Die deutschen Bücherzeichen



Ex-Libris

von ihrem Ursprunge bis zur Gegenwart

von

Die deutschen Bücherzeichen



von ihrem Ursprunge bis zur Gegenwart

von

F. Warnecke.

Berlin 1890.

Die deutschen Bücherzeichen

(EX-LIBRIS)

von ihrem Ursprunge bis zur Gegenwart.

Von

Friedrich
F. Warnecke.

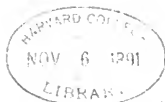


Mit einem Titelbilde von E. Doepler d. J., 21 Abbildungen im Text und 26 Tafeln.



Berlin 1890.

Verlag von J. A. Stargardt.


HARVARD COLLEGE
NOV 6 1891
LIBRARY

Inhalt.

a. Abbildungen im Text.*)

b. Abbildungen auf den Tafeln.*)

*) Einige Blätter haben, oft nur um ein Geringes, verkleinert werden müssen.


S K D
H·A·I·B· PHYSICVS

Litteratur.

1. LEMPERTZ, H. Bilder-Hefte zur Geschichte des Buchhandels. Köln 1853—1865.

2. HARRWITZ, M. Aufsatz im „Centralblatt für Bibliothekswesen", 1. Jahrgang 1884, Heft 8, Seite 303 u. f., sowie 2. Jahrgang 1885, Heft 8, Seite 324 u. f. (Leipzig, Otto Harrasowitz.)

3. Derselbe. Ueber Bibliothekszeichen als Gegenstand des Sammelns, von B. Z. „Sammler" 1885, VII 21 u. 22. (Berlin, Dr. H. Brendicke.)

4. BÖHM, Gottfried. Die neueste Sammelleidenschaft (Ex-libris). „Zeitschrift des Münchener Alterthums-vereins", Jahrgang 1887, Heft 2—4.

5. DEMMIN, August. „Studien über die stofflich-bildenden Künste und Kunsthandwerke". Seite 102—104. Büchereizeichen (Ex-libris). Wiesbaden 1890. (Heinrich Lützenkirchen.)

6. STÖBER, Auguste. Petite revue d'Ex-libris Alsaciens. Mulhouse 1881.

7. „REVUE D'ALSACE". Les Ex-libris dans les trois Evêches Metz, Toul, Verdun 1552—1790. (Auch als Sonderabdruck erschienen.)

8. „BIBLIOPHILE BELGE". I Band, Seite 169. Aufsatz von Baron Reifenberg.

9. „AMATEUR D'AUTOGRAPHES". Avril 1872. Maurice Tourneux, Sur la collection d'ex libris de M. Aglais Bourenne.

10. POULET-MALASSIS, A. Les Ex-libris français depuis leur origine j'usqu'a nos jours. Nouvelle édition ornée de 34 planches. Paris 1875. (Rouquette.) Von diesem Werk ist noch eine 3. und 4. Auflage erschienen.

11. BENOIT, A. Les Ex-libris de Schoepflin. Paris 1883. (Rouveyre et Blond.)

12. WARREN, J. Leicester. A Guide to the Study of Book-Plates (Ex-libris). London 1880. (John Pearson.)

13. FAYAN, L. Collector's marks (Ex-libris). London 1883.

14. CARLANDER, C. M. Svenska Bibliotek och ex-libris. Stockholm 1889. (Adolf Johnsons Förlag.)

15. „THE CURIO", September 1887.
American Book-Plates and their engravers. Aufsatz von Richard C. Lichtenstein. New-York. (R. W. Wright.)

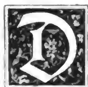


638



Vorwort.





Die vorliegende Arbeit verdankt ihre Entstehung einem im heraldischen Verein „Herold" zu Berlin gehaltenen Vortrage, der in allen Theilen ergänzt und durch Beigabe eines Verzeichnisses der uns bekannt gewordenen deutschen ex-libris und deren Verfertiger erweitert wurde.

Ueber deutsche ex-libris, auf welche sich die Veröffentlichung im Wesentlichen beschränkt, ist bisher nur Weniges geschrieben worden. Einzelne Blätter sind in den bekannten Werken über Kupferstiche und Holzschnitte von Bartsch, Passavant, Nagler u. s. w. aufgeführt, aber meistens sind sie als Bücherzeichen, zu denen sie ihrer Verwendung nach gehören, nicht gekennzeichnet, weil sie nicht die übliche Bezeichnung: Ex libris &c. tragen. Allerdings ist es mitunter nicht so leicht und oft kaum möglich zu entscheiden, welche Blätter als Bücherzeichen gelten können. Wir haben manchen Büchern ex-libris entnommen, deren Bestimmung uns sonst zweifelhaft geblieben wäre: einfache Wappen ohne jede nähere Bezeichnung. Der Mangel der Bezeichnung als ex-libris reicht also nicht hin, um solchen Blättern ihren Werth als Bücherzeichen abzusprechen. In der Regel werden Blätter, welche außer dem Wappen leere Schrift-Tafeln oder -Bänder enthalten, als Bücherzeichen Verwendung gefunden haben. Vorsichtige Beurtheilung ist indeß in beiden Richtungen erforderlich.

Obwohl wir glauben, uns derselben befleißigt zu haben, so ist es gar nicht ausgeschlossen, daß in das nachfolgende Verzeichniß manches Blatt mit aufgenommen ist, welches andere Sammler oder Forscher nicht als Bücherzeichen gelten lassen wollen.

Ein Verzeichniß deutscher Bücherzeichen bringt unseres Wissens nur J. L. Warren, in seinem „Guide of the Study of Book-Plates. London 1880". Dieses Verzeichniß ist aber so unvollständig und zur Benutzung so wenig geeignet, daß wir es nicht verwerthen konnten, auch in

solchen Fällen, in denen sonst unbekannte Stücke behandelt werden. Maße giebt der Verfasser überhaupt nicht an und in der Zutheilung begeht er manchen Mißgriff. Bei dem kosmopolitischen Zuge des deutschen Volkes kann es nicht Verwunderung erregen, daß auf den Blättern Sinnsprüche, Widmungen u. s. w. in allen bekannteren Sprachen vorkommen. Solche Blätter sind nun von Warren vielfach nach der Sprache den betreffenden Ländern zugetheilt. So findet sich — wegen der darauf enthaltenen italienischen Devise — ein ex-libris des Grafen Lepell unter „Italien" aufgeführt, und wird das von dem berühmten Stuttgarter Kupferstecher Joh. Gotth. von Müller für seinen Freund J. J. Reuß gefertigte Blatt wegen seiner Unterschrift „Par son ami Müller" als nach Frankreich gehörig bezeichnet.

Das Beispiel Warrens kann uns daher in dem Vorsatze, unsere Arbeit auf Deutschland zu beschränken, nur bestärken. Bei der geringen Kenntniß, welche wir über englische und französische Blätter besitzen, würden wir nicht den Muth finden eine Anzahl weniger, uns bekannt gewordener, ex-libris zu bestimmen.

Unser Verzeichniß ist kein vollständiges und kann es, ganz abgesehen von der Neuzeit, auch nicht für frühere Jahrhunderte sein.[1]) Wir haben nur den Wunsch, daß der Sammler wenigstens einen ungefähren Begriff davon bekomme, welche Blätter vorhanden sind. Daß in alten Bibliotheken sich deren noch viele gänzlich unbekannte vorfinden, ist sehr wahrscheinlich, aber es muß Anderen, denen mehr Zeit zur Verfügung steht als uns, überlassen bleiben, das vorliegende, in hohem Grade der Vervollständigung bedürftige Verzeichniß zu ergänzen, das immerhin die erhebliche Anzahl von 2566 Blättern, darunter jedenfalls das Hervorragendste, bringt.

Für die Benutzung unseres Verzeichnisses, das nur eine möglichst kurze, aber zur Bestimmung eines unbekannten Bücherzeichens ausreichende Beschreibung desselben bietet, sind nachstehende Punkte zu beobachten:

1. der Inhaber des Blattes ist, wenn er durch das Wappen, vorhandene Anfangsbuchstaben oder sonst kenntlich ist, angegeben, wenn auch das ex-libris selbst darüber keinen Aufschluß gab. In diesem Falle steht der Name in Klammern.
2. Namenlose Bücherzeichen sind, z. B. in Bezug auf die Wappen, möglichst genau beschrieben, so daß sich letztere danach bestimmen lassen. Rechts und Links ist bei der Beschreibung der Blätter stets im heraldischen Sinne zu verstehen.
3. Alle vollständig unbekannten ex-libris sind unter dem Buchstaben „U", ihrem Alter thunlichst entsprechend, aufgeführt worden.

---

[1]) Ob wir ein zweites Verzeichniß, das nach Abschluß dieses ersten sofort in Angriff genommen werden soll, im Laufe der Zeit veröffentlichen, wird im Wesentlichen von dem Absatz des vorliegenden Werkes abhängen. Jedenfalls möchten wir gleich hier anzuführen nicht unterlassen, daß es sich nicht empfehlen wird, in Katalogen mit der Bemerkung: „nicht im Warnecke" auf die Erzielung eines höheren Verkaufspreises für ein in diesem Verzeichniß fehlendes ex-libris hinzuwirken, da die Seltenheit eines Blattes damit sicherlich nicht erwiesen ist. Es ließe sich vielleicht ein doppelt so starkes Verzeichniß deutscher Bücherzeichen als das vorliegende herstellen, wenn Jemand Gelegenheit fände, in anderen großen Sammlungen und Bibliotheken denselben nachzugehen und einen Verleger ausfindig zu machen, welcher die erheblichen Druckkosten aufwenden möchte.

4. Die Herstellungsart der Blätter ist bei Kupferstich oder Radirung durch K
bei bemaltem Kupferstich . . . . „ K*
bei Lithographie, sowie bei allen mit und ohne Hülfe der Photographie, unter Anwendung eines Steines stattgehabten Druckverfahrens . . . . „ Sd
„ farbigem Steindruck . . . . „ Sd*
im Uebrigen aber je nach der Ausführung mittels
Holzschnittes . . . . „ Hz
bemalten Holzschnittes . . . . „ Hz*
Stahlstiches . . . . „ St
Malerei . . . . „ M
Buchdruckes . . . . „ B
Handschrift . . . . „ Hs
Federzeichnung . . . . „ F
bemalter Federzeichnung . . . . „ F*
Druckstempels . . . . „ D
angegeben.

5. Die Namen der Künstler sind so, wie dieselben auf den Blättern sich finden, bezeichnet, wobei mit peinlicher Sorgfalt verfahren wurde. Die eingeklammerten Buchstaben sind von uns hinzugesetzt und auch in dem Falle, in welchem der Zeichner oder Stecher sich nicht nannte, uns aber bekannt war, ist dessen Name hinzugefügt, jedoch in Klammern.

6. Viele Bücherzeichen sind so arg beschnitten, daß manche Theile des Drucks und auch der Stechername oft der Papierscheere zum Opfer fiel. Es ist also nicht ausgeschlossen, daß unsere Beschreibung, aber wohl nur in seltenen Fällen, in dieser Beziehung lückenhaft ist.

7. Die Maße des Blattes — in der Breite und Höhe — geben nur die Darstellung, und zwar in Millimetern, an, wobei also die Schrift, falls sich solche nicht auf einem Spruchbande oder einer Schrifttafel ꝛc. befindet, nicht mit gemessen wurde. Es ist daher nur die gravirte Fläche, einschließlich der Einfassungslinie, aber weder der Plattenrand noch freistehende Schrift, berücksichtigt.

Zur Auffindung eines unbekannten Blattes wird die Uebereinstimmung der Maße desselben mit den unsrigen — vorausgesetzt natürlich, daß das betreffende Blatt uns überhaupt bekannt geworden ist — in höherem Grade beitragen, als die etwa dazu passende Beschreibung. Auch das Namensverzeichniß der Stecher, unter denen sich manche überhaupt noch nicht bekannte finden, wird zur näheren Bestimmung eines unbekannten Blattes gute Dienste leisten.

8. Da nicht nur beim Kupfer- und Holzschnitt, sondern auch beim Steindruck feuchtes Papier verwendet wird und sich dieses je nach der Beschaffenheit — trotzdem

man es später wieder ausreckt — beim Trockenwerden bald mehr, bald weniger zusammenzieht, so sind kleine Abweichungen in den Maßen, welche in einem Falle sogar 3 mm betrugen, nicht zu vermeiden gewesen.[2])

9. Bei der Beschreibung der ex-libris ist unter „Wappen" stets das vollständige Wappen[3]) mit Schild, Helm, Kleinod und Decken zu verstehen; ist nur ein Schild mit oder ohne Krone ꝛc. vorhanden, so findet sich dies stets angegeben.

10. Da Schraffirungen der Wappen erst seit 1638 vorkommen, so findet sich vor dieser Zeit keine bestimmte Farbenangabe. Sind die Schildflächen trotzdem gemustert oder verziert, so deutet dies auf keine Farbenbezeichnung: allenfalls läßt eine schwarz gehaltene Fläche darauf schließen, daß das Feld oder der Gegenstand von schwarzer Farbe ist.

11. Für die Farbenbezeichnung sind der Raumersparniß wegen Buchstaben angewendet:

G. für Gold oder Gelb } Metalle.
S. „ Silber oder Weiß }
R. „ Roth,
B. „ Blau,
Gr. „ Grün,
„ Schwarz.

12. Die Zeit der Entstehung der Bücherzeichen ist annähernd bestimmt und in den meisten Fällen das Jahrhundert angedeutet.

Bei datirten Blättern steht die Jahreszahl uneingeklammert, bei den übrigen ist dieselbe, falls sie uns handschriftlich oder anderweit bekannt geworden war, in Klammern gesetzt.

Schließlich sei hier noch bemerkt, daß die Eigenthümer der Blätter, welche uns ihre Sammlungen in anerkennenswerther Weise freundlichst zur Benutzung überließen, durch folgende Buchstaben bezeichnet sind:

B. Reichsherold, Legations-Rath Gottfried Böhm zu München.

E. Staatsrath von Eisenhart daselbst.

G.N. Goethe-National-Museum zu Weimar.

---

[2]) Der Farbendruck allein, welcher mit mehreren Platten erfolgt, gestattet kein verziehbares Papier und wird letzteres vor der Verwendung zunächst gestreckt. Da der Kupferdrucker dies unterläßt, so sind die Abdrücke stets kleiner als die Platte, denn das im nassen Zustande verwendete Papier dehnt sich durch den gewaltigen Druck aus und trocknet dann wieder ein. Selbst dies geschieht nicht gleichmäßig, da die Blätter bald mehr, bald weniger feucht in die Presse gelangen und außerdem geleimtes Papier sich nicht so stark verzieht als ungeleimtes. Es können also nur solche Abdrücke die Größe der Platte haben, welche auf trockenem Papier hergestellt sind. Freilich werden dieselben in keiner Weise den Anforderungen genügen.

[3]) In Fällen, namentlich solchen, wo die genaue Beschreibung der Wappen eine gar zu umständliche gewesen wäre, hat auf J. B. Rietstaps Armorial général etc. verwiesen werden müssen.

H. Erblandmarschall Friedr. Franz, Graf Hahn-Basedow auf Basedow (Mecklbg.).

Hz. Max Harrwitz, Antiquar zu Berlin.

K. Hofwappenmaler Carl Krahl zu Wien.

L. Karl Emich, Graf zu Leiningen-Westerburg, Prem.-Lieut. u. Brig.-Adj. zu Breslau.

Le. Karl Lücke, Schriftsteller zu Berlin.

M. Johann Albrecht, Herzog zu Mecklenburg-Schwerin, zu Potsdam.

N. Oberst-Lieutenant W. von Neindorff zu Kösen.

R. Ludwig Rosenthal, Antiquar zu München.

S. Gustav Seyler, Kanzleirath und Bibliothekar zu Berlin.

Sch. Rudolf Freiherr v. Schauenburg auf Schloß Gaisbach (Baden).

Sp. Rudolf Springer, Architekt zu Berlin.

V. A. A. Vorsterman van Oijen im Haag.

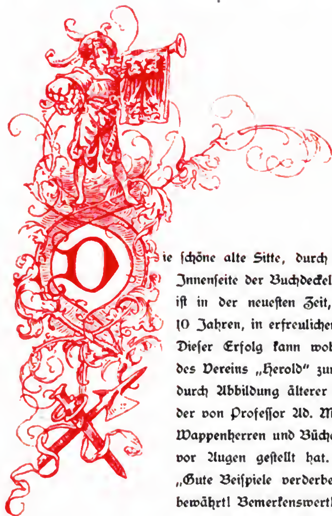
W. Adolf Weil, Antiquar in München.

Die nicht mit einem Buchstaben bezeichneten ex-libris befinden sich mit wenigen Ausnahmen in der Sammlung des Herausgebers.

Berlin, 9. April 1890.







Die schöne alte Sitte, durch Einkleben sogenannter ex-libris in die Innenseite der Buchdeckel das Besitzrecht auf ein Buch festzustellen, ist in der neuesten Zeit, man darf sagen in den letzten 5 bis 10 Jahren, in erfreulicher Weise wieder in Aufnahme gekommen. Dieser Erfolg kann wohl in erster Reihe auf die Wirksamkeit des Vereins „Herold" zurückgeführt werden, dessen Monatsschrift durch Abbildung älterer Bücherzeichen, sowie durch Verbreitung der von Professor Ad. M. Hildebrandt entworfenen ex-libris den Wappenherren und Bücherliebhabern nachahmenswerthe Beispiele vor Augen gestellt hat. Es hat sich hierbei das Sprichwort: „Gute Beispiele verderben böse Sitten" wieder einmal glänzend bewährt! Bemerkenswerth ist hierbei die Thatsache, daß während noch vor etwa zehn Jahren nur einzelne Sammler großen Stiles Bücherzeichen in Betracht zogen, sich in der letzten Zeit die Mehrzahl der Sammler mit Eifer auf diesen Gegenstand geworfen und, nach dem volkswirthschaftlichen Grundsatz von Angebot und Nachfrage, eine erhebliche Steigerung von Werth und Preis der alten Bücherzeichen hervorgerufen hat. Mit einem gewissen Rechte konnte daher der Königliche Legations-Rath Gottfried Böhm in seiner verdienstvollen, der Zeitschrift des Münchener Alterthumsvereins vom Jahre 1887, No. 2 bis 4 einverleibten Abhandlung von der „neuesten" Sammelleidenschaft sprechen, obgleich hier nur eine neue Abart des Sammelns von Kupferstichen, Holzschnitten u. s. w.,

sowie von Wappen nach verschiedenen Gesichtspunkten vorliegt. Wir hoffen, daß Böhm's eingehende Forschungen, welche alle Anerkennung verdienen, nicht nur für das ex-libris-Sammeln, sondern auch für den Gebrauch geschmackvoller Bücherzeichen in weiteren Kreisen ihre Wirkung nicht verfehlen werden.

Zur Feststellung des Begriffes der Bücherzeichen oder ex-libris muß noch erwähnt werden, daß darunter nur solche Zeichen zu verstehen sind:

1. welche der Erwerber eines Buches in dasselbe einkleben läßt, um sich
   a) als Eigenthümer, oder
   b) als Geschenkgeber zu bezeichnen.
2. welche nachträglich in das Buch eingeklebt werden, um eine gewisse Person als Stifter desselben zu kennzeichnen.

Von allen hier benannten Arten, die man vielleicht als Eigenthums-, Widmungs- oder Erinnerungszeichen unterscheiden kann, werden uns in der Folge Beispiele begegnen.

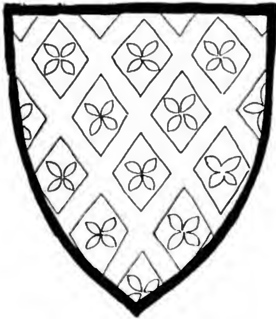
Es verdient hier erwähnt zu werden, daß in Italien schon in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts nicht nur durch handschriftliche Bezeichnung das Besitzverhältniß eines Buches bestimmt, sondern, daß derselben auch das Wappen des Besitzers beigemalt wurde, was ebenfalls — wie wir später durch Beispiele belegen werden — im 17. Jahrhundert noch in Deutschland geschah. Wir besitzen sechs solche, auch für die italienische Heraldik bemerkenswerthe, große Pergamentblätter des 14. Jahrhunderts, welche mit etwa 13 cm breiten, 16 cm hohen Dreieckschilden bemalt sind[4]), und deren Beschreibung hier folgt:



1. „Liber Inquisitionum extraordinario(a)rum et aliarum scripturarum ad officium extraordinarium occurentium Mei Johannis Notarii Rayneri de Matte Notarii extraordinariorum domini potentis" (oder potestatis = Podesta). Unter dem Schilde: „Arma Mattia."

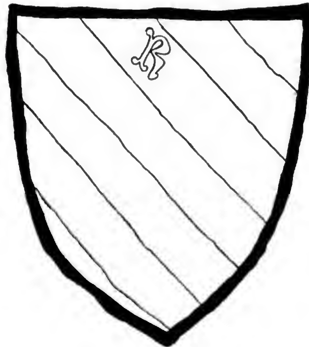
Wappen: Unter blauem Schildhaupt, darin ein an den Rand angeschlossener rother Turnierkragen mit 5 Lätzen, zwischen diesen 4 goldene Lilien — in Gold ein von Grün und Roth sechsmal schrägrechts gestreifter Löwe.

[4]) Wir geben die Wappen in halber Größe und die Aufschriften ohne Abkürzungen wieder, welche letztere zum Theil sehr schwer zu entziffern waren.



2. „Liber prosecutionum et testium ad offensam et defensam mei Albertini de Mutina notarii malleveriorum [1]) communis pro usu in porta sancti Angeli."

Wappen: In Roth ein weißes Schräggitter, die rothen Plätze mit je einer silbernen Rosette (letztere vielleicht nur Musterung der rothen Fläche).



3. „P(orta) S(ancti) Angeli. Liber prosecutionum mey Cannuty notarii Malleveriorum presentis domini . . . tan(ensis). „Unter dem Schilde: „porte sancti Angeli."

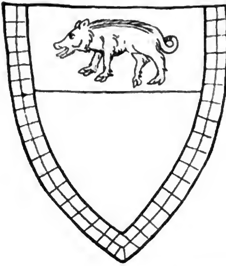
Wappen: Von Roth und Silber sechsmal schrägrechts getheilt; im dritten (r.) Platze oben ein goldener Buchstabe R.



4. „Sind. (Abkürzung für Sindaco?) A. CCCXXXV (darunter der Buchstabe E. und dieselbe Jahreszahl anders geschrieben: MiijXXXV.)"

Wappen: Schildhaupt wie bei 1. Darunter schwarz-silbern getheilt mit roth-silbern geschachter Scheibe (? auf der Theilungslinie. (Die Scheibe scheint früher ganz geschacht gewesen zu sein, was jetzt nicht mehr deutlich erkennbar ist.)

[1]) Malleverium (italienisch) = fidejussio, sponsio. Ducange führt eine Stelle von 1371 an: „Habere debeat dictus potestas . . duos notarios, unum videlicet et Mallevena, et alterum ad damna data.



5. „Liber condempnationum Mei Symonis notarii porte Solis."

Wappen: Von Blau und Gold getheilt; oben ein goldenes Schwein, mit zweireihiger silbern-roth gestückter Einfassung auf der rechten und linken Seite des spitz zulaufenden Schildes.



6. „Libe accusacionum mey" (verwischt). p. he (abgeschnitten).

Wappen: in Blau ein silberner Löwe.

In den vorliegenden Fällen handelt es sich um Registratur- oder Formularbücher, in welche die Gerichtsschreiber das Schreibwerk über die ihnen vorkommenden oder von ihnen bearbeiteten Gerichtsfälle eintrugen, um sie gelegentlich als „Simile" benutzen zu können.

Daß es sich nicht um eigentliche Gerichtsbücher handelt, dürfte die ausdrückliche Erwähnung des Notars als Besitzer des Buches und die Beifügung des persönlichen Wappens desselben beweisen.

Als eine ähnliche Erscheinung können die Widmungsbilder betrachtet werden, welche zu dem Text des Buches nicht in Beziehung stehen, sondern entweder das Wappen des Verfassers oder Empfängers darstellen.

Ein bayerischer Geistlicher (Propst Heinrich) widmete im Jahre 1188 dem Kaiser Friedrich I. eine Schrift, deren Original sich in der vatikanischen Bibliothek befindet. Eine Titelminiatur zeigt in portalartiger Umrahmung das Bild des Kaisers, dem die kleinere, schwebende Figur des Propstes ein Buch emporreicht. Hinter dem Kaiser ein mächtiger Dreieckschild mit einem goldenen Kreuze im weißen Felde.[6])

Im Mittelalter müssen Liedersammlungen verbreitet gewesen sein, die mit dem Wappen der Dichter geschmückt waren. Solche kleine Sammlungen wurden alsdann in Werken wie die Weingartner oder die sogen. Manesse'sche Handschrift vereinigt.[7])

---

[6]) Abgebildet in Stacke's deutscher Geschichte I, siehe S. 464.

[7]) Vergleiche die Vorrede Pfeiffer's zur Weingartner Handschrift.

Auf solche Vorgänge wird die Entstehung der Bücherzeichen zurückzuführen sein, die einerseits durch die Massenerzeugung der Bücher nothwendig geworden, andrerseits durch die Erfindung des Holzschnittes und des Kupferstiches gefördert worden war.

Von jenen alten Handmalereien unterscheidet sich übrigens das maschinell hergestellte Bücherzeichen durch das Beiwerk, namentlich durch die Inschrift, welche das Zeichen, auch losgelöst vom Buche, noch als Bücherzeichen erkennbar macht. Nicht hierher gehören, streng genommen, demnach alle mit einem Stempel dem Einbande oder dem Titel des Buches aufgepreßte oder aufgedruckte Zeichen des Eigenthümers.[8])

Ferner gehören nicht hierher die Zeichen oder Signete der Verleger, Buchdrucker oder auch der Verfasser, welche auf den Titel oder an das Ende des Buchs gedruckt wurden und einen Theil des Buches bilden, durch deren Ausschneiden das Buch entwerthet wird. Diese eingedruckten Signete enthalten meist symbolische oder allegorische Darstellungen, seltener Wappen, welche gerade bei den Bücherzeichen des 15. und 16. Jahrhunderts am beliebtesten sind. — Die Bücherzeichen tragen sehr verschiedenartige Bezeichnungen:

„Liber.[9]) Ex libris. Ex libris bibliothecae. Ex bibliotheca. Ex mea bibliotheca. Signetum bibliothecae. Ad libros. In usum. Symbolum bibliothecae. Insignia bibliothecae. Insigne librorum. Unus ex collectione librorum. Ex Museo. Me possidet. Patronus libri . . . etc., oder in deutscher Sprache:

„Aus der Büchersammlung. . . . . .'sche Liberai. Bücherei[10]) des . . . . Zur Bibliothek des . . . . Zu den Büchern des . . . . Eigenthum von . . . . u. s. w.

Bei Erinnerungszeichen lautet die Formel: „ex dono“ oder „ex hereditate.“ Eins der ältesten Bücherzeichen dieser Art ist das umstehende auf Seite 6.

Die ex-libris enthalten außer den Wappen der Besitzer auch Wahlsprüche, Ahnenwappen nnd sonstige schmückende Einzelheiten. Eigenartig sind die Sprüche, welche hinsichtlich der Benutzung der Bibliothek auf manchen Bücherzeichen angebracht wurden. Aus diesen Inschriften geht hervor, daß die Besitzer ihren Freunden bereitwilligst die Bücher zur Verfügung stellten. Die bösen Erfahrungen, welche heut' zu Tage manchmal beim Verleihen von Büchern gemacht werden, müssen damals außer aller Berechnung gelegen haben, da sonst mit der Anbringung von:

„Sibi et amicis.“

„Nostrum et amicorum.“

„Patriae et amicis.“

etwas vorsichtiger zu Werke gegangen worden wäre.

Weniger entgegenkommend lautet der Spruch:

„ . . . . amicorum, haud omnium,“

---

[8]) Das Aufdrücken von Stempeln auf den Titel sollte nur von öffentlichen Staats-, Vereins-Bibliotheken und dergl. geübt werden, da durch diesen Vorgang die Bücher für immer gleichsam aus dem Handel gezogen werden.

[9]) Ganz schmucklose Bücherzeichen, welche nur die einfache Bezeichnung: „Liber etc.“ tragen, kommen schon zu Anfang des 16. Jahrhunderts vor.

[10]) Eine wenig empfehlenswerthe, mehr für eine „Buchbinderei“ geeignete Bezeichnung.

aber geradezu einzig in seiner Art ist Christian Carl Ludwig von Savigny, der

„Non mihi, sed aliis"

als Inschrift anbrachte.

Welchen pessimistischen Anschauungen huldigte dagegen der Fürst von Pückler-Muskau, der eine Tafel aufhängen ließ mit der Inschrift:

„Diese Bibliothek ist keine Leihbibliothek." — — — —

Emptus est iste liber per nos Doctorem
Joannem Fabrum Episcopum Viennē-
sem / et Coadiutorem Nouē Ciuitatis /
Gloriosissimi & clementissimi / Romano-
rum / Hungarie / Bohemieq; &c. Regis / ac Archi
ducis Austrie Ferdinandi pientissimi a Consi-
lijs & a Confessionibus. Et quidem non ea pecu-
nia / que ex prouentibus et censib: Episcopatus
prouenit. Sed ea / quam ex honestissimis nostris
laboribus aliunde accepimus. Proinde liberum
est nobis donare et legare cui voluerimus.
Donamus igitur Collegio nostro apud
sanctum Nicolaum / ordinamusq; vt ibi
in perpetuum Studentibus vsui sit /
iuxta statuta et prescripta nostra.
Actum Vienne in Episcopali
Curia / prima die Septem-
bris. Anno salutis.
M. D. xxx.

Für die Beifügung eines Wahlspruchs oder des Namens ist sehr häufig eine leere Schrifttafel vorhanden. Oft sind zwei verschiedene, sich ergänzende Zeichen des Besitzers aufgeklebt; das eine mit dem Wappen auf der Innenseite des vorderen Einbanddeckels, das andere mit dem Namen in wunderlicher Gruppirung römischer Anfangsbuchstaben, auf der inneren Rückseite. Inhaber größerer Bibliotheken ließen sich für die verschiedenen Formate der Bücher Zeichen in allen Größen herstellen. So sind nicht weniger denn etwa 15 Bücherzeichen des Dr. theol. Martin Eisengrein in Ingolstadt und in großer Anzahl solche von Sebald Millner von Zweiraden, Johann Ägolph von Knöringen, Dr. Christ. Jacob Trew, von der Familie Pfinzing, Scheurl, Pömer &c. bekannt. Oftmals haben diese ex-libris eine bedeutende Größe. Das große Bücherzeichen des Ferdinand Barth von Harmating mißt 326 : 425 mm, und nicht viel kleiner ist das des Sebald Millner (siehe Verzeichniß).

Im Gegensatz hierzu finden sich ex-libris, welche eine ganz winzige Ausdehnung zeigen, wie u. A. das des Johann Baptist Gadner, dessen in Kupfer gestochenes Blättchen eine Breite von 16 mm und Höhe von 19 mm hat.

Unbegreiflich ist es, daß man in vielen Fällen für eine ganze Reihe von Bücherzeichen in den verschiedenen Größen immer wieder dieselbe, auch im Beiwerk genau übereinstimmende Darstellung verwendete, da doch für jedes Zeichen eine besondere Platte gestochen werden mußte und nicht, wie heute, die Verkleinerung nach dem Original mit Hülfe der Photographie leicht erzielt werden konnte. So sind von dem Bibliographen und Frankfurter Senator Zacharias Conrad von Uffenbach vier in der Größe verschiedene, in der Darstellung aber genau über-



einstimmende ex-libris bekannt, von denen wir das drittgrößte hier, das größte auf Tafel 17 in Abbildung geben, nach einem vom Alterthumsverein zu München uns freundlichst überlassenen Cliché.

Die Verwendung gedruckter Bücherzeichen ist unzweifelhaft deutschen Ursprungs, was begreiflich erscheint, da fast alle graphischen Künste in Deutschland ihren Anfang nahmen. Wahrscheinlich haben sich die Klöster, die ja auch die ersten Büchersammler waren, der ex-libris zuerst bedient.

Als ältestes gedrucktes Bücherzeichen ist bis jetzt ein um 1480 entstandener kleiner, bemalter Holzschnitt angesehen, welcher einen, von einem schwebenden Engel gehaltenen blauen Wappenschild mit einem nach Links gewendeten silbernen Ochsen zeigt, durch dessen Nase ein schwarzer Ring gezogen ist.

Bereits im Jahre 1854 wurde dies Blatt von H. Lempertz zu Köln in dessen Bilderheften, Tafel IV, als das Wappen der Abtei Ochsenhausen bezeichnet. Die Bibliothek derselben soll angeblich mit der der Karthause Buxheim bei Memmingen vereinigt worden sein, welche im

Jahre 1883 in München zur Versteigerung gelangte. Hierbei kamen mehrere solcher ex-libris zum Vorschein, welche anfangs zu sehr mäßigen, später aber zu ganz erheblichen Preisen in den Handel gebracht wurden. Beiläufig bemerkt, bedarf es noch eines Beweises, ob die Bibliothek der bedeutenden alten Reichsabtei Ochsenhausen in Schwaben mit derjenigen der nur unbedeutenden Karthause Buxheim, welche von jener weit entfernt lag, wirklich verschmolzen wurde. Es scheint uns, daß diese Annahme nur auf dem in Rede stehenden Bücherzeichen beruht, und diesen Stützpunkt müssen wir ihr leider entziehen. Die Lempertzsche Bestimmung des Bücherzeichens ist unrichtig, — die Benediktiner-Abtei Ochsenhausen führte ein ganz abweichendes, redendes Wappen:

in Gold auf grünem Boden ein rothes, vorn silbernes Haus, aus dessen offener Thür ein schwarzer Ochse tritt.

Noch schlagender ist der handschriftliche Vermerk, den das in unserm Besitze befindliche, dem Titelblatt eines Buches aufgeklebte ex-libris trägt. Derselbe lautet wörtlich:

„Ti(tulus?) Quarta pars summe Anthonini.

Contenta" (andere Schrift) — dann folgt das aufgeklebte Bücherzeichen[11]) — darunter:



„Liber Cartusiensium. In Buchshaim prope Memmingen, proveniens a confratre nostro domino Hilprando Brandenburger de Bibraco, continens Quartam partem summe Anthonini. Orate pro eo et pro quibus desideravit."

Hier wird also bezeugt, daß der Klosterbruder Hildebrand Brandenburg aus Biberach der Karthause Buxheim das in Frage stehende Buch geschenkt hat.

Das Wappen gehört dem Geschenkgeber an, welcher aus einer vornehmen Bürgerfamilie Biberachs stammte. Im alten Sibmacher ist das Wappen der „von Brandenburg" im V. Theil auf Seite 276 abgebildet. Es zeigt in Blau einen silbernen Ochsen mit schwarzem Nasenring, nur daß das Wappenthier — was ja ganz unwesentlich — hier nach Rechts gewendet erscheint. Unter den von G. Seyler im neuen Sibmacher veröffentlichten ausgestorbenen Württembergischen Adelsgeschlechtern befindet sich das Wappen auf Tafel 11 in derselben Darstellung.

In der zur Versteigerung gelangten Bibliothek der Karthause Buxheim fand sich noch ein anderes Bücherzeichen, gleichfalls wie jenes des Hildebrand Brandenburg, dem Titel einer

[11]) Die Abbildung wird hier unbemalt, nach einer sehr naturgetreuen Zeichnung des Professors Otto Seitz zu München, gegeben. Der Druckstock ist uns durch die gütige Vermittelung des Herrn Legationsraths G. Böhm nebst anderen Clichés von dem Alterthumsverein zu München freundlichst zur Verfügung gestellt worden.

Handschrift aufgeklebt, welches mindestens so alt wie letzteres ist. Von derselben Hand — wohl der des damaligen Bibliothekars der Karthause — findet sich auf dem Titelblatte ein ganz der früher erwähnten Aufschrift gleichender Vermerk,[12]) aus welchem hervorgeht, daß das Buch



[12]) „Ti. Septima pars Operum beati Augustini.
Liber Cartusiensium In Buchshaim propre Memmingen donatus a Domicello Wilhelmo de Zell, Continens Septimam partem Operum beati Augustini, In Capite huius voluminis signatorum. Oretur pro eo et pro quibus desideravit."

von dem Domicellus — also nicht Mönch, sondern Junker — Wilhelm von Zell geschenkt worden ist. Ein Wilhelm von Zell, welcher dem ausgestorbenen bayerischen Adelsgeschlechte der Zeller von Kaltenberg angehört,[13]) kommt urkundlich im Jahre 1479 vor. Dessen ex-libris zeigt nicht nur das Zellsche, sondern noch ein zweites Wappen, also nach der heutigen Auffassung ein Ehewappen: das des Mannes im Schilde und auf dem Helm ein geharnischter Schwertarm; das der Frau — welche einem schwäbischen Geschlechte angehört haben wird — enthält drei Spitzen und auf dem Helm einen wachsenden Hirsch. Beide Wappen sind von einer Einfassungslinie umgeben.

Daß sich Wilhelm von Zell für seine Person eines Bücherzeichens mit zwei Wappen bedient, erscheint auffallend, ist im 15. und 16. Jahrhundert aber vielfach nachweisbar. Es finden sich jedoch in den meisten Fällen, wie bei Rohrbach, Pirckheimer 2c. (siehe Verzeichniß der ex-libris) und noch in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts (so auf dem Bücherzeichen des Erhard von Muggenthal), die Schilde des Mannes und der Frau, nur unter dem Helm des Mannes, oder es ist links neben dem Wappenschilde desselben ein kleines Schildchen mit dem Wappen der Frau angebracht; mitunter auch noch — rechts daneben — eins der Mutter des Mannes.

Aelter als die Bücherzeichen von Hildebrand Brandenburg und Wilhelm von Zell ist aber ohne Zweifel dasjenige eines Hans Igler, welches sich auf der Innenseite des gepreßten Pergamentdeckels zu einem undatirten Buche, betitelt:

„Vocabularium incipiens teutonicū ante latinum“

— Inkunabel in 8° — aufgeklebt befindet.[14]) Es ist ein bemalter Reiberdruck (?), einen braunen Igel darstellend, der auf grünem, mit Blättern bestreuten Rasen geht und im Maule einen Blumenzweig trägt. Ueber dem Igel befindet sich ein weißes, an den aufgerollten Stellen gelb gefärbtes Schriftband mit der Aufschrift:

„hanns igler[15]) das dich ein igel[16]) küs.“

Das Ganze umgiebt eine schwarze Einfassungslinie.

Dieser Hans Igler führte seinen Namen vermuthlich in Folge eines Scherzes, denn er

---

[13]) Siehe neuer Sibmacher, ausgestorbener bayrischer Adel, Seite 63, von G. Seyler.

[14]) Das Buch trägt auf dem Titelblatt den handschriftlichen Vermerk: „Pertinet ad P. Amandum Ruepp O. P. A. 1791“ und befindet sich im Besitz des Antiquars Ludwig Rosenthal in München, welcher für dasselbe 1000 Mark verlangt.

[15]) Jetzt steht statt des kleinen Anfangsbuchstabens des Namens ein großes J das jedoch, wie noch einige andere undeutlich gedruckte Buchstaben mit Tinte geschrieben, bezw. verbessert wurde.

[16]) Der Igel kommt in Stammbüchern des 16. Jahrhunderts häufig vor. In einem solchen des Wolfgang von Apfaltern aus der Mitte des 16. Jahrhunderts hat Ludwig von Seiboltsdorff einen Igel malen lassen, auf dessen Rücken eine unbekleidete Jungfrau sitzt. Das dabei befindliche Schriftband trägt die Aufschrift: „das macht Firwitz, das Ich auf dem Igel sitz.“

schrieb sich auf der zweiten Seite des Buches, am Schlusse des Vorwortes zu dem Vocabularium in nachstehender Weise ein:

„Iste libellus attinet Johannem Knabensperg / Alias Igler das dich ain Igel küss[17])“; hinter dem Buchstaben R, wie folgt:

„Johannes Knabensperg alias Igler cappellanus illorum / schonstett Das dich ain Igel küss“

und am Schlusse des Werkes:

„Igler Cappellanus illorum schonstett / Das dich am Igel küss“

Der wirkliche Name des geistlichen, zu solchen Scherzen aufgelegten Herrn — welcher Kaplan einer bayrischen, ursprünglich egerländischen Familie von Schönstett war — war Johannes Knabensberg, und er dürfte noch vor Hildebrand Brandenburg und Wilhelm von Zell sich eines Bücherzeichens bedient haben, da der Druck wahrscheinlich bereits vor dem Jahre 1450 gefertigt worden ist.[18])

Das Alter des Buches selbst wird aber um einige Jahrzehnte jünger anzusetzen sein.

Als ein Bücherzeichen ist sodann das in Kupfer gestochene kleine Blatt anzusehen, welches von Bartholomäus Zeitblom zu der am 19. September 1466 stattgehabten Hochzeit des Bernhard von Rohrbach und der Eilchen von Holzhausen angefertigt sein soll. Es sind die Wappenschilde der Eheleute mit dem Rohrbachschen Kleinodhelm — also ähnlich dem später erwähnten

[17]) Die scherzweise gebrauchte Redensart „daß dich ein Igel kuß“ ist jetzt in Vergessenheit gerathen. Dieselbe erinnert an „daß dich das Mänslein beiß“ und an andere noch im Schwange befindliche Redensarten.

[18]) Das Wasserzeichen des Papiers zeigt einen kleinen Vierpaß, an welchem durch eine Linie verbunden, ein „p“ in Minuskelschrift hängt

Bücherzeichen des Wilibald Pirckheimer u. A. — und Mann und Frau als Schildhalter ihrer Wappen in anmuthiger Weise dargestellt.[19])

Dem 15. Jahrhundert gehört ferner ein anderes, in unserem Besitz befindliches 68 mm breites und 111 mm hohes Bücherzeichen an, das Michael Wohlgemuth, dem Lehrmeister Albrecht Dürers zugeschrieben wird. Das von einer starken Einfassungslinie umgebene Holzschnittblatt stellt einen mit Laub gekrönten, auf Rasen stehenden Engel dar, welcher an jedem Arme eine an Riemen hängende Tartsche hält. Auf den einander zugekehrten Schilden zeigt der rechtsseitige den Basler Bischofsstab, der linke eine Hansmarke in Form einer 4 mit einem angehängten, gestürzten und darüber gelegten V.



Weitere Beispiele aus dem 15. Jahrhundert dürften ziemlich selten sein. Da Bibliotheken nicht spurlos zu verschwinden pflegen, so muß man annehmen, daß sich der Gebrauch der Bücherzeichen nur langsam verbreitete, was bei den damaligen Verkehrsverhältnissen nicht auffallen kann. Eine planmäßige Durchforschung alter Bibliotheken dürfte indeß noch manches Fundstück liefern. Dafür spricht die interessante Wahrnehmung, daß sich bereits zur Zeit des Auftauchens der ex-libris die geschäftliche Ausbeutung des Gegenstandes bemächtigte und jedenfalls im Voraus auf Vorrath gearbeitete Holztafeln auf den Markt brachte. Mittels derselben wurde das Bücherzeichen als Schablone in das Buch eingedruckt. Eine solche vorgedruckte Schablone — etwa 82 mm breit und 128 mm hoch — enthält ein 1489 zu Nürnberg erschienenes Werk, welches von „töttlichen Zeichen" handelt.

Das Blatt zeigt einen viereckigen, unten abgerundeten, von einem Spruchbande umgebenen leeren Schild. Auf dem Bande steht gedruckt:

„Das puch vnd der schilt ist . . . . ." und findet sich auf dem erhalten gebliebenen, hier in geringer Verkleinerung (durch Zinkätzung von W. Schuh) nachgebildeten Original (im Besitz des Directors Dr. von Hefner-Alteneck zu München) der Name einer Frau, welcher an der betreffenden Stelle des Bandes handschriftlich hinzugefügt wurde.

Zu Anfang des 16. Jahrhunderts breitet sich die Verwendung der Bücherzeichen immer mehr aus. Um 1503 entstand durch Dürers Meisterhand das reizvolle, für die Bibliothek

[19]) Siehe „Heraldische Kunstblätter von F. Warnecke" Blatt 5 Nr. 20.

seines Freundes Wilibald Pirckheimer bestimmte Blatt mit den Wappenschilden der Pirckheimer und Rieter und mit dem von beflügelten Engelknaben gehaltenen Pirckheimerschen Helme. Neben dem Kleinod befindet sich die Inschrift: „Sibi et amicis, P." und unten: „Liber Bilibaldi Pirckheimer." Der große Meister Dürer fertigte außerdem noch für manche andere Nürnberger Patricier, so für die Pömer, Ebner, Scheurl rc. dergleichen in Holz geschnittene oder in Kupfer gestochene Bücherzeichen, von denen mehrere in den, vorhin schon erwähnten, heraldischen Kunstblättern abgebildet sind.

Das Bücherzeichen Michel Behaims ist von 1509 datirt. Ein anderes dieser Familie zeigt zwei Schilde, den der Behaim und einen leer gelassenen, darüber den einem wilden Manne über den Kopf gestülpten Behaimschen Stechhelm, der später — als dieser nicht mehr vornehm genug erschien — auf demselben Holzstock in einen Spangenhelm umgewandelt wurde.[20]) Das Ebnersche, — von 1416 datirte Bücherzeichen enthält außer dem Wappen den Wahlspruch: „Devs refvgivm mevm", sowie die Bezeichnung: „Liber Hieronimi Ebner."

Angesichts der bedeutenden Anzahl von noch jetzt vorhandenen Einzelblättern mit Wappen, liegt der Gedanke sehr nahe, daß dieselben einem bestimmten Zwecke gedient haben mögen. Die meisten Blätter haben jedenfalls als Bücherzeichen und nicht nur wie das große Roggendorffsche Wappen u. a. als Prunkstücke Verwendung gefunden.

Vielfach wurden die Kupfer- oder Holzplatten auch in Stammbüchern abgedruckt.

Aus dem ersten Drittel des 16. Jahrhunderts führt Böhm außer zwei, bezw. mit und ohne Helmschmuck versehenen Bücherzeichen des streitbaren Ingolstädter Theologen Johann Eck[21]) noch einen von 1521 datirten, bemalten Holzschnitt in der Sammlung der Münchener Hof- und Staatsbibliothek auf. Derselbe stellt das Bücherzeichen mit dem Wappen des Georg Angerer dar: in von Roth und Weiß getheiltem Schilde ein wilder Mann mit einem Schwert in der Rechten und einem abgeschlagenen Kopfe in der Linken[22]).

In unserer Sammlung befinden sich drei große bemalte Holzschnittblätter, welche ebenfalls noch jener Zeit angehören:

1. ein Wappen — in von Roth und Blau gespaltenem Schilde, vorn ein goldenes Einhorn, hinten ein goldener mit drei rothen Pilzen (?) belegter Schrägbalken; auf dem gekrönten Helm mit blau- bezw. roth-goldenen Decken ein rother und ein blauer, mit der entsprechenden Schildfigur belegter Flügel, dazwischen das wachsende Einhorn —

[20]) Im 16. Jahrhundert begann man nämlich damit den schönen alten Stechhelm in Wappenbriefen rc. den Bürgerlichen zu verleihen und für den Adel den Spangenhelm zu beanspruchen. Mit welchem Recht der letztere dem ersteren vorgezogen wurde, ist schwer zu begreifen.

[21]) Das mit einem Helmschmuck versehene, von Hans Burgmair gezeichnete Wappen des Dr. Eck findet sich auch auf dem Schlußblatt eines am 7. Januar 1518 in der Millerschen Offizin zu Augsburg gedruckten Buches in unserer Sammlung.

[22]) Das gleiche in unserem Besitz befindliche Bücherzeichen, welches übrigens den wilden Mann auf grünem Dreiberg stehend, in einem von Roth und Gold getheilten Schilde zeigt, ist undatirt und wurde demselben oben: „Gregorivs Dei Gratia Electvs Nove Civitatis et Ecclesie Brixenen. Prepositvs etc.", unten: „Gracia. Sere. Hvngarie et Bohemie Regis etc." aufgedruckt.

darunter Schrifttafel mit dem Namen „Tenngler", oben ein aus den Buchstaben C. T. G. gebildetes Monogramm unter Fruchtschnüren;

2. ein mit „Jacob Hainrichman . Canoni . Avgv." und dem Wahlspruch „Spes mea Christvs" bezeichnetes Wappen: in Silber ein schwarzer Widderkopf; auf dem schwarz silbern bewulsteten Helm mit gleichen Decken ein wachsender silberner Widder. Und

3. das Klostermair'sche Wappen: in Silber ein halbes schwarzes, golden gezäumtes Roß; dasselbe auf dem Helm mit schwarz-silbernen Decken und daneben MK — D (M. Klostermair, Dr.?). Unten auf einer Schrifttafel das sehr holperige Distichon: „Carolos, haec tribuit Caesar insignia, diuus, Klostermair phisico, Nestor is ipse fiet".

Hier wird uns also die Thatsache erzählt, daß Kaiser Carl V. dem Klostermair einen Wappenbrief ertheilt hat, und prophezeit, der Kaiser werde ein Nestor werden, was bekanntlich nicht eingetroffen ist, da derselbe im Alter von 58 Jahren verstarb.

Auch ein im Jahre 1526 von Hans Burgmair für Martin, Grafen zu Oettingen gefertigter Holzschnitt mit dessen Wappen — ein sehr bemerkenswerthes, als Bücherzeichen benutztes Blatt[23]) — verdient hier noch besonders erwähnt zu werden.

In einem 1537 zu Leipzig erschienenen, im Besitz des Antiquars L. Rosenthal zu München befindlichen, Buche (Postillen des Georg Wicelius befindet sich, auf der Innenseite des Buchdeckels, ein prächtiges Bücherzeichen in Gestalt eines bemalten Holzschnitts, welcher das in einem Portal angebrachte geistliche Wappen mit einer darunter befindlichen Schrifttafel folgenden Inhalts zeigt: „1529. Reverendvs. Pater. D: Melchior. Episcopvs. Ascalonen. Svffraganevs. Ac. Decanvs. Constantien. Patronvs. Libri."

Zwei große, Hans Holbein d. J. bezw. Hans Schaeuffelin zugeschriebene ex-libris unserer Sammlung, das des Christophorus Bruno und Anthony Säuftl mit deren von einer Bordüre umrahmten Wappen sind beide mit der Jahreszahl 1542 bezeichnet.

Lucas Cranach fertigte ferner um 1552 ein herzoglich Mecklenburgisches Wappen mit drei Helmen, welches vielfach Verwendung fand.[24]) Die Benutzung desselben als Bücherzeichen ist jedoch bis jetzt nur in einem Falle nachweisbar; das betreffende, vortrefflich erhaltene Blatt besitzt Seine Hoheit der Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg. Es zeigt das Wappen den Wahlspruch: „H. G. V. V. G."[25]), die Jahreszahl „15 E73"[26]) und darunter: „Ulrich H. z. Mecklenburg", Alles umgeben von einer gedruckten Bordüre.

Von Meister Lucas Cranach ist uns sonst nur noch ein Bücherzeichen bekannt, das der württembergischen Stadt Oehringen im Ohrngau (vicus Aurelianus), welches die Halbfigur des Apostels Petrus in einer Einfassungslinie mit dem von Cranach auf seinen Arbeiten vielfach

[23]) Abgebildet in den heraldischen Kunstblättern Blatt 54, Nr. 204.

[24]) Abgebildet in den heraldischen Kunstblättern, Blatt 41, Nr. 154.

[25]) Hilf Gott Verleih Uns Glück.

[26]) Das zwischen der Jahreszahl angebrachte E bezieht sich auf die Gemahlin des Herzogs, Elisabeth, Tochter Friedrich I., Königs von Dänemark. Der Anfangsbuchstabe des Rufnamens der Frau findet sich bei den Inschriften der Männer in Stammbüchern des 16. Jahrhunderts sehr häufig in dieser Weise angebracht.

angewandten Zeichen — dem Wappenschilde mit den sächsischen Kurschwertern — zeigt. Außerhalb des Randes findet sich oben in Buchdruck die Bezeichnung „Stadt Orngaw".

Das Blatt, welches sich in dem zu Wittenberg im Jahre 1509 erschienenen Buche über die Heiligthümer der Stiftskirche befindet, wurde erst später durch den Aufdruck als ex-libris der Stadt gekennzeichnet, welche bis dahin in einem von Roth und Silber getheilten Schilde in wechselnden Farben einen Schlüssel als Wappen geführt hatte, sich nun aber — siehe neuer Sibmacher Seite 220 — der Halbfigur des Apostels, der Patron des Oehringer Stifts war, bediente.

Das als Bücherzeichen mit dem erwähnten Aufdruck sehr seltene Blatt besitzt der Staatsrath Herr von Eisenhart in München, welchem wir die Benutzung so mancher merkwürdiger Bücherzeichen und, neben Herrn Karl Emich Grafen zu Leiningen-Westerburg und Herrn Rudolf Springer, die bereitwilligste Unterstützung unseres Unternehmens verdanken.

Von Barthel Beham — dem begabten Schüler Albrecht Dürer's — ist ein kleiner Kupferstich mit dem Wappen des berühmten Hieronimus Baumgärtner zu Nürnberg bekannt, welcher als ex-libris Verwendung fand. Einem glücklichen Umstande ist es zuzuschreiben, daß die von Meister Beham gestochene herrliche Platte noch erhalten geblieben ist. Sie ist Eigenthum des Verfassers, mißt 70 mm in der Breite und 87 mm in der Höhe und ist dadurch noch ganz besonders bemerkenswerth, daß sich auf der Rückseite der Platte eine von Martin Schongauer eigenhändig, oder doch ganz in dessen Art ausgeführte Grabstichelarbeit: der heilige Michael, den Satan bekämpfend, befindet.

Hervorragend schöne ex-libris in Kupferstich gingen aus der Hand des Matthias Zündt in Nürnberg hervor, welcher in den sechsziger Jahren des 16. Jahrhunderts allein für die Familie der Pfinzing eine Anzahl von Bücherzeichen fertigte.

Von dem fleißigen und tüchtigen Maler Jost Amman enthält unsere Sammlung außer einem großen Bücherzeichen mit dem Holzschuher'schen Wappen — von welchem viele Neudrucke sich im Handel befinden — kleinere mit dem Wappen der Welser, Gugel, Scheurl, Haller von Hallerstein und Julius Geuder von Heroldsberg. Wir bringen von dem Meister Amman ein Rieter von Kornburgsches Wappen in Abbildung, das vielfach nebenbei auch in Stammbüchern Verwendung fand.

Von Hans Sibmacher, dem Herausgeber des allbekannten großen Wappenbuches, sind Kupferstiche mit dem Holzschuherschen und Pfaudtschen Wappen bemerkenswerth; von Hans Troschel ein Bücherzeichen des Johann Wilhelm Kreß von Kressenstein aus dem Jahre 1619, u. 21.

Von Heinrich Ullrich besitzen wir ein prächtiges Imhoffsches ex-libris mit den Wappen der Ahnen u. s. w.

Noch möchten wir ein von einem unbekannten Meister gegen das Ende des 16. Jahrhunderts gestochenes Bücherzeichen erwähnen: Amoretten halten ein Notenblatt mit der Aufschrift: „Insignia Erythraeorum Lindaviensium," darunter ein Wappen zwischen Palmzweigen mit allerlei Instrumenten daneben, und unter dem Wappen: „Philippus Erythraevs Altorfivs Noricus."

Von gemalten Bücherzeichen, welche vielfach auftauchen, besitzen wir zwei. Das eine auf Pergament, vom Jahre 1602, ließ der Bischof Heinrich von Augsburg anfertigen; das andere zeigt ein Wappen mit der Ueberschrift: „Georg Riedl S. T. Doctor 1609" und die spätere Bezeichnung: „Ex libris M. Joan Werdinger, Landishut 1642."

Unser nachstehendes Verzeichniß bringt noch mehrere Beispiele von gemalten Bücherzeichen, auch aus älterer Zeit.

Auf kleinem Raume bringen die ex-libris der großen und kleinen Meister früherer Jahrhunderte eine Fülle von Einzelheiten, welche das Wappen umgeben. Fast alle diese Blätter — welche nebenbei auch noch manche, bis jetzt ganz unbekannt gebliebene Namen von Künstlern nachweisen, über die das beigefügte Verzeichniß der Stecher das Nähere ergiebt — besitzen nicht nur einen heraldischen, sondern auch einen kulturhistorischen Werth, und verdienen daher in hohem Grade unsere Beachtung.

In Frankreich treten ex-libris erst um 1574, in England gegen 1660 auf und in Schweden sind aus dem 16. Jahrhundert wohl nur sehr wenige Bücherzeichen bekannt. Der Artikel in der Zeitschrift des Münchener Alterthums-Vereins enthält über die ausländischen ex-libris, sowie über die des 17. bis 19. Jahrhunderts manche sehr bemerkenswerthe Forschungen, auf welche wir hier noch besonders verweisen wollen.

Die Bücherzeichen aus dieser Zeit haben zwar nur selten ein künstlerisches Interesse, sie sind aber immer noch von Wichtigkeit für Wappenkunde, Gelehrten- und Kulturgeschichte, weshalb wir nicht unterlassen können, über das Aussehen und das Vorkommen derselben einige wenige Mittheilungen zu machen.

Als ältestes landesherrliches Bücherzeichen dürfte das von Bayern aus dem Jahre 1618 anzusehen sein, das in etwa fünf, fast ganz gleichen Auflagen bekannt ist. Daneben fanden mehrere kleinere ex-libris vom Jahre 1618 Verwendung.

Von den späteren, weit schöneren, als den größeren bayerischen ex-libris geben wir die Abbildungen zweier, aus der Zeit um 1650 stammenden Blätter; was uns gleichfalls durch gefällige Herleihung der Druckstöcke seitens des Münchener Alterthumvereins ermöglicht wurde.

Im 17. und zu Anfang des 18. Jahrhunderts werden auf den Bücherzeichen der Gelehrten die durch Bilder erläuterten Sinnsprüche sehr beliebt. Später kommen Abbildungen ganzer Bibliotheken vor und das meist von Genien umgebene Wappen wird ganz nebensächlich behandelt. Dergleichen Darstellungen sind bis zum Jahre 1695 zurückzuführen und erreichen etwa um 1750 ihr Ende.

Auch ihr Bildniß brachten manche Bibliothekbesitzer auf ihren ex-libris an; bald ein solches allein, bald in Begleitung von allerlei Geräthen u. s. w.[27])

[27]) Bücherzeichen des Johann Oswald à Zimmern, Dr. theol. zu Eichstädt und des J. G. Krynitz zu Berlin, in der Sammlung des Verfassers.

In No. VII 22 des Sammlers vom Jahre 1885, Seite 345 wird erwähnt, daß Goethe sich ein eigenes „fast gänzlich unbekanntes" Bücherzeichen „radirt" habe,[28]) und in der Zeitschrift des Münchener Alterthums-Vereins, Jahrgang 1887, Seite 70 sagt Böhm: „Von be-





rühmten Deutschen des 18. Jahrhunderts, welche ex-libris führten, nennen wir Christian Ernst zu Stolberg und Goethe, der sich selbst ein solches gestochen hat.[29]) Einer gütigen Mittheilung

[28]) Diese Notiz will der Verfasser des Aufsatzes von dem Experten Geo. J. Buck in Leipzig erhalten haben. Letzterer verwahrt sich indeß dagegen, indem er folgendes mittheilt: „Herr H. hat aus seiner Erinnerung berichtet, aber, wie nicht anders zu erwarten, falsch. „Goethe hat allerdings ein ex-libris radirt, aber nicht für sich, sondern für eine junge Leipziger Dame, Käthchen Schönkopf, und zwar unter Oeser's Leitung."

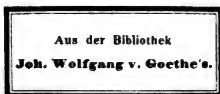


Goethe hat aber nicht nur für Käthchen Schönkopf, sondern auch für deren Vater ein Bücherzeichen radirt, was aus „Goethe's Briefe an Leipziger Freunde" (herausgegeben zu Leipzig 1867, von Otto Jahn) hervorgeht. Seite 48 schreibt Jahn: „ . . . Später begnügte er (Goethe) sich nicht mit dem Zeichnen, sondern wurde durch den Verkehr mit dem Kupferstecher Stock veranlaßt, sich auch mit dem Radiren zu beschäftigen, wovon noch jetzt kleine Platten für Schönkopf und Käthchen geätzt um ihre Bücher zu zeichnen . . . . Zeugniß geben. Die Abbildung des nachstehenden ex-libris findet sich Seite 130. Dasselbe bringt das Metier des Besitzers in etwas drastischer Weise zum Ausdruck.

[29]) Die Angabe in der Münchener Zeitschrift ist einer Mittheilung des Verfassers zufolge, früheren Artikeln entnommen, insbesondere einem solchen im Berliner Sammler, der seinerseits eine ex-libris-Sammlung im Buchhändlermuseum zu Leipzig als Grundlage gehabt hat.

Danach dürfte das von G. für sich radirte Bücherzeichen nicht nur „fast", sondern „gänzlich unbekannt" und diese Lücke in den ex-libris-Sammlungen nicht auszufüllen sein.

des Geheimen Hofraths Dr. Ruland in Weimar zufolge, findet sich aber im Goethe-National-Museum kein solches, von dem großen Dichter radirtes oder gestochenes Blatt, vielmehr sind $^9/_{10}$ seiner Bücher mit nachstehendem, durch Buchdruck hergestellten Zeichen versehen



Einige wenige Bücher haben freilich ein eingeklebtes, in Kupfer gestochenes Wappen, dasselbe trägt aber die Ueberschrift: „J. A. W. v. Goethe", ist von 1809 datirt und wurde also von Goethes Sohne August geführt. Die Kupferplatte, von welcher man dieses Bücherzeichen druckte, hatte ursprünglich ein anderes Aussehen. Sie zeigte eine verzierte Randleiste, das Wappen — welches hier einen schmalen silbernen Bord hatte, wurde später durch Schraffirung des Schildes bis zum Rande, verändert — blieb in der Größe und Form dasselbe, aber es trug die räthselhafte Ueberschrift: „M. W. v. Göthe" und unten stand die Zahl: „18 . ."

Wie Geheim-Rath Ruland vermuthet, wurde dieses Bücherzeichen fast nie benutzt.

Daß Goethe dieses, einen unbekannten Vornamen und die ihm unliebsame Schreibweise des Namens mit ö zeigende Blatt mit dem nicht ganz richtigen Wappen selbst gestochen haben könnte, ist ausgeschlossen.



Uebrigens wurde die Kupferstechkunst oftmals von Kunstfreunden zur Anfertigung von Bücherzeichen geübt. In der gräflich Hahnschen Bibliothek zu Basedow befinden sich z. B. zwei von C. bezw. F. von Hahn eigenhändig in Kupfer gestochene ex-libris mit dem in ziemlich geschickter Weise gestochenen Hahnschen Wappen. Unser Verzeichniß weist außerdem noch manche andere, von Kunstliebhabern gefertigte Stiche auf.

Der berühmte Kupferstecher Chodowiecki zu Berlin radirte 5 Bücherzeichen:

das des Dr. Usener in Frankfurt a. M., des

Dr. Schinz in Zürich und

David Friedländer zu Berlin,

des französischen Seminars daselbst und

sein eigenes. Auf letzterem führt der geflügelte Genius der Kunst einen Jünger derselben zu der an einen Baum gelehnten weiblichen Gestalt (der Natur), an deren Brüsten er saugt, bis er im Stande ist zu wählen, welcher Kunst er sich widmen will.

Selbstverständlich zählen solche von großen Künstlern gefertigte ex-libris, denen man leider im 18. Jahrhundert nicht häufig begegnet, zu den Perlen einer Sammlung. Hierher gehört auch das J. J. Reuß gewidmete Blatt, welches der ausgezeichnete Kupferstecher Johann Gotthard von Müller in Stuttgart anfertigte und „Par son ami Müller 1779“ unterzeichnete.

In der Zopfzeit spielen Obelisken mit Wappen, Urnen und allerlei Instrumente, sowie Kränze eine hervorragende Rolle. Ein derartiges Muster ist das Bücherzeichen Johann Freudenberger's, welches wir hier abbilden.

Auch kommen rein antike Darstellungen zur Verwendung, unter denen, allerdings aus späterer Zeit, ein von Caspar vortrefflich in Stahl gestochenes Bücherzeichen Gustav Parthey's hervorgehoben werden muß.

Historische ex-libris zählen zu den größten Seltenheiten. In unserer Sammlung befindet sich nur ein solches, von Glaßbach gestochenes Blatt, das die Beschießung von Cüstrin (durch die Russen unter Graf von Fermor) und eine Bibliothek darstellt, in welche eine Bombe einschlägt. Darunter „Custrini d. 15. Aug. MDCCLVIII“. Als der Besitzer seine Bibliothek verloren hatte, siedelte er nach Berlin über, was daraus hervorgeht, daß in dem unteren Theile des ex-libris wieder ein Bibliotheksaal abgebildet wird mit der Bezeichnung: „Berolini d. 27. Febr. MDCCLVIIII.“

Obschon das Blatt auch die Darstellung eines Wappens zeigt, so hat es dennoch nicht geringe Mühe gekostet, den Besitzer dieses merkwürdigen Bücherzeichens ausfindig zu machen. Desselben bediente sich Johann Georg Heinrich Oelrichs, welcher im Jahre 1758 Rektor der Raths- und Friedrichsschule zu Cüstrin war und 1758 Prorektor am Friedrichswerderschen Gymnasium zu Berlin wurde.

Ex-libris, welche Angaben über eine erfolgte Wappen- oder Adelsverleihung, die Uebertragung eines Amtes oder die Gründung einer Bibliothek enthalten, lassen sich häufiger nachweisen.

Ueber das Ausleihen von Büchern, worüber wir auf Seite 5 und 6 eine kleine Blumenlese gegeben haben, finden sich mitunter erfreuliche und unerfreuliche Andeutungen, von denen wir hier u. A. ein Bücherzeichen Friedrich's von Wöllwarth aus dem 17. Jahrhundert anführen wollen, das unter dem Wappen den Spruch zeigt:

„Auß diesem Ort, wer ettwas raubt,
Dem bleib der Fluch, den Gott getrawt.“

Böhm erwähnt ferner ein ex-libris seiner Sammlung, welches der Benediktiner P. Basilius Zeller im Kloster Elchingen führte, mit den ohne jeden bildlichen Schmuck versehenen Citaten:

„Scientia litterarum bona. Scientia propriae infirmitatis melior. S. Bernard. supra Cant. Serm. 36.

Tolle! lege! atque memor nostrae precor, esto salutis! Tunc bonus, atque pius Lector et Auctor eris.“

Das Schlechteste, was in Bücherzeichen jemals hervorgebracht wurde, sind die jeder bildlichen Zier entbehrenden, höchstens ein mangelhaft gezeichnetes Wappen, sonst aber nur Namen und Nummern aufweisenden Erzeugnisse der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts, welche auf jeden Sammler von Kunstblättern geradezu abstoßend wirken.[30])

Erst um die Mitte dieses Jahrhunderts ist ein Aufschwung zum Besseren nachzuweisen. Ralf von Retberg in München war einer der ersten, welcher sein Wappen, in Nachahmung Dürer'scher Arbeiten, zu ex-libris verwandte. Es sind deren eine Anzahl in verschiedener Größe vorhanden, welche allen heraldischen und künstlerischen Anforderungen entsprechen.

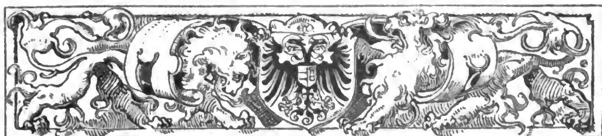
In der Neuzeit haben sich ganz besonders die Professoren Ad. M. Hildebrandt und Emil Doepler d. J. zu Berlin, sowie Maler Otto Hupp in Schleißheim, Ernst Krahl und Milan Sunko in Wien, die Professoren Ludwig Richter und Brückner in Dresden, Professor Ludwig Burger und Kupferstecher Carl Leonhard Becker in Berlin, Maler Christian Bühler zu Bern u. v. A. das Verdienst erworben, die schöne alte Sitte nicht nur wieder neu zu beleben, sondern mit ihren Arbeiten sich den Meistern des 16. Jahrhunderts zu nähern, deren Leistungen noch heute unsere Bewunderung erregen.

Das nachstehende Verzeichniß wird über alles Dasjenige, was hier etwa noch der Erwähnung bedurft hätte, aber um Wiederholungen zu vermeiden, fortgelassen wurde, den gewünschten Aufschluß geben.

---

[30]) Um 1808 bediente sich F. D. Gräter — er schrieb über nordische Mythologie — eines Holzstocks mit einem in stilistischer und heraldischer Beziehung höchst mangelhaft ausgeführten Wappen, das er selbst mittelst Handpresse in seine Bücher eindruckte. Auf einer unter dem Wappen angebrachten Bandschleife trug G. seinen Namen handschriftlich ein.





1. Laufende No.	2. Das Bücherzeichen ist geführt von	3. Hergestellt in	4. Verfertiger	5. Breite und Höhe des Blattes in mm.	6. Kurze Beschreibung	7. Zeit der Entstehung	8. Zeitiger Besitzer.
1	AACHEN, Kollegiatstift.	K.	J. W. J. Bohnen. Delin. H. O. et B. Cöntgen. Sculp. Mog.ti.	137:177	Auf einer Konsole mit der dreizeiligen Inschrift: „Insignia Capitvli Regalis Ecclesiae B. Mariae Virginis, Aqvisgranensis" der von zwei Engeln gehaltene, reich verzierte und gekrönte Wappenschild: gespalten von G. u. B; vorn ein Adler am Spalt, hinten mit g. Lilien besät.	17..	
2	ABENSBERG und Traun, Carl Graf von	K.	—	61:70	Das Wappen, darunter in 4 Zeilen: „Carl des H. R. R. Graf von Abensperg und Traun, Herr der Herrschaft Nagy Tapoltschan in Ungarn in Neitraier Comitat. K. K. würklicher Cammer Herr."	17..	
3	ADAM, Melchior, aus Grottkau in Schlesien, Docent zu Heidelberg.	K.	—	66:81	Das Wappen, darunter „Melchior Adamus".	162.	E.
4	ADAM, Vitus Jeremias	K.	J: E: Nilson, del: 1767	95:129	Vor Gebüsch ein mit Merkurhut und -Stab belegter Denkstein, an welchem das von einem Genius gehaltene Wappen. Neben dem Sockel Bücher, Mappen und ein Bienenkorb. Unten der Name: „Vitvs Jeremias Adam."	1767.	E.
5	ADELMANN von Adelmansfelden, Franz Xaver Freiherr	K.	—	66:77	In einer Kartusche der Wappenschild, darüber infulirter Engelskopf und Stab. Unten in zwei Zeilen: „Franciscus Xaverins L. B: Adelmann de Adelmansfelden Episcopus Mactaritensis Suffraganeus Augustanus."	17..	E.
6	ADELMANN von Adelmansfelden, Franz Xaver Carl Bero Eustach Ludw. Wilh. Patritius, Freiherr	K.	—	63:74	Im Oval das Wappen, darüber in durch Linie eingefasstem Halbkreise: „Franc. Xav. Carol. Bero. Eustach. Ludov. Guil. Patritius Freyherr Adelmañ von Adelmansfelden." (3 Zeilen).	17..	E.

7	ADLER, k. u. k. heraldische Gesellschaft zu Wien.	Sd.	E. Krahl	69:98	In doppelter Linieneinfassung das mit Arabesken umgebene Wappen auf gestricheltem Grunde und mit der Unterschrift: „Aus der Bibliothek der k. k. heraldischen Gesellschaft Adler. No." (4 Zeilen) auf Schriftbändern.	(1887)	
8	ADLZREITER von Tötenweis, Johann Christoph Kurbayr. Kanzler und Archivar.	B.	—	61:15	„Joannes Adlzreiter J. V. L." (2 Zeilen).	(1622)	E.
9	Derselbe	K.	—	47:62	Auf gestricheltem Grunde das Wappen, umgeben von einem Oval mit der Umschrift: „Johann Christoph Adlzreiter Von Vnd Zv Tötenweis Avf Schwerznbach etc."	(1645)	E.
10	ADMONT, Benediktiner-Abtei in Steiermark. (Abt Anselm Luerzer von Zechenthal.)	K.	—	140:171	In einem Rahmen auf gestricheltem Grunde unter Prälatenhut mit 3 Quasten der Wappenschild mit Inful und 2 Bischofsstäben. Darunter ein Band mit „Anselm Abb(a)te Zv Admont".	(1707)	E.
11	AGRICOLA, Carl, Dr. jur.	K.	—	50 im Durchmesser	In Siegelform der vierfeldrige Wappenschild mit der Umschrift: „Carolus Agricola Hammonivs. Jvris. Vtrivsqve Doctor".	15..	
12	Derselbe	Hz.	I. B. 15..	97:140	In reicher, durch eine Linie eingefasster Umrahmung das vermehrte Wappen (4 Felder) mit der Umschrift: „Carolvs Agricola Hammonivs Jvris Vtrivsqve Doctor". (In Schwarz- und Farbendruck vorkommend).	157.	
13	(AGRICOLA)	Hz.*	—	95:140	Das Wappen: In von G. u. # getheiltem Schilde ein bis auf die Strümpfe nackter, säender Knabe, in einem über die rechte Schulter hängenden Tuche das Korn tragend. Auf dem # —g. bewulsteten Helme mit # —g. Decken g.— # getheilte Büffelhörner, dazwischen ein Bund g. Aehren.	15..	
14	AHAM, Graf von	K.	—	57:68	Das Wappen, darunter: „Ex Bibliotheca Comitū ab Aham, Liber: Baronum in Wildenau." (4 Zeilen).	(1645)	E.
15	A(HLEFELDT) I. A. von	K.	—	53:82	In einer Einfassungslinie das von einem Kranze umgebene Wappen, darunter: „J. A. v. A. H. L."	17..	H.
16	•AICHER, Otto P.	K.	—	55:59	Ueber einem Bande mit: „P. Otto Aicher" der verzierte Wappenschild.	17..	H.
17	AICHINGER, Gregor	Hz.	—	Ohne Spruchband 65:85	Das Wappen, darunter eine Tafel mit: „Gregorivs Aichinger".	16..	E.
18				Mit Spruchband 65:90	Desgl., über demselben ein Band mit: „Dominus Mihi Adivtor. Psal. 117."	16..	E.
19	ALBERT, Joh. Andr.	K.	—	54:54	Wappen, darüber Band mit: „Johann Andreas Albert".	17..	
20	ALBERTI, Christoph	K.	W H f	68:54	Ein von Sträuchern umgebener Denkstein mit der Aufschrift: „Quantum Est Quod Nescimus" (2 Zeilen), davor der nach links gekehrte Wappenschild. Unten zwei Linien über: „Ex Libris Christophori Albertini."	17..	E.

21	(ALBERTUS) Salomon, Professor zu Wittenberg.	K.	J. D. Albrecht sclpt.	39:45	Im ovalen Blätterkranze ein Wappen: Herkules mit dem Löwen; desgl. auf dem bewulsteten Helm.	16..	E.
22	ALBRECHT, G., Dr. (?) (Rothenburg o. d. Tauber.)	Hz.	—	66:81	Wappen: Geviertet. 1 u. 4 ein schreitendes Einhorn. 2 u. 3 drei Schrägbalken. Bewulsteter Helm mit Büffelhörnern, zwischen denen das Einhorn, wachsend. Oben „G. A. D."	15..	Sp.
23	(ALBRECHT von Albrechtsburg) Ritter. (Oesterreich).	K.	—	75:113	In einer prächtigen Kartusche unter Inful mit Stab ein gevierteter Wappenschild mit Mittelschild, worin in B. eine g. von 2 g. Kleeblättern begleitete Spitze. 1. in B. eine Sonne. 2. in G. ein gekr. auffliegender # Adler. 3. in G. eine Krone mit 4 b. g. Straussfedern, welche von einem geflügelten Engelskopfe angeblasen werden. 4. in B. eine Bergveste.	16..	E.
24	ALDERSPACH, Cisterzienser-Abtei bei Vilshofen, Bisthum Passau.	K.	—	61:86	Unter Inful mit Stab die auf einer Kartusche liegenden Wappenschilde des Klosters und Abts. Darunter ein Band mit „Ad Bibliothecam Fratrum Alderspacensium."	16..	E.
25	(ALEGAMBE) von	K.	F. Pilsen F.	80:100	Unter Krone ein von 2 wilden Männern gehaltener Wappenschild: In R. ein g. Schild mit # Doppeladler, beseitet von 3 (2. 1.) s. Kreuzen.	17..	B.
26	(ALTDORF) deutsche Gesellschaft.	K.	—	64:60	Stehende weibliche Figur mit Mauerkrone, in der Rechten den Nürnberger Wappenschild, in der Linken einen Kranz haltend. Links neben der Figur ein Merkurstab. Theilweise umrahmt von zopfigen Arabesken.	17..	E.
27	ALTDORF, Bibliothek der Universität, von Marpergersche Stiftung. (Die Universität wurde gegründet 1623, aufgehoben 1809.)	K.	M. Tyroff facieb.	80:135	Das Wappen des Stifters auf einem Büchergestell, an welchem eine Kartusche mit der Aufschrift: „Biblioth. Acad. Altdorf. Ex. Beneficio. Fvndation. Pavli. Jacobi. de Marperger Avgvst. Imperat. Et. Reip. Norimberg. Consiliarii MDCCLIII." (7 Zeilen).	1753	Sp.
28	ALTHAMMER, Matthäus N. S. C.	Hs.	—	—	Auf länglichem, mit schwarzen Linien eingefasstem Papierstreifen: „1581. Matthaeus Althamerus N. S. C. Alterius non sit, qui suus esse potest" (3 Zeilen).	1581	E.
29	(ALTHAUS) C. Freiherr von, k. k. Major.	K.	(Graveur Schwerdtner in Wien.)	35:57	Auf verziertem Grunde das Wappen in einem Portal. Darüber ein Band mit „Ex Libris"; unter dem Wappen eine leere Tafel, handschriftlich ausgefüllt mit dem Namen: „C. Br. Althaus."	188.	
30		Sd.	—	43:70			
31	ALTMANN, Joh. Georg, Professor, Theolog und Hellenist zu Bern.	K.	—	63:75	In Linieneinfassung unter Schriftband mit: „J. Georgius Altmann." der verzierte Wappenschild.	17..	
32	ALTOMUENSTER, Benediktinerkloster.	Hs.	—	150:95	„Monasterium Althomünster Anno 1542. Das Ackerwerck Lucij Columelle vnnd Palladij halt Jn Jm. XII Bücher" (5 Zeilen).	1542	E.
33	Dasselbe	Hs.	—	160:142	„M (roth) Onasterii̅. Althominster. 15:43. (Zahlen roth) 1. Joan. Annio Antiquitatum varia̅r. Volumina 2. De Bello Peloponensiū Athenien-sium." (6 Zeilen).	1543	E.

34	**ALTSPAUR,** Dominikus Anton, Canonikus u. Rath zu Brixen.	K.	—	38:57	Das Wappen, darüber: „Ex Libris Dominici Antonii ab Altspaur. In Freynhofen, Canonici et Consiliarii Brixinensis." (3 Zeilen).	163..	
35	**AMBROSIANA,** Bibliotheca	K.	—	67:90	Ueber einem Schriftbande mit: „Ad Bibliothecam Ambrosianam Class ... No ..." (3 Zeilen) das Wappen, um dessen Schild: „Ambrosius Comes A Virmont Et Nersen."	17..	
36	Ambrosius, Graf v. Virmont und Nersen.			126:155			
37	**AMBTMANN,** Franz Christoph	K.	ab Heyden Venetus.	71:98	Zwischen Schriftbändern mit: „Ferrum Concoquere Aptus." bezw. „Franciscus Cristophorus Ambtmann. ab Heyden Venetus." (2 Zeilen) das Wappen.	16..	Sp.
38	**AMMAN,** Christoph Sigismund	K.	—	40:57	Auf gestricheltem Grunde zwischen Schriftbändern mit: „Christophori Sigismundi Amman." (2 Zeilen) bezw.: „*ΦΙΛΟΤΙΜΗΜΑ* 1710" das Wappen.	1710	Sp.
39	**AMMANN,** Christoph	K.	—	58:58	Blaudruck. Im Oval, umgeben von dem verzierten Namen, das Wappen, darunter „No ..."	18..	
	AMMON, siehe Rötenbeck.						
40	**AMOS,** Johann, Dekan.	K.	—	38:48	Im Oval das Wappen mit der Ueberschrift im Halbkreise: „Joannes Amos Decanus Et Urbis Parochus." (2 Zeilen).	17..	Sp.
41	(ANDECHS) Benediktiner-Abtei in Bayern.	Hz.	—	58:83	Unter Inful und Stab 3 Wappenschilde. 1. Bayern. 2. Kloster Andechs. 3. Abt: eine Spitze, worin auf Dreiberg ein Eichhörnchen mit 2 Eicheln.	15..	
42	(Dieselbe)	Hz.	—	58:82	Desgl. desgl. 3. Eine Spitze, worin auf Dreiberg Zweig mit 3 Eicheln, begleitet von 2 Harfen.	15..	E.
43	Dieselbe	K.	—	56:65	In einer Umrahmung, worin oben „Ex Bibliotheca", unten „Montiss. Andechs" 2 Wappenschilde unter Inful und Stab. Das Wappen des Abts: ein auf Dreiberg stehender Reiher.	16..	
44	Dieselbe	K.	Matth. Sigm. Salmus-Müller sc. Aug. V.	71:100	In doppelter Linieneinfassung der Wappenschild des Klosters, darüber geflügelter Engelskopf mit Tiara und 2 Schlüsseln nebst Spruchband: „Reserant bonis — claudunt malis". Unten eine Kartusche mit der Aufschrift: „Ad Bibliothecam S. Montis Andex".	17..	
45	(Dieselbe) (Abt Joh. Baptist Bergmann.)	K.	—	69:63	Unter geflügeltem Engelskopf mit Inful und Stab, sowie der Ueberschrift: „J. B. A. M. S. A." die von Laubwerk umgebenen Wappenschilde des Klosters u. Abts.	(1775)	
46	Dieselbe	K.	—	57:63	Vor Wolken im Strahlenkranze die Madonna mit Scepter und Jesuskind. Darunter ein Band mit: „B. V. Maria Patrona Andecensis". Ausserhalb des Ganzen, unten: „Ex Bibliotheca Montis Sancti Andex".	17..	
47	Dieselbe (Abt Gregorius Rauch.)	B.	—	52:26	In doppelter Linieneinfassung: „Comparavit Gregorius Abbas pro Bibliotheca Andecensi" (3 Zeilen).	179.	E.

48	**ANDRADE,** J. M., Sekretär des Kaisers Maximilian von Mexico, Erzherzogs von Oesterreich.	Sd.	—	32:30	In doppelter Linieneinfassung Erdbeer-Blüthen und -Früchte; unter der im Halbkreise angebrachten Ueberschrift: „Inter Folia Frvctvs". Unten, durch zwei Linien von der Darstellung getrennt: „J. M. Andrade."	18..	R.
49	**ANDREAE,** Albert	Sd.	(Ad. M. Hildebrandt)	66:84	Wappen, auf dem Buchstaben A liegend, in Linieneinfassung. Ueber dem Wappen ein Band mit: „Albert Andreae."	18..	
50	**ANDRÉE,** André	K.	—	38:57	In verzierten Einfassungslinien das Wappen. Darunter, durch eine Linie getrennt, der Name. Ausserhalb der Linie unten ein Stern.	17..	
51	**ANDRESBURG, St.** Bibliotheca	K.	Clausner sc.	74:92	In doppelter Linieneinfassung über Schriftband mit: „Ex Bibliotheca St: Andresburg" (3 Zeilen) Wappenschild mit Grafenkrone und Ordensband; linkerseits von einem Windhund mit g. Halsband gehalten. Im Schilde, b., zwei gestürzte g. Sparren; zwischen dem oberen ein g. fünfspitziger Stern.	17..	E.
52	(ANGERER) Gregor, Propst zu Brixen.	Hz.*	—	80:94	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde ein offenes Portal, worin unter einem Hut mit je 6 Quasten ein Wappenschild: getheilt von R. u. G.; über gr. Dreiberg ein wilder Mann, welcher mit der Rechten ein Schwert schwingt und in der Linken einen abgeschlagenen Kopf hält. Oben: „Gregorivs Dei Gratia Electus Nove Civitatis Et Ecclesie Brixinen. Prepositvs etc" (4 Zeilen), unten: „Gracia. Sere. Hongarie Et Bohemie Regis etc." (2 Zeilen).	152.	
53	**ANTON,** C. G.	K.	Geyser fec.	66:75	Vor Gebüsch eine Urne, auf welcher ein Helm steht. Ein auf ersterer befindliches Medaillon zeigt einen nach links gekehrten Kopf. Darunter eine Tafel mit spielenden Knaben. Neben ders. eine Säule mit Turnierlanze, Eule etc. Unten: „Insignia Bibliothecae C. G. Anton. JCti."	17..	
54	**APIAN,** Carl	Hz.	—	42:59	Das Wappen, darunter: „Sum Caroli Apiani".	15..	K.
55	**APPOLD,** Leonhard	K.	Reinhart fec.	72:99	In Linieneinfassung zwischen Schriftbändern mit: „Militemvs." bezw.: „In hoc victoria certa." und: „Ex Bibliotheca Leonharti Appoldi, Suob:" das nach links gekehrte Wappen.	17..	E.
56	**ARNDTS,** Friedr.	Sd.	—	59:74	In Linieneinfassung das Wappen mit Devise: „Ex Amore Et Justitia". Darunter in 5 Zeilen: „Ad Bibliothecam Friderici Arndts, Sereniss. Electoris Colon. consiliarii int. et in supr. appellat. tribunali assessoris."	18..	E.
57	**ARREGGER,** Joh. Lorenz, Ritter	K.	Monogramm: (V. B. S. J.) ?	100:134	Das Wappen mit dem heil. Laurentius als Schildhalter. Darunter eine Tafel mit: „J. O. Lorentz. Arregger. Ritter. 1607."	1607	E.
58	**ARSENRID,** Franz	K.	—	58:38	Alpenlandschaft. Vorn ein Baumstamm etc., neben welchem ein Stein mit d. Aufschrift: „Franc. Arsen Rid C. R. R."	17..	L.

5

59	**ASCHENBRENNER,** Michael, Kurfürstl. Brandenburgischer Münzmeister.	Hz.	M. C. B.	96:136	Wappen, darüber Band: „15 D. Zeit Bringd Rosen 88“, neben dem Schilde der Name „Michael Aschenbrener:“, darunter Monogramm, aus den Buchstaben M. C. B. gebildet. In einer Zierleiste.	1588	
60	**ASCHENBRENNER,** Christiana, geb. Musculus, Tochter des Hofpredigers M.	Hz	—	96:136	Wappen, darüber Band: „Nach Diser Zeit Die Ewige Freit.“ Neben dem Schilde der Name: „Christiana Aschenbrenners“ (2 Zeilen) in einer Zierleiste.	1588	
61	**ATTL,** Benediktiner-Abtei in Bayern.	B.	—	34:18	„Sum Dominicus (?) II Abbatis Atilensis.“ (2 Zeilen).	178.	E.
62	**AU,** Propstei regulirter Chorherren des heiligen Augustinus, in Bayern.	B.	—	87:68	In verzierter Randleiste: „Ex Bibliotheca Canoniae ad B.V. Mariam Sanctamque Felicitatem, cum VII Filiis M. M. in Au Ord. Can. Reg. Lateran. S. P. Augustini Anno 1778 in alium ordinem redacta. Titulus etc.“ (5 Zeilen).	1778	
63	**AUERSBERG,** Jos. Franz Graf von	K.	—	42:60	Unter Schriftband mit: „Joseph Franz Graf von Auersperg.“ (2 Zeilen) das Wappen.	17..	
64	**AUERSWALD,** von, Geheimer Rath.	Hz. u. B.	—	42:43	Das Wappen, darunter in einer verzierten Randleiste: „Zur Buecher-Sammlung des Geheimen Raths v. Auerswald.“ (6 Zeilen).	18..	
65	**AUERSWALD,** H. von	Hz.	—	42:43	Das Wappen, darunter in 4 Zeilen: „Zu meiner Buecher-Sammlung — H. v. Auerswald.“	18.	L.
66	**AUFKIRCHEN,** Eremiten-Kloster Augustiner-Ordens am Würmsee.	B.	—	62:13	„Ad Bibliothecam Fratrum Eremitarum Ord. S. P. Augustini in Auffkirchen ad Vermilacum.“ (3 Zeilen).	17.	
67	**AUFSESS,** Otto Freiherr v. u. z., Kgl.-Bayr. Ober-Regier.-Rath, Vorsitzender des Vereins „Herold“ zu Berlin.	Sd.	E. D(oepler) d. J.	74:106	Auf gestricheltem Grunde das Wappen, umgeben von einem Schriftbande in Linien-Einfassung. Auf dem Bande: „Freiherr v. u. z. Aufsess.“	188.	
68		Sd.	E. D(oepler) d. J.	49:70			
69	**(AUGSBURG)** Stadt-Bibliothek.	Hz.*	—	60:80	Wappenschild: In von Roth und Silber gespaltenem Schilde die auf einem gr. Kapitäl stehende gr. Zirbelnuss.	15..	E.
70				47:59			
71	(Dieselbe)	Hz.*	—	116:148	Desgl. Das Kapitäl blieb hier unbemalt u. trägt den handschriftlichen Vermerk „1541“.	1544	E.
72	**AUGSBURG,** Collegium Evangelicum (Gymnasium S. Anna).	K.	L. M. Steinberger sculpt. A. V.	67:90	Gottesdienst auf freiem Platze der Stadt. Unter dem Bilde „Ex Bibliotheca Collegii Evangelici, Aug. Vindel.“ Das Ganze in doppelter Linieneinfassung.	157.	E.
73	**AUGSBURG,** Bischof Joseph, Landgraf zu Hessen.	K.	—	52:62	Im Oval unter Schriftband mit: „Joseph von Gottes Gnaden Bischoff zu Augsburg und Fürst, Landgraff zu Hessen.“ (3 Zeilen). Der von Löwen gehaltene Wappenschild mit Ordenskette, Stab und Schwert. Oben eine Inful zwischen 2 Fürstenkronen.	175.	E.
74	**AUGSBURG,** Domkapitel.	Hz.	—	52:64	Im Oval die Mutter Maria mit Jesus im Strahlenkranze, umgeben von der Umschrift: „† Sigillvm Capitvli Cathedralis Ecclesiae Avgustanae“	16..	Sp.

75	AUGSBURG Kloster z. heil. Kreuz. Chorherrenstift.	K.	A(lexander) M(air)	73:110	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde der Wappenschild unter Infel u. Stab, umgeben von der Umschrift: „† Joannes Praepositvs Sanctae Crvcis Avgvstae Anno Dni MDCVI". In den oberen Ecken Blumen, unten Tafel mit: „Virtus, bonus odor."	1606	
76	Dasselbe	K.	—	43:56	In viereckiger Linieneinfassung ein Oval mit der Umschrift: „† Vitalis Praepositvs Sanctae Crvcis Avgvstae", darin der Wappenschild mit Infel und Stab, auf schwarzem Grunde.	16..	
77	Dasselbe	K.	And:Ehman sc. A: V:	78:126	Zwischen 2 Spruchbändern mit „Dominus etc" und „Joannes Baptista Can: Reg: Ad. S. Crucem Augustae Praepositvs" (2 Zeilen), zwei Wappenschilde, darüber Engelskopf mit Infel und Stab.	16..	
78	Dasselbe	K	—	45:63	In einem von Linien eingefassten Oval mit der Umschrift: „Christophorvs. D. G. Praepositvs Sanctae Crvcis Avgvstae A° 1678" zwei Wappenschilde mit Infel und Stab. Unten: „Dominus Protector meus."	1678	E.
79	Dasselbe	K.	—	83:100	Auf einer Kartusche mit dem Stab die Wappen des Klosters und des Propstes. Darüber „Auxilium etc", unten: Bartholomaeus Can. Reg. S. Aug. ad S. Crucem Aug. Praepositus et Abbas Later. 1760" auf einem stilisirten Bande.	1760	E.
80	Dasselbe	K.	—	75:115	Ueber einer Tafel mit: „Ludovicus Can. Reg S Aug. ad S. Crucem Aug. Praepositus et Abbas Later 1778" (3 Zeilen) zwei Wappen, dazwischen ein Hirtenstab. Darüber ein Schriftband mit der Inschrift: „Factus est mihi Dominus in Refugium. Psl. 93 V. 22" (2 Zeilen).	1778	
81	AUGSBURG, S. S. Ulrich und Afra, reichsfreie Benedictiner-Abtei.	K.	—	49:85	In einer Einfassungslinie über 3 Wappenschilden S. Ulrich und S. Afra. Oben zwischen 2 Genien ‚das Auge Gottes.' Unten Tafel mit: „P. P. Benedictorū. Lib. et Imp. Monasterii S. S. Udalrici et Affrae Augustae Vindel." (4 Zeilen).	17..	
82	AUGSBURG, Dominikaner-Kloster (Prediger-Orden).	K.	—	62:80	Auf gestricheltem, durch eine Linie eingefassten Grunde eine Kartusche, belegt mit dem Wappen. Oben ein Band mit: „Conventus Augustani F. F. Ord: Praed:"	17..	
83	AXTER, J. P.	K.	—	54:77	Das von einem Löwen gehaltene reich verzierte Wappen mit der Unterschrift: „J. P. Axter Ssmae. Dom. Bad: Cons: Aul:"	17..	L.
84	AYCHLER, Ludwig	K.	—	64:75	In einem ovalen Blätterkranze der Wappenschild mit der Ueberschrift: „Lodovicvs. Aychler 1601."	1601	Sp.
85	(AYRER)	K.	—	68:78	Wappen: im Schilde und auf dem Helm ein halbes Reh, welchem ein Pfeil in der Brust steckt.	16..	Sp.
86	B. J.	K.	J. R. Schellenberg fec.	76:63	In Linieneinfassung ein Bibliothekraum, in welchem ein Schreibtisch mit Medaillon u. Monogramm. Am Tische ein Genius der eine Rolle mit: „Tandem" hält. Ein anderer Genius öffnet einen Vorhang, hinter welchem eine Karyatide (die Natur darstellend) erscheint.	17..	Sp.

87	B., J. C. von	K.	Welté fc	82:79	Vor einer mit Gebüsch umgebenen gebrochenen Säule ein Engel mit Posaune, welcher sich auf ein bekränztes Oval mit dem Monogramm I C v B (?) stützt. Links daneben zwei Putten.	17..	
88	BAADER, Professor.	K.	C. Graf f:	51:60	Eine Tafel mit: „Professori Baader." (2 Zeilen) vor einem Postament, auf welchem Globus und Zirkel.	17..	Sp.
89	BACHMEYER	K.	—	78:104	Ueber einer Kartusche mit „Bachmeyerisches Wappen", das letztere in zopfiger Darstellung.	17..	K.
90	BACHOFEN von Echt, Adolf sen., Bürgermeister und Realitätenbesitzer zu Nussdorf bei Wien.	K.	(Zeichnung von E. Doepler d. J.). Carl Leonh. Becker sct. 1880.	58:83	In einem Mauerwerk ähnlichen Rahmen das unter gothischem Rundbogen angebrachte Wappen, auf schwarzem Grunde. Darunter: „Ex Libris Adolphi Bachofen Ab Echt Sen:" (2 Zeilen). Oben, ausserhalb der Umrahmung: „Respice Finem."	1889	
91	BAERNKOPF, Ignaz, Abt zu Montegüssing.	K.	—	77:91	In ovaler Einfassungslinie unter Quastenhut das Wappen, dahinter Mitra und Stab, sowie Ordenskette. Neben letzterer der Name.	17..	K.
92	BAEUMERTH, Johann Heinrich	K.	—	59:83	In Linieneinfassung auf Sockel mit nebenbezeichnetem Namen (2 Zeilen) das Wappen zwischen zwei Knaben mit Blumen bzw. einem Buche.	17..	E.
93	BAIER, Joh. Jakob, Dr. phil. & med., Professor zu Altdorf.	K.	—	44:52	Unter einem Schriftbande mit: „Joh. Jac. Baierus. Ph: e. Med: D." das von Palmenzweigen umgebene Wappen.	17..	Sp.
94	Derselbe	K.	—	85:92	Das von 3 Genien getragene Wappen. Oben links ein Band mit: „J: Jac: Baierus Ph. e. Med: D."	17..	Sp.
95	BALAUS, Wilhelm Alexander	K.	Martin Tyroff fec. Nbg.	66:96	Ein von einer Kartusche umgebener Bibliotheksaal, über welchem ein Spruchband mit dem Hexameter: „Ducimur his ducibus Divae sub Tecta Minervae." Unten eine Tafel mit: „Ex Libris Wilhelmi Alexandri Balavs." (3 Zeilen).	17..	E.
96	BALDINGER, Joh., Canonikus zu St. Andreas in Freising.	Hz.*	—	85:117	In einem Portal, auf dessen Bogen der Spruch „Deus - fieri - fecit" steht, das Wappen. In den oberen Ecken: „15—47". Unten eine Tafel mit: „Joan Baldiger. Can. S. S. Andree Frisinge. Rectori Schirling."	1547	E.
97	BAMBERG, Bischof Franz (v. Hatzfeld).	B.	—	77:43	„Franciscvs. D. G. Bamberg. & Herbip. Episcopus, Franconiae Dux, hunc cum aliis fere quattuor librorum millibus, pleros'q; à Suecis bello raptos, à Caesar. milite iterum ereptos, & aere S. S. redemtos, munificentissimè clementissiméque donabat Collegii Societatis Jesv Herbip. Bibliothecae. verus illius Restaurator. Deus aeternùm benefaciat!" (9 Zeilen).	16..	Sp.
98	BANSA, Johann Matthias	K.	—	59:65	In doppelter Linieneinfassung das Wappen über einem Spruchbande mit dem Namen in 2 Zeilen.	17..	Sp.
99, 100	BARCKHAUS, Heinrich von	K.	—	77:92, 52:68	In doppelter bezw. einfacher Linieneinfassung auf einem Sockel mit der Aufschrift „Ex fructibus legati Henrici de Barckhaus Cons: Imp: Auli:" (3 Zeilen) eine Kartusche mit dem Wappen, auf einer Mauer als Hintergrund liegend.	17..	Sp.

101	BARCKHAUS - Wiesenhütten Freiherr von	K.	—	82:101	Konsole mit der Inschrift: „Frhr. v. Barckhaus Wiesenhütten. Bibliotheck", auf welcher das von 2 Löwen gehaltene Wappen.	18..	
102	BARTENSTEIN, Joh. Chstph. Freiherr von. wirkl. Geh. Rath etc. zu Wien.	K.	—	82:94	Das dreihelmige Wappen unter der Inschrift: „Insignia D. Jo. Christophori S. R. J. Lib. Baronis de Bartenstein." (2 Zeilen). Unter dem Wappen: „Peragit tranquilla potestas quod violenta nequit. Claud. Conf. Fl. Mal. Theod." (3 Zeilen).	17..	
103	BARTH, Marq. Adolph. Dr. iur.	Sd.	—	89:62	In einem breiten, durch Linien gebildeten Rahmen „Nro Op... Nro Vol...." u. „Ex Bibliotheca Marq. Adolphi Barth. Juris utriusque Doctoris." (4 Zeilen).	18..	B.
104	BARTH, W. A.	K.	—	29:38	Das Wappen. Darüber: „E Bibliotheca" und darunter: „W. A. Barthii."	18..	Sp.
105	(BARTH) von	K.	—	96:126	In ovaler Umrahmung das Wappen: ein unbehaarter Kopf mit Vollbart; auf dem gekr. Helm ein Mannsrumpf.	15..	
106	(BARTH von Harmating) Ferdinand	K.	—	316:423	Zwischen leeren Schriftbändern das Wappen, nach links gekehrt. Handschriftlich oben: „Spes Mea Christus", unten: „Ferdinand Bardt v. Harmading und Baesenbach."	169.	
107	Derselbe	K.	—	67:100	Zwischen 2 Kartuschen, worin oben: „16 Spes Mea Christus 94", unten der Name in zwei Zeilen, das in einem ovalen Kranze befindliche Wappen.	1694	
108	(BARTH) von	K.	—	54:76	In durch einen Rundbogen verbundenen Säulen, an denen je rechts und links 4 bezeichnete Wappenschilde der Ahnen, das Wappen. Darunter leere Schrifttafel.	16..	
109	BARTON, von; genannt von Stedman.	Sd.	(O. T. v. Hefner).	59:86	Farbiges, von einer rothen Linie eingefasstes Wappen auf blauem Grunde. Oben ein Schriftband mit Wahlspruch, unten ein solches mit dem Namen: „de Barton alias de Stedman".	18..	
110	BARTSCH, Friedr. Gottlieb	K.	A. R. Wickerin del. et sc.	75:105	In Linieneinfassung das von einem Adler und römischen Krieger gehaltene Wappen mit Wahlspruch: „Carissimi Qui Premunt" in zopfiger Umrahmung, mit Musikinstrumenten. Unten: „Friederich Gottlieb Bartsch." (2 Zeilen).	17..	
111	(BARY) Albert de (Elsass).	K.	A. Steijert inv. et fecit.	61:89	Ein gothischer Rahmen. Im Obertheil „Bibliotheque de la Prairie", darunter das von 2 Greifen gehaltene Wappen. Im Untertheil 2 geöffnete Flügel mit Monogramm A. B. und M. D., durch welche eine Landschaft mit Schloss sichtbar erscheint. Unten rechts ein aufgeschlagenes Buch, auf jedem Blatt mit 6 Zeilen Inschrift.	18..	
112	Derselbe	K.	—	47:41	Unter einer Krone der von 2 Greifen gehaltene Wappenschild. Darunter Band mit Namen.	18..	
113	BASEL, Marcus, Dekan zu Basel, Bischof von Liden.	Hz.	—	90:136	Wappenschild mit Mitra und Stab in verzierter Umrahmung. Oben Tafel mit Inschr. aus Psalm 30. Unten desgl.: „Marcvs D. G. Eps. Liden. Svffraganevs et Decanvs Basiliensis." (3 Zeilen).	15..	

114	**BASEL,** Wilhelm Bischof von (Rink von Baldenstein).	Hz.	—	108:137	In einer breiten, prächtigen Randleiste unter der Ueberschrift: „Colvmna Et Firmamentvm Mevm Nomen Domini" (2 Zeilen), ein Rahmen, worin der Wappenschild mit Inful und Stab, umgeben von S. Heinricus, S. Maria und S. Pantaleon. Unten zwei Wappenschilde mit Doppeladler und dem Basler Stab. Unterschrift: „Wilhelmvs Dei Gratia Episcopvs Basiliensis." (3 Zeilen).	16..	
115	(BASEL) Bischof von (Rink von Baldenstein).	K.	J. Striedbeck del: et sculpsit Argent.	145:178	In Linieneinfassung auf gemustertem Grunde das vor einem Vorhange angebrachte dreihelmige Wappen mit Bischofsstab und Schwert, sowie mit 4 beflügelten Knaben, von denen die oberen beiden Mitra bezw. Fürstenhut, die unteren ein Kranzgewinde halten.	17..	W.
116	**BASEL,** Universität, öffentliche Bibliothek.	Sd.	—	52:41	In einfacher Einfassung mit Linien etc.: „Universität Basel. Oeffentliche Bibliothek. Geschenk der Erben des Herrn Rathsherrn Prof. Dr. Wilhelm Vischer. 1875." (6 Zeilen).	1875	E.
117	**Dieselbe**	Sd.	—	54:42	In Linieneinfassung: „Universität Basel. Oeffentliche Bibliothek Wackernagel-Stiftung . . . . . ."	18..	E.
118	**Dieselbe**	Sd.	—	61:54	Desgl. „Universitäts-Bibliothek in Basel. Geschenk . . . ."	187.	E.
119	**Dieselbe**	Sd.	—	62:56	Desgl. desgl. „Geschenk der Erben des Herrn Prof. K. R. Hagenbach 1874." (6 Zeilen).	1874	E.
120	**Dieselbe**	Sd.	—	61:54	Desgl. desgl. „Albert Burckhardt-Merian-Stiftung 18 . . " (6 Zeilen).	187.	E.
121	**Dieselbe**	Sd.	—	61:55	Desgl. desgl. „Geschenk der Erben des Herrn Prof. J. J. Stähelin 1876" (6 Zeilen).	1876	E.
122	**Dieselbe**	Sd.	—	61:55	Desgl. „Universitäts-Bibliothek in Basel. Peter Merian-Stiftung 1879." (5 Zeilen).	187.	E.
123	**Dieselbe**	K.	—	54:89	Ein Todtengerippe an einem Pulte stehend und einen Schädel betrachtend. An der Seite des Pultes die Inschrift: „Vivitur Ingenio, Caetera Mortis erunt" Oben: „Vesalianum", unten: „Bibliotheka Anatomica Basiliensis."	1887	E.
124	(BASSEVI?)	K.	—	48:68	Wappen: Schrägbalken, belegt m. 3 Sternen und beseitet von 2 Löwen. Auf d. Helm: Wachsender Mann mit Schwert und Waage.	(1738)	
125	(BATHORY-SIMOLIN) Alexander Graf von	Sd.*	—	71:85	Das von einer goldenen Linie umgebene Wappen (Rietstap II 780) mit 3 Helmen und 2 auf Drachen stehenden Engeln als Schildhalter. Devise: „Szabad Es Hio".	187.	
126	(Derselbe)	Sd.*	—	68:84	Wappen mit 3 Helmen. Drache und Adler als Schildhalter. Spruchband wie vorher. In verzierter Einfassung.	187.	
127	**BATTIS,** Joseph Jakob Heinrich de, Dr. jur., Kanonikus zu Eichstädt.	K.	—	38:52	Das Wappen, umgeben von Palm- und Lorbeerzweig über einem Schriftbande mit: „Josephus Jacobus Henericus De Battis J: U: Doctor S: S: Theologiae Licentiatus Officialis Curiae Consiliarius Ecclesiastic. Chori S: Willibadi Canonicus Et Custos Eustettensis. 1769." (6 Zeilen).	1769	Sp.

128	(BAUDIS) Gottfr. Leonhard, zu Braunschweig.	K.	—	77:83	Wappen: in von # u. G gespaltenem Schilde ein g. springender Hirsch, bezw. 2 #, mit je einem s. Ringe belegte Schrägbalken. Auf dem gekrönten Helme der Hirsch wachsend zwischen einem mit dem Schrägbalken belegten Fluge.	(1764)	
129	BAUER, Joh. Bernhard.	K.	—	60:70	In Linieneinfassung ein Park mit Schloss. Im Vordergrunde neben einer Säule ein Mann, welcher eine Kugel misst, neben Zirkel, Winkelmaass und Prismen. Unten der Name.	17..	Sp.
130	BAUMANN, Dr. J. M. W.	K.	—	100:45	Bandrolle mit „Ex libris Dr. J. M. W. Baumanni." (2 Zeilen). Darunter Entwickelung des Schmetterlings aus der Raupe mit der Beischrift: „Natura doceri."	18..	
131	(BAUMBURG) regulirtes Chorherrenstift des heiligen Augustinus in Bayern.	K.	—	57:84	2 Wappenschilde unter Mitra mit Stab in Einfassungslinie. Im 1. Schild ein Burgthor, zwischen den 2 Thürmen ein Baum. Im 2. Schild, getheilt, oben 2 Rosen, unten zwei M. Zwischen 2 Linien darunter: „L. P. M."	15..	R.
132	(Dasselbe) (Propst Urban Stammler).	K.	—	56:85	In einer Einfassungslinie die Wappenschilde des Klosters und des Abts (ein schräger Baumstamm mit 3 Aesten) unter Inful und Stab. Hiervon, durch eine Linie getrennt, unten: „V.(rbanus) P.(raepositus). P(aumburg)."	(1587)	
132a	(Dasselbe)	K.	—	56:87	Aehnliche Darstellung mit Abweichungen im Stich.	(15..)	
133	(Dasselbe) (Propst Patricius I. Mandl v. Demenhofen).	K.	C. Stenglin sc.	64:96	Auf gestricheltem, durch Linien eingefassten Grunde der reich umrahmte Wappenschild des Abts und des Stifts unter Engelskopf mit Inful und Stab. Neben der Inful: „P. P. E. A. B", unten: „16-58" und allegorische Darstellung mit Spruchband.	1658	E.
134	(Dasselbe) (Propst Michael Degger).	K.	—	45:61	In einer schwachen Einfassungslinie die Wappenschilde des Klosters und Abts, unter Engelskopf mit Inful u. Stab. Darüber: „M. P. E. A. N. B", unten: „16-88."	1688	E.
135	(Dasselbe) (Propst P....)	K.	—	42:55	Ohne Einfassungslinie desgl. desgl. Darüber „P. P. E.-A. N. B.", unten: „17-07"	1707	
136	(Dasselbe) (Probst G..)	K.	—	67:83	Die Wappenschilde des Klosters und Abts, darüber geflügelter Engelskopf mit Mitra und „G. P. E. A. N. B." Unten: „17-63."	1763	E.
137	(BAUMGARTNER) Hieronymus, berühmter Rechtsgelehrter, Senator zu Nürnberg.	K.	(Barthel Beham)	52:80	In doppelter Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde das nach links gekehrte Wappen: ein auf einer Lilie sitzender Papagei; desgl. auf dem Helm. — In den 4 Ecken eine Sanduhr, Zifferblatt, Todtenkopf und der Derrersche Wappenschild: ein mit 3 Sternen belegter Schrägbalken.	153.	
138	Derselbe	K.	(Barthel Beham)	67:83	Das unter No. 137 beschriebene Wappen, von einer doppelten Einfassungslinie umgeben, welche oben eine hebräische, rechts lateinische u. links griechische Inschrift, sowie unten den Namen: „Hieronymvs Bavmgartner S. S. Q." enthält. Ausserhalb der unteren Randlinien handschriftlich in 2 Zeilen: „Qui volucres pascis pz et qui lilia vestis: Corporis atqq animi sit tibi cura mei."	153.	E.

139	**(BAUMGARTNER)** zu Nürnberg.	Hz.	(Jost Amman)	69:89	Das Baumgärtnersche Wappen, unten rechts mit dem Wappenschilde der Oertel.	15..	E.
140	(Derselbe)	K.	Hanns Wechter inuentor HeinrichUllrich sculp	90:126	In Linieneinfassung zwischen Säulen, auf denen oben zwei Genien mit Schwert und Waage bezw. einem Spiegel, das geviertete Wappen mit 2 Helmen. Unten eine leere verzierte Schrifttafel.	15..	
141	**BAUMGARTNER,** Joh. Ludw. Victor	K.	—	20:23	Das Wappen. Darüber: „Jo:Ludov:Victor Baumgartner J;V:L:Reo: ac Celo" (2 Zeilen) und darunter: „S:R. J. Princ. et Episc. Eyst. Cons: Eccles: ad Chor: S. Wilib: Can: et Custos." (3 Zeilen).	17..	
142	Derselbe	K.	—	61:92	Ueber einem Schriftbande mit der obigen, am Schluss nur durch das Wort: „ibidem" vermehrten dreizeiligen Aufschrift, das Wappen.	17..	
143	**BAUMGARTNER,** Leon, zu Mülhausen i. E.	Sd.	—	52:76	Zwischen dem auf einer Scheibe liegenden Familien- bezw. Stadtwappen eine Tafel mit dem Namen: „Léon Baumgartner".	18..	
144	**BAUTRAXLER,** Gerard, Hofmeister des Stifts Seitenstätten in Nieder-Oesterreich.	Zinkätzung	(Milan Sunko in Wien)	52:83	In gothischer Architektur das Wappen unter Spitzbogen, auf schwarzem Grunde. Darüber: „A. Dm. 1438." Unter dem Wappen der Name: „Gerard Bavtraxler" (2 Zeilen).	(1885)	
	BAYERN, siehe München.						
145 146	**(BAYERN)** Albrecht Sigmund Herzog von	K.	—	38:60 53:85	Zwischen Schrifttafeln mit: „Abstine Sustine." bezw. „A. S. V. B. D." der verzierte Wappenschild mit Kurhut.	(1650)	E.
147	**(BAYERN)** Maximilian Heinrich, Herzog, Erzbischof von Cöln.	K.	—	77:135	Der von 2 Löwen gehaltene Wappenschild mit Kurhut, Kreuz, Stab und Schwert, umgeben von 8 bezeichneten gekr. Wappenschilden.	165.	E.
148	**(BAYERN)** Max Phil. Hier., Herzog v. Bayern und Mauritia Febronia de Latour d'Auvergne.	K.	—	52:75	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde die Ehewappenschilde mit der Ueberschrift: „M. P. H. D. B. M. P. H. D. B." unter einer breiten Krone.	(1670)	
149	**BAYERN,** Maria Anna, Kurfürstin von, geb. Prinzessin von Polen und Sachsen.	K.	—	89:109	Der von 4 Genien gehaltene und bekränzte, gekrönte Wappenschild mit Ordensband. Oben: „Marie Anne Electrice de Baviere etc. etc."	17..	E.
150	Dieselbe	K.	—	50:56	Der von einem Ordensbande umgebene, von zwei Engelsknaben gehaltene Wappenschild von Bayern und Polen-Sachsen; darüber ein Kurhut und „Marie Anne Electrice de Bav^e".	17..	L.
151	**BAYN,** J. G., Dr. jur. zu Frankfurt a. M.	K.	—	63:71	Das Wappen, darunter in 2 Zeilen: „Ex Libris J. G. Bayn J. U. D. et adv. ordin. Moenofrancofurtensis" (2 Zeilen).	17..	Sp.
152	**BAYRHOFF,** Anton	Hz.	—	50:72	Unter der 6zeiligen, in Roth- und Schwarzdruck gefertigten Ueberschrift: „Antonius Bayrhoff, SS Theologiae, Et Ss. Canonum Candidatus, Scholasticus." das von zwei Linien umgebene Wappen (an welchem der Helm fehlt) zwischen Palmenzweigen.	17..	E.

153	(BECK von Beckenstein)	Hz.	—	140:193	Gevierteter Wappenschild. 1 und 4 ein gekrönter Bock. 2 u. 3 eine von 2 Rosen begleitete Spitze, in welcher eine dritte Rose. Zwei Helme: Wachsender Bock bezw. ein mit den Schildfiguren zu 2 u. 3 belegter Flug.	15..	
154	BEER, Thomas	M.	—	122:180	Unter einem Schriftband mit: „Thoma 1562 Beer" das Wappen: in G. ein # Bär; auf dem Helm mit #—g. Decken eine aufrecht gestellte Bärentatze.	1562	W.
155	(BEHAIM) Michael.	Hz.	(Albrecht Dürer.)	172:272	Das von Linien eingefasste Wappen, darunter ein leerer, durch Linien abgetheilter Raum.	(Um 1509)	
156	(BEHAIM von Schwarzbach)	Hz.	(Albr. Dürer?) (H.S. Beham)	105:125	In einer starken Einfassungslinie auf gestricheltem Grunde der Wappenschild der Behaim (von R. u. S. gespaltener Schild, darüber ein # Schrägfluss) und ein leerer Schild. Dazwischen ein kniender, wilder Mann mit dem aufgestülpten B'schen Helm. Unten eine leere Schriftrolle.	15..	
157	(Derselbe)	K.	Ao. 1635. J. Pfann. G.W J: H. T. fc.	83:120	Auf schwarzem Grunde in einer Pfeilernische, auf deren gebrochenem Giebel zwei Genien ruhen, das Wappen in ovaler Kartusche, mit der Ueberschrift: „Pax Bonum Nobile." Daneben Engel mit religiösen Attributen. Unten eine leere Kartusche.	1635	E.
158	BEHAM d. Ä., Andreas	K.	[Hans Sibmacher(?)]	77:113	In Linieneinfassung das Wappen in reicher Umrahmung mit 3 Sinnsprüchen: auf einem Bande neben zwei Heiligen in den oberen beiden Ecken des Blattes: „Cvm Bonis Ambvla." in dem das Wappen umgebenden Oval: „Omnia A Deo." bezw. „Ora Et Labora." Unten eine zierliche Tafel mit: „Andreas Beham Der Elter Anno Domini 15.95." (2 Zeilen).	1595	
159	(BEHEM von Behemstein) E.	Hz.	J(ost) A(mman)	192:308	Wappen zwischen Säulen. Oben leere Tafel, unten: „Alle Mein Noth Bevilh Ich Gott E. B. V. B. S. M.D.LXX" (3 Zeilen) auf einer verzierten Schrifttafel.	1570	
160	BEHMER, Joh. Friedr.	K.	Rössler sc. Frf.	60:69	Ueber einem Schriftbande mit der Inschrift: „ad Libros Jo. Frider. Behmer." (2 Zeilen) das Wappen.	17..	Sp.
161	BEHR-Negendank, Ulrich Graf von, Ober-Präsident zu Stettin.	Sd.*	(Ad. M. Hildebrandt)	69:96	In einem Portal der gekrönte Wappenschild. Ueber demselben ein Band mit: „Nec Temere Nec Timide". Unten eine Tafel mit: „Ulrich Graf Behr-Negendank."	18..	
162	BELCHAMPS, Claudius, Dr. jur.	K.	—	41:63	Ueber einer Tafel mit: „Claudius Belchamps. J. V. D" das von einem ovalen Blätterkranze umrahmte Wappen.	16 .	E.
163	BELSBERG, Joseph Thaddäus Franz Johannes Ne.(pom?), Graf von	K.	—	60:72	Das Wappen mit 3 Helmen, ein Oval, oben mit der zweizeiligen, halbkreisförmigen Ueberschrift: „Josephus Thadaeus Franciscus Joannes Ne. Comes De Belsberg Primer & Langenstein".	17..	E.
164	BELVAL, Max Clemens, Kurf. Bayrischer Rath.	K.	—	45:67	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde über einer Kartusche mit: „Max: Clem: Belval Serenis. Elect: Bav. p. Cons: Aulic: 1750." (4 Zeilen) der gekrönte Wappenschild. Oben Band mit: „Vigilanter Prudenter."	1750	

165	**BENEDICTBEUREN,** Benediktinerstift in Bayern. (Abt Ludw. Perczl)	Hz.	—	113:166	Wappenschild mit Mitra, Stab und Palmenzweig, darüber: „Hic liber spectat admonasterivm Benedictoboranvm" (in 5 Einfassungslinien).	15..	
166	**BENOIT,** A. L., in Berthelmingen (Deutsch-Lothringen).	Sd.	—	42:65	Ein von einer Saarländerin gehaltenes, auf Büchern stehendes Oval mit der Aufschrift: „Bibliotheque A. L. Benoit Berthelming 1848 • Saargovienne." (6 Zeilen). Im Hintergrunde eine Kirche. Auf grauem und in Blaudruck auf weissem Papier (in Linieneinfassung?).	1848	
167	Derselbe	Sd.	—	24:59	In einer durch Linien eingefassten verzierten Randleiste: „Ex Libris A. L. Benoit" (4 Zeilen).	18..	R.
168	Derselbe	K.	Agaus Bouvenne Inv. Sculp. 83	50:72	In Linieneinfassung auf # Grunde ein Band mit: „Avec Le Temps", darunter der Name „Benoit" in verschlungenen Buchstaben, ein Stiefmütterchen und 2 Gänsefedern.	1883	L.
169	**BENOIT,** L.	Sd.	Weslrich (?)	78:108	Altes Thor von Finstingen. Davor das von einer Dame (Diane de Dommartin, Marquise de Havré) und dem Rheingrafen Otto gehaltene Wappen über einem Bande mit: „Ex-Libris L. Benoit." Darunter eine bärtige Maske.	18..	L.
170	**BENOIT,** A.	Sd.	A. B(enoit?) del.	80:54	Gehölz, in welchem ein Knabe, der einen Stein mit der Aufschrift: „Ex Libris A. Benoit ±" durchsägt. Unten „Avec Le Temps". In einer zwölfeckigen Linieneinfassung.	18..	L.
171	(BENOIT) A.	K.	—	53:60	Kartusche, auf welcher Bücher und ein Globus stehen, mit: „Liber in Poenis" (3 Zeilen). Darunter ein Schild mit dem Monogramm: „A. B."	18..	B.
172	**BENZ,** Johann Georg Friedrich	K.	—	41:49	Wappen, darunter im Halbkreis: „Johann Georg Friederich Benz." (2 Zeilen).	17..	
173	**BERFALL,** Emanuel Max Freiherr von	K.	—	57:79	In doppelter Linieneinfassung der von Palmenblättern umgebene Wappenschild mit Krone. Darunter, durch eine Linie getrennt, 4 Zeilen mit: „Ex Libris Emanuel: Max L. B: de Berfall. Dom: in Greiffenberg et Eching Cam: Act: S: Caes: Majest: Caroli VII. G: M:"	17..	
174	**BERGHOVER,** Joh. Jakob	K.	—	51:80	In doppelter Linieneinfassung über Schriftband mit: „Joa: Jac: Perghover" der gekrönte, geviertete Wappenschild mit Mittelschild.	16..	
175	**BERINGER,** Joh. Daniel, Notar.	K.	—	70:47	In Linieneinfassung ein bekränzter Aufbau mit Rundbild, worin ein Fischkorb und 3 schwimmende Fische, umgeben von dem Spruch: „Adversis Non Deesse Decet." Unten Tafel mit: „Joannes Daniel Beringer, Notar. Caes. Publ. Juratus." (3 Zeilen).	17..	E.
176	**BERINGUIER,** Richard, Dr. jur., Amtsrichter zu Berlin.	Photographie	(Ad. M. Hildebrandt)	40:77	Bandrolle mit dem Namen „Beringuier". Im „B" das Wappen.	188.	
177	**B(ERLICHINGEN)** G. v.	K.	J.W.Meil inv. et fc. 1775.	46:53	Ein mit Gesträuchen umgebener Stein, auf welchem das Wappen mit den Buchstaben „G. V. B." Darunter ein eiserner Handschuh u. eine zerbrochene Turnierlanze.	1775	Hz.

	BERLICHINGEN, von, siehe Jagsthausen.						
178	**(BERLIN)** französisches Seminar.	K.	D. Chodowiecki, f.	50:86	Zwei griechische Philosophen; der eine pflanzt Bäume, welche der andere begiesst. Im Hintergrunde Gebüsch. Oben neben einer Sonne: „Dieu donne l'acroissement." Unten in einer Einfassung: „Bibliotheque du seminaire."	179.	
179	**BERN,** Gesellschaft patriotischer Freunde.	K.	D:	71:66	Eine Tafel mit der Aufschrift: „Gehört der Bernerischen Gesellschaft patriotischer Freunde" (3 Zeilen). Oben auf der Tafel ein Hut, Schwert, Buch, Feder und Tintefass.	17..	
180	**(BERN ?)** Bibliotheque Militare.	K.	—	81:73	In doppelter Linieneinfassung eine Bibliothek, vor welcher zwischen Globus, Kanonen etc. ein Schild mit der Aufschrift: „Bibliotheque Militare", welcher von einem Bären gehalten wird, der in der rechten Pranke eine Stange mit Freiheitshut hält.	17..	Sp.
181	**BERNCLAU,** Freiherr von Schönreuth, C. A., Hofmarschall zu Regensburg.	K.	—	45:58	Unter der halbkreisförmigen Ueberschrift: „C. A. Bernclau L. B. de Schönreuth etc." das Wappen.	17..	E.
182	**BEROLDINGEN,** Clemens Graf von	Sd.	(Ad. M. Hildebrandt)	65:94	Der gekrönte Wappenschild, umgeben von Blattranken zwischen Schriftbändern mit dem Namen: „Clemens, Graf von Beroldingen" (3Zeilen); das untere leer. Alles von einer Linie eingefasst.	18..	
183	**BERTOUCH,** Ernst Johann Albrecht von, Kgl. Geh. Regierungs-Rath zu Wiesbaden.	Sd.	(H. Nahde)	74:90	Auf verziertem Grunde im umrahmten Vierpass (mit Johanniterschilden in den Ecken) das Wappen nebst Spruchband: „In. Trovven. Vast." Unten der Name: „Ernst Johann Albrecht Von Bertovch." (2 Zeilen).	(1875)	
184	**BERTRAND,** Maximilian Emanuel von, Graf zu Perusa etc., Kurfstl. Bayrischer Kämmerer und Wirkl. Geh. Rath.	K.	—	62:110	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde das eingerahmte, mit Ordenskette umgebene Wappen, über welchem hinter einem Vorhange ein nakter Knabe hervorsieht. Unten eine Kartusche mit Inschrift in 12 Zeilen: Namen, Titel und Jahreszahl.	1751	Sp.
185	**BERTRAND,** Carl Felix Johann Nepomuck Anton von, Graf von Perusa etc.	K.	—	66:116	In verzierter Umrahmung das Wappen mit Ordensband. Darunter eine Kartusche mit: „Carl Felix Johann Nepomuck Antoni von Bertrand: des H. R. R. Graf von Perusa, und Criechingen, des Chur-Bayerischen Hohen Ritter-Orden St. Georgii Ritter, Ihro Chur. Frtl. Drt zu Bayern pp. Cammerer, und Hof-Rhat." (9 Zeilen).	17..	Sp.
186	**BERTUCH,** Friedr. Justin, Publizist, Geh. Legationsrath zu Weimar.	K.	—	61:69	Ein bekränztes Oval mit Schleifen, darin ein Baumstamm, um welchen sich eine gekrönte Schlange windet. Unten der Name: „F. J. Bertuch."	18..	Sp.
187	**BESCHORNER,** (wahrscheinlich Johann Gotthelf B., Rechtsgelehrter, Kgl. Oberstener-Prokurator zu Dresden).	K.	C. F. Holtzmañ	80:83	Die auf Wolken sitzende Minerva, einen Kranz in der Rechten und einen Schild mit Medusen-Haupt in der Linken haltend. Unten neben Büchern die auf einem Speer sitzende Eule, sowie: „Aus Beschorners Bücher Samlung."	17..	E.
	BESSLER, siehe Pessler.						

188	BETHMANN	K.	Roger fecit	54:71	Das zwischen Palmenzweigen angebrachte Wappen über einer Tafel mit: „De la Bibliothèque de Mr. Bethmann." (2 Zeilen).	17..	L.
189	BETHMANN, Freifrau Helene von	Sd.	—	28:38	Unter einer Freiherrenkrone zwei bekränzte Wappenschilde mit der Unterschrift: „Freifrau Helene von Bethmann" (im Halbkreise).	18..	L.
190	BETHMANN, Freiherr Moritz von, zu Frankfurt a. M.	K.	(Bildh. Sommer in Frankfurt a. M.)	162:200	In Linieneinfassung, zwölfeckig, auf punktirtem Grunde das in einer Renaissance-Umrahmung befindliche, von einem Adler bezw. Löwen gehaltene Wappen mit dem Wahlspruch: „Tuebor". Unten auf einer Tafel: „Freiherrlich Moritz v. Bethmann'sche Bibliothek." (2 Zeilen).	185.	
191	Derselbe	K.	(Bildh. Sommer in Frankfurt a. M.)	77:96	Ganz dem obigen gleiches Bücherzeichen, jedoch mit der Unterschrift: „von Bethmannsche Fidei-Commiss-Bibliothek".	185.	L.
192	Derselbe	K.	C. L. Becker (Berlin)	48:70	Auf gestricheltem Grunde in einer Nische das Wappen. Neben dem Helmzeichen ein Schriftband mit dem Namen: „Simon. Moritz. Freiherr Von. Bethmann".	(1889 19. 2.)	
	BETHMANN, von, siehe von Schwarzkopf.						
193	BETZ, G.	K.	—	81:75	Unter Schriftband mit: „In Hoc Vinco." zwischen Palmenzweigen ein Hügel, auf welchem ein Agnus Dei. Daneben: „G.-Betz".	17..	Sp.
194	BEURER, Joh. Ambrosius, Arzt und Naturforscher zu Nürnberg.	K.	J. J. Preisler del. M. Tyroff sc.	78:82	Der verzierte, von Apoll mit der Leyer gehaltene Wappenschild. Links ein Hahn. Unten ein Band mit dem Namen: „Joannes Ambrosius Beurer."	17..	
195	B(EURER) Joh. Ambrosius	K.	(J.J. Preissler del. M. Tyroff sc.)	56:67	In verzierter Kartusche ein von Roth und Silber getheilter Schild, belegt mit den Buchstaben J. B. Neben dem Schilde ein Hahn und unterhalb desselben ein Band mit: „Vsvi et Oblectamento."	17..	B.
196	BEY, Joh. Peter, Notar	K.	—	51:66	In doppelter Einfassungslinie das Wappen. Darunter: „Joannes Petrvs Bey Notarius In Camera Imperiali Immatriculatus."	17..	
197	BEYER, Carl August, Theolog, Diakonus zu Leipzig	K.	—	63:70	Wappen in geschweiftem Rahmen, darüber Band mit: „Ex bibliotheca Caroli Augusti Beyeri."	17..	
198	BEZZEL, Erhard Christoph, Prediger zu Poppenreut bei Nürnberg.	K.	P. Küffner sc.	62:75	Das in einer Kartusche angebrachte Wappen, über welchem ein Band mit: „Erhard Christoph Bezzel Sen. Aegid. et Past. Clar." (2 Zeilen).	17..	E.
199	(BEZZEL)	K.	J. D. Tyroff sc.	57:74	Wappen: von R. u. S. getheilt. Oben ein s. Lamm mit Anker, unten eine (b.) Kugel. Auf dem Helm ein r. u. ein s. Flügel, dazwischen eine b. Lilie. Decken: b.—s. bezw. r.—s.	17..	E.
200	BIBRA, L. G. von	K.	—	45:65	Das Wappen, darunter: „Ex Bibliotheca L. G. De Bibra." (2 Zeilen).	17..	Sp.
201	Derselbe	K.	—	50:97	Obelisk mit Wappen und Ordenskette. Am Sockel: „Ex Libris L. G. De Bibra." (2 Zeilen).	17..	Sp.

202	**BIBRA,** Sigmund von, (wahrscheinl. Sigmund Frhr. v. B., Kurmainzischer wirkl. Geh. Rath).	K.	—	67:105	In Linieneinfassung auf schwarzem Grunde eine bekränzte Kartusche mit dem nach links gekehrten Wappen, umgeben von 4 bezeichneten Ahnenwappenschilden. Darunter eine Kartusche mit: „Herr Sigmund F: H: von Bibra" (3 Zeilen).	17..	Sp.
203	**BIDERMANN,** Antonius	K.	S. H. S (?)	56:70	Wappen, darüber Band mit: „Antonivs Biderman". Unter dem Schilde die Jahreszahl: „1654."	1654	
204	**BIELEFELD,** Jacob Frdr. Freiherr von, (wahrscheinlich Johann Jacob Friedr., Schriftsteller, Gouverneur des Prinzen Ferdinand von Preussen).	K.	J. M. Stock sc Lipsiae	78:114	Unter einem Schriftbande, worauf der Name: „Jacobus Friedericus Lib. B. à Bielfeld" das mit Ordensband umgebene, von preussischen Adlern gehaltene Wappen. Darunter Kartusche mit Sinnspruch: „Dulces ante omnia Musae."	17..	
205	**BILDHAUSEN,** Cistercienser-Abtei bei Münnerstadt.	Hz.	—	58:90	Auf gestricheltem Grunde drei Wappenschilde unter einer Mitra mit Stab. Unten Tafel mit Namen: „F. Nivardus Abbas Bildhusanus XI., 17.." (3 Zeilen).	(1790)	
206	Dieselbe	Hz.	—	54:83	Auf gestricheltem Grunde unter Inful mit Stab zwei Wappenschilde. Darunter eine Tafel mit der Aufschrift: „Kloster Bildhausen."	179.	E.
207	**BILDSTAIN,** Joseph Ignaz von, zu Constanz.	K.	—	68:93	Das von Palmenzweigen umgebene Wappen zwischen Schriftbändern mit einem zweizeiligen lateinischen Spruch, bezw: „Joseph Ignat. à Bildstain SS. Theol. Doct. Can: Eccl: Cathedr: Constantiens. et Colleg: S. Stephani Praepositus" (3 Zeilen).	17..	
208	**BILLING,** Baron von	K.	—	57:69	Das Wappen, darunter: „Ex Libris, du Baron de Billing".	18..	
209	**(BIRCKHOLTZ)** A. M. von	K.	—	69:80	Im Oval zwischen zwei Schriftbändern mit je einer griechischen (Θεοὶ φιλάνθρωποι) bezw. lateinischen (Aliis Medendo de Bilitamur) Inschrift ein von Minerva und Aesculap gehaltenes, von kabbalistischen Zeichen umgebenes Wappen: in Roth 3 (2.1) mit je 3 Federn bestekte s. Spitzhüte. Auf dem gekr. Helm ein wachsender bärtiger, mit dem Hute bedeckter Mannesrumpf. In den Anfangsbuchstaben der lateinischen Inschrift liegen die des Namens, daher die Schreibweise: „de Bilitamur" statt in einem Wort: „Debilitamur".	17..	Sp.
210	**BIRCKNER,** Joh. Caspar, Dr. Jur.	K.	—	55:78	Ueber Schriftband mit: „Joh. Casp. Birckner J. U. D." das Wappen.	17..	
211	**BISMARK,** Graf von	Sd.	—	61:60	Wappenmantel mit Grafenkrone, auf welchem das von einem Pferde bezw. Löwen gehaltene Wappen mit 10 Orden. Darunter im Halbkreise: „Graf von Bismark."	18..	
212	**BISMARCK,** Wilhelm Graf von, Kgl. Regier. Präsident zu Hannover.	Hz.	E. D(oepler) d. J. (Kaese)-b(er)g & Co. X. I.	67:99	Wappen in einer Einfassungslinie, oben „Bill Bismarck". Das erste B von einer Grafenkrone umschlungen: Unter dem Wappen ein Band mit dem Wahlspruch: „In. trinitate. robur."	188.	
213	**BISSING,**	K.	—	55:78	In doppelter Einfassungslinie das Wappen, darunter der Name: „Bissing".	17..	

214	**BLASIEN, Sankt-,** gefürstete Benediktiner-Abtei im Schwarzwald. (Abt Martin Gerbert).	K.	—	72:85	Auf einem von Strahlen und Wolken umgebenen Wappenmantel mit Fürstenhut, Schwert und Stab die Wappenschilde des Klosters und Abts. Darunter eine Tafel, worauf in 5 Zeilen: „Construens Bibliothacem congregavit de regionibus libros Martinus II. Abbas C. [& M. S. Blasii in Silva nigra. S. Q. R. J. P." (Simulque (?) Rom. Imperii Princ.)	176.	E.
215	**BLESSIG,** Joh. Lorenz, Theolog, Professor zu Strassburg.	K.	Wachsmut sculp.	69:100	Im Oval eine Bibliothek. Unten ein verzierter Schild mit: „J. L. Blessig Prof." (3 Zeilen).	17..	
216	**BLITTERSDORF,** Friedr. von, (wahrscheinlich Friedr. Karl Landolin Freiherr v. B., Publizist, Staatsminister, und Bundestagsgesandter zu Frankfurt a. M.)	K.	Weis fc.	48:65	Jason und Medea in ovaler Umrahmung mit Blumengehängen. Unter den Figuren: „Jason." Handschriftlich: „Fider. de Blittersdorff."	18..	
217	**BOCK** (Pockh) Joh. Joseph, Kais. Pfalzgraf.	K.	—	75:90	Das auf einem Ordens-Kreuze liegende Wappen. Darunter in 5 Zeilen: „Joanes Josephus Bockh. Auratus sacrae Militiae Eques, Comes Palatinus Pontificius, atqs Caesareus: Jur: utriusqs Doctor Electoralis Bavariy Consilij Aulici Advocatus."	17..	
218	**BODMANN,** Adalbert Freiherr, Domkapitular zu Fulda.	K.	—	62:65	Das Wappen, umgeben von 4 bezeichneten Ahnenwappenschilden, über dem Namen in 2 Zeilen.	17..	Sp.
219	**BÖCKING,** Eduard, zu Strassburg (wahrscheinlich Professor Ed. B., Rechtsgelehrter).	Sd.	—	84:104	In einem durch eine Linie gebildeten grossen Oval das Profilbild eines bärtigen Mannes in der Tracht des 16. Jahrhunderts. Unten im Halbkreise: „Ex libris Eduardi Böcking."	18..	E.
220	Derselbe	Sd.	—	60:96	In einem Aufbau die Justitia mit Schwert u. Waage zwischen einem Bienenkorb und einer Eule. Darunter auf einem ausgespannten Tuch: „Ex libris Edvardi Böcking J. V. D. et P. P. O. in univ. litt. Bonn." Unten das Wappen und daneben ein Mann u. eine Frau mit Büchern.	18..	Hz.
221	**BOECLER,** Johann, Dr. med.	K.	Weis sc.	50:77	In Linieneinfassung eine Kartusche mit Wappenschild. Darunter auf einer Tafel: „Johannes Boeclerus Phil: atque Med: Dr. Chym: Botan: reliquaeque Mater: Med: Prof. Publ: Ord:" (4 Zeilen).	17..	Sp.
222	**BOECLER,** Phil. Heinr., Dr. med. u. Professor zu Strassburg.	K.	S. Striedbeck sc.	61:85	In doppelter Einfassungslinie das auf einer Konsole mit: „Ex Bibliotheca Philippi Henrici Boecleri Medicinae Doctoris et Professoris Argentinensis" (4 Zeilen) stehende Wappen.	17..	
223	**BÖGNER,** Georg Wilh. Anton, Weingastgeber in München.	K.	—	58:79	Ueber einer Kartusche mit der Inschrift: „Gehörig zu denen Büchern Georgii Wilhelmi Antonii Bögner. Weingastgeber Zur goldenen Sonn in München." (5 Zeilen) zwei Vasen mit Rebenstöcken. Dazwischen unter strahlender Sonne drei, mit „1, 2, 3" bezeichnete blühende Rosen.	17..	E.

224	**BOEHM,** Gottfried, Kgl. Legations-Rath, Reichsherold zu München.	K.	M. G(ube)	57:89	Wappen mit einem um das Kleinod geschlungenen Bande, auf welchem der Spruch: „Ich lebe doch" steht. Unter dem Wappen eine Schrifttafel mit: „Ex libris Gothofredi Bohemi Nordlingensis" (3 Zeilen) auf weissem und gelbem Papier.	(1898)	
225	**(BÖHMER)** G. Ludwig, Professor zu Göttingen.	K.	G. D. Heuman del. et sculp. Göttingae.	93:84	In Linieneinfassung ein Bibliotheksaal, in dessen Mitte das Wappen. Zu den Seiten desselben je ein Genius mit ovaler Tafel, worauf: „Lex XII. tab." bezw. mit aufgeschlagenem Buch, worauf die Inschrift: „Decretal". Dazwischen über Büchern: „Juste Honeste Benigne".	17..	
226	**BÖNNINGHAUSEN,** von	Sd.	—	49:62	In doppelter Einfassungslinie das Wappen. Oben: „E Bibliotheca", unten „... à Bönninghausen".	18..	
227	**BÖTTICHER,** Aug. Ludw. von	K.	—	47:67	In einer Einfassungslinie das Wappen. Darunter Band mit: „Ex libris Avg. Lvdov. De Bötticher."	18..	
228	**BOHN,** Heinrich, Dr.	Sd.	L. B(urger)	64:88	Unter einem Bogen mit der Inschrift: „Heinrich Bohn. Dr. Bibliothek" zwei weibliche Figuren neben einer leeren Kartusche mit Aesculap-Kopf. Unten am Sockel eine Schlange.	(1883)	
229	**BOHNERIANA,** Bibliotheca	K.	—	60:71	Zwischen Schriftbändern mit: „Sym: Aeternitas." bezw. „E. Bibliotheca Bohneriana." (2 Zeilen) das Wappen zwischen Palmenzweigen.	17..	Sp.
230	**BOLLER,** Friedr. Wilhelm	K.	—	33:40	Das Wappen, darunter im Halbkreise: „Fridericus Wilhelmus Boller."	17..	Sp.
231	**BOLT,** Johann Caspar	K.	—	63:70	Landschaft mit Themis zwischen Büchern, umgeben von Füllhörnern mit Blumenzweigen. Oben ein Band mit: „Discite Justitiam moniti.", unten auf einem Stein der Name.	18..	Sp.
232	**BONN,** Johann Daniel	K.	—	56:68	In Linieneinfassung das Wappen über einem Bande mit dem Namen.	17..	Sp.
233	**BORCH,** Graf von	K.	S. Halle sc. Berol 1790.	112:150	Zwischen Bäumen das Wappen, darunter Wahlspruch und: „Ex Bibliotheca Warclanensi ex: Comit: de Borch Lubeschitz etc." (5 Zeilen).	1790	B.
234	**BORCH,** W. Graf von	K.	S. Halle ft.	58:60	Das von Blätterzweigen umgebene Wappen, darunter auf einem Stein: „Ex Bibliotheca Warclanensi Comit. de Borch."	18..	
235	**BORNE,** v. dem, auf Berneuchen.	Zinkätzung	G(eorge) Otto. (zu Berlin)	87 m/m im Durchm.	Im Vierpass auf # Grunde das Wappen, umgeben von der Umschrift: „Von Dem Borne Berneuchen"; in Siegelform.	1889	
236	**BORNIANA,** Bibliotheca	K.	—	57:43	Eine Tafel mit: „Ex Bibliotheca borniana" (2 Zeilen), umgeben von Mal-, Musik- und mathematischen Instrumenten. Unten Bücher etc.	18..	E.
237	**BOROWSKI,** Ludw. Ernst	Hz.	—	55:84	Kartusche mit der Aufschrift: „Ex Libris Lvdov. Ern. Borowski. Reg. Bor. V. D. M." (6 Zeilen). Darüber in 4 Reihen ein lateinischer Spruch. Unten ein sitzender Knabe mit Brief und einem Oval, worin handschriftlich: „1768".	(1768)	E.

238	**BOS,** Johann Jakob	Hz.	—	78:123	Unter einem Schriftbande mit: „Ex Bibliothecal. Jo: Jac: Bosii:" das Wappen.	16..	Sp.
239	**BOS,** E. G.	K.	—	67:80	Unter Schriftband mit: „Ex Bibliotheca E. G. Bosii" das Wappen.	17..	Sp.
240	**(BOSCH)** Hans Christoph	Hz.	—	100:124	Das nach links gekehrte Wappen zwischen Säulen, unter einem Rundbogen, in dessen Ecken zwei Medaillons mit bekränzten Köpfen. Im Schilde ein halber Bär. Auf d. Helm Stulphut mit Federbusch. Das Ganze auf gestricheltem Grunde.	152.	
241	**BOTZEN,** Prediger-Orden.	K.	—	53:71	Auf gestricheltem Grunde mit Engelsköpfen in den 4 Ecken ein Oval mit der Umschrift: „+ Ex Bibliotheca Fratrum Ordinis Praedicatorum Conventus Butsanensis S. S. Nominis Jesu", worin das Jesuskind auf dem Signum J. H. S. stehend. Darunter Hund, auf einem Buche sitzend u. s. w.	17..	E.
	BOURSCHEIDT, von, siehe Burscheid.						
242	**BOYNIČIĆ,** Johann, Dr. zu Agram.	Sd.	E. D(oepler) d. J.	70:96	In Linieneinfassung das Wappen zwischen zwei dasselbe begleitenden weiblichen Figuren. Darunter: „Ex Libris Joannis Boyničić." (2 Zeilen).	(1881)	
243	**(BRAITENBERG-Zenoberg)** aus Tirol.	K.	—	76:110	In verzierter Umrahmung unter einer Tafel mit: „Mein Leben, in Gott ergeben." das Wappen: in getheiltem Schilde auf Felsen eine Gemse; auf dem gekr. Helm zwischen 4 fach getheilten und gespaltenen Büffelhörnern die Gemse, wachsend. Unten die Jahreszahl und eine leere Schrifttafel.	1586	K.
244	**BRAND,** Jakob	K.	—	81:110	Zwischen Schriftbändern mit: „Par sit fortuna labori" bezw. „Jacob Brand" das in ovalem Blätterkranze befindliche Wappen.	16..	Sp.
245	**(BRANDENBURG)** Hildebrand, aus Bibrach, Mönch in Buchshaim.	Hz.*	—	62:68	Ein nach links gewendeter, von einem Engel gehaltener blauer Wappenschild, in welchem ein weisser Ochse mit # Nasenring. Das Kleid des Engels gelb, die Flügel grün und roth.	(Um 1480)	
246	**(BRANDENBURG)** Markgraf von	Hz.	Nach Dürer (?)	168:226(?)	In doppelter Linieneinfassung der von 2 Greifen gehaltene 6 feldrige Wappenschild. Oben in den Ecken Weinranken. Wasserzeichen: eine Krone.	15..	
247	**B(RANDIS)** F. J. Graf von	K.	—	52:62	In einer Einfassungslinie das Wappen, darunter: „F: J: G: V: B:"	17..	
248 / 249	**BRANDISIANA,** Bibliotheca (Cordt v. Brandis, Hauptmann zu Hildesheim).	Sd.*	(Ad. M. Hildebrandt)	68:86 / 60:74	In Linieneinfassung das umrahmte Wappen im Vierpass. Darunter: „Ex bibliotheca Brandisiana."	18..	
250	**BRAUNE,** Albr., Arzt, Professor zu Leipzig.	K.	—	48:62	In einem durch fünf Linien gebildeten Achteck eine Schale, von Blumenzweigen umgeben, aus welcher eine Schlange trinkt. Oben im Halbkreise: „ΠΑΝΤΑ . ΜΕΤΡΙΑ.", unten: „A. Braune."	18..	

251	**BRAUNSCHWEIG,** Carl Herzog von	K.	—	51:77	Eine zierliche, von einer Linie eingefasste Kartusche (oben mit dem laufenden Pferd unter Herzogshut) mit der Inschrift: „Ex Libris Caroli Dvcis Brvnsvicensivm Et Lvnebvrc(!)ensivm" (8 Zeilen).	17..	E.
252	**BRAUNSCHWEIG,** Herzog Ludwig Rudolf von	K.	—	70:73	Zwischen Schriftbändern mit: „Ex Bibliotheca" bezw. „Ducis Brunsvicensis Et Luneburgensis." unter einem Herzogshut die Buchstaben: „L. R."	173.	Sp.
253 / 254	**B(RAUNSCHWEIG)-O(els),** Herzog Friedrich August von	K.	—	82:64 / 104:86	Konsole mit Band, auf welchem: „Friedr. August H. z. B. O". Darüber zwischen Fahnen ein Helm vor 2 Wappenschilden mit einer Krone (Braunschweigisches Pferd und Schlesischer Adler). In Braun- und Schwarzdruck.	17..	
255	**BRAUNSCHWEIG,** Herzog Friedr. Franz von	K.	—	65:70	Der von einem Löwen gehaltene Wappenschild mit Krone. Im Schild, über dem Pferde, der Name.	17..	Le.
256	**BRAUNSCHWEIG,** Stadt.	Sd.	Lith. u. Dr. v. F. Lange	53:60	Der von Arabesken oben mit einem Stadtthor umgebene Wappenschild B's. über einem Schriftband mit: „Bibliothek Der Stadt Braunschweig."	18..	E.
257	**BRAUNSCHWEIG,** Waisenhausbuchhandlung.	K.	—	55:104	In zopfiger Umrahmung ein Bibliotheksaal, in welchem 5 Genien beschäftigt sind. Im Hintergrunde ein am Schreibtisch sitzender Gelehrter. Unten eine Kartusche mit der Aufschrift: „Zur Leihebibliothek der fürstl. Waisenhausbuchhandlung in Braunschweig." (3 Zeilen).	17..	N.
258	**[BRAUSE(R)],** Romanus, zu Regensburg.	K.*	—	49:57	Unter leerem Schriftband, auf welchem handschriftlich: „Romanus Brauser", (auf anderen Blättern: „J. C. B.") das Wappen: Geviertet mit Mittelschild, worin ein aus Wasser hervorgehender Hirsch, welcher eine Schlange im Maule hält. 1 u. 4 in # ein g. Stern, 2 und 3. in R. zwei s. linke Schrägbalken. Auf dem Helm der Stern zwischen einem von R. u. S. bezw. G. u. # getheilten Flug.	17..	
259	**BREDELIN,** Franz Xaver, zu Biberach.	B.	—	52:26	„Aus denen Büchern des Franz Xaver Bredelin in Biberach". (4 Zeilen).	17..	R.
260	**BREINER,** Max Ludwig Graf	K.	—	140:200(?)	Gekr. Wappenschild mit Schildhaltern und 8 Ahnenwappenschilden. Darüber der von Engelsknaben getragene kaiserliche Wappenschild. Unten Kartusche mit „Ex Libris etc. etc." in 8 Zeilen.	17..	K.
261	**BREITKOPF,** Joh. Gottl. Immanuel, Typograph und Schriftsteller zu Leipzig.	K.	—	68:48	Bär mit Merkurstab etc., welcher einen Schild mit Minerva-Kopf über einer Eule hält, umgeben von Blattwerk. Darunter: „Lipsiae ex Joh. Gottl. Imman. Breitkopfii Bibliotheca." (4 Zeilen).	17..	
262	**BRENNER,** Johannes, Canonicus zu Passau.	Hz.	—	93:136	In doppelter reicher Umrahmung der Wappenschild mit Mitra und Hirtenstab. Zwischen den Rahmen, oben: „Consilio & Fortitvdine", unten: „Joannes Brennervs Dei & Apostolicae sedis gratiâ Episcopvs Symbaliensis, Suffraganeus, Canonicus & Officialis Passauiensis. Anno Domini M. DC. XIV." (5 Zeilen).	1614	

263	**BRENTANO,** Franz Joseph Fidel	K.	Jac. Gottlieb Thelot Sculps. A. V.	03:90	In doppelter Linieneinfassung ein in drei Theile getheiltes Blatt. Oben in 2 Zeilen: „Veros et falsos pressus dignoscit amicos." In der Mitte eine Landschaft mit Baum, auf welchem ein vor einem Bären geflüchteter Mann sitzt. Letzterer sieht auf einen an der Erde liegenden Mann herab, der von dem Bären beschnobert wird. Rechts oben das umrahmte Bild eines Heiligen. Unten das Wappen unter einem Spruchbande mit: „Moderata durant," daneben: „Ex Bibliothecâ Francisci Josephi Fidelis Brentano." (3 Zeilen).	17..	L.
264	**BRENTANO,** Ferd. Freiherr von, Dr. theol.	K.	—	37:51	Im Oval das Wappen mit der Ueberschrift: „Ferd. d. H. R. R. Fr. v. Brentano auf Brentheim SS. Th. D." (3 Zeilen).	(1794)	E.
265	**BRESLAU,** Dominikanerkloster zum heil. Adalbert.	K.	—	61:89	In doppelter Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde der Wappenschild. An der Konsole: „Ex Bibliotheca F. F: Ord. Praedicat. Wratisl. ad S. Adalb:"	16..	Sp.
266	**BRESLAU,** Stift St. Vinzenz.	B.	—	70:41	In einer durch Blätter verzierten Leiste: „Aus der Bibliothek des Stiftes Sct. Vinzenz zu Breslau." (5 Zeilen).	17..	
267	**BRESLAU,** Matthias-Stift.	B.	—	50:19	In 3 Zeilen: „Aus der Bibliothek des St. Mathias-Stiftes zu Breslau."	17..	L.
	BRIXEN, siehe Angerer						
268	**BRUCKER,** Jakob	K.	—	41:50	Das Wappen mit der 9zeiligen Unterschrift: „Ex Supellectile Libraria Jacobi Bruckeri Augusta Vindelici V. D. M. Consist. Assess. Et Scholarchae Kaufburani Reg. Borus. Societ. Scient. Et Teuton. Lipsiens. Membri."	17..	
269	**BRUCKERIANA,** Bibliotheca	K.	—	65:92	In einem Rahmen über einer Kartusche mit: „Bibliothecae Bruckerianae." das Wappen.	17..	Sp.
270	**BRUCKNER,**	Hz.	—	67:99	In einer Einfassungslinie, auf gestricheltem Grunde das Wappen im Oval in Umrahmung mit Engelsköpfen. Ueber d. Wappen: „Insignia Bruckneriana".	16..	
271	**BRUCKNER,** Paul, Richter.	D.	—	62:80	In einem ovalen Kranze das Wappen. Neben dem Kleinod ein Band mit der Aufschrift: „Pavlvs. Brvckner. Jvd."	16..	
272	**BRÜHL,** Graf von, freier Standesherr auf Pförten.	Hz.	—	56:62	Das auf einer Konsole stehende, von 2 Löwen gehaltene Wappen. Darunter: „ex bibl. Pförtense comitis de Brühl." (2 Zeilen).	18..	
273	**BRUNCK,** Richard (wahrscheinlich Richard Franz Philipp B., Philolog zu Strassburg).	K.	J.Striedbeck. fec: Argent:	48:64	In doppelter Linieneinfassung der Wappenschild mit Helm, daneben Windhunde, Palmenzweig etc. Auf einer Schleife unter dem Wappen: „Richardus Brunck."	17..	Sp.
274	**(BRUNET)** de, zu Genf	K.	—	65:87	In einer verzierten Einfassung unter einer Krone der von 2 Löwen gehaltene Wappenschild: in Bl. ein g., von 2 s. Sternen u. einem Falken begleiteter Sparren.	17..	

275	**BRUNNER,** Joh. Caspar, Dr. med.	K.	Le. Clerc	73:109	In einem breiten ovalen Blumenkranze auf # Grunde das Wappen. Darunter eine Kartusche mit 8zeiliger Inschrift: „Joannes Casparus Brunner Christ^{mi} Gall^{rum} Regis. Consiliarius & Medicus ord. phis^{9} Solod^{is} olim Ill^{mi} & Excell^{mi} Dni. D. Catherini Cornely pro Ser^{mae} Rep^{e} Ven^{ae} Mar^{mi} Imp^{is} Archiater nec non Ill^{mi} et Excell^{mi} Dni D. Josiae Com^{is} in Waldeck & Piermont & c. L. B. in Tonna etc. cop^{um} aux^{um} Bruno^{ce} Luneb^{um} contra Turcas Duc^{is} Supr^{mi} in obsrd^{ne} Cretensi Castrensis Medicus".	16..	
276	**BRUNNER,** Joh. Michael	K.	—	58:88	In verzierter Umrahmung unter Schriftband mit: „Vigilantia et Prudentia." das Wappen über einer Kartusche mit: „Joan: Mich: Bruner J: U: L: S: E: B: Consil: et Cons: Elect: Aul: Advocatus" (3 Zeilen).	(1809)	E.
277	**BRUNO,** Christoph	Hz.	(Hans Schaeufelin?)	150:217	In reich verzierter Umrahmung das Wappen, darüber die Jahreszahl. Unter d. Wappen der Name: „Christophorvs. Brvno", und darunter ein 3zeil. Spruch in latein. Sprache.	1542	
278	**BRUTSCHER,** Franz Anton Freiherr von	K.	Jos: Erasm: Belling, Cath: Sc: Aug: V:	105:170	In einem Rahmen auf gestricheltem Grunde das nach links gekehrte Wappen. Darunter in 4 Zeilen: „Franz Antoni Freyherr von Brutscher zu Scharn, auf Stetten, v Burgleithen etc. etc."	17..	E.
279	**(BUCHENBERG)** Freiherr von (Oesterreich.)	K.	(F. B. Spillman)	61:92	Auf gestricheltem Grunde über einer leeren Kartusche das umrahmte Wappen: Geviertet mit Mittelschild, worin ein gekr. Adler; 1 u. 4 auf Dreiberg ein Baum. 2 u. 3 ein Sparren. Gekr. Helm mit schräggetheiltem Flug, dazwischen der Baum.	16..	K.
280	**BÜLOW,** E. J. Freiherr von	K.	—	71:88	Auf gestricheltem Grunde in einem durch zwei Linien gebildeten Oval vor aufgestellten Büchern eine Rolle mit dem Wappen. Darüber: „Ex Bibliotheca E. J. Lib." und darunter „Bar. A. Bulow.", zwischen zwei Globen.	17..	
281	**BÜLOW,** Joachim Heinr. Freiherr von	K.	—	71:90	Im Linien-Oval das Wappen, darunter im Halbkreise: „Joachimvs Heinricvs Lib. Baro De Bülow."	17..	Sp.
282	**BÜLOW,** Ludwig Friedrich Victor Hans Graf von	K.	F. Rosmäsler jun: fec & sc: 1815.	70:82	Das Wappen mit schildhaltenden Bären, darunter der Name in zwei Reihen, von Schnörkeln umgeben.	1815	L.
283	**B(UGGENHAGEN)** E. J. v.	K.	J. W. Meil inv. et fecit.	75:84	Vor Gebüsch auf einem Sockel mit den Buchstaben: „E. J. v. B." das Wappen; darunter zwei Adler, ein Knabe u. s. w.	17..	
284	**B.,** J. C. v. (E. J. v. Buggenhagen?)	K.	Welte (?) fc.	77:80	Vor Baumwerk und einer abgebrochenen Säule ein runder Schild mit Monogramm zwischen einem Engel und spielenden Knaben.	17..	B.
285	**BURCKHARD,** Joh. Georg, Rechtsgelehrter, braunschw. Geh. Justizrath und Archivar.	K.	M. B. sc.	45:67	In einer Einfassungslinie das Wappen, darunter Schriftband mit: „Ex Libris Jo. Georgii Bvrckhard."	17..	
286	**BURCKHAUS und Stolz,** Freiherr von	K.	Lucas Kilian. sculpsit. A° 1664.	152:192	Auf gestricheltem Grunde das von einem Oval mit: „Insignia L. Baronvm A Bvrckhaus Et Stolz etc." umgebene Wappen.	1664	

7*

287	BURGBERG, Schlossbibliothek (Edmund Graf von Linden).	Sd.	(Ad. M. Hildebrandt)	65:86	In doppelter Linieneinfassung das Wappen im Vierpass mit verzierten Ecken. Um das Wappen Bänder mit dem Namen bezw: „Schloss Burgberg 1875."	1875	
288	B(URGER) Ludwig, Professor zu Berlin.	Sd.	(L. Burger)	54:77	Ein von einem Bär und Delphin gehaltenes Wappen; im Schilde eine Burg mit dem Monogramm L. B.; auf dem Helm 8 Pinsel. Unter dem Wappen ein Band, worauf: „Kunst . hält . fest. Wenn . Alles . verlässt." (2 Zeilen).	(1882)	
289	Derselbe	Sd.	(L. Burger)	67:90	Zwei in Arabesken auslaufende weibliche Gestalten mit Bleistift und Pinsel, zwischen denen eine leere Tafel mit der Ueberschrift: „Ludwig Burger Maler. Bibliothek und Samlungen" (3 Zeilen).	(1882)	
290	BURGGRAF, Johann Philipp (wahrscheinl. Joh. Phil. Burggrave, deutscher Arzt zu Frankfurt a. M.)	K.	H. O. et B: A: Cöntgen. delin. et Sculp. Mog.	93:84	Ein prächtiger Bibliotheksaal, in dessen Mitte ein Tisch mit 3 aufgeschlagenen Büchern. Um das Ganze, durch Arabesken geschlungen, ein Schriftband mit lateinischen Sprüchen. Unten: „E Libris" und auf einem Bande darunter: „Joannis Philippi Burggravii."	17..	
291	BURKART, Bernh., Prediger in Seehausen.	K.	—	50:67	Im bekränzten Oval auf gemustertem Grunde das nach links gekehrte, auf einer Konsole stehende Wappen mit der Unterschrift: „Bernard Burkart Parochus I. in Seehausen. 1773." (3 Zeilen).	1773	W.
292	BURONER, Paul Heinrich	K.	—	44:73	In Linieneinfassung ein verziertes Oval mit dem Wappen auf gestricheltem Grunde. Auf der Konsole darunter: „Paul Heinrich Buroner." (2 Zeilen).	17..	
293	BURSCHEID, Freiherr von	K.	Laporterie. sc:	70:115	Der von zwei Löwen gehaltene, gekrönte Wappenschild, unter welchem in einem Laubgehänge: „Ad Bibliothecam In Perpetuum Fidei Commissariam. S. R. I Lib. Perantiquae Et, Illustrissimae Familiae De Bourscheit Burgbroel Sub Vero. Paterno Regimine Francisci Caroli." (12 Zeilen).	17..	
294	BUSCH, A. G.	K.	—	49:67	Ein Band mit dem Namen, darüber das Wappen: ein halber Hirsch im Schilde u. auf dem bewulsteten Helme.	17..	L.
295	BUSCHMANN, Alexander Otto, Kurfürstl. Rath zu Mainz.	K.	—	56:64	Das Wappen, darüber im Halbkreise: „Non inferiora secutus." und darunter desgleichen: „Alexander Otto Buschmann Eminentissimi Principis, et, Electoris Moguntini Regiminis Aulici Consiliarius etc. Anno Domini 1702." (4 Zeilen).	1702	
296	BUSSCHE, von	K.	—	89:61	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde zwischen einem Tempel u. einer umgestürzten Truhe, auf welcher der Name: „v. Bvssche", ein Knabe, welcher einen runden Schild mit der Aufschrift F A. hält.	17..	
297	BUSSCHE-Hünefeldt, Clamor Carl August von dem	K.	(Meil fec.?)	64:57	Im Oval das von der Umschrift: „Clamor Carl Avgvst Von Den Bvsche Avs Dem Havse Hvnefeldt." (2 Zeilen) umgebene Wappen. Links daneben, durch eine Linie getrennt, ein Mann, um dessen Kopf ein Waldhorn gelegt ist.	17..	

298	**BUSECK,** Joh. Chstph. von	K.	—	59:101	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde vor einer durch Vorhänge abgeschlossenen Halle das Wappen in verzierter Umrahmung. Darunter Kartusche mit: „Johann Christoph von Buseck Rathsgebieth: der Balley Franckh: Comenth zu Horneck u. Ober-Ambtm. Scheurb: Geb. Teutsch Ord. Ritter." (7 Zeilen).	17..	
299	**BUSSE,** Rudolf von	Sd.	1850 ipse fec.	48:65	Das Wappen, darunter Schriftband mit Namen: „Rudolf von Busse," in verzierter Umrahmung.	(1850)	
300	**BUTKOWSKI,** Alexander, zu Berlin.	K.	—	50:91	Wappen in unheraldischer Darstellung. Darunter eine Tafel mit: „Ex-Libris Alexandri Bvtkowski Charcoviensis" (3 Zeilen).	18..	
301	**BUTTLAR,** Rudolf Freiherr von, zu Fritzlar.	Hz.	—	47:67	Auf gefärbtem Papier das Wappen mit der Unterschrift: „von Buttlar."	18..	L.
302	**BUXHEIM,** reichsfreie Karthäuser-Abtei.	D.	—	23:27	In ovaler Perleneinfassung der Wappenschild, darüber: „Bibl. Buxheim:"	16.	
303	**BYSS,** Urs Victor, Pfarrer zu Kestenholtz.	K.	—	50:60	Das von Palmenzweigen umgebene Wappen. Neben dem Kleinod: „Vrs Victor Byss Curé de Kestenholtz."	17..	L.
304	**C.** J. H.	K.	G. A. Zimermann, S. E. B Chal fc. Monachy.	92:65	Landschaft, in welcher die vor einer Bibliothek auf einem Ballen sitzende Minerva, welche Mercur ein Buch überreicht. An dem Ballen ein Monogramm.	17..	B.
305	**CAPRIS,** Andreas Anton Graf von	K.	—	65:114	Verzierter Rahmen, in welchem unter Spruchband mit: „Timentib' Deum Nihil Deest" das Wappen mit Ordensband unter 2 Zweigen. Auf einer Tafel darunter in 9 Zeilen: „André Antoine Comte de Capris, Seigneur de la Paissé, des Chr Bayr Hochen Ritter Ordens Sti Georgy p. Ritter, Bey der Churfrt: Drt: Drt: zu Cöln pp. u. zu Bayrn pp. Camerer, dan Höchstermelt Churfrt: Drt: zu Bayrn pp Hauptman des Löb: Leib Regiments."	(1752)	E.
306	**CARL,** Ferdinand Joseph Ignaz, Lic. theol.	K.	—	52:75	In doppelter Linieneinfassung unter Schriftband mit: „Ferd: Jos: Ign. Carl SS. Theol Licent." das Wappen.	17..	E.
307	**CARL,** Franz Xaver, Notar in München.	K.	—	42:56	In Linieneinfassung unter Band mit: „Haec Consulit Orbi." die sitzende Themis mit Schwert und Waage, neben Büchern. Darunter: „Franc. Xaverius Carl Patric. Monac. Not. Caes. Pub. Jur. et Jmat." (3 Zeilen).	17..	E.
308	**CARL,** Georg Corbinian, Notar zu München.	K.	—	44:74	Ueber einem Schriftbande mit: „Geor. Corb. Carl No. Ag. Py. Ju. Jm. Et Proc. Civ. Monac." (3 Zeilen) das Wappen.	17..	E.
309	**CARL,** Johann	K.	—	55:63	Ein Oval mit dem Wappen und der Ueberschrift: „Johann. Carl." im Halbkreise.	17..	
310	**CAVALLI,** Ludwig	K.	—	58:76	In einem Oval mit der Umschrift: „Ex Colectione Ludovici Cavalli Librorum: Darmstadini" Minerva mit Schild und Speer, dem Merkur einen Kranz aufsetzend. Davor das Wappen in ovalem Rahmen, auf punktirtem Grunde. Unten eine Tafel mit: „No..."	18..	Sp.

311	CERRINI, Freiherr von	K.	J. Hyrtl sc.	75:93	Das auf Wolken schwebende, mit einem Lorbeer- bezw. Palmenzweige umgebene Wappen mit der Unterschrift: „Freyherrn von Cerrini."	18..	
312	(CHAMBRIER) Baron de, zu Neuchâtel	K.	—	87:122	In Linieneinfassung auf verziertem Grunde das geviertete, von zwei Löwen gehaltene Wappen mit zwei, Grafenkronen tragenden Helmen. Das Wappen (siehe Rietstap, armorial général, I. Seite [illegible]) steht auf einer reich verzierten Konsole.	17..	
313	CHIEMSEE, Herren-Dom- und Augustiner-Chorherren-Stift in Bayern. Propst Arsenius.	K.	L.(ucas) K.(ilian) s.	56:86	In Linieneinfassung ein Oval mit der Umschrift: „Arsenivs Praepositvs Et Archidiaconvs Chiemensis. A°. 1637", darin der Wappenschild mit Inful u. Stäben. Unten, durch eine Linie getrennt: „Omnes morimur etc." (2 Zeilen).	1637	
314	Dasselbe Propst Rupert.	K.	—	43:64	Desgl. „Rypertvs D. G. etc. A°. 1653", darin 3 Wappenschilde mit Inful u. 2 Stäben. Unten: „In manibus Domini etc." (2 Zeilen).	1653	E.
315	Dasselbe Propst Rupert.	K.	Wolfg.Kilian sculpsit. A° 1654.	56:86	Desgl. in den 4 Ecken mit Blumen u. der Umschrift: Rvpertvs etc. Cathedralis Et Regvlaris Ecclesiae Chiemensis" ein Bischof mit durchbohrtem flammenden Herz in der Rechten, in der Linken mit Stab. Davor unter Engelskopf mit Inful u. Stäben 2 Wappenschilde. Unten: „In manibus Domini etc."	1654	E.
316	Dasselbe Propst Jakob.	K.	J. Sp. fec.	80:128	In Linieneinfassung unter leerem Schriftbande zwei Wappenschilde mit infulirtem Engelskopf und 2 Stäben. Unten Kartusche mit: „Jacobus. Dei Gratia Cathedralis Ecclesiae Canonicorum Regularium Chiemensium Praepositus & Archidiaconus natus." (5 Zeilen).	17..	Sp.
317	Dasselbe Propst Jacob.	K.	J. Franck.sc:	56:85	Genau, wie vorher, nur in der Umschrift: „Jacobus D. G. Praepositus Et Archidiaconus Natus Cathedr. Et Regul. Ecclesiae Chiemensis", sodann der zweite Wappenschild verändert und unten: „Dominus exaudiet etc.", sowie: „A°. 1691".	1691	
318	Dasselbe Probst Jacob.	K.	—	42:58	Wie bei Rvpertus von 1653, jedoch in der Umschrift vor Chiemensis das Wort: „Natus" und nachher: „A°. 1691". Ausserdem der Schild mit dem Wappen des Propstes und unten: „Dominus exaudiet etc."	1691	
319	Dasselbe Propst Jacob	K.	J Sp. fec.	80:127	In Linieneinfassung unter leerem Band und Engelskopf mit Inful und Stäben zwei Wappenschilde in verzierter Umrahmung. Unten in 5 Zeilen zwischen Blattwerk: „Jacobus etc."	169.	E.
320	Dasselbe Propst Franz.	K.	—	42:64	Auf gestricheltem Grunde in Linieneinfassung ein Oval mit der Umschrift: „Franciscvs Praepositvs Et Archidiaconvs Natvs Chiemensis", sowie ein Engel mit Inful und Stäben, davor 2 Wappenschilde. Unter den Schilden: „1718" und unter dem Ganzen ein Spruch: „Mihi autem etc." (2 Zeilen).	1718	
321	Dasselbe Propst Floridus.	K.	—	42:64	Wie vorher, jedoch mit verändertem Namen und Wappen, der Jahreszahl: „1736" und einem anderen Spruch.	1736	E.—

322	CHIEMSEE, Herren- Dom- und Augustiner-Chorherren-Stift in Bayern. Propst Martinus.	K.	—	42:64	Desgl., desgl. „1759" wie in No. 321.	1759	E.
323	Dasselbe Propst Sebastian.	K.	—	42:63	Desgl., desgl. „1764".	1764	
324	(CHIEMSEE) (Propstei?)	K.	—	47:51	2 Wappenschilde mit einem Doppeladler bezw. einer Kirche, unter Laubkrone, umgeben von einem Laubkranze.	17..	
	CHLINGENSPERG, siehe Klingensberg.						
325	CHODOWIECKI, Daniel, Kupferstecher zu Berlin.	K.	(D. Chodowiecki)	56:74	An einem Baum stehende weibliche Figur (die Natur), an deren Brüsten ein vom Genius der Kunst herbeigeführter junger Künstler saugt. Darunter Palette mit Pinseln etc. und: „Daniel Chodowiecki".	17..	
326	CHOTEK, Graf	K.	Joh. Boehm, del. et sculpsit.	88:113	In Linieneinfassung eine Waldlandschaft, in welcher vor einem Baum Minerva mit Speer, in der Rechten einen ovalen Schild mit dem Wappen und der Umschrift: „Graeflich Chotekische Bibliothek." haltend. An einem Felsblock: „Classe . . Abschnitt . . § . . ." Unten eine Palette etc., sowie eine auf einem Buche sitzende Eule.	17..	
327	Derselbe	K.	Joh. Boehm	83:68	Ein von Wolken umgebener schwarzer, mit einem Tuch überdeckter Felsen, an welchem der gekrönte Wappenschild mit der Umschrift: „Gr. Chothekische Bibliothek" lehnt. Auf der Decke eine bekränzte Schaale, aus welcher Flammen schlagen; darunter: „Classe . . Abschnitt . . . § . . ." Alles in Linieneinfassung.	17..	
328	Derselbe	K.	(Joh. Boehm)	43:35	In Linieneinfassung zwischen Gesträuch ein Felsblock mit der Inschrift: „Classe . . Abschn. . . § . ." Links daneben ein Baum, an welchen der gekrönte Wappenschild lehnt; mit Umschrift wie bei No. 327.	17..	
329	CHRISTIANA, Bibliotheca	K.	—	47:48	Unter Schriftband mit: „Bibliotheca Christiana." das Wappen.	17..	E.
330	CHRISTMAN, G. A. de, J. U. L.	K.	—	32:47	Der von einem Kranz umgebene ovale Wappenschild, unter welchem eine Schleife mit dem Namen: „G. A. de Christman J. U. L."	17..	
331	CHRISTOFF, Chro. Theoph., in Ulm.	K.	—	89:73	Ein Denkmal, davor Kartusche mit dem Wappen im Oval. Daneben Bücher, Tintefass etc. Unten am Sockel: „Ex Libr. Chrō. Theoph. Christoff. Ulme."	17..	
	CLOSTERMAYR, siehe Klostermayr.						
332	(CLOSTERMAYR) Martin, Dr. med., in Alt-Bayern.	Hz.	—	196:219	Wappen: 6fach wellenförmig getheilt; auf dem Helm ein Hut, über welchem ein Jagdhorn angebracht ist. Das Wappen in einem mit Linien eingefassten Kranze; die Ecken verziert. Unten Tafel mit: „Anno M. D. LXXIX." Alles auf schwarzem Grunde in Linieneinfassung.	1579	

333	**CLOSTERMAIR,** Johann	Hz.	—	195:238	In doppelter Linieneinfassung auf # Grunde ein Band mit: „Joannes Clostermair." Darunter ein an den vier Ecken verzierter, mit Linien umgebener runder Blattkranz, in welchem das nach links gekehrte Wappen. Neben dem Kleinod, handschriftlich: „Matu-randum". Unten Schrifttafel mit: „AnnoM.D.LXXIX." Unter der Darstellung: „Tetrastichon J. C. M. Vt Pater egregii candoris dona probaret, Haec mihi quae spectas, arma gerenda dedit. Sic AVVS ingenuo sublatus morte Parenti Contulit: ast illi, Caesaris aula potens." (6 Zeilen).	1579	E.
334	Derselbe	Hz.	—	165:195	Nur das obige Wappen mit der Ueberschrift: „Joannes Clostermair Monacensis." Der Familienname C. gedruckt. Unter dem Wappen, handschriftlich: „Maturandum." und in einer gedruckten Leiste: „Anno MDLXX . ." (gedruckt).	157 .	E.
335	(Derselbe)	Hz.	—	96:114	Das nach links gekehrte verkleinerte Wappen mit Schraffirung im Schilde.	(1569)	E.
336	**COBRES,** Jos. Paul von	K.	—	71:130	In Umrahmung eine Landschaft. Im Vordergrunde ein gepfropfter Baumstamm, an welchem das Wappen hängt. Neben dem Stamme ein Knabe neben Büchern etc. Unten auf einer Tafel in 6 Zeilen: „Ex Bibliotheca Jos. Paul. nobil. de Cobres, Sacr. Rom. Imp. Equit. Sacr. Ord. Melitens. mediae Crucis Donati, & Agentis Academ. Caes. Leopold. Natur. Curios. & Societ. Berolin. Damisc. & Halens. Socii honorarii."	17..	Sp.
337	(CODONE) (Kölner Geschlecht) und von Grote.	K.	—	134:167	Zwei Wappenschilde in einer Kartusche, unter einer Krone. Im 1. Schilde ein s. Balken. Aus dems. wachsend in Gold ein s. Einhorn, unten in Blau eine s. Glocke. Im 2. Schilde: in G. 2 s. Sterne, darunter ein gr. Kleeblatt.	16..	
338	**COTHENIUS,** Pfalzgraf etc.	K.	F. C. Krüger del et sc. Berol.	68:95	Zwischen schlanken Bäumen eine Landschaft; im Vordergrunde vor Gebüsch ein Postament mit Büste des Hippocrates und der Inschrift: „E. Bibliotheca Cothenii S. R. J. Nob. & Com. Pal: Consil. intim: Reg. Bor: & Arch: Coll. Med: Supr: Coll. M. Chir. & A. N. C. Dir: etc." (10 Zeilen). Neben dem Denkmal ein Knabe mit Büchern und die Hygiëa.	17..	Sp.
339	**COLLALTO,** Jacob Maximilian Graf von	K.	—	62:64	In Linieneinfassung auf schwarzem Grunde ein Wappenmantel, auf welchem der gekrönte Wappenschild mit Ordenskette und der Umschrift in einem „O": „Jacobus Maximilianus Co: Collalti. Sancti Saluatoris S. R. J. N. Vec." Unter dem Wappenschilde Abbildungen verschiedener Kronen.	17..	
340	**COLLENBACH,** Joh. Gabriel Freiherr von	K.	—	49:67	Im Oval das Wappen, darunter auf einem Bande der Name.	17..	B.

	COLLOREDO-Mansfeld, Fürstin, siehe Sindlingen.						
341	CONSTANZ, Pater Jakobus, Suffragan, Bischof von Askalon.	K.	—	82:136	In einer reich verzierten Nische der von 2 Knaben gehaltene Wappenschild mit Inful und Stab. Unten Schrifttafel mit: „Reverendvs Pater Jacobvs Episcovs (!) Ascalonensis Svfraganevs Constäs." (3 Zeilen).	16..	E.
342	CONSTANZ, Dekan Melchior, Bischof v. Ascalon.	Hz.*	—	114:156	In einem Rundbogen-Portal ein Wappenschild: in Roth ein halber silb., mit dem rechten Vorderfuss ein gr. Kleeblatt haltender Widder. Auf d. Schilde die von der Sonne bestrahlte Mitra m. Stab. Untenauf 1 Schrifttafel: „1529. Reverendus. Pater. D: Melchior etc. Patronvs. libri."	1529	R.
343	CONTZ, Johann Wolfgang, Secretair zu Strassburg.	K.	—	57:76	In Linieneinfassung unter Schriftband mit: „Quo Sydera Ducunt" das Wappen. Darunter, durch eine Linie getrennt: „Joannes Wolfgangus Contz Reu^mi et Ill^mi Capli Cathed: Eccliae Argent: Secretarius." (3 Zeilen).	16..	Sp.
344	CORETH, Freiherr von	K.	—	66:98	Zwischen Bändern mit Wahlspruch und: „Ex Libr: Cored: Neob. A° 1732" das Wappen.	1732	V.
345	COTTA, Freiherrliche Bibliothek.	Sd.	—	39:51	Eine verzierte Kartusche mit der Inschrift: „Freiherrlich Cottasche Bibliothek des Auslandes." (5 Zeilen). Oben ein nach links schreitender Greif.	18..	L.
346	C(RAMM) Aug. Adolf von, Geheimer Rath zu Braunschweig.	K.	—	67:97	In doppelter Einfassungslinie das auf einem Untersatz stehende Wappen: in R. 3 (2. 1) s. Lilien; auf dem gekrönten Helm eine s. mit 3 Pfauenfedern besteckte s. Säule, begleitet von zwei s. Lilien, mit der Unterschrift: „A. A. v. C. E.(x) B(ibliotheca)?"	17..	
347	CRANTZ, Heinr. Nepomuk, Dr. med. & philos.	K.	—	48:70	Mit Blumen verzierter gekrönter Wappenschild. Darunter in 2 Zeilen: „Ex Bibl. Henr. Nepomuc. Crantz Luxemburg^ensis Philos. et Medicin. Doctoris."	17..	E.
348	CRIGNIS, Dominikus von, Dr. theol.	K.	—	37:49	In einem Linienoval unter halbkreisförmiger Ueberschrift: „Dominicus De Crignis SS. T. D. Ecclesiastes."	17..	E.
349	(CRONECKH) von	K.	Joan Franck sc.	68:120	Zwischen mit Laub bekränzten Pfeilern unter Schriftband mit: „S. Maria Lauretana o.p. m." die Mutter Maria mit dem Jesuskinde im Strahlenkranze, eine Kartusche haltend mit Wappen: Gespalten von G. und B. Vorn ein gekr. ♯ Adler, hinten eine s. Lilie, beide am Spalt. Auf d. Helm mit Heidenkrone eine gekr. mit 3 r. Rauten belegte, s., mit ♯-s. Straussfedern besteckte Säule. In den 4 Ecken je 1 geleh̃nter mit Schildhaupt versehener, sonst aber leerer Schild. Unten leere Schrifttafel.	16..	E.
350	(Derselbe)	Hz.*	—	46:62	Das vorhin beschriebene Wappen, jedoch die Lilie golden; die Säule roth mit ♯ Rauten und 3 r. g. r. Straussfedern.	16..	E.

351	CRONEGG, Max Freiherr von	K.	—	68:121	In einem viereckigen Rahmen das von einer Ordenskette umgebene Wappen mit der Unterschrift: „Max: Reichs Freyherr von Cronegg auf Loderham, Asenham, und Trossberg. C. P. B. wirkl: Kamerer dan gem. Löbl: Landschaft in Baiern Verord: und Rechnungs Aufnehmer. Benennt zum Ritter den 20t Septb: 1801. Zum Grosskreuz den 4t März 1803." (8 Zeilen).	18..	Sp.
352	CRONSTERN, Carl Friedrich Schr: von	K.	—	90:154	In ovalem Rahmen, welcher an einer Schleife hängt, das Wappen, darüber: „17—76." Ueber der Schleife: „Ex Bibliotheca:" und in derselben: „Car: Frid: Schr: de Cronstern S: R: Maj: Daniae pp. à Consiliis Confer: & Status."	1776	Sp.
353	CROPP, F. L. C., Dr med. zu Hamburg.	K.	—	44:55	In einem durch eine Kette gebildeten Oval das in einem Dreieck stehende Wappen nebst dem in einem bekränzten Medaillon angebrachten Monogramm. Oben im Halbkreise: „Ex Bibliotheca F. L. C. Cropp. M. D. Hamb:"	17..	
354	(CULEMANN) F., Senator zu Hannover.	Hz.	W. Hille	75:115	Das Wappen (mit Helm ohne Kleinod) umgeben von Rankenwerk u. Spruchbändern, auf denen oben: „Gott mit uns", unten: „Mit Kraft zum Licht". Dahinter ein knieender Engel. Unten das Facsimile des Namens.	18..	
355	Derselbe	Hz.	—	36:45	Das Wappen. Ueber dem Kleinod ein Band mit: „Mit kraft zum licht". Unten Facsimile des Namens.	18..	
356	CULM-Pelplin, Priester-Seminar.	B.	—	49:39	Auf einem einfach gerahmten Blatt: „Ex Bibliotheca Seminarii Clericalis Episcopalis Culmensis-Pelplini." (4 Zeilen).	18..	E.
357	CUNIBERT, Freiherr von	K.	—	76:77	Das von einem Löwen bezw. Greifen gehaltene Wappen mit dem Spruchband: „Semper Recta Via." Darunter: „Freiherrlich von Cunibertisches Wappen."	18..	
358	C(USTOS) Rafael	K	—	69:101	Auf gestricheltem Grunde zwischen Schrifttafeln das von einem Kranz umgebene Wappen mit Jahreszahl: „1631." Unten daneben: „R. C."	1631	K.
359	CZ(EIKA von Olbranowitz) J. Graf	K.	.	70:100	Das Wappen: in B. ein gekr. Adler, auf dessen Brust der kaiserl. Wappenschild mit: „M. T." Auf dem gekr. Helm ein mit: Kleeblattstengeln belegter Flug. Darüber: „J. G. CZ."	17..	K.
360	D. M. R., Canonikus u. Pfarrer zu St. Moritz in Augsburg.	K.	—	49:65	Kartusche mit beflügeltem Engelskopf, unter welchem die Umschrift: „Trahitvr Sapientia De Occvltis.", sowie das Wappen: Getheilter Schild. Oben ein halber Adler, dessen Flügel je mit 3 Lindenblättchen belegt sind; unten ein Sparren, begleitet von 2 Rosen, zwischen den Sparren eine Lilie. Ueber dem Schilde: „M. R. D." und darunter: „Canon: & Paroch: ad D: Maur: Aug^{ae}." Neben dem Schilde: „16—24".	1624	E.
361	DALBERG, Franz Heinr. Freiherr von, Kämmerer von Worms.	K.	—	68:73	Zierlicher Untersatz, worauf der Name und das Wappen.	17..	L.

362	DALBERG, Karl Theodor Herzog von, Fürst-Primas von Deutschland.	B.	—	55:22	„Bibliothèque de S. E. Mr le Duc de Dalberg" in 3 Zeilen.	18..	B.
363	DALL' ABACO, Joseph Clemens, Kurkölln-ischer Rath.	K.	—	68:75	Kartusche, darin unter einer Krone zwei Hände mit Feder bezw. Zirkel und ein Buch. Unterhalb derselben Namen u. Titel.	17..	
364	DANCKELMANN, E. L. von	K.	Bernigeroth del. et sc. 1745	56:72	In doppelter Linieneinfassung ein nach oben durch einen Vorhang abgeschlossener Bibliotheksaal. In der Mitte auf einem Sockel mit der Inschrift: „E. Mvseo E. L. de Danckelmann" der gekrönte, von 2 Kranichen gehaltene Wappenschild.	1745	E.
365	DANZIG, Raths-Bibliothek.	Hz.	—	59:79	Wappenschild der Stadt, von zwei Löwen gehalten. Unten Schrifttafel: „Ex: Bibliotheca. Senatus Gedanensis".	16..	E.
366	DANZIG, Senats-Bibliothek.	K.	—	40:39	Der von Löwen gehaltene Wappenschild der Stadt, darüber Kranz mit Palmenzweigen. Unten: „Ex Bibliotheca Senatvs Gedanensis" (2 Zeilen).	17..	
367	DAPP, Raymund, Theolog, Pastor zu Klein-Schönebeck bei Berlin.	K.	E. Kinne (?) inv. et sc. Klein-schöneb. 1787.	65:75	Auf einem Sockel, umgeben von Bäumen, zwei weibliche Figuren, der Glaube und Minerva mit Schild und Speer. Am Sockel: „Ex Libris Raym. Dapp." (2 Zeilen).	1787	L.
368	DARCHINGER, Joseph, Lic. theol.	K.	—	55:70	Im Oval auf gestricheltem Grunde das Wappen unter Schriftband mit: „Joseph Darchinger S. S. Th. L."	17..	E.
369	(DASSEL) von, und von Ohlendorff.	Hz.	L. C(lericus)	65:67	Zwei Wappenschilde, von einem Engel gehalten. Der rechte Schild: in S. ein r. Balken, hinter welchem oben zwei, unten ein gr. Blatt hervorgehen; der linke: getheilt, oben gespalten von S. u. R. mit 3 (2. 1) r. Rosen bezw. einem s. Einhorn; unten 3 s. Pfähle in B. Im Hintergrunde ein Fluss mit Schiff, links ein 3thürmiges Thor (Anspielung auf das Hamburger Wappen).	188.	
370	DAUM, Arthur von, Major zu Schwerin.	Sd.*	(Ad. M. Hildebrandt)	72:101	In rother Linieneinfassung auf gemustertem Grunde das auf den Buchstaben A. D. liegende Wappen über einem Schriftbande mit: „Arthur . von . Daum."	18..	
371	DAUZENBERG, John	Sd.	—	48:67	In doppelter Linieneinfassung das auf einer Konsole stehende Wappen; am ersteren der Name. In Blaudruck.	18..	
372	DEBLIN, Carl Franz Wenzel Thadäus von	K.	—	47:60	Das Wappen, darüber in Buchdruck 8 Zeilen mit Namen und Titel.	17..	K.
373	(DECHEND) von, Präsident der Reichsbank zu Berlin.	Sd.	L. C(lericus)	52:60	In Linieneinfassung auf gegittertem Grunde das Wappen (Rietstap I S. 516) über einem Bande mit der Inschrift: „Ora Et Labora."	18..	L.
374	DEGEN, Sebastian, Licent. d. Theol.	K.	—	60:65	Im Oval unter einem Band mit: „Sebastian Degen, S : S : Theol : Licentiatvs." (2 Zeilen) das Wappen auf gestricheltem Grunde.	16..	

375	**DEGENFELD Schomberg,** Adolf Graf von	Sd.	—	60:83	In doppelter, achteckiger Linieneinfassung ein Ordensstern (mit daranhängendem Orden Albrechts des Bären), auf welchem der von dem Wahlspruch: „Ex Duris Gloria" umgebene Wappenschild liegt. Darüber im Halbkreise: „Ex Bibliotheca Adolphi Comitis A Degenfeld Schonburg." Unten: „N° . . ."	18..	
376	**DEKER**	K.	—	50:56	Ovaler Kranz, in welchem das Wappen: Schräggetheilter Schild, oben mit springendem Hirsch, unten mit 3 Lilien. Auf dem Helm ein Flug, zwischen welchem eine Lilie. Darüber: „Deker".	16..	Sp.
377	**DENICH,** * Sebastian	K.	—	69:117	Ueber Schriftband mit: „Ex Haereditate Reu^mi Dñi D. Sebastiani Denichii, Episcopi Almirensis etc. M. DC. LXXII" der Wappenschild mit Inful und Stab.	1672	
378	**DERICHS,** S. de, Maler.	K.	ipse inv. del. et fec. aq. F. (de Derichs)	110:82	Ein Stein mit der Aufschrift: „S. de Derichs Holmiae Suecus Pictor." (3 Zeilen). Daneben das Wappen, Palette etc. Im Hintergrunde die aufgehende Sonne u. s. w.	17..	
379	**DERNSCHWAM de Hradiczin,** Johann	Hz.	—	145:217	In einer starken Einfassungslinie das Wappen über einer Tafel mit dem Namen.	15..	K.
380	**DERRER,** Christoph von, zu Nürnberg.	K.	L. S. (Lukas Schnitzer)	60:117	Das Wappen im Lorbeerkranz, darüber Schriftband: „si Deus pro nobis etc.", unten Tafel mit Namen: „Christophorvs Derrer, Von Der Vntern Bvrg." (3 Zeilen).	16..	
381	**DERSCHAU,** F. W. von	K.	—	44:59	Unter dem Namen: „F. W. v. Derschau." das Wappen in 8eckiger Linieneinfassung.	17..	
382	**DERSCHAU** Hn. von	K.	—	57:68	Unter der Ueberschrift: „Hn. v. Derschau." das Wappen. Rechts unten: „1785".	1785	Sp.
383	**DEURING,** Joh. Albert von	K.	J. B . . . fecit	76:106	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde ein verzierter ovaler Rahmen mit dem Wappen, über welchen zwei beflügelte Knaben ein Band mit: „Vita mihi Christus Mors est mihi nobile luce- Et dum funus ago nil nisi foenus ago." (2 Zeilen) halten. Unten eine Tafel mit: „Joannes Alvertus à Deuring."	16..	
384	**DIEDENHEIM,** Walther von	K.	—	85:113	Das Wappen, darunter ein Band mit: „Walther Von Didenheim." in ovalem Blattkranze.	16..	
385	**DIENHEIM,** Anselm Franz Anton Freiherr von, Kanonikus zu Eichstädt.	K.	—	54:58	Im Oval zwischen Linien die Inschrift: „Anselmus Francisc, Antoni, Baro A Dienheim Domin, In Han: Frissen- Et Rudelsh: Eccles: Cathed: Eychstett: Et August: Can: Capit: Ac Capell: Honoris". Unten: „Construens Bibliothecam Congregavit De Regionibus Libros. Machab: 2. 2." (2 Zeilen). Im Kreise das nach links gekehrte Wappen.	17..	E.
386	Derselbe	K.	—	57:68	Im einem durch zwei Linien gebildeten Oval, unter Schriftband mit: „Anselm' Frantz Antonius Frey Herr Von Dienheim." (2 Zeilen) das Wappen. Unten: „Construens Bibliothecam congregavit de Regionibus libros, Machab: 2. 2." (3 Zeilen).	17..	E.

387	DIENHEIM, Freiherr von, Domherr.	K.	—	50:61	Ueber einem Schriftbande mit: „Le Baron de Dienheim Chanoine." das Wappen.	17..	Sp.
388	DIESSEN, regulirtes Chorherrenstift des heil. Augustinus.	K.	A. Schön sc.	80:49	In zopfiger Verzierung 2 Wappenschilde, daneben: „B. P. J. D", darunter die Jahreszahl. Oben Engelskopf mit Mitra und rechts davon der Stab. Ueberschrift: „Ad Bibliothecam Canoniae Regularis in Diessen."	1755	
389	Dasselbe	K.	—	81:48	Desgl. ohne Namen des Stechers.	1755	
390	(Dasselbe)	K.	—	81:48	Desgl. ohne Namen des Stechers und ohne Ueberschrift.	1755	
391	DIETELMAIR, Joh. Aug.	K.	—	70:96	Wappen, darunter Schrifttafel mit: „Joh. Aug. Dietelmair S. Theol. D. et. P. P." (2 Zeilen).	17..	
392	(DIETRAMSZELL.) Chorherrenstift n. d. R. des heil. Augustinus in Bayern.	K.	—	33:43	Drei Wappenschilde, der erste mit Engelskopf, Inful und Stab, der zweite mit 2 Helmen. Neben den Helmen: „F. P. D. Z."	17..	E.
393	DIETRICHSTEIN, Marie Dorothea Fürstin von, geb. Prinzessin Salm.	K.	—	74:117	Auf gestricheltem Grunde unter Schriftband mit: „Ex Libris etc" das Ehewappen (die beiden Schilde auf gekr. Wappenmantel liegend), unten die Jahreszahl.	1700	K.
394	DILLIS, (vielleicht Georg v. D., Direktor der Münchener Gemäldegalerie.)	K.	—	66:95	Ein Sockel mit der Inschrift: „Bibliote . . Dillis 1792", an welchem eine weibliche Figur mit Leier steht. Dahinter ein Baum u. s. w.	1792	Sp.
395	DITFURTH, Franz Dietrich von	K.	—	93:116	Postament mit der Aufschrift: „Franz Dieterich von Ditfurth" (2 Zeilen), über welchem ein bekränztes Oval mit dem Wappen.	17..	
396	DÖLLINGER, Joh. Jos. Ignaz von, Reichsrath, Stiftsprobst bei S[t] Cajetan, Dr. theol. zu München.	Hz.	(Aug. Hess)	43:70	In doppelter Linieneinfassung unter einem, in den oberen Ecken verzierten Rundbogen, eine sitzende, bekränzte weibliche Figur mit Feder und Papierrolle, welche sich mit der Linken auf eine Tafel mit: „ad Bibliothecam J. J. Ign. Döllinger." (4 Zeilen) stützt. Unten eine leere Tafel, zwischen zwei von derselben durch Striche getrennten Rosen.	(1866)	
397	DOLLFUS, Eduard	K.	—	35:48	In einem durch 2 Linien gebildeten Oval das Wappen, darüber im Halbkreis: „Edouard. Dollfus."	17..	Sp.
398	DOLLFUSS, Joh. Heinr., Dr. med.	K.	—	77:88	Eine ovale Kartusche, in welcher das Wappen mit der im Halbkreise angebrachten Ueberschrift: „Joh: Henric: Dollfuss: Med: D[r]:"	17..	Sp.
399	DOMEIER, Hugo, Kaiserl. Geheimer Admiralitäts-Rath zu Wilhelmshaven.	D.	(Ad. M. Hildebrandt)	32 im Durchmesser	In Siegelform der in einer Verzierung angebrachte Wappenschild, umgeben von der Umschrift: „Aus Hugo Domeier's Büchern."	1889	
400	DONAUWÖRTH, Benediktiner-Abtei zum heiligen Kreuz. (Abt Gallus Hammerl).	K.	—	47:68	In verzierter Einfassung das Wappen des Abts mit Helm, Infal, Stab und Schwert. Darüber: „Gallus A. S. C. Werdeae".	(1776)	
401	(Dieselbe)	K.	—	65:99	In umkränzter Umrahmung drei Wappenschilde unter einem infulirten Engelskopf nebst Stab. Darüber: „G. A. S. C. W."	1776	

402	(DONAUWÖRTH) Benediktiner-Abtei zum heil. Kreuz. Abt C....	K.	—	64:84	Aehnliche Darstellung mit zwei an dem Rahmen unten herabhängenden Blumengewinden, mit den Buchstaben: „C. A. S. C. W." und dem Wappen des Abts.	177.	
403	DONNER, Johann Wilhelm	K.	—	47:55	In Linieneinfassung das Wappen, über welchem im Halbbogen: „Johann Wilhelm Donner."	(1764)	E.
404	(DONNERSPERG) Joseph Ignaz Freiherr von, Kurfürstlich Bayerischer Kämmerer.	K.	—	62:102	In Linieneinfassung unter einer Tafel, worauf handschriftlich: „1686" das Wappen. Darunter eine leere Tafel mit dem handschriftlich eingetragenen Namen etc.	1686	E.
405	DONOP, Hugo von, Major zu Wiesbaden.	B.	—	62:87	In einer verzierten Umrahmung unter dem Spruch: „Pectora Adversis Ponenda Rebus" (2 Zeilen) der verzierte, umkränzte Wappenschild zwischen den Zahlen: „18–85." Darunter: „Hugo von Donop".	1885	L.
406	DORFFNER, Ferd. Joseph, Conventual des Augustiner-Ordens.	K.	—	61:75	Verzierte Kartusche (über welcher ein Band mit: „17 Tibi Soli . 19"), worin unter gegen die Sonne fliegendem Adler, ein Garten mit Springbrunnen. In einer zweiten Kartusche darunter: „Adusum Mag? P. Ferd? Josephi Dorffner, O. E. S. A. Bibliothecae Monacensis Augustinianae." (3 Zeilen).	1719	E.
407	DORN, Johann Laurentius, Dr. iur.	K.	—	48:59	Unter Schriftband mit: „Ex bibliotheca Joh: Laur: Dorn. J. U. D." (2 Zeilen) das Wappen.	17..	E.
408	DORSCHEUS, Christoph	K.	—	90:105	Unter einem Schriftbande mit: „Christophorus Dorscheus. Gemmarum Caelator." (2 Zeilen) das Wappen.	16..	Sp.
409	DORST von Schatzberg, Leonhard, Architekt und Heraldiker zu Sagan (Schlesien).	Sd.*	(L. Dorst)	75:104	In einem Spitzbogenportal das Wappen mit der Umschrift: „Sperare Et Resignare." Darunter eine Tafel mit: „Ex Bibliotheca Leonardi Dorst 1844. N?_" (3 Zeilen).	1844	
410	DOUGLAS, Hugo Freiherr von	Sd.	—	74:89	Im Vierpass auf gemustertem schottischen Stoff das Wappen, farbig. Um den Vierpass, umrahmt, ein Band mit „Exlibris Hugonis Scholtonis Liberi Baronis Douglas".	18..	
411	DOVE, Alfred	Sd.	—	47:80	Kartusche mit einer Schrifttafel, worauf der Name. Unten in einem Kreise: „N?_..."	18..	E.
412	DREXEL, Johann, Dr. theol. zu Augsburg.	K.	—	54:84	In Linieneinfassung das von einem Blätterkranze umgebene Wappen, darunter eine Schrifttafel mit „Joannes Drexel S. S. Theol: Doctor, Canon: et Paroch: ad D. Maur: Aug? CIↃ.IↃC.XXV."	1625	E.
413	(DUBSKI von Wittenau) Freiherr, Prag.	K.	—	145:175	In einem mit Genien und Vögeln etc. reichverziertem ovalen Rahmen, in welchem unten eine leere Kartusche, das Wappen: Getheilt von B. u. R., oben auf gr. Boden ein Eichbaum mit g. Eicheln, unten ein s. geharnischter Arm mit Pistole. Zwei gekrönte Helme mit r.-s. Decken und je einem b.-g. Flug.	(1748)	

414	**E.** R. von	Sd.	—	40:33	In Linieneinfassung auf # Grunde eine von Verzierungen umgebene Scheibe mit der Inschrift: „Aus der Bibliothek des R. v. E.“ (4 Zeilen).	17..	R.
415	**EBEN,** G. L.	B.	—	55:34	In einer verzierten Randleiste: „E Bibliotheca G. L. Eben.“ (2 Zeilen).	18..	
416	**EBERHARD,** Christian Friedr., Dr. iur. zu Leipzig.	D.	—	43:57	Ein Oval, in welchem über einem Buche nebst Zweig die Inschrift: „Ex Bibliotheca Christiani Friderici Eberhard, Lips. J. V. D.“ (6 Zeilen). Blaues Papier.	17..	
417	**EBERL,** Kurfürstl. Schulinspektor.	B.	—	55:33	In doppelter Linieneinfassung: „Eberl, Churfl. Schulinspektor.“ (2 Zeilen).	17..	E.
418	**EBERSTEIN,** Christ. Franz Carl Freiherr von, Canonikus zu Basel.	K.	—	72:108	In Rococo-Umrahmung der Name: „Christ. Franc. Car. L. B. ab Eberstein Can: Basil:“ (2 Zeilen), darunter das Wappen und ein Bibliotheksaal. In einer Kartusche unten 3 Zeilen mit lateinischem Spruch.	17..	E.
419	Derselbe	K.	—	55 im Durchmesser	Im Doppelkreise mit der zweizeiligen Umschrift: „Franciscus Carolus L: B: ab Eberstein Cathedralis Ecclesiae Basileensis Canonicus. Construens Bibliothecam Congregavit De Regionibus Libros. 2 Machab: 2.“ das Wappen.	17..	Sp.
420	**EBERT,** Friedrich Adolph, Vorstand der kgl. Bibliothek zu Dresden.	B.	—	66:31	In einer schmalen Randleiste: „E Bibliotheca Frid. Adolph. Eberti S. F.“ (3 Zeilen).	179.	N.
421	**EBNER,** Hieronymus	K.	(Albr. Dürer)	97:129	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde zwischen Füllhörnern die von 2 Engelsknaben gehaltenen Wappenschilde der Ebner und Fürer mit dem Ebnerschen Helm und der Jahreszahl: „1516“. Darüber, durch eine Linie getrennt: „Devs: Refvgivm. Mevm.“ Unten: „Liber: Hierouimi. Ebner.“	1516	
422	**EBNER,** Joh. Frdr., zu Stuttgart.	K.	—	54:65	Das nach links gekehrte Wappen, darunter in 3 Zeilen: „Ex Bibliotheca Joh. Fridr. Ebner in Stuttgard.“	17..	L.
423	**ECK(IUS)** Johann (Maier genannt Eck) Dr. theol. u. Professor, apostolischer Nuntius in Ingolstadt.	Hz.*	(Hans Baldung Grün?)	108:168	In einer durch eine Linie, sowie mit Arabesken verzierten Einfassung das nach links gekehrte Wappen, welches im Schilde bald ein gelb (bald weiss) bemaltes Dreieck zeigt. Rechts vom Helm Gott Vater mit Weltkugel, in Wolken, links das aus d. Buchstaben H. E. T. bestehende Monogramm Eck's. Unten eine Leiste mit: „Eckivs.“	1518	
424	Derselbe	Hz.	—	109:151	In einem äusserst reich verzierten Portal mit zierlich gemusterten Flächen das Wappen, darunter die Jahrszahl: „1522“. Unten in Buchdruck: „Soli Deo Gloria. Eckivs“ (2 Zeilen).	1522	E.
425	Derselbe	Hz.	(Hans Baldung Grün?)	85:135	Bemalter Holzschnitt mit dem Wappenschild unter dem röm. Prälatenhut. Oben, aus der Einfassungslinie hervorgehend ein Fruchtgehänge, unter welchem rechts Gott Vater, links „HET.“ als Monogramm. Unten Tafel mit: „Eckivs.“	1522	E.

426	ECKER, Johann, Propst zu Schefftlarn.	Hz.*	—	65 ? : ?	Eine Tafel, worauf: „Joannes Ecker Prepositus in Schefftlarn" über einem blauen Wappenschilde, worin (?). Dazwischen handschriftlich: „15—45." (Fragment).	1545	E.
427	ECKER, Ferdinand Balthasar, Dr. jur.	Hz.	—	56:111	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde unter einer Kartusche mit: „Ferdinandus Balthas. Eckher, SS. Th. Lic. & J. U. Doct." (3 Zeilen) das umkränzte Wappen.	16..	E.
428	ECKER, Maximilian Franz Dominikus, Freiherr v. Käpfing.	K.	—	61:70	Unter einem Schriftbande mit: „Maximilianus Frantz Dominicus Ecker Freyherr von Käpfing und Liechteneck" das Wappen.	16..	E.
429	Derselbe	K.	—	62:85	Auf schwarzem Grunde unter Band mit: „Maximilian" Francisc" Dominic" Egckher. L: B: De Käpfing Et Liechteneck" das von einem ovalen Blätterkranze umgebene Wappen.	16..	E.
430	(ECKER) Joseph Franz v. Käpfing, Dekan zu Freising.	Hz.	—	51:62	Das Wappen: Drei neben einander gestellte s. Rauten in r. Felde; auf dem gekr. Helme zwei, an den Mundlöchern mit je 3 (r. w. r.) Federn besteckte Büffelhörner, belegt mit den Rauten.	(1693)	E.
431	ECKER, Oswald Ulrich, Freiherr von Käpfing etc.	K.	—	72:107	Ein mit Blumen verzierter Rahmen mit dem von Lorbeerzweigen umgebenen gekrönten Wappenschilde, über welchem ein Band mit Inschrift in 5 Zeilen: „Oswald Ulrich Egkher, Freyh. von Käpfing u. Liechtenekh etc." Alles auf gestricheltem Grunde. Oben: „17—05."	1705	Sp.
432	ECKER, Franz Xaver Freiherr von	K.	—	54:69	Im Oval mit der Ueberschrift im Halbkreise: „Frantz Xavery Eckher Freyherr" das Wappen in einem von 2 Linien eingefassten Rahmen.	17..	E.
433	EDER, Wolfgang, Augustiner.	K.	—	60:51	Kartusche, in welcher über einem geflügelten Engelskopfe und einem Bande mit: „Regvla Prima Devs." (Prima Regula Deus) eine Landschaft mit Sonnenblume, Sonne etc. Unter dem Bilde: „Ad Usum F. Wolfgangi Eder O. E. S. Augustini." (2 Zeilen).	17..	E.
434	EHRHART, P. J., Dr. med. zu Strassburg.	K.	—	54:82	In einer Einfassungslinie der Wappenschild mit Perliger Krone, in verzierter Umrahmung. Darunter: „Ex Bibliotheca P. J. Ehrhart. M. D. Argentinensis" (3 Zeilen).	17..	
435	EICHSTÄDT, Bischof Martin (von Schaumberg).	Hz.	—	73:117	In einer Einfassungslinie, über welcher „Martinvs Eps Eystet" das Wappen.	156.	B.
436	EICHSTÄDT, Bischof Johann Christoph (von Westerstetten).	K.	—	76:97	In Linieneinfassung auf schwarzem Grunde ein Oval mit der Umschrift: „Joannes Christophorvs D: G. Episcopvs Eystetensis.", worin das Wappen. In den 4 Ecken je ein Ahnenwappenschild. (Westerstetten, Rietheim, Freyberg, Bodmann).	16..	Sp.
437	EICHSTÄDT, Domkapitel.	K.	—	90:114	Auf gestricheltem Grunde ein Schild mit 3 Leoparden, umgeben von einem Kranze mit der Inschrift: „Insignia Ecclesiae Capitvli Cathedralis Eystetensis:" Darunter: „Pro Eivsdem Bibliotheca".	168.	B.

438	EICHSTÄDT, Dominikaner- (Prädikanten-) Kloster.	K.	—	38:43	Kartusche mit dem ovalen Wappenschilde des Klosters. Darüber ein Band mit: „Conv: Eystad: Ffrūm Praed:" Unten: „17—42."	1742	E.
439	EIMBCKEN, Joh. Georg	K.	—	75:107	Kartusche mit der Inschrift: „Unus ex collectione librorum Domini Joannis Georgii Eimbckenii" (5 Zeilen), darüber das Wappen.	17..	Sp.
440	(EINSIEDEL) von, geb. von Flemming.	K.	L. F. D. B. inv. P. Tanjé sculp.	76:65	In doppelter Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde eine Landschaft, in welcher, von 4 Amoretten umgeben, eine von einem Engel mit Posaune und Minerva gehaltene Kartusche mit den gekrönten Ehewappenschilden im Oval. Wappen s. Rietstap I. Seite 602 u. 180.	17..	
441	EISENGREIN, Martin, Dr. theol., Vicekanzler der Universität Ingolstadt.	Hz.	—	66:98	Auf gestricheltem Grunde das nach links gekehrte Wappen. Darüber: „1564." Unten: „Martinus Eisengrein, Stutgardianus, S. Theologiae Licentiatus, et Praepositus Mofpurgensis." (5 Zeilen).	1564	E.
442	Derselbe	Hz.	—	67:97	Desgl. desgl., jedoch ohne die Jahreszahl 1564.	156.	
443	Derselbe	Hz.	—	66:98	Desgl. ohne Jahreszahl. Unterschrift: „Martinvs Eisengrein S. Theologiae Doctor, Cathedralis Passauiensis & Oetingensis Ecclesiarum Praepositus, Consiliarius Bavaricus, & Academiae Ingolstadien: Vicecancellarius." (5 Zeilen).	157.	E.
444	Derselbe	Hz.	—	66:98	Desgl. „Martinus Eisengrein, Stutgardianus, S. Theologiae Licentiatus, & Praepositus Mofpurgensis." Unten: „1564" (5 Zeilen).	1564	E.
445	Derselbe	Hz.	—	66:98	Desgl. Martinus Eisengrein, Stutgardianus, S. Theologiae Licentiatus & Praepositus Oetingensis. M.D.LXVIII." (6 Zeilen.)	1568	E.
446	Derselbe	Hz.	—	68:89	Unter römischem Prälatenhut mit 3 Quasten-Reihen der auf einem Boden stehende Wappenschild. Unten: „Martinus Eisengrein. Stutgardianus, Pastor Ingolstadiensis ad S. Mauritium Theologiae ordinarius Professor et Protonotarius Apostolicus. 1564" (7 Zeilen, einschl. d. Jahreszahl).	1564	
447	Derselbe	Hz.	—	68:89	Desgl. desgl., jedoch unten: „MDLXVIII" (6 Zeilen). Das Wort „Ordinarius" hier mit grossem Anfangsbuchstaben.	1568	E.
448	Derselbe	Hz.	—	68:89	Desgl., aber mit der Unterschrift: „Martinvs Eisengrein S. Theologiae Doctor, Protonotarius & Comes Palatinus Apostolicus & Caesareus, Cathedralis Frisingensis Ecclesiae Canonicus." (5 Zeilen.) Ohne Jahr.	157.	E.
449	Derselbe	Hz.	—	140:181	In verziertem Rahmen unter Spruchband mit der Inschrift: „Vor Anfang — End' betracht" das Wappen. Darunter: „Martinvs Eisengrein Stutgardianvs, S. Theologiae. Licentiatus & Praepositus Mofpurgensis." (4 Zeilen.) Oben: „1565."	1565	E.

450	EISENGREIN, Martin, Dr. theol., Vicekanzler der Universität Ingolstadt.	Hz.	—	140:181	Desgl. desgl. ohne Jahr mit der Unterschrift: „Martinvs Eisengrein S. S. Theologiae Doctor. Cathedralis Passauiensis Ecclesiae & veteris Oetingae praepositus. Nec non Academiae Ingolstadien: Vicecancellarius“ (5 Zeilen).	156.	E.
451	Derselbe	Hz.	—	140:181	Desgl. desgl. ohne Jahr und mit der Unterschrift: „Martinvs Eisengrein, S. Theologiae Doctor, Protonotarius et Comes Palatinvs Apostolicus & Caesareus Cathedralis Passauiensis & Oetingensis Ecclesiarum Praepositus, Consiliarius Bavaricus, & Academiae Ingolstadien: Vicecancellarius.“ (7 Zeilen).	156.	E.
452	(Derselbe)	Hz.	—	140:181	In breiter verzierter Umrahmung das Wappen. Neben dem Kleinod ein Band: „Vor Anfang End Betracht“. Ueber dem Rahmen: „1564.“	1564	
453	Derselbe	Hz.	—	66:98	Desgl. wie vorher, ohne Jahreszahl. Unterschrift: „Martinvs Eisengrein, S. Theologiae Doctor, Protonotarius & Comes Palatinus Apostolicus & Cesareus Cathedralis Passauiensis & Oetingensis Ecclesiarum Praepositus, Consiliarius Bauaricus, & Academiae Ingolstadien: Vicecancellarius.“ (7 Zeilen).	157.	
454	ELLRODT, Philipp Freiherr zu, Brandenburg. Minister zu Bayreuth.	K.	M. Tyroff facieb.	75:102	Das Wappen, umgeben von einem Bande mit rothem Adlerorden, darunter auf einer Kartusche: „Ex Libris Philippi L. B. ab Ellrodt.“	175.	L.
455	ELLRODT, Philipp Graf zu	K.	G. Lichtensteger sc.	85:141	Das Wappen mit der Kette des schwarzen Adlerordens, darunter auf einer Kartusche: „Ex Libris Philippi Comitis ab Ellrodt.“	176.	L.
456	ELTESTER, Otto Christoph	K.	—	67:105	In doppelter Linieneinfassung das Wappen mit der Unterschrift: „Otto Christoph Eltester, S. R. M. Boruss. Magni Officii Heraldici Protonotarius, Dicasterii Aulico Cameralis nec non Academiee Artium et Scientiarum Secretarius. 1707.“ (5 Zeilen).	1707	
457	ELTZ, Hugo Philipp Carl Graf zu, Ritter-Rath.	K.	—	57:70	Wappen mit 4 Helmen und Ordensband in einem Oval mit 4 bezeichneten Ahnenwappenschildern. Oben in 3 Zeilen: „Hugo Philipp Carl Graff und Sohn zu Eltz Kempenich Ritter Rath.“, unten: „S. Josephs Ordens Commandeur.“ (2 Zeilen).	17..	
458	ELTZ, Joh. Jakob Franz Graf zu	K.	—	90:96	Unter Schriftband mit der dreizeiligen Aufschrift: „Joann Jacob Frantz Graff Und Edler Herr Von Und Zu Eltz. Gnt. (genannt) Faust von Stromberg“ das von 2 Löwen gehaltene Wappen, umgeben von 4, an den Seiten durch Zweige verbundenen, bezeichneten Ahnenwappenschildern.	17..	E.
459	EMBDEN, Joh. Agritius Carl Adam	K.	Wicker sc.	56:77	In Linieneinfassung das Wappen über einer Kartusche mit der Inschrift: „Johannes Agritius Carolus Adamus Embden Serenissimi Principis Salm Salmensis Consiliarius Intimus et Archi Satrapa: Juris utriusque Doctor 1773“ (9 Zeilen).	1773	Sp.

460	(EMMINGHAUS) von	K.	J. J. Müller del. & sculp. Hanoviae	75:98	In einer Bibliothek das auf einem Münzschrank stehende von Amoretten gehaltene Wappen. Darüber ein Spruch in lateinischer Sprache.	17..	V.
461	EMPACH, Johann Cosmas von	K.	—	59:83	Ueber einem Bande mit dem Namen das Wappen.	(1655)	F.
462	ENDE, Friedr. Albert Freiherr von, preuss. General-Lieutenant.	Sd.	—	77:48	Ein ovaler, bekränzter Rahmen mit der Inschrift: „Ex Bibliotheca F. A. Lib. Bar. ab Ende." (3 Zeilen).	18..	
463	(ENDTER) von	K.	—	67:89	Offene Bibliothekhalle, in welcher eine weibliche Figur mit Feder und aufgeschlagenem Buch sitzt; unter letzterem das Wappen im Oval. Auf dem Boden liegend ein Buch und eine Urkunde.	17..	
464	ENGELSBRUNN, von	K.	—	54:68	Das zweihelmige Wappen mit der Unterschrift: „Ad Primogenituram Familiae Gentilottae Ab Englsbrvn." (2 Zeilen).	17..	
465	ENGELSBURG, Stephan Ritter von	K.	—	68:85	Wappen, darunter Band mit: „Ex Bibliotheca Stephani S. R. J. Equitis ab Engelsburg".	17..	K.
466	(ENGL von und zu Wagrain) Steiermark.	K.	—	61:80	Wappen, geviert. 1 u. 4 getheilt, darin Hund mit Halsband in wechselnden Farben. 2 u. 3 ein Fuchs. 2 Helme, gekrönt, mit wachs. Hund zw. übereck getheilten Büffelhörnern und wachs. gekr. Frau mit 2 Schlangen. Ueber dem Wappen Spruchband: „Förchte Gott thue recht Scheuch Niemandt."	16..	L.
467	(ENTRINGER) Johann, Presbyter zu Tübingen.	F.*	—	150:175	Wappenschild: In Roth 3 (2.1.) silberne Enten, in einer Kartusche mit Umschrift. Unten Schriftband mit: „O. V. Q. H."	1582	R.
468	ENZENBERG, Franz Graf von	K.	—	78:134	In Linieneinfassung eine Tafel, an welcher oben Wappenschild mit Grafenkrone, darunter 18 Zeilen Inschrift und eine leere Tafel.	17..	B.
469	ENZESTORFF, Wolf Christoph von	K.	Martinus... Rota	121:157	In reich verziertem Rahmen das Wappen im Oval. Um dasselbe ein Band mit Wahlspruch, Namen und Jahreszahl. In den 4 Ecken ein Kelch, Krone etc. mit Beischrift.	1575	K.
470	ERATH von Erathsberg, Augustin, Kanonikus etc.	K.	—	68:111	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde unter Schriftband mit: „Superiora sequor." zwei Wappenschilde unter Inful und Stab, über einem Sockel mit der 8zeiligen Aufschrift: „R^{mus} Perillustris et Ampl^{mus} D. D. Augustinus Erath, Dei Gratiâ Antiquissimae Caesareae et insignis Ecclesiae Collegiatae Canonicorum Regularium ad S. Andream cis Trasenam in Austria. Praeposito seu Abbas Canonico, S. C. M. et Eminent^{mi} Card: Ep: Passaviensis etc. Consiliario SS. Theol. Doctor. Protonotario. Apost. Comes Palatino Caesareus."	16..	Sp.
471	ERAS, Wolfgang, Dr., Syndicus zu Breslau.	Sd.	(Bildhauer Hans Latt in Berlin).	39:65	In doppelter Einfassungslinie das Wappen. Rechts neben demselben ein Fahnentuch mit: „Ex libris Doct. Wolfgang Eras." (5 Zeilen). Unter dem Wappen Band mit: „eris quod eras."	1888	

472	ERHARDIANA, Bibliotheca	K.	—	54:69	Unter Schriftband mit: „Integre." ein ovaler bekränzter Rahmen, in welchem vor einer Sonne ein Winkelmaass auf gestricheltem Grunde. Darunter: „Pars Bibliothecae publicae Erhardianae." (2 Zeilen).	17..	Sp.
473	ERLANGEN, Universitäts-Bibliothek.	K.	—	63:37	„Eigenthum der Königl. Univers.-Bibliothek Erlangen. Katal. No.: Standort: } (6 Zeilen.) Ohne Einfassung.	18..	E.
474	ERMANN, Jean Pierre, Theolog zu Berlin.	Hz.	—	78:116	Ein mit Blumen geschmückter Rahmen, in welchem mit verzierter Schrift: „J. P. Erman M. D. S. E" (2 Zeilen).	17..	Sp.
475	ERNE von Melchthal, Georg Ludwig Ruprecht, Kurbair. Hof- und Freisingischer Geheimer Rath.	K.	—	64:79	Im Linienoval das Wappen mit der Ueberschrift: „Georg . Ludovicus Rupert . Ehrne De Melchthal."	17..	
476	ERNESTY, Joh. Peter von, Kanonikus zu Straubing.	K.	—	61:71	Im Oval das Wappen unter einem Hut mit je 3 Quasten, mit der Ueberschrift im Halbkreise: „Joannes Petrus De Ernesty S. R. J. Nobilis De Faullbach Proto. Not. Apos. Consi. Regi. et Eccl. Act: Decanus. Senior, Custos, et Aedilis."	17..	E.
477	Derselbe	K.	—	88:75	In einem Schilde unter Quastenhut das Wappen, umgeben von Blumenzweigen. Darunter ein Band mit: „Joannes Petrus de Ernesty. S. R. Imp. Nobilis de Faullbach Proto-Notarius Apost. et" und ausserhalb desselben: „Canonicus Coll. Ecclesiae Straubingae".	17..	E.
478	ERTHAL, Carl Friedr. Wilhelm Freiherr von	K.	—	57:70	Im Oval das Wappen. Auf der Umrahmung der Name: „Carl Friedrich Wilhelm Freyherr von Ehrthal." (2 Zeilen) und 4 bezeichnete Ahnenwappenschilde.	17..	L.
479	ERYTHRAEUS, Philipp, in Altdorf.	K.	—	103:130	Auf gestricheltem Grunde, unter einem von zwei Genien getragenen Notenblatt, das von Palmenzweigen umgebene Wappen. Daneben verschiedene Musikinstrumente und darunter eine Kartusche mit: „Philippvs Erythraevs Altorfivs Noricvs." (2 Zeilen). Unter den Noten: „Insignia Erythraeorvm Lindaviensivm" (2 Zeilen).	159.	
480	ESCHENBRENDER, Johann Engelbert von	K.	—	50:59	Der verzierte gekrönte Wappenschild mit der zweizeiligen Unterschrift: „Joann: Engelbert: Von: Eschenbrender".	17..	Sp.
481	(ESCHER vom Luchs) (Zürich).	K.	—	79:113	Wappen: Schräggetheilter Schild, oben ein schreitender Luchs, unten leer; auf dem gekrönten Helm ein wachsender Luchs, welchem ein Tuch um den Hals geschlungen ist.	16..	E.
482	E(SCHER) H. C. (Escher vom Luchs.)	K.	—	53:56	Der von einem Bär gehaltene Wappenschild, darüber ein Hut mit Federn und: „H. C. E."	17..	
483	ESCHER, zu Zürich.	K.	—	100:75	Unter Band mit: „Escher im Wollen Hoff in Zürich" ein Wappenmantel, worin Hausmarke (Kreuz, an welchem die Buchstaben E. W. angebracht sind).	17..	B.

484	E(TTAL) Abt Romanus (Bayern).	K.	—	49:75	Auf gestricheltem, durch Arabesken verzierten Grunde unter Schriftband mit: „R. A. Z. E." die ovalen Wappenschilde des Klosters und Abts, darüber ein infulirter geflügelter Engelskopf mit Stab.	167.	E.
485	ETTLING, Gottlieb	K.	Jac. Andr. Fridrich. Ser. Duc. Würt. Sculptor aul. sc. A.V.	73:93	Vor Gebüsch das Wappen über einer Kartusche mit: „Gottlieb Ettling." (2 Zeilen). Links daneben ein Knabe mit Buch und Feder.	17..	
486	ETTLING, J. J.	K.	Neubauer sculp:	58:65	Zwischen Strauchwerk ein Sockel mit dem Namen, über welchem das Wappen neben einer Vase und abgebrochenen Säule.	17..	Sp.
487	EUCHEL	K.	C. Hampe. inv. Bendix. sc.	70:90	Auf einer Säule, an welcher im Oval die Aufschrift: „. . . Euchel" eine Lampe, in welche der auf Wolken schwebende Tod aus einer Kanne Oel giesst. Neben der Säule ein Baumstamm, Bücher etc.	17..	L.
488	EULER, L. H., Dr. in Frankfurt.	Sd.	—	33:36	Kartusche, worin das Wappen mit der Umschrift: „Ex Bibl. Dr. L. H. Euler Francof."	(1841)	
489	EYB, Christoph Gustav von	K.	—	51:57	Das Wappen, darunter in 2 Zeilen: „Christoph Gustav Von Eyb, auf Neüendettelsau."	17..	E.
490	EYB, Alexander Martin von	K.	—	51:62	Das Wappen mit Ordensband. Darunter: „Alexander Martin Von Eyb, auf Neüendettelsau." (2 Zeilen).	17..	E.
491	EYB, Joseph Anton von	K.	—	67:82	Das Wappen, darunter in schraffirten Buchstaben: „Joseph Anton Von Eyb." (2 Zeilen).	17..	Sp.
492	F. B., Dr. med.	K.	—	73(?):89	Wappen: Geviertet. 1 und 4. in S. ein nackter, einen Bogen abschiessender Mann mit fliegender Kopfbinde und Lendentuch. 2 und 3 in B. ein s. Phönix. Auf dem gekrönten Helm ein von B. u. S. übereck getheilter, je mit einem aufwärts gerichteten Pfeil in wechselnden Farben belegter Flug. Ueber dem Wappen in 3 Zeilen: „Svspice Despice Tanges B F M. D". Unten in 5 Zeilen: „Suspice Mas Numen, senium quoqꝫ despice Phoenix Morbosum, nam Sic tanget utergz scopum Alind. Suspicis ex aegro Numen, nec despicis aegrum, Suspicis at morbum Suspiciendo Deum." Nach der Erklärung J. Doellingers beruhen das Motto und die erklärenden Verse auf dem Doppelsinn der Worte „suscipere" hinaufschauen und vertrauen, „despicere": herabschauen u. verachten. Also das Motto: „Vertraue (auf Gott) und verachte als Phönix (d. h. der künftigen Auferstehung sicher) das kränkliche Alter." Numen steht für ‚Gott'. Das Wort ‚Alind' ist ein Fehler des Stechers; gemeint ist ‚Aliud'.	16..	E.

493	F. J. C. A.	K.	Gravé par J. G. Fridrich à Ratisbonne.	87:68	Der von zwei Adlern gehaltene, mit der Grafenkrone verzierte und von einem Ordensbande umgebene Schild mit dem Monogramm: „J. C. A. F."	17..	
494	F. J. S.	K.	—	83:96	Ovaler Blätterkranz, worin ein Wappen: auf gr. Boden ein schreitender, einen Kleestengel im Schnabel haltender Hahn. Auf dem bewulsteten Helm ein bekleideter, drei Kleeblätter haltender Arm. Daneben: „J. S. - F." In den 4 Ecken die Jahreszahl „1-6-8-2".	1682	
495	FABER, Johann, Bischof zu Wien.	B.	—	126:117	Siehe Seite 6, auf welcher der Inhalt des Blattes abgedruckt ist.	1. 9. 1540	
496	FABER, Joh. Nikolaus	K.	Jac. Andr. Fridrich fecit Aug. Vind.	59:97	In Linieneinfassung ein verzierter Rahmen mit dem Wappen auf gestricheltem Grunde. Darüber ein schreibender Engel zwischen Adler und Löwen. Unten Tafel mit: „Johann Nicolaus Faber Chur-Bayrischer Rath und R. V. Secretarius A°. 1741" (3 Zeilen).	1741	E.
497	FABRICIUS, Joh. Georg, Dr. med. in Nürnberg.	K.	—	81:101	In einer Einfassungslinie das von einem Lorbeerkranz umgebene Wappen. Oben: „Insignia Doct. Joh. Georg. Fabricii, Medici Noribergensis & Heredum eius." (2 Zeilen). Unten rechts: „A°. 1625", links das Bosch'sche Wappen mit den darüber angebrachten Buchstaben: „F. B."	1625	
498	(FABRICIUS) (Schmid) Johann Georg, Dr. med. zu Nürnberg.	K.	—	81:101	In Linieneinfassung, umgeben von 4 Wappenschilden, das von einem Lorbeerkranze umrahmte Wappen.	(1625)	E.
499	(FABRICIUS) Nürnberg.	K.	—	81:101	Genau dieselbe Darstellung, jedoch ohne Inschriften und ohne das Bosch'sche Wappen.	16..	
500	(FABRITZ ? und Ehem)	K.	—	87:130	In Linieneinfassung zwischen leeren Schrifttafeln, deren obere von zwei Genien gehalten wird, das Wappen (2 Schilde, der eine getheilt, oben mit 3 Sternen, unten mit 3 Schrägbalken, bezw. getheilt, oben und unten mit einem Stern; beide Schilde unter einem gekrönten Helm mit zwei Büffelhörnern, zwischen denen ein Frosch sitzt) in einem bekränzten Oval, über einer mit einem Täfelchen behängten Staude, an welcher Frösche emporklimmen. Im Hintergrunde Berge und ein See, an dessen Ufern Schlösser liegen.	16..	
501	FALCKNER, Johann Friedrich	K.	—	65:65	In Linieneinfassung auf schwarzem Grunde die auf 2 Stufen stehende Themis mit der Waage, in der Rechten das Wappen mit der Umschrift: „Johann Friedrich Falkner 1723" haltend.	1723	
502	F(ALKENSTEIN) Joh. Heinr. von, Historiker zu Erfurt.	K.	—	48:72	In Linieneinfassung unter einem Band mit: „J. H. v. F." das Wappen: 3 (2. 1.) Falken, desgl. ein solcher fliegend auf dem gekr. Helm. In Schwarz- und Rötheldruck.	17..	

503	FALTER, Philipp	K.	—	50:70	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde eine Konsole, auf welcher ein Schild mit Landschaft (Häuser, Hund und Schäfer) dargestellt ist. In der Mitte über dem Schilde, auf welchem eine Eule und ein Hahn sitzen, eine brennende Lampe und ein Band mit: „Noctu Incubando Diuque". Unter dem Bilde: „Ex libris Philippi Falter Antiquarii electoralis." (2 Zeilen).	17..	E.
504	FASCHINGER, Johann	K.	—	60:97	In Linieneinfassung das von einem Blätterkranze umgebene Wappen. Oben eine Tafel mit: „16 Nil penna sed vsus 17", unten eine solche mit: „Joannes Faschinger."	1617	E.
505	FAULWETTER, Carl Alexander	K.	—	53:62	Ueber einem Bande mit dem Namen: „Carol: Alex. Faulwetter" das nach links gekehrte Wappen.	17..	
506	FAUSS	K.	—	71:77	In einem Lorbeerkranze mit der Umschrift: „Astra regunt homines, sed regit astra Deus." das Wappen: zwei gekreuzte, von 4 Sternen begleitete Baumäste; auf dem bewulsteten Helm ein wachsender, mit Stern belegter Mannesrumpf. Oben: „Faus-Tum Ellum MikpokoΣmoy Larem", unten: „Kalent. XBR. Seculi Lutherani Et Jubilaei Christiani: Rep. V. Sal. CIↃIↃCVXII."	1617	Sp.
507	(FECHENBACH) von	K.	—	63:71	Das von einer Ordenskette umgebene, von 2 Löwen gehaltene Wappen: In gespaltenem Schilde ein b-s. Rautenschild belegt mit einem b. Schrägbalken, auf welchem g. Gegenzinnen, begleitet von je 3 s. Sternen bezw. in S. ein ♯ Bockshorn; letzteres auf dem Helm zwischen Stab und Inful.	17..	R.
508	FEHR, Daniel Hieronymus Jakob	K.	—	74:90	Eine grosse Kartusche, welche oben die Inschrift: „Deo Confisus; Nunquam Canfusus" und darunter: „Daniel Hieronymus Jacobus Fehr Vindob: Austri: Campoduni A° 1770." (10 Zeilen) zeigt. Unten auf der Kartusche ein Knabe mit einem ‚Corpus Juris.'	1770	Sp.
509	FESTER, J. A. F., Dr. jur.	Sd.	—	45:45	Das Wappen, oben mit: „16—07" und unten mit dem Spruch: „Treu IM Rath aVCh fest In Der That." Links unten: „Dr. jur. J. A. F. Fester." Vermuthlich deutet die Zahl 1607 das Jahr der Wappenverleihung an.	18..	Sp.
510	(FETZER) von Buschschwabach.	K.	—	85:115	In doppelter Linieneinfassung eine offene Halle, durch Vorhang abgeschlossen. Vorn auf einem Sockel das Wappen: In B. ein g. Schrägbalken; auf dem Helm ein wachsender Mann, welcher in den ausgestreckten Händen je ein zusammengefaltetes Tuch hält, und die Inschrift: „Jesus Salutis Fons" (2 Zeilen).	(1725)	E.
511	FEUERBACH, Joh. Wilh. Phil.	K.	J. A. Feuerbach fil: sculps.	123:90	Vor Gebüsch zwischen Minerva und einer weiblichen Figur, die in der Rechten einen Kranz hält, ein Denkmal, an welchem über der Inschrift: „Ex Biblioth. Jo: Wilh: Phil. Feuerbach." das Wappen. Unten Instrumente und Bücher, sowie ein Band mit: „Num: . . ."	17..	Sp.

512	FEUERLEIN, Joh. Conrad, zu Nürnberg.	K.	—	62:87	In doppelter Linieneinfassung auf # Grunde an einer Säule in verzierter Umrahmung das Wappen, darüber Schriftband mit: „Johann Conrad Feuerlein Ictus et Consil. Norimb." (2 Zeilen).	17..	
513	Derselbe	K.	—	64:93	Ganz ähnliche Darstellung wie bei No. 512, jedoch auf einem nur von wagerechten Linien gebildeten Grunde.	17..	
514	Derselbe	K.	—	33:42 31:43	Unter Schriftband mit: „Johann Conrad Feuerlein Ictus et Consil: Norimb." (2 Zeilen) das Wappen in zwei fast gleichen Darstellungen.	17..	E.
515	FEYERABEND, L. W. J., Dr.	K.	—	62:71	Kartusche mit dem nebenbezeichneten Namen, darüber das Wappen.	17..	
516	FIDALKIANA, Bibliotheca	K.	—	69:102	In einer Einfassungslinie das Wappen, welches an Stelle des Helmes ein Auge zeigt, über einem Schriftbande mit: „Ex Bibliotheca Fidalkiana." (2 Zeilen).	17..	Sp.
517	FIEGER, Johann Philipp Carl Graf von, Freiherr von Friedberg.	K.	—	58:78	Ueber Schriftband mit der 5zeiligen Inschrift: „Joannes. Philippus. Carolus Comes. Fieger. Lib. Bar De. Fridberg. Cronburg. Et Khorb. Dominus. In. Dornsperg. Et. Hochnat. Turns." das Wappen mit 3 Helmen.	17..	E.
518	FILSER, Johann	K.	—	48:56	Auf # Grunde ein ovaler Blätterkranz, worin der von der Umschrift: „Joannes Filser Nassovico-Sigenensis, Ord[is] Teutci Presbyter, Proto-Notarius Aplicus." umgebene Wappenschild unter einem Quastenhut. In den vier Ecken je ein Blumenstengel.	17..	
519	FINAUER, Peter Paul, Rechtsgelehrter.	K.	—	65:88	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde zwischen Palmenzweigen etc. eine brütende Henne. Rechts ein Minerva-Kopf mit Eule, links ein Merkur-Kopf mit Hahn. Darüber eine brennende Lampe und ein Band mit: „Noctu Incubando Diuque". Unterhalb der Darstellung: „Petrus Paulus Finauer Juris Consultus."	17..	E.
520	FINCK, Baron	Sd.	—	60:61	Achteckige Linieneinfassung, worin der mit Freiherrenkrone bedeckte und von einem Bande mit der Inschrift: „Bibliothek. Baron. Finck" umgebene Wappenschild. Rechts unten: „N°...". Rothdruck.	18..	L.
521	Derselbe (Bibliothek Noethnitz).	Sd.	—	60:61	Achteckige Linieneinfassung, worin das Monogramm R. F. unter einer Freiherrenkrone, umgeben von einem Bande mit: „Bibliothek zu Noethnitz". Rechts darunter: „N° ..."	18..	L.
522	FINGERLIN, Freiherr von, zu Bischingen.	K.	—	55:58	Das Wappen mit Schildhaltern, darunter: „Liber Baro. S. R. J. de Fingerlin a Bischingen." (2 Zeilen).	17..	Hz.
523	(FINKLER) Rechtsconsulent zu Nürnberg.	K.	—	66:90	In Linieneinfassung eine durch Vorhang abgeschlossene offene Halle, in welcher auf einer Konsole das im Oval angebrachte Wappen: in Blau eine s. Harfe; auf dem bewulsteten Helme zwischen von B. und S. getheilten Büffelhörnern ein Fink.	17..	E.

524	FIRMIAN, Carl Freiherr von	K.	—	78:87	Wappen, darunter der Name: „Carolus L. B. de Firmian".	17..	L.
525	FIRMIAN, Vigilius Freiherr von	K.	—	76:84	Genau wie das Ex-Libris Carl's Freiherrn v. F., nur mit veränderter Unterschrift.	17..	E.
526	FIRMIAN, Leopold Anton Graf von	K.	—	61:78	Unter Schriftband mit: „Leopold Anton Herr und Graff Von Firmian Würckl. Kaisserl. Königl: Kamerer Herr und Hoff Marschall in Passau" (4 Zeilen) das Wappen.	17..	E.
527	Derselbe	K.	—	61:78	Aehnliche Darstellung, mit Ordensband unter dem Wappen, sowie mit der Inschrift auf dem Schriftbande: „Leopold Anton Herr und Graff zu Firmian K. K. Würckl. Kamer Herr und Ritter von St: Stephan in Toscana." (4 Zeilen).	17..	
528	FISCHER, Oswald	Hz.	—	49:67	Wappen, darüber Schriftband: „Oswald: Fischer: S. Fis (?)". Unten Jahreszahl in Buchstaben.	1561	
529	FISCHERische Bibliothek	K.	—	66:50	Bekränztes Postament mit der Inschrift: „aus der Fischerischen Bibliotheck", auf welchem zwischen Büchern etc. ein Genius sitzt.	17..	Sp.
530	FISCHER, Beat. Rodolf	K.	—	55:82	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde, unter Schriftband mit: „Nil admirari." (2 Zeilen) der gekrönte, von Blätterzweigen umgebene Wappenschild, neben welchem linkerseits ein auf dem Wasser schwimmender Triton. Unten der Name: „Beat Rodolf Fischer".	17..	
531	FISCHER, Franz Joseph	K.	—	50:58	Unter Schriftband mit: „Franc: Josephus Fischer:" das Wappen.	17..	H.
532	FISCHER-Müllinen	Sd.	—	82:79	Das Wappen, darunter ein Band mit: „Fischer-Mülinen."	18..	
533	FISCHER von Treuenfeld	Sd.	(Ad. M. Hildebrandt)	76:105	In Linieneinfassung zwischen Schriftbändern mit: „Omnia cum sapientia, fidelitate et taciturnitate" bezw. „Ex libris v. Fischer-Treuenfeld." das auf dem Johanniterkreuz liegende Wappen.	18..	
534	FLAMMHORST, Volkmar	K.	—	47:60	Eine Rolle mit Bändern und einem fliegenden Bande mit der Aufschrift: „Aus der Bibliothek Volkmar Flamhorsts."	18..	Sp.
535	(FLECHTNER) (Windsheim.)	K.	(H. Sibmacher?)	65:98	Zwischen 2 Säulen ein Wappen: Schräglinks getheilter Schild, worin eine Seejungfer, in der Rechten einen Fruchtzweig haltend, beseitet von 2 Sternen. Auf dem Helm schräggetheilte Büffelhörner. Unten leere Schrifttafel.	159.	
536	FLECKische Stiftung	K.	—	63:81	Das Wappen, darüber: „Fleckische Stiftung." (Annex der Univers. Tübingen. Familien- u. Bibliothek-Stiftung).	16.	
537	(FLEINER) Joh. Conr., zu Oehringen.	K.	—	61:86	In Linieneinfassung das von Lorbeerzweigen umgebene, unter einem Bande mit: „S. Disce S. Mori S." befindliche Wappen: Ein, ein Herz haltender Löwe, überdeckt durch einen mit 3 Sternen belegten Balken; auf dem bewulsteten Helm der Löwe wachsend.	(1618)	E.

538	**FLEISCHMANN,** Joh. Georg von	K.	—	50:46	Das Wappen, oben mit der Ueberschrift: „L. A: ab J: Judicium Praevalet. C: A: V:", unten: „Joan· 'georgins Nob· à Fleischmann, Consil · Regiminis in Schwarzenberg Nobilitatus anno. 1772. Hoc amicus-Amico posuit." (3 Zeilen).	177 .	
	FLEMMING, von, siehe von Einsiedel.						
539	**FLIES,** J. M.	K.	—	54:89	In Linieneinfassung ein Denkstein mit der Inschrift: „J. M. Flies." Darüber ein bekränztes Medaillon mit Bildniss des Hippocrates. Unten 2 Knaben zwischen Büchern etc.	17 . .	L.
540	**FLORIAN Sanct-,** Augustiner - Chorherrenstift unweit Ens.	K.	—	45:59	In ovaler Umrahmung mit der Umschrift: „Comparavit ad Bibliothecam Sancti Floriani." die beiden Wappen des Klosters und Propstes. Dazwischen: „E. P." und unten: „T. P. 1755".	1755	E.
541	**FOCK,** Dr. Reinhold, zu Stralsund.	Sd.	—	65:94	In doppelter Linieneinfassung das von einem Löwen und Greifen gehaltene Wappen der Stadt Stralsund mit der kreisförmigen Umschrift: „Aus der Bibliothek — des Dr. Reinhold Fock."	18 . .	
542	**FORRER,** R. de, zu Strassburg.	Sd.	—	101:105	In einer Einfassungslinie das Wappen (Schild nach links, Helm nach rechts gekehrt!). Neben demselben Bänder, auf denen: „Ex libris" und: „R. de Forrer 1889" angebracht ist. An den Bändern hängen eine Urkunde, der Künstlerschild und eine Münze. Unten ein aufgeschlagenes Buch, Waffen und Arabesken.	1889	E.
543	**FORSTER,** Gedeon, Propst zu Vilshoven.	B.	—	67:89	„Gedeon Forster S. T. C. Praepositus Collegiatae Ecclesiae S. Joannis Baptistae in Vilshoue etc. etc." (14 Zeilen).	(1660)	E.
544	**FRAGSTEIN,** Carl Max Janus von	K.	—	48:60	Unter Quastenhut das Wappen mit der Ueberschrift: „Carolus Maxim. Janus De Fragstein et Nimbsdorf." im Halbkreise.	17 . .	E.
545	**(FRAISSLICH)** Georg	K.*	P. O.	89:131	In Linieneinfassung mit prächtig verziertem Rahmen, in dessen oberen Ecken ein römischer Krieger und ein Mann mit Leier und Wanderstab, das Wappen (ein halber r. Ochs in S., im Schilde und auf dem Helm) zwischen handschriftlich mit: „K. M. O. N. R." bezw. „Georg Fraisslich." ausgefüllten leeren Schrifttafeln. Unter dem Wappen: „15—81."	1581	Sp.
	FRANCKENSTEIN, von, siehe von Seinsheim.						
546	**FRANK,** Caspar, Dr. theol. zu Ingolstadt.	Hz.	—	83:84	Unter Prälatenhut der Wappenschild. Darunter in 6 Zeilen: „Caspar Francvs Ortrandvs S. S. Theologiae Doctor, Protonotarius Apostolicus, Ecclesiae Mauritianae Ingolstadii Pastor. — M. D. LXXV."	1575	
547		—	—	83:84	Diese Unterschrift in kleinerem Druck als die auf dem anderen Blatte, im Uebrigen aber mit denselben Wörtern.	1575	
548	**FRANKENBERG,** Fred Graf	Hz.	L. C(lericus)	57:65	In dreifacher Einfassungslinie das Wappen auf gestricheltem Grunde, darunter ein Band mit dem Namen: „Fred Graf Frankenberg".	187 .	

549	**FRANKFURT a/M.,** Bibliothek der Officiere des Linien-Infant.-Bataillons.	Sd.	—	69:78	In einem Achtpass der Wappenschild der Stadt mit Mauerkrone, Waffen etc. hinterlegt. Oberhalb desselben: „No. . . Bibliothek der Officiere", unten: „des Linien-Infanterie-Bataillons der freien Stadt Frankfurt."	18..	Sp.
550	**FRANKFURT a/O.,** Akademie (1807 gegründet, 1811 aufgehoben).	Hz.	—	35 im Durchmesser.	In runder Linieneinfassung mit der Umschrift: „Liber. Biblioth. Academ. Francof." die Mutter Maria mit dem Jesusknaben in einem Portal stehend. Zur Seite desselben, unten: „V.—S".	16..	Sp.
551	**FRANKFURT a/O.,** Reformirte Schule.	K.	—	69:118	In einer Einfassungslinie ein Siegel mit aufgeschlagenem Buch und verschiedenen Umschriften etc. Darüber: „S. D. G", darunter: „Vade Liber. Rident Zephyri etc. etc." (11 Zeilen).	17..	L.
552	**FRAUENKNECHT,** Mark Christoph	K.	J. B. sc.	61:78	Das Wappen über einem Schriftbande mit: „Marc Cristoph Frauen Knecht". In Blaudruck.	17..	Sp.
553	**FREIBURG i/B.,** Domus Sapientitiae.	K.	—	55:72	Zwei Wappenschilde unter Inful und Stab. In einer Kartusche unten: „Domvs Sapientiae Fribvrg. 1756." (3 Zeilen).	1756	
554	**FREIBURG i/B.,** Colleg. Pacis.	K.	—	55:76	Ueber einem Schriftbande mit: „Collegii Pacis Fribvrgensis. 1756." (2 Zeilen) das Wappen. Auf dem Schilde Inful und Stab bezw. der Kleinodhelm.	1756	
555	**FREIBURG i/B.,** Philosophische Fakultät.	K.	—	58:84	S. S. Franz Xaver und Catharina auf Wolken schwebend, welche ein zopfiger Rahmen umgiebt. Darunter zwei Wappenschilde und die fünfzeilige Inschrift auf einer Kartusche: „S S. Catharina Et Franciscvs Xaverivs. Facvltatis Philosophicae Vniversitatis Fribvrgensis 1756."	1756	
556	**FREINHUEBER von Dornwang,** Joh. Jos. Anton	K.	—	35:46	Im Oval das Wappen mit der vierzeiligen Ueberschrift im Halbkreise: „Johan Joseph. Antoni. Freinhueber von dorn Wang Churf'rt: Regts Rhat zu Landtshuet 1736."	1736	E.
557	**FREISING,** Bischof Joseph Franz (Ecker auf Käpfing und Lichteneck).	K.	—	64:83	Auf gestricheltem Grunde unter einem Bande mit: „Jo: Franci D: G: Epvs Frisi S: R: J: Princep" der von Engelknaben gehaltene Wappenschild mit Mitra, Stab und Schwert.	(1696)	
558	Derselbe	K.	—	64:83	Ganz dieselbe Darstellung. Auf dem Bande jedoch ausserdem noch die Jahreszahl: „1696."	1696	
559	**FREISING,** Domkapitel.	K.	—	41:59	Maria mit dem Kinde, auf einem Halbmond, im Glorienschein. Unten auf dem Spruchbande: „Insignia Capituli" Darunter (handschriftlich): „Cathedr. Frisingens." Oben (handschriftlich): „1770."	(1770)	
560	**(FREISING)** erzbischöfliches Priester-Seminar.	K.	—	70:19	„Ad Bibliothecam Archi-Episcopalis Presbyterorum & Alumnorum Collegii" (3 Zeilen).	16..	E.
561	Dasselbe	K.	—	76:43	„Zur Bibliothek des erzbischöfl. Priester-Seminars Freysing." In einer verzierten Einfassungslinie.	17..	E.
562	**FFEUDENBERGER,** Johannes	K.	Dunker sculp.	86:68	Auf einer bekränzten Steinplatte mit: „Ex Libris Jo. Freudenbergeri" eine Urne, Bücher etc. Vor derselben ein Globus, Schreibzeug, Leier, Bücher etc.	17..	

562	**FREUDENSTEIN,** von, siehe Gremp.						
563	**FREYTAG,** Rudolf	K.	—	57:62	Ueber Schriftband mit: „Rudolff Freytag." das Wappen.	17..	Sp.
564	**FRIDLIN,** Sebastian, Licent. d. Theol., Apostol. Protonotar.	Hz.	—	50:107	In Linieneinfassung unter einer Tafel mit: „Sebastianvs Fridlin S. S. Theol: Licentiati Protonotarii Apostolic" (4 Zeilen) das von einem Prälatenhut mit je 6 Quasten überdeckte Wappen.	16..	E.
565	**FRIEDLANDER,** David, Schriftsteller zu Berlin.	K.	D. Chodowiecki inv & f.	73:103	In Linieneinfassung eine Landschaft, worin Mercur, mit dem Arm auf einer abgeschnittenen Säule ruhend und nach dem die Leier spielenden Apollo sehend. Im Quadrat der Säule: „David Friedlaender".	179.	
566	**FRIEDLANDER,** Bernhard	K.	M. S. Löwe inv. del et fc: 1790	66 im Durchmesser	In einem Kreise Merkur neben einer Säule, auf welcher ein Feuer angefacht ist; an die Säule gelehnt eine Leier und Bücher. Links Waarenballen, auf deren oberstem ein Merkurstab liegt. An dem Ballen die Aufschrift: „Bernhardt Friedlaender" (2 Zeilen).	1790	Hz.
567	**FRIEDLANDER,** Benoni, Numismatiker zu Berlin.	Hz.	(Gezeichnet von Eduard Bendemann, geschnitten von Bürkner)	84:95	In doppelter Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde zwei Engelsknaben mit Leier und Buch, umgeben von Arabesken, durch welche ein Band mit den Namen von Dichtern u. s. w. geschlungen ist. Unten Schrifttafel mit: „B. Friedlaender".	18..	
568	**F(RIEDLANDER)** Dr. Julius, Direktor des Münzkabinets zu Berlin.	K.	E. B(endemann) 18 HB(ürkner) 60.	64:86	In doppelter Linieneinfassung ein mit Schild (worauf I. F.) und Speer bewaffneter, durch ein überdachtes Thor schreitender Jüngling. An dem Speer ein Band mit der Aufschrift: „Animvm rege".	1860	
569	**FRIEDLANDER,** Gottl., Kgl. Geh. Archivrath.	K.	—	60:41	In verziertem breiten Rahmen, worin unten ein Buch, Globus, eine Papierrolle und eine Eule, der Name: „Gottlieb Friedländer."	18..	
570	**F(RIEDLANDER)** Ernst, Kgl. Archivrath zu Berlin.	Hz.	Gezeichnet von Eduard Bendemann und geschitten von Prof. Hugo Bürkner in Dresden)	67:72	In doppelter Linieneinfassung ein auf Büchern sitzender, in der Linken eine Urkunde haltender, sinnender Knabe. Vor demselben ein Eichbäumchen mit einer Tafel, worauf: „E F", daneben Tintenfass und Feder. Unter der Darstellung: „Animvm rege".	18..	
571	**FRIESSER,** Georg Ulrich	K.	J. C. Zick fec.	73:95	In Linieneinfassung das Wappen, darunter im Kranze: „Georg Ulrich Friesser." (2 Zeilen).	17..	E.
572	**(FRISCHING)** von	K.	—	88:117	Wappen: auf Dreiberg ein Widder. Helm mit Wulst, aus welchem ein wachsender, ein Schwert in den Pranken haltender Bär hervorgeht. Unter dem Kleinod ein leeres Spruchband.	16..	Sp.
573	**FRISCHING,** Vincenz	K.	J. L. Aberli del	47:71	In einer Einfassungslinie auf gestricheltem Grunde ein zopfiger gekrönter Wappenschild, unter welchem an einem Stein: „Vincentz Frisching." Oben ein Band mit: „Bene facere et dicere vera."	17..	
574	**FRITSCH,** Daniel Sebastian	K.	—	43:51	Das Wappen über zwei Palmenzweigen. Oben im Halbbogen der Name.	17..	Sp.

575	(FRITSCH) Caspar, in Leipzig.	K.	J. W. Meil inv. et fc.	71:49	Ein mit einem Laubgewinde behängter Stein mit den Buchstaben: „C. F." Oben auf dem Stein ein Merkurstab, Papierrollen etc.	17..	L.
576	FRITZLAR, Kirche St. Peter	K.	—	55:100	Zwischen Linien mit der Inschrift: „Ex Bibliotheca Antiquissima Insignis Ecclesiae Collegiatae Ad Stum Petrum Fridesłariae" zwei gekreuzte Schlüssel über einer, auf einem Sockel stehenden Tiara.	16..	
577	FRITZSCHIANA, Bibliotheca	K.	O.G(No) del fc	55:69	Ein Denkmal, vor welchem eine Rolle mit: „Ex Bibliotheca Fritzschiana." aufgehängt ist, unter welcher ein Knabe mit Zirkel und Globus, Büchern etc. Links im Hintergrunde ein auf Sockel stehender Krieger.	17..	N.
578	FROSCHAUER von Mossburg	K.	—	42:42	Der verzierte gekrönte Wappenschild über dem Namen.	17..	Sp.
579	FROSCHHEIMB, Joh. Chstph. Freiherr von	K.	—	68:62	Unter Schriftband mit: „Joannes Christophorus L. Baro de Froschheimb Domino Haereditario Jn Finbsmyhl Et Parocho P. T. Jn Perkirchen." (4 Zeilen) das Wappen.	17..	
580	FUCHS, C. H.	Sd.	—	53:90	In einem umkränzten Oval mit der Umschrift: „Ex Libris C. H. Fuchs" eine aus der Schale trinkende Schlange.	18..	
581	(FUCHSIUS) Gottfried, past. prim. zu Breslau.	K.	—	83:114	Zopfiges, schlecht entworfenes Wappen, welches im Mittelschilde in B. einen gekr. s. Löwen mit 2 gekreuzten Schlüsseln zeigt. Oben über einem Crucifix: „In diesem überwinde Ich." Unter dem Wappen: „Alfs die Sterbenden, und Siehe! Wir leben. II. Corinth. C. VI. V9."	17..	
582	FUCHS von Dornheim, Johannes Philipp, Propst zu Würzburg.	K.	—	65:77	Im Oval unter einem Schriftband mit der Inschrift: „Benefactor Joannes Philippus Fuchs à Dornheim Cathedr. Eccl: Herbip: N. M. Praepos. obiit 20 Juny 1727" (2 Zeilen) das nach links gekehrte Wappen.	172.	Sp.
583	FÜHRER, Gerardus	K.	—	48:50	Auf einer Unterlage befestigte Platte mit dem Namen: „Gerardus Führer." (2 Zeilen).	17..	
584	FÜLL, Joh. Nepomuck Freiherr von	K.	—	71:82	Das Wappen, darüber: „17 . ." Unten in 6 Zeilen, gedruckt: „Don. Johan. Nepomuck von Füll auf Windach Freyherr zu Kamerberg Herr zu Grunertshofen Eresing und Pisliz Sr Kurfürstl. Durchleucht zu Pfalzbaiern Kämerer, wircklich Geheimer und Hofrath."	168.	
585	(Derselbe)	K.	—	71:82	Der auf einem Ordenskreuz liegende Wappenschild mit 3 Helmen. Handschriftl. Unterschrift in 5 Zeilen (in anderen Exemplaren 7).	1668	
586	(FÜRER von Heimendorf)	Hz.	(Jost Ammann) M. G. (Formschneider)	115:147	Im Oval das nach links gekehrte Wappen zwischen Säulen, umgeben von 7 weiblichen allegorischen Figuren zwischen Fruchtgehängen etc. Unter dem Wappen eine leere Schrifttafel.	157.	Sp.

587	(FÜRER v. Heimendorf)	K.	HV:(llrich)	80:111	In doppelter Linieneinfassung das in einer Landschaft, auf einer Schildkröte stehende, nach links gekehrte Wappen: in gespaltenem Schilde ein halbes Rad am Spalt und desgl. eine halbe Lilie; auf dem gekrönten Helme ein mit den Wappenbildern belegter Flug. Oben ein leeres Schriftband.	159.	
588	(FÜRER v. Heimendorf) Christoph	K.	—	117:165	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde ein Portal mit Säulen, an welchen 28 bezeichnete Ahnenwappenschilde angebracht sind. In der Mitte im Oval das nach links gekehrte Wappen mit der Umschrift: „Christoph. Furer Ab Et In Haimendorf et Wolckersdorf Reip Noriberg Duum Vir Primarius, Praetor, Castriqs Imp. Praefectq. Aet. LXIII A? 1641." Darunter 2 Wappenschilde (Geuder und Pömer) und eine leere, für eine Inschrift bestimmte Fläche. Ueber dem Portal zwischen beflügelten Knaben eine Kartusche, auf welcher: „Sub umbra alarum tuarum protege me Domine" (3 Zeilen).	1641	
589	FÜRER v. Heimendorf, Chstph. Karl Sigmund	K.	—	64:68	Der mit Schleifen etc. verzierte ovale Wappenschild, auf einem Postament, woran eine Tafel mit dem Namen: „Christoph Karl Sigmund Fürer v. Haimendorf" (3 Zeilen).	17..	
590	F(ÜRER) von H(eimendorf) J. S.	K.	—	40:43	In doppelter Linieneinfassung der gekr. verzierte Wappenschild, darunter ein Band mit: „Ex Bibl: J. S. F. v. H." und: „17 . ."	17..	Sp.
591	FÜRSTENBERG, Carl Egon Landgraf zu	K.	J. Schmutzer sc.	66:77	Das Wappen in einer Kartusche, in welcher ein Band mit nebenstehendem Namen.	17..	Sp.
	FÜRSTENBERG, von, siehe Schnellenberg.						
592	FUESS, H.	Hz.	S.	49:55	Ein auf einer Verzierung stehender Landsknecht mit Speer, welcher in der Linken einen Wappenschild hält. Darüber: „H. Fuess:".	17..	Sp.
593	(FUGGER) Freiherr von	K.	Wolf. Kilian. Fecit.	165:207	Auf gestricheltem Grunde ein ovaler Kranz, darin das Wappen. Siehe Sibmacher I. 19.	16..	
594	FUGGER-Babenhausen Rupert Joseph Anton Graf zu	K.	—	56:73	Unter Schriftband mit: „Rupert Joseph Antoni Fugger Graff zu Babenhausen." das Wappen.	16..	E.
595	FUGGER-Boos, Johann Jakob Graf zu	K.	—	56:73	Unter Schriftband mit: „Johann Jacob Fugger Graff Zu Boos" das Wappen.	16..	E.
596	FUGGER, Anton Ignaz, Fürstpropst zu Ellwangen, Graf in Kirchberg und Weissenhorn.	K.	—	56:54	Der gekr. Wappenmantel mit Schild, Stab und Schwert, darunter eine Kartusche mit: „Bibliotheca privata Antonii Ignatii S. R. J. Principis, Praepositi, ac Dni Elvacensis, Comitis Fugger in Kirchberg. et Weissenhorn" (5 Zeilen).	17..	Sp.
597	F(UGGER) M. A. Gräfin, geb. Gräfin von Welsberg.	K.	J. E. Belling. Cath. Sc. A. V.	54:70	Unter einem Schriftbande mit: „M. A. G. F. V. K. V. W. G. G. V. W." die auf einer Kartusche liegenden, von einem Genius gehaltenen, gekrönten Wappenschilde.	17..	E.

598	FUGGER, Carl Ernst Graf von	D.	—	32:43	In einem durch 2 Linien gebildeten Oval mit der Umschrift: „Des Grafen Carl Ernst Fugger Privatbibliothek" der gekrönte Wappenschild.	188.	
599	FURTENBACH, Pantaleon	K.	—	49:79	Zwischen Schriftbändern mit: „In Deo Spes Mea." bezw. „Pantaleon Furtenbach SS: Canon: Licentiatus." (3 Zeilen) das Wappen.	17..	E.
600	G. H.	K.	Wirsing fec. Norimb.	94:58	Vor Bergen mit aufgehender Sonne ein durch Schiffe belebter See. Am Gestade ein Mann in Rococo-Kostüm neben Waarenballen. Auf einem derselben: „H. G. No." (handschriftlich 87), in einem aufgeschlagenen Buche: „Morale" und auf einer kleinen Kartusche: „Pe Rexi Gua".	17..	E.
601	G. J. B.	K.	—	82:59	Landschaft. Vorn an einer Säule eine Kartusche mit: „J. B. G." Rechts daneben Mercur, links Minerva.	17..	B.
602	GADNER, Joh. Baptist, Prediger.	K.	P. J. Loner. sc.	68:33	In einem Rahmen von Blättern, zwischen Linien, die Inschrift: „Joannes Baptista Gadner presb: indignus." (2 Zeilen).	17..	E.
603	Derselbe	K.	—	16:19	In Siegelform ein durch zwei Linien gebildetes Oval, worin das Wappen: Geviertet. 1. ein Heiliger mit Lamm etc. 2 und 3 ein ‚G.' 4. ein Löwe; auf dem Helm ein Kelch mit Hostie.	17..	E.
604	GARSTEN in Oesterreich. Anselm, Abt des Klosters.	K.	—	138:180	Der bekränzte Wappenschild mit 2 hinter dem Schilde hervorgehenden Engelsknaben. Auf dem Schilde ein infulirter geflügelter Engelskopf mit Stab. Unten eine Kartusche mit der 5zeiligen Inschrift: „Reuerendissimus Praenobilis et Amplissimus Dominus Dominus Anselmvs Celeberrimi Monastery Garstensis in Austria Superiore Ordinis S. Benedicti Abbas."	16..	
605	(GAIL) Andreas, Rechtsgelehrter, kurköllnischer Kanzler.	Hz.	—	108:156	Wappen: Getheilter Schild; oben 2 Rosen nebeneinander, unten eine Lilie. Auf dem gekr. Helm ein mit den Rosen belegter Flug, dazwischen die Lilie. Unter dem Wappen, handschriftlich: „Andreas Gail, afsessor Camerae imper."	15..	Sp.
606	GALLAS	K.	Polak: Fecit.	58:71	Ein gekrönter, von zwei Adlern (Papageien?) gehaltener Schild über einem Schriftbande mit dem Namen: „Gallas."	17..	
607	(GALLEN-Sanct) Abt Ottmar II. Kuonz.	M.	—	140:180	Wappenschild, geviert. 1. in G. # Bär. 2. In B. ein s. Lamm m. Fahne. 3. In B. auf einem g. Dreiberg eine g. Schlange, darüber 1 g. Stern. 4. In G. ein # Hund mit 1 Halsband. Auf d. Schilde Mitra mit 2 Stäben. Unten: „1566."	1566	
608	GALLISCH, (wahrscheinlich Friedr. Anton G., Professor, Arzt zu Leipzig.)	K.	M. F. B. inv: del: et sculp. 1768.	53:82	In doppelter Einfassungslinie eine Kartusche mit: „Ex Libris Gallischianis." (2 Zeilen), darunter das Wappen zwischen einem vor Waarenballen stehenden Marcur und der sitzenden Hygiëa.	17..	E.

609	(GARNIER) Freih. von	K.	J. G. Seiller. sculpsit.	160:176	In einem Lorbeerkranz das Wappen: Geviert: 1 u. 4 in B. 3 (2. 1.) g. Sterne 2 u. 3 in G. der ⚹Reichsadler. 2 Helme: 1. g. Stern mit Federn besteckt. 2. der doppelte Reichsadler.	17..	
610	(GARS) regulirtes Chorstift St. Augustini in Bayern. (Propst Paulus Hölzl.)	K.	—	50:57	In einem, in den Ecken mit Muscheln verziertem Rahmen ein Oval mit 2 Wappen. Darüber: „P. P. E. A. N. G. A. L. 1742." (2 Zeilen).	1742	
611	GARS, Kloster Mariä Himmelfahrt.	B.	—	87:62	In einer Randleiste: „Ex Bibliotheca Canoniae ad B. V. Mariam Assumptam in Gars Ord. Can. Reg. S. P. Augustini. Titulus Series. Numerus" (4 Zeilen).	(1769)	
612	Dasselbe	B.	—	88:60	Desgl., jedoch hinter „Augustini" noch „ab anno 1769. in alium ordinem redacta." (5 Zeilen).	1769	
613	GASSER, Joa. Dom.	K.	—	56:67	In ovaler, durch Blattwerk verzierter Umrahmung das Wappen unter einem Bande mit der Aufschrift: „Joa. Dom. Gasser J. U. L. Insig. Eccl. Colleg ad S. Steph. Canon & Custos." (2 Zeilen).	17..	
614	(GASSNER) Joh. Jakob, Kanonikus zu Freising	K.	—	45:59	Wappen. Gespaltener Schild. Vorn ein Löwe, hinten ein von 2 Lilien begleiteter Sparren. Auf dem gekr. Helm der Löwe, wachsend, mit Lilie in der rechten Pranke.	16..	E.
615	GASTEIGER von Lorberau, Jos. Carl	K.	—	70:92	Das Wappen auf einem mit Lorbeerkranz umgebenen Stein, auf welchem: „Ex Bibliotheca etc."	17..	K.
616	GAUTIER (Schweiz).	Sd.	—	32:38	Wappen mit dem Unterdruck: „Gautier."	18..	
617	GEBHARDT	K.	J. D. de Montulegre delineavit et fecit.	94:99	Eine Konsole, oben mit Wappen im Kreise und darunter der Name in grossen zusammengestellten römischen Buchstaben.	17..	Sp.
618	GEBHARDT, C. A., zu Ellwangen.	B.	—	43:20	In, an den Ecken abgerundeten Einfassungslinien: „Ex Libris C. A. Gebhardt. Ellwangen. 1876." (3 Zeilen.)	1876	R.
619	GEFFCKEN, Joh., Theolog. Pastor zu Hamburg.	Sd.	—	72:37	Auf verziertem Grunde eine Raute, worin das Wappen mit der Unterschrift: „Joannes Geffcken ad S. Mich. Aed. V. D. M."	18..	
620	GEHRKEN, F. Joseph, Dr. jur.	K.	F. J. B. sc.	53:79	Ein Wappenschild mit der Aufschrift: „Ad Bibliothecam F: Joseph: Gehrken Juris utr. Dris." Statt des Helms eine Schnalle, auf welcher ein Flug, dazwischen ein Balken, begleitet von 3 (2. 1) Sternen.	18..	L.
621	GEIGER, Tobias, Dr. med. et chirurg.	K.	—	66:105	Zwischen Schriftbändern mit: „Alterius non sit qui suus esse potest," bezw. „Tobias Geiger Chirvrgiae & Medicinae Doctor." (2 Zeilen) das Wappen.	15..	
622	(GEIZKOFLER von Haunsheim)	Hz.	—	106:130	Das Wappen: Im getheilten Schilde vorn eine an Felsen aufspringende Gemse, hinten ein, eine Kugel in den Vorderpranken haltender Löwe. Auf dem gekr. Helm ein je mit einem schwarzen Balken und einer Kugel belegter Flügel, dazwischen die Gemse, wachsend.	15..	E.

623	GEIZKOFLER von Gailenbach, Zacharias	K.	—	44:52	Auf gestricheltem Grunde eine Kartusche mit dem Wappen und der Umschrift: „Zacharias Geizkofler de Gailenbach in Haunsheim et Mos. Eques Aurat. etc. A: 1605.“	1605	Sp.
624	Derselbe	K.	—	84:135	Auf gestricheltem Grunde zwischen je 4 bezeichneten Ahnenwappenschilden das Wappen in ovalem Blätterkranze. Darüber eine Kartusche mit Darstellung einer Schlacht, unten eine solche mit Inschrift in 8 Zeilen und die Jahreszahl: „1603“.	1603	Sp.
625	Derselbe	K.	D.(ominicus) C.(ustos) F.(ecit)	151:200	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde je 4 bezeichnete, von einem ovalen Blattkranze umgebene Ahnenwappen. Dazwischen, oben in Kartusche, Darstellung einer Schlacht. Darunter auf # Grunde in einer Nische das Wappen, (neben dem Schilde mit Fahnen, Schwertern etc.) über einer Tafel mit der 8zeiligen Aufschrift: „Zacharias Geizkofler, de Gailenbach in Haunshemi et Mos Eqves aurat. Divo Rvdolph°: II. Rom. Imp. et Sereniss. Achiduc: Austriae Dño Matthiae et Maximiliano à consiliis ac Sacri Rom: Imp: svmmus Thesaurarivs. An°. Dñi. M. D. CIII.“	1603	F.
626	GEIZKOFLER, Zacharias und Maria, geb. von Rehelingen.	K.	C. S.	130:150	In einer Einfassungslinie auf gestricheltem Grunde das in verziertem Rahmen angebrachte Ehewappen, umgeben von Inschrift und Jahreszahl.	1605	K.
627	GEMUSAEUS, Hieronymus	K.	J. J. Thour f.	76:74	Unter Band mit: „Hieronimvs Gemvsaevs.“ das von Palmenzweigen umgebene Wappen.	17..	Sp.
628	GEORGII, Joh. Eberhard	K.	—	47:58	Das Wappen über zwei Palmenzweigen. Unten in 4 Zeilen: „Joann Eberhard Georgii S. W. D. Cons: Stat: int: et Consistor: Praeses.“	17..	Sp.
629	GERCKEN, Carl Christian	K.	—	70:41	Zwischen Büchern, Gesträuch etc. ein mit Speer bewaffneter Knabe, welcher einen ovalen Schild mit der Aufschrift: „Ex Libris M. Car. Chr. Gerckenii“ (5 Zeilen) hält. Darunter ein Band mit: „Laboris Dvlce Lenimen.“	17..	Sp.
630	GERET, Joh. Georg, Dechant zu Crailsheim.	D.	—	65:60	In doppelter Linieneinfassung: „Bibliothecae M. Jo. Georgi Geret Adiectvm Me B. M. L. Scito Vltra Hebdomadis Spativm Ne Me Tecum Retineto Quisqvis Me Forto Astvleris Ne Devm Iratvm Sentias Caveto.“ (11 Zeilen).	17..	Sp.
631	GERET, Christoph Heinrich Andreas, Kgl. Preuss. Rath, Theolog zu Thorn.	K.	—	57:94	Das Wappen über einer verzierten Tafel mit der Aufschrift: „Bibliothecae Christophori Heinrici Andreae Geret, S. Mal. Prussicae in Judicio Regni Sacro, Principis item Onoldini in rebus Sanctioribus, Consiliarii; Sacrorum repurgatorum eorum•demq Ministerii apud Thorunenses Primarii et Senioris.“ (10 Zeilen.)	17..	Sp.
632	GERHARD, Ed., Archäolog zu Berlin.	Sd.	—	83:67	Der gekrönte Wappenschild mit der Umschrift: Sanabit Qui Percussit“ unter einer Darstellung, welche einen Kandelaber zwischen Greif etc. und Wölfin etc. zeigt, sowie: „Ex Libris Ed. Gerhardi.“	18..	

633	GERNING, Joh. Christn., Entomolog zu Frankfurt a/M.	K.	Aña. Ros. Wicker sc. 1779.	71:84	In Linieneinfassung unter einem Schriftbande mit: „Ex libris Joannis Christiani Gerning, Moeno-Francofurtensis" (3 Zeilen) das von zwei beflügelten Engelsknaben getragene Wappen in einer Kartusche auf gestricheltem Grunde. Ueber dem Wappen ein Band mit der Inschrift: „Reconciliato Inimico Ne Confidas".	1779	
634	GERUM, Martin, zu Waldsee.	K.	—	59:95	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde das auf einer ovalen Kartusche mit der Umschrift: „Nec Stemma Nec Stellae Sed Virtvs-Ad Stellatas Sedes Perdvcit" liegende Wappen. Darunter eine Tafel mit: „Ex Bibliotheca M. Martini Gervm. Waldseensis." (2 Zeilen).	15..	
635	GESENIUS, D.	K.	—	26:34	Wappen, darunter Band mit nebenbezeichnetem Namen.	18..	L.
636	GESNER	K.	—	40:64	Das Wappen. Oben: „Arma Gesneriana", unten: „Ex gratia Ferdinandi 1. Imperat. 1564".	16..	E.
637	GESNER, Andreas Samuel	K.	—	72:101	In doppelter Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde eine von Palmenzweigen umgebene Kartusche, worin ein Pelikan mit Jungen. Oben ein Band mit: „Andreas Samuel Gefnerus."	17..	Sp.
638	GEUDER zum Heroltzberg, Julius	K.	(Jost Amman)	72:112	In einem reich verzierten Oval das Wappen, ausserdem links unten der Haller v. Hallersteinsche Schild. In den vier Ecken Genien mit Instrumenten. Rechts u. links vom Wappen Mann und Frau in halber Figur, mit Früchten. Oben eine Kartusche mit: „S. S. A. A.", (Sola spes alit afflictus), unten eine Tafel mit dem Namen: „Jvlivs Gevder zvm Heroltzberg etc" (2 Zeilen).	159.	E.
	GEUDER, siehe Scheurl.						
639	(GEZELDT) Bernh. Gottfried	K.	—	60:78	Blaudruck. Unter einem leeren (handschriftlich mit: „Bernhard Gottfried Gezeldt" ausgefüllten) Schriftbande das Wappen: In R. ein rückwärts sehender Widder; derselbe auf dem Helm, wachsend.	17..	
640	GIANNINI, Franz Georg Graf von, Praelat zu Olmütz.	K.	—	81:106	Unter Quastenhut der von 2 gekr. Löwen mit 2 Bannern gehaltene gekr. Wappenschild mit Inful und Stab. Unten in 7 Zeilen: „Franciscus Gregorius S. R. J. Comes de Giannini ex March: Carpinetarum Dnus in Hulczin et Dobroslawitz etc. Cath: Olom: Infulatus Praelatus Scholasticus, Eiusdem et Wratislavien. Canonicus. Praepositus Infulatus ad S. Mauricium Olmucy, nec non S. Sedis Aplicae Proto-Notarius honoris etc."	17..	Sp.
641	GIRTANNER, Daniel	K.	H. Lips del. et sculp.	52:68	Konsole, auf welcher eine weibl. Figur mit Fackel u. Buch neben einem ovalen Schilde mit: „Ex l bris Danielis Girtanneri" sitzt. An der Konsole: „Utile miscere dulci".	18..	B.
642	Derselbe	K.	—	68:68	Ein mit Rosen verzierter runder Rahmen mit der Aufschrift: „Ex Libris Dan. Girtaneri" bezw. „utile miscere dulci".	18..	B.

643	GISSLER, J. J. von	Hz.	—	51:75	Im Oval das von Lorbeer- und Palmenzweig umgebene Wappen. Darunter auf einem Bande: „Ex Libris J. J. v. Gifsler."	17..	Sp.
644	GLAEZEL, Eduard Jacob, J. V. L.	K.	—	55:70	Auf gestricheltem Grunde unter leerem Schriftband das Wappen, darunter an der Konsole der Name.	17..	B.
645	GLEIM, Joh. Wilh. Ludwig, Dichter zu Ermsleben.	K.	J W Meil inve. et fc 1768	60:75	In Linieneinfassung eine Landschaft mit Felsen und Bäumen. Im Vordergrunde neben einem Kranich ein sitzender Mann, welcher von einer nackten weiblichen Gestalt bekränzt wird. Der Name: „Gleim" an einem Felsen, neben welchem linkerseits zwei weibliche Wesen aus dem Meere auftauchen.	1768	E.
646	Derselbe	K.	—	72:?	Die von einer Kartusche umgebene Bibliothek, in welcher Knaben neben Globus etc. Oben zwischen 2 Büsten: „Gleimii et Amicorum."	17..	B.
647	(GLÖCKL) in München.	K.	—	65:72	In einer Einfassungslinie das Wappen: Von B. und G. getheilter Schild mit 3 (2, 1) Glocken in wechselnden Farben. Auf dem Helm 3 Federn. Darüber: „Spectamus, quae coram habentur. Tacitus."	18..	L.
648	GLUTZ von Blozheim, Bernard Mallachias Franz	K.	—	54:67	Ein Oval mit der nebenbezeichneten Umschrift (in der rechten Hälfte des ersteren), darin auf gestricheltem Grunde das Wappen. Darüber: „Fortiter Et Suaviter".	18..	Sp.
649	GNOCHI, Joseph (Bibliograph zu Rovigo?)	K.	—	39:32	In Linieneinfassung eine Pyramide und Tempelruine, an welcher zwischen Gebüsch ein Stein mit: „Ex Libris Josephi Gnochi" (2 Zeilen).	17..	Sp.
650	GOECKINGK, Hermann Adrian Günther von, Kgl. Kammerherr in Wiesbaden.	Sd.	(Heinrich Nahde)	72:88	In einem Spitzbogen-Portal auf gemustertem Grunde das von einem Windhunde und Löwen gehaltene Wappen. Darunter eine Tafel mit: „Hermann Adrian Günther v. Goeckingk." (2 Zeilen). Auf grauem Papier.	187.	
651	(GÖLDLY) Schweiz.	K.	—	81:113	Zwischen leeren Schriftbändern ein Wappen: Getheilt, oben 2 Rosen, unten eine halbe Lilie an der Theilungslinie. Auf dem Helm eine mit 6blättrigem Strauch besteckte Lilie.	15..	Sp.
652	GÖRTZ-Wrisberg, J. F. Graf von	K.	—	65:95	Das von zwei wilden Männern mit Keulen gehaltene Wappen, auf einer Konsole stehend, mit der Aufschrift: „J. F. Com: Goertzii".	17..	Sp.
653	GOETHE, Joh. Wolfg. von, Dr. jur., Staatsminister zu Weimar.	B.	—	53:22	In einer starken äusseren und dünnen inneren Einfassungslinie: „Aus der Bibliothek Joh. Wolfgang v. Goethe's." (2 Zeilen.)	17..	G.N.
654	GOETHE, Julius August Walter von, Sohn des Vorigen.	K.	—	30:36	Unter dem im Halbkreise angebrachten Namen: „J. A. W. v. Goethe" das Wappen: in B. ein s. sechsspitziger Stern, welcher auch auf dem gekrönten Helm. Darunter: „1809." Das Ganze vermuthlich in einer Einfassungslinie, von welcher auf dem vorliegenden Exemplar nur linkerseits Spuren vorhanden zu sein scheinen.	1809	G.N.

655	GOETHE, M. W. von	K.	—	69:80	In einem Rahmen von 3 Linien, von denen die äusseren gestrichelt, die inneren mit kleinen Kreisen verziert sind, das Wappen, genau so gestochen wie das vorhin beschriebene, jedoch mit schmalem s. Schildrand und mit der räthselhaften Ueberschrift, im Halbkreise: „M. W., v. Göthe." Unten: „18 . ."	18..	
656	GOETHE, Bibliothek des Staatsministers Dr. Joh. Wolfgang von	B.	—	72:38	In einer verzierten Einfassung: „Aus dem Nachlasse des Staatsministers Dr. Johann Wolfgang von Goethe." (4 Zeilen).	18..	
657	GOETZE, Julius, Rittmeister a. D. zu Heidelberg.	Sd	(Ad. M. Hildebrandt)	58:82	In Linieneinfassung der Wappenschild, in dessen Umrahmung die Buchstaben: „a, d, e, w." Auf einer Tafel rechts darunter: „Ex libris Julii Goetze" (4 Zeilen).	17..	
658	(GOLDBERG) Bibliothek der Franziskaner.	K.	—	68:21	„Aus der Bibliothek der Franziskaner zu" (Goldberg handschriftlich; 3 Zeilen).	18..	E.
659	GOLLINGIANA, Bibliotheca	K.	—	65:103	In doppelter Linieneinfassung eine Bibliothek, über welcher das von 2 Genien gehaltene, bekränzte Wappen. Unten zwischen 2 Globen ein Schreibtisch mit aufgeschlagenem Buch und der Inschrift: „Ex Bibliotheca Gollingiana".	17..	E.
660	GOLTERMANN, H. G.	K.	—	40:53	Wappen in engl. Stilisirung, darunter Wahlspruch: „Semper idem" und der Name: „H. G. Goltermann."	18..	
661	GONZENBACH, D.	K.	Descamps. Inv. Bacheley · : · Sculp.·	68:78	In Linieneinfassung über einer mit Blattwerk geschmückten Schrifttafel mit: „Ex Libris. D. Gonzenbachii." das Wappen zwischen Waarenballen, Fahnen, Anker etc.	17..	E.
662	GOTTSCHEDIANA, Bibliotheca	K.	—	62:81	Eine umrahmte, durch Vorhang abgeschlossene Bibliothek; im Vordergrunde Minerva mit Speer, neben einem Sockel mit der Aufschrift: „Bibliotheca Gottschediana" (5 Zeilen). Darüber das Wappen.	17..	
663	GRADMANN, Johann Jakob	K.	—	72:105	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde ein Palmenbaum, an welchem das Wappen hängt. Darunter Apoll mit Leyer, umgeben von Büchern, Globus u. s. w. Rechts daneben ein Sockel mit den Buchstaben: „V B" in einem Oval. Unten eine Tafel mit: „Ex Bibliotheca Joannis Jacobi Gradmani" (2 Zeilen).	17..	
664	(GRÄTER) F. D., Archäolog, Gymnasial-Direktor in Ulm.	Hz.	—	68:98	Wappen: in R. eine Seejungfer mit Dreizack; auf dem Helm ein Arm mit 2 Fischgräten. Unten leeres Schriftband, worin handschriftlich der Name: „F. D. Gräter".	(1808)	
665	GRALATHIANA, Bibliotheca	K.	—	48:62	Das Wappen, darunter: „Ex Bibliotheca Gralathiana." in zwei Zeilen.	17..	L.
666	GREBMAYR, Johann Peter, Lic. theol.	K.	—	65:79	Unter Schriftband mit: „Joann: Petry Grebmayr SS. Theologiae Licen: Decanvs Et Thesaurarivs." (2 Zeilen) das Wappen.	17..	E.

	GREGORIANUM, siehe München.						
667	(GREGORY) C. Freiherr	K.	M. Keyl f.?	64:64	Im Oval auf gestricheltem Grunde das von zwei Blätterzweigen umgebene Wappen. (Siehe Rietstap I. S. 823.) Unten links die Buchstaben C. F. G., verschlungen.	17..	
668	G(reiffenegg) J. X. C. T. v.	K.	—	39:50	Unter Schriftband mit: „J: X: C: T: v: G." ein gekrönter Schild, worin ein mit Pfeil belegter Pfahl, welcher ein Schildchen mit Adler zeigt. Vorn 3 pfahlweis stehende Sterne, hinten ein Greif, welcher einen Pfeil hält.	17..	
669	GREIFFENHEIM, von	K.	—	65:74	Das von einem Greifen gehaltene Wappen mit der im Halbbogen angebrachten Ueberschrift: „Ex-Libris v. Greiffenheim". Unten „Stockholmiae".	17..	
670	GREIFSWALD, Lesebibliothek.	B.	—	76:50	In einer verzierten Leiste: „No. Aus der Greifswaldischen gemeinnützigen Lesebibliothek. Materie ... Band ..."	17..	L.
671	GRELLET, Jean, zu Neuchâtel.	K.	(James Huguenin)	54:92	Auf gothischer Tapete mit Kreuzen, zwischen Bändern mit: „Serie ..." und: „No. ... ", im Vierpass das Wappen, umgeben von der Umschrift: „Bibliothèque de Jean Grellet."	(1887)	
672	G(REMP von Freudenstein) Ludw. Georg, Professor zu Strassburg.	K.	—	59:77	Das Wappen der Gremp v. F. (Rietstap I. S. 824). Unter dem Helmzeichen ein Band mit: „L. G. v. F. D".	158.	L.
673	GRENSER, Alfred, Heraldiker zu Wien.	Sd.	(Alfred Grenser)	56:69	In doppelter Einfassungslinie ein hinter einem Schneckenhause hervorgehender Palmenbaum, an welchem ein Schild mit: „Ex libris A. Grenser Lips." (3 Zeilen) hängt. (Für die nichtheraldische Bibliothek bestimmt.)	(1862)	
674	(Derselbe)	Sd.	(Alfred Grenser)	62:89	In Linieneinfassung in verzierter Umrahmung (oben ein, eine Schnecke verfolgender Kranich, an den Seiten ein Kranich und Fisch bezw. ein Palmenbaum mit darum geschlungenem Band und der Aufschrift: „Jvstvs Vt Palma", auf punktirtem Grunde) das Wappen auf einer gemusterten Fläche.	(1870)	
675	(GRENZING) Ar: Christoph von	K.	Jo. Baptista Tezl. fecit	62:88	In einer Einfassungslinie zwischen Schriftbändern, von denen das obere leer, das untere mit Sinnspruch, das von einem Kranz umgebene Wappen: Geviertet: 1 u. 4 eine Gemse, 2 u. 3 aus einem Schildfuss wachsend ein Adler. Gekr. Helm mit Flug etc., dazwischen die Gemse.	16..	
676	GRISET, Johann Joseph Freiherr	K.	—	59:65	Im bekränzten Oval auf gestricheltem Grunde das Wappen. Darunter in 6 Zeilen: „Joh: Joseph Freyherr von Griset zu Forell, Ch: Sächs: Schweitzer-Haupm: Camerherr und Obrist."	17..	Sp.

677	GRÖNVALD, Friedrich, zu Kopenhagen.	Sd.	(Rudolf Grenser in Wien.)	57:75 175:96	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde das umrahmte Wappen über einer Schrifttafel mit: „Ex libris Frederici Grönvald." (2 Zeilen). Neben dem Wappen links eine sitzende weibliche Figur mit Buch. Oben: „debeo facere." Druck auf gelbem Papier.	(1887)	
678	GROPIUS, Georg	Sd.	—	47:27	Eine verzierte Tafel, in welcher: „George Gropius und seinen Freunden." (3 Zeilen).	18..	E.
679	GROTE, Reichsfreiherrliche Fidei-Commiss-Bibliothek zu Schauen a/H.	Sd.	—	68:89	In Linieneinfassung das Wappen, mit Schildhaltern u. Spruchband. Darüber, durch eine Linie getrennt: „Nº ....", unten: „Reichsfreiherrlich Grotesche Fidei - Commiss - Bibliothek. 18 . ." (3 Zeilen).	187.	
	GROTE, siehe Codone.						
680	GRUBE, Max Wolfg., Kgl. Regier.-Baumeister zu Lübeck.	Sd.	(Max Grube.)	63:79	In verzierter Umrahmung das Wappen, darüber: „Ex. libris." Unterhalb des Wappens der Name: „Max. W. Grvbe."	188.	
681	GRUBER, Amandus	Sd.	—	82:66	Bekränztes Oval, in welchem: „Ex libris Am. Gruberi" über einem Tisch mit Büchern, Degen und Gewehr. Oben das Wappen.	18..	Sp.
682	GRÜNRADT, Heinrich	K.	—	57:75	In Rothdruck das nach links gekehrte, in einem verzierten Rahmen befindliche Wappen über einem Bande mit: „Heinrich Grünradt."	17..	
683	GRÜTZMANN, Frdr. Wilh.	K.	—	43:63	Das nach links gekehrte Wappen über einem Schriftbande mit: „Fried: Wilh: Grützmann."	17..	
684	(GRUNDHERR) Nürnberg.	K.	—	61:87	Das Wappen: ein gekrönter halber Löwe; auf dem bewulsteten Helm die Schildfigur.	16..	
685	(Derselbe)	K.	—	88:125	In doppelter Linieneinfassung das vorhin beschriebene Wappen; hier der Löwe in r. Felde und mit r.-s. Wulst auf dem Helme.	16..	
686	(Derselbe ?)	K.	Delsenbach. sculp:	102:156	Vier Genien bekränzen einen Obelisken, an dem Pallas Athene einen Helm nebst Schwert und Setzschild mit halbem gekrönten Löwen (darunter: „MCXXX") aufhängt. Am Sockel Globus, Winkelmaass, Bücher etc. Unter der Darstellung: „Ex hoc Fvndamine Svrgam."	17..	E.
687	GRUNDIG	K.	—	81:70	Vor Gesträuch ein aufgeschlagenes, von Bienen umschwärmtes Buch. Darunter, durch Linien getrennt: „Biblioth: Grundig" bezw. „Tantus amor florum Virgil." Das Ganze von Blattranken umgeben.	179.	E.
688	GRUNER, Joh. Chstph. Friedr., Kaiserl. Pfalzgraf.	K.	—	34:35	Das Wappen, darüber in 3 Zeilen: „Joh: Christ: Frid: Gruner. Com: Palat: Caesar:"	16..	
689	GRUNER, Joh. Jacob	K.	D:(unker, B. A.)	62:98	Auf einer Konsole Justitia mit Waage. Daneben Wappenschild u. Lampe etc. Darunter der Name.	179.	

690	(GUAITA) Georg Friedr. von, Dr. jur., Bürgermeister zu Frankfurt a/M.	Hz.	Graeff sec. Steinle.	72 im Durchmesser	Im Kreise ein nach links gekehrter Wappenschild mit Helm und 7 perliger Krone, dahinter die Gerechtigkeit mit Schwert u. Waage; auf gestricheltem Grunde.	18..	
691	GUATHERUS, Johann (Joh. Gualterus?), Professor zu Marburg.	Hz.	—	78:105	In einem ovalen Blätterkranze ein gekr. Herz, aus welchem ein Palmenbaum wächst. Auf einem über letzterem liegenden Bande: „16. Joannes Gvathervs o8."	1608	Sp
692	GUDENUS, Valentin Ferdin. Freiherr von, Rechtsgelehrter, Assessor des Reichskammergerichts in Wetzlar.	K.	A. Reinhardt sculp.	114:150	Im Linien-Oval das von einem gekrönten Adler bezw. Löwen gehaltene Wappen über einer Kartusche mit: „Valentin Ferdinand, des Heil. Röm. Reichs Edler Panier und Freyherr von Gvdenvs." (4 Zeilen).	17..	
693	GÜNTHER, C. G.	K.	J. G. Kütner. inv. et. sc.	62:67	Vor Gebüsch eine bekränzte Tafel mit: „Ex Libris C. G. Gvntheri", vor welchem eine weibliche Figur, zwei Knaben Blumen reichend.	17..	Sp.
694	(GUGEL) Nürnberg.	K.	—	54:78	In viereckiger Linieneinfassung ein ovaler Blätterkranz, worin ein Wappen: Schrägbalken mit 3 Lilien. Auf dem Helm ein Mannsrumpf mit d. Wappenbilde belegt.	16..	
695	GUGEL, Franz Joseph Christoph Georg Maria von	K.	—	78:111	Unter Schriftband mit: „Franc: Joseph: Christoph: Georg: Maria De Gugel à Prand et Diepolsdorff Consiliar: Regimin: Elector: Telonii et Salinae Praefectg ‚Landishuti" (4 Zeilen) das von einem wilden Manne und einer wilden Frau gehaltene Wappen.	17..	E.
696	(GUMPP) Martin	K.	—	71:96	Zwischen Schriftbändern, das obere mit: „Martinus Gumpp" (handschriftlich), das untere leer, das von zwei Genien gehaltene Wappen: in einer gestürzten, von 2 Lilien begleiteten Spitze eine wachsende weibliche Figur mit Pfeil und Bogen; letztere desgl. auf dem gekrönten Helme. In Linieneinfassung.	17..	L.
697	(GUNDELFINGER) Erloschenes Nördlinger Bürgergeschlecht.	K.	—	60:88	Unter einem zwischen Säulen befindlichen Baldachine das Wappen: Gespalten. Vorn 3 Löwenköpfe übereinander, mit Ring im Maule; hinten mit 3 rechten Spitzen gespalten. Auf dem Helm ein wachsender Löwe. Ueber den Säulen zwei Genien. Oben und unten leere, ovale Schrifttafeln.	16..	E.
698	(GUNDLACH) zu Nürnberg.	K.	V(irgil) S(olis)	55:80	In dreifacher Linieneinfassung das von der Pomona gehaltene, in einer Landschaft mit Thürmen stehende Wappen. Unten links daneben der Schild der Fürleger. Ueber dem Kleinod ein Band mit: „Als In Gedvlt 1555. Die Got(tin) Pomona".	1555	
699	(GUNDLACH ?) Nürnberg.	K.	—	64:85	In Linieneinfassung ein Wappen: ein halber Mann mit je drei Blättern in den ausgestreckten Händen desgl. auf dem gekr. Helm.	16..	E.

700	GURLITT. Fritz, Hof-Kunsthändler zu Berlin.	K.	M(ax) K(linger) (18)87	62 im Durchmesser.	In einem Kreise ein auf Gestein fortschreitender nackter Mann mit einem Stabe in der Rechten. Rechts daneben auf einer schwimmenden Kugel ein nacktes Weib mit Dreizack. Die Darstellung besagt: Zielbewusstes Vorschreiten, nicht abweichend vom Wege, trotz der Versuchung, die in Gestalt eines schönen Weibes (der aller Welt gefallenden Kunst) winkt. Unterschrift: „Fufs auf's feste, Aug' auf's Beste" und: „Ex Fritz Gvrlitt Libris." (3 Zeilen).	1887	
701	Derselbe	K.	(Max Klinger)	62:77	In einer runden Säulenhalle zwei nackte Frauen neben einer Stange, auf welcher eine Maske, gehalten von einer Karyatide, angebracht ist. Links oben 4 Zeilen in ital. Sprache, ins Deutsche übersetzt: „In Kunst und Natur ist das Schönste die Reife." Unten: „Ex. Fritz. Gvrlitt. Libris. Lit: No:" (2 Zeilen).	1887	
702	GUTERMANN von Guttershoffen, Johann Carl	K.	—	51:75	Ueber einer Kartusche mit der 6zeiligen Inschrift: „Johann Carl Edler Gutermann von Gutershoffen, des H. R. R. Ritter und der Freyen Reichs-Statt Augspurg Rittmeister pp" das von zwei Bibern gehaltene Wappen.	17..	E.
703	GUTMANN, Otto Gereon von, Dr. theol., Erzbischof von Cyrene etc.	K.	—	135:211	Auf gestricheltem, umrahmten Grunde der Wappenschild vor einem Kleeblattkreuz und unter einem Hut mit je 6 Quasten. Davon, durch eine Linie getrennt, die 4zeilige Unterschrift: „Otto Gereon de Gutmannis ex Sobernheim, Archiepūs Cyrenens: SS: Theologiae Doctor, Serᵐⁱ et Reuᵐⁱ Dni Archiepi Colonien: S: R: J: Princ: Electoris, Bauariae Ducis etc: Suffraganeus et Consilarius, Metropol: Colonien: et Archidiaconalium B: M: V: ad gradus, et S. Martini Embric: Eccl: Respectiue Praeposito Decano, Presbyter, Canonici Capitular: et Archidiacon. Vltraiect: Tremon: et Hammon: A° 1624."	1624	
704	(GUTTENBERG) von, in Franken	K.*	R. B. 1599.	88:112	In einem durch eine feine Linie eingefassten ovalen Blätterkranze das Wappen: In Blau eine silberne Rose; auf dem Helm mit blau-silbernen Decken ein blauer Hut mit silb. Stulp, welcher mit 3 silb. u. 3 blauen Straussfedern besteckt ist.	1599	E.
705	GUTTENBERG, Carl Dietrich Joseph Freiherr von	K.	—	80:88	Im Oval, unter Schriftband mit nebenbezeichnetem Namen in 2 Zeilen, das Wappen.	17..	E.
706	GYMNICH, Baron von	K.	—	80:53	Landschaft mit Architektur. Im Vordergrunde eine Steinplatte mit: „Le Baron de Gymnich." Rechts daneben 2 Engelsknaben mit einem Helm bezw. dem Wappen. In einer doppelten Einfassungslinie.	17..	L.

707	H. G., Med. Dr. (?)	K.	—	54:70	Unter Schriftband mit: „Gratis Habemu Misericordiam divinam" ein Wappen: Getheilt. Oben in B. zwei, eine Lilie haltende Greife; unten von B. u. G. 5mal schräggetheilt. Auf dem gekr. Helm ein wachsender, den Lilienstengel haltender Greif. Unter dem Wappen: „G. H. M. D."	16..	E.
708	H. W.	Hz.*	—	78:118	In einer starken Einfassungslinie unter zwei oben zusammengehenden Eichbäumen das Wappen: in R. ein mit 2 Fischen belegter g. Rost; auf dem Helm mit r. — g. Decken ein r. bekleideter, in den ausgestreckten Armen 2 g. Löffel haltender halber Mann mit g. Mütze und g. Gürtelband. Ueber dem Wappen: „M R A J. H S J. O. E. S. und unter demselben, über einer Tafel mit: „In Domino Confido. 1536" die Buchstaben: „W H".	1536	Sp.
709	HAAGSTORF, Adam Ernst von	K.	—	43:64	In doppelter Linieneinfassung zwischen Schriftbändern mit: „16 Festina. Lente. 16" bezw. „Adamvs. Ernestvs. Ab Haagstorf" das Wappen; nach links gekehrt, im Oval.	1616	E.
710	HABRECHT, Joh. Eduard	K.	—	63:70	Unter dem Namen: „Jo. Eduard Habrecht" das Wappen.	17..	Sp.
711	HACKE, Hans Bogislaw Graf von, Prem.-Lieut. zu Torgau.	Sd.*	(Ad. M. Hildebrandt)	77:96	In Umrahmung das Wappen über einem Schriftbande mit: „Hans Bogislaw Graf von Hacke". In zwei sehr wenig von einander abweichenden Drucken.	18..	
712	HADIK, Andreas Graf	K.	—	85:85	Der auf Ordenskreuz liegende gekrönte, von Löwen gehaltene Wappenschild, darunter 8 Zeilen mit Namen und Titeln.	17..	K.
713	HAEBERLIN, Franz Dominikus, aus Ulm, Staatsrechtslehrer in Helmstedt.	K.	A. Beck fecit Brunsvigae.	135:93	Unter Schriftband mit: „E Libris Fr. Dom. Haeberlin Vlmani" eine sitzende weibl. Figur mit aufgeschlagenem Buch zwischen Genien (ein dritter schwebt mit Kranz in der Luft) mit dem Wappen und Lyra, vor einem verdorrten Baumstamm. Im Hintergrunde eine Kirche.	17..	E.
714	Derselbe	K.	—	76:129	Eine Halle mit Bibliothek, in welcher 5 Amoretten beschäftigt sind. An den Seiten Karyatiden, welche das vor einem Vorhange befindliche Wappen halten. Neben dem Wappen ein Band mit: „Ex Libris Fr. Dom. Haeberlin In Vlmani". Unten eine Kartusche mit griechischer Inschrift: „Εὐσεβῶς καλῶς."	17..	
715	Derselbe	K.	—	134:90	Eine von Genien gehaltene Kartusche mit dem Wappen. Darüber neben einem Baumstamm Apoll, über welchem ein Band mit: „E Libris Fr. Dom. Haeberlin Vlmani." flattert.	17..	

716	**HAEBERLIN,** Franz Dominikus aus Ulm, Staatsrechtslehrer in Helmstedt.	K.	E. K.	79:68	Unter Schriftband mit: „E Libris. Fr. Dom. Haeberlin. Vlmani." der Tod zwischen einem bekränzten Engel mit aufgeschlagenem Buch und einer weiblichen Figur mit Ahnentafel (die Genealogia). Rechts unten ein Stein mit: „E K."	17..	Sp.
717	**HAENDLER,** Carl Gottfr., Notar.	K.	J. O. B sc.	49:74	Unter einer Kuppel die auf einem Sockel stehende Justitia mit Waage und Schwert. Am Sockel: „Suum cuique". Unter demselben der Name und Titel.	17..	V.
718	**HAENN,** Ursus	Hz.	—	52:75	In verzierter Umrahmung ein Oval mit: „Herr Vrsvs Haenn. Anno 1586.", worin der von einem Engel gehaltene Wappenschild.	1586	
719	**HAFNER,** Franz, Stadtschreiber.	K.	—	47:65	Unter einem Schriftbande mit: „H Francisc'. Hafner. Stattschreiber" das Wappen.	16..	L.
720	**H(AGELSHEIMER)** Leonhard, zu Nürnberg.	Hz.	—	31:32	In einem Kranze das Wappen; neben dem Kleinod die Buchstaben: „L. H."	15..	E.
721	**HAGEMANN,** L. P. A.	K.	J. W. M(eil) inve et f.	59:94	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde vor Bäumen das Wappen, daneben ein Guitarre spielender Knabe. Der Name: „L. P. A. Hagemann" (2 Zeilen) an einem Stein.	17..	
722	Derselbe	K.	J. W. M. f.	59:94	Auf einem anderen Blatte unterhalb der Darstellung: „Studia adolescentiam alunt, senectutem oblectant, secundas res ornant, adversis perfugium et solatium praebent" (3 Zeilen).		
723	**HAGEN,** Thomas Philipp von der	K.	J. E. Gericke, Sc. Berol. 1764	75:135 (?) (?)	Ein Denkstein, davor das Wappen mit Ordensband. Rechts daneben ein lesender Knabe etc. Unten eine Kartusche mit dem Namen. Oben Schriftband oder Kartusche (?). Das Blatt ist stark beschnitten.	1764	Hz.
724	**HAGENAU,** Ferd. von und zu	K.	Joannes Sadeler etc. D D. Anno MDCXLVI.	115:146	Auf gestricheltem Grunde das Wappen, umgeben von einer ovalen Einfassung mit: „Insignia Ferdinandi Ab Et In Hagenav Ad Stum Petrum etc." Darunter der Wahlspruch: „Honoris Et Debitae Observantiae Ergo." u. Name des Stechers (in 2 Zeilen).	1646	
725	Derselbe	K.	—	88:130	Unter einer von beflügelten Knaben gehaltenen Tafel mit: „Dante Deo nihil nocet Inuidia. Non dante Deo nihil ualet Labor." (2 Zeilen) das Wappen, darunter Tafel mit Namen und Titel: „Ferdinandvs Ab Et In Hagenav, Ad Stvm Petrvm, etc. Serenissmi Maximiliani, Vtr: Bavar: Dvc: S: R: Imp: Archidapif: Et Elector: Consiliarivs. etc." (4 Zeilen).	16..	
726	**HAGENBACH,** Anton von und zu	K.	—	63:75	Unter Schriftband mit: „Antonius von und zu Hagenbach." (2 Zeilen) das Wappen.	17..	Sp.
727	**HAGN,** Carl Anton Adam von, Regiments-Rath in Landshut.	K.	—	64:83	Eine Säule, vor welcher das Wappen. Am Sockel: „Carl Antoni Adam von Hagn. auf Aichelting, Achdorff und Herrnhausen, p. Sr Churfl. Dlt. in Bayrn, etc: Rgnts Rath in Landshuet." (3 Zeilen).	17..	Sp.

728	**HAHN-Basedow,** Erblandmarschall Friedr. Franz Graf von	Sd.	(Ad. M. Hildebrandt)	76:98	In rother Einfassung das umrahmte, von einem Schriftbande mit: „Ex libris Friderici Francisci Hahn. Comitis." umgebene Wappen auf schwarzem Grunde mit der Jahreszahl: „1887."	1887	
729	**HAHN-Basedow,** Therese Gräfin, geb. Gräfin Henckel von Donnersmarck.	K.	(Zeichn. von E. Doepler d. J.) Carl Leonh. Becker sct. 1890	72:100	Eine oben mit einer Klammer abschliessende Nische, in welcher unter der dreizeiligen Inschrift: „Aus . Der . Bibliothek . Der Graefin . Therese . Hahn-Basedow . Geb . Gfn. Henckel . von Donnersmark." (3 Zeilen) das von der in mittelalterliche Tracht gekleideten Gräfin gehaltene, auf einer Konsole stehende Ehewappen, unter welcher ein Band mit der Devise: „+ Primus sum qui Deum laudat." angebracht ist.	1890	
730	**HAHNIANA,** Bibliotheca	K.	E. d. Hahn fc.	72:92	Wappen in doppelter Linieneinfassung, darunter: „Ex Bibliotheca Hahniana 1727."	1727	
731	Dieselbe	K.	F. Hahn fc.	52:65	Wappen, darunter: „Ex Bibliotheca Hahniana", in doppelter Linieneinfassung.	17..	
732	**HAIMHAUSEN,** Joh. Albrecht von und zu	K.	(Alexander Mair?)	51:62	Im Oval mit der Umschrift: „Johan: Albrecht: Von: Vnd: Zv. Haimhavsen:" das Wappen auf punktirtem Grunde.	16..	F.
733	**HAINRICHMAN,** Jacob, Canonicus in Augsburg.	Hz.*	—	117:169	Ein Portal, in welchem das nach links gekehrte Wappen unter einem Rundbogen mit der Aufschrift: „Spes Mea Christvs." Am Sockel: „Jacob Hainrichman. Canoni. Avgv."	152.	
734	**HAINRIZI,** Joh. Adam, Notar.	K.	—	49:64	In Linieneinfassung unter einem an Kränzen befestigten Spruchbande mit: „Sub Cortice Tego." ein Tisch mit Decke, auf welcher ein angeschnittener Granatapfel, in einer Schale liegend. Unterschrift in 2 Zeilen: „Joan: Adam: Hainrizi Not: Aplicq. publicus, juratus et imatriculatus."	(1730)	E.
735	**(HAKE)** von, Rittergutsbesitzer auf Ohr bei Hameln.	St.	—	83:69	In achteckiger Umrahmung (Mäander-Muster) das Wappen: 2 Gemshörner. Ueber dem Schilde eine Krone mit Flug, dazwischen die Hörner. Als Schildhalter zwei Gemsen. Auf einem Bande: „Nil Desperandum."	18..	
736	**HALBMAYER,** Simon	Hz.	—	55:61	Ueber einem geflügelten Engelskopf eine Weltkugel, auf welcher ein, einen Kranz im Schnabel und mit der rechten Kralle ein offenes Buch haltender Adler. Um das Ganze ein Band mit: „Simon Halbmayer Bibliop: - Gloria Virtute Paratus."	16..	Sp
737	**HALBWACHS,** J. C., Licent. jur.	K.	—	54:71	In doppelter Linieneinfassung unter Schriftband mit: „17 C & C 63" das Wappen, darunter eine Kartusche mit der Aufschrift: „Ex Bibliotheca J. C. Halbwachs Jur. Vtr. Licentiati et Secretarii Nobil. Imed. Suev. Loci ad Kocharum" (4 Zeilen).	1763	
738	**(HALDEN)** Freiherr v. d., zu Autenriedt.	K.	—	64:85	In Linieneinfassung ein Wappen, geviertet mit Mittelschild, worin 3 (1.2) gesp. Bälle. 1.4 Löwe mit Rose. 2 u. 3. Schrägbalken, gesp., mit 3 Rosen in wechselnden Farben. 3 Helme.	(1718)	

739 740	HALLE a/S., Waisenhaus.	K.	—	93:78 134:110	In Rococo-Umrahmung eine Bibliothek, darüber zwei gegen die Sonne fliegende Adler. Unten eine Kartusche mit: „Bibliotheca Orphanotrophei Halensis."	17..	E.
741	Dasselbe	Hz.	—	62:48	Fliegender Adler mit dem Spruchband: „Ascendvnt Ala(e) Sic Ut Aquilae." Darüber ein Band mit: „Orphanotropheum Halense."	17..	
	HALLE, von, siehe von Wolff-Metternich.						
742	(HALLER von Hallerstein) zu Nürnberg.	K.	(Jost Amman)	72:107	In Linieneinfassung das im Oval zwischen einer leeren Bandschleife bezw. einer leeren Schrifttafel angebrachte Wappen. In den oberen Ecken zwei weibliche allegorische Gestalten, unten Musikinstrumente und eine Waffentrophäe.	15..	
743	Derselbe	K.	—	29:35	Der gekrönte, verzierte Wappenschild, unter welchem ein Band mit: „..... Haller D. H".	17..	Sp.
744	HALLER von Hallerstein, Hans Joachim	K.	—	76:98	Ein reich verziertes Portal mit dem Wappen auf gestricheltem Grunde. Oben im Rundbogen: „Hanns Joachim Haller von Hallerstein", unter dem Wappen: „Anno Domini MDCC" in starker Linieneinfassung.	17..	E.
745	HALLER von Hallerstein, Joh. Georg	K.	—	64:84	Unter einem Bande mit: „Johann Georg Haller von Hallerstein." (2 Zeilen) das Wappen und die Zahl: „17.."	17..	
746 747	HAMANN, Carl, Dr. in Hamburg.	Sd. von Gaillard.	C. T. 88. (C. Teske in Neustrelitz.) C. T. 88 Gaillard	91:133 65:94	In Linieneinfassung das umrahmte Wappen auf punktirtem Grunde. Darunter auf einer Bandrolle: „Ex Libris Caroli Hamann Doctoris." (2 Zeilen).	1888	
748	HAMMELBURG, Kloster.	B.	—	70:45	In 8 Zeilen: „Sum Bibliothecae Fratrum Minorum Recollectorum Provinciae Thuringiae S. Elisabethae Conventus Hamelburgensis ad Ss. 14 Auxiliares Anno 170."	(1762)	E.
749	HAMMERSTEIN, Georg August von	K.	—	78:90	Ueber einem Schriftband mit: „Georg. Aug. de Hammerstein" das Wappen mit den Kirchenfahnen.	(1767)	N.
750	HAMMERSTEIN, Emil Freiherr von	Sd.	(Gez. von E., Frhrn. von Hammerstein.)	67:58	Das Wappen mit Spruchband (worauf: „Spectemur Agendo"), von 2 Löwen gehalten; darunter der Name: „Emil Frhrr. v. Hammerstein."	187.	
751	H(ANDLOS) C. O., später v. Croneckh.	K.	J. W. Meil inve. et fe:	53:43	Gekr. Wappenschild, gespalten, mit Adler und Lilie am Spalt. Neben dem Wappen Bücher und ein Blatt mit: „C. O. H."	17..	Hz.
752	HANHART, Jakob	K.	—	61:70	Zwei geflügelte, auf Wolken schwebende Kinder — Mädchen und Knabe — halten ein Blumengewinde, in welchem der Name: „Jacob Hanhart V. D M. 1770." (4 Zeilen).	1770	Sp.
753	HANNOVER, English Book Society.	Sd.	—	87:92	Ein an den 4 Ecken concav ausgeschnittenes Blatt, auf welchem in 3 Zeilen: „English Book Society Hannover" steht. Das erste und letzte Wort auf gestricheltem Grunde, die beiden mittelsten in Schnörkeln.	182.	N.

754	**HARDER,** Albrecht Ludw. Jakob	K.	—	53:80	Unter Schriftband mit dem Namen das nach links gekehrte Wappen.	17..	Sp.
755	**HARDT,** Anton Julius von der, Orientalist, Professor in Helmstedt.	K.	—	72:66	In einer Kartusche 2 Wappenschilde mit 1 Helm, auf einer Konsole stehend, an welcher die Inschrift: „Ex Bibliotheca Anthonii Julii von der Hardt".	17..	
756	**HARDY,** E., J. U. L.	D.	—	61:69	In Rothdruck ein Schild, in welchem der schwarzgedruckte Name: „E. Hardy J. U. L" und oben in den Ecken: „1739."	1739	Sp.
757	**HARING,** Joh. Nepomuk	K.	DTS(?) verschlungen.	43:55	In Linieneinfassung das Wappen, darunter: „Jo . Nep . Haring ."	17..	E.
758	**HARNIER,** Ludw. Eduard von, Gerichts-Assessor zu Frankfurt a/M.	Sd.	E. v. H.(arnier)	69:110	In reich verziertem Renaissance-Portal, in den Ecken mit musicirenden Genien, das Wappen. Darunter eine Tafel mit: „Bibliotheca Gvarneriana MDCCCLXXXVII" (2 Zeilen). Zu der Zeichnung wurde ein Jost Ammanscher Stich benutzt.	1887	
759	**HARPPRECHT,** Joh. Heinr., Assessor (später Reichsfreiherr, Reichskammergerichts-Rath zu Wetzlar).	K.	Rössler sc.	54:75	Ueber einer Kartusche mit: „Ex Musaeo. J. H. Harpprecht. Afs: C: J:" (3 Zeilen) das Wappen.	17..	
760	**(HARRACH)** Graf von	K.	—	110:137	In einer ovalen, oben mit geflügeltem Engelskopf, an den Seiten mit Palmenzweigen verzierten Kartusche, das auf einer gemusterten Fläche liegende Wappen: siehe Rietstap I S. 891.	16..	
761	**(Derselbe)**	K.	—	120:159	Eine mit der Grafenkrone verzierte und mit dem goldenen Vliess behängte Kartusche mit dem Wappenschilde: in B. 3 s. durch eine g. Kugel verbundene Straussfedern (2. 1.).	17..	
762	**HARRER,** Joh. Chstph., Dr. med.	K.	J. G. Fridrich del. et sc. Ratisb.	72:95	Ein mit Retorten etc. bestelltes Bücherregal, vor welchem zwischen einem Todtengerippe und Kranich das umrahmte Wappen. Darunter eine Kartusche mit dem Namen: „Johann Christoph Harrer M. D." (2 Zeilen).	17..	
763	**HARSCHER d. J.,** Joh. Lud., zu Frankfurt.	K.	—	64:75	Auf gestricheltem Grunde unter Band mit Wahlspruch der Wappenschild, daneben zwei Bären. Darunter Konsole mit der Aufschrift: „Ex Collect. Lib. Jo. Lud. Harscher Jun. Francof."	17..	V.
764	**(HARSDÖRFFER)** Nürnberg.	K.	J. G. Ebersperger scul.	115:118	Das Wappen im Oval auf einer Kartusche; darüber leeres Schriftband.	(1719)	
765	**(HARTMANN)** Nürnberg.	K.*	—	77:123	Zwischen leeren Schriftbändern ein Wappen: Von B. u. G. getheilt. Oben ein g. Stern, unten eine b. Lilie. Auf dem b.-g. bewulsteten Helm mit gleichen Decken die Lilie, auf welcher der Stern steht.	15..	
766	**HARTMANN d. J.,** Johann, aus Forchheim.	B.	—	102:170	In einer zierlichen Randleiste: „Sum ex Libris Joannis Hartmanni Jvnioris Forchemii. In Deo sperabo, non timebo, quid faciat mihi Homo. Psalm 55. Est Liber ille meus, caveas deponere loco, Si mihi sustuleris, fur tibi nomen erit . 1581" (11 Zeilen).	1581	E.

767	**HARTMANN,** General-Major.	K.	—	78 im Durchmesser	Das Wappen in Siegelform, umgeben von 4 Fahnen und mit der Unterschrift: „General-Maior Hartmann", sowie mit einem Bande: „Treu und Fest."	18..	
768	**HARTMANN von Franzenshuld,** Ernst Edler von, Heraldiker in Wien.	Sd.	—	80 im Durchmesser	Auf gemustertem Grunde der Wappenschild mit Krone. Um das Ganze, in Siegelform, die Umschrift: „Sigillvm . Ernesti . Hartmann . Nobilis . de . Franzenshuld."	18..	
769	**HASLANG,** Wolfgang von	Hs.	—	—	„Wolffgangus . de . Haslang . hunc paravit . Librum . paratumque . iusto . possidet titulo." Dann folgt der gemalte Wappenschild mit weiteren Inschriften neben und unter demselben.	157.	E.
770	**(HASSEL)** Johann Bernhard, zu Braunschweig.	K.	—	43:50	Wappen: Ein auf einem Baumstumpf sitzender Sperber mit ausgebr. Flügeln. Auf d. bewulsteten Helm ein Schwertarm, geharnischt.	17..	L.
771	**HASTVER,** Claus, und Anna Wrangel.	K.	—	133:150	Im Oval unter einem Schriftband mit den Namen: „Clavs . Hastver ·:· Anna . Wrangel." 2 Wappenschilde unter dem Helm des Mannes. Neben dem Kleinod die Jahreszahl: „1634."	1634	
772	**HAUBER,** Michael	Hz.	—	57:72	In doppelter Linieneinfassung das Wappen in Siegelform, darüber: „Lit... N°...." und darunter: „Michael Hauber", im Halbkreise.	(1807)	
773	**HAUER,** D. G.	Hz.	(Hans Holbein)	87:136	In doppelter Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde der zwischen verzierten Säulen stehende, von einem beflügelten Knaben gehaltene Wappenschild unter einer Tafel mit: „. D. G. Havver." Oben u. unten je 2 Genien bezw. Knaben inmitten von Ornamenten.	15..	
774	**HAUERN,** Joh. Jos. Sebast. von	K.	—	54:69	Unter einem von fliegendem Adler gehaltenen Bande mit: „Jo:Jos:Seb:S:R:J: Eques et nob: ab Hauern." der gekrönte Wappenschild mit Ordensband. Daneben ein Mann mit ‚Haue' (Hacke), umschlungen von Weinlaub, und ein liegender Hirsch.	17..	E.
775	**(HAUSDORF)** Böhmen.	K.*	—	64:84	In einem durch Linien gebildeten Oval das Wappen: in B. eine Burg, davor im Halbkreis 5 Häuser. Auf dem r.-s. #-g. bewulsteten Helm mit r.-s. und #-g. Decken ein halber g. Löwe mit g. Harfe.	16..	
776	**HAUSEN,** Clemens Freiherr von, Hauptmann z. D., Loschwitz bei Dresden.	Sd.	E. F. v. H(au)s(e)n 1889.	72:105	Ein umrahmtes Portal, in welchem das Wappen über einem Schriftbande mit: „Clemens Frhr. von Hausen."	1889	
777	**HAUSEN,** Erich Freiherr von	Sd.	E.v.H(ausen) fecit.	72:102	Zwischen Schriftbändern mit dem Wahlspruch: „Festhalten am Alten." bezw. „Erich Frhr. von Hausen" das in einer Nische angebrachte Wappen; auf einem anderen Blatte das letztere auf # Grunde.	1889	
778	**HAXTHAUSEN,** Gregor Christian Graf von	K.	J. G. Winckler del. et sculp. Fridricswaerk 1772.	81:110	Unter einem Bande mit: „Ex Candore Decus" das auf einem Ordenskreuz liegende Wappen mit Ordenskette über einem Stein mit der Aufschrift: „Gregorius Christianus Comes ab Haxthausen" (2 Zeilen).	1772	L.

779	**HAYE,** Joh. Andreas de la	K.	F: de la Haye, 1759.	87:116	Das Wappen über einem Schriftbande mit: „Joanes Andreas de la Haye, Consiliarius Aulicus."	1759	E.
780	**HEBENSTREIT von Farmach,** Johann	K.	—	144:205	Zwischen 2 Kartuschen, die obere mit der Aufschrift: „16 . G : G : G : 13", die untere mit: „Joannes Hebenstreit De Farmach, Jn Neidegg, Patritivs Romanvs, Ser^{mo} Gvilielmo Boiorvm Duci A Cvbicvlo." (3 Zeilen) das von einem ovalen Kranze umgebene Wappen.	1613	
781	**HEBICH,** Joh. Carl Dietrich	K.	—	70:97	Das Wappen, darunter in 2 Zeilen: „Ex Bibliotheca Joh. Carl. Died. Hebich."	17..	Sp.
782	**HECKENSTALLER,** Joseph, S. S. Theol. Doctor.	K.	—	62:76	In ovaler Einfassungslinie das Wappen unter dem Namen: „Josephus Heckenstaller SS. Theol. Doctor." (2 Zeilen, im Halbkreise). Auf weissem und bläulichem Papier.	17..	
783	**HEDIO,** Andreas, Professor zu Königsberg.	K.	—	70:119	In Linieneinfassung das Wappen. Ueber demselben durch 2 Linien getrennt: „Andreas Hedio. Philosophiae Jn Academia Regiomontana Professor Publ. Ordinar Electoralium Alumnorum Collegii Et Convictorii Jnspector Primarius." (5 Zeilen). Unten, durch eine Linie getrennt, 4 Zeilen Gedicht in lateinischer Sprache.	16..	E.
784	**(HEFNER)** Otto Titan von, heraldischer Schriftsteller, Dr. in München.	Sd.	(O.T. v. Hefner)	134:175	Auf gestricheltem, durch eine Linie eingefasstem Grunde das Wappen in reicher Renaissance-Umrahmung. Oben und unten eine leere Schrifttafel.	18..	
785	Derselbe	Sd.*	(O.T. v. Hefner)	56:91	Farbendruck. Wappen mit 4 Ahnenwappenschildchen im Rahmen. Oben: „Tutto finale", unten der Name: „Otto Titan v. Hefner."	18..	
786	(Derselbe)	Sd.	(O.T. v. Hefner)	72:90	In einer Einfassungslinie das Wappen, gehalten von Edelherrn und Edeldame. Ueber dem Wappen ein leeres Schriftband (handschriftlich ausgefüllt mit: „Otto Titan von Hefner").	187.	
787	**HEGNER,** Johann	Hz.	—	52:69	In Einfassungslinien das Wappen. Darüber und darunter, durch je einen Strich getrennt: „Memorare Domine Quae Sit Mea Substantia" bezw. „Joannis Hegneri . Hoffstetensis".	16..	L.
788	Derselbe	K.	—	48:73	Zwischen Schriftbändern mit: „Memorare Domine Quae Sit Mea Substantia." (2 Zeilen) bezw. „Joannis Hegneri Hoffstetensis." (2 Zeilen) das Wappen.	16..	Sp.
789	**HEGNER,** H. Ulrich, Dr.	K.	—	48:73	In Linieneinfassung ein Krankenbett, vor welchem der mit Pelz bekleidete und mit Schlittschuhen versehene Arzt steht, welcher den Urin in einem Glase prüft. Hinter ihm der Tod, dem Arzt eine Brille hinhaltend. Unten auf einer bekränzten Tafel: „Zu den Büchern H. Ullrich Hegners Doctor" (3 Zeilen).	17..	
790	**HEIDEGGERIANA,** Bibliotheca (Schweiz).	K.	—	47:62	Auf einem von Kränzen umschlungenen Gedenkstein mit der Ueber- und Unterschrift: „Ex Bibliotheca Heideggeriana 17 . ." im Oval der von einer sitzenden Minerva gehaltene Wappenschild.	(1773)	

791	**HEIDELBERG,** Hochschule.	Hz.	J. Trambauer sc.	75:109	Reich verziertes Portal, darin die Inschrift: „Der Hochschule zu Heidelberg von . . . ." (die letzten 3 Worte auf einem Schilde). Darunter der Wappenschild von Heidelberg, umkränzt. Am Sockel des Portals: „1386—1803."	188.	
792	**HEIDELOFF,** Carl, Maler und Architekt zu Hassfurt.	K.	—	48:64	Das Wappen. Neben dem Kleinod: „Der Carl Heideloffschen Bibliothek gehörig." (2 Zeilen im Halbkreise.)	18..	
793 794	**HEILBRONN,** Stadtbibliothek.	K.	—	71:113 75:112	Der einköpfige Reichsadler mit Schild auf der Brust, in welchem die Buchstaben: „HB". Darüber Spruchband mit: „Pars: biblioth: Civit: Heilbroñ." Auf gestricheltem Grunde, durch 2 Linien eingefasst. In 2 gleichen, in der Grösse etwas abweichenden Stichen.	16..	E.
	HEINHOFER, siehe Pfinzing von Henfenfeld.						
795	**HEINLETH,** Joh. Nepomuk, Dr. med.	K.	Jos: Heinleth fec.	45:70	Das Wappen über einer Konsole mit der Aufschrift: „Joh: Nepom: Heinleth: M: D: etc. etc." (in 5 Zeilen).	17..	E.
796	**HEISTER,** Laurentius, Professor zu Helmstedt.	K.	—	70:82	Wappen, darunter: „Ex Bibliotheca Laurentii Heisteri." (2 Zeilen).	17..	
797	**(HEISTER)**	K.	—	154:212	Unter Schriftband mit: „Pro Deo Pro Caesare Pro Patria" das Wappen mit 3 Helmen (siehe Rietstap I S. 919).	17..	
798	**HELD,** Sigmund	K.	(Conrad Saldörfer)	85:113	In verzierter Umrahmung das Wappen, gehalten von einem Landsknecht und einem wilden Manne. Neben dem Schilde zwei solche der beiden Frauen (aus den Familien Römer und Ebner) des Sigmund Held, dessen Name sich unter dem Wappen auf einer Tafel befindet.	(1585)	
799	**HELDENBERG,** Carl Martin	K.	Math. Pock. sc.	59:42	In Linieneinfassung eine Landschaft mit Ruinen. Vorn ein Stein mit: „Charle Martin Heldenberg." Daneben eine Tafel mit dem Wappen und links davon ein Waarenballen mit Anker und „C. H." Rothdruck.	17..	Sp.
800	**HELFRICH,** Hans	K.	M. S.	108:160	In doppelter Linieneinfassung das Wappen unter einem Schriftbande mit: „Hans . 1581 . Helfrich." Das Ordenszeichen des heil. Grabes zwischen dem Kleinod, daneben zwei Orden, links der der heil. Katharina vom Berge Sinai.	1581	
801	**(HELFRICH)**	K.	—	50:70	Auf von # u. G. geviertetem Schilde ein Elephant. Gekr. Helm mit übereck getheilten Büffelhörnern, deren Mundstücke je mit 3 Federn besteckt sind.	16..	
802	**H(ELFRICH)** J. J., D.	K.	—	55:70	Im Oval das mit Rankenwerk umgebene Wappen. In den 4 Ecken die Buchstaben J. J. H. D.	16..	
803	**HELLDORF,** Roderich von	Sd.	(Ad. M. Hildebrandt)	71:99	In doppelter Linieneinfassung das umrahmte Wappen unter einer Art Fahne mit Schwenkel, auf welchem: „Roderich von Helldorf. Ex libris No. " (2 Zeilen).	18..	

804	**HELLER,** Joachim, aus Weissenfels, Mathematiker, Rektor am Aegidien-Gymnasium zu Nürnberg.	Hz.	—	80:120	In Linieneinfassung ein durch Vorhänge abgeschlossenes Portal, worin das Wappen. Darunter: „S. P. Q. R." Oben in Buchdruck: „Insignia Joachimi Helleri Leucopetraei." (2 Zeilen).	15..	
805	**HELWICH,** Georg, Vicar von St. Alban in Mainz.	Hz.	—	110:170	In einem reichen, durch Linien eingefassten Rahmen von Blattwerk etc. das Wappen mit der dreizeiligen Unterschrift: „Sum ex libris Georgii Helwich Moguntini Vicarii S. Albani Mogunt. comparatus."	15..	
806	**HENCKEL,** P., zu Berlin.	Hz.	L(udwig) B(urger)	63:62	Ueber einem leeren Oval der Name. An den Seiten 2 weibliche Figuren mit Büchern. Zwischen denselben, unten, der Kopf eines Narren.	18..	E.
	HENCKEL v. Donnersmarck, Gräfin, siehe Gräfin Hahn-Basedow.						
807	**HENDRICHS,** Hermann, Hofschauspieler zu Berlin.	Sd.	—	66:39	In einer verzierten, von 2 Linien eingefassten Kartusche: „Bibliothek von Herm. Hendrichs No. . . ." (4 Zeilen).	18..	
808	**(HENNICKE)** Graf von	K.	Phil: Dan: Lippert reg. fec. Sysang sc.	115:178	In doppelter Linieneinfassung eine durch Vorhang abgeschlossene Halle, in welcher das auf einer Konsole stehende, von zwei gekrönten Löwen gehaltene, mit dem Band des St. Andreas-Ordens geschmückte Wappen: Ein durch eine # Spitze mit gekröntem s. Löwen, r.-s. getheilter Schild, unter einer Grafenkrone mit 3 gekrönten Helmen, von denen der mittlere den gekr. Löwen, wachsend, die beiden anderen Pfauenstutze zeigen.	17..	
809	**HENNICKE,** Joh. Christoph, Dr. med.	K.	—	63:69	Das Wappen, umgeben von einem Ring, um welchen sich 2, ein Buch mit: „Vnqvam Otiosvs." haltende Schlangen winden. Unten in 7 Zeilen: „Joannes Christophorvs Hennike Med. Doct. Serenisſ. Princip. et Celsiss. Comit. de Hohenlohe Consil. Aul. et Archiater, Gymnas. Oehring. Scholarch. Acad. Nat. Cur. Sodal. cognom. Hierac. II. Symb. in spe et silentio."	17..	Sp.
810	**HENNING,** Bernhard, Licentiat, Kammergerichts-Advokat und Prokurator.	K.	—	75:100	In bebändertem Blätterkranze das Wappen. Darüber ein Band mit: „16 Manet altera Coelo 46" und unten eine Tafel, worauf: „Bernhardvs Henningivs L.[s] Imperialis Camerae Adt9 et Prcr."	1646	E.
811	**HENNING,** Veit Balthasar	K.	—	40:44	Unter Schriftband mit dem Namen in 2 Zeilen das Wappen.	17..	Sp.
812	**HENSLER,** Barthol., Dr. jur.	K.	—	58:77	In einer an den Ecken abgerundeten Einfassungslinie ein Band mit: „Insignia Barthol. Hensler J. V. D" und das Wappen.	16..	
813	**HERAEUS,** C. G.	K.	—	77 im Durchmesser	In einem durch 5 Linien gebildeten Kreise, in welchem die Umschrift: „Antiquos Reverentia Novos Aequitate" eine neben Büchern, Rollen etc. sitzende, behelmte weibliche Figur zwischen 2 nackten Gestalten. Darunter: „Ex Libris C. G. Heraei."	18..	Sp.

814	HERFF, Daniel	K.	—	57:52	Das von zwei Löwen gehaltene Wappen über einer geflügelten Kugel und einem Bande mit dem Namen.	17..	
815	(HERMANN von Guttenberg)	K.	M. Z(ündt) 1530	110:166	In Linieneinfassung das Wappen in einem reich verzierten Oval, in den Ecken mit 4 weiblichen allegorischen Figuren, zwischen zwei leeren Schrifttafeln. Das Wappen zeigt einen gespaltenen Schild, vorn ein mit Stern belegter Balken, hinten ein Halbmond; auf dem gekrönten Helm ein mit den Schildfiguren belegter Flug, dazwischen ein mit Pfaustutz besteckter Schaft.	1530	
816	(Derselbe)	K.	—	73:95	Das Wappen: Im gespaltenen Schilde vorn ein g. Feld mit # Balken, belegt mit g. Stern; hinten in # ein g. Halbmond. Auf dem gekr. Helm mit #-g. Decken ein mit den Wappenbildern belegter Flug, dazwischen ein # mit Pfaufedern besteckter Schaft.	16..	H.
817	H(ERMANN von Guttenberg) S. N. W. L.	K.	C. F. Hoermann de Gutbg delin et sculpsit.	51:80	Bibliothekraum, in welchem eine Frau in den Leges divinae liest. Oben eine Kartusche mit der Aufschrift: „Virtvti Leges Hvmanae Divinae Que Gratae" (3 Zeilen), unten eine Tafel mit den Buchstaben: „S. N. W. L. H. d. G."	17..	
818	HEROLD, Johann	K.	—	76:106	In doppelter Linieneinfassung unter Schriftband mit: „Johann Herold." das Wappen.	17..	E.
819	(HERRENPÖCKH) Fr. Al., Dr. theol.	K.	—	74:96	In verziertem Rahmen unter leerem Schriftbande das Wappen: in R. ein s. gerauteter Schrägbalken. Auf dem gekr. Helm 3 Straussfedern.	17..	
820	HERTTENSTEIN, Ludwig Bartholomäus von, Pfalzgraf.	K.	Jacob Andreas Friedrich del. Sculp. et exc. A. V.	58:97	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde das von einer Kartusche eingeschlossene Wappen. Links unten ein Engelsknabe, mit aufgeschlagenem Buche („Historia Svevorum") auf einer Kartusche sitzend, welche eine 7zeilige Inschrift mit Namen etc. enthält.	17..	
821	(Derselbe)	K.		58:97	Dieselbe Darstellung ohne Stechernamen, mit verschiedenen Abänderungen des Wappens etc. Handschriftlich auf der Kartusche: „Ludwig Bartholomae des H. R. Ritter und Edler Herr v. Hertenstein."	17..	
822	H(ERWARTH) J. E. L.	K.	—	67:72	Das Wappen über einem Bande mit den Buchstaben: „J. E. L. H."	17..	E.
823	HERWARTH, Joh. Georg sen., Bayr. Landschafts- und Obrist-Kanzler, Geheimer Rath etc. zu München.	K.	—	70:98	In einer Einfassungslinie das Wappen. Darüber: „Joannes Georgius Herwart ab Hohenburg etc."	159.	E.
824	Derselbe	B.	—	198:46	Auf einem länglichen Streifen: „E Museo Joannis Georgii Herwart Ab Hohenburg. V. J. Doctoris, Ex Assessore Summi Tribunalis Jmperatorii, & Ex. Cancellario Supremo Serenif^mi Vtriusque Bavariae Ducis, suae Seren^mae Celsitudinis Consiliarii ex intimis, Praesidis provintiae Schuabae & inclytorum utriusq Bavariae statuum Cancellary" (7 Zeilen).	159.	E.

825	**HERWARTH,** Joh. Georg jun., Kurfürstl. Rath etc.	K.	Joann: Sadeler Junior A° 1630.	55:83	Abbildung von Forstenried und des dortigen wunderthätigen Heilandes; im Hintergrunde München. Ueber dem Bilde: „Crux Miraculosa In Forstenried" und zwei Distichen. Unter der Darstellung: Namen und Titel (4 Zeilen).	1630	E.
826	**HERWARTH von Hohenburg,** Hans Heinr. Freiherr	K.	—	61:75	Unter einem Bande mit Namen, Titel und Jahreszahl der gekrönte Wappenschild.	1674	E.
827	**HERWARTH,** Joh. Georg Franz Nikolaus von, Graf von Hohenburg.	K.	—	69:88	Auf gestricheltem Grunde das in einer Kartusche befindliche Wappen mit der 3zeiligen Unterschrift: „Joannes Georgius Franciscus Nicolaus ab Herwarth S:R:J:Comes De Hochenburg".	(1725)	E.
828	**HERWARTH,** Joseph Joh. Franz Anton Markus von, Graf von Hohenburg.	K.	—	79:115	In doppelter Linieneinfassung zwischen einem Vorhange das Wappen über einer Kartusche mit: „Jos: Joan: Franc: Ant: Marco. Ab Herwarth S: R: J: Comes de et in Hochenburg, Dominus in Euraspurg, Allmanshausen etc. Seren: Elect: Bava: Camerar: à Consil: intim: et Consilii: Aul: Vice Praeses 1737." (7 Zeilen).	1737	E.
829	**HERZER,** Gabriel	K.	—	55:80	Zwischen Schriftbändern mit: „Meta Votorum" bezw. „P. Gabriell Herzer. O. M. C. N. C. P. J." ein zopfiger Schild, worin ein brennendes, beflügeltes, vom Auge Gottes beschienenes Herz.	17..	L.
830	**H(ESS)** H. C., Zürich.	K.	—	47:65	In ovalem Blätterkranze mit Schleifen ein Wappen: Getheilter Schild mit Lilie. Auf dem Helm getheilte Büffelhörner dazwischen ein Mannsrumpf. Neben dem Kleinod: „H. C. H."	16..	E.
831	**(HESSBERG)** Friedr. Sigismund von	K.	—	56:111	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde ein leeres (handschriftlich: „Frid: Sigmund von Hessberg" ausgefülltes) Schriftband. Darunter das von einem Lorbeerkranze umgebene Wappen zwischen je 4 Ahnenwappen mit den Namen.	16..	Sp.
832	**H(ESSEN)** Carl Landgraf von	K.	—	81:62	Der mit dem Elephantenorden umgebene, gekrönte, von zwei gekrönten Löwen gehaltene Wappenschild mit der Ueberschrift: „C. L. Z. H."	17..	Sp.
833	**H(ESSEN)** G. Prinz zu	K.	—	68:84	Das Stammwappen, darunter die Buchstaben: „G. P. z. H."	18..	
834	**HESSEN,** Grossh. Feld-Artillerie-Regt. No. 25 zu Darmstadt.	Sd.	A. v. H(eyden) Berlin	69:90	In Linieneinfassung neben einer Kanone ein Artillerist mit Fahne, worauf die Inschrift: „Buecherey des Gr. Hess. Feld-Art. Regts. N°. 25. Grossh. Artill. Corps Darmstadt A°. 1460." (5 Zeilen). Unten: „A°. 1886. 18. IXbr von Prittwitz inv. et ded."	1886	
	HESSEN, Landgraf von, siehe Augsburg.						
835	**HETTERSDORF,** Phil. Freiherr von	K.	—	50:53	Das Wappen, umgeben von 4 Ahnenwappenschilden: Hettersdorf, Guttenberg, Schutzbar und Marschalk v. Ostheim. Darunter: „Philipp Frei Herr von Hettersdorf."	17..	B.

836	HETTERSDORF, Phil. Freiherr von	K.	—	67:107	In doppelter Linieneinfassung vor einem Vorhange das in einer Kartusche angebrachte Wappen, umgeben von 4 Ahnenwappenschilden mit den Namen. Darunter eine Kartusche mit: „Herr Philipp Frei Herr von Hettersdorf" (2 Zeilen). Im Hintergrunde Pappeln etc.	17..	Sp.
837	(HETTLER)	K.	C.L.W. F(ecit?)	59:100	Eine verzierte Kartusche, worin im Oval mit der Umschrift (handschriftlich): „Insignia Hettlerorum Anno Domini CIↃ.IC.XCVI." das nach links gekehrte Wappen: Getheilter Schild, oben laufender Ziegenbock, unten 3 (2. 1) Rosen; auf dem gekr. Helm getheilte Büffelhörner, dazwischen eine Rose. Auf einer darunter angebrachten Schrifttafel die handschriftliche Aufschrift: „Cornua, Capra, Rosae, Virtus, Doctrina Decusq. Haec Hettlerorum sunt monumenta Domus:" (4 Zeilen).	(1596)	
838	HEUMAIR, Michael, Dr. iur.	K.	—	166:254	In reicher architektonischer Einfassung — je eine Säule, hinter welcher ein Genius hervorschaut — das Wappen. Darunter eine kleine Landschaft und eine verzierte Tafel mit der Inschrift: „Michael Hevmair. J. V. Doctor." Oben leere Schrifttafel.	158.	E.
839	Derselbe	K.	—	59:79	In einer durch eine Linie eingefassten Umrahmung das Wappen. Darunter eine verzierte Schrifttafel mit: „Michael Hevmair. J. V. Doctor."	158.	E.
840	Derselbe	K.	—	85:106	In einem Rahmen das von einem Kranze umgebene Wappen. Auf dem Kranze: „Michael.Hevmair. J. V. Doctor".	158.	
841	HEYDEN, genannt Belderbusch, Clemens Vincenz Graf von	K.	—	54:60	Im Oval das Wappen, darüber im Halbkreise der Name: „Clemens Vincentius Graf von Heyden Genant Belderbusch." in 2 Zeilen.	17..	L.
843	HIEBER, Fr. Xav. von	K.	—	45:48	Wappen, darunter: „Ex Libris Fr. Xav. de Hieber." (2 Zeilen).	17..	
844	HIEBER, M. F. G.	K.	Mörl Sc:	56:75	In Linieneinfassung über: „Ex Libris M. F. Gelasii Hieber Ord: Er. S. Avgvst." (2 Zeilen) auf schwarzem Grunde der an einem Tische sitzende Heilige, welcher in der Rechten eine Feder, in der Linken ein flammendes Herz hält. Auf dem aus der oberen rechten Ecke hervorbrechenden Sonnenstrahle die Worte: „Scientia et Charitate."	17..	E.
845	HILCHEN, J. W.	K.	—	54:76	In doppelter Linieneinfassung das Wappen, darunter der Name: „J. W. Hilchen".	17..	E.
846	HILDBRAND, M., Stadtschreiber zu St. Gallen.	K.	—	53:62	In Linieneinfassung das Wappen, umgeben von einem Oval mit der Umschrift: „M. Hildbrand Stadtschreiber In St. Gallen."	17..	Hz.
847	(HILDBURGHAUSEN) Herzogliche Bibliothek.	K.*	—	66:71	Im ovalen, grünen Rautenkranze auf # Grunde das von der Herzogskrone bedeckte g. Monogramm des Fürsten.	(1714)	

848	HILDEBRANDT, Adolf Matthias, Professor zu Berlin.	Sd.	(Ad. M. Hildebrandt)	76:98	In rother Einfassung das umrahmte, von einem Schriftbande mit: „Ex libris Adolfi Matthiae Hildebrandt." umgebene Wappen auf schwarzem Grunde mit der Jahreszahl: „1887."	1887	
849	HILLE, Carl Christ., Arzt zu Dresden.	Sd.	—	55:32	Eine Schale, an welcher ein Stab mit Schlange lehnt. Daneben eine Schriftrolle und Bücher mit der Aufschrift: „Ex libris C. Ch. Hille."	18..	Sp.
850	(HILLE) von	K.	C. G. v. H (ille ?) Inv. et Fig.	113:68	Durch eine Linie eingefasste Landschaft. In der Mitte des Blattes das Wappen: In S. 3 r. Balken, belegt mit einem Greif. Auf d. Helm ein gepanzerter Arm mit zerbrochener Turnierlanze. Zur Seite des Wappens 4 Figuren: Mars, Mercur etc.	17..	
851	HILLER v. Gaertringen, Freiherr	Sd.	(Ad. M. Hildebrandt)	66:93	In Linieneinfassung über einem Schriftband mit: „Freiherr Hiller von Gaertringen" (2 Zeilen) das Wappen in verzierter Umrahmung.	18..	
852	(HILTPRANDT) von (Schlesien.)	Hz.	—	71:106 (?)	Auf einem 6fach schräggetheilten Schilde ein Löwe; derselbe auf dem gekr. Helm zwischen 6fach schräggetheilten Büffelhörnern, aus deren Mundlöchern Flammen hervorgehen.	15..	E.
853	HIRSCHING, Frdr. Carl Gottl., Geschichtsschreiber, Professor zu Erlangen.	K.	—	69:88	Unter Schriftband mit: „Friedrich Carl Gottlob Hirsching." (2 Zeilen) das Wappen.	17..	
854	HIRSCHING, J. H. Chr.	K.	J. F. Schmidt fecit.	60:80	Auf gestricheltem Grunde eine Kartusche mit dem Wappen. Oben: „die Hirsching", unten: „J. H. Ch."	17..	
855	HIRSCHPECK, Paul, Dr. theol. zu Ingolstadt.	Hz.	—	54 im Durchmesser	In Siegelform — der Rand mit Punkten — der Wappenschild, darüber: „P H". Oberhalb des Kreises: „Psalm CXVIII." und Sprüche (3 Zeilen), unterhalb desselben: „Paulus Hirschpeckius, artium & Theologie Doctor." (2 Zeilen).	154.	E.
856	(HIRZEL) H. J. (Zürich).	K.	—	44:60	In einer Einfassungslinie das nach links gekehrte Wappen: ein unter einem Zelt liegender Hirsch. Letzterer auf dem bewulsteten Helm wachsend. Oben: „H. J. H." handschriftlich.	15..	E.
857	HOCHBART, Laurentius, Dr. jur.	K.	—	90 im Durchmesser	Wappen, umgeben von der Inschrift: „Insignia Lavrentii Hochbarti I. V. Doctoris" zwischen Linien und einem Kranze.	15..	
858	HOCHENRAIN, Anton Joseph Freiherr von	K.	—	82:110	Das auf einer Konsole mit der Bezeichnung: „Ex Bibliotheca Ant. Josephi L. B. de Hochenrain" (2 Zeilen) stehende dreihelmige Wappen.	17..	Sp.
859	HÖCHT, Marquard Dionysius, Dr. jur.	K.	—	63:75	Unter Schriftband mit: „Marquardus Dionysius Höcht Juris Utriusq. Doctor." (2 Zeilen) das Wappen.	17..	E.
860	HÖGELMÜLLER, Ritter von	K.	J. B. sc	55:68	Das Wappen mit zwei wilden Männern als Schildhalter und mit dem Spruchbande: „A Probitate Decvs." Oben im Halbkreise: „Ritter von Högelmüller"	17..	Sp.

861	(HÖGELWÖRTH) Chorherrenstift Augustiner-Ordens in Oberbayern.	Hz.	—	79:91	Zwei von einem beflügelten Knaben gehaltene Wappenschilde mit 2 gekr. Schlüsseln, sowie mit einer von 2 Sternen begleiteten Spitze, welche mit einem, ein Scepter tragenden halben Mann belegt ist.	16..	E.
862	(Dasselbe)	Hz.	—	80:90	Desgl., jedoch im 2. Schilde eine Lilie. Handschriftlich: „Anno 1696 Joannes Baptista Praepositus" (2 Zeilen).	(1696)	
863	(Dasselbe) (Propst Joh. Bapt. II. Pucher)	K.	—	80:86	Zwei Schilde, von einem Engel gehalten. Oben: „J. B. — P. H." Unten: „1725".	1725	
864	(Dasselbe)	K.	—	81:97	Dieselbe Darstellung, jedoch statt des Engels ein Engelskopf mit Inful und Stab.	1725	
865	H(ÖGELWÖRTH)	K.	—	63:103	Auf durch zwei Linien eingefasstem gestrichelten Grunde ein Oval mit den von einem geflügelten Engelskopf nebst Inful und Stab umgebenen Wappenschilden des Klosters und Propstes. Darunter: „G. P. H. 1804."	1804	
866	HOEGLEIN, Joh. Valentin	K.	—	73:90	Wappen, darunter ein Band mit: „Joannes Valentinus Hoeglein J. V: L: Consiliarius. Regiminis et Consilii Aulici Mog: Assessor." (3 Zeilen).	17..	
867	HOELZEL, Johann Thomas	Sd.	—	55:43	In einem verzierten Rahmen auf gestricheltem Grunde ein Oval mit: „Johan Thomas Hoelzel", worin zwei Tafeln mit: „N°.. N°..."	18..	R.
868	HOEPFNERiana, Bibliotheca	K.	—	43:60	Verzierter, gekrönter Wappenschild über Schriftband mit: „e Bibliotheca Hoepfneriana."	17..	Sp.
869	HOERMANNiana, Bibliotheca	K.	C. G. W. Behrisch. sc. Lips.	64:84	Landschaft mit Fluss, über welchen eine Brücke führt. Im Vordergrunde ein Denkstein, an welchem: „Ex Bibliotheca Hoermanniana. 1761." (5 Zeilen). Unter dem Denkstein Bücher etc.	1761	E.
870	HÖRNER, Otto Frdr., Instituts-Vorsteher in Lindau.	K.	—	55:83	In einem Portal das Wappen, darunter der Name.	1821	L.
871	HÖVEL, Adolf Freiherr von	K.	—	64:?	In Linieneinfassung auf schwarzem Grunde eine Kartusche, worin im Vierpass das Wappen. In den 4 Ecken bezeichnete Ahnenwappenschilde. Unten eine Konsole mit: „H: Adolph F: H von Hövel" (2 Zeilen).	17..	Sp.
872	Derselbe	K.	—	59:66	Das von 4 bezeichneten Ahnenwappenschilden umgebene Wappen über einem Schriftbande mit: „Adolphus L. B. ab Hövel Praepositus montis S. Petri. Jur. 1750. Cap. 1766." (3 Zeilen).	176.	Sp.
873	HÖVEL, Franz Freiherr von	Sd.	E. v. Hausen	71:104	In doppelter Linieneinfassung unter Schriftband mit dem Namen: „Franz Frhrr. von Hövel." das in einer Nische angebrachte Wappen; auf einem anderen, diesem ganz gleichen Blatte das Wappen auf # Grunde.	(1889)	
874	HOFFMANN, Carl, Kgl. Preuss. Regierungs-Rath zu Bromberg.	Sd.	—	71:85	Ein auf Wolken schwebender Engel hält ein Tuch mit dem Wappen. Darunter: „aus Carl Hoffmanns Büchersammlung" in gebogener Schrift.	18..	

875	HOFFMANN, G. L. S.	K.	Traiteur Fecit. 1761.	53:76	In doppelter Linieneinfassung das von zwei Windhunden gehaltene Wappen über einem Bande mit: „G. L. S. Hoffmann".	1761	R.
876	HOFFSEES, Franz Andreas, Dr. jur. et theol.	K.	—	55:68	Der gekrönte Wappenschild mit der Unterschrift: „Franc: Andr: Hoffseess SS: Thlgiae ac J. U. Doct: Seren[mi] DD. Ducis Electoris Bavariae &: &: ā Consil: eccl: act. Monachii, Ven: Cap: rur. Deggendorf[ii] Decanus ac Paroch, in Viechtach." (6 Zeilen).	(1718)	E.
877	HOFMANN, Ch. F. W.	K.	—	57:68	Zwischen Schriftbändern mit: „Ex Bibliotheca." bezw. „Ch. F. W. Hofmann." das Wappen.	17..	Sp.
878	HOFFMANN, Johann	K.	—	87:109	Zwei an Schleifen aufgehängte Anker neben einem Monogramm. Auf dem einen Anker: „Symbolum. Spes Mea Christus. Johannis Hoffmanni", auf dem andern: „Christus Jesus soll allein meiner Hoffnung Endzweck seyn."	17..	Sp.
879	(HOHENECK) von (Hoë von Hohenegg)	K.	—	70:107	Ein mit Wappenhelm und Hellebarde ausgestatteter, geharnischter Ritter, welcher in der Linken den Wappenschild (siehe Rietstap I S. 970) hält. Darunter ein auf Rasen stehendes gestürztes Schildchen mit 2 aufrecht, die Bärte nach auswärts gestellten Schlüsseln.	16..	
	HOGENDORP, von, siehe Graf Wartensleben.						
880	(HOHENFURT) Cistercienser-Abtei in Böhmen.	Hz.	—	141:187	Reich verzierter Wappenschild, durch ein s., mit einem Schildchen (worin eine Rose) belegtes Kleeblattkreuz geviertet. 1. in # ein seltsam geformtes ‚H'. 2. in R. ein Granatapfel mit Stengel. 3. in Gr. eine Sonnenblume am Stengel. 4. in B. eine Lilie. Ueber dem Schilde die Inful. Das Ganze in doppelter, in den Ecken verzierter Linieneinfassung.	17..	
881	HOHENHAUSEN, Leopold Freiherr von	K.	AE:V: fec.	95:136	Wappen mit Orden, Schildhaltern etc. Oben Schriftband mit Devise, unten in einer Kartusche der Name (4 Zeilen), daneben ein Globus, Kanonen etc.	17..	
882	Derselbe	K.	B. de la Raque fecit	89:134	Wappen ohne Orden, mit Schildhaltern, unten Schriftband, der Name (4 Zeilen) in einer Kartusche, daneben Palette etc. etc.	17..	
883	Derselbe	K.	C. Körner fc.	92:150	In doppelter Linieneinfassung über Kartusche mit: „Leopold Freyherr Von Hohenhausen." das Wappen, von Wölfen gehalten. Oben Spruchband: „Lauream Fert Virtus Honoris." Unten Globus, Bücher, Pauken, Kanonen und Fahnen etc.	17..	
884	HOLLNSTEIN, Franz Ludwig Graf von, k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant zu München.	K.	—	69:86	Der von 2 Löwen gehaltene Wappenschild mit Krone und Ordenskette. Auf einer Kartusche der Name und die Titel in 7 Zeilen.	17..	H.

885	HOLSTEIN BECK, F. Herzog von	K.	—	76:94	In Linieneinfassung ein bekranztes Denkmal, an dessen Vorderseite eine Tafel mit: „Veritati et Sapientiae impendere Vitam." (2 Zeilen) über dem im Kreise angebrachten gekrönten Wappenschilde mit Orden etc. etc. Darunter eine Tafel mit: „F: H: v. Holstein Beck".	17..	Sp.
886	HOLTZ, Janus von, aus Breslau.	K.	—	208:287	Auf schwarzem Grunde in reichster Umrahmung das Bildniss, umgeben von 3 Wappen; unten Kartusche mit Spruch, vierzeilig, in latein. Sprache: „Talis erat: prisca celebris Virtute fideq. Janus ab Holtz, patriae praecipuumq decus. Quem Patribus gratum, quem civibus, inclita fouit. Bresla: et suspicient posteritate sati." Oben zwei weibliche allegorische Figuren, neben dem Wappen des H. (über einem gestürzten Halbmonde zwei Sterne; auf dem bewulsteten Helme ein Flug) zwei Satyre mit Waffen.	15..	
887	HOLTZHAUSEN, Johann Greimolt von	K.	—	52:52	Das Wappen, von einem Lorbeerkranz umgeben, darunter: „Joh: Greimolt. v. Holtzhause."	16..	Sp.
888	HOLZHAUSEN, Joh. Benno Greimolt von, Kanonikus zu Landshut.	K.	—	52:54	In einem Lorbeerkranze das Wappen mit der Unterschrift: „Die Greimolt V. Holtzhausē." und der handschriftlichen Beischrift: „Joann: Benno Greimolt ab Holzhaufen Canonicọ Landishut."	16..	E.
889	Derselbe	K.	—	52:54	Desgl. desgl., jedoch mit der Unterschrift: „Joh: Greimolt. V. Holtzhausē." Sonst wie oben.	16..	E.
890	(Derselbe)	K.	—	66:85	Das Wappen in ovalem Blätterkranze, rechts und links vom Wappen je eine leere Bandrolle. Unter dem Stich, handschriftlich: „Jo: Benno Greimolt Ab Holzhaufen. Canonicọ mpr".	16..	E.
	HOLZHAUSEN, von, siehe von Rohrbach.						
891	HOLZHAY, Georg, Theolog in Ingolstadt.	K.	—	40:48	In Einfassungslinien zwischen 2 Schriftbändern mit: „Ex Haereditate — Holzhayana" das Wappen.	16..	L.
892	(HOLZSCHUHER) von, Nürnberg.	K.	J(ost) A(mman)	157:188	In Linieneinfassung das Wappen mit Löwe und Greif als Schildhalter in reichster Umrahmung; oben mit zwei, Kränze haltenden Knaben. Unten leere Schrifttafel.	(1580)	
893	(Derselbe)	K.	H. S(ibmacher)	74:107	In einem durch Linien eingefassten Kranze das Wappen. In den oberen Ecken zwei beflügelte Knaben. Unten leere Schrifttafel. In Roth- und Schwarzdruck.	(1600)	
894	(Derselbe)	K.	—	57:69	In einer Landschaft St. Georg zu Pferde, den Drachen tödtend, mit dem Wappen der Holzschuher. Rechts oben ein Kreuz mit Umschrift: „In hoc vince", darunter die betende Königstochter. Links eine Felsenburg.	16..	

895	(HOLZSCHUHER) von	Hz.	—	91:101	In Linieneinfassung das Wappen in einer durch halbe Säulen, oben mit je einem Reiher, unten mit Blätterzweigen verzierten Umrahmung.	16..	
896	(HOLZSCHUHER) Joh. Chr. Sigismund	K.	—	45:73	Das Wappen auf einer leeren, handschriftlich mit: „Ex Libris Joh. Chr. Sigism. Holzschuheri ab Har." (2 Zeilen) ausgefüllten Kartusche.	17..	
897	HOMMEL, Karl Ferdinand, Rechtsgelehrter zu Leipzig.	K.	—	70:83	In einer Bibliothek, deren linke Seite mit Bildern geschmückt ist, auf einem Sockel stehend Apoll, darunter: „1762". Oben ein Band mit der Inschrift: „Ex Caroli Ferd: Hommelii Bibliotheca." Unten in 3 Zeilen eine lateinische Inschrift. Druck auf bläulichem Papier.	1762	E.
898	Derselbe	K.	C.C.C... ius fec. (Namen abgeschnitten)	67:100	In Linieneinfassung Rotunde mit Bibliothek, in welcher eine weibliche Statue mit Leier. Links daneben eine ovale Tafel mit: „Ex Bibliotheca Caroli Ferdinandi Hommelii MDCCLXVII." Auf der Kuppel Themis mit Waage, darunter das Wappen.	1767	E.
899	HONSTEDT, Johann Georg von	K.	—	58:82	In doppelter Einfassungslinie das Wappen über einem Band mit dem Namen: „Johann Georg Von Honstedt."	17..	
900	HOP, Jacob	K.	—	54:67	Gekrönte Kartusche, in welcher im Oval der gekr. von Adler u. Löwe gehaltene Wappenschild mit dem Wahlspruch: „Candide." Unten der Name.	17..	Sp.
901	HORMAYR von Hortenberg, Jos. Ignaz Vitus	K.	—	67:105	In Linieneinfassung das dreihelmige Wappen über einem Spruchbande mit: „Josephus Ignatius Vitus Hormayr: De Hortenberg S: C: ac R: C: M: Excelsi Regiminis Superioris Austriae Consiliarius. 1737."	1737	Sp.
902	HORMAYR zu Hortenburg, Jos. Ignaz Joh. Valentin Edler von	K.	—	70:76	Das Wappen mit der sechszeiligen Unterschrift: „Jos. Ign. Joan. Valent. Edler v. Hormayr Zu Hortenburg D. H. R. Reichs Ritter Der Röm: K: Und K: Apost: Mai: O: Und V. O: Revisions Rath. A° 1760."	1760	Sp.
903	HORNUNG, Joh. Baptist	K.	—	60:68	In achteckiger Linieneinfassung über einem Bande mit: „Johannes Baptista Hornung Sacerdos" (2 Zeilen) das Wappen.	17..	Sp.
904	HOSSON, Ferdin. Edler von, Wirkl. Hofrath.	K.	Weyss Fecit	113:79	In dreifacher Linieneinfassung eine Halle mit Büchern, Sculpturen, Ahnentafeln etc. In der Mitte ein Tisch, neben welchem Hosson in Ordenstracht. Darunter ein Band mit: „Ferd. R: Edler von Hosson würkl. Hofrath etc."	17..	E.
905	Derselbe	K.	—	84:57	Bibliothek, in welcher der den bayrischen Wappenschild haltende Hosson in Ordenstracht. Links daneben eine Balustrade, hinter welcher ein See mit Schiffen u. eine Bergveste. Unten: „Ferd. Reichs Edler von Hosson Kurf. würkl. Hofrath."	17..	E.
906	HOYOS, Graf von	K.	L. Burckart, sc.	75:90	Ein von Wasser umgebener Felsen mit Gesträuch, zwischen welchem das Wappen mit zwei Helmen. Unten: „Grafen von Hoyos."	18..	

907	(HÜBNER)	K.	M(atth.) Z(ündt)	72:97	Zwischen leeren Schrifttafeln das Wappen: in gespaltenem Schilde auf Dreiberg 2 sich ansehende Eulen. Eine solche auf dem bewulsteten Helm. Zur Seite des Wappens Karyatiden.	15..	
908	HÜGEL, Alexandrine Freiin von	Sd.	(Ad. M. Hildebrandt)	70:85	In Linieneinfassung der auf gemustertem Grunde liegende, gekrönte und reich umrahmte Rautenschild über einem Spruchbande mit: „Freiin Alex: Hugel Schlofs Hochberg A° MDCCCLXXV."	1875	
909	[HÜLSS (Hülsen)] von	K.	(H. Sibmacher ?)	80:122	In doppelter Linieneinfassung das Wappen zwischen Säulen mit Karyatiden; neben der Bekrönung mit zwei Engelsknaben, welche Füllhörner tragen. Der Wappenschild ist getheilt und gespalten. Oben auf 1 Baumstamm ein Vogel, unten 2 gekr., sich ansehende, aufrecht stehende Schlangen. Auf d. gekr. Helme ein gekr. wachs. Mann mit Schwert in der Rechten. Unten und oben leere Schrifttafeln.	159.	
910	HÜSGEN, H. S.	K.	Ana Ros. Wickersc. 1778.	57:75	In Linieneinfassung über Spruchband mit dem nebenstehenden Namen das Wappen.	1778	Sp.
911	HUFNAGEL, C. F.	K.	—	56:73	In Linieneinfassung das Wappen über einer an Nägeln aufgehängten Schleife mit dem Namen.	17..	Sp.
912	(HUNDT) Burchard (?)	Hz.	—	70:88	Unter einem handschriftlich und unleserlich ausgefüllten Schriftbande das Wappen: Gespalten. Vorn ein springender Hund, hinten 3 (2.1) Sterne. Auf dem bewulsteten Helm der Hund wachsend, zwischen Büffelhörnern. Unten handschriftlich: „M. Burchart (?) Hundt."	15..	
913	(HUNDT) von	K.	—	49:46	In ovaler Umrahmung mit Kranz und Schleife, auf welcher die Inschrift: „Fürchte Gott, Thue Recht Und Scheue Niemand" ein Wappen: Auf gr. Boden in B. 2 gekr. durch Ring verbundene s. Spiesse; auf dem Helm mit b-g. Wulst ein wachsender g. Hund mit Halsband.	17..	E.
914	HUNDT, Wiguleus, von Lauterbach, Hofrathspräsident, Geschichtsschreiber zu München.	Hz.*	—	100:153	Das Wappen mit 2 Helmen in viereckiger, mit Karyatiden verzierter Umrahmung. Auf dem Gesims: „MDLVI", unter dem Wappen eine Schrifttafel mit: „Wigvlevs . Hvndt de Lavterpach Jvre Co." (2 Zeilen).	1556	E.
915	HUNGER, Albert, Dr. theol., Professor zu Ingolstadt.	Hz.	—	58:76	Das Wappen mit der Unterschrift in 4 Zeilen; „Albertvs Hvngervs S. S. Theologiae Doctor Professor, & ProcancellariusAcademiae Ingolstadiensis".	157.	E.
916	Derselbe	Hz.	—	40:46	Das Wappen; darunter in 6 Zeilen: „Albertvs Hvngervs, SS. Theologiae Doctor, Professor, & almae Ingolstadiensis Academiae Procancellarius, etc. obiit 11. die Mensis Februarii. Anno Domini 1604."	1604	
917	HUTH, Georg Leonhard, Dr. med. und Naturforscher zu Nürnberg	K.	—	62:92	In einem Rahmen das Wappen auf gestricheltem Grunde über einer Tafel mit: „Georgius Leonhartus Huth. M. D." (3 Zeilen).	17..	Sp.

918	HYBSMANN v. Bieberbach, Joh. Heinrich	K.	Allexander Mair Aug. fe.	70:113	In Linieneinfassung auf schwarzem Grunde ein verziertes Oval mit der Umschrift: „Joannes Henricvs Hybsman De Biberbach Scholasticvs Eystett**" und dem Wappen. Darüber ein Schild mit: „+ J. H. S." und ein Herz mit 3 Nägeln. In den 4 Ecken Ahnenwappenschilde.	16..	Sp.
919	HYNDERICK, Franz	K.	—	62:76	In Linieneinfassung das Wappen über einem Bande mit: „Franciscus. Hynderick".	17..	
920	JACOBSEN, Emil, Dr. zu Berlin.	Sd.	L. B(ur)g(er)	64:90	Auf getöntem Grunde neben einer runden leeren Kartusche ein Gelehrter und ein Schalksnarr. Oben: „Aus Emil Jacobsen's Bücherei", unten über Retorten ein Band mit: „In . Jedem . Buch . Liegt . Ein . Eigen . Wesen . Es . Sind . Gar . Schlimme . Leut' . Die . Nur . Ein . Buch . Gelesen." (3 Zeilen).	(1883)	
921	JAERENS, Andreas Franz Ritter von	K.	—	84:64	Das von zwei bannertragenden Löwen gehaltene Wappen. Darunter in zwei Zeilen: „Ex Bibliotheca Andreae Franc. Jaerens Equitis et armorum Reguli."	16..	
922	JAGSTHAUSEN, Bibliothek (v. Berlichingen.)	Sd.*	(Ad. M. Hildebrandt)	60:82	Wappen in verzierter Umrahmung mit Schriftbändern neben dem Kleinod, auf denen: „Bibliothek Jagsthausen."	18..	
923	J(AHN) O., Professor in Bonn.	Hz.	(Ludw. Richter.)	49:46	In einer Laube drei Früchte sammelnde Kinder, darunter Schriftband mit: „Inter . Folia . Fructus." Rechts oben ein Zettel mit: „O. J."	18..	
924	JANSFELDER Bücherei (von Pfuel.)	Sd.*	(Ad. M. Hildebrandt)	68:86	Das Wappen im umrahmten Vierpass, von einer Linie eingefasst. Unten: „Jansfelder Bücherei."	18..	
925	JAQUEMOD, Caspar Sebast. Alois von	K.	—	77:98	Ueber einer Kartusche mit: „Caspar : Sebastia : Aloysi : de Jaquemod. A : A : I : I : et Philos : Mag : J : V : D : S : C : Maj : p : M : Sup : Aulce Marech : Jud : Afs : Ser : El : Bav : Con : Aul : 17—52." (6 Zeilen) das Wappen.	1752	
926	(JARIGES) von	K.	J. W. Meil inve. et fe: 1766.	103:42	Ein bekränztes Oval, in welchem der Wappenschild mit gekröntem Helm. Rechts daneben auf Wolken zwei Genien, links ein Engel und ein Kranich. Unter dem Wappen (siehe Rietstap I. 1036) Bücher, Schwert und Waage etc.	1766	
927	JASCHE, Ernst Christian, zu Jena.	Hz. u. B.	—	?:95	In einem aus Blättern gebildeten Rahmen: „Aus Tit. Herrn Ernst Christian Jasche, angesehenen Handelsmanns und E. E. Hansgerichts Assessoris Vermächtnis zur Rathsbibliothek 1787." (6 Zeilen).	1787	E.
928	(JECKLIN) Johann Friedrich	K.	—	73:48	In einer Einfassungslinie, umgeben von Jagdattributen (Hund mit Vogel etc.) der handschriftlich eingetragene Name: „Johann Friederich Jecklin."	18..	L.
929	JENNER, J. A.	K.	Marg Wocher	66:111	Eine Konsole, an welcher: „Ex Libris J. A: Jeñeri", darüber in einer bekränzten Kartusche der Wappenschild: in B. ein s. Stern über gestürztem g. Halbmond. Oben ein Spruchband mit: „Non est Mortale quod opto" vor einer aufgehenden Sonne, hinter welcher ein Adler erscheint.	17..	W.

930	JESSEN, M. Adam	Hz.	—	67:112	In Linieneinfassung auf # Grunde ein reich verziertes Oval mit dem Wappen, das neben dem Kleinod die Zahl: „15—79." zeigt. Unter dem Wappen eine Tafel mit: „Arma M. Adam Jessen." (2 Zeilen).	1579	
931	IGLER, Hans, genannt Knabensberg.	Hz.*	—	210:143	Unter einem Schriftband mit: „hanns igler das dich ein Igel küs" ein brauner, einen Blumenzweig im Maule tragender Igel auf grünem Rasen.	14..	R.
932	IMHOF, Hans	K.	M. Z(ündt) 1571.	62:85	In einer Bordüre unter Schriftband mit: „Hanns Im . Hoff" der Imhofsche und Geudersche Wappenschild unter dem nach links gekehrten Helm, in einer Landschaft mit Schloss.	1571	Sp.
933	(IMHOF) von	K.	Heinrich. Vllrich. fe.	119:156	In Linieneinfassung eine offene Halle, in welcher das Wappen mit den Wappenschilden der Baumgartner und Schmidmer. Darunter 2 Genien, welche ein Band mit der Aufschrift: „Virtvte Non Sangvine" halten. An den beiderseits mit Karyatiden geschmückten Säulen der Halle je 8 Ahnenwappenschilde. Als Bekrönung der ersteren eine geflügelte Kugel etc. und daneben zwei Engelsknaben.	16..	
934	(IMHOF) von	K.	G. D. Heumann fe. Norib:	119:58	Auf schwarzem Grunde eine breite Bank, auf welcher neben dem Wappen zwei weibl. Figuren mit Füllhorn und Stammbaum sitzen. Neben den Frauen 2 Knaben, Fahnen etc. Alles in einem schmalen, durch Linien gebildeten Rahmen.	17..	
935	(IMHOF de Spielberg) Jos. Anton, zu Augsburg	K.	—	57:80	Rothdruck. Auf verziertem Grunde der Wappenschild mit Krone auf einem Postament, das mit Kränzen behängt ist. Unten: „Ex Libr: etc. Coll: Ecc: S: Petri Praep: et S: Maurit: Dec: A: V:" (3 Zeilen).	17..	
936	Derselbe	K.	—	57:79	In Schwarz- und Rothdruck. In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde ein Denkstein, an welchem im Oval der Wappenschild und darunter eine Tafel mit: „Ex Libris Jos. Ant. Imhof De Spielberg, Coll. Ecc. S. Petri Praep. & S. Maurit. Dec. A. V." (6 Zeilen).	17..	
937	Derselbe	K.	—	77:100	In einer Einfassungslinie das Wappen in ovaler Umrahmung, oben mit 2 Genien, unten mit Fruchtgehängen. Unter dem Wappen eine Tafel mit: „Jos: Ant: Im: Hoff De Spihlberg &c. Patri: Aug: Insig: Eccl: S: Mauritii Canonicus."	17..	L.
938	IMHOF zu Helmstatt, Christoph Andreas von	K.	—	55:70	Im Oval mit der Umschrift: „In Servio Bibliothecae Christophori Andreae Imhof Ab Et In Helmstatt." die vor einem Baume sitzende Minerva mit Speer und Schild; auf letzterem das Imhofsche Wappen.	17..	E.
939	INGOLD	K.	C. E. Thiery, d'après la Miniature originale de 146.	57:89	In Linieneinfassung das Wappen, über dessen Kleinod ein Band mit: „In servire Deo Patriae Charis et amicis Vnica Cura mihi Cetera vana puto" liegt. Unter dem Wappen: „Ingold".	18..	Sp.

940	INGOLSTADT, Universität.	B.	—	55:20	In verzierter Einfassung: „Biblioth. Academ. Ingolstad. Ha." (Historia) (2 Zeilen). Zwei durch den Druck etwas abweichende Exemplare.	16..	E.
941	Dieselbe, Medicinische Fakultät.	B.	—	72:18 61:16	„Facultatis Medicae Ingolstadiensis." Ohne Einfassung, in 2 Exempl. mit verschiedenen Lettern.	15..	E.
942	INGOLSTADT, Seminar.	K.	—	40:54	Brustbild des Franziskus Xaverius mit Heiligenschein und über der Brust gekreuzten Händen. Oben: „Semin. Ingol." Unten: „S. Francisci Xav."	16..	E.
943	(INGOLSTADT) Jesuiten-Collegium.	K.	—	48:56	In doppelter Linieneinfassung zwischen 2 Palmenzweigen das umstrahlte Zeichen „J. H. S" mit 3 Nägeln darunter. Unten ein leerer Raum f. d. Inschrift.	17..	E.
944	ININGER, Johann Baptist	K.	—	40:55	Ein Oval mit der Inschrift: „Ad usum M. F. Joannis Baptistae Ininger Ord. Erem. S. Augustini" (7 Zeilen), umgeben von Verzierungen, Blumen etc. Oben ein Strahlenstern mit: „Hoc Duce".	17..	E.
945	ININGER, Joh. Friedr., Kammer-Rath.	K.	—	45:72	Ueber einer Kartusche mit: „Jo. Frider. Ininger. J. V. L. Ser. Elect. Bav. à Consiliis. Camerа." das Wappen.	17..	E.
946	(JOCHMUS)	K.	—	69:90	Das Wappen mit einer zopfigen Umrahmung des Schildes statt der Helmdecken. Im Schilde zwei an einer gekrönten Säule aufspringende Löwen; auf dem bewulsteten Helme ein wachsender Mann mit Stab.	17..	Sp.
947 947a	JÖCHER, Christian Gottlieb, Polygraph, Universitäts-Bibliothekar zu Leipzig.	Hz.	—	71:97 100:121	Wappen, darüber Schriftband mit: „Bibliotheca Christiani Gottlieb Joecheri".	17..	
948	Derselbe	K.	—	56:80	In dreifacher Linieneinfassung ein Bibliotheksaal, worin die gerüstete Minerva unter dem Wappen sitzend. Links daneben: „Ex Bibliotheca Chr. Got. Jöcheri" (4 Zeilen) auf einer Rolle.	17..	
949	JONAS, Georg Conrad	Hz.	—	55:64	Das auf einem Dreieck stehende Wappen, darunter in Druckschrift der Name: „Georg Conrad Jonas." Handschriftlich: „3 Schrank 4Fach 8 Buch."	17..	
950	JORDAN, Carl Stephan, Geheimer Rath u. Vice-Präsident der Akademie zu Berlin.	K.	—	107:70	Mit Verzierungen umgebener Bibliotheksaal, in welchem sich 3 Männer und 3 Genien befinden. Auf dem Friese über der Bibliothek: „Dulces Ante Omnia Musae", unten ein Band mit: „Deus Nobis Haec Otia Fecit." Auf einem Sockel: „C. S. Jordani, Et Amicorum."	17..	
951	JOSEPHSBERG, Sanct-regulirtes Eremitenkloster des Camalduenser-Ordens auf dem Kahlenberg bei Wien.	K.	—	45:54	In einem Oval mit der Umschrift: „Ex Biblioth. E. C. Mont. S. Josephi Supra Viennam" ein Schild, worin ein auf einer Krone stehendes Kreuz. Darunter zwischen Joseph und Maria der Knabe Jesus.	168.	E.
952	IRRSEE, Abt Honorius.	B.	—	47:38	In einer verzierten Leiste: „Aus der Bücher-Sammlung des Abts Honorius in Irrsee. 180." (6 Zeilen).	180.	

953	ISENBURG, Fürst von	Sd.	—	74:55	Auf blauem Papier in achteckiger Einfassung ein auf gestricheltem Grunde liegendes, verziertes Oval mit: „Ex Bibliotheca Principis ab Isemburg N°_" (5 Zeilen).	18..	Sp.
954	JUNCKER, Christian, Gymnasial-Direktor in Altenburg.	K.	—	61:68	Eine von Palmenzweigen u. s. w. umgebene Halle, in welcher ein mit aufgeschlagenem Buche und einer Leier bestellter Tisch zwischen Spruchbändern mit: „Dulces ante Omnia Musae" bezw. „Christiano Juncker."	17..	Sp.
955	JUNG, Joh. Gottfried	K.	—	46:57	In einem Rahmen auf gestricheltem Grunde das Wappen. Darüber ein Spruchband mit: „Joh: Godofr: Jung." Unten eine Kartusche mit einem Symbol in lateinischer Sprache.	17..	Sp.
956	JUNGEN, Johannes Maximilianus zum	K.	—	104:167	Wappen mit 4 in den Ecken des Rahmens angebrachten Ahnenwappenschilden. Oben und unten Schrifttafeln mit Wahlspruch bezw. Namen.	17..	E.
958	KÁBDEBO, Heinrich, Dr.	Sd.	C. B.	48:66	Das Wappen in der Art des Hans Sebald Beham. Auf dem Bande unter dem Kleinod: „1682. K. v. K" und das Monogramm des Künstlers. Unter dem Wappen: „Aus der Bibliothek des Dr. Heinrich Kábdebo".	18..	
959	KADICH, Heinrich von	Hz.	(Gezeichnet von Mor. Maria v. Weittenhiller in Wien.)	78:100	Das umrahmte Wappen, darunter Kartusche mit: „Ex Libris Heinrici de Kadich" (2 Zeilen).	188.	
960	KAGENECK, Franz Heinr. Wendelin Freiherr von	K.	—	56:67	Im Oval unter Schriftband die mit 3 zeiliger Inschrift: „Franc: Heinr: Wendel. Freyherr von Kagenegg Bischoff zu Coman. Suffrag: zu Eychstett Domp-Cantor" das Wappen mit Inful und Stab, letztere auf geflügelten Engelsköpfen.	17..	E.
961	KAMW, J. P.	K.	—	44:56	Zwischen Palmenzweigen: „Ex Libris. J. P. Kamw." (4 Zeilen), darüber der mit 9 perliger Krone bedeckte Wappenschild.	17..	
962	KANDEL, Georg, zu Nürnberg.	Hz.	(David Kandel)	88:123	In einem verzierten Portal das von 2 Engelsknaben gehaltene Wappen, darüber 3 Schilde mit dem Reichsadler (unter einer Krone) und den Wappen von Nürnberg. Ganz unten der Name: „Georg Kandel" in kräftiger Schrift. Das Ganze von einer starken Linie eingefasst.	15..	
963	KARAJAN, Theodor von, Germanist, Vice-Präsident der kais. Akademie der Wissenschaften zu Wien.	Sd.	—	29:29	Wappenschild mit 5 perliger Krone. Unten: „Ex bibliotheca Theodori Karajan." (2 Zeilen).	18..	
964	KARG von Bebenburg, Joh. Friedr. Freiherr, Staatsmann, kurköllnischer Obrist-Kanzler zu Köln.	K.	—	84:65	Der gekr. von Engeln gehaltene Wappenschild über Palmenzweigen. Darunter: „J. F. Karg L. B. De. Bebenbourg. Seren. Elect. Colon. Prim. Minister. Stat. Et. Suprem. Cancellar" (2 Zeilen).	17..	
965	KASCHNIZ, von	K.	—	90:58	Zopfige Kartusche mit 2 Fruchtkörben, über denen der Name: „Von Kaschniz".	17..	Sp.

966	KAUFBEUERN, Stadtbibliothek.	K.	C. F. Hörmann de Gutbg: sculp.	92:130	Unter einem Bande mit: „Ex Bibliotheca Civit. Imper. Kavffbvrae" der gekrönte reichverzierte Wappenschild.	17..	E.
967	KEIL (Cuneus), Johann, aus Innsbruck.	Hs.	—	—	„Sum Joannis Cunei Oenipontani Tyrolensis Sors olim licet nonnumquam recedat redit".	155.	E.
968	KEISSER, Johann Caspar	K.	—	76:80	Auf gestricheltem Grunde in einem mit Schleifen verzierten ovalen Blätterkranze das Wappen unter einem Schriftbande mit: „Johann (Caspar handschriftlich — statt eines durchstrichenen gedruckten Namens) Keisser." Unten im Kranze, handschriftlich: „1706." Ueber der Darstellung: „Caesaris Sum, noli me tangere." unter derselben: „Lass mich stehn in Meiner Rue Dan ich ghör dem Keiser zu" (2 Zeilen), alles handschriftlich.	(1706)	
969	(KEITH) Jakob von	K.	—	75:51	Auf einer mit Bogen, Pfeil und Köcher belegten Konsole, ein mit dem Helm überdeckter Stein, auf welchem der gekrönte Wappenschild (getheilt von S. u. Gr., oben 3r. Pfähle) mit Ordenskette zwischen einem Blattkranze.	17..	
970	O'KELLY ab Agrim, Alphons Carl Alb. Graf	F.	—	58:57	Auf verziertem, durch zwei Linien eingefasstem Grunde das mit einem Spruchbande: „Turris est fortis mihi Deus" umgebene Wappen in einer Raute. Darunter der Name: „Alph. Car. Alb. comes O'Kelly ab Agrim." (2 Zeilen).	17..	
971	KELLER von Schleitheim, Joseph Freiherr	K.	—	49:59	Im Oval unter Schriftband mit: „Josephus L. B. Keller de Schlaitheimb." das Wappen.	17..	E.
972	KELLER, Adalbert von, Professor zu Tübingen.	B.	—	65:38	In doppelter Linieneinfassung: „Ex Libris Adelberti De Keller Professor. P. O. Tubingensis Academiae Monacensis Soc. O. O. Frideric. Et Isabellae C. Commendator. Coronae Württembergicae Eqv. Pr. Cl. . In Spe Et Silentio ." (7 Zeilen).	18..	
973	(KELLNER) Frankfurt a/M.	K.	M. Tyroff fecit	58:71	In einer Einfassungslinie ein Wappen: in B. auf g. Dreiberg ein geflügelter Hirsch; der letztere auf dem Helme, wachsend. Als Schildhalterin eine Amazone mit Turnierlanze.	17..	
974	(KELNER ?)	K.	—	60:73	Ueber leerem Schriftband ein Wappen: in Roth ein von 2 s. Rauten begleiteter Sparren, in welchem ein wachsender Hund. Auf dem Helme ein wachsender Hund zwischen einem Flug, welcher mit einem r. Balken, darauf je eine s. Raute, belegt ist.	17..	N.
975	KELNER	K.	—	53:45	Der aus grossen römischen, durch einander gewürfelten Buchstaben gebildete Name auf gestricheltem Grunde.	17..	N.
976	(KENTMANN) Theophil, Dr. med.	Hz.	—	136 im Durchmesser	In einem durch vier Linien gebildeten Kreise das nach links gekehrte Wappen. Von G. u. # getheilter Schild mit einem Kentauren in wechselnden Farben, rother fliegender Kopfbinde u. r. Bogen und Pfeil, dessen Spitze und Federn weiss sind. Auf dem gekrönten Helm mit #-g. Decken die Schildfigur wachsend. Neben derselben, handschriftlich: „Theophil Kentman Med. D."	15..	

977	**KEPHALIDES,** Conrad, Dr. in Augsburg.	K.	Weber fec:	85:78	Eine Ruine, über welcher der Name: „Dr: Konradus Kephalides Aug: Vind:" Unten ein auf Büchern liegendes Schwert und eine Waage. Links von der Ruine das Wappen neben einem Baume.	17..	Sp.
978	**(KEPSER)** Wilhelm Sixtus	Hz.	—	44:65	Wappen: geth. Schild. Auf Dreiberg ein Dreiblatt mit Rose belegt. Auf dem gekr. Helm Flug mit je einer Rose belegt. Oben handschriftlich: „Wilhelmus Sixtus Kepser", unten: „1622".	(1622)	
979	**(KEPSER)** Wilhelm Sixtus, Priester.	Hz.	—	41:53	Der Wappenschild: Getheilt und überdeckt mit einem aus Dreiberg hervorgehenden, mit einer Rose belegten Kleestengel, unter Prälatenhut mit 6 Quasten. Handschriftlich: „W. S. Kepser 1629."	1629	E.
980	**K(ERCHER)** S., Dr., H. A. J. B. Physicus. (Herzog Albrechts in Bayern Physikus?)	Hz.	—	90:123	In einem Rundbogen, in dessen Zwickel oben zwei in einem Kreise befindliche Wappenschilde: ein aus Dreiberg wachsendes, mit Rose belegtes Kleeblatt bezw. ein Wolf (?), angebracht sind, ein nach links gewendetes Brustbild eines bärtigen Mannes mit der Ueberschrift: „S. K. D." Unter demselben auf einer Tafel: „H. A. J. B. Physicvs."	156.	Sp.
981	**K(ERCHER)** S., Dr. (?)	Hz.	—	83:119	Zwischen Schriftbändern mit: „D. S. K. 1560 A." bezw. „Wie Got Wil" ein Wappen: Ein aus Boden hervorgehendes mit Rose belegtes Kleeblatt; auf dem gekr. Helm ein mit je einer Rose belegter Flug.	1560	Sp.
982	**KERN,** Carl Benedikt	K.	—	44:47	Das Wappen, darunter im Halbkreise: „Carl Benedict Kern."	17..	Sp.
983	**KERNIANA,** Bibliotheca	K.	G. D. Heumann fecit.	71:95	Ein Portal, worin Bibliothek, in dessen Vordergrunde 2 Knaben das Wappen halten. Oben ein Band mit: „Ex Bibliotheca Kerniana."	17..	E.
984	**(KERN)** von, auf Zellerreuth	K.	—	67:69	Wappen: Schild geviertet mit s. Mittelschild, worin eine g. Krone. 1 und 4 in G. ein # auf Flammen stehender Kessel; 2 und 3 in # ein gekrönter g. Löwe. Ausserdem 2 Helme. Darunter handschriftlich: „B. Kern auf Zellerreuth".	17..	
985	**K(ERN)** A. von, Edler auf Hohenrhain (Bayern).	K.	Söckler sculp.	63:58	Zwischen Fahnen, Speeren etc. das Wappen: Geviertet. 1 und 4 in G. ein # Bär. 2 und 3. in B. ein g. Balken, darüber 3 g. Aehren, unten 3 s. Sterne nebeneinander. Zwei gekr. Helme. 1. der wachs. Bär zwischen von # und G. bezw. G. und # getheilten Büffelhörnern. 2. # mit je 3 Sternen belegter Flug, dazwischen die 3 g. Aehren. Unten eine Tafel mit: „A. V. K."	17..	
986	**KESLER**	K.	defs. et grave par A L Wirsing N.	79:57	In zopfiger Umrahmung Fluss mit Schiffen. Im Hintergrunde eine Stadt. Vorn rechts Merkur, einen gekrönten Wappenschild haltend, neben Waarenballen. Oben: „Kesler", in der Einfassung.	17..	E.

987	KHEVENHÜLLER, Franz Christoph Graf von, Obrist-Hofmeister der Kaiserin Maria.	K.	J. B. Brühl. sc. Lips.	172:268	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde der auf einer Konsole stehende, von Greifen gehaltene, gekrönte Wappenschild mit der Kette des goldenen Vliesses. Darüber eine aus Wolken kommende Hand, welche auf eine Sonne unter dem Spruchbande: „Vbiqve Similis" zeigt. Unten in einer Kartusche eine 12zeilige Inschrift.	17..	
988	K(HEVENHÜLLER) Graf L.	K.	—	88:95	Der von (auf einer Konsole stehenden) Greifen gehaltene Wappenschild mit Krone. Um das Wappen: „L. K. G.-Z.—1750—F."	1750	V.
989	KIENINGER, Georg Adam	K.	—	62:94	Ueber einer Kartusche mit der Inschrift: „Georgius Adamq Kieninger Ser^{mae} Dom. Badens. Consiliarius Intimus Cancellarius Et Feudorum Praepositus 1737" (5 Zeilen) der gekrönte Wappenschild.	1737	Sp.
990	KIENINGEN, Georg Adam von	K.	—	61:95	Ueber einer Kartusche mit: „Georgivs Adamvs De Kieningen S: R: J: Eques, Sacr: Caes: Maiestatis Consilia: Imp: Avl: Sermae Domvs Badensis Cons: Int: Avlae Cancellarivs Et Fevd: Praepositvs" (6 Zeilen) das Wappen. Neben den beiden Kleinoden: „Sym: nec timide — nec tumide."	16..	Sp.
991	KIESSLING, Justus Christian, in Nürnberg.	K.	—	76:60	Eine zopfige Kartusche, in welcher auf gestricheltem Grunde: „Justus Christian Kiefsling in Nürnberg." (3 Zeilen).	17..	Sp.
992	KILIAN, Georg Christoph, Kupferstecher in Augsburg (der letzte der bekannten Stecherfamilie).	K.	(G. C. Kilian)	102:55	Zwischen Genien, von denen einer auf einer Sphinx sitzt, der andere einen Globus misst, das Wappen. Oben: „Arte Et Scientia", unten: „Georg Christoph Kilian."	17..	
993	KILIANSTEIN, Anton Jonas, Dr. med., Professor zu Ingolstadt.	B.	—	70:18	„Anthonius Jonas Kilianstein Medicinae Doctor & Professor." (3 Zeilen).	(1622)	E.
994	KINDSVATTER, Caspar	K.	—	71:112	Das Wappen, darüber Schriftband mit dem Namen: „Caspar Kindsvatter."	17..	
995	KIRCHMAIR zu Ragen- und Lamprechtsburg, Georg Ludwig	K.	—	71:99	Im ovalen Blattkranze das Wappen, darüber eine Tafel mit: „16 R: G: E: H: 11." und unten eine solche mit: „Georg Ludwig Kirchmair Zue Ragen Vnnd Lamprechtspurg etc." (2 Zeilen).	1611	
996	KIRCHMAYER, Albert, Professor der Rhetorik.	K.	Wink (?) del. Rauschmayr. sculp.	81:105	In doppelter Linieneinfassung „in Rahmen, worin ein bekränztes Rundbild, welches eine sitzende weibliche Figur mit Lyra, im Hintergrunde eine aufgehende Sonne mit Pegasus etc. zeigt. Darunter eine Tafel mit: „Albertus Kirchmayer Can. R. W. Prof. Rhet." (2 Zeilen).	17..	E.
997	KISCHMANN	K.	—	46:48	Das Wappen, darunter Band mit: „Insignia Kischmanniana."	17..	L.
998	KLEEMANN, Friedrich Otto, Kaufmann in Cassel.	Sd.	A (d. M.) H (ildebrandt)	74:102	Auf schwarzem Grunde das Wappen über einer Bandrolle mit dem Namen: „Friedrich. Otto. Kleemann" (2 Zeilen), in einer mit den Wappenschilden von Halle a/d. S. und Cassel belegten, durch eine Linie eingefassten Umrahmung.	(1888)	

999	KLEIN, Christian	K.	—	77:70	Das Wappen, darunter: „Christian Klein Med: et Chir: Dr. Hof-Medicus." (2 Zeilen).	18..	Sp.
1000	KLEIN, von, Dr.	K.	—	76:95	Das Wappen mit Ordensband, darunter: „Dr. von Klein, Königl. Württembl. Hofmedicus Ritter d. Kaisl. Russil. St. Wladimir Ordens."	18..	Sp.
1001	KLEINIANA, Bibliotheca	K.	—	59:66	Das Wappen, darunter: „Ex Bibliotheca Kleiniana." (2 Zeilen).	17..	
1002	(KLEIST) von	K.	—	92:110	In verziertem, durch Linien eingefassten Rahmen das von einer grossen Ordenskette umgebene Wappen: ein r. Balken zwischen 2 g. Füchsen; auf dem Helm 3 mit Spiessen besteckte Rosen.	17..	E.
1003	(KLEIST) von	K.	W. Arndt inv: del: et: sc:	61:53	Sockel mit Wappen, auf welchem eine Büste steht. Vorn ein Krieger mit Schild, Helm und Speer, davor zwei Knaben.	17..	
1004	KLINGELHÖFER	K.	—	55:74	Zwischen Bändern mit: „Suum Cuique" bezw. „Klingelhöfer" ein reiches Wappen in englischem Stil.	18..	Sp.
1005	KLINGENSBERG (Chlingensperg) Chstph. von, zu Ingolstadt.	K.	—	67:101	In einer Einfassungslinie das Wappen; oben und unten je zwei Zeilen mit: „In Deo meo Transgrediar Murum" und „Christophorus de Chlingensperg JCtu(r?)s Ingolstadt".	167.	
1006	KLINGSPOR, Carl Arvid von	Sd.	(Ad. M. Hildebrandt.)	51 im Durchmesser	Siegel mit dem von Hirschen gehaltenen Wappen und der Umschrift: „+ Sigillum. Caroli. Arvidi. de. Klingspor. milit."	188.	
1007	Derselbe	Sd.	—	46 im Durchmesser	Reitersiegel mit Umschrift: „Sigillum. E. quitis. Caroli. Arvidi De Klingspor" auf verziertem Grunde.	188.	
1008	(KLINKOWSTRÖM) von	K.	—	42:59	Der gekrönte rothe Wappenschild mit 3 Vogelköpfen, hinter welchem vier Fahnen hervorsehen. Darunter, zwischen einem Helm und Adler ein bekränzter Sockel, an welchem ein Ordenskreuz angebracht ist.	17..	
1009	KLOSTERMAIR, M., Dr.	Hz.*	—	140:187	Ueber einer reich verzierten Tafel mit: „C a r o l v s, haec tribuit Caesar insignia, diuus, Klostermair phisico. Nestor is ipse fiet." (2 Zeilen) das Wappen: in G. ein halbes #-g. gezäumtes Ross; desgl. auf dem Helm mit # -g. Decken. Neben dem Kleinod: „MK.-D."	152.	
1010	KLOTZ, Ehrenfried	K.	J. S.	50:78	In doppelter Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde eine Landschaft im Oval; im Vordergrunde eine Balustrade, auf welcher eine Sonnenuhr steht. Oben Spruchband: „Super Venit", unten ein solches mit: „Ehrenfrid Klotz." (2 Zeilen).	17..	
1011	KLOTZSCH, Joh. Friedr.	K.	C. G. Nessler f.	76:42	Kartusche mit der Aufschrift: „Ex Libris Jo: Fried: Klotzsch." (4 Zeilen), daneben Minerva mit Turnierlanze, Büchergestell, Globen etc. Ueber dem Ganzen ein Spruchband mit: „Laborvm Dulce etc."	17..	Sp.

1012	KNAB, Jobst, Dr. theol.	K.	—	49:55	In ovaler Linieneinfassung mit der Inschrift: „Jodocvs Knab SS. Theol. D. Protonotar. Apostol. Sedis. Canon. Beron." der mit dem Prälatenhut überdeckte Wappenschild.	16..	E.
1013	(KNOBELSDORFF) Freiherr von	Hz.	—	53:66	In ovaler doppelter Linieneinfassung das Wappen: Geviertet von S. und B. mit gekr. Herzschild, worin in R. ein mit 3 b. Schrägbalken belegter s. Balken. Zwei Helme: Je ein m. d. Stammwappen belegter Flügel. Das Wappen mit 3 Orden an Bändern.	18..	
1014	KNOERINGEN Joh. Aegolph, Canonikus zu Würzburg, Bischof zu Augsburg.	Hz.	—	34:29	Das Wappen, oben mit dem Spruch: „In spe, contra spem", neben demselben: „M.D—LXV" und unterhalb: „Joan. Eg: à Knöringen Scholast: & Canon: Wyrzeburgen etc".	1565	E.
1015	Derselbe	Hz.	—	88:130	Das Wappen, umgeben von 4 Schilden, unten mit Tafel, worin: „Jo: Eg . . . Knöringen." Ueber dem Wappen 2 Disticha, die Jahreszahl: „MDLXV" und ein Wahlspruch (6 Zeilen).	1565	E.
1016	Derselbe	Hz.	—	88:130	Desgl., jedoch in der Tafel: „Jo: Aegolph A Knoringen. O. J."	1565	E.
1017	Derselbe	Hz.	—	88:130	Desgl., jedoch in der Tafel: „Jo: Eg. A Knoringen."	1565	E.
1018	Derselbe	Hz.	—	88:130	Desgl., jedoch in der Tafel: „Catholica Tutissima Fiedes". Ueber dem Wappen: „Familiae à Knoeringen equestris ac generosae virtutis insignia gentilitia" (3 Zeilen).	1565	
1019	Derselbe	Hz.	J(ost) A(mman)	154:221	Oben in 6 Zeilen die Widmung: „Ad Insignia . . . . Jo . Äg. à Knöringen Wirtzeburgensis Ecclesiae Canonici Et Auguftani Custodis, patroni sui observandi, Hrtmns Schopperus Noviforensis". In der Mitte des Blattes in einem Oval das Wappen, umgeben von einem Rahmen mit Darstellungen aus dem alten und neuen Testament etc. Auf einer Tafel: „Deo dante nihil potest invidia Et Deo non dante nihil valet labor." (3 Zeilen). Unten in 14 lateinischen Distichen ein Lobgedicht auf Knöringen, beginnend: „Haec monumenta gerit virtutis Egolphus . . . . etc."	156.	
1020	Derselbe	Hz.	—	62:80	In einer mit 4 Wappenschilden verzierten ovalen Umrahmung das bischöfliche Wappen, darunter in Buchdruck (5 Zeilen): „Joannes Egolphvs Ex Familia Nobilivm A Knoeringen, Electvs & confirmatus Episcopus Augustanus".	(1573)	
1021	(KNOERINGEN) Heinrich, Bischof von Augsburg.	Hz.	—	62:81	Im Oval das Wappen mit Bischofshut und zwei Helmen. In den Ecken 4 Ahnenwappen. Oben: „Henricvs D. G. Eps August.", unten zwischen Blattornamenten die Jahreszahl: „1600".	1600	E.
1022	KNORR, Peter, Theologe zu Nürnberg.	K.	—	60:65 (?)	In Linieneinfassung eine Landschaft mit zerbrochener Säule, an deren Sockel ein Stein mit Wappenzeichen: 3 (2. 1) Hände, einen Fisch haltend. Darunter, durch eine Linie getrennt, der Name: „Petri Knorri. Theol. Norim." (2 Zeilen).	17..	

1023	KNUTH, Jakob Ernst von	Sd.	—	48:67	In doppelter Einfassungslinie das Wappen, darunter Band mit: „Ex libris Jac. Ernesti De Knoth".	18..	
1024	KOBES, D. G. E., Rath zu Nürnberg.	K.	J. L. Stahl del. et fec.	66:64	Sockel mit der Büste der Themis, an welchem das bekränzte Wappen lehnt, umgeben von Büchern etc. Unten auf einer Tafel: „Ex Bibliotheca D. G. E. Kobesii, Consil. Norimb:" (2 Zeilen).	17..	
1025	KOCH, G. H. A.	K.	—	49:72	In einer von einem Schriftbande mit: „Ex Libris G. H. A. Kochii." durchschlungenen Kartusche das Wappen. Darüber ein Genius mit Leyer.	17..	
1026	KOCH, Johann Wilhelm	K.	—	57:70(?)	In Linieneinfassung das nach links gekehrte Wappen über Spruchband mit: „Johan Wilhelm Koch" (2 Zeilen).	17..	E.
1027	(KÖLN) Kurfürst Clemens August, Herzog von Bayern.	K.	B.H. de Brockes SRmi ac REVmi Electoris Consil: inv. et sc. 1760.	80:103	In Linieneinfassung unter Schriftband mit: „Nobis Clemens Avgvstvs Sibi" und Krone, die Buchstaben: „C. A" im Strahlenkranze, umgeben von den auf Wolken schwebenden infulirten 2 Wappenschilden.	1760	
1028	KÖHLER, G. D.	Hz.	—	38:35	Kartusche mit dem Namen, von einem beflügelten Engelsknaben gehalten.	17..	Sp.
1029	(KÖHLER) Joh. Dav., Professor zu Altdorf und Göttingen.	K.	M. Tyroff fec.	83:111	Auf gestricheltem, durch zwei Linien eingefassten Grunde eine Landschaft, in welcher zur Linken ein Denkstein mit einer Urne und der Aufschrift: „Aeternitas". An dem Denkstein eine nackte weibliche Gestalt — die Wahrheit — welche der Muse der Geschichte eine Schreibfeder überreicht; rechts davon Chronos. Ueber der Klio ein dieselbe bekränzender, eine Posaune blasender Engel. Auf dem an der Posaune herabhängenden Tuche das Köhlersche Wappen: in B. eine s. Raute; auf dem bewulsteten Helm 3 b.-s.-b. Straussfedern.	17..	
1030	KOEHNE, Carl Bernh. Wilhelm, zu Berlin.	Sd.	—	63:93	In doppelter Einfassungslinie 2 Bienenkörbe, umgeben von Strauchwerk etc., darüber: „E Bibliotheca Caroli Bernardi Guilielmi Koehne" (3 Zeilen).	18..	
1031	(KÖNIG)	Hz.	—	68:86	In einem durch 2 Linien gebildeten Oval das Wappen: im Schilde ein schräg gestelltes Scepter zwischen zwei Pflugscharen (?); auf dem bewulsteten Stechhelm ein wachsender Mann mit dem Scepter in der Rechten.	15..	
1032	KOENIG, J. C., Professor zu Altdorf.	K.	—	57:82	Konsole mit der Inschrift: „J. C. Koenig P. P. O. in Acad. Altorf." (2 Zeilen), darüber das Wappen.	17..	E.
1033	KOENIG, Johann Christoph	K.	—	49:79	In doppelter Linieneinfassung eine Landschaft, worin Minerva mit einem Genius u. s. w. Oben und unten ein durch eine Linie getrennter Raum, in welchem: „Industria Consequitur Coronam." bezw. „Ex Libraria M. Joannis Christophori Koenig."	17..	Sp.
1034	KOENIG, Elise Freiin	Sd.	—	81:112	In Linieneinfassung unter einem Bande mit: „Elise . Freiin . Koenig. 1873" das Wappen.	1873	L.

1035	KOENIG, Elise Freiin	Sd.	—	73:90	In einem Rahmen mit der Aufschrift: „Elise Freyin Koenig Warthausen 1857" der von Liebesknoten umgebene Rautenschild mit 7perliger Krone.	1857	L.
1036	(KÖNIG-Warthausen) Richard Freiherr von	Sd.	Herald. Institut in München	62:105	In doppelter Linieneinfassung unter leerem Schriftband mit 2 Wappenschilden (Warthausen und Johanniterkreuz) das Wappen: eine, von einem Scepter durchsteckte Krone; auf dem Helm ein gekrönter Mannsrumpf mit Spitzhut und fliegenden Haaren.	18..	
1037	KÖNIGSECK und Aulendorf, Joh. Jakob Freiherr in	K.	—	74:120	Zwischen Schrifttafeln mit: „Spes mea Christus" bezw. „Joannes Jacobvs Baro in Künigseghh & Aulendorff" das Wappen.	(1618)	E.
1038	KÖNIGSTHAL, Gustav Georg König von	K.	—	81:130	Auf # Grunde in einer Rococo-Kartusche das Wappen und auf Schriftbändern: „Ex Musaeo Gustavi Georgii — Koenigii de Koenigsthal."	17..	
1039	KÖPF, Joachim, Notar.	K.	—	53:65	In einem schmalen, verzierten Rahmen die Nachbildung einer Pergament-Urkunde mit anhangendem Siegel. Darüber: „Dat Cera Fidem" und unten: „Joachimus Köpf J. V. L. et Notarius Publicus." (2 Zeilen).	17..	E.
1040	K(OEPFF) M. M. von	K.	—	47:62	Wappen. Geviertet. 1 und 4 in B. ein g., eine Büste haltender Löwe. 2 und 3 in R. über g. Hügel ein g. Stern und s. Halbmond, neben einander. Auf dem gekr. Helm ein von G. und B. bezw. R. und G. getheilter, je mit s. Stern belegter Flug. Unten: „M. M. von K." (?)	17..	Sp.
1041	KÖPFF, Georg Jacob	K.	—	59:75	Das Wappen mit der Unterschrift: „Georg Jacob Köpff."	17..	Sp.
1042	(Derselbe)	K.	—	85:112	Das Wappen über einer Kartusche, auf welcher ein Merkur sitzt. Rechts ein Waarenballen mit Monogramm GJK und ein Kranich. Unter der Kartusche eine Sanduhr, Bücher etc.	17..	
1043	KÖPFF, Georg Jacob von	K.	—	85:118	Wie oben, jedoch mit geviertetem Wappen und der Unterschrift: „Georg Jacob von Köpff."	17..	
1044	KÖRZINGER, Joh. Bernhard	K.	—	37:47	Das Wappen, über welchem im Halbkreise: „Joannes Bernardinus Körzinger, Phil. nec non SS. Can. Cand." Unter dem Wappen in 4 Zeilen: „Quamquam Vrsus Faciger latitet — Compulsus in antris — Sorte modo detur lumina grata — Sequi."	16..	Sp.
1045	KOLIN, Franz Anton	K.	—	61 im Durchmesser	Ein Kreis, in welchem auf gestricheltem Grunde das Wappen mit der oben im Halbkreise angebrachten zweizeiligen Ueberschrift: „Haubtm. Frantz Antoni Kolin. Panner und Zeugherr gewester Landtvogt der Landgrafschaft Thurgeu."	17..	Sp.
1046	KOLLONITZ, Ladislaus Graf von	K.	—	55:63	Unter Bischofshut mit je 6 Quasten der gekr. Wappenschild mit Infel, Kreuz und Stab. Unten ein Schriftband mit der Inschrift: „Ex libris Ladisl. Com. à Kollonitz. Epis. in: Narad." (2 Zeilen).	17..	Sp.

1047	KOLLONITZ, Ladislaus Graf von	K.	—	65:63	Unter Erzbischofshut mit je 10 Quasten der vorher beschriebene Wappenschild. Darunter Schriftband mit: „Ex Libris Ladislai Com. a Kolloniz Ar. Epis. Colocensis." (2 Zeilen).	17..	
1048	KOPPIANA, Bibliotheca	K.	—	75:87	Das von Gesträuch und Laubgewinden umgebene Wappen. Darunter: „Bibliotheca Koppiana".	17..	V.
1049	KRAFFT	Hz.	—	63:85	Das Wappen im Rahmen, darunter Kartusche mit: „Ex Bibliotheca Gemeiner Herren Kräfft." (2 Zeilen) auf gestricheltem Grunde.	16..	
1050	Dieselben	K.	—	68:90	In doppelter Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde das Wappen in einer verzierten Umrahmung. Darunter eine Kartusche mit: „Ex Bibliotheca Familiae Krafftianae." (3 Zeilen).	17..	E.
1051	Dieselben	K.	—	69:92	Dieselbe Darstellung, nur in anderem Stich und anderer Schrift.	17..	E.
1052	KRAFFT, von	K.	—	67:88	Ganz ähnlich, nur mit der Inschrift: „Ex Bibliotheca der gesambten hoch Adelichen Kräfftischen Stüfftung." (3 Zeilen).	17..	
1053	KRAHL, Carl, k. u. k. Hofwappenmaler in Wien.	Zinkätzung	E. Krahl gez. 1889.	86:119	In verzierter Umrahmung, worin auf einer bekränzten Säule ein Buch mit Eule etc. sowie eine Urkunde mit Siegel — das Wappen auf gestricheltemGrunde. Darunter ein breites Band mit: „Bibliothek C. Krahl Wien" (3 Zeilen). Von einer Einfassungslinie umgeben.	1889	
1054	KRAMER, Anton, Augustiner.	K.	—	51:65	Rahmen, in welchem Vase mit Pflanze, die durch eine aus Wolken hervorgehende Hand mittels einer Kanne begossen wird. Oben ein Band mit: „Ferendvm Et Sperandvm.", unten ein solches mit: „Ad vsum F: Antony Kramer Ord: Erem: S. P. Augni A°. 1705." (2 Zeilen).	1705	E.
1055	KRANACH, J. von	K.	Maag sc.	54:77	Auf gemustertem Grunde über einer Tafel mit: „J. v. Kranach" das Wappen im Oval: Schild mit Schrägbalken, über welchem ein Stern; auf dem gekrönten Helm mit Freiherrenkrone ein Kranich. Der Schild ist in unheraldischer Weise schraffirt.	17..	
1056	(KRANNEST) (Steiermark)	Hz.	—	65:86	In einer verzierten Einfassung das nachstehend beschriebene Wappen ohne Farbenbezeichnung.	16..	
1057	(Derselbe)	K.	—	64:82	Zwischen leeren Schriftbändern das Wappen: Schräggetheilt. Oben in # ein s., eine Krone haltender Greif; unten 3 mal von S. u. R schräg getheilt. Auf dem bewulsteten Helm der Greif, wachsend, zwischen S. u. # bezw. S. u. R. getheilten Büffelhörnern.	17..	
1058	KREIDENWEIS, Sigmund Georg, zu Oberhocking.	K.	—	67:106	In Linieneinfassung unter einem Bande, mit den zusammengezogenen Buchstaben eines Wahlspruchs, das Wappen. Unter demselben eine Kartusche mit: „Georg Sigmvnd Khreidenweis Zv Ober Hockhing."	15..	E.

1059	KREIDENWEIS, Sigmund Georg, zu Oberhocking.	K.	15. M F 99.	66:104	In Linieneinfassung unter leerem Spruchband das Wappen. Unten neben dem Schilde: „15 M. — F 99" und darunter in einer Kartusche: „Georg . Sigmvnd . Khreidenweis . Zv . Ober . Hockhing."	1599	E.
1060	(KRESS von Kressenstein) Nürnberg.	K.	J(ost) A(mman)	70:110	In einem reich verzierten Portal (in den Ecken mit 4 musicirenden Genien, die Säulen mit Karyatiden) das Wappen, darunter eine leere Tafel.	15..	
1061	KRESS von Kressenstein, Joh. Wilhelm	K.	H.T(roschel) scu. 1619 H H (Hans Hauer)	81:134	In Linieneinfassung das von einem Lorbeerkranze umgebene Wappen nebst dem Colerschen Wappenschilde, links unten. Oben und unten Schriftbänder mit einer 3zeiligen Aufschrift aus I. Thimoth. 4 bezw. mit dem Namen: „Johannes Guilhelmus Kress, à Kressenstain." (3 Zeilen). In den Ecken 4 bezeichnete Ahnenwappen.	1619	
1062	KRESS von Kressenstein, Ferdin. Sigism.	K.	—	41:(59?)	In einem Lorbeerkranze das Wappen. Neben demselben unten 2 Wappenschilde: Tetzel (?) und Haller. Auf dem unter dem Wappen befindlichen Schriftbande: „Liber E Bibliotheca Ferdinandi Sigismundi Kressy à Kressenstein" (1 Zeilen).	16..	Sp.
1063	Derselbe	B.	—	67:20	„Liber Ferdinandi Sigismund Kressii, à Kressenstein." (3 Zeilen).	16..	E.
1064	KRESS von Kressenstein, Wilhelm und Clara, geborene Viatis.	K.	(R. Custodis)	113:113	In doppelter Einfassungslinie zwischen Säulen (gekrönt von Engeln mit Schriftbändern, unten mit Medaillons, in denen je ein Wappenhelm) die Wappenschilde des Ehepaares mit der Jahreszahl: „1645" darunter, überdeckt mit dem Kressschen Helm und umgeben von einem Schriftbande mit: „Wilhelm vo Krefsenstein (Lilie) Clara geborne Viatissin", sowie mit 31 bezeichneten, auf einem Lorbeerkranze liegenden Ahnenwappenschilden.	1645	
1065	KRESS von Kressenstein, Wilhelm	K.	—	74:125	In Linieneinfassung die unter dem Kressschen Helme vereinigten Wappenschilde der Kress und Viatis in einer ovalen Umrahmung mit der Umschrift: „Scvtvm auxilii mei et Gladivs gloriae meae est Dominus Deus meus." Daneben: „Devt: 33" und darunter in einem Fruchtkranze: „Guilhelmuss Kress à Krefsenstain. 1649" (4 Zeilen). In den Ecken 4 Ahnenwappen. Unter der Darstellung: „VUlnera Christi Asylum Credentiumge Salus."	1649	
1066	KRESS von Kressenstein, Christoph Friedrich	K.	—	87:133	Unter Band mit Spruch das Wappen im Oval mit dem Namen. Daneben die Namensheiligen. Unten Ansicht von Crafftshof.	16..	B.
1067	KREÜSSER, Baron von	Sd.	—	75:68	Wappenschild (unter Freiherrenkrone) von einem Spruchband umschlungen, auf welchem die Inschrift: „Dominus Providebit." Unten: „Baron von Kreüfser".	18..	
1068	KRIPPENDORF, Heinrich August	K.	—	75:95	In Linieneinfassung über Schriftband mit: „Heinricus Augustus Krippendorff." das Wappen. Darunter: „17—26."	1726	

1069	(KROCHMANN) (Nürnberg.)	K.	—	52:56	Wappen. Geviertet von B. u. G. 1 u. 3 ein wilder Mann auf gr. Boden. 2. Bl. mit 3 g. Sternen belegter Schrägbalken, 4. ein s. Mühlrad-Viertel. Auf dem Helm wachs. wilder Mann.	17..	
1070	(KROCKOW) Gräfin, geb. von Somnitz.	Hz.	(Rudolf) Otto Fec.	47:50	Ein schwebender Engel, welcher in der Rechten ein flatterndes Tuch und zugleich mit beiden Händen zwei Wappenschilde hält: 1. in G. ein # Trinkhorn auf zwei # Vogelklauen stehend. Darüber 2 b. Lilien 2. in B. ein von einem g. Pfeil durchschossener gestürzter s. Halbmond, oben begleitet von 2 g. Sternen.	188.	
1071	KROHN, Barthold Nikolaus, Theolog, Pastor zu Hamburg.	K.	—	50:66	Wappen, darunter: „Bibliotheca Bartholdi Nicolai Krohn, Past. ad D. Mar. Magdal. Hamburgi." (5 Zeilen).	17..	
1072	(KRUSE) von	K.	—	64:90	In doppelter Linieneinfassung eine durch Vorhänge abgeschlossene Säulenhalle, in welcher über mit einem Buch, Brief, Tintenfass etc. belegten Tisch das mit drei Orden behängte Wappen: Gespalten von S. und R. Vorn eine r. Rose und eine halbe desgleichen am Spalt; hinten ein s. Flügel. Gekrönter Helm mit r.-s. Decken und einem # nach vorn gekehrten Stierkopf; zwischen den Hörnern der Flügel.	17..	
1073	KRYNIZ, D. Jo. Ge.	K.	J. E. Gericke sc. Berol. 1769.	130:120	Landschaft, in deren Mitte das mit Lorbeer- und Palmenzweig umgebene Bild des lesenden Kryniz mit der Unterschrift: „Francke pinx." Rechts daneben ein Knabe mit einem grossen Dedikationsblatt von K. Links davon ein aufgeschlagenes Buch und das an einen Baum gelehnte Wappen. Das Ganze in einer von dem Baum ausgehenden zopfigen Umrahmung.	1769	
1074	KÜFFNER, Joh. Anton	K.	—	79:130	In doppelter Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde ein von 3 Genien bekränztes Wappen mit der Umschrift: „Johann Anton Küffner", vor einem architektonischen Giebel. Unten links eine sitzende weibliche Figur mit Spiegel, daneben eine Landschaft, worin eine weibliche Person, über welche ein Füllhorn ausgeschüttet wird. Auf der von zwei Genien gehaltenen Umrahmung: „Symb. Recht oder gar Nichts."	17..	E.
1075	KUEFFSTEIN, Joh. Ernst Graf von	K.	Nicolai sc. Vi:	68:66	Das Wappen, darunter der Name.	17..	K.
1076	(KUENBURG) Michael von, Erzbischof in Salzburg.	Hz.*	—	57:100	In einer breiten Einfassungslinie unter der durch eine Linie abgetheilten Inschrift mit: „Michael Archi-Epvs. Saltzbvrgen. Apos. Sed. Legatvs." der Wappenschild nebst rothem Prälatenhut, Kreuz und Stab.	155.	E.
1077	KUENBURG, Gandolph Ernst Graf von	K.	Klauber sc. A. V.	70:108	In einer Kartusche das Wappen, darunter: „Ex Bibliotheca etc."	17..	K.

1078	**KUENBURG,** Franz Joseph Graf von	K.	—	76:106	Ein verzierter, gekrönter Wappenschild über einem Spruchband, worauf: „Ex Bibliotheca Francisci Josephi Comitis de Küenburg.“ (3 Zeilen).	17..	L.
1079	**KÜNIGL,** Leop. Joseph Graf von	K.	...	83:108	In doppelter Einfassungslinie das auf einem Sockel stehende Wappen mit darunter angebrachtem Namen und Titel: „Leopoldus Josephus. S: R: J: Comes Künigl. dapifer Haered: Tyrol: S: C: a R: C: M: Camerarius.“ (4 Zeilen).	17..	
1080	**KÜNSBERG,** Franz Karl Freiherr von	K.	—	53:55	In Linieneinfassung das Wappen über einem Bande mit: „Franz Karl Lib. Baro: De Kunsberg“.	17..	Sp.
1081	**KÜRTZINGER,** Fortunatus	K.	—	62:63	Im Oval das Wappen, über welchem in durch Linien gebildeten Halbbogen: „Fortunatus Kürtzinger SS. Theolo: et SS. Can: Cand.“ (2 Zeilen).	17..	E.
1082	**KUHN,** Herm.	Sd.	A B (verschlungen)	50:73	Landschaft mit ‚Grabstein‘, daneben Crucifix mit 2 betenden Frauen. An dem Stein 10 zeilige Inschrift: „Ex Libris D. D^{r}. Herm. Kuhn E(?)ixheimensis par de Brovderdorf.“ unterhalb derselben 3 gekreuzte Pfeile etc.	18..	
1083	**KUNAD,** Polycarp, Prediger zu Dresden.	K.	—	61:42	In einer Einfassungslinie unter einem Schriftband mit: „Intvere Vulnera. Christi. Et Effulgebit Praedestinatio“ ein verziertes Oval (mit der Umschrift: **„Μαθήματαμον. παθήματα Κυρίου.“**), worin ein Herz u. a. mit den Wundmalen Christi auf gestricheltem Grunde. Darunter ein Wappen mit Kreuz (im Schilde und auf dem Helm), sowie ein Sockel mit: der Aufschrift: „Polycarpvs Kvnadvs. Mittweida Misnicus, Ecclesiastes Dresdensis.“ (3 Zeilen).	16..	
1084	**KURZ,** Heinrich, aus Regensburg, Bischof von Chrisopolis und Suffragan v. Passau.	Hz.	—	66:104	Unter einem verzierten Rundbogen Wappenschild, darüber Mitra und Bischofsstab. Über dem Rundbogen ein Spruch, unten eine Tafel mit: „Henrici Kvrcz Nati Ratisponen. Epi. Chrisopolitani, ac Suffraganei Patavieñ.“	1532	B.
1085	**(KURTZ)** Graf von	K.	—	73:110	Auf gestricheltem Grunde unter einer Laubkrone ein verzierter gevierteter Wappenschild mit Mittelschild, worin der gekr. deutsche Doppeladler. 1 u. 4. in R. ein s. Balken. 2 u. 3. ein halber gekr. Ziegenbock. Unter dem Wappen in einem Kranze „M. C.“, verschlungen.	16..	E.
1086	**KYBER,** Elias, aus Gengenbach.	Hz.	—	60 im Durchmesser.	In einem Blattkranze der von einem Schriftbande mit: „Elias Kybervs Gengibacensis.“ umschlungene Wappenschild, über welchem eine hebräische Inschrift.	16..	E.
1087	**L.** C.	K.	E. Verel fc.	86:55	Die umrahmte Ansicht von Heidelberg mit dem Wappenschilde der Stadt. Unten in der Mitte das Monogramm „C. L.“, rechts daneben: „Num. . .“	17..	L.

1088	L. J.	K.	S Warnberger. sculp: 1799	77:44	Landschaft. Vorn Gesträuch mit Büchern und einem Waarenballen, an welchem ein Schild mit „J. L." lehnt. Daneben Tintefass, Briefe, Helm und Merkurstab.	1799	E.
1089	L. J. G	K.	—	62:69	Unter Band mit: „J. G. L." zwei durch Schleifen verbundene Wappenschilde. Der des Mannes geviertet. 1 u. 4 ein Schwan, gekrönt. 2 und 3 eine Rose. Der der Frau getheilt, oben ein halbes Einhorn, unten leer mit Musterung. Unter den Schilden: „1581."	1581	E.
1090	LACHMÜLLER'sche Lesebibliothek, zu Bamberg	K.	—	69:94	Auf gestricheltem, von 2 Linien eingefasstem Grunde ein bekränzter, von 2 Amoretten getragener Schild mit der 7 zeiligen Aufschrift: „aus der Lachmüller'schen Lese-Bibliothek in Bamberg."	17..	E.
1091	(LANDAUER) Ingolstadt.	Hz.	—	64:99	Wappen: Gespalten. Vorn 2 Dolche, hinten eine Vase mit 3 Blumen. Auf dem bekränzten Helm ein mit den Wappenbildern belegter Flug.	15..	
1092	LANDGRAFF, Jeremias Nicolaus	K.	—	56:69	Zwischen Schriftbändern mit: „Non Sibi Sed Proximo" bezw. dem Namen, das Wappen in einem Oval.	17..	Sp.
1093	LANDSEE, Freiherr von	K.	H. Fickwin Fecit.	34:44	Von Palmenzweigen umgebener, gekrönter Wappenschild über einer Schrifttafel mit: „Freiherr Von Landsee." (2 Zeilen).	16..	
1094	LANDTMANN, Johann, Kanonikus zu Herrieden.	Hz.	—	85:120	In doppelter Linieneinfassung unter Rundbogen das Wappen über einer Schrifttafel mit: „Joan: Landtman Eystetten: Canonicvs Herriede:" (2 Zeilen).	(1576)	Sp.
	LANDWÜST, von, siehe Warnecke.						
1095	LANG	K.	—	53:81	In einem Rahmen über leerem Schriftband das von einem Kranze umgebene Wappen mit der Beischrift: „La-ng."	16..	E.
1096	LANG	K.	—	48:70	Unter Schriftband mit: „Candore et odore" das Wappen. Darunter: „Insignia Langiana."	17..	Sp.
1097	LANG, A. R. D. Nicolaus, Dr. th.	K.	Hürnliman P. fec: et exc:	70:73	Das Wappen mit der Unterschrift: „A. R. D. Nicolavs Lang S. Th. D. Not. Apost. V. C. W. Secrta Et Paroch. In Ettiswyl." (3 Zeilen). Von dem statt des Helmes angebrachten Todtenkopf flattert ein Band mit: „Breves Svnt Dies Hominis." Um das Kleinod: „Sola Aeternitas Longa."	16..	E.
1098	LANGE, Christian Johann	K.	—	104:114	In einem von einer Schlange gebildeten Oval der Name: „D. Christian Johan Lange" umgeben von einem Dornenzweig (welcher von der Schlange im Maul gehalten wird) und einem von einer Taube im Schnabel gehaltenen Oelzweig. Oben: „Φρονίμως καὶ ἀκεραίως" und unten: „Dum docui, vixi: lites cane pejus et angve — Exosus, pacem da mihi Christe Tuam." (2 Zeilen).	16..	Sp.

1099	(LANGKOPF)	K.*	—	126:131	In einem Blätterkranze das Wappen: Von B. u. S. getheilt; oben ein s., ein Schwert haltender Löwe, unten eine natürliche Frauenbüste. Auf dem gekr. Helm mit b.-s. Decken ein von S. u. B. bezw. B. u. S. getheilter Flug, dazwischen die Frauenbüste.	16..	
1100	LANGMESSER, M. G.	K.	—	64:72	In doppelter Linieneinfassung unter einem Hut mit je 6 Quasten ein gekrönter, auf Malteserkreuz liegender Wappenschild. Darunter: „M: G: Langmesser" und ausserhalb der Linien ein: „P".	17..	Sp.
1101	LANGWERTH v. Simmern, Gottfried	K.	—	54:78	In Linieneinfassung zwischen Schriftbändern mit: „Fac ea, quae moriens — Facta fuifse voles." (2 Zeilen) bezw. „Godefridus Langwert à Simmern Ed: Cad: Rat: Can: et Off: Gn:" (2 Zeilen), auf schwarzem Grunde der gekrönte und verzierte Wappenschild.	17..	
1102	Derselbe	K.	—	90:116	In doppelter Linieneinfassung auf schwarzem Grunde unter einem Schriftband mit vorstehendem Spruche, der gekrönte Wappenschild mit Inful und Stab über einer Kartusche mit: „Godefridus Langwert A Simmern E. P. Teutraniae Suffraganeus, Administrator In Sp. Et Can. Eccl. Cad. Ratisb. MDCCXXVIII" (5 Zeilen).	1728	
1103	LAPPENBERG, Joh. Mart., Dr. jur., Senats-Archivar zu Hamburg.	Sd.	—	75:46	In mehrfacher Linieneinfassung das Wappen, darunter in zwei Zeilen: „Joh. Mart. Lappenberg Dr. b. R."	18..	
1104	LARCHER, J. P.	K.	—	58:77	Ein von 2 Adlern gehaltener Wappenschild mit 9perliger Krone. Unter dem Wappen auf einem Stein: „Ex. Libris. J. P. Larcher. Primi. In. Curia Senon. Advoc. Regii." (3 Zeilen).	17..	
1105	LA ROSEE, Aloys Graf de	K.	Aloyf(i) Comes de La Rofée invt, del et sculpst 1769	57:78	Mauer, darauf eine Tafel mit: „Ex libris etc"; auf der Mauer der Wappenschild mit Grafenkrone u. s. w.	1769	
1106	Derselbe	K.	—	50:32	Ueber einem Schriftbande mit: „Aloys. Com. de la Rosée" der Wappenschild mit neunperliger Krone.	18..	
	LATOUR d'Auvergne, siehe Bayern.						
1107	LAUBEN, Beatus Caspar zur	K.	—	72:78	Auf gestricheltem Grunde das in einem ovalen Blattkranze befindliche, von 2 Löwen gehaltene Wappen, unter einem Bande mit: „Beat Caspar Zur Lauben von Gesteleburg Herr Zu Nefslenburg, Hembrunn & Anglickhan, Ritter, Landis Haubtman der Freyen Aembteren Amman" (2 Zeilen). Unter der Darstellung, in 5 Zeilen: „Ex Bibliotheca Illustrissimi Domini Equitis Beati Caspari Zurlauben de Gestellenburg Land-Ammani Tugiensis."	17..	
1108	LAUBEN, Beatus Fidelis Freiherr zur	K.	Clausner Sc. Zug.	69:85	Der gekrönte, von einem Ordensband umgebene Wappenschild, unter welchem ein Band mit der dreizeiligen Aufschrift: „Beatus Fidelis Lib: Baro. ZurLaubenDeThurn etc. MDCCLXXXVII."	1787	Sp.

1109	LAUDISMANN	K.	M. Paulo Crusio Mol. F.	76:92	Das Wappen unter einem Bande mit dem Wahlspruch: „Virtvte Et Tempore", darüber: „Insignia Familiae Lavdismannorvm." (2 Zeilen). Unten: „Virtvs dona parat, Tempvs virtutis amica: Vis bona virtutis noscere. Tempus ama." (2 Zeilen).	16..	
1110	(LAUHN) Kais. Pfalzgraf.	K.	—	163:183	In doppelter Linieneinfassung ein geviertetes Wappen in einem mit Fahnen etc. besteckten Kranz; darüber der Reichsadler mit d. Wappen von 8 Kurfürsten. 1 und 4 in # ein g. gekr. Löwe. 2 und 3 in Roth ein s. Strauss mit Hufeisen auf gr. Boden. 2 Helme. 1. gekr. mit von S. und # bezw. S. und R. getheiltem Flug, dazwischen der halbe gekrönte g. Löwe. 2. gekr. ein Strauss mit Hufeisen im Schnabel. Decken: #-g. bezw. r.-s.	17..	
1111	LAUTH, Thomas, Dr. med. zu Strassburg i. E.	K.	—	69:42	Eine bekränzte Tafel mit der Aufschrift: „Thomas Lauth" in einem Oval, auf gestricheltem Grunde.	18..	
1112	LAUTHER (Lauterius) Georg, Dr. theol., Propst des Collegiatstifts in München.	K.	—	58:75	In ovaler Umrahmung das Wappen mit der Umschrift: „Georgius Lauterius".	157.	E.
1113	Derselbe	K.	—	90:115	Im Oval das mit dem Namen: „Georgivs. Lavtherivs" umgebene Wappen in einem reichen Rahmen mit 4 allegorischen Figuren. Unten Tafel mit: „V. V. E. O." (Videte, Vigilate et Orate).	156.	
1114	LEDERMÜLLER, Heinrich Jakob, zu Nürnberg.	K.	—	73:60	In einer Kartusche die Inschrift: „e Bibliotheca Henrici Jacobi Ledermüller Norimbergensis." (6 Zeilen).	17..	Sp.
1115	LEHMANN, C. G. (?)	K.	C. G. Nestler: fec.	72:51	Landschaft mit Bäumen. Zwischen denselben ein Knabe mit Helm und Speer, welcher einen Schild mit: „Ex Bibliotheca Lehmanniana" (5 Zeilen) hält. Daneben Bücher und Globus und Knabe mit Buch.	17..	E.
1116	LEHNEMANN, Heinr. Wilh., Dr. jur. zu Frankfurt a. M.	K.	Nothnagel del.	68:87	In einem bekränzten Rahmen ein Bibliothekraum mit 2 Fenstern, Tisch etc. Oben das Wappen, unten eine Tafel mit: „Ex Libris Henr. Guil. Lehnemann J. V. D. Moeno-Francofurtensis."	17..	Sp.
1117	Derselbe	K.	J. J. Schnarper. a. Offenbach.	80:88	Das Wappen über einer Kartusche mit dem Namen in 4 Zeilen. Rechts ein Knabe mit Buch.	17..	Sp.
1118	LEIDINGER, Joseph, zu Wien.	Sd.	(Otto Hupp zu Schleissheim)	54:75	Wappen, eingefasst durch eine Linie. Neben dem Helm: „Ex libris Josephi Leidingerii Viennensis." (3 Zeilen).	188.	
1119	Derselbe	Sd.	O. H(upp)	37:53	In Linieneinfassung das Wappen, hier mit nach unten gekehrten Kellen und mit der Bezeichnung: „Svm Ex Libris: Josephi Leidingeri." (3 Zeilen).	188.	
1120	LEININGEN - Dagsburg-(Hartenburg) Friedr. Magnus Graf zu	K.	—	58:78	In einer verzierten Bordüre das Wappen mit Ordensband. Auf einem Bande neben dem mittelsten Helm: „Svvm Cviqve". Unter dem Wappen ein von Adlern gehaltenes Band mit: „F. M. G. Z. Leiningen. V. Daxbvrg". Unter dem Orden: „1741."	1741	

1121	(LEININGEN) Carl Friedr. Wilh. Graf zu	K.	—	68:86	Das Wappen mit Ordenskette in einem Oval. Unten Arabesken mit 2 an Rosen pickenden Vögeln.	177.	L.
1122	(LEININGEN-Westerburg) Karl Emich Graf zu, Prem.-Lieut. und Brigade-Adjutant zu Breslau.	Sd.	(Erich Freih. v. Hausen.)	55:58	Zwischen Lorbeerzweigen der geviertete Wappenschild mit Mittelschild unter einer Fürstenkrone.	(1888)	
1123	Derselbe	Sd.	E. F. v. H(au)s(e)n	64:86	In doppelter Linieneinfassung unter Band mit: „Avs Der Buecherey Zv Schloss Nev-Leyningen" (2 Zeilen) der gekrönte, von Palmenzweigen umgebene Wappenschild auf einer Konsole mit der Aufschrift: „Karl. Emich Graf Zv Leiningen-Westerbvrg. D. H. R R. Semperfrey." (3 Zeilen).	(1889)	
1124	Derselbe	Sd.*	(Ad. M. Hildebrandt)	67:94	In einem verzierten, in der obereren Hälfte durch den Namen: „Karl . Emich . Graf . Zu . Leiningen . Westerburg ." unterbrochenen Rahmen ein gewappneter Ritter mit Banner etc. auf gewelltem, grünen Rasen zwischen Lindenranken.	(1889)	
1125	LEININGEN, Ernst Fürst in	Sd.*	A(M)H(ildebrandt)	68:95	Auf roth-braunem Grunde der nach links reitende geharnischte Wappenführer mit Fahne und Schild. In der linken oberen Ecke des durch 2 Linien gebildeten Rahmens, in welchem die Jahreszahl: „A°. D°. M . DCCC . LXXXIX ." von dem Namen: „Ernestvs Princeps . In . Leiningen" durch Pflanzenornamente getrennt erscheint, die hinter heraldischen Wolken hervortretende Sonne.	1889	
1126	LEININGEN-Westerburg, Josephine Gräfin zu, geb. Spruner von Mertz.	Sd.	E. F. v. H. (ausen)	60:96	Unter einem Schriftbande mit: „Gott thut retten." die in einer Kartusche, unter einem Fürstenhut angebrachten Wappenschilde L. und S. Auf einer Schrifttafel darunter: „Josephine Graefin Zv Leyningen-Westerbvrg. Nev-Leyningen." (3 Zeilen).	(1889)	
1127	(LEIPZIG) Stadt.	K.	[Manasse Steuber (Steinber)]	127:163	Das Wappen in reich verzierter Umrahmung mit: „Justicia, Fides, Spes und Fortitudo etc." Unten leere Schrifttafel.	(1582)	
1128	LEITER (Laitter) Wilhelm von der, Bayr. Rath u. Pfleger zu Wasserburg.	Hz.	—	99:152	In verziertem Rahmen das Wappen unter einem Band mit verschlungenen Buchstaben. Unten eine Schrifttafel mit der Inschrift: „Wilhelm von der Laitter Herr zv Bernn vnd Vincenz".	157.	E.
1129	LENGNICH, Carl Benjamin, Archidiakonus zu Danzig.	K.	C. L. Crusius f.	53:68	Weibliche, vor einer Säule sitzende, in einem Buch lesende Figur, umgeben von 3 Genien. Links daneben eine Vase. Am Sockel das Wappen, von Kränzen umgeben. Unten: „Caroli Beniamin Lengnich".	17..	Sp.
1130	Derselbe	K.	Geyser f.	70:54	Vor Gebüsch ein Engel, welcher in der Rechten eine Schreibfeder, in der Linken ein aufgeschlagenes Buch vor sich hält. Rechts daneben das Wappen im Oval, links zwei mit Münzen spielende Genien. Unten: „Ex libris C. B. Lengnichii".	17..	E.

1131	LENTILIUS, (Rosinus, Leibmedikus zu Stuttgart?)	K.	—	79:98	Zwischen Schriftbändern mit: „Lentilius." bezw. „Expecto resurrectionem mortuorum et vitam futuri Seculi." (2 Zeilen) das Wappen.	17..	
1132	LEO	K.	—	63:79	In einem ovalen Perlenrahmen mit der Umschrift: „Gentilitia Familiae Leoninae. 1515" das Wappen.	17..	E.
1133	(LEONRODT) von	K.	—	55:53	Das auf einem Ordenskreuz liegende, von Adlern gehaltene Wappen: im s. Schilde ein r. Balken, auf dem gekrönten Helm ein # Flug. Darüber ein Band mit dem Wahlspruch: „Nil Mortalibus Arduum."	18..	
1134	LEONRODT, Eman. Ludw. Graf von	K.	—	57:56	Das von Greifen gehaltene Wappen auf einem Wappenmantel mit Krone. Darüber Band mit Namen: „Emanvel Lvdwig Graf Von Leonrodt." (2 Zeilen).	17..	
1135	LEPELL, G. H. E. C. Graf von	K.	M. sc.	73:112	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde das Wappen mit 2 Adlern als Schildhalter. Darunter: „Verità Sol M'invaghesce" und: „Ex Libris G. H. E. C. Comitis (De Lepell? unleserlich) Et Amicorum" (2 Zeilen).	17..	
1136	LEPSIUS, Carl Peter, in Naumburg, Archäolog, Geh. Reg.-Rath zu Naumburg a. S.	K.	—	45:44	Wappen, bemalt, oben: „Ex libris", unten: „C. P. Lepsii".	18..	
1137	L(ERCHENFELD) J. B. von	K.	—	55:70	Im Linienoval das dreihelmige Wappen. An den beiden Seiten desselben: „J B — V L."	16..	E.
1138	LERCHENFELD, Joseph Graf von	K.	—	51:72	In doppelter Linieneinfassung das von Löwen gehaltene Wappen auf einem Sockel mit der Aufschrift: „Ex Bibliotheca Josephi S: R: J: Comitis de et in Lerchenfeld Koeffring, Canonici Eccl: Cathedr: Ratisbl. et Frisingl. etc." (5 Zeilen).	17..	E.
1139	LERCHENFELD, Franz Ludw. Anton Freiherr von	K.	—	74:98	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde der gekrönte Wappenschild, hinter welchem zwei Fahnen. Unten eine Kartusche mit: „Ex Libris etc. etc." (7 Zeilen).	17..	E.
1140	LERCHENFELD-Aham, Joseph Freiherr von	K.	—	52:73	Wappenschild mit 7 perl. Krone, darüber: „Ex Bibliotheca Josephi Libri Baronis de Lerchenfeld Domini in Aham." (3 Zeilen) in einer doppelten Einfassungslinie.	17..	
1141	LERCHENFELD, Maximilian von	K.	—	66:99	In Linieneinfassung das Wappen in verzierter Umrahmung zwischen Spruchbändern mit: „Firmus in Fide" bezw. „Ex Libris Maximiliani De Lerchenfeld Domini In Heinersrevt. 1873." (2 Zeilen).	1873	
1142	LERCHENFELD-Siesbach, Freifrau, geb. Gräfin Haslang.	K.	—	55:85	Vor einem Aufbau die Wappenschilde, über denen die um einen Palmenbaum gesteckte Krone. Unten auf einer Tafel der Name: „A La Baronne de Lerchenfeld Siesbach née Comtesse de Haslang." (3 Zeilen).	(1804)	

1143	**LERSNER,** Achilles August von, Senator zu Frankfurt a. M.	K.	—	50 im Durchmesser	Im Kreise (von 2 Linien) das Wappen mit der Überschrift: „Achilles Augustus Lersner."	17..	Sp.
1144	**LERSNER,** Georg August von	K.	P. Fehr fecit.	50:84	Minerva mit Speer, welche sich auf den Wappenschild stützt. Am Sockel ein Band mit: „E Libris Georg August de Lersner".	17..	Sp.
1145	**LERSNER,** Ludwig Adolf von	K.	—	59:81	In Linieneinfassung der bekränzte Wappenschild mit fünfperliger Krone. Am Sockel: „Ludwig. Adolph von Lersner."	18..	Sp.
	LE TANNEUX siehe Tanneux.						
1146	**LEUBELFING,** Johann Joseph Veit Peter, Reichsgraf in Rain.	B.	—	77:52	In einer Blumenbordüre: „Don: Don: Joannes Josephus Vitus Petrus St: Rom: Imp: Comes de Leibelting in Rain etc. Anno 1692."	1692	E.
1147	**LEUBELFING,** Joh. Friedr. Graf von	K.	—	92:148	Auf gestricheltem Grunde in einem Kreise das Wappen, darunter ein Band mit der zehnzeiligen Aufschrift: „Illvstrissimo Et Excellmo. Dominvs Dng. Joannes Friedericvs. S. R. J. Comes À Levblfing, Lib: Baro In Rhain etc. etc."	16..	
1148	**LEUCHTIUS,** Chstn. Leonhard, Dr. jur., Kais. Pfalzgraf, später Schwarzburgischer wirkl. Geheimer Rath.	K.	—	75:120	Über einem Schriftbande mit: „Christian Leonhard Leuchtius Jur, Utrisqve Doctor Comes Palatino Caesarevs ac Reipub: Norimbergensis Consiliarius" (5 Zeilen) das Wappen.	16..	E.
1149	**LEYSER,** Polycarp B. Heinrich, zu Plagwitz-Leipzig.	Sd.	—	51:81	In doppelter, an den 4 Ecken verzierter Linieneinfassung das Wappen. Darunter: „Zur Bibliothek des Herrn Polyc. B. Heinrich Leyser gehörig. Plagwitz-Leipzig N°. . . . 18 . . . den . . ." (7 Zeilen).	(14. 7. 1883)	
1150	**LICHNOWSKY,** Fürstliche Majorats-Bibliothek zu Grätz.	K.	—	72:76	Das fürstliche Wappen mit Ordenskette und zwei Löwen als Schildhaltern. Darunter: „Fürstlich Lichnowskysche Majorats-Bibliothek zu Schloss Grätz. Rep. . . . Lit. . . ." (5 Zeilen).	18..	
1151	**LIEBHABER,** von	K.	—	78:80	Unter einem Schriftbande mit: „von Liebhaber" das Wappen. Unter dem Schilde beiderseits je 3 Kugeln in verschiedener Grösse	17..	
1152	**LIEBENFELS,** Joseph von, Dekan.	K.	—	48:58	Im Oval auf gestricheltem Grunde das nach links gekehrte Wappen unter einem Bande mit: „Joseph9 à Liebefels, Vice Decan9".	17..	R.
1153	**LIEBLERIANA,** Bibliotheca	K.	—	30:37	Über einem Schriftbande mit der zweizeiligen Inschrift: „Ex Bibliotheca Liebleriana" ein ovaler Blätterkranz, in welchem ein sitzender Knabe, dem ein Vogel entflogen. Darüber: „Ich Bin Los."	17..	E.
1154	**LIGSALZ von Ascholding,** Joh. Sigmund, Official in Schliersee.	K.	—	65:75	Das Wappen mit der Umschrift: „Johann Sigmund Ligsaltz von Ascholding vnd Frashausen Official zu Schliersee." (3 Zeilen).	16..	E.
1155	**LILIENSTERN,** von, Schöffe.	K.	—	80:64	In Linieneinfassung ein mit Blumenvasen bestellter Aufbau, in dessen Innerm: „L'Echevin de Lilienstern".	17..	Sp.

1156	**LILIENTHAL,** Theod. Christph., Dr. theol	K.	—	59:47	In doppelter Linieneinfassung ein Medaillon mit Blumen und der Umschrift: „Theod. Christoph Lilienthal, S. Th. D. & P. O." zwischen 2 Büsten. Unten das Wappen zwischen Büchern. Ausserhalb der Linien unten in 4 Zeilen ein lateinisches Gedicht.	17..	Sp.
1157	**LINCKER von Lüzenwick,** Joh. Jacob	K.	—	66:75	In einer ovalen Linie das von Adlern gehaltene Wappen. Unten ein Band mit: „Joan: Jac: Lincker: E: et N: De Luzenwick."	17..	
1158	**LINDAU,** Paul, Dr. zu Berlin.	Hz.	E. D(oepler) d. J. 77 H. K(äse)b(er)g X. I.	55:88	Schild mit einer von einem Gänsekiel durchsteckten Maske; auf letzterem: „Tibi Omnia." Derselbe Wahlspruch auf einem den Schild umgebenden Schriftbande. Oben der Name: „Paul Lindau." Alles in einer durch 3 Linien gebildeten Einfassung.	1877	
1159	**L(INDAUER)** B. (Bayern)	K.	—	49:51	In einem Blätterkranze mit Schleifen ein gevierteter Schild: 1 u. 4 ein Greif; 2 und 3 dreimal gespalten. Neben dem Schilde die Buchstaben: „B. L."	16..	E.
1160	**LINDEN,** Adhemar Freiherr von	Sd.	—	84:51	In englischer, goth. Architektur das Wappen mit Wahlspruch: „Dieu le veut" und: „Ex Bibliotheca Adhemari Baronis a Linden, N°. ." zwischen Rosetten.	(1887)	
	LINDEN, Graf von, siehe Burgberg.						
1161	**LINDSTATT**	K.	—	55:69	Das Wappen, darüber ein Band mit: „Lindstatt".	17..	
1162	**LINPRUNN,** Joh. Georg von	K.	—	65:92	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde das Wappen über einer Kartusche mit: „Joannes Georgius Dominicus S: R: J: Nobilis De Linprun."	17..	Sp.
1163	**LINZ,** Deutsch-Ordens-Kommende.	K.	—	52:73	Unter: „Ex libris Commendae Lincensis Ordinis Teutonici" (2 Zeilen) der gekrönte Wappenschild. Darunter in 4 Zeilen: „A primo huius Commendatore Joanne Josepho Philippo S. R. J. Comite de Harrach et Rorau Collectis."	16..	L.
1164	**LIPOWSKY,** Anton Johann, Rechtsgelehrter zu München.	K.	G. S. Rösch Cal. Aul. sc.	49:68	Wappenschild mit Grafenkrone, darunter ein Tuch, gezaddelt, mit: „Ex bibliotheca A. J. Lipowsky".	17..	L.
1165	**LIPOWSKY,** A. J. J. C.	K.	—	49:69	In doppelter Linieneinfassung das Wappen über einem mit Blumengewinden behängten Schriftbande mit der Aufschrift: „Ex Bibliotheca A. J. J. C. Lipowsky." (2 Zeilen).	17..	E.
1166	**LITERARISCHE** Gesellschaft, zu ?	K.	C. L. R. 1792	50:47	Im Oval mit der Umschrift: „Literarische Gesellschaft" ein Lictorenstab mit Hut. Rechts unten ein Tintenfass mit Feder, links ein aufgeschlagenes Buch mit: „N°. . . ."	1792	Hz.
1167	**LITZLKIRCHER,** Erasmus	Hz.	—	69:89	Unter einem durch eine Linie eingefassten Pfeilerbogen das Wappen. Neben dem Helm: „Virtus Nobilitat" auf Bändern. Unter dem Wappen ein Band mit Namen und Jahreszahl. Auf dem unteren Blattrande zwei Zeilen in Buchdruck (lateinischer Sinnspruch).	1543	E.

1168	LOBKOWITZ, Ferdinand Fürst von	K.	—	49:77	In Linieneinfassung über Spruchband mit: „Ferd. Dvx Sag. Prin. De. Lobk. Pc. In. Stern. Eqves. A. V. S. C. M. Cons. Int." (3 Zeilen) der gekrönte Wappenschild mit der Kette vom goldenen Vliess.	16..	L.
1169	LOBKOWITZ, Philipp Fürst von	K.	—	46:90	In einem Rahmen der auf einem Wappenmantel liegende Schild; darunter in einer Kartusche: „E. Bibliotheca Celsissimi Principis Philippi de Lobkoviz Ducis Sagani." (4 Zeilen).	17..	L.
1170	LOCCUM, Abt des Klosters (Hannover).	K.	—	60:76	In ovalem Blätterkranze unter Schriftband mit: „Christophorus Abbas Luccensis." der Wappenschild mit Inful zwischen zwei Stäben. Unten auf dem Sockel: „1732".	1732	Sp.
1171	LOCELLA, Ernst Freiherr von	K.	—	72:94	Zwischen Band mit Wahlspruch und einer Tafel mit Namen etc. das Wappen.	17..	K.
1172	LOCHNER, Daniel Friedr.	K.	—	50:62	Wappen, darüber Schriftband mit: „Ex Bibliotheca M. Dan. Fried. Lochneri Past. Nensling."	17..	
1173	LOCHNER, Georg Wolfg. Carl	Sd.	—	60:80	In Linieneinfassung über Schriftband mit Namen das Wappen.	18..	H.
1174	(LOCHNER von Hummelstein)	Hz.	—	105:130	Wappen: Ein zwischen 2 Balken schreitender Löwe; auf dem gekr. Helm der Löwe wachsend.	15..	
1175	LOEBEL	K.	—	49:65	Das Wappen über einem Schriftband mit: „Loebel".	17..	Sp.
1176	LOECHNER, D. H.	K.	—	49:74	Rothdruck mit Wappen über einer Kartusche mit dem Namen: „D. H. Loechner."	17..	
1177	LÖFFELHOLZ v. Kolberg, Hans Ernst	K.	—	63:95	In ovalem Lorbeerkranze über einer Kartusche mit: „Hanns Ernst Löffelholtz von Kolberg" (2 Zeilen) das Wappen. Neben demselben die Wappenschilde seiner beiden Frauen Marie und Kath. Philippine geb. Löffelholtz.	(1635)	
1178	LÖFFELHOLZ v. Kolberg, Johann Friedrich	K.	—	80:108	Unter Schriftbande mit: „Johann Friderich Löffelholtz. à Colberg" das Wappen. Neben demselben unten die Wappenschilde seiner beiden Frauen.	(1645)	
1179	LÖFFELHOLZ v. Kolberg, Hans Jakob	K.	—	64:94	Das Wappen über einer Kartusche mit: „Hanns Jacob Löffelholtz von Kolberg" (2 Zeilen), umgeben von ovalem Lorbeerkranze. Links neben dem Wappen der Schild der Elisabeth Regina Zerzin, seiner Frau.	(1660)	
1180	LÖFFELHOLZ v. Kolberg, Hans Martin, auf Höroltzbach	K.	—	67:85	In einem breiten Blumenkranze das Wappen nebst dem Muffelschen Wappenschilde (links unten) über einer Kartusche mit der Inschrift: „Hanns Martin Löffelholtz von Colberg uf Höroltzbach:" (2 Zeilen).	(1660)	
1181	Derselbe	K.	—	42:75	In ovalem Lorbeer- bezw. Palmenkranze die Wappenschilde der Löffelholtz und der Sabine Katharine Muffel, unter dem Löffelholzschen Helm. Auf der Schrifttafel unten: „Hanns Martin Löffelholtz. von Colberg uf Höroltzbach:"	(1660)	

1182	LÖFFELHOLZ v. Kolberg, Jak Wilh., in Gibizenhoff.	K.	—	79:120	In doppelter Linieneinfassung unter Band mit: „Jacob Wilhelm Löffelholtz de Kolberg In Gibizenhoff" (2 Zeilen) das Wappen.	(1775)	
1183	(LÖFFELHOLZ v. Kolberg) Georg Wilh. Friedr.	K.	—	61:87	Eine auf Büchern stehende Kartusche mit Wappenschild. Ueber demselben ein ausgesparter kleiner Raum.	(1791)	
1184	LÖFFELHOLTZ, Wilhelm, Freiherr zu Wallerstein.	Sd.	1865 Nrbg. inv. et sculp. E. v. Löffelholtz	66:91	In Linieneinfassung das im Vierpass auf gestricheltem Grunde angebrachte Wappen in verzierter Umrahmung zwischen Bändern mit dem Spruch: „Den Alten zur Ehr, den Jungen zur Lehr" bezw. „Zur Wilhelm Loeffelholtzischen Familien-Bibliothek."	1865	
1185	LOEHRL, J. C. C.	K.	—	48:49	Das Wappen, darunter: „J. C. C. Loehrl".	17..	L.
1186	LÖELIUS, Joh. Laurentius, Dr. phil. und med. zu Ansbach.	K.	—	51:73	Zwischen einem Palmen- bezw. Lorbeerzweige, zu deren Seiten: „Johannes Lavrentivs Löelivs — Philosophiae Et Medicinae Doct:" das Wappen. Unten: „1681."	1681	
1187	Derselbe	K.	—	60:115	In doppelter Linieneinfassung unter einem Schriftbande mit: „Johannes Laurentius Loëlius. Philos. et Medicinae Doctor. 1690." (2 Zeilen) das Wappen.	1690	
1188	LOËN, Johann Michael von, preuss. Geh. Rath, Schriftsteller zu Frankfurt a/M.	K.	P. Fehr del. et fecit 1725.	140:108	Grosser Bibliothekraum, worin ein Engel mit 2 Genien etc. Oben das von Genien gehaltene Wappen, unten ein Band mit: „Deus Nobis Haec Otia Fecit." und am Sockel: „Ex Bibliotheca Loeniana."	1725	
1189	Derselbe	K.	P. Fehr fecit.	102:89	Ein von Ornamenten umgebener Bibliotheksaal mit Aussicht auf ein Schloss. Oben das Wappen. In der Mitte der Bibliothek eine neben Globen sitzende weibliche Figur. Auf einem Sockel, über welchem ein Band mit Sinnspruch: „Ex Bibliotheca Johann Michaelis A Loen."	17..	
1190	Derselbe	K.	G.D. Heumann. sc. Norib.	71:78	Wie No: 1189.	17..	
1191	LÖSCH, Michael, Vikar zu Passau.	Hz.	—	76:117	In doppelter Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde zwischen Schriftbändern mit: „Cogita. Mortalis. Semper." bezw. „Michäel Lösch. Alias Alvta Vicarivs. Chori. Pataviensis." (2 Zeilen) das in einem Oval befindliche Wappen mit der Umschrift: „Qvi. Exercet. Agrvm. Svvm. Satiabitvr. Pane: At. Qvi. Ocio. Indvlget. Egebit. Salo: XXVIII." Oben: „15—78."	1578	Sp.
1192	LÖSCH, Johann Adolph	M.	—	82:92	In einem grünen Lorbeerkranze ein mit einem Wappenschilde: — In Roth 2 s. Beile an g. Stielen — belegtes # Kreuz, zwischen dessen Schenkeln: „Joann—Adolph—Lösch, — TR."	16..	R.
1193	LÖSCH, Maximilian Felix Freiherr von	K.	—	84:126	Unter Schriftband mit: „A° 17 Ex Liberis 12." der gekrönte Wappenschild zwischen Palmenzweigen über einer Kartusche mit: „Ill: Ac Gen: Domini Maximiliani Felicis L: B: De Lesch Ab Et In Hilgertshavsen Et Stain." (4 Zeilen).	1712	E.

1194	LÖSCH, Joseph Adam Freiherr von	K.	—	50:77	Unter Spruchband mit: „17 Ex Libris 38" der gekrönte, verzierte Wappenschild über einer Kartusche, worin: „Ill: ac Gen: Dni Dni Josephi Adami L. B de Lösch ab Hilgertshausen, Dni in Stain et Neupau." (4 Zeilen).	1738	
1195	LÖW von und zu Steinfurt, Siegmund Christoph Gustav Freyherr, General-Lieutenant.	Sd.	—	40:44	Das von Blattzweigen umgebene Wappen mit 4 Orden und der nebenstehenden Umschrift in 2 Zeilen.	18..	
1196	(LOFERER) von	Hz.	—	60:80	Wappen: eine Blätterkrone, an welcher ein Steigbügel hängt. Auf dem bewulsteten Helm die Schildfiguren auf einem Flügel.	158.	E.
1197	LOHNER, F. L.	K.	D.Burgdorf-er . sc	59:69	Das Wappen, darunter: „C._ F. L. Lohner."	17..	Sp.
1198	LOMBACH, Franz Emil	Sd.	—	46:66	Auf röthlichem Papier das Wappen über einem Schriftbande mit: „Ex libris Franz Em! Lombach".	18..	L.
1199	LOMER, M. G. (Gottfried, Pastor zu zu Augsburg?)	K.	—	58:85	In Linieneinfassung unter Schriftband mit: „M. G. Lomer" ein kleiner Kranz mit der Inschrift: „Joh: IV. 23. Im Geist u. in der Wahrheit" und ein grösserer, worin ein Dreieck mit einem Faden, an dem eine Taube schwebt. Unten 2 allegorische Figuren (die linksseitige mit 2 Kindern).	17..	E.
1200	LORICHS, Melchior	K.	—	142:188	Auf gestricheltem Grunde in ovaler Umrahmung mit der Umschrift: „† Et Jvvante Et Conservante Deo: Melchior Lorichs" das Wappen.	15..	H.
1201	(LOTHRINGEN) Herzog von	K.	Sebastian le Clerc del. Jeremias Wolff excud. Aug. Vind. Johann Sibilla Kräusin fecit.	106:72	Das lothringsche Wappen mit 2 Adlern und Fahnen etc. neben dem vom goldenen Vliess umgebenen Schilde.	17..	
1202	LOUIS, Fr. Phil., Kanonikus in Haslach.	K.	Brichet inv. sculp.	56:84	Ein verzierter Rahmen, in welchem ein bekränzter, auf einem Buche stehender Schild mit Monogramm. Darunter eine Tafel, worauf: „Fr. Ph. Louis. s. th. Doct. et prof: Canonicus in Haslach." (3 Zeilen).	17..	
1203	LUCAE, J. Ch. Gustav	Sd.	—	46:47	In einer Einfassungslinie das Wappen, darunter: „Lucae." und ausserhalb der Linie unten nochmals der vollständige Name.	18..	L.
1204	LUCAE, Samuel Christian, M. D., Professor zu Marburg.	K.	—	47:41	Hinter Wolken mit aufgehender Sonne ein Kranz, worin der Name: „S. C. Lucae M. D." (2 Zeilen). Unten Wappenschild mit Krone, auf einem Aesculapstab liegend.	18..	
1205	LUCANUS	K.	—	64:91	Unter einem Bande mit: „Lucanische Bibliothec" das Wappen.	(1739)	
1206	LUDEWIG, Joh. Peter von, Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber.	K.	—	70:114	In einer verzierten Randleiste das Wappen unter einem Schriftbande mit: „Tessera Imp. Nobilitatis Ab Avg. Imperatore Carolo VI. Indvlta J. P. de Lvdewig, Die XI Mens. April M.D.CCXIX." (3 Zeilen). Ueber demselben, umgeben von Rankenwerk der gekr. Wappenschild mit Doppeladler u. den Wappenschilden der 9 Kurfürsten.	11. 4. 1719	
1207	Derselbe	K.	Susang fc. Halle	152:209	In Linieneinfassung dieselbe Darstellung.	11. 4. 1719	

1208	LUDOLF, Georg Melchior von, Rechtsgelehrter, Beisitzer des Reichskammergerichts zu Wetzlar.	Hz.	—	73:120	In Linieneinfassung das Wappen in einer ovalen Kartusche. In den 4 Ecken Engelsköpfe. Unten: „Georg Melchior von Ludolf."	17..	
1209	LUDWIGIANA, Bibliotheca	K.	—	57:69	In ovalem Rahmen eine Landschaft. Vorn zwischen Bäumen unter Band mit: „Labore" ein Bienenkorb. Unten eine Tafel mit: „Bibliotheca Ludwigiana".	17..	Sp.
1210	LÜDERS, Alex. von	K.	—	65:75	Das Wappen über Schriftband mit: „Non Deludere" zwischen Palmenzweigen. Unten in 2 Zeilen: „Alexander de Luders Sac. Rom. Imp. Nobilis Eques."	17..	Sp.
1211	LUHE, Henri v. d.	K.	P. Küffner fec Nbg.	88:137	Unter einem Bande mit nebenstehendem Namen das im Oval angebrachte Wappen.	16..	B.
1212	LULLIN, Amadeus	K.	B. Picart. f. 1722.	77:122	Eine durch Vorhänge abgeschlossene Bibliothek (an den Seiten mit 2 Karyatiden), worin 5 Genien mit Büchern sich beschäftigen. Oben das Wappen und darüber ein Schriftband mit: „In Veritate Caritas. Ephes. IV. 15." Unten in einer Kartusche: „Ex libris Amadei Lvllin" (2 Zeilen).	1722	
1213	(LUTHER) Hofrath zu Frankfurt a/M.	K.	—	85:98	Wappen: Von Roth u. Blau schräglinks getheilt mit einem s. Pegasus und einem rechten Obereck, worin auf gr. Dreiberg ein # Kreuz. Auf dem Helm purpurfarbiges Kreuz auf gr. Dreiberg.	17..	Sp.
1214	LUTHER von Garbenfeld, F. X.	Hz.	—	41:54	Der gekrönte, von 2 Löwen gehaltene Wappenschild: in B. eine s. Garbe. Darunter eine Tafel mit der Inschrift: „F. X. Luther De Garbenfeld".	17..	L.
1215	LUTZENKIRCHEN, Joh. Christoph Aloys von	K.	—	63:75	Das Wappen mit der 3 zeiligen Unterschrift: „Ex Libris Joannis Christophori Aloysii Eq^{tis} Lutzenkirchen ⁒."	17..	E.
1216	LUZERN, Minoriten-Kloster nach der Regel des heil. Franciscus.	K.	—	82:84	In einer Kartusche im Oval der Wappenschild mit der Unterschrift: „Bibliothecae F. F. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia."	17..	E.
1217	M. J. G. B. A. v.	Hz. (?)	—	77:97	In einem durch 2 Linien gebildeten Oval ein Wappen: Getheilt mit einem Panther (?); auf dem bewulsteten Helm wachsend. Ueber dem Wappen: „15.7.8. J. G. B. A." und darunter: „V. . . M."	1578	Sp.
1218	(Derselbe?)	Hz. (?)	—	?:90	In einem durch Linien gebildeten Kreise, dessen Ecken mit einem Dreieck ausgefüllt sind, ein nach links gekehrtes Wappen: Getheilt mit einem Panther (in wechselnden Farben?); letzterer auf dem bewulsteten Helme wachsend.	157.	Sp.
1219	(MADAI) David Samuel von, Numismatiker, Herzogl. Leibarzt zu Benkendorf bei Halle a/S.	K.	—	61:77	In ovaler Linieneinfassung das Wappen: Unter Halbmond und Stern ein laufender Fuchs; auf dem gekr. Helm ein wachsender Ungar, in der Rechten mit Türkenkopf, welcher auf ein Schwert gespiesst ist.	17..	
1220	(MANDL von Deutenhofen)	Hz.	—	96:135	Das von einer Randleiste mit Musikinstrumenten umgebene Wappen mit einem Helm über leerer Schrifttafel.	15..	E.

1221	**MANDL in Deutenhofen,** Johannes, Dr. jur. in Neuburg.	K.	—	69:85	Unter dem Wahlspruch: „Nec Temere Nec Timide" das Wappen. Unten in 5 Zeilen: „Joannes Mändl In Deitenhofen, J. V. D. Electoris Bavariae Consil: Camerae Director, Fevdorvm Praepositvs. Et Praefectvs In Nevbvrg. A.º MDCXXX."	1630	
1222	**Derselbe**	K.	—	68:86	Das Wappen (siehe Rietstap II S. 143) mit der Ueberschrift: „Nec Temere Nec Timide" und der Unterschrift: „Joannes Mändl etc. Praefectvs In Dachav Et Nevbvrg. Aº. MDC.XXXVII" (6 Zeilen).	1637	E.
1223	**MANDL von Deuttenhofen,** Thaddäus Freiherr	K.	—	79:128	In Linieneinfassung auf schwarzem Grunde ein Rahmen, in welchem das Wappen über einer 12zeiligen Inschrift in französischer Sprache — 8 Zeilen — und in deutscher Sprache — 4 Zeilen.	1775	Sp.
1224	**Derselbe**	K.	—	70:121	In ähnlicher Darstellung mit französischer Unterschrift in 12 Zeilen.	7. 5. 1775	Sp.
1225	**MAGDEBURG,** Metropolitankirche zu St. Moritz.	Hz. (?)	—	47:80	In doppelter Linieneinfassung der geteilte Schild mit St. Moritz. Darunter, durch eine Linie getrennt: „Signetvm Bibliotk: Ecclesiae Metropolit. Magdebvrg." (3 Zeilen).	1597	
1226	**MAINONE,** Franz, Prediger.	K.	—	56:80	Auf gestricheltem, durch 2 Linien eingefasstem Grunde ein von Kränzen, Büchern etc. umgebener ovaler Wappenschild mit gekr. Doppeladler. Darunter eine Tafel: „Ex Libris Franc. Mainone Presbyteri."	17..	L.
1227	**MAINZ,** Erzbischof Phil. Carl (v. Eltz).	K.	H. J. Ostertag. et Franck. fec. Mog:	173:259	In Rococo-Umrahmung eine auf getäfeltem Fussboden stehende Konsole mit der Aufschrift: „Philippvs Carolvs D: G: S: Sedis Mog: Archi-Episcopus S: R. J: per Germaniam Archi Cancellarius, et Princeps Elector Praepositus Trevirensis." (8 Zeilen). Darüber der von zwei Löwen gehaltene gekrönte Wappenschild mit Stab und Schwert.	173.	
1228	**(MAINZ)** Erzbischof J. Frdr. C. Graf von Ostein.	K.	—	72:96	Wappenmantel, auf welchem ein verzierter gevierteter Schild liegt, welcher im 1. u. 4. Felde in R. ein s. Rad, im 2. u. 3. in B. einen g. Windhund mit s. Halsband zeigt. Ueber dem Schilde der Kurhut und ein Kreuz zwischen Schwert und Stab.	174.	L.
1229	**MAIR,** Paulus Hector, Stadtschreiber zu Augsburg.	Hz.	—	150:200	Das Wappen, darüber der Name: „Paulus Hector Mair."	15..	
1230	**MAIR,** Marquard, Comes Palatinus.	K.	G. W.	94:124	In Linieneinfassung das Wappen in einem reich verzierten Oval, in den Ecken mit 4 allegorischen weiblichen Figuren u. s. w. Unten in einer Schrifttafel: „Marqvardvs Mair Comes Palatinvs 1608" (3 Zeilen). Neben dem Wappenschilde die Jahreszahl: „15—85".	1608	
1231	**MAIR,** Heinrich, Dr. jur. zu Augsburg.	K.	Daniel Manasser fe:	63:106	In Linieneinfassung unter verziertem Bogen 2 Wappen. Darüber eine Tafel mit: „M.DC.XXVII" und unten: „Henricus Mair J. V. D. R^mor et Ill^mor Principum Henrici August: et leonardi lauant: Episcoporum Consil: nec non Aduocat. Consistorialis et syndicus ad S. Mauritiu. August: Vind:" (4 Zeilen).	1627	E.

1232	**MALAPERT,** Baron von	K.	—	53:72	In doppelter Einfassungslinie das in einem Oval angebrachte Wappen mit der Umschrift: „zur Bibliothek des Baron von Malapert".	17..	
1233	**MALLERSDORF,** Benediktiner-Abtei in Bayern.	K.	Mayr. sc. Ratisb.	71:98	In einem Rahmen, auf welchem oben neben einem Medaillon mit dem Adler des heil. Johannes zwei Eulen, die Inschrift: „Ex Bibliotheca Mallersdorf. Monasterii O. S. B." (6 Zeilen).	177.	
1234	**MALTZAHN-Penzlin-Wartenberg,** Heinrich Reichsfreiherr von	K.	—	48:52	Das auf einem Ordenskreuz liegende Wappen (darunter: „1061") mit der Umschrift: „Heinrich Reichsfreiherr von Maltzahn-Penzlin-Wartenberg."	18..	
1235	Derselbe	K.	—	50:60	Wappenmantel mit 2 Schilden, Helm und Wahlspruch: „Dum Spiro Spero". Darüber eine Krone mit Pfaustutz. Unten der Name: „Heinrich Baron von Maltzahn".	18..	
1236	**MANAGETTA und Lerchenau,** Joh. Georg Freiherr von	K.	—	60:60	Das Wappen über: „17" (60 handschriftlich) mit der Inschrift: „Ex Bibliotheca Johan: Georgy S: R: J: liberi Baronis a Managetta et Lerchenau" auf einem um ersteres geschlungenen Bande.	1760	E.
1237	**MANUEL,** Rud. Gab.	K.	R:G:Manuel inv. B. A. Dunker sculp:	73:129	Wappen mit dem Wahlspruch: „recte et Candide." darunter: „Rud: Gab: Manuel." und eine Tafel mit der Inschrift: „Nam est quiddam genus quod sua vi nos allicit ad sese, non emolumento captans aliquo sed trahans sua dignitate: quod genus Virtus, Scientia veritas est. Cicero. de Inv: Rhet." (8 Zeilen).	17..	
1238	**(MARENHOLZ)** von, Hannover.	K.	G. H. 1571.	96:133	In reicher Renaissance-Umrahmung unter leerem Schriftband das Wappen: getheilter, auf der Theilungslinie mit einer Rose belegter Schild. Auf dem Helm ein mit Straussfedern besteckter und mit dem Wappenschilde belegter Stülphut; der Aufschlag von Hermelin.	1571	E.
1239	**MARPERGER,** Paul Jacob von, Rath zu Nürnberg.	K.	—	76:125	Konsole mit der Inschrift: „Pavli Jacobi De Marperger, August. Imperat. et Reipub. Norimb. Consiliarii p. 1750" (4 Zeilen), darüber das Wappen.	1750	E.
1240	**MARSCHALK v. Ostheim,** Emil Freiherr zu, Bamberg.	Sd.	—	62:82	In Linieneinfassung das von einem Bande umschlungene Wappen mit der Umschrift: „E. Freiherr Marschalk von Ostheim."	(1880)	
1241	**MARTENS,** Georg Friedr. von, Diplomat, hannöverscher Gesandter zu Frankfurt a. M.	K.	C. Schule(z) fec.	35:45	In einem Oval mit der Umschrift: „Ex Libris Geo: Frid: De Martens." das auf schwarzem Grunde in einem Kreise angebrachte Wappen; darunter ein Sockel.	17..	
1242	**MARTIANAE,** Bibliotheca Familiae	Sd.	Ex off. lit. Dr.C.Wolf et fil Monarchii	85:82	Farbendruck. In viereckiger Umrahmung mit Weinlaub und Bändern das Wappen in Siegelform, umgeben von der Umschrift: „Ex bibliotheca familiae Martianae" und dem Wahlspruch: „Candide et fortiter".	18..	E.
1243	**MARTIUS,** Carl Frdr. Philipp von, Naturforscher, Professor zu München.	B.	—	44:24	Verzierte Leiste, in welcher: „E Bibliotheca C. F. Ph. Martii." (2 Zeilen).	17..	E.

1244	**MASCH,** G. M. C., Pastor, Archivrath und Heraldiker zu Demern bei Rehna in Mecklbg.	Sd.	C. n. e. p.	67:100	Das Wappen, darunter eine Konsole mit der Aufschrift: „Ex Bibliotheca G. M. C. Masch" (2 Zeilen).	18..	
1245	**(MATHERN)**	K.	—	55:72	Wappen: geviertet. 1 u. 4 ein Einhorn 2 u. 3 drei Schrägbalken. Auf dem Helm d. Einhorn zwischen Büffelhörnern.	15..	
1246	**MATTEN,** Christoph zur, Dr. med.	K.	—	70:121	In Linieneinfassung zwischen zwei Schrifttafeln mit: „Christophorvs Zvr Matten" bezw. „Eqves Avratvs Et Medicinae Doctor" (je 2 Zeilen) das in einem ovalen Blattkranze befindliche Wappen.	16..	
	MATTEN, zur, siehe Valier de Vendelstorf.						
1247	**MATTIGKOFEN,** Propst Max Franz Anton Joseph Maria Freiherr von Fraunhoven.	K.	—	55:62	Im Oval das Wappen, umgeben von der Umschrift: „Max . Fran. Ant. Jos. Maria des Heil. Röm. Reichs Freyherr von Alt vnd Neuen Fraunhouen auf Moosthenning Thesaurarius vnd Probst zu Mattigkouen."	16..	E.
1248	**MATUSCHKA,** Johannes Graf von	K.	—	60:71	Im Oval das von 2 Rittern gehaltene Wappen mit der Umschrift: „Johannes Ner. Comes de Mattuschka Liber Baro de Spaettgen et Toppeltschan."	17..	
1249	**MAUTNER von Markhof,** Otto	Zinkätzung	M(ilan) Sunko (in Wien)	60:88	In Linieneinfassung unter einem Rundbogen das auf # Grunde angebrachte Wappen. Darunter in einer Tafel: „Ex libris Ottonis Mautner de Markhof. N°. . . ." (3 Zeilen).	(1889)	
1250	**MAY,** C.	K.	D: (unker B. A.)	95:53	Ein mit Büchern und einer Lampe belegter Sockel, an welchem eine Tafel mit: „Ex Libris C: May." Unten 4 Portraits in ovalen Rahmen, Helm, Handschuh und Turnierlanze.	17..	
1251	**MAY,** Chr. Frdr. (zu Mülhausen im Elsass?)	Sd.	—	95:62	In doppelter Linieneinfassung ein von zwei Löwen gehaltenes Mühlrad, darüber ein Mühleisen und im Halbkreise der verzierte Name: „Chs Fréd. May".	17..	
1252	**MAY,** J. G.	K.	—	57:64	Ein Knabe vor einem Sockel mit abgebrochener Säule, an welcher ein Wappenschild lehnt. Der Name: „J. G. May" (2 Zeilen) am Sockel, daneben ein Baum.	17..	
1253	**M(AY)** G., Dr.(?)	K.	—	73:90	In Linieneinfassung ein ovaler Kranz (in den 4 Ecken mit Weinreben etc.), worin das Wappen: Gespalten. Vorn ein Löwe; hinten ein aus Dreiberg wachsender Baum. Auf dem gekr. Helm ein wachsender in den Pranken einen entwurzelten Baum haltender Löwe. Neben dem Kleinod: „G — MD", unter dem Wappen eine Tafel mit: „Anno 1639 Den 15 Tag Apilis" (April). Das Stecherzeichen(?) nicht mehr erkennbar.	1639	Sp.

1254	M.(ayer?) F. A.	K.	J. W. Meil inv. et sc. 1767.	79:107	Ein Denkmal mit dem von Genien gehaltenen Wappen: In G. ein geharnischter Arm mit Maiglöckchen, letztere auch auf dem Helme. Unter demselben auf einer Tafel: „F. A. M." Am Sockel stehend Bücher etc.	1767	E.
1255	MAYER, Phil. Jacob	K.	—	71:49	Ein Stein mit der Aufschrift: „Ex. Libr. Phil: Jac: Mayer" (3 Zeilen), vor welchem zwei Knaben stehen, deren einer eine Rolle mit dem Wappenschilde hält. Unten: „No. ."	17..	L.
1256	(MAYERN) Augsburg.	Hz.	—	72:100	Wappen. Schild gespalten, dari ein halber gekrönter Mann in wechselnden Farben, welcher einen Stab in der Rechten hält. Auf dem bewulsteten Helm der Mann wachsend.	15..	
1257	MAYR, Sebastian, Dr. theol.	K.	—	49:70	In ovaler Linieneinfassung mit der Aufschrift: „Sebastianvs Mayr. SS: Theol: Et. SS: CCan: Doctor." wird der Wappenschild von einer beflügelten, eine Mütze tragenden Gestalt gehalten, deren eines Bein in die leere Schrifttafel unterhalb des Wappens reicht.	169.	E.
1258	(MAYR) Anton	K.	—	45:59	In einer Einfassungslinie das Wappen: in S. eine # Spitze über g. Balken, worin eine aus g. Dreiberg wachsende nackte Gestalt; die letztere auf dem gekr. Helm aus einem Pfaustutz hervorgehend. Handschriftlich neben dem Kleinod: „Ant: Mayr 1790".	(1790)	
1259	MAYR, Johann Georg, Kanonikus.	K.	—	56:65	In Linieneinfassung das von einem ovalen Lorbeerkranze umgebene Wappen. Ueber der Linie oben: „A. B. C. D. E. F." und unter derselben: „Joannes Georgius Mayr, Canonicus S. Petri Augustae." (2 Zeilen).	16..	
1260	MAYR, Georg Carl, Advokat zu Amberg.	K.	—	73:110	In Linieneinfassung das Wappen über einer vierzeiligen von demselben durch eine Linie geschiedenen Inschrift: „Georgius Carolus Mayr. J: U: Licentiatus, et Electoralis Regiminis Ambergensis p: t: Advocatus".	17..	E.
1261	MAYR, J. C. A., Dr. iur.	K.	—	57:88	In einer Einfassungslinie ein Band mit: „Aris. Libris. Tumulo" (2 Zeilen). Darunter Konsole mit Wappenschild und Krone, sowie der Name: „J. C. A. Mayr. J. U. D." (2 Zeilen).	17..	
1262	MAYR, Franz Anton Ignaz Freiherr von	K.	—	52:59	Das Wappen unter der im Halbkreise angebrachten Ueberschrift: „Franc. Ant. Ign. Freyherr von Mayr Zu Schernegg Official in Illmünster" (2 Zeilen).	17..	R.
1263	MAYRHOFEN, M. J. de	K.	—	71:95	In doppelter Einfassungslinie das Wappen, darunter: „Ad Bibliothecam M. J. de Mayrhofen à Grabenstatt et Niedernfels. —" (3 Zeilen).	17..	
1264	MECKLENBURG, Herzog Ulrich II.	Hz.	Die geflügelte Schlange des Lucas Cranach d. Ä.	Das Wappen allein: 106:148	In einer Bordüre das von einer Linie eingefasste Wappen mit drei Helmen. Darunter: „15. E. 73" In 2. Reihe: „H. G. V. V. G." und in der folgenden Zeile: „Vlrich II z. Meckelnbvrg."	1573	M.

1265	MECKLENBURG, Herzog Joh. Albr.	Sd.*	A. H(ildebrandt)	75:99	In verzierter Umrahmung mit rothem Rande das von Blattwerk umgebene Wappen. Neben dem Helm eine Tafel mit: „Johann Albrecht Herzog zu Mecklenburg." (3 Zeilen) und rechts unten die Jahreszahl: „1888" auf einem Oval.	1888	
1266	(MECKLENBURG) Herzogin Louise Friederike, geb. Herzogin von Württemberg.	K.	—	54:69	In doppelter Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde der mit 2 Wappenschilden belegte, gekrönte Wappenmantel. Unten ein Ordensband, auf welchem ein gekr. Schild liegt.	17..	
1267	MEDLHAMER, Wolfgang Gabriel	K.	—	51:75	Zwischen Schriftbandern mit dem Namen bezw. „Anno 1739" das Wappen.	1739	Sp.
1268	MEDLINGEN, Dominikaner-Kloster im Herzogth. Pfalz-Neuburg.	K.	—	64:82	Auf gestricheltem, von Linien eingefassten Grunde in einer Kartusche das Wappen im Oval. Darüber ein Spruchband mit: „Ad Bibliothecam Fr: Fr: Ord: Praedm: Ven: Conv: Medlingani." (2 Zeilen). (Genau so wie das Ex-libris der Dominikaner zu Augsburg).	17..	
1269	MEERROTH, Johann	K.	—	75:114	In verzierter Umrahmung das Wappen mit der zweizeiligen Unterschrift: „Ex Bibliotheca Johann Meerroth."	17..	E.
1270	MEIER, F. G.	K.	—	43:47	Das Wappen über einem Schriftbande mit: „F. G. Meier."	17..	Sp.
1271	MEILLERN, Franz Anton von	K.	—	58:76	In doppelter Linieneinfassung das Wappen, darunter durch 2 Linien getrennt: „Franciscus Antonius de Meillern, in Pilsach, elect. Reg. Amb. consiliarius." (3 Zeilen).	17..	Sp.
1272	MEIZ, D. F. du	K.	—	66:89	Das auf 8spitzigem Kreuz liegende Wappen, darunter eine Konsole mit: „Ex Bibliotheca D: F: du Meiz Decani. Francofurti." (3 Zeilen).	17..	
1273	Derselbe	K.	—	72:90	Konsole mit der Aufschrift: „Ex Bibliotheca D: F: du Meiz Decani. Francofurti." (3 Zeilen), darüber der Wappenschild mit gekröntem Helm, auf einem Ordenskreuz liegend, an welchem ein Orden hängt.	17..	Sp.
1274	Derselbe	K.	—	73:91	Dieselbe Darstellung, jedoch mit Mittelschild im Wappen und mit der Aufschrift: „Ex Bibliotheca D: F: du Meiz Praepositi B. M. V. Erfordiae".	17..	Sp.
1275	(MELCHIOR?)	Hz.	(H. Burgkmair)	249 hoch	Wappen: Adler auf Dreiberg stehend; auf dem gekr. Helm desgl. zwischen Säulen mit Rundbogen — (Fragment).	15..	
1276	MENGEN ab Hörde	K.	—	80(?):100	Zwischen Schriftbändern mit dem Namen bezw. einem latein. Wahlspruch das Wappen mit 3 Helmen.	17..	Hz.
1277	M(ENKEN), G. L., Dr.	K.	—	61:77	In einer Einfassungslinie das Wappen: im Schilde 2 an einem Baum aufspringende Hunde; auf dem Helm ein halber Hund. Ueber dem Wappen Band mit: „G. L. M. D."	17..	
1278	MENTZINGER, Raphael	Hz.	—	42:59	Unter Spruchband mit: „Fiat Volvntas Dei" das Wappen, darunter der Name.	16..	E.

1279	MENZINGER, Raphael	Hz.	—	52:70	Zwischen Schriftbändern mit: „Fiat Voluntas Dei" und dem Namen das nach links gekehrte Wappen.	16..	Sp.
1280	(MENZL) Bayern.	K.	—	61:80	In einem an den 4 Ecken verzierten Oval ein Wappen: Schrägbalken mit 2 Lilien hinter einander belegt; auf dem bewulsteten Helm ein mit dem Wappenbilde belegter Flug.	15..	E.
1281	MERINGIANA, Bibliotheca	K.	—	56:61	Auf einer Konsole der von 2 gekr. Adlern gehaltene gekr. Wappenschild. Darunter: „Ad. BibliothecamMeringianam."	18..	
1282	(MERKEL) Wolfgang Andreas	K.	—	59:72	Unter leerem Schriftband, worin handschriftlich: „Wolfgang Andr. Merkel." das Wappen: in R. ein g., oben von 2 g. Rauten beseiteter Sparren, in welchem ein halber Bär. Letzterer auf dem Helm zwischen g., mit r. Balken u. g. Raute belegtem Flug.	17..	E.
1283	MERKLIN, Joh. Abraham, Dr. med. zu Nürnberg.	K.	(Homann?)	64:76	In Linieneinfassung eine Bibliothek, in welcher aufgeschlagene Bücher u. verschiedene Gegenstände angehäuft sind. An einem Pfeiler, über welchem ein Band mit: „Et Juvant Et Delectant", das Wappen. Rechts davon eine Pappel-Allee. Unten: „Jo. Abraham. Merklini, D. Georgg. Abrahh. Fil & Nep. R. P. Norib. Medici."	17..	E.
1284	MERODE, von, Propst zu Hildesheim.	K.	—	40:55	Das Wappen, darunter in 2 Zeilen: „Merode Prepositus Cathedralis Hildesiensis."	17..	Sp.
1285	MERZ, Georg Nicolaus von	K.	—	80:98	Auf einem Sockel über einer Kartusche mit: „Ex Libris Georg Nicol. a Merz" (3 Zeilen) das von Knaben (Mars und Mercur) gehaltene Wappen. Unten ein Schriftband mit: „Junctam Mercurio Pallada Phoebus amat."	17..	
1286	MERTZ von Quirnheim, Joh. Wilh., zu Mainz.	K.	—	70:91	Unter Band mit Spruch das Wappen, darunter in einer Kartusche Name und Titel.	17..	Sp.
1287	M(ETTEN) Benediktiner-Kloster in Niederbayern (Abt Romanus II Märkl)	K.	—	70 im Durchmesser	In einem durch 3 Linien gebildeten Kreise 3 Wappenschilde, darüber Engelskopf mit Inful und Stab. Umschrift: „R. A. J. M. 17—06".	1706	
1288	METTEN, Kloster in Bayern.	B.	—	57:50	In einer Randleiste: „Ex libris monasterii Mettensis O. S. B."	185.	E.
1289	(MEXICO) Kaiser Maximilian, Erzherz. v. Oesterreich.	Sd.	—	38:41	Der von 2 Greifen gehaltene, von einer Ordenskette umgebene gekr. Wappenschild Mexico's, hinter welchem 2 Stäbe liegen. Unter dem Wappen ein Band mit der Aufschrift: „E Quidaden la Justicia" und darunter ein aus 2 M. und I gebildetes Zeichen.	18..	L.
1290	MEYER, A.	K.	(J. W. Meil)	83:100	Denkstein, daneben rechts Merkur, welcher 2 beflügelten Knaben Bücher giebt. Links davon ein auf einem Globus sitzender Kranich, darunter der Name neben Gesträuch, Bienenkorb etc.	17..	Hz.
1291	MEYER, Daniel, zu St. Gallen.	Sd.	—	70:57	In Linieneinfassung ein bekränztes Monument mit der dreizeiligen Inschrift: „Ex Libris Dan. Meyeri, Sangallensis." Davor ein schreibender Genius, Versteinerungen von Fischen, Muscheln, Ammonshörnern etc.	18..	

1292	(MEYER) Eduard Lorenz, Kaufmann zu Hamburg.	Sd.	. 18 M 78 . (Ed. L. Meyer)	88:113	Farbiges Wappen mit Baum im Schilde u. wachs. Mann mit Sense auf dem Helm; darüber auf einem Bande: „Eigenthum. von."	1878	
1293	MEYER, Joseph Rudolph, Raths-Schreiber.	K.	—	48:62	In einem durch 16 Linien gebildeten Oval das Wappen mit der Ueberschrift: „Joseph Rudolph Meyer Raths-Schreiber" (2 Reihen).	16..	L.
1294	MEYER, Jos. Rud. Valentin	K.	—	56:65	Unter einem Schriftbande mit: „Jos. Rud. Valentyn Meyer." das Wappen.	16..	L.
	MEYER, von, siehe von Printz						
1295	(MEYER von Meyeregg)	Hz.	—	67:96	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde unter einer Tafel mit: „In Te Domine Speravi Non Confundar In Aeternum. Ps. XXX.", sowie einem Bande mit: „J. B. J. C: M. A: M. T. & B. A. A" das umkränzte Wappen: Getheilt, oben ein schreitender, drei Gerstenähren haltender Löwe, unten eine gekr. geflügelte Kugel auf zwei Vogelfüssen. Handschriftlich über der Einfassungslinie: „Petrus Bene ..... Glanicensis (?) Ex Libris."	16..	E.
1296	MEZBURG, Johann Georg von	K.	—	82:123	Ueber Schriftband mit Namen das Wappen.	17..	K.
1297	MICHAEL, Sanct-, Kloster in Württemberg.	K.	—	69:90	In Linieneinfassung St. Michael mit dem Drachen. Darunter auf einer Tafel: „Biblioth. coenob. St. Michael."	17..	E.
1298	MILHAUSER, C. A.	K.	—	70:49	Zwischen Gestrauch ein Stein mit der Inschrift: „C. A. Milhauser's Bücher", auf welchem eine Eule mit ausgespannten Flügeln sitzt.	17..	L.
1299	(MILLER) Augsburger Familie.	Hz.	—	74:100	In einer Einfassungslinie das nach links gekehrte Wappen: ein getheilter Schild, worin ein wachs. Mann, über dem Kopfe einen halben Mühlstein haltend. Desgl. auf dem Helm, neben welchem beiderseits ein Füllhorn.	15..	
1300	MILLER, Augustin, Priester.	K.	—	77:60	Auf einer durch Bücher, Blumenzweige etc. verzierten Tafel der handschriftliche Vermerk: „Ex Libris Augustini Miller Presbyteri 22 7bris 1770".	1770	E.
1301	MILLER, Joh. Peter, Theolog, Prediger am Münster zu Ulm.	K.	—	82:115	In doppelter Einfassungslinie das Wappen, darunter Kartusche mit: „Ex Bibliotheca Jo. Petri Milleri." (2 Zeilen).	17..	
1302	MILLER, Melchior Ludwig	K.	E. C. Thelott, del. et sc. 1778.	66:77	Das an eine Ruine gelehnte Wappen. Daneben ein Engelsknabe und ein solcher als Steinmetz vor 1 Tafel mit: „1548." Unten der Name: „Melchior Ludwig Miller."	1778	
1303	(MILLNER und Zway Raden) Sebald	Hz.*	—	54:48	Von Gold u. Blau schräglinks getheilter Schild mit 2 Mühlrädern in wechselnden Farben.	Um 1560	R.
1304	(Derselbe)	K.	—	62:83	In einer feinen Einfassungslinie das Wappen.	157.	E.
1305	(Derselbe)	Hz.	—	82:100	Unter leerem Schriftband das Wappen.	157.	E.

18*

1306	(MILLNER von Zway-Raden) Sebald	K.	—	89:134	In breiter, verzierter Umrahmung das Wappen, darunter eine Landschaft mit Burgen etc. Auf dem äusseren unteren Rande handschriftlich der Name. Desgl. die Jahreszahl: „1569" über dem Wappen.	1569	
1307	(Derselbe)	K.	—	89:134	Dieselbe Darstellung, jedoch die Landschaft ohne einen Berg rechterseits und ohne Gebäude. Die handschriftl. Notizen fehlen.	156.	E.
1308	(Derselbe)	K.	—	172:255	Bemalt. In ovaler Einfassung das Wappen mit der Umschrift: „Sebalt Millner von zwei Raden 1579". In den Ecken Gewinde von Früchten und Blättern.	1579	E.
1309	(Derselbe)	K.	P. W.	260:373	In einem von Kartuschen und Zweigen umgebenen Blätterkranze das Wappen, dessen Schild gleichfalls mit Kartuschen und blätterartigen Arabesken umrahmt ist. Handschriftlich die Worte: „Sebalt Müllner von zway Raden."	156.	E.
1310	M(INNIGERODE) H. W. C. von	K.	—	58:72	In doppelter Linieneinfassung das Wappen (Siehe Rietstap II 229) über einem Bande mit: „H. W. C. v. M."	17..	
1311 1312	MIRBACH, Gräfliche Bibliothek zu Harff.	Sd.	—	45 im Durchmesser / 85 im Durchmesser	Im Kreise, auf gestricheltem Grunde das von einem Bande mit der Aufschrift: „Graeflich von Mirbach:sche F: C: Bibliothek zu Harff." umgebene Wappen: in # ein s. Hirschgeweih; letzteres auf dem #-s. bewulsteten Helm mit Tuchdecken. Unter dem Wappen: „Litera . . . No. . . A. ."	(1888)	
1313	(MIRBACH) Wilhelmine Gräfin, geb. Gräfin von Thun-Hohenstein.	Zinkätzung	G. Otto H. Riffarth. .	75:85	Zwei Wappenschilde unter einer Laubkrone, dazwischen eine ornamentale Blattverzierung. Wappen: Mirbach, wie vorhin beschrieben; Thun-Hohenstein: siehe Rietstap II 910.	(1889)	
1314	MISSEL, Jakob, Dr. theol.	Hz.	—	59:82	In einer gedruckten Bordüre das Wappen mit der dreizeiligen Ueberschrift: „Jacobvs Misselivs SS. Theolog. Doctor. Vicarivs Generalis".	16..	
1315	MITTELRHEINISCHE Reichs-Ritterschaftliche Bibliothek.	K.	—	41:45	Ein ovaler von Blätterzweigen umgebener Wappenschild, unter welchem ein Band mit: „Zur Mittel Rheinisch-Reichs Ritterschaftlichen Bibliothek".	17..	E.
1316	MITZSCHKE, Paul, zu Weimar.	Sd.	—	45:31	In einer verzierten Einfassung: „Ex bibliotheca Pauli Mitzschke."	18..	L.
1317	M(OCLER) Eugen Freiherr von, Württembergischer Gesandter in Wien.	Sd.	—	91:96	In einem Perlenrahmen auf gestricheltem Grunde mit der Jahreszahl: „18—39" und: „E.—M.", der Wappenschild mit Krone, umgeben von der Inschrift: „Bibliothek Oberherrlingen".	1839	
1318	MÖHERR, Joseph Sigism. August von	K.	—	50:54	Wappen, darüber: „Dominus Illuminatio mea, et salus mea, Psal. 26" (2 Zeilen). Unten: „Josephvs Sigismvndvs Avgvstinvs de Moeherr. Anno 1716." (3 Zeilen).	1716	

1319	MOEHRING, Paul Heinrich Gerhard, aus Jever.	K.	—	83:85	Zwischen zwei Schriftbandern mit: „E. Bibliotheca Paul. Henric. Gerard. Moehringii, Jevera Frisii"; (2 Zeilen) bezw. „Med. et Chir. Doct. Acad. Imperial. Leop. Carol. Nat. Cur. et Comm. litter. Phys. Techn. Med. Norimb. Sod." (2 Zeilen) zwei von Palmenzweigen umgebene Wappen: das der Akademie und das M.'sche Familienwappen.	17..	
1320	MOEHSEN, Joh. Carl Wilh., Dr. med., Numismatiker.	K.	J.E.Gericke, sculp.Berol. 1757.	147:194	Bibliothekzimmer, in dessen Vordergrunde neben einem Kamin ein Globus, Bücher, Münzen, Sculpturen etc. aufgehäuft sind; oben in einem reich verzierten Oval das Bildniss M.'s, über welchem: „Ex Libris J. C. V. Moehsen. M. D. Pract. Berol. Acad. Nat. Cur."	1757	E.
1321	(MÖNNICH) von	K.	—	49:63	Wappen, geviertet, 1 und 4 in B. 3 s. Lilien (schräglinks hintereinander); 2 u. 3 i G. # Adler am Spalt. 2 Helme: 1. mit gekr. Adler 2. Flügel, belegt mit einem halben geharnischten Manne, welcher in der Rechten eine Lilie hält.	17..	K.
1322	(MÖRL) wahrscheinlich Gust. Phil., Geistlicher zu Nürnberg.	K.	—	93:115	Zwischen einem Lorbeer- bezw. Palmenzweige ein Wappen: Getheilt. Oben ein Kopf, unten 2 gekreuzte Schwerter. Auf dem Helm der Kopf zwischen 2 übereck getheilten Büffelhörnern.	17..	E.
1323	MÖSL	K.	—	56:72	Ovale, an den Seiten mit Rohrkolben versehene Kartusche mit dem nach links gekehrten Wappen. Darunter ein aufgeschlagenes Buch und eine Waage. Ausserhalb des Stichs unten: „Mösl."	17..	E.
1324	MÖSMANN, Xaver	K.	—	44:49	In Rothdruck das Wappen mit der Unterschrift: „Ex Libris Xaverii Mösman." (2 Zeilen).	17..	E.
1325	MOHR, Anton Graf, Domherr zu Brixen.	Hz.	—	47:56	Unter dem nebenstehenden Namen das 3helmige Wappen.	16..	E.
1326	MOLITOR, Ignaz, Benefiziat in München.	K.	—	59:71	Unter Hut mit je 4 Quasten das Wappen; darunter: „Ex libris Ggnatii Molitor".	17..	E.
1327	MOLL, Kammer-Direktor.	K.	—	71:43	In doppelter Linieneinfassung vor einer aufgehenden Sonne Ruinen, an denen der nebenstehende Name und das Wappen angebracht sind.	18..	Sp.
1328	MORASCH, Joh. Adam, Dr. phil. u. med. zu Ingolstadt.	B.	—	78:20	In 2 Zeilen: „Joannis Adami Morasch, Phil. & Med. Doct. Professoris Ordinarii Ingolstadii."	17..	E.
1329	MORASCH, Max Anton	K.	—	51:73	In doppelter Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde das umrahmte Wappen über einer Kartusche mit: „Max: Ant: Morasch. Medicus Aulic. et Praesidy." (2 Zeilen) darunter ein Stern.	17..	Sp.
1330	MOSCHEROSCH, (wahrscheinlich Joh. Michael, Dichter (Pseudonym Philander v. Sittewald) zu Worms).	K.	—	44:63	Unter Schriftband mit: „Insigne Moscherosch" das Wappen.	16..	Sp.

1331	(MOSER) (Schwaben).	K.	—	85:125	Wappen: ein Bock, auf d. gekr. Helm wachsend.	15..	
1332	MOSER, Friedrich Carl von, Rechtsgelehrter, k. k. Reichshofrath zu Ludwigsburg.	K.	J. A. B. Nothnagel. del. fr. H. Cöntgen sculp. Mog.	83:71	Eine umrahmte Landschaft mit Gemäuer etc. Im Vordergrunde eine von Bienen umschwärmte Blume. Oben: „Aus dem Guten das Beste", unten ein Band mit: „E Museo Frid. Car. de Moser."	17..	Sp.
1333	MÜCKEY, J. F.	K.	D.(unker B. A.)	61:62	Eine bekränzte mit einer Schale, Lampe und Büchern bestellte Tafel mit der Inschrift: „Ex Libris J. F. Mückey."	17..	
1334	MÜHLEN, J. J. zur	K.	J. M. Zell. sc. ffurt	52:81	Ueber einem Schriftbande mit: „Ad. Bibl. J. J. Zur-Mühlen." der gekrönte Wappenschild.	17..	
1335	MÜLINEN, N. Friedrich von	K.	D:(unker, B. A.)	60:45	Konsole mit Wappenschild, auf welcher eine Lampe u. Bücher, sowie eine Papierrolle mit: „Aus der Büchersammlung N. Friedrichs von Mulinen." (5 Zeilen).	17..	
1336	MÜLINEN, Bercht. Emanuel von	K.	F. Lutz fec.	55:70	In gothischer Umrahmung auf gestricheltem Grunde unter Grafenkrone der von Schwanen gehaltene Wappenschild, über einem Spruchband. Im Spitzbogen: „Ex libris Bercht: Eman: a Mülinen."	18..	E.
1337	MÜLINEN von Konitz, von	K.	—	65:63	Das an einem Baumstamm aufgehängte Wappen, darunter der Name: „von Mülinen von Konitz."	17..	B.
1338	MÜLLENHEIM-Rechberg, Fhr. von	Sd.*	(Ad. M. Hildebrandt)	81:108	In Linieneinfassung über Schriftband mit Wahlspruch das von Löwen gehaltene Wappen. Neben dem Helmzeichen: „Freihr. von Müllenheim-Rechberg" in zwei Zeilen.	18..	
1339	MÜLLER	K.	—	55:59	Das Wappen vor einem rechterseits hervorsehenden Mühlrade. Darunter: „Ex Bibliotheca Mülleri".	17..	Sp.
1340	MÜLLER, Caspar	K.	—	32:40	Im Oval, durch 2 Linien gebildet, das Wappen auf gestricheltem Grunde. Neben dem Kleinod: „Casp. Müller."	17..	E.
1341	(MÜLLER) C. G., zu Nürnberg.	K.	—	64:72	Wappen: Von R. u. B. getheilt. Oben g. Löwe mit s. Mühlstein, unten ein s. Mühlrad unter s. Sparren. Auf dem bewulst. Helm der Löwe mit Mühlstein, wachsend.	17..	
1342	(MÜLLER) Chr. Hr., Musiker, Organist am Dome zu Halberstadt.	K.	—	66:50	In Linieneinfassung ein fünfeckiger verzierter Rahmen mit Musikinstrumenten, Kränzen etc., darin handschriftlich der Name.	17..	B.
1343 / 1344	M(ÜLLER) Polycarp	K.	Montalegre fecit. — J. D. de Montalegre fecit.	58:53 / 93:87	In doppelter Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde Pallas Athene mit Speer und Eule bezw. die Göttin der Wahrheit, welche vor einem Denkmal mit Sprüchen und dem Monogramm P. J. M. (?) je einen Kranz halten. Unten Bücher und Opferschaale.	17..	E.

1345	M(ÜLLER) R. G., später Müller von Berenegg (Steiermark).	K.	—	68:94	Eine Art Thron, auf welchem in Wolken eine weibliche Figur sitzt, die in der Rechten einen Stab hält, dessen Spitze ein Auge zeigt. Darüber ein Medaillon mit den verschlungenen Buchstaben R. G. M. oder M. G. R. unter einer Königskrone und einem Bande mit: „Flattilles Royales Colorate". Am Sockel des Thrones zwei Knaben, welche ein Wappen halten: im Schilde ein Balken, darüber zwei gekreuzte Hämmer und unten ein Mühlstein. Auf dem Helme der letztere vor den Hämmern.	17..	L.
1346	(MÜLLER) von (Hannover)	K.	—	72:71	Wappen: In Silber ein grünes Kleeblatt, desgl. auf d. Helm.	(1786)	
1347	MÜLLERN, von	K.	—	47:60	Unter Schriftband mit: „von Müllern." das Wappen.	17..	E.
1348	MÜLVERSTEDT, von, Geh. Archivrath zu Magdeburg.	Sd.	—	77:115	In Rautenform das Wappen über einem Bande mit der Aufschrift: „Ex Bibliotheca Mvlverstediana."	18..	L.
1349	MÜNCH, Maximil., Kanonikus zu Rebdorf.	K.	—	36:56	Ueber einem Schriftbande mit der 5zeiligen Inschrift: „Maximilianus Münch exemtae Collegiatae Ecclesiae ad S. Joan. Bapt. Rebdorfy Canonicus Regularis Congregationis Laterano-Windesheimensis." das Wappen.	17..	W.
1350	(MÜNCHEN) Akademie der Wissenschaften.	K.	—	44:86	In doppelter Einfassungslinie der Wappenschild mit Kurhut. Auf dem ersteren ein Schildchen mit Raute, darüber: „Tendit ad Aequum". Unten eine Tafel mit: „Acad. Scient. Class. Hist. MDCCLXXII".	1772	E.
1351	Dieselbe	K.	—	77:87	Das von 2 gekr. Löwen gehaltene Wappen, mit dem Kurhut und mit einem Schild belegt, auf welchem über einer Raute, im Schildhaupt: „tendit ad aequum" steht. Neben dem Kurhut je ein Palmenzweig. Unten auf einem Sockel: „Ad Bibliothecam Academiae Scientiarum Electoralis Boicae Monachii" (3 Zeilen).	175.	
1352	MÜNCHEN, Barfüsser-Kloster.	Hz.	—	44:52	Auf blauem Papier ein verzierter Wappenschild mit Krone. In S. eine rothe von einem Kreuz gekrönte Spitze, belegt mit einem u. begleitet von 2 Sternen. Oben: „Conventvs", unten: „Monacensis."	16..	
1353	Dasselbe	B.	—	63:48	In einer verzierten Leiste: „+Ex Bibliotheca Conventus Monacensis Carmelitarum Discalceatorum." (4 Zeilen).	16..	
1354	Dasselbe	B.	—	42:27	Ohne Einfassung: „+Ex Libris Conventus MonacensisCarmelit.Discalceat. Num."	16..	E.
1355	MÜNCHEN, St. Bonifacius. Benediktiner-Abtei.	Sd.	(Mayer von Mayerfels)	55:57	Auf gelbem und rothem Papier gedruckt, umgeben von einem Bande mit der Aufschrift: „Biblioth. Monasterii O. S. B. ad St. Bonifacivm. Monachii 1864" ein Vierpass, worin unter Inful und Stab 3 Wappenschilde: 1. des Abts Haneberg 2. Andechs. 3. St. Bonifaz.	1864	

1356	(MÜNCHEN) St. Bonifacius. Benediktiner-Abtei.	Sd.	—	53:53	In brauner Farbe in verzierten Ecken ein Band mit: „Abbatia ad S. Bonifacivm Leg: Reithmayr," worin unter Inful und Stab 3 Wappenschilde: 1. S[t] Bonifaz. 2. Andechs. 3. Haneberg. Auf dem gemusterten Grunde: „18–72."	1872	
1357	MÜNCHEN, Charitas. Minimen- oder Paulaner-Kloster.	B.	—	67:33	In einer Bordüre: „Charitas Ex Bibliotheca P. P. Minimorum Conuentus Monacensis."	16..	E.
1358	MÜNCHEN, Eremitenkloster Augustiner-Ordens.	K.	—	57:92	Zwischen den Aposteln Johannes ein von einem Bischofsstab und 2 Pfeilen durchbohrtes Herz. Rechts daneben ein Agnus Dei. Oben in Wolken mit Engeln das Bild „Unserer lieben Frau" mit dem Kinde im Strahlenkranz. Unten: „Ad Bibliothecam. Conventus Monacensis Ord: Erem: S. P. Aug:" (2 Zeilen).	17..	
1359	MÜNCHEN, Franziskaner-Orden.	B.	—	53:35	„Ad Conventum F. F. Franciscanorum Monachii" (3 Zeilen). „Cl. . . . und N[ro] . . ." zwischen Strichen.	17..	E.
1360	MÜNCHEN, Kloster der Hieronymitaner am Lechel.	B.	—	56:22	In 3 Zeilen: „Ex Libris F. F. Eremitarvm Ordinis S. Hieronymi Monachii".	17..	
1361	Dasselbe	B.	—	54:34	In einer verzierten Randleiste die theils geschriebene, theils gedruckte Inschrift: „Ex libris, F[rum] Congregationis Ordinis Sancti P. Hieronymi, Monachii."	17..	E.
1362	(MÜNCHEN) Kurpfälzische Bibliothek.	K.	—	35:68 ohne Einfassungslinie	Der bayrische und pfälzische Wappenschild (mit dem Hubertusorden) unter dem Kurhut. Neben letzterem C(arl) T(heodor). Unten: „Bibliotheca Patatina."	174.	E.
1363 1364	(Dieselbe)	K.	—	60:77 bezw. 60:82	In einer Einfassungslinie dieselbe Darstellung, hier jedoch: „Palatina", statt Patatina. In 2 im Stich etwas abweichenden Exemplaren.	174.	
1365	(Dieselbe)	K.	—	80:80	Der von 2 Genien getragene bayrische Weckenschild mit den darauf angebrachten verschlungenen Buchstaben: „E. U. B. & P. S." (Elector Vtriusque Bavariae & Palatii Superior.)	17..	
1366	(MÜNCHEN) Hof- und Staats-Bibliothek.	K.	—	38:56	In Linieneinfassung der gekrönte bayrische Wappenschild mit goldenem Vliess. Darunter Kartusche mit: „Ex Bibliotheca Sereniss:[rum] Vtriusq: Bauariae Ducum. 1618" (3 Zeilen). In gleicher Grösse 2 Varianten, mit gold. Vliess nach rechts und links gekehrt, neben sonstigen kleinen Abweichungen.	1618	E.
1367	(Dieselbe)	K.	—	66:95	Desgl. jedoch der Schild mit Karyatiden.	1618	
1368	(Dieselbe)	K.	—	70:95	Desgl. desgl., die Jahreszahl 1618 kleiner und darunter ein Punkt.	1618	
1369	(Dieselbe)	K.	—	66:95	Desgl. desgl., die Jahreszahl mehr zusammengerückt, sowie mit kleinen Abweichungen in der Darstellung.	1618	

1370	(MÜNCHEN), Hof- und Staats-Bibliothek.	K.	—	132:170	In Linieneinfassung der gekrönte bayrische Wappenschild mit goldenem Vliess. Karyatiden halten die Krone und Fruchtgewinde. Unten eine Schrifttafel mit der Aufschrift: „Ex Bibliotheca Serenifs:rum Vtriusq. Bauariae Ducum. 1618".	1618
1371	(Dieselbe)	K.	—	130:172	Dieselbe Darstellung mit veränderten Fruchtgewinden, grösserer Jahreszahl u. s. w.	1618
1372	(Dieselbe)	K.	—	132:173	Bis auf geringe Abweichungen ganz gleiche Darstellung, mit Veränderungen der Schrifttafel, Fruchtgehänge, Stellung der Jahreszahl u. s. w.	1618
1373	(Dieselbe)		—	132:172		
1374	(Dieselbe)	K.	—	43:73	Ueber einer Tafel mit: „Ex Electorali Bibliotheca Serenifsrum Vtriusq: Bauariae Ducum." (3 Reihen) der verzierte bayrische Wappenschild mit gold. Vliess und drei den Kurhut tragenden Genien nebst 2 Palmenzweigen daneben. Ohne Einfassungslinie.	165.
1375	(Dieselbe)	K.	—	73:108	Wappenschild, über welchem ein von Genien getragener Kurhut, unten das goldene Vliess neben Fruchtgehängen. Auf einer Schrifttafel unter dem Wappen: „Ex Electorali Bibliotheca Sereniss. Vtrivsq: Bavariae Dvcvm." (3 Zeilen). Ohne Einfassungslinie.	165.
1376	(Dieselbe)	K.	—	140:225	Verzierter Wappenschild mit goldenem Vliess, darüber vier Genien, von denen zwei den Kurhut halten. Unten in einer Kartusche: „Ex Electorali Bibliotheca Sereniss. Vtrivsq: Bavariae Dvcvm." (3 Zeilen). Ohne Einfassung.	165.
1377	(Dieselbe)	K.	—	78:118	Wappenschild mit Kurhut, welcher von 2 Genien gehalten wird. Statt der Fruchtgehänge das gold. Vliess und der Hubertusorden. Auf der Kartusche die Inschrift: „Ex Electorali Bibliotheca Sereniss . Vtrivsq. Bavariae Dvcvm. MDCCXLVI." (5 Zeilen). Ohne Einfassung.	1746
1378	(Dieselbe)	K.	—	133:260	Wie vorher, jedoch mit 4 Genien und der Schild vor einem Portal angebracht. Bei der Inschrift steht „Vtrivsque." (5 Zeilen).	1746
1379	Dieselbe	K.	Chr. Wink. del. Söckler. sc. 1779	70:116	In verzierter Umrahmung das von 2 Löwen gehaltene Wappen mit 4 Orden. Unten eine Tafel mit: „Bibliothecae Electoralis Monacensis." (3 Zeilen).	1779
1380	Dieselbe	K.	Christian.Wink. del. J.Mich.Söckler. sc. 1779	100:165	Dieselbe Darstellung.	1779
1381	Dieselbe	K.	Christian.Wink. del. Joh. Mich. Söckler. sculp. 1779	161:263	Dieselbe Darstellung.	1779
1382	Dieselbe	K.	—	56:77	In 3 Einfassungslinien das königliche, von 2 Löwen gehaltene, auf einem Mantel liegende Wappen mit 4 Ordensketten. Darunter in 3 Zeilen: „Bibliotheca Regia Monacensis".	181.

1383	MÜNCHEN, Hof- und Staats-Bibliothek.	K.	—	61:83	In 4 Einfassungslinien das königliche, von 2 Löwen gehaltene auf einem Mantel liegende Wappen mit 4 Ordensketten. Darunter in 3 Zeilen: „Bibliotheca Regia Monacensis".	181.	
1384	Dieselbe	K.	—	60:82	Desgl. in 4 Einfassungslinien, jedoch mit veränderter Drapirung des Mantels.	181.	E.
1385	Dieselbe	K.	—	78:114	Desgl., desgl. in 2 Einfassungslinien. Die Löwen rückwärtssehend.	181.	E.
1386	Dieselbe	K.	—	65:75	Ohne Einfassungslinie, mit rückwärtssehenden Löwen. Das Wort: „Monacensis" unterstrichen.	181.	E.
1387	Dieselbe	K.	W. S. sc.	90:150	Desgl. in 3 Einfassungslinien. Ueber dem Wappen: „Bibliotheca", darunter: „Regia Monachensis . . . ."	181.	
1388	Dieselbe	K.	—	62:85	In einer Einfassungslinie das Wappen mit 2 bayrischen Fahnen. Unten: „Bibliotheca Regia Monacensis . . ." (3 Reihen). 2 in der Schrift etwas abweichende Exemplare.	181.	
1389	Dieselbe	K.	—	78:113	Desgl. desgl.	181.	E.
1390	Dieselbe	K.	—	78:107	Desgl. in doppelter Einfassungslinie.	181.	
1391	Dieselbe	K.	—	130:175	Desgl. in 2 äusseren und 3 inneren Einfassungslinien.	181.	
1392	Dieselbe	D.	—	28:21	Achteck, in welchem: „Bibliotheca Regia Monacensis".	184.	
1393	MÜNCHEN, Gregorianum.	K.	—	46:96	Papst Gregor mit Tiara, Kreuz und Taube, hinter einem Schilde, worauf eine Waage, 2 Schriftbänder und die verschlungenen Buchstaben D. G. Unten Kartusche mit: „Ex Libris Pavpervm Stvdiosorvm Domvs Gregorianae, Monachii 1636." (5 Zeilen).	1636	E
1394	Dasselbe	K.	—	84:145	Die gleiche Darstellung, etwas vergrössert.	1636	E.
1395	MÜNCHEN, Jesuiten-Collegium.	B.	—	80:21	„Liber Collegii Societatis Jesv Monachii Catalogo inscriptus. Anno 1595." (3 Zeilen).	1595	
1396	Dasselbe	B.	—	67:28	Desgl. ohne Jahreszahl und mit etwas anderem Druck. Oben eine „I".	155.	E.
1397	MÜNCHEN) Jesuiten-Kloster.	K.	—	55:50	Zwischen 2 mit 3 Nägeln besteckten Palmenzweigen die Buchstaben „J. H. S." mit einem Kreuz im Strahlenkranze. Darüber: „17—15" und unten: „T. S. S. J."	1715	E.
1398	(Dasselbe)	K.	—	51:53	Dieselbe Darstellung von 2 Linien umgeben. Oben: „T. S. — S. J.", unten: „17—17".	1717	
1399	(MÜNCHEN) Jesuiten-Exercitien-Haus.	K.	—	55:76	Der heil. Aloysius Gonzaga vor einem Arbeitstische stehend, in jeder Hand ein Buch haltend. Daneben ein Bücherschrank mit Vorhang u. s. w. Darunter: „S. Aloysius Gonz. S. J. Amator Lectionis Spiritualis" etc. etc. und unter dem Ganzen: „Omnis Scriptura etc." (2 Reihen).	17..	
1400	(MÜNCHEN) Bibliothek des Kgl. Kupferstich-Cabinets	K.	—	49:63	Ueber einem Schriftbande mit der Inschrift: „Bibl. D. K. K. C." das bayrische Wappen mit einem gekrönten Helme.	18..	Sp.

1401	(MÜNCHEN) Kunstbibliothek.	Sd.	—	52:61	In doppelter Einfassungslinie das auf gekröntem Wappenmantel liegende, von 2 Löwen gehaltene Wappen mit 4 Ordensketten. Darunter: „Kunstbibliothek."	18..	E.
1402	(Dieselbe)	Sd.	—	75:85	Auf einem Sockel der von Löwen gehaltene, mit Herzschild (worin Scepter und Schwert unter einer Krone) belegte bayrische Wappenschild, darüber die Königskrone. Unter dem Wappen: „Kunstbibliothek." (Akademie der Künste, Bibliothek?). In einer Einfassungslinie.	18..	E.
1403	(MÜNCHEN) Congregation der Minoriten zur Jungfrau Maria.	K.	—	40:74	In Linieneinfassung die auf Wolken sitzende Madonna immaculata mit Christuskind, von einem Strahlenkranz mit Sternen umgeben. Unten rechts Ansicht von München, links ein Betender mit Buch und Rosenkranz. Darunter: „Min. Congreg: B: M: V:"	16..	E.
1404	(MÜNCHEN) Königliches Maximilianeum.	Sd.	Lith. Anst. v. Dr. C. Wolf u. Sohn.	55:78	In 3 Einfassungslinien das königliche Wappen mit Schildhaltern etc. Darunter: „Bibliothek des K. Maximilianeums." Handschriftlich ausserhalb des Randes: „Sigmund Riezler."	186.	E.
1405	(MÜNCHEN) Ministerial - Stiftungs- und Kommunal-Section.	Sd.	—	85:141	In einer durch Linien und Striche gebildeten Umrahmung das königl. Wappen mit den Bannern. Darunter: „Zum Dienstgebrauche der k. Minister. Stiftungs. u. Comunal Sektion" (5 Zeilen). Handschriftlich: „Schmidt."	18..	E.
1406	(MÜNCHEN) Protestantisches Ober-Consistorium.	B.	—	41:31	Ohne Einfassung in Typendruck: „Bibliothek des k. bayer. protest. Ober-Consistoriums."	18..	
1407	(Dasselbe)	B.	—	38:18	Desgl. desgl., jedoch statt „bayer." ein „b."	18..	E.
1408	MÜNCHEN, Theatiner-Kloster.	K.	—	45(?):66	In einem verzierten ovalen Schilde drei Hügel, auf welchen ein Kreuz. Der Grund gestrichelt und durch eine Linie eingefasst. Unten: „Bibliotheca Ascetica C. R. Theatinorum Monachy."	16..	E.
1409	(Dasselbe)	K.	—	54:73	Desgl. in ähnl. Darstellung. Darunter in 2 Zeilen: „Domus S. S. Adelhaidis et Caietani".	16..	
1410	(Dasselbe)	K.	—	55:74	Desgl. desgl., die Unterschrift in einer Zeile.	16..	
1411	(Dasselbe)	K.	—	66:52	Desgl. desgl., die Unterschrift: „Domꝰ. S. S. Adelhaidis et Caietani" in einer Zeile.	16..	
1412	MÜNCHHAUSEN, Hieronymus von, Staatsmann, braunschweigischer Geheimer Rath und Premier-Minister.	K.	—	61:79	Das Wappen über einem Schriftbande mit: „Ex Bibliotheca Hieronymi à Münchhausen." (2 Zeilen).	17..	Sp.
1413	M(UGGENTHAL) E. A. von	Hz.	—	38:45	Zwei Wappenschilde unter einem Helm, zwischen den Buchstaben: „E A M J H" und: „16—34".	1634	Sp.
1414	MUGGENTHAL, Erhard von	K.	—	84:128	2 Schilde unter einem Helm in einem Kranze. Oben auf einer Tafel: „16 Post Nvbila Phaebꝰ 34", unten desgl.: Erhardvs A Mvckhenthall. In Haecksennackher" (2 Zeilen). Das Ganze in einer doppelten Einfassungslinie.	1634	

1415	MUHEIM, Franz Anton	K.	—	50:65	Auf einem Sockel mit der Aufschrift: „Ex Libris, Francisci Antonii Muheim." das nach links gekehrte Wappen.	17..	Sp.
1416	MULTZ, N.	K.	—	55:85	In einer Einfassungslinie ein von 2 Windhunden gehaltener Wappenschild mit 9perliger Krone, worin das Monogramm N. M. Darunter eine Tafel: „Ex Libris Dri N. Multz" (2 Reihen).	17..	
1417	MURI, Benediktiner-Abte im Aargau.	Hz.	—	44:57	Der umrahmte Schild mit der Unterschrift: „Monasterii Murensis."	17..	Sp.
1418	Dieselbe	Hz.	—	133:73	Der Schild des Klosters, auf einer umrahmten Kartusche liegend. Unten im Rahmen: „ Monasterii Murensis".	17..	Sp.
1419	MYLIUS, Georg Friedr. Franz Jos. Freiherr von	K.	—	48:56	Ein durch eine Linie gebildetes Oval mit dem von zwei bannertragenden Greifen gehaltenen Wappen. Unten auf einer Tafel in 3 Zeilen: „Georgivs Fridericvs Francis . . Jos. Baro. De Mylivs."	17..	
1420	MYLLER, Sebastian, Bischof von Adramiti etc. zu Augsburg.	K.	Wolfgang Kilian Fecit.	77:100	In dreifacher Linieneinfassung auf schwarzem Grunde der von einer Kartusche bezw. einem ovalen Blätterkranze umgebene Wappenschild mit infulirtem Engelskopf und Stab. Umschrift: „Sebastianvs Myllervs, Episcopvs Adramyttenvs Svffraganevs Et Canonicvs Avgvstanvs Anno 1635."	1635	E.
1421	MYNSINGER von Frundeck, Joachim von, braunschweigischer Kanzler.	Hz.	—	105:160	Das Wappen, darüber: „Insignia Gentilitia Mynsingerorvm A. Frvndeck."	15..	
1422	NACK, Johann Bernh., Burger und Kaufmann zu Frankfurt a. M.	K.	Dr. Osterländer Inv. De St. Hilaire del. et. Sc. 1759	69:104	In doppelter Linieneinfassung ein von Säulen getragener Bücherschrank mit der Aufschrift: „Fragili suspenso queramus stabile lucro", neben welchem Minerva sitzt; vor derselben stehend der Besitzer des Bücherzeichens N. Rechts daneben Merkur, Waarenballen etc. Dahinter das von Schiffen belebte Meer und eine Stadt. Unten eine Tafel mit der Inschrift: „Symbolum Bibliothecae Joannis Bernardi Nack Civis et Mercatoris Francofurtensis." Blaudruck.	1759	
1423	Derselbe	K.	Dr. Osterländer Inv. Wicker sc.	67:104	Dieselbe Darstellung in feinerem Stich; auf die Rückseite des älteren Blattes gedruckt.	17..	Sp.
1424	(NADLER) Hieronymus, Dr. iur. Bayr. Rath und Landsbergischer Kanzler.	Hz.	—	65:105	In einem reichen Rahmen das Wappen: Gesp. Schild; vorn, sowie oben und unten durch Spitzen, hinten 6 mal schräg getheilt. Auf d. gekr. Helm ein mit den Schildfiguren belegten Flug. Handschriftlich: „Hiero: Nadler D."	(1566)	
1425	NAGEL, Abraham M, aus Gemünd.	Hz.	—	172:183	In einem runden Blätterkranze das von zwei geflügelten Genien gehaltene Wappen. Unten auf einem Spruchbande: „M. Abrahamvs Nagelivs Gamvndianvs."	15..	E.
1426	(NAHUYS) von	K.	—	28:44	Das Wappen: in von G. u. S. getheiltem Schilde oben ein ruhender Löwe, unten eine Burg; auf dem Schilde eine 5 perlige Krone und darüber Helm mit Burg. Unter dem Wappen ein Band mit: „Non sibi sed patriae".	18..	

1427	NALBACH, Lothar Friedr. von, Dekan zu Trier.	K.	—	74:78	In einem durch 2 Linien gebildeten Kreise unter Hut mit je 10 Quasten der Wappenschild mit Krone, Inful und Stab. Darüber im Halbkreise die zweizeilige Inschrift: „Lothar . Frideric. De Nalbach Episcop . Emavensis Suffragan Et Officialis Trevir. Decanus Collegiatarum Ad S. Paulin Et Simeon. ibid."	17..	E.
1428	NATER, Jobst, Pastor zu Rifensberg.	K.	—	47:57	In Linieneinfassung über Schriftband mit: „Jodocvs Nater. P. à Rifensp." das Wappen. Unter dem Helm liegend ein Band mit: „In Via Virtuti Nulla."	17..	E.
1429	NEANDER von Petersheiden, Carl Franz, Archidiakonus zu Breslau.	K.	Jacob Lindnitz sculps:	70:92	Ueber einer Schrifttafel mit: „Carolus Fran: Neander De Pettersheydaw, Eps. Nicopol. Suffraganeus Et Archidiaconus Vratislaviensis." der von Lobeerzweigen umgebene Wappenschild mit Inful und Stab.	16..	E.
1430	(NEINDORFF) Wilhelm von, Oberstlieut. zu Kösen.	Sd.	(Ad. M. Hildebrandt?)	67:97	Farbiges Wappen mit Wulst und Krone auf dem Helm und mit dem auf einem Schriftbande angebrachten Wahlspruch: „trew ist wildbrat" in ornamentaler Einfassung. Das Ganze auf grauem, von einer starken Linie umgebenen Grunde.	18..	
1431	(Derselbe)	Sd.	(Ad. M. Hildebrandt)	46:65	Das Stammwappen, ohne den Hirsch. Auf dem Helme ist über die Säule eine Krone gesteckt.	187.	
1432	NEISSE, Elias, Generalpropst der Kreuzträger vom Grab zu Jerusalem.	K.	—	57:59	Zwischen zwei allegorischen weiblichen Figuren ein Wappenschild, über welchem ein Gottesauge zwischen Inful und Stab. Darüber: „Elias Generalis Praepositus Cruciger: Sepulchri Hierosolym : Nissae . 1736." (2 Zeilen).	1736	Sp.
1433	NELLIANA, (Nell v. Nellenburg) Bibliotheca	K.	—	68:88	Das Wappen, darunter Band mit: „Ex Bibliotheca Nelliana."	17..	K.
1434	NERESHEIM, Reichsstift Benediktiner-Ordens in Württemberg.	K.	J M. M. P Sc 1788.	49:82	In bekränzter scheibenförmiger Umrahmung, oben mit Urne, drei Wappenschilde mit Engelskopf und Inful, Stab und Schwert. Darüber: „M. A. z. N". Unten eine Tafel mit: „Ex Bibliotheca J. M. Neresheim 17 . ."	1788	E.
1435	NETH, J. J. F. N. R. de	K.	—	62:68	In einer Kartusche das Wappen mit der nebenbezeichneten Unterschrift.	17..	E.
1436	NETTELBLADT, Christian von	K.	—	74:79	Das von einem wilden Manne bezw. Löwen gehaltene einhelmige Wappen mit Ordensband. In einer Kartusche unter demselben: „ex Musaeo Christiani de Nettelbla Holmia Sveci" (3 Zeilen).	17..	
1437	NETTELBLADT, Freiherr von	K.	—	65:103	Ueber einer Kartusche mit der Aufschrift: „ex Bibliotheca S. R. J. Banderes: & Liber Baron: De Nettelbla Holmia Sueci" (5 Zeilen) das dreihelmige, von einem Löwen bezw. wilden Mann gehaltene Wappen mit Ordensband.	17..	
1438	NEUBRONNER, Matthäus Philipp	K.	Laminit sc:	70:102	Auf gestricheltem Grunde ein Waarenballen mit Marke und №, eine Tafel mit dem Namen, daneben ein Anker u. ein ovaler Stein mit Wappen.	17..	B.

1439	NEUDORF, Kloster.	K.	Birckhart sc.	67:90	In einem verzierten, von Palmenzweigen umgebenen Oval mit der Umschrift: „Bibliotheca Conventus Neo-Villani S: Annae Ord: Praedicat:" zwei Wappenschilde unter einer Krone. Unter der Darstellung in 4 Zeilen: „Per Illustriss: Fundatricem D: D: Barbaram Elisabetham Comitissam de Wieznik, natam Schwihowskyanam de Schwihau et Riesenberg."	17..	
1440	NEUFVILLE, Joh. Noe de	K.	J. J. Schnapper a Offenbach	130:98	Eine Konsole mit dem von Greifen gehaltenen Wappen. Rechts daneben Klio. Unter dem Ganzen: „Ex Bibliotheca Johannis Noe de Neufville diversorum Principum Consiliarii aulici et Legati:" (2 Zeilen).	17..	Sp.
1441	NEUFVILLE, Alfred von	Sd.	(Ad. M. Hildebrandt)	60:84	In Lilieneinfassung zwischen Schriftbändern mit: „Alfred . v. Neufville" bezw. „Ne vile velis" das von Greifen gehaltene Wappen.	18..	
1442	NEUHAUS, Joseph Maria Freiherr von	K.	—	50:72	Der Wappenschild mit Krone und Ordensband über einem Schriftbande mit: „Ex Bibliotheca Illust^mi et Excell^mi Domini Josephi Mariae L. Baronis de Neuhaus . p." (3 Zeilen).	17..	
1443	NEURATH, C. J. von	K.	C. Susemihl sc.	52:56	Ein mit Büchern etc. belegtes Gestell, auf welchem eine bekränzte ovale Scheibe mit der 4zeiligen Inschrift: „Ex libris assessorum C. J. a Neurath patris ac filii".	17..	L.
1444	NEUSINGER, Joh. Baptist Max Nepomuk, Dr.	K.	—	64:79	Das Wappen, darüber im Halbkreise: „Joann Bap: Max: Nep: Neusinger Doctor." (2 Zeilen).	17..	E.
1445	NEUSS, Bartholomäus Jokob	K.	C. A. Pfautz del. et sculpsit.	76:92	Ein mit Hut und Merkurstab geschmückter Obelisk, an welchem das von einem Merkur gehaltene Wappen angebracht ist. Im Hintergrunde Gesträuch etc. Unten: „Bartholomaeus JacobusNeuss." (2 Zeilen).	17..	
1446	NEUSTAEDTER, Freiherr von	Sd.	—	77:79	Das von Löwen gehaltene Wappen, darunter Tafel mit: „Ex Bibliotheca Illmi D. L. Baronis Neustaedter."	18..	K.
1447	NEUSTIFT, Augustiner-Chorherrenstift in Tirol.	B.	—	69:38	In einer Bordüre: „Bibliothecae Novacellensis T." (Wappen: ägyptisches Kreuz in Form eines T.).	16..	E.
1448	NEUSTIFT, (Neuzell) bei Freising. Prämonstratenser-Kloster (Norbertiner).	K.	—	67:96	In Lilieneinfassung auf gestricheltem, von Arabesken umgebenen Rahmen das Wappen. Darunter: „Josephus Abbas Canoniae Neocellensis." (3 Zeilen).	17..	
1449 1450	NICOLA, Sanct- bei Passau, Prämonstratenser-Kloster. (Franz II Anton Graf Harrach).	K.	Franz Puchholzer S. Nicolay	74:116 75:116	In Lilieneinfassung ein breiter Rahmen mit dem Wappen im Oval. Darüber: F. II. P. S. N." Unten auf einer Tafel: „Ex Bibliotheca Ecclesiae Collegiatae Lateranensis ad S. Nicolaum prope Passavium." (3 Zeilen).	169.	
1451	Dasselbe	K.	—	61:94	In einem viereckigen Rahmen das Wappen in veränderter Darstellung mit derselben Bezeichnung, jedoch „ecclesiae". Von einer Linie umgeben.	169.	

1452	NICOLA, Sanct- bei Passau, Prämontratenser-Kloster. (Franz II Anton Graf Harrach).	K.	—	61:106	In einem Rahmen, oben mit von einem Genius gehaltenen Vorhang, das Wappen, darunter eine Tafel mit der Bezeichnung: „Ex Bibliotheca ecclesiae etc" (3 Zeilen). Das Ganze in Linieneinfassung.	17..	
1453 1454	NICOLAI, Friedrich, Buchhändler und Schriftsteller zu Berlin.	K.	—	55:92 88:145	Vor einem Baume und Gesträuchen, Bücher und Schriften, auf denen ein grosses aufgeschlagenes, von einem Genius gehaltenes Buch steht. Ein anderer Genius liest in demselben die Inschrift: „Friederici Nicolai et Amicorum".	17..	
1455	NICOLAI, Otto Nathanael	K.	—	41:52	Unter einem Bande mit: „Otto Nathanael Nicolai" eine Konsole mit Globen, Büchern etc., auf welcher das Wappen in ovaler Umrahmung.	17..	
1456	NICOLSBURG, Bibliothek	K.	—	50:73	In doppelter Linieneinfassung ein auf Wolken schwebender Engel mit einem Bande, auf welchem die Inschrift: „Bibliothecae Nicolspurgensis Scholarum Piarum." Darüber zwischen geflügelten Engelsköpfen ein Oval mit Strahlen auf welchem unter Kreuz und Krone die verschlungenen Buchstaben: „A. M. ΜΗΡ ΘΥ".	17..	Sp.
1457	Dieselbe	K.	Matts W . . . Sc:	63:94	Auf einem aus Blumen und Ranken gebildeten, von 2 sitzenden Figuren gehaltenen Aufbau, an welchem unten ein Band mit der obigen Bezeichnung, ein zackiges Strahlenoval mit den vorhin beschriebenen Buchstaben.	17..	Sp.
1458	(NIEDERALTEICH) dem heil. Moritz geweihtes Benediktinerkloster a/d. Donau, in Bayern	K.	—	74:87	In einem verzierten Schilde das Wappen: ein Dreiberg. Daneben: „16—22" und darüber auf einem Bande: „Bibl: S. Mavritii."	1622	E.
1459	Dasselbe	K.	—	50:86	Auf gestricheltem Grunde zwischen einem Bande mit: „Comparavit A. . . ." und zwei Palmenzweigen in ovaler Umrahmung zwei Wappenschilde mit Inful und Stab. Umschrift: „Joscius Abbas Inferioris Altahae. A. 1700".	1700	
1460	(Dasselbe)	Goldpressung	—	45:58	In ovalem Blätterkranz die beiden Wappenschilde mit Inful und Stab, sowie den Buchstaben: „J. A. J. A."	17..	E.
1461	Dasselbe (Abt Marianus Pusch)	K.	—	67:71	Zwischen 2 Schriftbändern (das obere mit: „Marianus Abbas. Inferioris Altahae", das untere leer) zwei verzierte Wappenschilde mit geflügeltem Engelskopf, Inful und Staben.	(1739)	
1462	N(IEDERMAYER) Johann, Geistlicher aus Niederbayern.	Hz.*	—	45:64	Wappen: eine mit einem Stern belegte und von 2 solchen begleitete Spitze. Auf dem Helm ein Mannesrumpf. Daneben handschriftlich: „J. N."	1564	E.
1463	NIEMANN, Chr. Fr.	K.	W. f.	48:57	Sitzende Minerva mit einem Schilde, auf welchem: „Bibliotheca Chr. Fr. Niemann." Daneben eine Blume, Eule etc.	17..	Sp.
1464	(NIVAR) von	K.	—	62:87	In Linieneinfassung ein gevierteter Schild. 1 und 4 ein Löwe mit Schwert, 2 und 3 ein gekr. Adler mit Kugeln in den Krallen. Auf dem bewulsteten Helm der Löwe mit Schwert, wachsend.	16..	

1465	(NÖRDLINGEN) Stadt.	Hz.*	—	110:142	Unter einer Tafel mit der handschriftlichen Aufschrift: „Nordling" der einköpfige gekrönte # Adler, dessen Brust mit dem österreichischen Bindenschilde belegt ist.	15..	E.
1466	Dieselbe	Hz.*	—	107:158	In Linieneinfassung derselbe Adler, jedoch mit einem: „N" auf dem Balken des Brustschildes. Darüber durch zwei Linien getrennt: „Noerdling. 1612".	1612	E.
1467	(Dieselbe)	Hz.*	—	105:142	Auf gemustertem rothen Grunde mit Weinlaub in den unteren Ecken, ein gelber Schild mit dem Reichsadler, auf dessen Brust ein von R. und S. getheiltes Schildchen, unten mit: „N" zwischen 3 Punkten. Oben eine verzierte, grün bemalte Tafel, worauf handschriftlich: „Nördlinng. 1612".	1612	E.
1468	Dieselbe	Hz.*	—	163:252	In reicher Umrahmung mit architektonischen Motiven der Schild mit dem Reichsadler und einem „N" auf dem Brustschilde. Darüber eine Tafel mit: „Nördling 1602".	1602	E.
1469	(Dieselbe)	Hz.*	—	101:103	Der deutsche Doppeladler mit Nimbus und Krone. Auf der Brust ein gespaltener Schild; vorn mit Thurm, hinten mit Balken.	15..	E.
1470	NOESSLER, Georg, Dr. med. zu Altdorf.	K.	—	49:65	Das Wappen mit der dreizeiligen Unterschrift: „Georgius Noesslerus D. Princ. Palat. Et Reip. Norib. Medicus. P. P. Acad. Altorphinae."	16..	Sp.
	NOETHNITZ, siehe von Finck.						
1471	NOLTE, E. F., Dr. med.	K.	—	25:51	Das Wappen, darunter im Halbkreise: „Ex Libris E. F: Nolte M. D."	17..	Sp.
1472	NOLTEN, Rud. Aug., Geschichtsschreiber und Archäolog zu Schöningen.	K.	—	55:78	Das Wappen, darunter ein Band mit: „Ex Libris Rud: Aug: Noltenii" und ein anderes mit Wahlspruch: „Reddunt Artes Nobilem".	17..	
1473	NÜRNBERG, Bibliothek.	Hz.	—	30 im Durchmesser	In Siegelform zwei Kreise, in denen die durch Schleifen verbundenen 3 Wappenschilde der Stadt und der der Behaim von Schwarzbach. Oben: „Bib. Nor."	16..	Sp.
1474	Dieselbe	Hz.	—	24 im Durchmesser	Desgl., desgl. in 3 Kreisen	16..	Sp.
1475	(NÜTZEL von Sündersbühl) Nürnberg.	K.	—	85:105	Auf schwarzem Grunde in einer reich verzierten Kartusche das Wappen über einer leeren Schrifttafel. Das Wappen geviertet mit 2 Helmen. (Siehe Sibmacher I 205).	15..	
1476	NYSS, Johann Baptist Georg Joseph Bartholom. Maria Graf von	K.	—	98:98	Auf einer fächerförmigen Tafel der nebenstehende Namen in 3 Zeilen, darunter im Oval das dreihelmige Wappen.	17..	E.
1477	NYS, Ludw. Maxim. Wolfgang Bernhard Maria Graf von	K.	—	87:86	Unter einer Schrifttafel mit: „Ludovicus, Maximilianus, Wolfgangus, Bernardus, Maria, Comes de Nys, Parochus, Et Scholasticus." das in einem Schilde befindliche dreihelmige, von 2 gekr. Adlern gehaltene Wappen.	17..	Sp.

1478	OBERALTEICH, Benediktinerkloster in Nieder-Bayern.	B.	—	73:36	In einer verzierten Leiste: „Monasterio Altahae Superioris comparavit P. Hermannus Scholliner, Anno 17 . ." (4 Zeilen).	17..	E.
1479	Dasselbe	B.	—	75:33	Desgl. desgl. mit veränderter Leiste und Schrift (4 Zeilen).	17..	E.
1480	Dasselbe	B.	—	56:29	Desgl. „Altahae Superiori comparauit Beda Abbas. anno 1796 handschriftlich).	1796	E.
1481	(Dasselbe)	K.	—	57:64	Drei Wappenschilde des Abts Joseph Maria, darüber zwischen Schlüssel und Stab ein infulirter Engelskopf, geflügelt. Ohne Bezeichnung.	17..	E.
1482	O(BERALTEICH) J(os.) M(aria) A(bt)	K.	—	71:102	Drei Wappenschilde, darüber ein infulirter Engelskopf zwischen Schlüssel und Stab und den Buchstaben: J(oseph) M(aria) A(bt) O(beralteich).	17..	
1483	(OBERG) Carl von	K.	G: Bubig sc:	41:72	Ein mit Schleifen durchschlungener Kranz, worin das Wappen: ein dreifach getheilter Schild mit je einem Löwen. Auf dem gekr. Helm ein mit Schrägbalken belegter Flug. Unter dem Wappen eine Kartusche mit dem handschriftlichen Vermerk: „Ex libris Caroli ab Oberg."	17..	K.
1484	OBERHUEBER, Joseph Johann	K.	—	47:57	Ueber Schriftband mit: „Jos: Joh: Oberhueber." das Wappen in einem durch Linien gebildeten Kreise.	17..	
1485	OBERNBERG, Ignaz Joseph von	K.	—	59:70	Eine Tafel, auf welcher im Oval das Wappen. Unten: „Ignat. Joseph. de Obernberg". Der Stich auf # und gestricheltem Grunde.	17..	E.
1486	OBERNBERGER, Ignaz Joseph	K.	—	60:91	Eine Tafel mit der Aufschrift: „Ignatz Joseph Obernberger Churpfalzbayrsch. wirkl. Hofrath Vogtrichter u. Bräubeamter zu Miesbach der Churbayrisch. Akademie der Wissenschaften in München Mitglied." (6 Zeilen). Oben zwischen Büchern etc. ein Januskopf, unten ein Medaillon mit allegorischer Darstellung.	17..	E.
1487	OBERZELL, Prämonstratenser-Kloster am Main, in Franken.	K.	—	74:89	In zopfiger Umrahmung, auf welcher 4 Medaillons mit Inschriften, das Wappen mit 3 Schilden und der Umschrift: „Bibliothecae . Canoniae . Cellae . Dei . Superioris". Unter dem Wappen: „17–5."	175.	E.
1488	OCHS, Heinrich Georg Philipp	K.	A. Reinhardt sc.	64:87	In einer 3theiligen Kartusche, oben mit dreizeiligem Bibelvers, unten mit: „Heinrich Georg Philipp Ochs" (2 Zeilen) das Wappen.	17..	
1489 1490	OCHS von Ochsenstein, J. S.	K.	— P. Fehr sc.	60:65 101:110	Ueber einem Schriftbande mit: „Ex Bibliotheca J. S. Ochs ab Ochsenstein" das Wappen.	17..	
1491	OCHS von Ochsenstein, H. W.	K.	Nicolai sc. Vien.	97:115	Desgl., nur „H. W." statt „J. S."	17..	
1492	Derselbe	K.	Nicolai Sc. Vi:	53:54	Das Wappen mit der zweizeiligen Unterschrift: „Ex Bibliotheca H. W. Ochs Ab Ochsenstein."	17..	

1493	OCHS von Ochsenstein, Heinr. Christoph	K.	Rössler sc.	61:74	Ueber einer Kartusche mit: „Ex Bibliotheca Henrici Christophori ab Ochsenstein" (3 Zeilen) das Wappen, zwischen einem von Schriftbändern umschlungenen Ornament.	17..	Sp.
1494	OCHSENHAUSEN, Benediktiner-Abtei (filia von S. Blasien).	D.	—	22:26	Nach links gekehrter Wappenschild mit dem aus einem Hause schreitenden Ochsen. Darüber: „Ochsen‖— havsen".	15..	E.
1495	Dieselbe	D.	—	19:20	In Siegelform, oval, mit der Umschrift: „Sig. Biblioth. = Ochsenhusan."	16..	E.
1496	OE, G. C.	K.	Andr. Hoeger del. et sc. 1741	73:94	Bibliotheksaal, über welchem eine Tafel mit: „Si Christvm Nescis Nihil Est Si Cetera Discis." (3 Zeilen). Rechts neben Globus etc. ein Schreibtisch, an welchem Oe sitzt. In der Mitte unten ein Schild mit Rosen unter dem Namen: „G. C. Oe."	1741	
1497	OEDENSTEIN, Hilarius, Rechtsgelehrter.	K.	J. C. Sturn. fc.	59:85	Zwischen Schriftbändern mit: „Virtus fert denique palmam" bezw. „Hilarivs Oedenstein J. C." das von einem ovalen Blätterkranze umgebene Wappen. In Linieneinfassung.	16..	E.
1498	(OEDT) Joh. Carl Graf von	K.	—	73:111	In einer Einfassungslinie das von Baumzweigen umgebene Wappen. Darunter leere Kartusche, worin handschriftlich der Name.	17..	K.
1499	OEDT, Joh. Christoph Graf	K.	J. A. Thelot. deline . & fecit	134:164	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde unter einem von zwei beflügelten Knaben gehaltenen Spruchbande mit: „Omnia Desuper." das Wappen in ovalem Rahmen. Neben dem letzteren zwei weibliche allegorische Figuren etc. Darunter eine Tafel mit der 6zeiligen Inschrift: „Joannes Christophorus Comes ab Oedt Dominus in Gozendorff et Helffenberg, S: C: M: Camerarius, et Excelsi Regiminis inferioris Austriae Consiliarius Regens."	17..	
1500	Derselbe	K.	—	69:107	In verzierter Umrahmung das Wappen unter einem Spruchband mit: „Omnia Desuper." und über einer Tafel mit: „Joannes Christophorꝰ Comes ab Oedt Dominꝰ In Gözendorff et Helffenberg S: C: M: Camerariꝰ et Excelsi Regiminis inferioris Austriae Consiliariꝰ Regens." (4 Zeilen).	17..	
1501	OEFELE, Andreas Felix von, Hofbibliothekar in München.	K.	—	57:92	Auf schwarzem Grunde das umrahmte Wappen. Darüber Tafel mit Sinnspruch: „Honos Erit huic quoque Luto." (3 Zeilen), unten solche mit: „Andreae Felicis Oefely Monacensis." (3 Zeilen).	17..	
1502	OEHRINGEN, Praedikatur.	Hz.	(L. Cranach d. Ä.)	113:133	In einer Einfassungslinie der Apostel Paulus in halber Figur, in einem Buche lesend, auf das er die Linke gelegt hat, während er in der Rechten Schwerter hält. Auf dem oberen Rande: „Predikatur zu Oringen. "Unten zwischen Weinlaub ein Wappenschild mit den sächsischen Kurschwertern.	1509	E.
1503	(OEHRINGEN) Stadt.	Hs.*	—	76:76	Ein von Roth und Silber schräg getheilter Schild mit einem nach links gekehrten Schlüssel in wechselnden Farben.	15..	E.
1504	(Dieselbe)	Hs.*	—	152:161	Dieselbe Darstellung.	15..	E.

	OEHRINGEN, siehe Orngaw.						
1505	(OELHAFEN von Schöllenbach)		H. V(llrich)	76:110	In ovaler, reicher Umrahmung das Wappen, wie unter No. 1508 beschrieben. Unten leere Kartusche.	159.	E.
1506	(OELHAFEN von Schöllenbach) Joh. Christoph, Rechtsgelehrter zu Altdorf.	K.	H. V(lrich)	79:103	In einem Blätterkranze nebst 4 weiblichen allegorischen Figuren das Wappen. Darunter eine leere Schrifttafel. Ueber dem Blatte, handschriftlich: „Vti vulneris asperitas oleo: sic Iuris rigor AE p vo lenit." Unten in der Schrifttafel: „1610" und auf besonderem Blatte: „Ex Bibliotheca Jo: Christoph Ölhafen, Jo: F. Sixti & Jurium d. Et Reip. Noricae, vt pote patriae, consiliarii mpria".	1610	
1507	(Derselbe)	Hz.	—	51:65	Das nach links gekehrte Wappen mit denselben handschriftlichen Bezeichnungen.	1610	E.
1508	OELHAFEN, Joh. Christoph und Wolf Hieronymus	Hz.	(Heinrich Vllrich)	153:213	Das Oelhafensche Wappen: Löwe mit einem Kessel (Hafen), auf dem gekr. Helm wachsend. Mit handschriftlichen Inschriften wie bei No. 1506: „Ex Bibliotheca etc.", jedoch ausserdem noch mit dem Namen: „Wolff Hieronymo Olhafen". Die Jahreszahl: „1610" handschriftlich unten im Schilde.	1610	
1509	(OELRICHS) Johann Georg Heinrich, Prorektor am Friedrichswerderschen Gymnasium zu Berlin.	K.	Glasfbach fec.	77:140	In verzierter Umrahmung ein in zwei Hälften getheiltes Blatt. Oben mit der Ueberschrift: „Occulti miranda potentia fati" die Beschiessung von Cüstrin (durch den russischen General Grafen von Fermor) und eine Bibliothek, in welche eine Bombe einschlägt. Darunter: „Custrini d. 15 Aug: MDCCLVIII." In der unteren Hälfte ein Bibliotheksaal, in welchem eine aus Wolken hervorgehende Hand ein Buch darreicht. In der Mitte des unteren Randes ein Wappen: im Schilde und auf dem Helm ein dreifach geästeter (Oel?) Baum mit der Unterschrift: „Berolini d. 27. Febr. MDCCLVIIII."	1758/59	
1510	OETTINGEN, Martin Graf zu	Hz*	(Hans Burgkmair)	228:340	In Linieneinfassung ein verziertes Portal, worin das Wappen. Oben eine Tafel mit: „MDXXVI.", unten eine solche mit: „A . Ich . Hof . Es . End . Sich . D Martini Grav. Z° Oting S" (3 Zeilen).	1526	
1511	OEYNHAUSEN, Julius Graf von, Ceremonienmeister zu Berlin.	Sd.	(Ad. M. Hildebrandt)	71:99	In doppelter Linieneinfassung das Wappen in verzierter Umrahmung. Im rechten Obereck derselben: „Ex libris Julii . comitis . de . Oeynhausen." (4 Zeilen).	188.	
1512	OFFENPERGER, Johannes	Hz.	—	102:160	Wappen zwischen Schrifttafeln, von denen die obere leer, die untere mit dem Namen: „Joannes Offenperger".	15..	
	OHLENDORFF, von, siehe von Dassel.						
1513	OLENSCHLAGER, Joh. Daniel, Publizist zu Frankfurt a. M.	K.	—	128:86	Bibliothekhalle mit Fernsicht auf ein Schloss. Oben zwischen Ranken ein Band mit: „Aut prodesse volunt Aut delectare", unten eine Tafel, worauf: „Ex Bibliotheca J. D. Olenschlager. C. A. R. P."	17..	Sp.

1514	OMPTEDA, Dietr. Heinr. Ludw. von, Publiaist, hannöverscher Hofrath.	K.	—	56:44	Eine bekränzte Kartusche, worin der Name.	17..	L.
1515	Derselbe	K.	Rausch del: et. sc:	80:85	Wappen, darunter Schriftband mit Namen: „D. H. L. v. Ompteda."	18..	
1516	ORBAN, Joh. Joseph von, zu Amberg.	K.	—	60:75	In doppelter Einfassungslinie das Wappen, darunter, durch Linien getrennt, der Name und Titel.	17..	Sp.
1517	(ORIOLA) Graf von	Hz.	—	59:72	Wappenschild: In b. Bord mit 8 r. Kreuzen, fünf (2. 1. 2) Wölfe in S. Darüber Grafenkrone. Unten Band mit: „Perficere".	18..	
1518	ORNGAW, Stadt (Oehringen in Württemberg).	Hz.	Schild mit den sächs. Kurschwertern. (Lucas Cranach)	90:130	In einer Einfassungslinie, über welcher in Buchdruck: „Stadt Orngaw" die Halbfigur d. heil. Petrus mit Schlüssel und Buch etc.	1509	E.
1519	ORTH	K.	B. P. Orth del: J. M. Eben sc:	63:87	Das nach links gekehrte Wappen, darunter Kartusche mit: „Aus dem Orthischen Büchervorrate." (2 Zeilen).	17..	
1520	ORTTENAUISCHE Reichsritterschaftliche Bibliothek.	K.	—	99:127	Der Kaiserl. Doppeladler, auf dessen Brust ein g. Schild, worin St. Georg mit dem Drachen. Unten eine Tafel mit der Aufschrift: „Reichs Ritterschaftlich Orttenauische Bibliothek."	17..	
1521	OSSING, Franz Seraphim Maria Joseph Anton Gundacker von	Hs.	—	65:72	Der verzierte, gezeichnete Wappenschild mit der handschriftlichen Unterschrift: „Franz Seraphin Maria Joseph Anton Gundacker Nobilis de Ossing ab Haybach Et Herrnfeldbuerg" (5 Zeilen).	17..	E.
1522	(OSSINGER) Joh. Felix	K.	—	52:61	Das Wappen: in G. ein # Berg; auf dem gekr. Helm der Berg zwischen s., in den Mundlöchern mit # Federn besteckten Büffelhörnern. Handschriftlich, oben: „Ad Usum", unten: „F. Jo: Felicis Ofsinger".	17..	E
1523	O(SSINGER) J. B. J.	K.	—	52:61	Derselbe Stich, darunter jedoch gedruckt: „J. B. J. O."	17..	E
1524	OSTEIN, Joh. Friedr. Carl Max Graf von	K.	—	73:97	Der verzierte, gekrönte Wappenschild mit nach links springendem Windhunde, über einer Konsole mit der Aufschrift: „Joh. Fridericus Carolus Maximilianus Comes ab Ostein Sac. Caes. Majest. Consiliarius intimus actualis" (5 Zeilen).	17..	E.
1525	(OSTEN-Sacken) Graf von der	K.	C. G. Nestler. fec.	69:50	In Linieneinfassung zwischen Gesträuch ein Gemäuer mit Urne, vor welchem ein Globus etc., das Wappen im Oval und links daneben ein Knabe mit Büchern, von denen ein Blatt die Aufschrift: „Laboris Dulce Lenimen" zeigt.	17..	
1526	OSTERHOFEN, Norbertinerkloster in Bayern.	D.	—	52:64	In Siegelform, oval, 2 Wappenschilde mit gefl. Engelskopf, Inful und Stab. Umschrift: „Paulus: Abbt. Zu Osterhoven. Anno 1727".	1727	E.

1527	OSWALD, Joh. Heinr., Pfalzgraf zu Bautzen.	K.	J. D. Philippin geb. Sysang del. et. sc.	93:126 (?)	In zopfiger Umrahmung, welche oben mit zweizeiligen Schriftbändern durchschlungen ist, das an einem Denkmal befestigte Wappen, über welches zwei weibliche allegorische Figuren einen Kranz halten. Am Sockel die Inschrift: „Insignia Joannis Henrici Oswaldi, Icti. Bud. Lusat. Sacri Palatii Lateranensis Aulaeque Caesareae Ac Consistorii Imperialis Comitis." (6 Zeilen).	17..	
1528	OTTENWALD, Reichsritterschaftliche Bibliothek.	K.	Stör sc. Norimb.	100:166	Auf gestricheltem durch 2 Linien eingefassten Grunde im Oval mit der Umschrift: „Reichs-Ritterschafft Orths Ottenwald Bibliothek:" der deutsche Doppeladler, dessen Brustschild ein vor 3 Pappeln schreitendes Pferd zeigt. Um Scepter und Schwert 2 Bänder mit: „Imperialis protectio." Ueber dem Adler Krone und Reichsapfel. Blaues Papier.	16..	
1529	P. S., Kaiserl. Notar (?)	K.	Joan: Balthasar Wening sc.	64:86	In doppelter Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde zwischen Schriftbändern mit: „Veritas fortior prae omnibus. 3. Esd: 4" bezw. „S. P. C. M. N. P. A." ein Oval mit sitzender weiblicher Figur, welche in den Händen eine Sonne und einen Spiegel hält (die Wahrheit). Unter ihren Füssen zwei liegende Figuren, eine mit Scepter (vielleicht Lüge und Herrschsucht). Zur Rechten Bachus.	17..	E.
1530	PACHER von Creuzson, Jörg	K.	—	56:77	Der von einem Bande mit: „Jörg Pacher. v. Creuzson Röm. Kön. Mai. Rath. u. Haubtmann. 1497 (?)" umgebene Wappenschild, auf dem 2 Helme stehen.	17..	
1531	PADERBORN, Bischof Hermann Werner (v. Wolff-Metternich).	K.	—	120:124	Unter einem Bande mit: „Provide Et Juste" das Wappen, darunter in 5 Zeilen: „Von Gottes Gnaden Herman Werner Bischoff Zv Paderborn Des H. Rom. Reichs Fvrst, Graff Zv Pyrmont, Vnd Thumpropst Zv Hildesheim."	(1684)	E.
1532	PALFFY, Fürst	K.	—	63:83	In doppelter Einfassungslinie der auf Wappenmantel mit Fürstenkrone liegende Wappenschild, von Löwen gehalten. Darunter: „de la Bibliotheque du Prince Palffy".	18..	K.
1533	PALM, Julie Freiin	Sd.	München. Herald: Institut.	53:99	In Linieneinfassung ein Portal, worin unter einer Freiherrenkrone der Wappenschild. Darüber: „Freyin Julie Palm".	18..	
1534	(PANNEWITZ) von, Schlesien.	K.	D. Berger del: et Fecit.	127:74	Auf Wolken ein runder, bekränzter Stein mit d. auf einem Ordenskreuz liegenden Wappen: Getheilt, oben von S. u. R. gespalten, unten #. Auf dem Helm von S. und # geth. Büffelhörner. Neben dem Wappen 3 beflügelte Knaben, ein Kranich etc.	17..	
1535	PANZER, Georg Wolfgang, Bibliograph, Hauptpastor zu Nürnberg.	K.	—	34:45	Das Wappen, darunter in 3 Zeilen: „M. Georg. Wolfg. Panzer. ad D. Sebald. Difpositor."	17..	Sp.

1536	PARICIANA, Bibliotheca	K.	—	64:84	Zwischen Bändern mit Wahlspruch und: „Ex Bibliotheca Pariciana" das Wappen, umgeben von Baumzweigen.	16..	B.
1537	PARIS, Johann Benedict von	K.	—	35:40	In Siegelform ein Oval mit dem Namen und Wappen.	17..	Sp.
1538	PARTHEY, Gustav Friedr. Constantin, Orientalist zu Berlin.	St.	in Stahl gest. v. Caspar.	87:98	Auf gestrieheltem Grunde ein von zierlichen Ornamenten umgebener, durch Flechtwerk ausgefüllter doppelter Kreis, in welchem vor einem Palmenbaum die Siegesgöttin mit dem Viergespann. Darunter 5 griechische Gefässe. Auf einer Tafel unten: „Ex . Libris . Gustavi . Parthey ."	18..	
1539	PARZNER, Georg	K.	—	64:80	Unter Schriftband mit: „Georgivs Parzner S S. Canonvm Licentiatus" (2 Zeilen) das Wappen.	17..	E.
	PASSAU, siehe Brenner.						
1540	PAULANT-Wickart	K.	C: Jo: Klaufnersc: a Zug.	79:107	In dreifacher Lineneinfassung ein Denkmal, auf welchem Merkurstab und Helm liegen. Am Denkmal Bücher, Wappenschild, Grabstein, Anker etc. Am Sockel: „Paulant-Wickart."	17..	E.
1541	PAULI, Hieronymus, zu Memmingen.	K.	J.G. Fridrich sc. Rat.	64:89	Eine Konsole, vor welcher das umrahmte Wappen im Oval über einer Kartusche mit: „Ex Libris Hieronimi Pauli à Maemingen." (2 Zeilen) angebracht ist. Oben ein Band mit: „N°...." Neben dem Wappen Bücher, eine brennende Lampe, ein Helm und eine Lanze.	(1770)	
	PAUMGARTNER, siehe Baumgartner.						
1542	P(AUR) F. A. de	K.	—	52:56	Wappen: Geviertet. 1 u. 4 in R. ein s. Löwe. 2 u. 3. in Bl. über gr. Dreiberg eine s. Sichel und ein Flegel. Auf den gekr. Helmen zwischen Büffelhörnern ein wachsender s. Löwe bezw. der Dreiberg mit Sichel und Flegel. Unter dem Wappen: „F. A. de P."	17..	E.
1543	(PECHMANN) Thomas Joseph Freiherr von	K.	—	61:89	In doppelter Lineneinfassung das Wappen mit 3 Helmen. Darunter handschriftlich der Name.	17..	B.
1544	PEISSER von und zu Peissenau, Joseph	K.	—	65:95	Zwischen Schrifttafeln mit: „Gott siehet alles" bezw. dem Namen der von Palmenzweigen umgebene gekrönte Wappenschild.	16..	E.
1545	(PELLER) (Nürnberg).	K.	—	67:100	Im ovalen Lorbeerkranz das Wappen: getheilter Schild, oben ein laufender Ziegenbock, unten ein Sparren; auf dem gekrönten Helm zwischen übereck getheilten Büffelhörnern der Bock, wachsend. Unten eine leere Schrifttafel.	17..	
	PERGHOVER, siehe Berghover.						
1546	PESCHL, P.	K.	Carl Henpel fc. (unleserl.)	67:50	Vor Gebüsch eine Scheibe mit: „Ad Bibliothecam P Peschl" (3 Zeilen), darunter eine Lyra, Maske, Buch etc.	17..	E.

1547	**PESSLER,** Nürnberg.	K.	—	72:110	Unter einem Bande, worauf: „Insignia Besleriana.“ das Wappen: auf einem Boden knieender, einen Lorbeerzweig haltender Engel, welcher von einer aus dem linken Schildrande hervorgehenden Vogelkralle am Rücken gepackt wird. Auf dem bekränzten Helm ein Flug, davor 2 ins Andreaskreuz gestellte Stäbe. Oben, neben dem Bande, die Buchstaben: „D. D.“	15..	
1548	**PEST,** Paulaner-Kloster (sogen. Minimen).	K.	—	69:102	In ovalem Lorbeerkranze ein von Engeln gehaltener gekrönter Wappenschild. Darüber: „Bibliothecae Pestiens. Ord. S. Pauli P. E.“, unten: „Inscripsit P. Caspar Gindl. An. 17“(69) handschriftlich).	1769	E.
1549	**PEST, Buda-,** Universität.	K.	J. Phil. Binder sc. Budae.	73:113	Apoll hält mit der Rechten einen ovalen, gekrönten Wappenschild mit den Buchstaben M. T. (Maria Theresia) u. s. w., in der Linken die Leyer. Zu seinen Füssen Bücher u. Globus. Darunter eine Tafel mit der Aufschrift: „Ex Bibliotheca Regiae Vniversitatis Budensis Aō 1781“.	1781	E.
1550	**PESTERS,** F. H. von	K.	—	48:63	Unter dem Namen: „F. H. v. Pesters.“, sowie einer 5perligen Krone der verzierte Wappenschild: in G. unter b. Stern eine # Schildkröte.	17..	
1551	**PETTENEGG,** Gaston Graf von, zu Wien.	Sd.	E(rnst) K(rahl)	87:108	In Linieneinfassung auf # Grunde der verzierte, zwischen Blätterzweigen angebrachte, gekrönte Wappenschild über einer Tafel mit: „Gasto Comes A. Pettenegg“ (2 Zeilen). In den 4 Ecken Ahnenwappenschilde.	(1887)	
1552	**PETTENKOFER,** Joseph von	K.	Sculp. de la Haye. 1759.	70:103	Unter einem Schriftbande mit: „Insignia Josephi de Pettenkofer. Consiliarii Aulici Actual:“ (2 Zeilen) das Wappen.	1759	Sp.
1553	**(PEUNDTNER)** Melchior, zu Nürnberg.	K.	M. Z. 1568	71:100 (?)	Zwischen Säulen ein geviertetes Wappen: 1 u. 4 in Roth ein schreitendes silb. Pferd; 2 u. 3 ein silb. Schrägfluss im b. g. b. getheilten Felde. Auf dem bewulsteten Helm getheilte, an den Mundstücken mit je 3 Federn besteckte Büffelhörner, dazwischen das Pferd, wachsend. Unten leere Schrifttafel, worin handschriftlich der Name.	1568	B.
1554	**PEUTINGER,** Conrad, Dr. jur. in Augsburg.	Hz.	—	123:165	Das Wappen, bemalt. Ueber demselben ein Spruchband: „Moderantvr. ipsa. et. fata. leges. ac. regvnt MDXVI.“ Neben dem Kleinod: „Chvonradvs. Pevtinger Avgvstanvs. Jvris Vtrivsqve. Doctor etc.“	1516	E.
1555	**PEYRER,** Reichsedler von	K.	—	73:68	In einer verzierten Randleiste das auf einem Sockel stehende Wappen mit der Ueberschrift: „Reichs Edler von Peyrer“ (3 Zeilen).	18..	
1556	**PEZOLDIANA,** Bibliotheca	K.	—	55:72	In doppelter Linieneinfassung eine Landschaft mit Pyramide, über welcher eine vor Wolken schwebende weibliche Figur mit Buch und Stab. Darüber ein Band mit: „Vivitvr Ingenio.“ Unten Bücher über einer Kartusche mit: „Bibliotheca Pezoldiana.“ (2 Zeilen).	17..	Sp.

1557	PEZOLDIANA, Bibliotheca	K.	K. sc:	60:85	Aehnliche Darstellung in einem Rahmen, auf gestricheltem Grunde. Blaues Papier.	18..	
1558	PFAEHLER	K.	—	83:97	Ein Kapitäl, an welchem das Wappen vor einer Tafel mit: „Ex Bibli Pfähleri." Darüber ein Mikroskop zwischen Büchern etc.	18..	Sp.
	PFÄLZISCHE, Kur-, Bibliothek, siehe München, unter Bibliotheca Palatina.						
1559	PFALZ-Neuburgische Landschaft.	K.	J. M. Mettenleiter inv. et sc. 1795.	60:72	Vor Gesträuch Minerva mit Speer sitzend; die Linke hält einen Schild mit dem bayr. Wappen und der Umschrift: „Pfaltz-Neuburgische Landschaft".	1795	B.
1560	PFANNENSTICH, Philipp Caspar, aus Weyden (Pfalz).	K.	—	79:103	In einer Einfassungslinie zwischen Bändern mit dem Namen und einem Symbol das Wappen: zwischen einer gekreuzten Kelle und einem Stab ein Stern. Auf dem Helm ein wachsender Mann mit Stab.	17..	V.
1561	(PFAUDT) zu Nürnberg.	K.	H(ans) S(ibmacher)	75:108	In Linieneinfassung auf schwarzem Grunde ein verziertes Oval mit dem Wappen: Schräg getheilter, mit einer Adlerklaue belegter Schild; die letztere auf dem Helm zwischen getheilten Büffelhörnern. Neben dem Wappen Karyatiden. Oben und unten leere Schrifttafeln und in den Ecken vier beflügelte Knaben.	16..	
1562	PFEFFEL, C. de	K.	—	58:60	Das Wappen, darunter Band mit Spruch und: „Bibliothèque de C. de Pfeffel." In Linieneinfassung.	18..	B.
1563	PFEILSTÜCKER, Friedr., Buchhändler zu Berlin.	Hz.	(Martin Ränike zu Berlin) (R. Brend'amour zu Düsseldorf)	60:82	In einem durch 2 starke Linien gebildeten Rahmen, von welchem oben an Bändern eine Rolle mit der Inschrift: „Der Gottlose borgt und giebt nicht wieder. Psalm 37, V. 21" herabhängt, eine weibliche Figur mit Schmetterlingsflügeln, welche in der Rechten das Buchhändlerwappen hält. Links davon: „Aus der Büchersammlung von Friedrich Pfeilstücker Nummer — Abtheilung —" (5 Zeilen).	(1889)	
1564	PFETTEN, Ignatz Thaddäus Reichsfreiherr von, zu Landshut.	K.	J. Maag: sc.	63:76	Das 3helmige Wappen mit der 3zeiligen Unterschrift: „Ignatius Thaddeus Reichsfreyherr von Pfetten V. St. Marienkirchen Chur Bayrch Camerer und Regierügs Rhat in Landshut", auf einem Sockel.	17..	F.
1565	PFINZING, Melchior, Propst zu St. Alban, Dechant.	K.	(Barthel Beham)	52 im Durchmesser	Im Kreise das geviertete Wappen des Stifts (ein schreitender Esel, auf dem Helm wachsend) und das Familienwappen der Pfinzing, umgeben von der Umschrift: „Melcher Pfinczing Brobst Zv . S . Albani Dechent . S. Viedor."	15..	
1566	(PFINZING), von, und Scherl.	K.	(Matthias Zündt)	63:87	In Linieneinfassung der Pfinzingsche und Scherlsche Wappenschild unter dem Pfinzingschen Helm, in verzierter Umrahmung (zwischen Säulen mit Karyatiden, welche letztere oben einen Kranz über dem Wappen halten). Unten leere Schrifttafel.	15..	

1567	(PFINZING-Gründlach) Carl von	K.	(Matth. Zündt)	84:121	In Linieneintassung das geviertete Wappen in verziertem Oval. An den Seiten unter Zelten Minerva mit Schild und Mars mit Schwert. Oben eine von Genien gehaltene Tafel, worauf die Inschrift: „Patriae et Amicis" (3 Zeilen). Unten, von zwei jugendlichen Faunen gehalten, eine leere, handschriftlich mit dem Namen ausgefüllte Schrifttafel. Ein anderes, dem obigen ganz gleiches Blatt trägt in der unteren Tafel die Inschrift: „Saluti Patriae Vixisse Honestat."	156.
1567a	(Derselbe)	K.	(Matth. Zündt)	62:85	In einem verzierten Oval das von einer Linie eingefasste Wappen: geviertet mit zwei Helmen, zwischen zwei Tafeln, deren obere die Inschrift: „Patriae. Et. Amicis" zeigt, die untere, auf welcher zwei Knaben mit Speer und Schwert sitzen, leer ist. Dasselbe Blatt kommt auch mit der in der unteren Schrifttafel befindlichen Bezeichnung: „Bibliotheca Pfinzingiana" vor.	156.
1568	(PFINZING von Henfenfeld) Seyfried	K.	M(atthias) Z(ündt) 15—69	62:85	Dieselbe Platte mit geringen Abweichungen, jedoch mit einem anderen Wappenschilde: geviertet mit Mittelschild, worin der Balken. In der unteren Tafel handschriftlich: „S. P. v. H."	1569
1569	(Derselbe)	K.	M. 15—69 Z. (Matth. Zündt)	107:153	Offene, gewölbte Säulenhalle, worin das Wappen (geviertet mit Mittelschild und mit 2 Helmen), neben welchem zwei Knaben sitzen, umgeben von Instrumenten etc. Rechts vom Wappen Minerva, links Mars, beide gerüstet. Oben 2 beflügelte Frauengestalten neben Curtius als Rundbild mit der Umschrift: „Patriae et amicis". Unten auf einer verzierten von zwei Löwen gehaltenen Tafel: „Saluti Patriae Vixisse Honestat.", sowie darunter Jahreszahl u. Monogramm des Künstlers. In einer Einfassungslinie. Dieselbe Darstellung kommt auch ohne Inschrift auf der unter dem Wappen befindlichen Tafel vor.	1569
1570	PFINZING von Henfenfeld, Martin, zu Nürnberg.	K.	(Jost Amman?)	95:138	In einem Oval (in den 4 Ecken mit Genien) das von 2 Engelsknaben gehaltene Wappen in prächtiger Umrahmung. Oben: „Devs videt", unten: „Martin Pfintzing Zu Nurmberg vnd Henffenfeldt" (2 Zeilen) in verzierten Tafeln.	15..
1571	(PFINZING von Henfenfeld)	K.	A K. (hol) sculp:	248:356	In Linieneinfassung das in einem Oval befindliche, in einer Säulenhalle angebrachte, geviertete Wappen. Daneben Minerva und Mars. Oben ein von 2 beflügelten Frauen gehaltenes Medaillon mit Curtius, darüber: „Patriae et Amicis." Unten eine von Musikinstrumenten und Waffen umgebene leere Schrifttafel.	16..
1572	(PFINZING von Henfenfeld)	K.	—	56:58	In einem runden Blumenkranze das Wappen Pf—H., ohne Unterschrift.	16.. E.

1573	**PFISTER,** Philipp, zu München, Regier.-Rath u. Besitzer des Schlosses Eurasburg.	Hz.	—	45:75	In Linieneinfassung auf schwarzem Grunde ein reich verzierter Rahmen (unten zwischen Engelsknaben ein Wappenschild, darunter die Jahreszahl: „1530"), worin: „Ex Bibliotheca Philippi Pfister Monacensis Cat. Nr. . ." (5 Zeilen).	(1880)	
1574	Derselbe	Hz.	—	23:28	Wappenschild mit der Aufschrift: „Coll. Pfister" (2 Zeilen), gehalten von einem, auf einer Rolle stehenden beflügelten Knaben.	(1880)	
1575	**PFLAUMERN,** Hieronymus, Dr. jur.	K.	—	63:92	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde zwischen Tafeln mit: „Honor Virtvtis Premivm." (2 Zeilen) und: „Hieronymus A Pflavmern . J. V. D." das Wappen. Neben demselben zwischen 4 bezeichneten Ahnenwappenschilden zwei Tafeln mit Namen: „Joan: Fridericvs À Pflavmern" (6 Zeilen) bezw. „Elizabeth Scherrichin." (6 Zeilen).	16..	
1576	**PFLUMMERN,** Franz Joseph Adam Carl Freiherr von	K.	—	59:75	Das Wappen, darunter in 2 Zeilen: „Insignia Franc. Jos. Adami Caroli L. B. de Pflumern."	(1773)	E.
	PFUEL, von (siehe Jansfelder Bücherei)						
1577	**PFUEL,** Alexander von, auf Jahnsfelde.	Hz.	—	29 im Durchmesser	In Siegelform ein Vierpass, worin das von einem Bande mit: „Alexander Von Pfuel Jahnsfelde" umschlungene Wappen.	18..	L.
1578	**(PFUNDTMER)** Daniel, Hofrichter zu Herrenchiemsee.	K.	MF	104:129	In Linieneinfassung über einer handschriftlich: „Daniel Pfundtmer, Hofrichter zue Herren Chiembsee . 1597" (2 Zeilen) ausgefüllten Kartusche das Wappen: geviertet; 1 u. 4 ein wachsender Türke mit Scepter, 2 u. 3 ein Balken. Auf dem gekrönten Helm ein mit Balken belegter Flug.	(1597)	
1579	**PFYFFER von Heidegg,** Alphons Anton	K.	—	80:89	Unter einem Schriftbande mit: „Virtutem posuere Dii sudore parandam" der Wappenschild mit neunperliger Krone, von Einhörnern gehalten. An der Konsole: „Alphons Anthoni Pfyffer . Von Heidegg."	17..	Sp.
1580	**PFYFFER von Heidegg,** Custos.	Sd.	—	62:49	Der Schild nebst Helm und Decken, ohne Kleinod; darunter im Halbkreis der nebenstehende Name.	18..	Sp.
1581	**PILOA,** Mich. Anton Freiherr von, Kanonikus zu Wien.	K.	—	43:55	Das Wappen über einer Tafel mit: „Mich. Ant. Liber Baro. De Piloa Metrop. Ecclae. ad S. Stephanum Canonicus Consistory Archi- Episcop Viennensis Consiliarius." (4 Zeilen).	17..	E.
1582	**PIPPING**	K.	—	58:96	Das von einer Linie eingefasste Wappen: im Schild eine Palme; auf dem bewulsteten Helme Themis in halber Figur nebst Schwert und Waage — mit der zweizeiligen Unterschrift: „Ex Libris Pippingianis."	17..	
1583	**PIRCKHEIMER,** Wilibald, Staatsmann, Rath Carls V. zu Nürnberg.	Hz.	(Albr. Dürer)	119:152	In Linieneinfassung zwischen Füllhörnern, spielenden Knaben etc. der Pirkheimer- und Rieter'sche Wappenschild mit dem von Genien gehaltenen P.'schen Helm. Neben dem Kleinod: „Sibi Et Amicis. P." und unten: „Liber Bilibaldi Pirckheimer".	(Um 1503)	

1584	PIRCKHEIMER, Wilibald	Hz.	(Albrecht Dürer)	120:172	In doppelter Einfassungslinie die Pirckheimerschen u. Rieterschen Wappenschilde unter dem P'schen Helm in reicher Verzierung. Oben 3 Zeilen in hebräischer, griechischer und lateinischer Sprache. Unten: „Liber Bilibaldi Pirckheimer". Die Darstellung im Uebrigen ganz so wie auf dem Blatt No. 1583.	(Um 1503)	
1585	PLANCKH, Max Ferd. Ignaz, Dr. theol. in Schliersee.	K.	—	60:77	Das Wappen mit der Umschrift: „Max: Ferd: Ignat: v Planckh der H: Schrifft Doct: vnd Official in Schliersee." (2 Zeilen).	16..	E.
1586	PLASS, Cisterzienser - Kloster in Böhmen.	K.	—	41:51	Im Oval der Wappenschild des Klosters mit Inful und Stäben und den Buchstaben M O R S auf den Enden des unter dem Schilde liegenden Kreuzes. Zwei durch einen Kranz getrennte Umschriften mit dem Namen des Abts Eugen Tyttl, und: „Pro Bibliotheca etc."	173.	E.
1587	PLAT, du (Hannover)	K.	G(?)anz	63:78	In Linieneinfassung auf einem von einer Palme, Fahnen, Kanonen u. s. w. umgebenen Oval der von einem Löwen gehaltene gekrönte Wappenschild. Darunter: „du Plat".	18..	
1588	PLEBST, Ignaz, Dr. theol., Probst bei St. Johann.	K.	—	52:75	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde das Wappen unter einer Kartusche mit: „Ignatius Plebst, S. S: T. D: Custos, Probst bey S. Johann." (3 Zeilen).	16..	
1589	(PLOTHO) Freiherr von	K.	—	62:87	Das Wappen im Oval, auf gestricheltem Grunde, umgeben von der Kette des rothen Adlerordens.	17..	
1589a	(PLUEML) Johann, licent. theol. zu Ingolstadt.	Hz.*	—	38:46	Ein nach links gelehnter, auf dem ersten Blatte des Buches: ‚Antonini (archiep.) Summae (theologiae) quarta pars Venetiis 1481' befindlicher Wappenschild, worin in B. ein g. Ast mit 3 g. Blumen aus einem Stengel hervorgehen. Unter dem Schilde zwischen 2 gezeichneten Blumenstengeln, handschriftlich: „d. l. a. m."; neben demselben in 2 geschriebenen Zeilen: „Iste liber est magri Joannis plueml Ingolstatensis sacre theologie licenciati Anno dñi 1492."	1492	
1590	PODA, Joh. Caspar, kaiserlicher Hausprälat.	K.	—	67:90	Unter Schriftband mit: „Annaniâ Matre Caldariâ Nutrice Brixinâ Noverca." (3 Zeilen) das Wappen. Darunter: „Joann. Casparus Poda sac: Caes: Maiest: Praelatus Domesticus Et Consiliarius Parochus Caldarii etc." (4 Zeilen).	16..	E.
1591	(POELLIUS) Wolfgang, aus Hohenwart im bayrischen Walde.	Hz.	—	165:265	In einer starken Einfassungslinie unter leerem Schriftband das Wappen: Ueber einen Dreiberg schreitender Bock. Derselbe auf dem Helm wachsend zwischen einem Flug. Unten eine leere Tafel. Handschriftlich enthält das Blatt Inschriften, aus zwei Distichen, Namen und Jahreszahl etc. bestehend.	1572	E.
1592	PÖLLNITZ, Gottlob Friedemann von	K.	—	67:101	Wappen mit Ordenskette, darüber der Name: „Gottlob Friedemann Von Pölnitz." (2 Zeilen).	17..	

1593	PÖMER, Hector, D, Probst zu St. Laur. in Nürnberg.	Hz.	(Albr. Dürer) R. A. 1521.	198:298	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde das vom heil. Laurentius gehaltene Wappen unter einem Rundbogen. In den 4 Ecken Ahnenwappenschilde. Unten 3 Zeilen in hebräischer, griechischer u. lateinischer Sprache, sowie: „Dr. Hector Pomer Praepos. S. Lavr."	1521	
1594	(Derselbe)	Hz.	(Albr. Dürer oder H. S. Beham)	113:163	In Linieneinfassung ein Rundbogenportal, worin das Wappen auf gestricheltem Grunde. In den 4 Ecken Ahnenwappenschilde. Unten leere Schrifttafel, an den Seiten mit Engelsköpfen.	15..	
1595	(POMER?) Hector (?)	Hz.	(Nach Dürer)	86:143	In Linieneinfassung über einer leeren Schrifttafel das von 4 Ahnenwappenschilden umgebene Wappen zwischen aus Blättern gebildeten Säulen.	(1521)	
1596	PÖMER	K.	G. Köler. f.	88:124	In einem Renaissance-Portal zwischen den Figuren der Treue und Hoffnung das Wappen. Oben und unten Inschriften.	16..	K.
1597	(POEMER)		f. J. G. F. D.	115:162	Zwischen Säulen mit 16 bezeichneten Ahnenwappenschilden das Pömersche Wappen, neben einem Schilde mit Greifen in einer ovalen Kartusche. Oben ruhende weibl. Figur mit Flammenschwert etc., unten Tafel mit 2zeiliger lateinischer Inschrift: „Cernis ut amplificet Domini Benedictio Rectos: fallere nimirum Pagina sancta neqvit." Das Ganze in Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde.	16..	
1598	POLLING, Benediktiner-Kloster (regul. Chorherren des heil. Augustin) in Bayern.	Hz.	—	55:58	Unter einer Leiste mit Rosetten im Kreise, Christus am Kreuz, darunter: „Iste Liber Est Monasterii S. S. Saluatoris & S. Crucis in Polling." (3 Zeilen).	16..	
1599	(Dasselbe)	K.	—	41:58	In ovalem Blätterkranze 2 Wappenschilde unter beflügeltem Engelskopf. Schild 1: Ein mit Vorderfuss auf liegendem Kreuz scharrende Hindin. Darüber: „C. P." Schild 2: 3 Kreuzesnägel, darüber: „V. P."	16..	E.
1600	Dasselbe	K.	—	49:64	In ovaler verzierter Umrahmung die Wappenschilde des Klosters und Propstes auf gestricheltem Grunde, mit der Umschrift: „Albertvs D. G. Praepositvs Sanctae Crvcis Pollingae. A° 1709." Unten: „Ad Bibliothecam ibidem." Von einer Doppellinie eingefasst.	1709	
1601	Dasselbe	K.	—	46:63	Desgl., das Wappen des „Franciscus Praepositus S. Salvatoris Pollingae. A° 1744". Darunter eine Tafel mit: „Ad Bibliothecam Ibidem." (2 Zeilen).	1744	
1602	Dasselbe	K.	J. N. Maag. Sc. Mon.	81:105	Eine Kartusche, auf welcher oben, unter geflügeltem Engelskopf mit Inful und Stab, die Wappenschilde des Klosters und Propstes, unten die Inschrift: „Joannes Nepomucenus Praepositus Canonicorum Regularium in Polling. 1796" (4 Zeilen).	1796	E.

1603	POLLING, Probst Franz (Töpsel).	K.	Jungwierth. Sc. Mon.	83:126	In verzierter Umrahmung mit Inschriften (oben: „Inventa Levetvr" und an den Seiten: „Franciscvs Praepositvs ✱ Cann: Regg: ✱ Jn Polling. Anno 1744.") 3 mit Umschriften versehene Wappenschilde, darüber Engelskopf mit Mitra und Stab, auf gestricheltem Grunde.	1744	
1604	Derselbe	K.	Jungwierth del.et Sc.M.	83:127	Ganz ähnlich, jedoch nur mit 2 Wappenschilden. Statt des 3. eine Büste.	1744	
1605	POSEN, Bibliothek der Trinitarier-Mönche.	K.	—	52:63	In doppelter Linieneinfassung der gekr., mit Ordenszeichen umhängte Wappenschild. Darunter: „Ex Bibliotheca Patrum Trinitariorum Posoniensium Sub Lit.. N°..." (3 Zeilen).	17..	Sp.
1606	POST, L. D., Dr. jur.	K.	—	76:65	Tropische Landschaft. An einem Felsen das Wappen. Unter der Darstellung: „Ex Bibliotheca L. D. Post. V. I. D".	17..	
1607	PRAG, Universitäts-Bibliothek.	K.	—	64:43	Auf schwarzem Grunde zwischen Rankenwerk der österreichische Doppeladler. Darüber ein Band mit: „C. R. Bibliotheca Prag." Unten eine leere Tafel.	(1875)	E.
1608	(PREGEL) Thomas, Dr. jur. zu Nürnberg.	K.	—	95:119	In einem ovalen Fruchtkranze mit Schleifen ein geviertetes Wappen: 1 u. 4. drei Haken. 2 u. 3. von # u. S. geviertet u. belegt mit aus Dreiberg wachsendem Mann, welcher in jeder Hand einen Zweig mit Schoten hält. Auf dem bewulsteten Helm der Mann, welcher in der Rechten einen halben Greifen, in der Linken den Zweig hält.	15..	
1609	(PREIDTSCHEDL) von, (Pfalz).	K.	—	74:107	Wappen: gekr., bekleideter Mannsrumpf im Schilde u. auf dem gekr. Helm. Oben leeres Schriftband, unten leere Schrifttafel.	15..	
1610	PRELINGER, H., aus Tirol.	B.	—	48:13	„Ex libris Henr. Prelinger." (2 Zeilen).	17..	E.
1611	Derselbe	K.	—	50:63	In einem Oval ein verzierter Sockel, auf welchem ein Buch, Lorbeerzweig u. Feder liegen Darüber: „H. Prelinger".	17..	E.
1612	(PREUSSEN) König Friedrich II.	K.	B. N. Le Sueur, Delineavit. J. W. Meil inve: et fe:	80:40	Ein von einem Adler gehaltener, ovaler Schild mit dem gekrönten F. R. Daneben eine Palette, Leier, Helm etc. Ueber dem Ganzen in grosser Schrift: „B. N. Le Sueur, Delineavit".	17..	Hz.
1613	PREUSSEN, Prinz Adalbert.	Sd.	—	35:30	Königskrone, darunter in 3 Zeilen: „des Prinzen Adalbert von Preussen Bibliothek".	18..	
1614	(PREUSSEN) Prinz Wilhelm (Kaiser Wilh. II.) und Prinzessin Auguste Victoria geb. Herzogin v. Schleswig - Holstein - Sonderburg - Augustenburg.	Hz.	E. D(oepler d. J.)	58:80	Wappenschild von Preussen und Schleswig-Holstein, von einem von Strahlen umgebenen Engel gehalten. Darüber Krone. Unten Band mit: „Zum 27. Februar 1881." und: „Die Corporation der Berliner Buchhändler." (2 Zeilen). Das Ganze in doppelter Einfassungslinie.	27. 2. 1881	
1615	PREW v. Lusenegg und Korburg, Joh. Jacob	K.	—	56:75	In einer Einfassungslinie zwischen Bändern mit: „Amico Amicvs" und: „Johann. Jacob. Prew. Von Lvsenegg Vnd Korbvrg." das Wappen.	16..	H.

1616	(PREYSING?) von	Hz.	—	120:145	Wappen: Gespalten. Vorn durch 2 Zinnen getheilt, hinten leer mit Musterung. Auf dem Helm, neben welchem die Jahreszahl: „15–34", zwei Büffelhörner, von denen das erste durch Zinnen getheilt, das letztere # ist.	1534	E.
1617	PREYSING, Aloys Freiherr, Kanonikus zu Regensburg.	K.	—	65:83	In verzierter Einfassung das Wappen mit Ordensband, Inful und Stab. Darunter in 7 Zeilen: „Ex libris etc." Das Ganze auf gestricheltem Grunde.	17..	H.
1618	Derselbe	K.	—	56:78	Eine Konsole mit der Aufschrift: „Ex libris Aloys. L. B. de Preysing Cathed: Eccl: Ratisb: Can. Ser. et Cels: Princ: Theod: Episc. Fris: et Ratisb: Consil: Ecclesiast: actual: et p. t. Paroch: in Holtzhausen." (7 Zeilen), darüber der verzierte Wappenschild.	17..	
1619	PREYSING, Aloys Bonaventura Graf von	K.	—	80:123	In einer durch Ranken gebildeten Umrahmung das Wappen mit Ordenskette, auf gestricheltem Grunde. Darunter 10 Zeilen: „Ex Libris Aloy. Bonav. Comitis de Preysing L. B. ab alten Preysing et Liechtenegg Cathedr. Eccles. Ratisb. Canonic. Capitular. Inclyt. Ord. Equest. Bavar. Magnae Crucis Domini et Infulat. Praeposit Serenifs. Elect. Bav. et Serenifs: Reg. Princ. et Episc. Frising. et Ratisb. Consil. Intim. actual. nec non Electoral. Coleg. Eccles. Straubing. Praeposit. Infulat."	17..	E.
1620	PREYSING, Max Graf von	K.	sculp: de la Haye. 1760	53:87	Unter einem Schriftband mit: „Max Comte de Preysing" das von einem Ordensband umgebene Wappen.	1760	
1621	PREYSING von Hohenaschau, Graf, Geheimer Rath.	K.	—	100:66	Vor Gebüsch eine Pyramide, an welche der Wappenschild mit der Aufschrift: „Le Comte de Preysing de Hohenaschau Conseiller Intime." (4 Zeilen) gelehnt erscheint.	17..	Sp.
1622	(PRIELMAIR von Priel) Corbinian, Kurfürstl. Rath.	K.	—	57:63	Wappen: In Blau ein Sparren (g.-#) beseitet von 2 s. Sternen. Unten in S. ein # Anker. Auf d. Helm ein von R. u. B. bzw. # u. S. getheilter Flug, dazw. ein s. Stern.	168.	
1623	PRIELMEYER, Sigismund Freiherr von	K.	—	66:80	Wappen, darüber leeres Schriftband, in ovaler Einfassungslinie. Auf einem anderen Blatte auf dem Schriftband: „Sigmound Baron de Prielmeyer Conseiller."	17..	L.
1624	PRIESER, Johann Heinrich, Dr., Rathskonsulent zu Augsburg.	K.	—	68:103	In Linieneinfassung eine Bibliothek, in deren Mitte auf Sockel eine Büste. An ersteren gelehnt ein ovaler Schild mit dem Wappen. Auf einer Tafel unten: „Bibliotheca Prieseriana N°. . ." (2 Zeilen).	17..	
1625	(PRINTZ) Freiin, geb. v. Meyer.	K.	—	59:63	Unter einer Krone 2 Wappenschilde: eine auf einem Baumstamm sitzende Eule bezw. ein von R. u. S. gespaltener Schild, vorn mit s. Löwen, hinten mit gr. Baum. Der des Mannes mit Ordenskette. Unter dem Wappen ein Lorbeer- und Palmenzweig, belegt mit einer Muschel, auf welcher: „N°. . ."	17..	

1626	PRITTWITZ und Gaffron, Ernst von, General-Lieutenant z. D. in Karlsruhe.	Sd.*	(A. v. Heyden)	69:90	In Linieneinfassung neben einer Kanone, auf der Lafette mit dem Prittwitzschen Wappenschilde ein Artillerist mit Fahne, worauf die Inschrift: „Aus der Buecherey des Ernst v. Prittwitz und Gaffron nat. A° 1833" (5 Zeilen). Im Hintergrunde eine Burg.	(1886)	
1627	(PRONNER von Aichpichl)	K.	—	64:94	Ueber einer leeren Schrifttafel das Wappen: Geviertet. 1 u. 4 über Dreiberg eine gekr. Säule. 2 und 3 zwei nebeneinander stehende Rauten. Auf dem gekr. Helme übereck getheilte Büffelhörner, dazwischen ein wachsender Löwe mit Kranz, aus welchem 4 Straussfedern hervorgehen.	16..	E.
1628	P(ROSKAU) G. C. Graf von	K.	—	47:61	Auf gestricheltem Grunde unter Schriftband mit: „G. C. G. V. P." ein gekrönter, verzierter Wappenschild, geviertet: 1 u. 4 von G. und # getheilt mit springendem Hirsch. 2 u. 3 von R. u. S. gespalten mit 2 gegen einander gekehrten Hufeisen in wechselnden Farben. Unter dem Wappen die Jahreszahl: „1695."	1695	E.
1629	P(ROSKAU) A. E. C. Graf von	K.	—	49:64	Auf gestricheltem, von zwei Linien eingefasstem Grunde der gekrönte Wappenschild unter Schriftband mit: „A. E. C. G. V. P." Unten: „17—08".	1708	E.
1630	(PRÜNSTERER) Nürnberg.	K.*	—	99:114	In einem Portal (in den Ecken 4 beflügelte Knaben) das Wappen: Von # u. R. gespalten mit s. Zickzackbalken. Auf d. Helm mit #-r. und r.-s. Decken ein #-r.-s. Wulst, aus welcher ein geharnischter, eine Fackel haltender Arm hervorgeht.	15..	
1631	PÜDLER, Joseph	K.	—	46:60	In einem Linienoval das Wappen mit der Ueberschrift: „Josephvs Püdler Viennæ: resignat."	17..	Sp.
1632	PUHELMAIR, Michael, Dr. jur.	Hz.	—	171:230	In doppelter Einfassungslinie das Wappen. Darüber Schriftband: „Insignia Michaelis Puhelmair V. J. Doct." Darunter: „. 1567."	1567	
1633	(PÜHELMAIR) Michael, Dr. jur.	K.	—	98:143	In einer durch Ranken gebildeten Umrahmung das Wappen. Darüber ein leeres, handschriftlich mit: „Insign. Michaelis Pühelmair J. U. D. 1567." ausgefülltes Schriftband.	(1567)	
1634	PÜTTER, Joh. Stephan, Rechtsgelehrter, Professor zu Göttingen.	K.	Heumann sc.	52:68	Unter Schriftband mit: „Ex Libris Joannis Stephani Pütteri." das auf einer Kartusche liegende Wappen in einem Oval.	17..	
1635	QUANDT, Joh. Gottlob von, Kunstschriftsteller zu Dittersbach (Sachsen).	St.	AK.	65:100	Wappen, darunter: „Ex Bibliotheca Joh. Gottlob de Quandt." (2 Zeilen).	18..	
1636	QUINTUS-Icilius (Guichard) K. Gottlieb von, Kgl. preuss. Oberst.	K.	—	70:75	In einer Kartusche, auf welcher ein Genius mit Kranz sitzt: „Ex Libris Quinti Icilii." (4 Zeilen). Daneben Palme, Knabe mit Zirkel etc. etc.	17..	

1637	(RABEN) von	K.	—	59:99	Ueber einem Band mit: „Constanter" der Wappenschild, worin in B. eine g., senkrecht durchschnittene, quergelegte Lilie. Darüber Krone mit gekr., einen Ring im Schnabel tragenden Raben.	17..	V.
1638	RADER, Philipp Adam	K.	Nilson (?)	85:120	Rothdruck. Das Wappen über einer leeren Kartusche, mit einer Kränze windenden Frau und einem beflügelten Knaben etc. Unten der Name.	17..	B.
1639	(RAGOTZKY) Bernh., Prediger zu Triglitz.	Hz.	(L. Clericus)	59:71	In einem achteckigen, durch zwei starke Linien gebildeten Rahmen auf wolkigem Grunde eine Krone, aus welcher ein geharnischter Arm mit brennender Fackel hervorgeht. Darunter leeres Schriftband.	187.	
1640	RAINER, Martin	Hz.	—	50:63	Das Wappen, darunter in zwei Zeilen: „Martinus Rainer J. Utriusq; Lt:"	16..	E.
1641	R(AITENHASLACH) Cisterzienser-Kloster in Bayern. (Abt Emanuel II)	K.	—	50:60	Unter infulirtem gefl. Engelskopf mit Stab die Symbole des Glaubens, der Liebe und Hoffnung, darunter die Wappenschilde des Klosters, über welchen ein Band mit: „Amore et Fiducia." An den Ecken: „F. E. A. R."	175.	E.
1642	Dasselbe (Abt Theobald).	K.	—	44:56	Drei Wappenschilde unter Engelskopf mit Mitra und Stab, sowie den Buchstaben: „F. T. A. R." Neben den Schilden: „17–80", unter denselben ein Band mit: „Bibliothecae Raittenhaslacensis" (2 Zeilen).	1780	
1643	R(AMSCHWAG) F. C. J. von	K.	J: A: Z. sc. A. V.	95:97	Auf einer Konsole das von 2 Löwen bewachte Wappen. Ueber und unter demselben Wahlsprüche: „Constans et Fidelis" bezw. „Fortes Nascuntur" und die Buchstaben: „F: C: J: a: R:"	16..	
1644	RANPECH, Balthasar	K.	—	58:88	Ueber einer Tafel mit „Baltasar Ranpech Ser^mi^ Electori Maximiliano Bavariae Dvci A Consiliis Et Intemis Secretis 1642" (4 Zeilen) das Wappen.	1642	Sp.
1645	RANPECKH von und in Haidlfing, Joseph Anton von	K.	—	53:87	Ueber einer Kartusche mit: „Josephus Antonius Ranpeckh ab et in Haidlfing S. E. B. à cons: Aulicis Año." (3 Zeilen) das Wappen, von zwei Linien umgeben.	16..	E.
1646	(RANSLEBEN)	K.	—	63:97	In durch Rankenwerk verzierter Umrahmung eine leere Tafel. Darüber ein Blumenkorb (mit den 3 Grazien im Medaillon), neben dem eine Frau kniet. Ueber dem Haupte derselben zwei Sterne. Links beim Korbe ein Amor.	181.	L.
1647	RAPP, Theodor, Senator zu Hamburg.	Sd.	18:M:84. (Ed. Lorenz Meyer.)	97:114	Das Wappen zwischen zwei Schriftbändern mit: „Ex libris" und: „Theodori. Rapp. Senatoris. Hamburgensis."	1884	
1648	RASCHKA, Johann Georg Conrad	K.	—	64:82	In Rötheldruck eine Kartusche mit Namen und Jahreszahl in 4 Zeilen.	1773	Sp.
1649	RASCHKE, Joh. David, Pastor und Konsistorial-Assessor.	K.	—	40:49	Kreuz mit Todtenkopf zwischen einer Weinrebe. Oben im Halbkreis: „In Mortis Ligno Dulcis Meditatio Vitae." Ueber einer Kartusche mit: „Ioh. David Raschke Vr. Past. Ad S. Ma Magdal. et Consist. Assessor" ein brennendes Herz mit: „Pax" und ein durch Blätterzweige geschlungenes Band mit der Inschrift: „1 Cor. etc."	(1660)	E.

1650	RAUCHSCHNABEL, Erasmus	K.	V(irgil) S(olis)	75:98	In dreifacher Linieneinfassung das von einem wilden Manne und einer wilden Frau gehaltene Wappen. Neben dem Kleinode ein Band mit: „Erasmvs Ravchschnabel 1562".	1562	
1651	RAUNER	K.	—	49:62	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde das auf einer Konsole stehende Wappen mit der Aufschrift: „Rauneri."	17..	Sp.
1652	RAYHRADEN, Benediktiner-Kloster in Böhmen.	K.	—	90:140	In Linieneinfassung eine Bibliothek. Oben unter den Wappenschilden ein Band mit: „Insignia Monasterii Rayhrad O. S. B." Darunter eine Tafel mit: „Fundati Brzetislav Bohem: Duce anno MXLVIII." Unten ein Mann am Schreibtisch neben Globus etc.	17..	Sp.
1653	Dasselbe	K.	—	75:117	Konsole mit der Aufschrift: „Monasterii Rayhradensis Ord: S: Benedicti" und zwei Wappenschilde mit Infal und Stab bezw. Fürstenhut.	17..	Sp.
1654	RECKNAGEL, Johann	K.	—	53:98	In Linieneinfassung Minerva mit Schild und Speer. Darüber: „Symb: Nil temere, timide, tumideque." Unten: „Sum ex libris Joannis Recknagelii Lauffa Norici." (3 Zeilen).	17..	Sp.
1655	REBDORF, regulirte Augustiner-Chorherren-Prälatur im Altmühlthale.	K.	—	46:58	Unter Band mit: „Ad Bibliothecam exemtae Collegiatae Eccles: Canonic: Regul in Rebdorf" der zweiköpfige Adler, auf dessen Brust ein geviertelter Schild mit Herzschild.	17..	E.
1656	Dieselbe	K.	—	38:50	Die gleiche Darstellung in kleinerem Massstabe.	17..	E.
1657	(REBENTISCH) B. von	K.	—	70:80	Wappen (siehe Neuer Sibmacher, preussischer Adel, Tafel 373), darunter eine von Fahnen, Pauken u. Kanonen umgebene leere Kartusche, welche handschriftlich mit: „B. v. Rebentisch" beschrieben ist.	17..	
1658	R(ECHBERG) F. X. Freiherr von	K.	—	67:80	In Rothdruck das Wappen, darunter: „F: X: F: v. R."	17..	
1659	RECLAM, F.	K.	—	61:77	Landschaft in einem Oval. Vorn vor einem Baum ein Denkstein mit einer an Schleifen hängenden ovalen Tafel, worauf: „F. Reclam M. d. S. E" über einem Doppelstrich. Links daneben eine weibliche Figur, welche eine Steinplatte hält.	18..	E.
1660	REDEN, Friedr. von, Dr., Statistiker zu Wien.	K.	—	40:54	Das Wappen, darunter Band mit: „Wahrheit und Recht" und: „ex lib. Frid. Dr. de Reden".	18..	K.
1661	REDERN, Gräfliche Bibliothek.	Sd.	(Ad. M. Hildebrandt.)	68:99	In doppelter Linieneinfassung zwischen einem leeren Bande oben und einem Bande mit: „Gräflich von Rederrsche Bibliothek" das von Sternen und Rohrkolben etc. umgebene Stammwappen. Oben die Grafenkrone.	18..	
1662	REDWITZ, D. C. Freiherr von	K.	J. W. M(eil) 1800	52:64	In einem durch Punkte gebildeten Oval das Wappen, darüber: „D. C. Freyherr Von Redwitz." In den 4 Ecken ein Narr und Hexen mit Besen und Gabel.	1800	

1663	REGENSBURG. Barfüsser-Kloster.	B.	—	69:50	In verzierter Einfassung: „Ex Bibliotheca Conventus Ratisbonensis Carmelitarum Discalceatorum" (4 Zeilen).	16..	
1664	Dasselbe	B.	—	52:69	Desgl. desgl., ausser der Schrift noch: „Num." und: „Ex libris" statt: „Ex Bibliotheca".	16..	
1665	(Dasselbe)	B.	—	69:14	Gedenkzettel: „Ex pia liberalitate A. R. D. Balthasari Fraunhofer Vet. Capel. G(?)anonici: cujus anima requiescat in pace."	16..	E.
1666	REGENSBURG, Dominikaner-Kloster (Prediger-Orden).	K.	J. A. Fridrich scups.	64:79	Auf gestricheltem, durch Linien eingefassten Grunde der von 2 Engelsknaben getragene Wappenschild mit Tiara, Cardinalshut, Inful, Kreuz und Stab. Darunter in einer Kartusche: „Conventus Ratisbonensis F. F. Ord. Praed."	17..	E.
1667	REGENSBURG, Minoriten-Kloster Sankt Salvator.	B.	—	110:32	In einer verzierten Leiste: „Ad Bibliothecam Min. Convent. ad S. Salvatorem. Ratisbonae".	17..	E.
1668	(REGENSBURG) Gefürstete Abtei St. Emmeran.	Hz.	—	111:172	In Linieneinfassung und einer aus Ornamenten mit Vögeln gebildeten Bordüre 3 Bischöfe mit ihren Attributen. Darunter ein beflügelter Engelskopf, aus dessen Munde Schnüre hervorgehen, an denen 3 Wappenschilde: 1. Gespalten; vorn Adler am Spalt, hinten 3 (2. 1) Lilien. 2. Getheilt; oben halber gekr. Löwe; unten Rauten. 3. Gespalten; vorn Palmenzweig, hinten Schlüssel. Unter dem mittelsten: „15—71."	1571	Sp.
1669	(REGENSBURG) St. Emmeran, gefürstete Benediktiner-Abtei.	K.	—	34:37	Der gekrönte, schräg gestellte Wappenschild; neben der Krone: „M. M. — S. E." und unten rechts: „No."	17..	
1670	(Dieselbe)	K.	—	54:72	Ein von Palmenzweigen umgebener, gekrönter Wappenschild: geviertet mit Herzschild. Darüber: „Ad Bibliothecam S. Emerami", unten: „J. O. G. D." (In omnen gloriam Dei.)	17..	
1671	(Dieselbe)	K.	B. G. Fridrich sculps. in Regensp.	58:78	Dieselbe Darstellung in verändertem Stich.	17..	
1672	Dieselbe	K.	—	60:63	Zwischen 2 Spruchbändern mit der Aufschrift: „Ad Emeramn Ratisbonae." bezw. „Nemo quidquam etc." (2 Reihen) der gekrönte Wappenschild ohne den Herzschild mit Heiligen.	17..	
1673	Dieselbe Fürstabt Colestin Steiglehner.	K.	—	48:52	Wappen mit 3 Helmen und der Unterschrift: „Coelestinus Steiglehner ultimus Princeps Abbas St. Emmerani Ratisb." (3 Zeilen).	18..	E.
1674	R(EHLINGEN) W. von (Augsburg).	K.	—	140:193	In einer Einfassungslinie das zweihelmige Wappen, darüber die Buchstaben: „. W. R. V. . R."	154.	E.
1675	(Derselbe)	K.	—	45:59	Der Wappenschild, darüber die Buchstaben: „. W. . R." nebst handschriftlichen Beischriften.	154.	E.

1676	**REHLINGEN,** Joh. Joseph Freiherr von	K.	—	63:93	In doppelter Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde in einem Blätterkranze das Wappen zwischen einem leeren bezw. einem mit: „Johann Joseph Freyherr von Rehlingen in Goldstein zu Ursprung" (3 Zeilen) bedruckten Schriftbande.	17..	
	REHLINGEN, siehe Geizkofler.						
1677	**REHM,** Andreas, Propst zu Augsburg	Hz. u. B.	—	88:144	In einer Randleiste über einem verzierten Wappenschilde: „Reverendvs Et Nobilis Dominus Wolfgangus Andreas Rem à Ketz, Cathedralis Ecclesiae August: Sum: Praepositus, librum hunc vnà cum mille & tribus aliis, varisq: instrumentis Mathematicis, Bibliothecae Monasterii S. Crucis Augustae, ad perpetuum Conventualium vsum. Anno Christi M. D. LXXXVIII. Testamento legauit." (12 Zeilen).	1588	Sp.
1678	**REIBER,** Ferdinand, zu Strassburg.	K.	P(aul) R(eiber) 1879	44:62	Ein von Blumenranken umgebenes ‚R', hinter welchem in schwacher Schrift: „Ex Libris Reiber" (2 Zeilen). Darunter eine Ansicht von Strassburg.	1879	
1679	**REIBNITZ,** Georg Wilhelm von	K.	Christian Winckler fecit	126:159	Wappen im Oval, darüber Schriftband mit Namen: „Georg Wilhelm von Reibnitz" in zopfiger Umrahmung. 4 Engelsknaben in den Ecken. Alles in doppelter Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde.	17..	
1680	**REIBOLDT,** Ferd. von	Sd.	—	33:59	Zwischen dem Namen: „Ferdinand von Reiboldt." und: „Vivere, mori, idem." im Halbkreise das Wappen; darunter die Jahreszahl.	1816	
1681	**(REICHE)** A. von	K.	—	56:66	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde das Wappen mit der handschriftlichen Unterschrift: „A. Reiche."	17..	L.
1682	**REICHE,** von, Drost.	K.	—	52:72	In doppelter Linieneinfassung das Wappen auf gestricheltem Grunde. Darunter: „Droste von Reiche".	17..	L.
1683	**(REICHE)** J. A. von (Hannover).	K.	—	53:71	In doppelter Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde das Wappen mit der handschriftlichen Unterschrift: „J. A. v. Reiche 1738."	1738	Sp.
1684	**REICHEL,** Franz Anton	K.	—	46:54	Auf gestricheltem Grunde unter einem Schriftband mit: „Franz Anton Reichel S S Thliae Licent" (handschriftlich in 2 Reihen) das Wappen: Geviertet. 1 u. 4 in B. ein g. Löwe mit Schild und Schwert. 2 u. 3 in R. 3 (1.2) g. Kugeln. Auf dem bewulsteten Helm der Löwe wachsend.	17..	
1685	**REICHEL,** Johann Jakob	K.	A. L. Moeglich inv. & sculp.	76:100	Der von Minerva und einem Genius getragene, auf Wolken schwebende Wappenschild etc. Oben ein Band mit: „Ex Libris. Joannis . Jacobi. Reichelii."	17..	
1686	**REICHEL,** Sebastian, zu München.	K.	—	64:100	Auf schwarzem Grunde in einer zopfigen Umrahmung, oben mit: „1754", unten mit: „Sebastian Reichel der Chur-Fürstl. Durchl. in Bayrn p Rhat, und gemainer lobl. Landschafft Cassier in München" (5 Zeilen), das Wappen auf gestricheltem Grunde.	1754	E.

1687	REICHENBACH-Goschütz, Gräfliche Schloss-Bibliothek.	Sd.	Ad.(M.)H(il-debrandt)	63:98	In doppelter Linieneinfassung auf braunem Grunde das Wappen in reich durch Blattwerk verzierter Umrahmung, zwischen zwei Tafeln mit: „Gräflich v. Reichenbachsche Schloss-Bibliothek zu Goschütz" (3 Zeilen) bezw. „Abth: . . N? . . ."	(1888)	
1688	REIDER, Georg Adam	K.	—	49:61	Das Wappen mit der dreizeiligen Unterschrift: „Georg Adam von Reider Kurfürstlich Mainzischer und Hochfürstl. Bambergischer Hoff und Regierungs Rath."	17..	Sp.
1689	REIGERSFELD, Franz Heinr. Joseph, Freiherr	K.	F.L. Schmitmer sc. Vienna.	75:114	Zwischen Schriftbändern mit: „Non est mortale quod opto." bezw. „Fran: Henr: Joseph: S. R. J. lib. Baro de Raigersfeld S. C: Rqs M'tis Cam Aul: Jnf: Austriae nec non Sup Gubernii politici Duc: Carniolae Consiliarius Actualis." (6 Zeilen).	17..	E.
1690	REIMERS, Franz Heinr.	K.	—	63:100	Wappen, darüber Band mit: „Insignia Reimeriana", unten desgl. mit: „Ex Bibliotheca Francisci Henrici Reimers. A°. . ." (2 Zeilen).	17..	
1691	REINDEL, L. von	K.	—	46:75	Bekränztes Oval mit dem Wappen, darunter eine mit Kränzen umgebene Tafel, worauf: „L. v. Reindel."	17..	Sp.
1692	R(EINDL) B. F. A. C. von	K.	—	60:75	Ueber Schriftband mit: „B. F. A. C. R. v. H." das Wappen (siehe Rietstap II 545).	17..	
1693	REINHARD, Joh. Jacob	K.	(C. L. Leucht?)	66:96	Das auf einer Kartusche stehende Wappen. Auf ersterer die Inschrift: „Ad Bibliothecam Jo. Jac. Reinhardi. Ord. . . Class . . . Num . . ." (4 Zeilen).	16..	
1694	REINHARDT, Martin (Theolog, Pastor an der Augustiner-Kirche zu Nürnberg?)	K.	—	54:84	Ein Bibliothekzimmer mit Fenster; Reinhardt lesend und an einem Schreibtisch sitzend. Oben vor einem Vorhang ein Band mit: „Deficit Et Sufficit", unten: „Ex Libris Martini Reinhardti" über einem leeren Täfelchen.	17..	
1695	REIS, Johannes, Chirurg in Augsburg.	K.	E. Nilson, fec. 1756.	80:92	Vor einem Baumstamm ein schwarzer Schild, auf welchem ein von einem Genius gehaltener Todtenkopf steht. Neben dem Schilde, vor welchem die Buchstaben „J. R." angebracht sind, Bücher, Buchsen, ein Kranich u. s. w. Unten: „Ex Libris Johannes Reis, Chirurgi Augustani." (3 Zeilen).	1756	E.
1696	REISCHACH, Maria Sigism. Frdr. Franz Salesius Baron von	K.	—	64:109	In ovaler Umrahmung das Wappen, auf einem Postament mit dem daran angebrachten Namen.	1773	L.
1697	REISCHL, Joh., Dr. theol.	K.	—	64:79	Unter Schriftband mit: „Joannes Reischl SS. Theologiae Doctor" (2 Zeilen) das Wappen.	17..	E.
1698	REISNER von Lichtenstern, Karl Anton Freiherr, zu München.	K.	M. G(ube)	61:80	Das Wappen, darüber Schriftband mit: „Treu ist viel werth." Unter dem Wappen der Name: „Karl Anton Reisner Frhr von Lichtenstern" (2 Zeilen).	(1888)	

1699 1700	REITZENSTEIN, Helene Freifrau von	Sd.	(Ad. M. Hildebrandt)	79:61 100:76	In Linieneinfassung zwischen Spruchbändern, von denen das obere den Namen: „Helene Freifrau v. Reitzenstein." enthält, das untere leer ist, die von Blattwerk umgebenen Wappenschilde, unter einer Krone.	18..	
	REITZENSTEIN, von, siehe Seissel d'Aix						
1701	REMBOLD, Johann Caspar	K.	—	47 im Durchmesser	Das Wappen in einem Kranz. Oben neben dem Helm der Name: „Johan: Caspar Rembold".	16..	
1702	RENNER, Volpert	K.	—	62:87	Ueber einer Tafel mit dem Namen das von Blätterzweigen umgebene Wappen.	16..	E.
1703	RENZ, Friedrich, Geistlicher.	K.	—	60:94	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde zwischen 2 Palmenzweigen das Wappen, auf ovaler Tafel. Unter demselben ein Band mit: „Ex Libris Friderici Renzy Aug. Verbi Div Minist." (2 Zeilen).	(1665)	
1704	RENZ, Johann Baptist (Sohn des Friedr.) Pastor an St. Ulrich zu Augsburg.	K.	Johan Stridbeck Sc.	46:82	Auf gestricheltem Grunde in einem Oval mit der Umschrift: „M. Joh. Baptista Renz Augustan. A. C. 1697. Aetatis 39. Minist. 11. Auxilium meum à Domino Ps. 121." Unter dem Brustbilde das Wappen und eine Schrifttafel mit 6zeiliger Inschrift: „Gener Anton Reiseri Th. D. Patr. Frider. D. Matr. An. Justina Lucae à Stetten filia nat. in Patria prim. ad Minorit. dein ad S: Annae Diacon. postea ad S. Jacobi nunc ad S. Vlrici Pastor Evangel."	1697	E.
1705	RESCHINGEDER, Michael Leonhard	K.	—	76:99	Das Wappen mit dem Namen als Umschrift in einem von einer Einfassungslinie umgebenen Kranze. Rothdruck.	1610	L.
1706	(RESEN) Clemens	K.	H. V:(llrich)	81:111	In doppelter Linieneinfassung unter Schriftband mit: „Si Deus pro nobis, quis contra nos." das auf einer Erhöhung angebrachte Wappen: ein auf einem Boden stehender Türke, welcher in der Linken einen Morgenstern hält; auf dem bewulsteten Helm derselbe wachsend zwischen zwei getheilten, die Mundlöcher mit je 3 Pfaufedern besteckten Büffelhörnern.	16..	
1707	(RETBERG) Ralf von, zu München	K.	(R. v. Retberg)	38:89	Wappen auf gestricheltem Grunde in 4 Einfassungslinien. Der Schild getheilt: oben wachs. Adler, unten die 3 (2. 1) Sterne.	(1882)	
1708	Derselbe	Sd.	(R. v. Retberg)	65:93	Das Wappen. Oben: „Ralf Von Retberg", unten, in der an den Seiten durch Verzierungen unterbrochenen Umrahmung: „Für mich."	186.	
1709	Derselbe	Sd.	(R. v. Retberg)	65:93	Wappen auf gestricheltem Grunde, darunter: „Retberg"; in 5facher Linieneinfassung.	186.	
1710	Derselbe	Sd.	(R. v. Retberg)	65:93	Wappen und: „Retbergische Bücherei" in der Umrahmung, von 6 Linien eingefasst.	186.	
1711	Derselbe	Sd.	(R. v. Retberg)	113:142	Wappen. Ueber der Einfassungslinie: „Ralf von Retberg.", unterh. derselben: „für mich und mein Haus".	186.	
1712	(Derselbe)	Sd.	(R. v. Retberg)	113:160	Wappen auf gestricheltem Grunde, darunter: „Kristlich vn duetsch"	18..	

1713	RETHER, Phil. Heinr., Dr. iur.	K.	Jacob. Custos. Augᵘˢ Scalps.	72:116	Auf schwarzem Grunde zwischen Schrifttafeln mit: „Prisca Fide" bezw. „Philippus Henricus Rether Jᵉⁱˢ Vᵒʳᵉ Doctor, C. S. M. et. D. P." das Wappen im verzierten Oval.	(1664)	E.
1714	REUSS, J. C. G.	K.	—	52:65	An einer Urne der Name: „J. C. G. Reuss", der bekränzte Wappenschild und die Jahreszahl: „MDCCCV." am Fusse der Urne. Daneben ein Aesculapstab und verschiedene Pflanzen.	1805	
1715	REUSS, J. J.	K.	Par son Ami Müller. 1779. (Joh. Gotth. v. Müller in Stuttgart)	61:78	Der von einem beflügelten Knaben gehaltene Wappenschild. Dahinter eine Urne, an welcher der Name: „J. J. Reuss" und daneben eine Pyramide etc. in einer umrahmten Landschaft.	1779	
1716	REUSS, Dietrich	K.	Berndt fec. Francofti:	60:79	Minerva mit Schild und Speer neben einem mit Büchern belegten Sockel mit der Inschrift: „Bucher - Samlung von Dietrich Reuss". Rechts an den Sockel lehnend das Wappen: eine von 3 Sternen begleitete Fischreuse; auf dem Helm wachsender Mann mit der Fischreuse.	17..	Sp.
1717	(Derselbe ?)	K.	J. C. Berndt. del:etsculp: Francofti:	55:81	Die auf einem Sockel stehende Minerva mit Schild und Speer neben dem Wappen mit der Reuse.	17..	Sp.
1718	REUSS, Jerem. David, Literarhistoriker, Oberbibliothekar zu Göttingen.	K.	Necker f.	52:62	In Linieneinfassung ein umkränztes, auf Untersatz stehendes Medaillon mit dem Wappenschilde: Getheilt. Oben in G. ein halbes gezäumtes Pferd; unten dreimal von S. u. B. gespalten. Am Sockel: „M. Jerem. Dav. Reufs." Unten: „1779."	1779	Sp.
1719	REUTTER, Friedr.	Hz.	—	112:142	In einem Portal ein Reiter in der Tracht des 30jährigen Krieges, welcher in der Rechten die 3 Nürnberger Wappenschilde unter einer Krone hält. Unten „Fridrich Reütter."	16..	E.
1720	(REUTTNER von Weil) G. C.	K.	—	78:56	In doppelter Einfassungslinie die Ansicht einer befestigten, an einem Flusse liegenden Stadt. Darüber handschriftlich: „G. C. Reuttner v. Weil."	17..	Sp.
1721	(RHEINAU) Benediktiner-Abtei im Canton Zürich. Abt Gerold II. zur Lauben, Freih. v. Thurn etc.	K.	—	70:114	Das Wappen, geviertet mit Herzschild, worin in Blau eine silb. Lilie. 1. ein gebogener Fisch. 2 u. 3. Löwe mit ausgerissenem Baumstamm. 4 ein Thurm. Zwei Helme, dazwischen ein Kissen, worauf eine Inful mit Stab. Handschriftlich: „Sub Abbate Geroldo IIᵈᵒ 1715."	(1697)	E.
1722	(Dieselbe) Abt Bernardo II. Rusconi.	K.	—	57:83	In Einfassungslinien die Wappenschilde des Klosters und Abts. Darüber ein Kissen mit Inful, Stab und Schwert u. Spruchband: „Sub Abbate Bernardo II."	(1744)	E.
1723	(Dieselbe) Abt Romano I. Effinger.	K.	—	73:95	Zwei mit Palmenzweigen besteckte Wappenschilde. Darüber ein gefl. infulirter Engelskopf zwischen Stab und Schwert. Unten Band mit: „Sub Abate Romano I."	(1753)	E.
1724	(Dieselbe) Abt Januarius I. Dangel.	K.	P. C. Müller sc.	73:95	Aehnliche Darstellung mit dem veränderten 2. Schilde und dem Band mit: „Sub Abbate Januario I."	(1758)	

1725	RHEINAU, Benediktiner-Abtei im Canton Zürich.	B.	—	58:18	In einer schmalen, verzierten Leiste: „Ad Abbatiam Rhenoviensem." (2 Zeilen).	(1758)	E.
1726	(Dieselbe) Abt Januarius I. (Dangel).	K.	Jaco: Jose: Clausner sc. Tugy	95:130	Das Wappen in einer ovalen, vor Säulen angebrachten Kartusche. Darunter eine Tafel mit: „Sub Abbate Januario" und ein aufgeschlagenes Buch mit Inschrift, vor einem Anker liegend. Links daneben Wasser mit Fischen.	(1758)	B.
1727	(Dieselbe) Abt Bonaventura II (Lacher).	K.	Viotte Scvlp.	106:138	Vor aufgehender Sonne unter Band mit: „Servio ut Servem" zwei Wappenschide mit Mitra, Stab und Schwert, vor einem Sockel mit der Inschrift: „Abbas Bonaventura . II."	(1775)	B.
1728	(Dieselbe) Abt H.	K.	Störcklin sc.	64:100	In verzierter Umrahmung unter Mitra mit Stab ein Wappenschild: durch ein s. mit 8 Kugeln belegtes Kreuz geviert. 1. Eine Taube. 2. Ein Greif. 3. Ein gebogener Fisch mit Ring im Maul. 4. Eine halbe weibliche Figur. Die Buchstaben: „H. A. Z. R." neben der Mitra.	17..	B.
1729	RHEINECK, zu Memmingen.	K.	—	45:44	Das Wappen ohne Kleinod, darüber: „Rheineck'sche Bücher-Sammlung." (2 Zeilen). Unten: „in Memmingen. Litt. A. N° . 179."	17..	E.
1730	RHEINSTEIN und Tattenbach, Joseph Graf von	K.	—	61:68	Wappenschild und Krone von einem Drachen gehalten. Darunter: „Ex Bibliotheca Josephi Comitis de Rheinstein et Tattenpach" (2 Zeilen).	17..	
1731	RHEINWALD, F. H., Dr. zu Berlin.	Sd.	—	56:69	Das von einer Linie umgebene Wappen, über einem Bande mit: „Ex Bibliotheca F. H. Rheinwald D^{ris} Berolin:"	18..	L.
1732	R(HEETZ) A. W. von	K.	—	49:65	In einer Einfassungslinie unter einem Bande mit: „Ex Labore Virtvs." das Wappen mit Ordenskette, darunter: „A. W. v. R."	17..	
1733	RIAUCOUR, Andreas Graf von	Hz.	—	40:50	Das Wappen mit Schildhaltern u. 3 Orden, darunter in Buchdruck: „Ex Bibliotheca Andreae S. R. I. Comitis de Riaucour".	17..	Sp.
1734	RIBBECK, Hans Georg von	K.	—	53:62	Rothdruck. In Linieneinfassung ein Oval mit dem Wappen und der Ueberschrift: „Hans George. Von Ribbeck."	18..	Hz.
1735	RICHARDUS, Dr. jur. zu Regensburg.	Hz.	—	90:122	In starker Linieneinfassung unter Schriftband mit: „. In . Te . Domine . Spero" das Wappen mit der davon durch eine Linie geschiedenen zweizeiligen Unterschrift: „Sebastianvs . Richardvs . Reginobvrgvs . ivrivm Doctor.."	(1548)	
1736	(RICHTER) Georg, Dr., Rechtsgelehrter, Prokanzler der Universität Altdorf.	K.	—	74:118	Wappen: Gespalten. Vorn Löwe mit Scepter, hinten 2 Sparren. Auf dem bewulsteten Helm der wachs. Löwe. Oben leeres Schriftband, unten leere Schrifttafel.	(1621)	
1737	Derselbe	K.	—	51:65	In Linieneinfassung das nach links gekehrte Wappen mit der von demselben durch eine Linie getrennten Unterschrift: „Georgii Richteri JCti."	16..	E.

1738	RICKER, G., Pastor.	K.	—	81:101	In einer Einfassungslinie ein Denkmal zwischen Baumen mit dem Wappen; darunter: „Ex Bibliotheca Pastoris G. Ricker" (4 Zeilen). Rechts unten ein beflügelter Knabe.	17..	
1739	RIDINGER, Joh. Elias, Kupferstecher zu Augsburg.	K.	Joh. Elias Ridinger	94:151	Vor hohem Gebüsch eine Säule mit Büste und ein von einer Eule, Büchern, Palette etc. umgebener Knabe, welcher in der Linken einen Rahmen mit der Aufschrift: „Nulla Dies Sine (Line)a" (4 Zeilen) hält. Unten Blumengewinde, darunter der Name: „Joh. Elias Ridinger."	17..	N.
1740	RIEDL, Georg, Dr. th.	M.	—	76:91	Unter Schriftband mit: „16 Georgius Riedl S. T. Doctor. 09." das in einem Kreise auf rothem Grunde befindliche Wappen.	1609	
1741	RIEDER, K. G., Dr. theol., Wirkl. Geistl. Rath und Dechant.	K.	—	56:67	Ein Säckel mit der Aufschrift: „K. G. Rieder Th. D. Würkl. Geistl. Rath u. Dechant" (2 Zeilen), auf welchem zwischen bekränzten Blumenrasen etc. das Wappen.	17..	Sp.
1742	RIEDLIN, Erhard	K.	J. A. Fridrich jun A. V.	54:94	Das Wappen in einer mit Blattwerk umgebenen Umrahmung. Unten: „Ex Bibliotheca Erhardi Riedlin." (2 Zeilen).	17..	
1743	(RIEDNER) Joh. Baptist. (Rektor der Lorenzschule zu Nürnberg?)	K.	—	93:133	In Linieneinfassung unter einer von beflügelten Engelsknaben gehaltenen Tafel mit dem handschriftlichen Spruch: „Sub umbra matris Ecclae" das von einem reichen, ovalen Blumenkranze umgebene Wappen: Getheilt mit Löwen, welcher in der rechten Pranke ein durch Krone gestecktes Schwert, in der linken ein Mühlrad hält; auf dem bewulsteten Helm ein mit Mühlrad belegter Flug. Unten auf einer Schrifttafel, handschriftlich: „Joannes Baptista Riednerus".	16..	Sp.
1744	RIEGGER, Jos. Anton von, zu Freiburg i. B.	K.	—	37:45	Das Wappen, darunter Band mit Namen: „Jos. Ant. Rieggervs Eq. S. C. R. M. Consil. Reg. A. A. Et Jvr. Eccl. Prof. Frib. Brisg." in 3 Zeilen.	17..	
1745	RIESE, Benjamin Friedrich Christian	K.	—	68:38	Auf gestricheltem Grunde eine bekränzte Tafel mit nebenstehendem Namen in 2 Zeilen.	17..	Sp.
1746	Derselbe	K.	—	69:81	Ein von der aufgehenden Sonne beschienenes Denkmal, vor welchem eine Trauerweide. Im Vordergrunde Bücher, Palette, Leyer, Globus und Palmenzweige; über letzteren: „B. F. C. Riese".	17..	Sp.
1747	(RIETER von Kornburg) Hans, zu Nürnberg	K.	(Jost Amman)	80:130	In doppelter Linieneinfassung das Wappen, zwischen handschriftlich mit: „Hoffnung Ernert Gedult" ausgefülltem Schriftbande und mit: „Hans Rietter von Kornburg 1591" beschriebener Tafel.	(1591)	
1748	RINCK von Baldenstein, Franz Xaver Freiherr	K.	—	51:60	Im Oval das auf Ordenskreuz liegende Wappen, darüber der Name: „Franz Xaver Freiherr Rinck von Baldenstein" (2 Zeilen) im Halbkreise.	17..	
1749	(RINDER) Nürnberg.	K.	—	63:87	Wappen: In G. 3 in Deichselform gestellte Ochsenköpfe. Bewulsteter Helm mit Flug und den Schildfiguren.	16..	

1750	RINDER, Christoph Adam, Dr. jur.	K.	—	76:100	Unter Schriftband mit: „Christophorvs Adamvs Rinder J. V. D." das Wappen.	16..	Sp.
1751	(RINDTORF ?) von	Hz.*	—	78:124	Wappen: In S. ein r. Ochse mit g. Hörnern; auf dem gekr. Helm mit roth-silb. Decken wachsend zwischen zwei mit s. Balken belegten r. Büffelhörnern.	16..	
1752	RINGERS, Johann Georg, apostol. Protonotar.	K.	—	56:67	Auf gestricheltem Grunde das Wappen unter einem Hut mit je 6 Quasten in einem Oval mit der Umschrift: „Ex Bibliotheca. Joannis Georgii Ringers. Protonot: Apost: Collegiate D. Gangolphi Bamb: Decani Consil: Eccles: & Fis:"	16..	Sp.
1753	RINK, Eucharius Gottlieb, Rechtsgelehrter, Geschichtsschreiber und Numismatiker zu Altdorf.	K.	—	116:148	In Linieneinfassung ein verzierter Rahmen mit 4 Medaillons (worin oben 2 Darstellungen mit der Umschrift: „Saecvli Felicitas", unten Monogramm und Wappen). Im Innern ein von der Sonne beschienenes Band mit der Aufschrift: „Inter vtramqve viam", darunter ein See mit 3 Schiffen, sowie ein grosser über Bergen schwebender Adler. Durch eine Linie davon getrennt: „Evcharivs Gottlib Rink." (2 Zeilen).	16..	L.
1754	RINTEL, Dr.	K.	Bendig. sc. 1811.	93:63	Zwischen Büchern und Retorten ein Monument mit dem Namen und einer Schale mit Aesculap-Stab.	1811	Sp.
1755	RISLER, Josua, zu Mülhausen.	K.	—	52:57	Schriftband mit: „Josua Risler", darunter das Wappen.	17..	Sp.
1756	Derselbe	K.	—	75:88	Unter Schriftband mit: „Ex Libris Josuae Risleri" das Wappen.	17..	Sp.
1757	RITTERSHAUS, Johann	K.	—	69:106	Auf schwarzem Grunde in ovaler Einfassung das Wappen, darunter der Name: „Joannes Rittershvsivs".	16..	
1758	RITTERSHAUS	K.	—	116:144	In einem grossen, durch eine Linie eingefassten Frucht- und Blumenkranze das Wappen, darunter in einem Schriftbande: „Insignia Rittershvsiana".	16..	
1759	RITTERSHUSIUS, Nicolaus, Dr. jur., Professor zu Altdorf.	K.	—	69:106	Auf gestricheltem Grunde im Oval das Wappen, darunter der Name: „Nicolavs Rittershvsivs V. J. D. Prof. Vnivers. Altorfinae Reip. Noriberg. A. Consiliis (3 Zeilen).	16..	E.
1760	ROBERT-TORNOW, Walter	Sd.	(Ad. M. Hildebrandt)	66:89	In Siegelform zwischen verzierten Kandelabern eine Biene und der Spruch: „In tenui labor" etc. Oben und unten Bänder mit: „Ex libris" bezw. „Roberti Gualteri Tornowi."	18..	
1761	ROEDER	K.	—	47:52	Zwischen Palmenzweigen das Wappen mit dem Namen: „Roeder".	17..	
1762	(ROESCH) Erasmus	K.	—	66:109	In Linieneinfassung unter leerem Schriftband das Wappen; darunter eine leere Kartusche mit der handschriftlichen Inschrift: „Erafmus Roësch: R:"	15..	Sp.

1763	RÖSCH, Georg, Bischof von Philadelphia und Suffragan von Eichstädt.	K.	AM sc. (Alexander Mair)	70:101	In dreifacher Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde (in den 4 Ecken oben gefl. Engelsköpfe, unten brennende Lampen) ein verziertes Oval, worin der reiche Wappenschild mit Inful und Stab. Umschrift: „+ Insignia Georgii Rösch Episcopi Philadelphiensis Et Svffraganei Eystettensis Anno Salvtari M.DC.XV." Unten eine Schrifttafel mit: „Homo Bvlla". (Der Mensch eine Seifenblase.)	1615	E.
1764	RÖSSLER, E. F.	K.	—	60:75	Darstellung eines verwitterten Grabsteins mit lateinischer Umschrift. In der Mitte zwischen Ranken ein auf einem Buch stehender, von einem Ross gehaltener Wappenschild mit Hausmarke. Darunter ein Inschriftenband und zwischen demselben der Name. Ausserdem eine schmale leere Leiste unter dem Ganzen.	18..	E.
1765	(RÖTENBECK) Nürnberg.	K.	—	70:103	Wappen in ovalem Blätterrahmen: ein mit 3 Rauten belegter Pfahl. Auf d. Helm ein Flug, jeder Flügel mit einer Raute belegt. Oben leeres Schriftband, unten leere Schrifttafel.	(1597)	
1766	(RÖTENBECK u. Ammon) Nürnberg.	K.	—	82:113	2 Wappenschilde, der Rötenbecksche und der Ammonsche. (Schild getheilt. Oben ein halber Mann mit Sichel in der Rechten, unten ein Löwe) unter dem R.schen Helm. Darüber Schriftband mit: „Corvnvm et Anima Vna". Leere Schrifttafel unter den Schilden.	15..	
1767	ROGGENBURG, Abt Caspar.	K.	J. A. Störcklin sc. a. v.	76:98	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde ein breiter, ornamentirter Rahmen, worin ein Oval mit der Umschrift: „Casparus Abbas Imperialis Et Exempt. Canoniae Roggenb. 1735" und Wappenschild, über welchem Maria mit dem Jesusknaben zwischen infulirten Engelsköpfen und dem Stab. Darunter eine Tafel mit: „In manib. tuis, Sortes meae."	1735	Sp.
1768	(ROGGENBURG) Abt G. (Schwaben.)	K.	—	75:100	Eine gekrönte Kartusche, auf welcher der von zwei Löwen gehaltene, geviertete Wappenschild mit Mittelschild, in welchem 3 Aehren. Ueber dem Schilde, zwischen Inful und Stab, die Halbfigur einer Heiligen, unten: „Candore Et Amore" bezw. „G A Z R". Im Stirnreif der Krone: „Firmamentum Meum Ps. 70 V. 13." Darunter: „17—53."	1753	E.
1769	ROHR, Augustiner Chorherren-Stift in Bayern.	K.	—	57:75	3 Wappenschilde (der des Klosters, des Orts und des Propstes) unter einer Inful mit Stab. Neben Letzteren: „Monastery B: M: v: in Ror." und: „G. P." neben dem unteren Schilde.	(1601)	E.
1770	(Dasselbe)	K.	—	120:136	In einem durch 2 Linien gebildeten Oval die 3 Schilde, wie oben, der untere: in von B. und R. gespaltenem Schilde mit Helm und Krone, ein s. Löwe, bezw. eine #Gemse. Oben neben der Inful: „P. P. — J. R."	(1694)	
1771	(Dasselbe)	K.	—	88:102	In einem Oval — 1 Linie — dieselbe Darstellung, kleiner, mit der Jahreszahl: „1694."	1694	E.

1772	(ROHR) Augustiner Chorherren-Stift in Bayern.	K.	—	58:66	In ovalem Blätterkranze 3 durch Blumengewinde verbundene Wappenschilde unter einem infulirten, geflügelten Engelskopf mit Kreuz und Stab. Der Schild des Propstes (unten) durch eine r. oben mit s. Lilie belegten Sparren, von B. und S. getheilt; im Sparren über Dreiberg ein springender Hirsch.	(1754)	E.
1773	(Dasselbe)	K.	—	75:75	Drei Wappenschilde in zopfiger Einfassung. Der des Propstes mit gekröntem Helm: ein zwischen 4 Rohrkolben schwimmender Schwan. Ueber dem Ganzen der infulirte geflügelte Engelskopf mit Kreuz und Stab.	175.	E.
1774	(Dasselbe)	K.	—	73:74	Desgl. desgl., jedoch in den 4 Ecken mit: „P. P. — J. R. 17—57."	1757	
1775	(ROHRBACH) Bernh. von	K.	(Barth. Zeitblom ?)	93:97	Die Wappenschilde der frankfurter Familien Rohrbach (zwei aus den Schildrändern hervorgehende bekleidete Arme, welche zwei Ringe halten) und Holzhausen (drei [2. 1] Rosen) unter dem gekrönten Rohrbachschen Helm mit den Schildfiguren. Als Schildhalter ein Jüngling und eine Jungfrau.	(Um 1466)	
1776	ROLAND, Franz	K.	J. Colin. fecit. 1685.	?:138	Das Wappen mit der Unterschrift: „Ex Libris Francisci Roland Regi à Secretis." (2 Zeilen).	1685	Sp.
1777	(ROLL) von, Schweiz.	K.	—	50:60	Ein durch eine Linie gebildetes Oval, in welchem das von zwei Hunden gehaltene Wappen: geviertet, 1 und 4 in B. über s. Dreiberg ein s. Rad; 2 und 3 getheilt von S. u. R., oben ein # halber Löwe, unten leer. Zwei gekrönte Helme.	17..	
1778	(ROORDA ?) Friesland.	Hz.	—	72:97	Wappen auf einem durch wagerechte Striche gebildeten Grunde, unter einem durch Laubgewinde gebildeten Bogen: Gespaltener Schild. Vorn Adler am Spalt, hinten eine Frauenbüste, darunter ein Blatt. Auf dem Stechhelm ein Frauenrumpf.	15..	
1779	ROSEN, Carl von, zu Stralsund.	Sd.*	Ad. M. Hildebrandt Del:	80:114	Dreifache Linieneinfassung, worin in verziertem Rahmen der von Blattwerk umgebene Wappenschild zwischen Bandern mit: „Zur Büchersammlung" bezw. „Carl's v. Rosen." Im Rahmen unten eine Tafel mit: „N°. . ." oben eine Krone.	18..	
1780	ROSEN, Friedr. von	K.	—	48:69	Das Wappen mit Mantel, darunter: „Fredr. von Rosen."	18..	Sp.
1781	ROSENBERG, Peter Vok, Fürst Ursini, Graf von	K.	(A Sadeler)	56:74	Auf gestricheltem Grunde ein durch Rosen gebildetes Oval, in welchem unter einer Rose die Inschrift: „Ex Bibliotheca. Illustrissimi Principis, Domini, Dni Petri Vok, Ursini, Domini Domus à Rosenberg, Ultimi etc. Senioris etc. è Primatibus Bohemorum celsissimi, et antiquis: Anno Christi M.DC.IX." (10 Zeilen). In den 4 Ecken je ein Rosenzweig.	1609	E.

1782	ROSENBERG, Peter Vok, Fürst Ursini, Graf von	K.	E G. S. Fe. (Aegidius Sadeler Fec.t)	93:136	Desgl. desgl. dieselbe Inschrift in 10 Zeilen mit unwesentlichen kleinen Veränderungen. Die Rose über der Schrift fehlt, desgl. die Rosenzweige in den oberen Ecken. Dafür über dem Oval eine mit Fruchtgehängen verzierte Konsole, auf welcher zwei sitzende Bären das auf # Grunde befindliche Wappen halten.	1609	E.
1783	Derselbe	K.	S. G. M.ts Sculptor Aeg. Sadeler Fecit..	164:250	Desgl. desgl. dieselbe Inschrift in 6 Zeilen auf einer von Rosenzweigen umgebenen Kartusche. Darunter zwischen 2 allegorischen weiblichen Gestalten — von denen die eine eine Tafel mit: „Verbvm Domini Manet In Eternvm" (3 Zeilen) die andere Symbole des Glaubens trägt — in einem runden, von 2 Bären getragenen Rosenkranze, der nach links sprengende Graf R. mit Schwert in der Rechten und dem Wappenschilde vor der Brust der Rüstung. Unten an der Konsole je in einem ovalen Blätterkranze das Rosenbergsche Wappen und der gekrönte Schild der Fürsten Ursini. Dazwischen eine Tafel, auf welcher über zwei Knochen ein Todtenkopf mit der Beischrift: „In Silentio Et Spe." (2 Zeilen).	1609	E.
1784	ROSENBERG, Joseph Ursinus Graf von	K.	S. Fokke inv. et sc."	?	Vor einem Aufbau mit Büchern, Helm etc. das von Bären gehaltene Wappen. Darunter Band mit Namen u. s. w.	17..	K.
1785	ROSENBERG, von	K.	—	30:34	In Siegelform, oval, der Wappenschild mit Freiherrenkrone, umgeben von der Umschrift: „von Rosenbergische Bibliothek."	18..	V.
1786	ROSENBERGIANA, Bibliotheca	K.	—	62:91	Wappen in doppelter Linieneinfassung, darunter: „Ex Bibliotheca Rosenbergiana" (2 Zeilen).	17..	
1786a	ROSENKRANTZ, Richard Freiherr von, cand. iur. auf Rosenkrantz bei Gettorf.	Sd.	—	36:46	Der von einer Einfassungslinie umgebene, mit der Freiherrenkrone bedeckte, geviertete Wappenschild über dem Namen: „von Rosenkrantz".	(1889)	
1787	ROSINUS, Stephan, Kanonikus zu Passau.	Hz.	(Albr. Dürer)	183:254	Zwischen 2 einen Bogen tragenden Säulen das Wappen. Oben rechts daneben ein kleiner Altar mit Christus als Altarbild. Ueber dem Ganzen: „Stephanus Rosinus Canonicus Patavien."	15..	E.
1788	ROST, Joh. Carl, Dr. med. zu Nürnberg.	K.	—	62:76	Unter der bogenförmigen Ueberschrift: „Probate Omnia, Bonvm Retinete." eine Fruchtschale, unter welcher herabgefallene Früchte. Darunter: „Johannes Carolvs Rost. Med. Doct. Phys. Norib." (2 Zeilen).	17..	E.
1789	ROSTOCK, Landschaftliche Bibliothek.	K.	Liebe sc.	54:78	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde ein bekränzter Gedenkstein, an welchem oben in einem Kreise 3 Wappenschilde, unten am Sockel in 4 Zeilen: „E Bibliotheca Ordinum Provincialium Ducatus Megapolitani Rostochiensi."	17..	L.
1790	ROTBERG, W. C. (wahrscheinlich Wilhelm von R., der Gründer des Gothaischen Hofalmanachs).	K.	—	66:82	Das Wappen über einem Schriftbande mit: „ex Bibliotheca (W. C. handschriftlich) Rotberg." (2 Zeilen).	17..	

1791	ROTENHAN, Heinrich Hartmann von	K.	—	45:55	Unter einem Bande mit dem Namen (in 2 Zeilen) das Wappen; nach links gekehrt.	17..	Sp.
1792	[ROTH (Mönchsroth)] Prämonstratenser-Abtei in Schwaben.	K.	—	61:97	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde (an den 4 Ecken mit Mauerwerk) eine Kartusche mit ovalem Wappenschild, worin die mater dolorosa, auf einem Fische mit Ring im Maul stehend; daneben 2 Knieende mit Marterwerkzeugen und darunter ein Schild: in R. ein s. Kreuz, davor ein s. Greif. Ueber dem Ganzen ein infulirter, geflügelter Engelskopf mit Stab und Schwert und den Buchstaben: „M. A. Z. R."	17..	E
1793	(Dieselbe)	K.	Jos. Erasm. Belling. Cath. Sc. Aug. Vind.	70:100	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde ein verzierter ovaler Wappenschild: durch s. Kreuz geviertet; 1. in B. Mater dolorosa. 2. in R. ein s. Greif. 3. In R. ein s. Fisch mit Ring im Maul. 4. in B. ein Kranz, worin s. Lilie. Ueber dem Schilde Inful, Stab und Schwert und die Buchstaben: „B. A. Z. R."	17..	E.
1794	Dieselbe	K.	—	56:84	Unter infulirtem Engelskopf mit Stab der Wappenschild, über welchem: „H. A. Roth" und unten: „electus. 1. Octobre 1711."	17..	Sp.
1795	(Dieselbe) Cf. 1472	K.	Störcklin sc.	65:100	In doppelter Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde der auf einer Verzierung angebrachte, von Inful und Stab überdeckte Wappenschild, hinter welchem an den Seiten je ein Löwe nach auswärts springt. Oben: „H. A. Z. R."	17..	E
1796	ROTH, Joh. Ferd., Theolog, Pfarrer zu Nürnberg.	K.	J. C. Zick fec.	59:72	In verzierter Umrahmung auf gestricheltem Grunde das Wappen, darunter: „Joh. Ferd. Rothivs."	17..	
1797	ROTH-Scholtz, Friedrich, Verlagsbuchhändler zu Nürnberg.	K.	M: Rentz fc	11:143	In einer mit Figuren und Symbolen reich ausgestatteten Säulenhalle das Wappen, darüber: „Ex Bibliotheca Friderici Roth-Scholtzii." Darunter eine Themis mit Schwert und Waage.	17..	
1798	Derselbe	K.	Joseph9 à Montalegre sc. Norimb.	89:140	In zweifacher Linieneinfassung ein grosser Bibliotheksaal, in welchem vorn an einem Tische mit der Inschrift: „Fr. Roth-Scholtzii Bibliotheca Chemica." (3 Zeilen) R-Sch. sitzt. Rechts daneben 3 Knaben um einen Globus, und fünf in der Bibliothek beschäftigte Personen.	17..	E.
1799	Derselbe	K.	—	69:79	Das von Dornen- und Palmenzweigen umgebene Wappen, darunter Band mit: „Ex Bibliotheca Friderici Roth-Scholtzii".	17..	K.
1800	Derselbe	K.	—	47:90(?)	Im umrahmten Oval, unter einem Schriftband mit: „Friderich Roth Scholtz" eine symbolische Darstellung nebst Wappen. Unten auf einer Kartusche: „Patitur et Liberat". Alles in Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde.	17..	

1801	**ROTHENBUCH** (Raitenbuch) regulirtes Augustiner-Chorherrenstift in Bayern.	K.	—	58:83	Auf einer Kartusche zwei Wappenschilde, darüber Infel und Stab und die Buchstaben: „A. P. C. R"; unten ein Band, worauf: „Insignia Collegii Can. Reg. in Rottenbuch." (2 Zeilen). Neben den Wappenschilden rechts und links 2 lateinische Wahlsprüche.	17..	
1802	Dasselbe	K.	—	59:86	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde eine ähnliche Darstellung, jedoch unten eine Tafel mit der Inschrift: „...... Rothenbuch." (2 Zeilen).	17..	
1803	(Dasselbe)	K.	—	44:62	Unter infulirtem Engelskopf, neben welchem die Jahreszahl: „17—98", eine Kartusche mit 2 ovalen Wappenschilden, unter welcher auf einem ausgesparten Raume die Buchstaben: „H. P C. R."	1798	
1804	**ROTTENHAN,** Heinrich Carl Wilh. Graf von, Staatsmann. Hofkammer-Präsident zu Würzburg	K.	—	87:85	Unter einer Tafel mit: „Heinrich Carl Wilhelm Graff von Rothenhann" das von 4 bezeichneten Ahnenwappenschilden umgebene Wappen.	17..	Sp.
1805	**ROTTMANN,** Adolph	K.	J. P. f.	80:66	In Linieneinfassung eine Bibliothek, worin Minerva mit Schild und Speer, auf ein Buch mit der Inschrift: „Ex libris Adolpho Rottmannianis" zeigend Rechts davon an einer Tischdecke: „Bibliotheca Adolpho Rottmanniana". Links am Sockel einer Säule das Monogramm R's.	17..	Sp.
1806 1807	**ROY,** Corn. Henr. à, Dr. med.	K.	—	70:79 44:50	Ovaler, durch 5 Linien gebildeter Rahmen mit dem Namen: „Corn: Henr: À Roy. Medicinae Doctor." und dem Wappen.	17..	
1808	**RUEDORFFER,** J. E.	D.	—	44:44	Wappen über Palmenzweigen. Im Halbkreise oben ein Band mit: „Ex libris J. E. Ruedorffer. S. T. L."	17..	L.
1809	**RUHLE,** Conrad Heinr. Hieronym., Dr. med.	K.	Wicker fe.	74:105	In einer zopfigen Kartusche eine Landschaft; im Vordergrunde links eine weibliche Figur mit Schild und Speer Unten: „Ex libris Conrad Heinric. Hieron. Ruhle Med. Dr. N° . . " (5 Zeilen)	17..	
1810	Derselbe	K.	—	72:97	Eine von Blumenzweigen umrahmte Landschaft, in welcher über einer Kartusche mit: „Ex Bibliotheca. C. H. H. Rvhle. N°:" (3 Zeilen) Aesculap (?), Themis und Fortuna.	17..	
1811	**RÜHLE,** von	K.	Wicker sc.	73:90	In Linieneinfassung über einer Kartusche mit: „von Rühle" das Wappen.	17..	Sp.
1812	**RÜMELIN,** Joh. Heinrich	K.	—	30:29	Achteck mit dem Wappen, unter: „Jo. Henric. Rumelin." Unter dem Wappen in 6 Zeilen: „Quae Sunt molesta juventutis negotia; Haec sunt honesta senectutis otia Non si male nunc, Et olim sic erit".	17..	Sp.
1813	**RUMMEL**	K.	—	70:83	In einem Kranze das Wappen und die Jahreszahl. Oben Band mit: „Insignia Rvmeliorvm . Antiquiora". In den unteren Ecken verzierte Lilien. Umgeben von einer Einfassungslinie.	1606	
1814	**RUNGE,** von	K.	—	53:84	Auf Sockel mit: „von Rungé." der mit 9 perliger Krone überdeckte Wappenschild.	17.	Sp.

1815	RUPRECHT, Mich., Dr. theol. zu Dillingen.	K.	—	49:82	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde unter einem Schriftbande mit: „Estote prudentes sicut serpentes" das Wappen, darunter Jahreszahl und Name: „Michaël Ruprecht Th. & Can. D: R & C P. E. A. Consil: Eccl: ad D. Petri Dilingae Dec." (2 Zeilen).	1668	
1816	RUPRECHT, Georg, evangelischer Prediger.	K.	—	78:135	Wappen im zopfigen Rahmen. Ueber demselben: „Mil) RAnDVM! Hebr. XIII. 34. Non habemus hic Civitatem permanentem, sed futurum inquirimus." (3 Zeilen). Unten: „De Supellectile M. Georgii Ruprechti, Aug. Divini Verbi Ministri." (3 Zeilen). Das Ganze in doppelter Linieneinfassung	17..	
1817	RUPRECHT, Lud. Gust. Wilh.	Sd.	—	79:75	Ueber einem Bande mit: „Ad Bibliothecam Lud. Gust. Wilh. Ruprecht N: . . ." das Wappen.	18..	V.
1818	RYHINER, Emanuel, zu Frankfurt a/M.	K.	—	79:50	In einer zopfigen Kartusche: „Em! Ryhiner Fils" (2 Zeilen).	17..	Sp.
1819	RYS, Bendicht (Bendix)	D.	—	51:67	In einer Einfassungslinie David und Goliath, letzterer in Rüstung mit Speer, nebst einem Wappenschilde, worin über Dreiberg ein Mühlrad. Im Hintergrunde Zelte. Unten der Name: „Bendicht Rys."	15..	R.
1820	S. F. A.	K.	—	64:83	Vor einem Baume, auf welchem zwei Vögel und ein Fuchs, eine Steinplatte mit Schild (worin ein Schwertarm und das Wort: „Defendit") und Helm über den Buchstaben: „F. A. S." Neben der Platte Bücher, Hund, Gewehr, Jagdtasche etc. etc.	17..	E.
1821	S. H.	K.	J.B.Strachowsky sc. Vrat.	50:65	In einer Kartusche die Buchstaben: „H. S." Darüber im Halbkreise: „Vratislaviae ad aedem S. Elis. Ecclesiastes."	17..	
1822	S. J., Dr. jur. Caes. Publ. Not. ac Iur.	K.	—	56:65	In ovalem, verzierten Rahmen zwischen Schriftbändern mit: „Spes non confundit" bezw. „J S. J. V. D C. P. N. A. J." das Auge Gottes, von welchem ein an Ketten befestigter Anker ins Meer geht.	17..	E.
1823	S. J. E.	K.	J.S.L.Rudolphi. del & sculps.	58 im Durchmesser	In einem durch je 2 Linien gebildeten Doppelkreise mit der Inschrift: „Dominus Providebit. J. E. S." ein Bergwerk mit 2 Hochöfen, bei welchem drei Männer beschäftigt sind.	17..	
1824 1825	S. P.	K.	—	63:79 78:108	In einer flott gezeichneten Rococo-Kartusche in G. auf gr. Boden ein nach links springender Hirsch. Unten die Buchstaben: „P S". Das Ganze in einer Einfassungslinie. Das kleinere Ex-libris unterscheidet sich von dem grösseren nur durch eine weniger reich verzierte Kartusche.	17..	
1826	SACHS, Friedrich von	Sd.*	AD (Alexander von Dachenhausen)	80:120	In einer #-g. Einfassungslinie das Wappen auf grauem Grunde. Oben: „18—89 Ex — lib.", unten: „Friderici de Sachs".	1889	

1827	SACHSEN, König Friedr. August.	K.	—	82:51	In breiter, durch Rosetten gebildeter Einfassung: „Ex bibliotheca privata Friderici Augusti Regis Saxoniae P. P."	18..	V.
1828	(SACHSEN) Kurfürstliche öffentl. Bibliothek zu Dresden.	K.	C.F Holtzmann fec. Dresde	85:118	Ein verzierter mit dem Kurhut gekrönter Rahmen mit der Inschrift: „Bibliotheca Electoralis publica".	17..	V.
1829	(Dieselbe)		C.F Holtzmann sc. in Dresden.	60:87	Ein mit dem Kurhut gekrönter, verzierter Rahmen, in welchem: „Bibliotheca Electoralis publica." (2 Zeilen).	17..	Sp.
1830	(Dieselbe)		C.F Holtzmann fc.	52:81	Wie No. 1828.	17..	V.
1831	(Dieselbe)		C.F.Holtzmann fc	38:62	Wie No. 1828.	17..	V.
1832	(SACHSEN-Hildburghausen) Herzog Ernst Friedrich Carl.	K.	Martin Tyroff del. & sc. Norimb:	73:119	Ein mit dem Falken- und Hubertus-Orden behängter Rahmen, worin unter dem Herzogshute das Monogramm des Fürsten.	17..	Sp.
1833	SACHSEN-Weimar, Herzog Bernhard	K.	—	72:47	In verzierter Einfassung von Lorbeerzweigen: „Bibliothèque du Duc Bernard de Saxe-Weimar."	18..	V.
1834	SACHSEN-Altenburg, Herzog Ernst.	Sd.*	(Ad. M. Hildebrandt)	69:98	In doppelter Linieneinfassung unter Schriftband mit: „Ex libris Ernesti D. g. Ducis Saxoniae" das von 2 Löwen mit Fahnen gehaltene Wappen. Darunter eine verzierte Tafel mit: „Fideliter Et Constanter".	(1887)	
1835	(SALERN) Graf von	K.	—	60:74	Ein auf Löwen und Fahnen stehender, von einer Ordenskette umgebener, gekr. Wappenschild: Geviertet: 1 u. 4 blaues Feld, 2 u. 3. in S. ein gekr. Löwe.	17..	E.
1836	SALERN, Jos. Ferd. Maria Graf von	K.	J: N: Maag. sc:	65:100	Der gekrönte Wappenschild vor Fahnen etc. mit Ordenskette und 2 Löwen. Darunter eine Kartusche mit: „Josephus Ferdinandus Maria Comes A Salern." (3 Zeilen).	17..	Sp.
1837	SALIS, Andreas de (Schweiz)	K.	R (?) Choffard fecit	94:139	Auf gestricheltem Grunde unter einem Schriftband mit: „Pro Deo Patria Libertate Honore Ac Amicis" das von 2 Nereiden gehaltene Wappen. Darunter: „Andreas De Salis Curià Rhaetorum."	17..	
1838	SALM, Eleonore Reichsgräfin, geb. Gräfin von Zaruba.	K.	—	84:109	Unter Fürstenkrone die Wappenschilde, darunter Namen und Jahreszahl.	1749	K.
1839	SALM-Kyrburg, Friedrich Fürst von	K.	Gravé par Malbeste, à Paris.	76:78	Das Wappen mit Ordensband und Fürstenhut auf einem Wappenmantel. Darunter: „Ex Bibliotheca Seren^mi Principis Friderici de Salm-Kyrburg. Anno 1827."	1827	
	SALM, siehe Dietrichstein.						
1840	SALOMON, Joh. Jac.	Hz.	—	65:128	Das Wappen, darunter in einem Lorbeerkranze das Monogramm S's über einer Tafel mit: „Ex Bibliotheca Joh. Jac. Salomon" (2 Zeilen). In Roth- bezw. Schwarzdruck.	17..	E.
	SALZBURG, siehe Kuenburg.						

1841	SALVATOR, Sanct-, Prämonstratenser-Chorherren-kloster im Bisthum Pafsau.	K.	—	52:73	Unter Inful mit Stab und Kreuz, sowie der Umschrift: „Canoniae Praemonstratensis ad S. Salvatorem in Bavaria." ein Wappenschild: in B. ein g. Weltkugel mit Kreuz.	17..	
1842	SALZMANN, F. R.	K.	Wachsmut. sculp.	69:100	Im Oval eine Bibliothek. Zu dem Exlibris ist die Platte zu dem Bücherzeichen des Prof. J. L. Blefsig benutzt, dessen Name durch den Wappenschild ersetzt wurde. Auf dem Rahmen beseitigte man die Striche und setzte die Inschrift: „ex Bibliotheca F. R. Salzmann." an deren Stelle.	17..	L.
1843	SAMETH, Franz Joseph	K.	—	50:74	In doppelter Einfassungslinie das Wappen. Darunter, getrennt durch 2 Striche: „Aux. livres du Franc. Jos. Sameth."	17..	L.
1844	SANDAU, E. F. W.	Sd.	—	47:63	In verzierten Einfassungslinien das Wappen, darunter ein Band mit: „Wahrheit" und der Name.	18..	Hz.
1845	SANDER, Nicol. Christian, Kirchenrath zu Karlsruhe.	K.	—	69:65	In einem Rahmen mit dem bekränzten Wappen: „Ex Bibliotheca Nicol. Christiani Sanderi Sme March . Bad. a Consil . Eccles." (4 Zeilen).	17..	Sp.
1846	(SANDTREIBER)	K.	—	114:124	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde das unter einem Säulenbogen angebrachte Wappen: im r. Schilde ein mit Morgenstern und Schwert bewaffneter Reiter in # Schnürrock, weisser Halskrause, # Hut mit s. Feder, auf weissem Pferde; auf dem bewulsteten Helm mit # - s. und r. - s. Decken der Mann wachsend, in der Rechten den Morgenstern haltend. Unter dem Wappen: „(1)5—91."	(164.)	Sp.
1847	SARTORI, Aloys von, Dr. theol.	K.	—	57:76	Unter Hut mit 4 Quasten beiderseits, das Wappen, darunter ein Band mit 5 zeiliger Inschrift: „Aloysy S: R: I: Equitis de Sartori S S: Thlgiae Doctoris Proto Notarii Apostolici Jurati, Romae Imatriculati, Romi: ac Serñi: S: R: I: Principis et Episcopi Augustani Consiliarii Ecclesiastici, ac Parochi in Ziemetshausen."	17..	E.
1848	SARTORIUS, Johann	K.	—	66:103	In Roth- bezw. Schwarzdruck das Wappen zwischen Schriftbändern mit: „Non Est. Mortale. quod opto" bezw. „M. Joannes Sartorius Arenspergensis S S: theologiae Baccalaureus formatus" (3 Zeilen). In Linieneinfassung.	16..	E.
1849	SASSEN, August H	Sd.	—	55 im Durchmesser	In Siegelform auf # Grunde der Wappenschild, von einem Bande mit dem Namen: „ ·⁝· S. Avgvst. H. Sassen." umschlungen.	18..	
1850	SAUR, Joh. Chst. Sigmund, apost. u. kaiserl. Notar.	K.	—	54:66	Verzierte Säulenhalle, worin Mucius Scävola. Oben unter Prälatenhut: „Pro Libertate fide et Patriae Legibus", unten ein Band mit: „Symb: Not. Apost. et Caes. Jo. Christ. . Sigm. Saurii."	17..	E.

1851	**SAVIGNY,** Christn. Carl Ludwig von	K.	—	72:80	Eine auf Büchern stehende, von Gesträuch umgebene Kartusche mit: „Non mihi Sed aliis" (3 Zeilen), über welcher der gekrönte Wappenschild. Neben der Kartusche links ein Knabe mit Buch. Unten: „Ex libris Christiani Caroli Ludovici de Savigny" (2 Zeilen) über Blumenstengeln.	17..	
1852	**SAX,** Joh. Franz, Dr jur.	K.	—	65:98	Unter Schriftband mit: „Joannes Franciscus Sax Juris Vtriusq. Doctor," das Wappen. Darunter: „16–65".	1665	Sp.
1853	SAYN, Abt zu	K.	E. G. Fec. a Neuwied.	72:99	In Linieneinfassung über einer Kartusche mit: „Biblioth: Abb: Sayn . Ord: Praemonstr." (2 Zeilen) der Wappenschild mit Inful, Säge (?) und Stab.	15..	Sp.
1854	S(CHACHNER) L.	M.	—	51:67	Der Wappenschild: Ein von # und R. dreimal gespaltener Zickzackbalken in S., darüber ein Band mit: „L. S."	16..	E.
1855	(SCHAD v. Mittelbibrach)	K.	1588 Schady f	112:140	Wappen (siehe Rietstap II, S. 683) zwischen leeren Schriftbändern.	1588	
1856	(SCHADE) Ulm.	K.	—	64:86	In einer ovalen Kartusche über leerer Schrifttafel ein Wappen: ein halber, einen Fisch im Schnabel haltender, um den Hals eine Schleife tragender Adler; desgl. auf dem Helm des nach links gekehrten Wappens.	15..	E.
1857	SCHAEFER, D., in Kaufbeuren.	Sd.	—	64:38	In verzierter Einfassung: „Aus der Büchersammlung von D. . Schaefer, Sohn in Kaufbeuren." (6 Zeilen).	18..	L.
1858	SCHAEZLER	K.	—	56:57	Unter einem Bande mit: „Schaezlerisches Wappen." das letztere.	16..	
1859	SCHAFEITELIANA, Bibliotheca	K.	V: Steing: Mia (?)	73:97	Portal, worin Bibliothek mit Fernsicht. Vorn ein Knabe mit ovaler Tafel, auf welcher das von der Inschrift: „Bibliotheca Schafeiteliana" umgebene Wappen.	17..	
1860	**SCHAFFGOTSCH,** Johann Anton Graf von, k. k. wirkl. Geh. Rath, Ober-Amts-Direktor in Schlesien.	K.	—	76:111	Der auf einer Konsole stehende gekrönte, von zwei Greifen gehaltene Wappenschild, unter einem Schriftbande mit der zweizeiligen Inschrift: „Ex libris Joannis Antony Comitis de Schaffgotsch . etc."	16..	
1861	Derselbe	K.	—	127:88	In Linieneinfassung eine Bibliothek. In der Mitte zwischen allegorischen, weiblichen Figuren, Genien etc. das Wappen mit goldenem Vliess, im Oval; auf dem Sockel darunter: „Johañ Antonius Schaffgotsch etc S. R. I. Comes et Semper frey nat. d: 19 April 1675 denat d. 19 Marty 1742".	17..	
1862	(SCHAFFGOTSCH) Carl Gotthard Graf von, Ober-Land-Hofmarschall in Böhmen.	K.	—	82:75	In Rothdruck auf gestricheltem Grunde ein von 2 Genien getragenes Tuch mit dem von Greifen gehaltenen Wappen, über welchem die Buchstaben: „C. G. G. S." Unten eine kleine Tafel mit: „17 "	17..	
1863	(SCHAFFGOTSCH) Graf von	K.	C Sholke (?) fecit	82:75	In Schwarzdruck dieselbe Darstellung von einer nachgestochenen Platte, auf welcher die Buchstaben: „C. G. G. S" beseitigt sind und unten links der Name des Stechers hinzugefügt ist. Auf der Tafel: „17" (handschriftlich: „26.").	1726	

1864	(SCHAFFGOTSCH) Graf von	K.	C: Winckler fecit.	135:86	Auf gestricheltem, von einer Linie eingefassten Grunde eine Lapdschaft, in welcher auf einem ausgespannten, von 2 Genien getragenen Tuch das von zwei Greifen gehaltene Wappen. Darunter handschriftlich: „1740".	1740	
1865	SCHAFFGOTSCH, Gräfliche Bibliothek zu Hermsdorf.	B.	—	55:36	In einer verzierten Leiste: „Gräflich Schafgotsch Hermsdorfer Bibliothek." (3 Zeilen).	18..	
1866	SCHAFFGOTSCH, Graf von	K.	—	29 im Durchmesser	In Siegelform mit der Umschrift: „gotsche schof " auf gestricheltem Grunde ein Dreipass mit dem Wappenschilde: vor einem Baume das Schaaf.	18..	
1867	(SCHAFFHEUSER)	K.	—	94:118	Kartusche, an den Seiten mit den Inschriften: „Ex Lapide Salus" bezw. „Ex Duris Gloria" worin eine Landschaft etc. mit einem vom Felsen herabspringenden Pegasus. Oben das Wappen: In R. zwei gekreuzte Hämmer, begleitet von 4 (1. 2. 1) Sternen. Auf dem bewulsteten Helm ein Flug.	17..	
1868	SCHALL, Freiherr von, zu Morenhoven.	K.	—	58:62	Ein gekrönter, verzierter Wappenschild, über welchem ein Band mit: „Freyherr von Schall Zu morenhoven".	17..	Sp.
1869	(SCHALLENBERG) Chr. Otto Graf von	K.	—	77:114	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde ein Wappenmantel mit 7 perliger Krone, unter welcher das Wappen mit 2 Löwen als Schildhaltern. Oben Band mit: „Fortiter et Constanter." Das Wappen siehe: Rietstap II 686.	173.	
1870	SCHARFF, Gottfried Balthasar	B.	—	77:29	Drei religiöse Distichen: „Saepe parum juvit tam multos volvere Libros etc. etc." (6 Zeilen). Darunter: „M. Gottfried Balthasar Scharff."	17..	E.
1871	SCHARFFIANA, Bibliotheca (M. Gottfried Balthasar Scharff.)	K.	—	58:80	In einer Einfassungslinie ein durch Vorhang abgeschlossener Bibliothekraum mit Tisch, auf welchem Zirkel und Winkelmaass, Globus etc. Ueber demselben eine Rolle mit: „Bibliotheca Scharffiana" unter einem Oval mit Crucifix und der Umschrift: „Sine Umbra". Unter dem Ganzen 6 Zeilen (lateinisches Gedicht) und der Name.	17..	Sp.
1872	SCHARNOV, P. J.	K.	J. D. Philippin sc.	65:88	Bibliothek in verzierter, oben durch Vorhang mit: „E Bibliotheca P. J. Scharnovii" (3 Zeilen) abgeschlossener Umrahmung. In der Bibliothek die sitzende Minerva, links daneben das Wappen.	17..	L.
1873	SCHAUMANN, Georg Adam, zu Nürnberg.	K.	—	49:66	Das Wappen, darunter in 2 Zeilen: „Ex libris Georgii Adami Schaumann Norimb."	16..	Sp.
1874	SCHEBEN, Franz Anton Xaver von	K.	Ig: Holdenrieder Sculp: Mogunt.	68:98	In doppelter Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde das Wappen unter einem Hut mit je 6 Quasten. An der Konsole unterhalb des Wappens: „Franc: Anton: Xaver: de Scheben Nobilis à Cronfelt, Protonota: Apost: Emtissimi ac Celsissimi Electoris Mog: Consiliarius Ecclesiast: Insige: Eccl: Coll: ad Ss: Petrum et victor: et S: Crucem. Mog: Cano: Capit:, respective Decanus." (7 Zeilen).	17..	Sp.

1875	SCHEFER, Ludwig Christoph	Hz.	—	55:103	In starker Linieneinfassung unter Schriftband mit hebräischer Inschrift ein vom Stern beschienener Palmenbaum, neben welchem: „Psalm. 27: I." Darunter eine Kartusche mit: „Lux Christo Salusq: Mea. Ludovicus Christoph. Schefer. Marburgensis." (4 Zeilen).	16..	Sp.
1876	SCHEFFER, Joh. Theod., Dr. jur.	K.	—	58:77	In einer Einfassungslinie das Wappen, darunter, durch eine Linie getrennt: „Johan. Theodorus Schefferus. J. V. D. et. P. P." (2 Zeilen).	16..	
1877	SCHEFFTLARN, Prämonstratenser-Kloster in Bayern.	K.	—	55(?):88(?)	Zwischen einem Schriftbande mit Bibelspruch und Jahreszahl: „1642", bezw. einer Tafel mit: „Carolvs Abbas Scheftlariensis" der geviertete Wappenschild mit Inful und Stab.	1642	E.
1878	Dasselbe	K.	—	40:65	In Linieneinfassung vor einem Vorhange die beiden Wappenschilde des Abts und des Klosters, mit geflügeltem, infulirten Engelskopf nebst Kreuz und Stab. Darunter: „1719" und eine Kartusche mit: „Hermannus Abbas Schefftlariensis" (4 Zeilen).	1719	E.
1879	(SCHEID) Nördlingen	K.	—	89:113	Unter Schriftbändern mit „Avito — Candore" ein Wappen: Fussangel, begleitet von 3 Rosen. Auf dem gekr. Helm ein wachsender Schwan.	16..	E.
1880	SCHEIENSTUELL, Albert	Hz.	—	63:88	In einem reichverzierten Oval mit der Umschrift: „Albertvs. Scheihenstvell. Fortvna Ferendo. Svperari. Potest. 1.5.84" das Wappen.	1584	
1881	SCHEIRING, Johann, Dr. jur., Kaiserlicher Pfalzgraf zu Magdeburg.	Hz.*	—	142:192	In doppelter Linieneinfassung das Wappen unter der Jahreszahl: „.1534". Daneben zwischen Blattverzierung und Sternen ein vom Pfeil durchbohrtes, gekröntes Herz bezw. „Beschert Vnerwert." (2 Zeilen). Unter dem Wappen eine Tafel mit: „Joannes scheiring, Magdeburgensis Patricius, eques Auratus, Vicecomes palatinus, Artium et, v. i. Doctor." (2 Zeilen).	1534	
1882	SCHELER, Sebastian, zu Ravensburg.	K.	—	56:78	Ueber Spruchband mit: „Sebastian: Scheler: Ravenspvrg" das Wappen.	15..	Sp.
1883	SCHELLARD, Theodosius Graf von	K.	—	57:90	Ein mit Sanduhr und Schlange bestellter Denkstein, an welchem unten: „Ex Bibliotheca. Theodosii. Comitis. De. Schellard" (3 Zeilen), oben der von zwei Amoretten bekränzte Wappenschild.	17..	
1884	SCHELLENBERG, Joh. Friedr. von, Freiherr in Kislegg, Herr in Waltershoff etc.	K.	—	76:99	In Linieneinfassung unter einem Band mit 4zeiliger Inschrift: „Aeterne Pastor, — et Aeternitate" der von 2 Panthern gehaltene, gekrönte Wappenschild. Darunter, durch eine Linie getrennt: „Joh: Frider: à Schellenberg L. Bar: in Kislegg — etc. Metrop: [et Elect: Ecclesiae Mogunt:] et Equest: Comburg: Can: Capitul: Anno Salutis 1698." (5 Zeilen).	1698	E.
1885	(SCHELLER) Joh. Gerhard	K.	J. W. Meil inv. del. et fec.	105:175	Landschaft mit Ruinen; vorn unter einem Baume eine sitzende Minerva, Kränze mit beschriebenen Bändern und eine Lanze in der Rechten haltend.	179.	L.

1886	SCHENCK, Johann, Dr. med. (wahrscheinlich Joh. Theodor S., Professor zu Jena.)	K.	—	92:120	In einem Oval mit der Umschrift: „Ex Bibliotheca Joannis Schenckii, Medicinae Doctoris" das Wappen. Darüber auf einem Spruchbande: „Sic erat in fatis".	16..	E.
	SCHENK v. Stauffenberg, siehe Stauffenberg.						
1887	(SCHERB) Georg, zu Nördlingen.	Hz.*	—	64:86	Zwischen Säulen mit Blumengewinden das Wappen: in G. ein #. einen s. Fisch im Schnabel tragender Schwan; desgl. auf dem Helm mit #-g. Decken.	156.	E.
1888	SCHERER, Franz Xaver, Dr. theol.	K.	S. Sc.	45:63	In verziertem Rahmen das Wappen, darunter der Name.	17..	L.
1889	SCHERER, J. Ch.	K.	—	65:75	Auf einer Konsole mit der Aufschrift: „Ex libris J. Ch. Schereri" das von einem mit Speer ausgerüsteten Landsknecht (Schweizer) gehaltene, auf gestricheltem Grunde angebrachte Wappen, an welches ein Merkurstab gestellt ist.	17..	E.
1890	SCHEURER, Joh. Christoph, Dr. jur.	K.	—	55:76	In Linieneinfassung eine Landschaft, worin unter Spruchband mit: „Non levis ascensus" ein aus Wolken hervorgehender Engel einem auf Felsen sitzenden Gelehrten einen Kranz auf's Haupt setzt. Am Felsen der Wappenschild. Unter dem Blatte: „Joh: Christoph. Scheurer J. V. D."	17..	E.
1891	(SCHEURL von Defersdorf) Nürnberg.	Hz.	(A. Dürer)	115:116	Das Scheurl'sche Wappen in einem runden, an den Ecken mit Schleifen und unten mit einem Geuder'schen Wappenschildchen versehenen Blätterkranze. Desgleichen ohne Schleifen im Kranze.	15..	
1892	(Derselbe)	Hz.	(Nach Dürer.)	112:120	Wie vorstehend unter No. 1891, jedoch ohne Anbringung von Schattenlinien. Das Wappenschildchen leer.	154.	
1893	(Derselbe)	Hz	(Nach Dürer.)	70:78	Aehnliche Darstellung mit: „15—41" neben dem Kleinod. Im Wappenschildchen (der Füterer?) unten ein Sparren, begleitet von 3 Sternen. Ueber dem Wappen in Buchdruck: „Psal. LXXII. Mihi Avtem Adhaere Deo Bonum Est, Ponere In Domino Deo Spem Meam." (4 Zeilen).	1541	
1894	(Derselbe)	Hz.	(Nach Dürer.)	114:120	In einem an den 4 Ecken mit Schleifen versehenen Blätterkranze, in welchem sich unten ein Schild mit Hirschgeweih befindet, das gevierte Wappen in einer von den übrigen, ähnlichen Blättern abweichenden Darstellung der Helmdecken. Der Grund ist nicht gestrichelt.	15..	E.
1895	(SCHEURL und Geuder)	Hz.	(Nach Dürer.)	140:158	In einem, von einem Kranze umgebenen Vierpass mit 4 Wappenschildchen (von denen nur das rechte obere das Scheurl'sche Wappenbild zeigt, die übrigen aber noch leer sind) die Wappenschilde der Scheurl und Geuder unten dem Scheurl'schen Helm. Darunter ein Engelsknabe mit Tafel, worauf: „Dominus dedit, Dominus abstulit — Sicut Domino placuit ita factum est."	15..	Sp.

1896	SCHEURL und Tucher	Hz.	(Lucas Cranach)	125:163	In Linieneinfassung die von einer Dame gehaltenen Wappen unter der von der Darstellung durch eine Linie getrennten Ueberschrift: „Hic Schevrlina Simvl Tvcherinaq.. Signa Refvlgen. Que Doctor Gemini Schevrle Parentis Habes" (2 Zeilen).	15..	
1897	(SCHEURL)	K.	(Jost Amman)	73:113	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde das Wappen zwischen zwei leeren Schrifttafeln, auf verziertem Grunde. Rechts neben dem Wappen der Geuder'sche Schild und an der Seite desselben zwei allegorische, weibliche Figuren. In den vier Ecken vier Engelsknaben.	15..	
1898	(SCHEURL)	K.	—	70:104	Das Wappen im Lorbeerkranz über einer leeren, verzierten Schrifttafel.	16..	
1899	(SCHEURL von Defersdorf)	K.	—	72:105	Unter Schriftband mit: „V. P. F. V." das nach links gekehrte, von einem ovalen Lorbeerkranze umgebene Wappen. Links am Kranze hängend der Welser-sche Wappenschild. Unten eine verzierte leere Schrifttafel.	16..	E.
1900	S(CHEYERN) Benediktiner-Kloster in Oberbayern. (Abt Benedict II Meiding).	K.	—	42:52	Drei verzierte Wappenschilde unter infuliertem, geflügelten Engelskopf mit Stab und den Buchstaben: „B: A: J: S:" Unten: „1709."	1709	
1901	SCHIENDLER von Printzendorff, Christn. Ernst Joseph	K.	M. Tyroff del. et sculp. Nbgae.	66:60	Zwei von beflügelten Engelsknaben getragene Wappenschilde, über denen ein Band mit Spruch: „Fortitvdine Meam Ad Te Cvstodiam Qvia Devs Svsceptor Mevs Es Ps. 58" vor einem von Strahlen umgebenen Dreieck mit: „J. H. S." schwebt. Unten der Name: „Christian Ernst Joseph Schiendler von Printzendorff." (2 Zeilen).	17..	
1902	SCHIESTL, Georg Ignaz, Licent. der Rechte.	K.	—	51:61	Das Wappen, darüber im Halbkreise: „Georgius Ignatius Schiestl beeder Rechten Licentiatus, Custos." (2 Zeilen).	17..	R.
1903	SCHIFFER, Freiherr von	K.	J.G. Bahre fc:	176:223	Das Wappen, umgeben von zwei ovalen Blätterkränzen, zwischen denen 16 bezeichnete Ahnenwappenschilde, je 8 getrennt durch geflügelte Engelsköpfe.	16..	
1904	SCHIFFLIN, Christoph Raimund, Prediger zu Augsburg.	K.	—	75:126	In doppelter Einfassungslinie das nach links gekehrte Wappen in einem von Zierwerk umgebenen Oval. Oben: „Ps. XXVII. Dominvs Lvx Mea Et Salvs Mea." (2 Zeilen). Unter dem Wappen: „Anhelat Portvm" (2 Zeilen) und: „Ex Libris M. Christophori Raymundi Schifflini Avgvstani Verb. Div. Min." (3 Zeilen).	16..	
1905	(Derselbe)	K.	—	39:58	Im Oval das auf schwarzem Grunde liegende Wappen: im Schilde ein Schiff mit ausgespannten Segeln; auf dem Helm mit Mauerkrone ein ausgespanntes Segel am Mast. Unter dem mit Laubwerk umgebenen Wappen das Monogramm des Besitzers.	16..	Sp.

1906	S(CHILDT) von	K.	—	65:84	Ein ovaler Blätterkranz, worin ein Wappen: In Roth 3 (2. 1.) silb. Schildchen mit je einem Schrägbalken; der des 2. Schildes von links. Auf dem Helm ein Eichelzweig. Ueber demselben die Buchstaben: „F. (?) J. S. J. U. C. R. & C. P. H. C."	16..	Sp.
1907	SCHILGEN, P. A.	K.	—	62:81	Ueber Schriftband mit: „P. A. Schilgen" der gekrönte Wappenschild.	17..	Sp.
1908	SCHILLING, Burkhard	K.*	—	76:93	Der umrahmte, rothe Wappenschild mit natürlichem Baumstamm, aus welchem 2 gr. Eichelzweige hervorgehen. Darüber ein Band mit: „Bvrckhart + Schilling" und darunter die Jahreszahl: „1575". Auf Seide gedruckt.	1575	
1909	(SCHINZ) Christoph Salomon, Dr. in Zürich.	K.	D: Chodowiecki f. 1792	50:51	Aeskulap stösst mit seinem Schlangenstabe den Tod vom Bette eines Kranken fort.	1792	
1910	(SCHLAUDERSBACH) (Nürnberg)	K.	V. Som. f. (Matthias v. Sommer in Nürnberg)	69:91	Das in einem Lorbeerkranze angebrachte Wappen: In bordirtem Schildrande ein Adler. Bewulsteter Helm mit Pfaubusch. Oben leeres Schriftband, unten leere Kartusche.	(1650)	
1911	SCHLECHTEN, Carl Andreas von	K.	—	77:107	Zwischen Schriftbändern mit: „16 In solo Spes tuta Deo. 88" bezw. „Caroli Andreae à Schlechten Serenis^mi Electori Bauariae à Consilys Camerae officy aedility & utriusque Hospitalis ad S. Elisab: & S. Joseph: Comifsary." das Wappen.	1688	E.
1912	SCHLEGEL, Joh. Wilhelm, Arzt zu Merseburg.	K.	C. S. (?)	57:55	Vor Gebüsch ein Sockel, an welchem ein ovaler Schild mit dem Namen steht. Auf dem Sockel eine Schale mit Schlange.	17..	Sp.
1913	SCHLEISSNER, Johann Daniel	K.	C. A. Pfautz del. et. sculpsit.	74:85	Zwischen Bäumen eine Pyramide mit dem Wappen, unter welchem: „Carpe Diem." Rechts daneben ein Genius mit Buch und Lorbeerzweig. Unten der Name in 2 Zeilen.	17..	Sp.
1914	SCHLEMMER, Dr.	K.	—	44:51	Das Wappen, darunter Band mit: „Non Dum" und die Bezeichnung: „Ex libris D^ris Schlemmer."	18..	Sp.
1915	SCHLIEFFEN, Valentin, zu Danzig.	K.	—	72:83	Das Wappen, darüber ein Band mit: „Vacandum Studiis". Unten eine von Blätterzweigen umgebene Tafel mit der Aufschrift: „Ex Bibliotheca Valentini Schlieff Gedani." Im Wappenschilde, getheilt, oben wachsender Löwe, unten wachsender Mann; letzterer auch auf dem Helme.	17..	L.
1916	SCHLOSSER, Hieronymus Peter, Dr. jur. zu Frankfurt.	K.	—	75:110	In zopfiger Umrahmung unter Schriftband mit: „Honeste Pie Sobrie" die auf Wolken schwebende, allegorische Gestalt des Glaubens. Links darunter ein vom Felsen herabspringender Pegasus. Unten eine Landschaft mit 2 allegorischen Figuren über dem Wappen, neben welchem ein Band mit der Inschrift: „Hieronymvs Petrvs Schlossarvs J. V. D. Civ. Frf." flattert.	17..	Sp.

1917	SCHLOSSER, Hieronymus Peter, Dr. jur. zu Frankfurt.	K.	Wicker sc.	46:52	In Rococo-Umrahmung unter Spruchband mit: „Ne. Sis. Alterivs. Qui. Tvvs. Esse. Potes." eine Landschaft mit Häusern, einer liegenden weiblichen Figur, eine Stange mit Hut haltend, etc.; darunter das Wappen zwischen einem Bande mit dem Namen.	17..	Sp.
1918	SCHLÜSSELBERGER, Gabriel, zu Nürnberg.	K.	S. F.	68:85	In dreifacher Lineneinfassung auf gestricheltem Grunde das nach links gekehrte Wappen mit den Wappenschilden der Fernberger zu Egenberg und Baumgärtner, rechts bezw. links unten. Neben dem Kleinod: „MD — LXXV". Um das Wappen zwischen Linien die Inschrift: „Homo Natvs De Mvliere Brevi Vivens Tempore Repletvs Mvltis Miserys Iob. XIIII Gabriel Schlvsselberger".	1575	
1919	Derselbe	K.	H. V(lrich)	83:125	In doppelter Linieneinfassung in einem oben mit Löwenkopf zwischen zwei Knaben, unten mit Fruchtschnüren etc. verziertem Oval mit der Umschrift: „Gabriel. Schlvsselberger. Von. Nvrmberg. Der. Letzt Disses. Namens Geschlecht. Vnd. Wappens." das nach links gekehrte Wappen. Neben dem Kleinod: „MDLXXXXIIII" und neben dem Schilde: „H — V".	1594	
1920	(SCHLÜSSELFELDER)	K.	—	53:83	In einer Einfassungslinie das von Lorbeerzweigen umgebene Wappen: in von S. und # getheiltem Schilde drei, in Gabelform gestellte Schlüssel in wechselnden Farben. 2 Helme.	16..	
1921	SCHMERTZ, Gerhard Heinr., in Creuznach.	Hz. u. B.	—	79:130	In verzierter Einfassung ein Knabe mit Kranz und Leier etc. Darunter: „Gerhard Heindrich Schmertz in Creutznach" (4 Zeilen).	17..	
1922	SCHMERLING, Anton von	K.	—	84:109	Zwischen zwei Schriftbändern mit: „Ex libris Antony de Schmerling." bezw. „Sac: Rom: .... Imp: Equitis." das von zwei Leoparden gehaltene Wappen.	17..	N.
1923	SCHMID, Joh. Bernhard	K.	—	47:59	Unter einem Schriftbande mit: „Joan. Bernard Schmid T. O. P. Sext. Par: in HCiZKirch:" ein Kreis, in welchem das von einem Adler gehaltene, auf Ordenskreuz liegende Wappen.	17..	Sp.
1924	SCHMID, Joh. Christian	K.	—	46:51	Unter Schriftband mit: „Joh. Christian Schmid" das Wappen.	17..	Sp.
1925	SCHMID von Grüneck, Jakob, Dr. jur.	K.	—	86:95	Das Wappen mit Schildhaltern (Krieger und Frau mit Spiegel), darüber: „Fortiter Et Prvdenter Amas Tva Fama Perennet" (2 Zeilen). Unten: „Jacobvs Schmid A Grüneck J. V. D."	16..	E.
1926	SCHMIDEL, C. T.	K.	—	38:53	In einer Einfassungslinie auf gestricheltem Grunde das Wappen. Darüber: „E Bibliotheca" und darunter: „C. T. Schmideli".	18..	B.
1927	SCHMIDHAMMER	K.	J N. f.	56:64	Unter Spruchband mit: „E Bibliotheca Schmidhameriana" In Rococo-Umrahmung Bücher, Waarenballen, Merkurstab und Hut, Schild u. Helm etc.	17..	E.

1928a	SCHMIDLIN, Franz Georg, Dr. jur.	K.	Jacob Jezl f.	49:70	In Linieneinfassung unter einem Schriftband mit: „Sola salus seruire Deo sunt cafera fraudes." (2 Zeilen) eine Landschaft, in welcher ein geharnischter Reiter mit gezücktem Schwert, an der Seite den Wappenschild und auf dem Helm das Kleinod tragend. Neben dem Helmzeichen: „In litteris & Armis Virtus". Unten eine Kartusche mit: „Francisco Georg Schmidlin V: J: D." (2 Zeilen).	16..	
1928b	SCHMIDT, C., Professor der Theologie zu Strassburg.	Hz.	—	54 im Durchmesser	Das alte Siegel der Stadt Strassburg mit der Legende: „Sigillvm. Bvrgensivm. Argentinensis. Civitatis.", darunter der Name: „C. Schmidt."	(1860)	E.
1929	SCHMIDT, Joh. Mich.	K.	—	46:65	Unter Band mit: „Virtuti nihil impervium" eine verzierte Kartusche mit Wappenschild und: „Ex Bibliotheca M. Joh: Mich: Schmidt."	17..	Sp.
1930	SCHMIDT, Joh. Valentin, Notar etc.	K.	—	58:69	In einem durch Linien gebildeten Oval mit der Umschrift: „• Joannes. Valentinus. Schmidt. Jur: Utriusq.: Licent: Sac: Caes: May: Not: Publ: Jur:" das Wappen.	17..	
1931	SCHMIEG, Phil. Jacob, Dr. jur.	K.	—	95:86	Das Wappen im Oval. Darüber in Fächerform ein Band mit: „Philippus Jacobus Schmieg J: U: Doctor Scholasticus." (2 Zeilen)	17..	Sp.
1932	SCHMIRER, Joh. Abraham, Dr. jur.	K.	—	50:62(?)	Zwischen Schriftbändern mit: „Joan Abraham Schmirer J: U: D:" bezw. „In Silentio. Et In Spe. Isai 30. 15" das Wappen. Das Ganze in Linieneinfassung.	17..	E.
1933	S(CHMITZ) von, zu Grollenburg.	K.	—	41:49	Das Wappen: Getheilt von G. und B. Oben 3 # Schrägbalken, unten s. Anker. Auf dem gekr. Helm ein geharnischter Arm mit Pfeil. Unter dem Wappen: „F. v. S".	17..	Sp.
1934	SCHNAUSS, Christ. Friedrich	K.	—	68:84	Eine von Gebüsch, Büchern, Globus u. s. w. umgebene, bekränzte Pyramide (auf welcher eine Eule sitzt) mit dem im Oval angebrachten Wappen über einer brennenden Lampe. Unten an einem Stein die Inschrift: „Ex Bibliotheca Christiani Friederici Schnaussii" (3 Zeilen).	17..	R.
1935	SCHNECK und Prescher	Sd.	—	62:89	In gothischer Architektur ein gekrönter Wappenschild nebst dem Wahlspruch: „Veritas Studium". Darüber ein Band mit: „Litt . . N°" und unten: „Ex Bibliotheka Schneck & Prescher" (2 Zeilen). Auf grünem Papier.	18..	
1936	SCHNEIDER, Ad. Gottl.	K.	—	72:81	Ein Wappen, in dessen Schilde der Name. Auf dem Helm ein wachsender, geharnischter Mann, welcher in der Rechten einen Morgenstern hält.	17..	Sp.
1937	Derselbe	K.	—	68:79	In Roth- und Schwarzdruck das Wappen: in Blau eine an einer Kette hängende Medaille. Auf dem Helm ein wachsender Geharnischter. Unter dem Wappen der Name.	17..	

1938	SCHNEIDERIANA, Bibliotheca	K.	Werner sc.	90:72	Umrahmte Landschaft, in welcher die Minerva mit Schild einen Knaben nach dem hochgelegenen Ruhmestempel weist. Oben eine Inschrift: „Invia virtuti nulla est via." Unter der Darstellung: „Bibliotheca Schneideriana".	17..	
1939	SCHNEIDER, Robert, sächsischer Justiz-Minister.	Sd.	—	31:39	In verzierter Einfassung eine Rolle mit: „NO." unter dem im Halbkreise angebrachten Namen: „Robert Schneider". Unten: „Sect. "	18..	
1940	SCHNEIDER de Negelsfürst, Franz Xaver Freiherr	K.	—	54:85	Tafel mit: „De la Bibliotheque de Franc. Xav. Baron Schneider de Negelsfürst" (3 Zeilen), darüber der gekrönte Wappenschild.	17..	E.
1941	SCHNEIDT, Valentin Anton Freiherr von	K.	—	62:57	Im Oval das von 2 Greifen gehaltene Wappen mit der Ueberschrift: „Valentin Anton Freyherr v. Schneidt . . . . officialis." (2 Zeilen).	17..	E.
1942	SCHNELLENBERGICA, Bibliotheca	K.	—	72:83	Der verzierte, gekrönte Wappenschild. Darunter in 2 Zeilen: „Ex Bibliotheca Snellen Bergica L. L. Baronum De Fürsten Berg".	17..	
1943	SCHNELLER de Lichtenau, Johann Anton	K.	—	61:70	Zwischen zwei Bändern mit dem Namen: „Joan: Anton: Schneller de Lichtenau, Caes. Jud. Regiae Civ. Brun" bezw. „Anno Christi 1695" das Wappen.	1695	K.
1944	SCHNIZLEIN, C. W.	K.	—	52:60	Unter einer Krone Wappenschild mit Schnitzmesser, umgeben von dem Namen.	17..	B.
1945	(SCHNOBEL) Joh. Herm.	K.	Pingeling sculp. Hamburg.	48:72	In einer Einfassungslinie das Wappen: In G. auf gr. Grunde ein Storch, welcher mit der rechten Kralle eine Blume hält; auf dem bewulsteten Helm zwei Storchhälse, dazwischen die Blume. Unter dem Wappen ein Band mit der handschriftl. Aufschrift: „Ex Bibl. Joh. Herm. Schnobel C. L."	17..	
1946	SCHNOCK von Kiederich, Michael, Abt zu Eberbach.	K.	—	89:142	In doppelter Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde ein reich verzierter, von Genien getragener Wappenschild mit Inful und Stab. Darüber ein Band mit: „Consilio et Amore" und darunter ein solches mit: „D. Michael Schnock de Kiederich sacri Cisterciensis Ordinis, Monasterii Eberbacensis in Rhingavia Abbas." (3 Zeilen).	17..	Sp.
1947	SCHNOTZ, Valentin, Kanonikus und Senior zu Herrieden.	Hz.	—	95:156	In einer verzierten Randleiste das nach links gewendete Wappen. Darüber: „Valentinus Schnotzius", und darunter: „Canonicus et Senior Herriedensis."	158.	E.
1948	SCHOENBECK, A., Prem.-Leut. zu Berlin.	Sd.	(A. Schoenbeck)	103:161	Ueber einem Schriftband mit: „Ex Libris A. Schoenbeck 1889 Berlin" der Wappenhelm; darunter ein Schwert und ein Streithammer.	1889	
1949	S(CHÖNBORN) Rudolf Franz Erwin Graf von, K. wirkl. Geh. Rath zu Wiesenheyd.	K.	J. Salver. sc.	63:82	Das von Löwen gehaltene Wappen mit 5 Helmen unter einem Bande mit den Buchstaben: „R. F. E. G. V. S."	16..	E.

1950	S(CHÖNBORN) Rudolf Franz Erwin Graf von, K. wirkl. Geh. Rath zu Wiesentheyd.	K.	—	93:120	Ueber einem Bande mit den Buchstaben: „R. F. E. G. V. S. W. B. W." das von Löwen gehaltene, mit dem g. Vliess umgebene Wappen mit 7 Helmen.	17..	Sp.
1951	SCHÖNBORN, Graf von, Kardinal.	K.	—	71:117	In Linieneinfassung und einem breiten, durch Muscheln und Verzierungen gebildeten Rahmen unter Schriftband mit: „Ex Libris Eminentis: D. D. S. R. L. Cardinalis de Schönborn." (2 Zeilen) der gekrönte Wappenschild auf einem Mantel und Ordenskreuz, unter Kardinalshut mit je 15 Quasten. Im Rahmen unten: „17 ".	17..	E.
1952	SCHOENBORN, Anselm Franz Graf von, K. K. General-Feldmarschall.	K.	—	80:69	Das von 2 Löwen gehaltene Wappen über Fahnen, Pauken etc. und einer 8zeiligen Unterschrift mit Namen und Titel.	17..	Sp.
1953	SCHOENBURG, Gräfin von	K.	—	59:37	Die von 2 Drachen gehaltenen Wappenschilde, darüber schwebend eine Grafenkrone. Spruchband mit: „Esperez Toujours", und darunter: „Comtesse de Schoenburg."	18..	Hz.
1954	SCHOENEMANN, J. P.	K.	—	76:89	Das Wappen, darunter: „J. P. Schoenemann."	17..	Hz.
1955	SCHÖNEMANN, Joh. Friedrich (wahrscheinlich der berühmte Schauspieler).	K.	—	71:61	In doppelter Linieneinfassung vor einer Landschaft mit Stadt und Fluss ein Postament, an welchem im Oval: „Aus der Büchersammlung von Joh: Friedrich Schöneman". Auf den Stufen Merkur, Knabe mit Wappen und ein solcher mit Bandrolle.	17..	Sp.
1956	(SCHÖNER) zu Augsburg.	Hz.	—	70:97	Wappen, bemalt. In # ein g. gekleideter halber Mann, in d. R. eine Kugel haltend. Auf d. Helm zwischen Büffelhörnern ein Mannsrumpf.	153.	
1957	SCHÖNHAUPT, Louis, Wappenmaler zu Mülhausen i. E.	Sd.*	(L. Schönhaupt.)	75:90	Wappen. Der Schild in einem Mühlrade mit der Umschrift: „Ex Libris Lovis Schoenhavpt."	(1882)	
1958	SCHÖNKOPF, C. G., Gastwirth zu Leipzig.	K.	(Joh. Wolfg. von Goethe)	34:32	Eine mit dem Namen: „C. G. Schönkopf" bezeichnete Konsole, an welcher ein Weinlaubgewinde hängt. Auf derselben zwischen Weintrauben und Weinlaub eine viereckige Glasbüchse und zwei Flaschen; jede mit Stöpsel.	17..	
1959	SCHOENVEITZ, A. S.	K.	—	56:50	In verzierter Einfassung der bekränzte Wappenschild unter einem Schriftbande mit: „Ex Libri(s) A: S. Schoenveitz."	17..	Sp.
1960	SCHOEPFLINIANA, Bibliotheca	K.	—	56:89	Das Wappen in zopfiger Umrahmung, darunter eine Tafel mit: „Ex Bibliotheca Schoepfliniana". (Neuer Abdruck.)	17..	Sp.
1961	Dieselbe	K.	Weis sc.	61:71	Unter einer Maske mit Eichenzweigen ein Oval, die Figur eines Narren zeigend. Auf dem Sockel: „Ex Museo Schoepfliniano." (Neuer Abdruck.)	17..	Sp.
1962	SCHOPENHAUER, Arthur, Philosoph zu Frankfurt a. M.	K.	—	60:65	Wappenschild in reicher Rococo-Umrahmung, darunter: „Schopenhauer,".	18..	

1963	SCHRAMMIANA, Bibliotheca	K.	—	50:57	Unter Schriftband mit: „Bibliotheca Schrammiana." das Wappen.	17..	E.
1964	SCHRECK	K.	—	63:75	In Linieneinfassung das Wappen. Neben dem Kleinod: „Familiae Schreck".	17..	
1965	(SCHREIBER ?)	K.	—	98:89	Hercules und Pallas Athene, dazwischen Schild mit Medusen-Haupt. In einer Nische Wappen: in Blau 2 gekr. s. Pfeile, bes. von 4 g. Sternen. Auf dem Helm wachs. bl.-gekleideter Mann mit Kopfbinde und Stern, in der Rechten ein Schwert, in der Linken einen Stern haltend. Oben Spruchband mit: „Prudentia et Industria".	17..	
1966	SCHRENCK von Legmating etc., Ferd. Cajet Jos. Freiherr	K.	—	100:164	Kartusche mit dem Wappen. Rechts unterhalb derselben Inschrift in 8 Zeilen.	17..	B.
1967	SCHRÖDER, Georg	K.	—	34:44	In Linieneinfassung ein Oval mit der Umschrift: „Magister Georgivs Schröders:" und dem Wappen.	16..	Sp.
1968	SCHROEDER, Sebastian, Apotheker.	K.	—	62:81	Zwischen Blätterzweigen über einem Schriftbande mit: „Insignia Sebastiani Schröderi Pharmacopoei Anno MDCL" (3 Zeilen) das Wappen.	1650	E.
1969	SCHROFF, Johann Adam Ritter von, Reichs - Vice - Hof - Gerichts-Assessor.	K.	Cum Privil. Jacob Andreas Fridrich del. Sculps. et exc. A. V.	57:96	In Linieneinfassung das Wappen auf gestricheltem Grunde, umgeben von einer Kartusche, welche oben einen Genius neben einem Adler zeigt. Unten eine Tafel mit: „Johann Adam des H. R. R. Ritter und Edler Herr v. Schroff Reichs - Vic. Hof - Gerichts Afsefs." (4 Zeilen).	17..	R.
1970	SCHUBART	K.	J. C. Zick sc.	82:63	Ein aufgeschlagenes Buch mit dem Namen über einem Schnörkel. Daneben ein Knabe, welcher einen Zweig mit drei Blumen hält. Alles in einem Rahmen.	17..	Sp.
1971	SCHUDT, Bernh. Jakob	K.	—	66:95	Ueber einer Kartusche mit der 7 zeiligen Inschrift: „Ex Bibliotheca Bernhardi Jacobi Schudt, J. V. Lti Sacrae Caesareae Majestat. Consiliarii actualis nec non Consulentis ac Syndici Primarii Reipubl. Moeno-Francof. Ann. 1780."	1780	Sp.
1972	SCHÜCKHER, Valentin Gottfried von	K.	—	60:90	In doppelter Linieneinfassung über Schriftband mit: „Val: Gottfried de Schückher Dap: ac Cons: Seren: Duc: Elect: Bav:" (2 Zeilen) das Wappen.	17..	E.
1973	SCHÜLER von Senden, A. C. B.	K.	—	58:57	Wappen. Hinter dem Helm hervorgehend ein Band mit: „Ex libris A. C. B. Schveler".	17..	L.
1974	SCHUTZIANUM, Museum	Sd.	—	40:45	In einem Oval auf gestricheltem Grunde das Wappen mit der Ueberschrift: „Museum Schützianum."	18..	Sp.
1975	SCHULENBURG, Carl Friedrich Gebhard Reichsgraf von der	Sd.	—	67:69	In Linieneinfassung das Wappen mit der Unterschrift: „Carl Friedrich Gebhard Reichs - Graff von der Schulenburg" (3 Zeilen).	18..	Sp.
1976	SCHULZ, Geheimer Ober-Bau-Rath.	K.	D. Berger Del: et Sculp.	79:54	Von Gebüsch umgebene Säule, an deren Sockel der Name. Davor 2 Knaben mit Zirkel pp., ein Kapitäl messend.	17..	Hz.

1977	SCHULTZ, J. von	K.	—	56:57	In einer Kartusche der gekrönte Schild, darüber Band mit dem Namen: „J. von Schultz" unter: „von Schulz im Jütländischen." (2 Zeilen).	17..	
1978	SCHUPART, J. G.	K.	—	60:50	Nach links gekehrtes Wappen, darunter: „Ad Libros J. G. Schuparti." (2 Zeilen).	17..	
1979	SCHURER, Matthias	Hz.	—	83:103	In doppelter Einfassungslinie auf gestricheltem Grunde das Wappen unter zwei an Laubgewinden hängenden Tafeln mit: „. Vivat" bezw. „Maxi. C." Unter dem Wappen: „Matihias. Schvreri". Oben, ausserhalb der Darstellung: „Ex Mvnificentia Divi Imperatoris Maximiliani semper Aug." (2 Zeilen), unten: „Sibi Et Svis."	15..	
1980	SCHURER, Ph. P.	K.	F W.	53:51	Eine Tafel mit bekränzter Urne; auf ersterer: „Schurer. . Ph. P."	17..	Sp.
1981	SCHWABHAUSEN, Kloster.	K.	—	63:84	Unter Schriftband mit: „Te Protegente" ein Medaillon, worin Joseph und Maria, den rückkehrenden Jesus-Knaben begrüssend. Umschrift: „Magnificat anima mea Dominum — Dignare me Laudare te." Darunter eine Tafel mit: „ad Bibliothecam ven Capituli Schwabhusani." (2 Zeilen).	17..	Sp.
1982	SCHWABISCHE Reichsritterschaft, am Kochar.	B.	—	69:36	In 7 Zeilen: „Ad Bibliothecam Ordinis Equestris Suevici Loci Ad Cocharum."	17..	
1983	SCHWÄGERL von Dürschenreut, Joh.	Hz.	—	73:113	Wappen, darüber Schriftband mit: „Virtus Patientia Victrix," unten Schriftrolle mit: „Johan Schwägerl von Durschenreut, Dechant und Pfarrer zu Alburg. 1592" (3 Zeilen).	1592	
1984	SCHWALLER, Jakob Joseph, Dr. theol.	K.	—	75:98	Im Linien-Oval unter Spruchband mit: „Jacobvs Josephvs Schwaller S. S. Theologiae Doctor Nota: Apo: Et Canoni. Solodori." (2 Zeilen) das von zwei Seejungfern gehaltene Wappen.	17..	
1985	SCHWARZ, Christ. Gottl., Professor zu Altdorf.	K.	—	72:72	In einer mit Palmenzweigen besteckten Kartusche das Wappen. Darunter ein Band mit: „Ex bibliotheca Christ: Gottl. Schwarzii, Prof. P. Altdorf."	17..	
1986	SCHWARZ, Paul von	K.	—	56:70	Das Wappen über einem Bande mit: „Paul von Schwarz". In Rothdruck.	17..	
1987	SCHWARZENBERG, Adam Franz Fürst von	K.	—	86:139	In einem verzierten Rahmen auf gestricheltem Grunde unter einem Vorhang mit: „Ex Bibliotheca" der von 2 Türken gehaltene, gekrönte Wappenschild. Auf dem Sockel darunter: „1704" und unten: „Celsissimi D. D. Adami Francisci S. R. I. Principis Jn Schwarzenberg." (2 Zeilen).	1704	
1988	SCHWARZKOPF	K.	Wachsmann inv. et fecit 1791.	77:110	Ein Baum, daneben rechts eine Sonnenblume und ein Knabe mit Rosen. Links Schild und Helm über einem Stein mit: „für meine Freunde und mich Schwarzkopf" (3 Zeilen).	1791	Sp.

1989	(SCHWARZKOPF) von, und von Bethmann.	K.	Neubauer fec:	45:57	In ovalem Rahmen mit der Aufschrift: „Aeternum iunxit concolor animus." auf gestricheltem Grunde das Ehewappen: 1. Getheilter Schild, oben mit 3 Schrägbalken, unten mit Mohrenkopf. 2. Gespaltener Schild mit Adler am Spalt und 2 Schrägbalken. Ueber den Schilden eine Krone mit 3 Helmen.	18..	Sp.
1990	SCHWEGERLE, Joh., Licent der Rechte.	K.	—	50:75	In Linieneinfassung zwischen Schriftbändern mit: „Ut fert divina voluntas." bezw. „Joannes Schwegerle J. U. L. A° Christi 1656." (2 Zeilen) das Wappen.	1656	E.
1991	SCHWEIGGER, Salomon, aus Sulz.	Hz.	L. G.	105:145	Das Wappen mit zwei allegorischen Figuren daneben. Darüber ein Schriftband mit: „Nvlli Tacvisse . Nocet, Nocet . Esse . Locvtvm." unter dem Namen: „Salomon Schweigger Svltzensis." (2 Zeilen). Unter der Darstellung: „Quadrati lapidis similis sit vir bonus, in omni tribulatione non cadit, & si qua impellitur, & si qua vertitur, non cadit, stantem te inveniat omnis casus." (2 Zeilen).	15..	
1992	SCHWEIGHAUSER, Joh. Gottfr., Professor, Archaolog zu Strassburg.	Sd.	—	56:42	In einem achteckigen Rahmen: „J. G. Schweighäuser Professeur" (2 Zeilen).	18..	Sp.
1993	SCHWEIGHAEUSER, Gottfried, Professor.	Sd.	(Gezeichnet von Pastor Ringel)	88:56	In Linieneinfassung zwischen Blumen 4 grosse Felsblöcke in der Umgebung des St. Ottilienberges, an denen die Aufschrift: „Schweighaeuser Professeur".	18..	Sp.
1994	SCHWEINICHEN, Georg Wilh. von	K.	—	36:41	Das Wappen mit Mantel, darunter: „George Guillaume de Schweinichen".	18..	
1995	SCHWENDT, F. J.	K.	—	53:79	In doppelter Linieneinfassung das von zwei Löwen gehaltene Wappen über einem Bande mit: „. F. J. Schwendt."	1761	R.
1996	SEBALD, Georg Friedr., zu Heldburg.	K.	—	71:54	Kartusche mit der Aufschrift: „e Bibliotheca Georgii Frid. Sebaldi Heldburgensis." (4 Zeilen).	(1761)	Sp.
1997	SECKENDORFF, Alexander Freiherr von	Hz.	—	42:43	Der von Löwen gehaltene Wappenschild mit 5perliger Krone. Unten ein Band mit: „Alex. F. H. V. Seckendorff".	17..	E.
1998	S(ECKENDORFF) Christ. Adolf Freiherr von, Lustspieldichter.	Hz.	—	32:38	Das Wappen, darüber im Halbkreise: „C. A. F. V. S."	17..	
1999	S(ECKENDORFF) Ernst Friedr. Freiherr von, sachsen-gothascher Geh. Rath.	K.	—	44:50	Unter Schriftband mit: „E. F. F. V. S." der verzierte Wappenschild.	17..	E.
2000	SECKENDORFF, Max Freiherr, K. K. Oesterr. Kämmerer.	Hz.	—	71:103	Das Wappen, darunter in einer Einfassung der Name und Titel.	18..	
2001	[SEDELIUS (Sedel)] Wolfgang Heinr., Dr. theol. zu Salzburg.	Hz.	—	186:265	In einer kreisförmigen, an den 4 Ecken durch Linien und Zwickel verzierten Umrahmung ein Wappenschild: zwei ausgespannte Zirkel, zwischen denen oben ein Stern, unten ein S. Neben dem Schilde die Jahreszahl: „15—43" auf einem Bande. Der Name (und Ort) handschriftlich.	1543	E.

2002	(SEDLMAIR) D., Abt.	K.	—	82:127	In Linieneinfassung zwischen zwei von einem Engel gehaltenen Rosenzweigen der Wappenschild (getheilt, oben mit halbem, einen Rosenzweig haltenden Löwen, unten 3 Schrägbalken) mit Mitra und Stab. Unten handschriftlich zwei unleserliche Zeilen mit dem Namen etc.	16..	
2003 2004	SEEFRID, Joh. Georg	K.	Wolf Kilian. F.	82:134 55:90	In Roth- und Schwarzdruck, auf gestricheltem Grunde zwischen Säulen das Wappen: In getheiltem Schilde oben ein halber Mann mit fliegender Kopfbinde, in der Rechten einen Stengel mit 2 Blättern haltend; unten leer. Auf dem bewulsteten Helm zwischen getheilten Büffelhörnern der halbe Mann. Unter dem Wappen eine leere Kartusche, worin handschriftlich: „Ex libris Joan: Georg: Seefridi. G. M. D. F.“	16..	H.
2005	SEEFRIDIANA, Bibliotheca	K.	—	50:60	Unter einem Bande mit: „Ex Bibliotheca Seefridiana“ das Wappen.	17..	Sp.
2006	SEELIGENSTADT, Abt Bonifaz I.	K.	—	77:129	In doppelter Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde ein ovaler, von 3 Genien gehaltener Rahmen mit dem Wappenschilde nebst Stab, Krone und Kreuz. Unten Ansicht des Klosters über der 3zeiligen Inschrift: „Insignia Rmi, Perillustris, Amplissimi, ac perquam Gratiosi Dni D. Bonifacii. I. Regalis Coenoby in Seeligenstad: Abbatis Dgmi.“	17..	Sp.
2007	SEEON, Benediktiner-Abtei in Bayern.	K.	Jo: Ch: Smischeck. fc:	61:96	In einer gewölbten Halle unter Inful und Stab die beiden Wappenschilde des Klosters und Abts zwischen S. Lambertus und Benedictus. Darüber auf einem Bogen: „Dominvs Noster Adivtor.“ und ein von Engeln gehaltenes Medaillon mit der Madonna. Unten auf einer Kartusche: „Sub His Patronis Monasterium et Abbas Honoratus in Seon 1634.“ (4 Zeilen).	1634	E.
2008 2009 2010	SEIBERTZ zu Wildenberg, von	Sd.	—	55:60 53:52 41:39	Ueber Spruchband mit: „Semper Idem“ das Wappen; darunter in 3 Zeilen: „Zur Bibliothek Seibertz zu Wildenberg № . . .“	18..	Sp.
2011	SEIDEL, Andreas Chstph. Immanuel	K.	—	63:63	Eine Kartusche mit der Aufschrift: „Andr. Cph. Imanuel Seidel“, neben welcher links die Hoffnung sitzt.	17..	Sp.
2012	SEIDEL, J. E.	K.	—	75:60	In einem ovalen, aus Füllhörnern, Blumen und Büchern gebildeten Kranze: „J. E. Seidelsche Lesebibliothek im Eckhause an der Fleischbrücke № 3.“ (5 Zeilen).	17..	Sp.
2013	SEIDL, Gabriel, zu München.	Hz.	Otto Hupp's Zeichen: ein Wiedehopf.	64:92	Auf schwarzem Grunde das von einer Linie umgebene Wappen in verzierter Umrahmung. Oben die Schilde von München und Bayern, dazwischen G.–S. Unten: „Ex libris Gabriel Seidl.“ (2 Zeilen).	188.	
2014	SEIDNER, Jakob Joseph	K.	—	42:48	In ovalem Kranze das Wappen auf gestricheltem Grunde über einem Bande mit dem Namen.	17..	Sp.

2015 2016	**SEIFF,** Joh. Christoph, Dr. jur. zu Frankfurt a. M.	K.	— A. Reinhardt sc.	69:100 107:175	In Linieneinfassung eine Kartusche mit: „Bibliotheca Johannis Christophori Seiffii Moeno Francofurtensis V. J. D. & Adv. Ord. Symbol. Jvstvs Cev Palma Virebit A. O R. CIↃIↃCCXLIII." (8 Zeilen). Darüber das Wappen.	1743	
2017	**SEINSHEIM,** Gräfin von, geb. Freiin von Franckenstein.	K.	—	63 im Durchmesser	In einem Kreise eine weibliche Figur, welche in der Rechten einen Kranz mit der Inschrift: „Comtesse de Seinsheim née Baronne de Franckenstein." (4 Zeilen) hält.	17..	E.
2018	**SEISSEL D'AIX,** Auguste Gräfin, geb. Freiin von Reitzenstein.	K.	—	53:62	In doppelter Linieneinfassung, zwischen Bändern mit dem Namen in französischer Sprache, die beiden Wappen.	18..	
2019	**SEITEL,** Andr. Cph. Innanuel	K.	C. M. Roth fecit Norib.	63:62	Eine verzierte Kartusche mit dem Namen: „Andr. Cph. Innanuel Seitel" (4 Zeilen). Links daneben weibl. Figur mit Anker.	17..	
2020	**(SEITZ)** in Augsburg.	K.	—	55:78	In Linieneinfassung ein nach links gekehrtes Wappen: eine Löwenklaue; auf dem Helm ein gekrönter, bärtiger Mannesrumpf.	16..	E.
2021	**(SEITZ ?)** Peter, zu Wittenberg.	Hz.	—	77:106	In einem durch eine Linie eingefassten Säulen-Portal das Wappen: Schrägbalken, belegt mit 3 schreitenden Kranichen (?). Auf dem bewulsteten Helm ein Flügel mit der Schildfigur. Handschriftlich der Name und die Jahreszahl: „1556." Das Wappen kommt auch als Buchdruckerzeichen vor.	(1556)	
2022	**SEIZ,** Heinrich Balthasar Andreas	K.	—	49:66	In Linieneinfassung unter Schriftband mit: „Non Sine Spina" das Wappen mit der Unterschrift: „Henric: Balthas. Andr: Seiz: J. U. Ltus. Sermi D. D. Princip: Et March. Bade: Baadens: Consil: Intim . Et Consil: Aul. Direct. MDCCLI." (4 Zeilen).	1751	
2023	**SELCHOW,** Joh. Henr. Christ. von, Rechtsgelehrter, Kanzler der Universität Marburg.	K.	—	77:84	In doppelter Einfassungslinie unter Schriftband mit: „Insignia gentilitia Jo: Henr. Christ. De Selchow." das Wappen, auf einer Konsole stehend.	17..	Sp.
2024	**SELLENTIN,** Friedr. Wilh. August von	K.	D. Berger Filius inve: del. et fecit Berolini 1768	95:145	In Linieneinfassung eine Landschaft mit Pyramide, an welcher das Wappen lehnt. Davor ein Engelknabe mit Buch, Globus u. s. w. Unten der Name: „Frederic Guillaume August de Sellentin."	1768	
2025	**SELPERTH,** Georg Matthias	K.	—	67:100	In drei Einfassungslinien das Wappen, darüber ein Band mit: „In recto decus". Unten ein Sockel mit der Aufschrift: „Georg Matthias Selperth J. U. L. J C^tus^".	17..	L.
2026	**SENCKENBERG,** von	K.	Wicker sc.	87:95	Wappen, darüber in einem Bande: „Arma et Symbolum Familiae Senckenbergianae", unten in einer Kartusche ein 4zeiliger Sinnspruch: „Ehrlich . Von . Geblüt . Aufrichtig . Von . Gemüth . Und . Von . Hertzen . Trew . Das . Ist . Mein . Liberey."	17..	
2027	**SENFTIANA,** Bibliotheca (Freiherr Senfft v. Pilsach).	Hz.	—	82:99	Wappen, darunter: „Ex Bibliotheca Senftiana" auf einem Schriftbande.	17..	

2028	(SENITZ) aus Schlesien.	K.	B. Strahowsky. sculp.	71:87	Auf einer Konsole, woran Band mit: „Virtus sibi pulcherrima merces" das von einem gekr. Löwen u. einem Schaf gehaltene Wappen: in R. ein geflügelter Fisch. Auf dem Helm 5 Straussfedern.	17..	K.
2029	SEYFRIED, Christian, Pastor zu Kaufbeuern.	K.	—	54:67	Ueber Schriftband mit: „Christiano Seyfried Jsnens. Past. Kauffb." das nach links gekehrte Wappen.	17..	E.
2030	SEYRINGER, Joh. Carl, Dr. jur., Gerichts-Advokat in Oberösterreich.	K.	Ja : de le spier sc.	73:112	Zwischen 2 Säulen und unter einem Bogen das Wappen. Darüber ein Band mit: „Haurit aquam cribris, qui vult sine discere libris." (2 Zeilen). Unter dem Wappen eine Kartusche mit: „Ex libris Joan: Caroli Seyringer J. V. D. et Judiciorum Advocati in Austria Superiori" (4 Zeilen). Neben dem Kleinod: „16—" unter dem Wappen: „92". Alles auf schwarzem Grunde.	1692	
2031	Derselbe	K.	—	69:115	Dieselbe Darstellung, jedoch mit der veränderten Bandinschrift: „Haurit aquam cribris, qui discere vult sine libris."	1692	E.
2032	(SICKINGEN) von	K.	Paul: Maafsen. schulps.	111:146	Der von zwei auf einer Konsole stehenden Schwänen gehaltene Wappenschild, über welchem rechts eine Krone und eine Inful zwischen Schwert und Stab, links ein Stab.	17..	
2033	(SICKINGEN) von	K.	—	58:70	Das v. Sickingen'sche Wappen mit den 5 (2.1.2) Kugeln. Darunter handschriftlich: „Barone de Sicking."	17..	
2034	SIEBER, Ludwig, Oberbibliothekar der Universität Basel.	Hz.	C. Sieber sc.	59:84	In einem, in Holbeinscher Weise gezeichnetem Portal ein von nackten Knaben gehaltener Wappenschild mit Kleeblatt u. einem Schildchen mit dem Wappen von Basel. Oben der Name: „Ludwig Sieber."	18..	E.
2035	SIEVERS, Graf von, zu Bauenhoff.	K.	—	46:55	In einem ovalen Rahmen das von einer Ordenskette umgebene und mit 9 Ordensbändern behängte, von 2 Löwen gehaltene Wappen. Darunter, durch 2 Linien getrennt: „Le Comte de Sievers à Bauenhoff" (2 Zeilen).	17..	N.
2036	SILLIG, Julius	K.	—	60:73	In doppelter Einfassungslinie ein Baum, auf welchem eine Eule sitzt; daneben eine Leyer u. s. w. und ein Stein mit der Aufschrift: „Ex Libris Jvlii Sillig" (2 Zeilen).	17..	Sp.
2037	SILVA, Herkules de	Sd.	—	53:71	In doppelter Einfassungslinie das Wappen mit Grafenkrone etc. Darunter: „Ex Libris Herculis de Silva." (2 Zeilen).	18..	
2038	SIMEN, Johann Peter, zu Wien.	K.	—	43:55	Wappen im Oval. Darüber im Halbkreise die Umschrift: „Joannes Petrus Simen A A. L L. Phil. et S. S. Theol. Doctor etc." (3 Zeilen).	17..	
2039	SIMOLIN, Alexander Baron von	Sd.	—	68:49	Das von einem Adler bezw. Löwen gehaltene Wappen, auf einem Brette stehend, unter welchem der Name. Das Ganze von einer Linie umgeben.	18..	H.
	SIMOLIN, siehe Bathory-Simolin						

2040	**SINDLINGEN,** Bibliothek. (Fürstin Colloredo-Mansfeld, geb. Prinzessin von Oettingen).	K.	—	48:52	In einem verzierten Rahmen das auf einem Wappenmantel liegende Ehewappen (2 Schilde). Darunter: „Sindlingen."	18..	Sp.
2041	(Dieselbe)	K.	—	49:53	Die fast ganz gleiche Darstellung ohne das Wort „Sindlingen".	18..	Sp.
2042	**SIRGENSTEIN,** Joh. Marquard von und zu	K.	—	56:64	Wappen im Oval, darüber Band mit Namen: „Johann Marquard von und zu Sirgenstein." (2 Zeilen).	17..	
2043	**SKUSA,** A. B.	Sd.	—	50:67	Ein Denkstein mit der Aufschrift: „zur Bücher Sammlung von A. B. Skusa." (5 Zeilen), unter welchem zwischen Büchern ein Knabe das im Oval angebrachte Wappen hält.	18..	
2044	**(SMITMAER)** Freiherr von (Oesterreich)	K.	—	95:142	In einem Kranze, über welchem ein leeres Band und unter dem ersteren eine leere Tafel, ein Wappen, geviertet. 1 u. 4 schräggetheilt durch 4 Spitzen. 2 u. 3 zwei aufrechtstehende, mit den Bärten von einander abgewendete Schlüssel. 2 Helme. Auf d. ersten gekr. ein wachs. Löwe; auf dem zweiten, bewulsteten, 4 Straussfedern.	15..	K.
2045	**SMITMER,** Fr. Franz Paul von	K.	—	53:65	Der auf einem Malteserkreuz liegende, gekrönte Wappenschild auf gestricheltem Grunde, umgeben von einem Ordenszeichen und von einem Bande mit: „Fr. Franc. Paulus. De Smitmer. 17.."	17..	R.
2046	**SMITMER,** Jokob Edler von	K.	—	41:53	Ueber Schriftband mit dem Namen: „Jacob Edl. v. Smitmer" das Wappen.	17..	K.
2047	**SOBOLEWSKIANA,** Bibliotheca	Sd.	—	41:56	In Linieneinfassung das Wappen, darüber im Halbkreise: „Ex Bibliotheca Sobolewskiana". Unten: „Division .. Serie ... N°. . . ." (3 Zeilen).	18..	
2048	**(SODEN)** Graf von	K.	—	58:48	Der an einer Säule stehende, von Blattzweigen umgebene, gekrönte Wappenschild, getheilt von R. u. S. mit zwei Rosen (je oben und unten eine) in wechselnden Farben.	(1790)	
2049	**SOHLEREN,** Anton, Edler Herr von	K.	—	110:90	In einem ovalen Blätterkranze das von zwei Palmenzweigen umgebene Wappen. Darunter die dreizeilige Bezeichnung: „Anton Edler Herr Von Sohleren Kayserlicher Mayestaet Reichs Hoff Rath Chvrfverstlicher Trierischer Geheimbder Rath V: Canzler Vnd Hoffrichter. 1690." (3 Zeilen).	1690	Sp
2050	Derselbe	K.	—	82:86	In doppelter Linieneinfassung das Wappen über einer Inschrift in 3 Zeilen, wie oben. Das „V:" vor „Canzler" fehlt.	1690	Sp.
2051	**(SOLL)** Franz, Dr. jur.	Hz.	—	97:172	Ueber einer leeren, handschriftlich mit dem Vermerk: „ex libris Francisci Soll V. J. D." versehenen Tafel der von zwei, in einer offenen Halle stehenden Figuren gehaltene Wappenschild: gespalten; vorn ein Vollmond hinten 3 Sonnen.	15..	E.

2052	(SOLL) Franz, Dr. jur.	K.	—	77:106	In einem von Linien umgebenen, verzierten Portal das Wappen: Gespaltener Schild, vorn mit Vollmond, hinten mit 3 Sonnen; auf dem Helm zwei Büffelhörner. Darunter eine Tafel mit der handschriftlichen Inschrift: „Hunc librum dono dedit Cl. D. Franciscus Soll. J. V. D. et Consil: Ducalis M. G. Grembs" (3 Zeilen).	15..	
2053	SONNENBERG, Joseph Ulrich Ignaz von	K.	—	59:70	Unter Schriftband mit: „Joseph Ulrich Ignati von Sonnenberg. Herr zu Castellen, Fischbach" (2 Zeilen) das Wappen mit 3 Helmen.	17..	E.
2054	Sp. Ae. J. von, Dr. theol. zu Eichstädt.	K.	—	61:83	In doppelter Linieneinfassung eine durch Vorhang abgeschlossene Landschaft, vor welchem eine Kartusche mit dem Wappen: Geviertet. 1 u. 4 in R. ein s. Löwe; 2 u. 3 in S. eine Spindel. Auf dem bewulsteten Helm ein wachsender Löwe mit der Spindel in den Pranken. Darunter eine Konsole mit der Aufschrift: „Ae. J. V. Sp. SS. Thl. Doct. R. Et Cet. S. R. I. Pr. et Ep. EüSt: Cons. Eccl. et Par. in Wafel" (4 Zeilen).	17..	E.
2055	SPECKLE, S. Ig.	K.	—	50:64	In einer Einfassungslinie der von einem Kranz umgebene Wappenschild mit Inful und Stab. Darunter: „S. Ig: Speckle. A. S. P."	17..	Sp.
2056	SPEIER, Bischöfliche Bibliothek	Hz.	—	67:80	In einem Oval ein Wappenmantel mit Krone, Stab, Schwert und 2 Wappenschilden, unter denen auf einer Kartusche: „Ad Bibliothecam Episcopal. Spirens." (4 Zeilen).	17..	Sp.
2057	(SPERL) von, in Amberg.	K.	(Max Gube)	47:60	Das von einem Bande mit: „nit itel Ruhm" umschlungene Wappen vor einer Lanze.	(1887)	
2058	SPIELMANN, Jacob Reinbold, Professor, Chemiker und Botaniker zu Strassburg i/E.	K.	S. Strietbeck del. et sculp. Argent:	72:102	Wappenschild mit 9perliger Krone in Blumenranken u. s. w., unten der Name: „Jacob Reinbold Spielmann." (2 Zeilen). Von einer Doppellinie eingefasst.	17..	
2059	SPIELMANN, Professor.	K.	—	68:39	In verzierter Schrift: „Spielmann, Prof:"	18..	Sp.
2060	SPIES, Johann Albert, Philosoph, Professor zu Altdorf.	K.	—	65:92	Das Wappen über einem Schriftbande mit: „Joannes Albertvs Spies."	17..	
2061	Derselbe	K.	—	61:48	Der von 2 Genien getragene Wappenschild, über welchem ein Schriftband mit: „Jo. Albertvs Spies."	17..	Sp.
2062	SPIZELIANA, Bibliotheca	K.	—	51:61	Das nach links gekehrte Wappen mit der Unterschrift: „Bibliothecae Spizelianae."	17..	Sp.
2063	SPIZENPERGER, Joh. Lukas	K.	—	55:67	In Linieneinfassung unter Schriftband mit: „Joannes Lucas Spizenperger" der Wappenschild mit Krone auf verziertem Grunde über leerem Raume.	17..	Sp.

2064	(SPIZHOFER) Johann Adam	K.	B. Schramman delin. W. Kilian sculp.	50(?):92	In Linieneinfassung eine von der Sonne beschienene Nische, worin Minerva mit einem Krieger in der Tracht des 30jährigen Krieges. Daneben ein gekr. Löwe, Friedens- und Kriegs-Attribute etc. Unten rechts: „MDCXLIX“ und durch 2 Linien getrennt die handschriftliche Notiz: „Ex Libris Joan: Adami Spizhoferi.“	1649	E.
2065	(SPÖRL) Volkmar Daniel, Dr., Diakonus zu St. Sebald.	Hz.	—	84:110	Wappen: Gespalten. Vorn zwischen zwei linken Schrägbalken ein Sporn; hinten ein Löwe. Auf dem bewulsteten Helm ein mit gegeneinander gekehrten Schrägbalken belegter Flug.	15..	E.
2066	SPRETI, Sigismund Graf von, bayrischer Geheimer Rath, Regierungs-Präsident zu Nürnberg und Vice-Präsident der Münchener Akademie der Wissenschaften.	K.	—	70:116	Der Graf in Ordenstracht vor einem Tische in einer Landschaft stehend und mit der Rechten ein Buch haltend. Darüber das von Genien getragene Wappen. Rechts neben dem Grafen 2 Knaben mit einem aufgeschlagenen Buche. Unter der mit Linien eingefassten Darstellung: „Sigismundus Comes de Spreti.“	17..	L.
2067	Derselbe	K.	—	45:47	Wappenschild mit gekröntem Helm und Decken. Darunter ein Band mit: „Sigismundus Comes Spreti Nat. 1732“.	17..	L.
2068	Derselbe	Hz.	—	85:45	In einer zopfigen Umrahmung: „Le Comte De Spreti Presid. De La Regen: Elect: du Duche De Neubgrg“.	17..	L.
2069	(SPRETI) Graf von	K.	J. M. Söckler Sc. Monachii	86:66	Mit Blumen verzierter Rahmen, in den Ecken mit einem Baum, dem bayrischen Wappen, einem Bienenkorb und Flug; oben in der Mitte ein Blatt mit der Aufschrift: „Quaterno 6000.“ (3 Zeilen). Im Innern des Rahmen eine Landschaft mit Thürmen, im Vordergrunde Mann und Frau, rechts davon Knabe mit Kreuz und Lamm, links ein solcher mit Wappenschild etc.; darunter Band mit: „Imprimatur.“	18..	
	SPRUNER von Mertz, siehe Gräfin Leiningen-Westerburg.						
2070	STAADER, Freiherr von	K.	. . . . . sc.	95:54	Gedenkstein (neben welchem eine Dame mit Leier und gekröntem Wappenschild), darauf die Inschrift: „Freyherr v. Staader Churfrstl. wirckl. Geheimer Rath und Pfalz - Näuburg. Landschafftsverordneter.“	17..	H.
2071	STABENAU, Benjamin, Diakonus zu Danzig.	K.	Tyroff del. & sc. Norimbg.	62:74	Zwischen weibl. Figuren — Glaube und Hoffnung — ein vom Auge Gottes beschienener Obelisk mit der Arche Noäh und: „Bonae Spei“. Darunter: „Ex Bibliotheca Benj. Stabenau Diac. Cath. Ged:“	17..	Sp.
2072	STADT am Hof a. d. Donau. Kloster regulirter Chorherren zu S. S. Andreas und Magnus.	B.	—	62:48	In einem Blätterkranze in 4 Zeilen: „Bib. SS. Andreae & Magni sub Joanne Praeposito. Stadt am Hof. 1747.“	1747	E.
2073	STAËLL-Holstein, Ferdinand von	Hz.	—	54:55	Das von zwei Löwen gehaltene Wappen über Schriftband mit: „Ferdinand Staell von Holstein.“ (2 Zeilen).	17..	E.

2074	(STAINACH) Johann Jakob von	K.	—	97:133	Zwischen handschriftlich ausgefüllten, leeren Schrifttafeln auf schwarzem Grunde das von Minerva und Fortuna beseitete Wappen in reicher Umrahmung: 3 Stufen; auf dem gekr. Helm die letzteren mit 6 Straussfedern besteckt.	(1599)	
2075	(STAINHEIL) von	K.	—	70:100	Wappen: Gespalten. Vorn in G. ein halber # Greif, hinten von R. u. S. dreimal schraggetheilt. Auf dem gekr. Helm mit #—g. und r.—s. Decken zwei von # u. G. u. R. u. S. schräggetheilte Büffelhörner, dazwischen ein wachsender gekr. s. Löwe.	17..	E.
2076	STALLBURG, von	K.	P. Fehr sc.	123:100	In Linieneinfassung eine bergige, von einem Fluss durchzogene Landschaft mit Stadt und Schloss. Im Vordergrunde an einem Baumstamm das Wappen im Styl des 14. Jahrhunderts: 3 (2. 1) s. Jacobsmuscheln in B; auf d. Helm mit b,—s. Tuchdecken ein mit den Muscheln belegter Flug. Rechts ein Baum, neben welchem ein Band mit der Aufschrift: „Insignia gentilitia Familiae equestris de Stallburg." Unterhalb der Darstellung in 2 Zeilen: „Corruta Spectantur Stalbergae moenia ad aram ·Bacchi, sed generis Flosqo Decusqo virent. J. R."	17..	L.
2077	STAMPF, Ludwig	K.	—	65:76(?)	In achteckiger Einfassungslinie das nach links gekehrte Wappen über einer Schrifttafel mit: „Lvdwig. Stampf".	15..	Sp.
2078	STARCKMANN, Joh. Georg, Dr. phil. & med.	K.	—	70:117	Das Wappen, umgeben von der Umschrift: „Joannes Georgius Starckmann Philosophiae & Medicinae Doctor etc. construens Bibliothecam congregavit de Regionibus libros. Mach. I. 2. C. 2. V. 13." (3 Zeilen).	16..	Sp.
2079	(STARHEMBERG) Graf, zu Wien.	K.	—	79:55	Unter einer Grafenkrone der von Löwen gehaltene Wappenschild. (Siehe Rietstap II 824 u. 825.)	17..	B.
2080	STATTMILLER, Jacob	K.	—	53:84	Ueber einer Kartusche mit: „Nº Ex Libris Jacobi Stattmiller." (2 Zeilen) das Wappen.	17..	Sp.
2081	STAUDNER, Chstph. Wilh., Rath in Nürnberg.	K.	H. J. Tyroff. sculp. Norimbergae.	57:76	In der Mitte eines Bibliothekzimmers, zu welchem drei Stufen führen, Themis mit Schwert und Waage; die Linke auf den verzierten Wappenschild gelehnt. Auf den 3 Stufen: „Ex Bibliotheca D. Christophori Guilielmi Staudneri Consiliarii Norimbergensis." (4 Zeilen.)	17..	E.
2082	STAUDNER, Joh.	K.	—	61:86	Das nach links gewendete Wappen, unter einem Schriftbande mit: „Johann Staudner". Unten rechts: „17".	17..	Sp.
2083	STAUFFENBERG, Franz Freiherr Schenk von	Hz.	—	50:65	Holbeinsches Buchsignet mit der oben in Rothdruck angebrachten Bezeichnung: „Bibliothek Risstissen." Unten der rothgedruckte Name.	18..	E.
2084	STECK von Lenzburg	K.	—	55:68	Der gekrönte Wappenschild auf einem Rasen stehend, unter welchem die Unterschrift: „Ex libris Steck de Lenzburg."	18..	

2085	(STEIGER) von (Schweiz.)	Hz.	—	85:107	In ovalem Blätterkranze ein Wappen: im Schilde und auf dem bewulsteten Helme ein halber Steinbock.	16..	Sp.
2086	STEIGER, Albrecht	K.	J. L. Aberli. del.	48:71	In Lineneinfassung auf gestricheltem Grunde unter einem Bande mit dem Namen: „Albrecht Steiger." der gekrönte Wappenschild neben Gebüsch etc.	17..	
2087	STEIGER, Franz Cajetan, Dr. med.	K.	—	48:68	In Linieneinfassung das Wappen. Darunter Band mit Namen: „Franciscus Caietanus Steiger Medicinae Doctor" (2 Zeilen).	16..	
2088	STEIGERWALD, Fränkischer Ritter-Canton.	K.	—	56:80	Landschaft, worin ein springendes Einhorn. Unten auf einer Kartusche: „Zur ritterschaftl. Steigerwaldischen Bibliothec." (3 Zeilen). Das Ganze in Rococo-Umrahmung auf gestricheltem Grunde.	17..	
2089	STEINACHER, Nicolaus	K.	—	27:34	Im Oval mit der Umschrift: „Ex Bibliotheca Nicolai Steinacher" das Wappen auf gestricheltem Grunde.	18..	Sp.
2090	Derselbe	K.	—	30:39	In einem bekränzten Oval auf gestricheltem Grunde das Wappen mit der Umschrift: „Ex Bibliotheca Nicolai Steinacher".	17..	
2091	STEINBERG, Christ. Gottlieb, Theolog zu Breslau.	K.	—	57:86	Eine zopfige Kartusche, in welcher eine Landschaft mit Pyramide, Tempel etc. Darüber: „Nil Constans", unten: „Signum Bibliothecae M. Christiani Gottlieb Steinbergii ..... Wratislaviae 17..".	17..	Sp.
2092	STEINER, Joh. Michael, Theol. Licent., Pfarrer und Schulrath zu München.	K.	—	35:43	In doppelter Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde ein bekränztes Oval mit dem Wappen. Ueber demselben ein Band mit: „Johan. Michael. Steiner. S. S. Theol: Licent:" Unten eine leere Tafel.	17..	Sp.
2093	STEINER, Matthias Jacob Adam, Theolog, Pastor an der Ulrichs-Kirche zu Augsburg.	K.	—	57:78	Das Wappen, darunter der Name: „Matthias Jacob Adam Steiner" in zwei Zeilen.	179.	
2094	STEINGADEN, Prämonstratenser - Abtei am Lech.	K.	—	68:55	Auf einem Sockel vor Gebüsch zwei Wappenschilde. Darüber Band mit: „Ex Bibliotheca Canonicorum Praemonstratensium in Steingaden." (2 Zeilen). Unten: „1786".	1786	
2095	STEINMANN, Joseph, böhmischer Arzt.	K.	—	62:93	Ueber einer Kartusche mit: „Bibliothecae Josephi Steinman" (3 Zeilen) zwischen 2 Zweigen ein Wappenschild mit Helm. In einer Einfassungslinie.	17.	Sp.
2096	STEINTHAL, Martin	Sd.	—	70:99	In Linieneinfassung vor Gebüsch ein Denkmal mit der Inschrift: „Für Meine Freunde und Mich Martin Steinthal" (5 Zeilen). Auf dem Denkmal eine brennende Fackel, davor liegend, unten, Köcher und Bogen.	18..	Sp.
2097	(STENGLIN) von	K.	J. W. Meil inve: et fecit 1763.	86:72	Auf Wolken das von drei Genien getragene Wappen auf einem Oval.	1763	Hz.
2098	STENGLIN, Carl Freiherr	Sd.	—	81:84	In Linieneinfassung das von 2 gekr. Löwen gehaltene Wappen mit Wahlspruch. Ausserhalb der Linie unten: „Bibliotheque de Monsieur le Baron Charles de Stenglin" (3 Zeilen).	18..	H.

2099	STERNEGG, Joh. Friedr. Günther von	K.	Jo: Adam Schmuzer Senior frat. sc. vien.	60:95	In einem verzierten Rahmen unter Schriftband mit: „Joannes Fridericus Güntter de Sternegg." das Wappen.	17..	E.
2100	STERZINGER, Ferdinand, deutscher Theatiner-Mönch zu München.	K.	—	79:52	Genau wie P. von Thoma Theatin. (siehe No. 2174), jedoch auf der Scheibe mit der Inschrift: „Don Ferdinand Sterzinger Theatin." (4 Zeilen).	17..	E.
2101	(STETTEN) von (Augsburger Patrizier).	K.	—	67:95	Auf verziertem Grunde das von einem ovalen Kranze umgebene Wappen: von B. u. G. schräggetheilt mit einem halben Ziegenbock in wechselnden Farben. Auf dem b.-g. bewulsteten Helm ein g.-b. Flug, dazwischen der Kopf des Bocks. Unter dem Wappen eine leere Tafel.	17..	E.
2102	(STETTEN) Freiherr von, Hauptmann zu Berlin.	Sd.	A. Schrammberger fc.	61:70	Wappen: In G. drei (2. 1.) rothe Beile. Auf d. Helm mit r.-g. Decken wachs. r. bekl. Frau, in jeder Hand ein Beil haltend.	(1888)	
2103	STETTNER, J. J. D.	K.	—	53:82	Ein Garten. Im Vordergrunde unter Band mit Wahlspruch eine Säule, worauf eine Taube sitzt, und an welcher eine Schlange sich emporringelt. Unten der Name.	17..	B.
2104	(STETTNER) von	K.	Johann Georg Pintz, Sc.: A.V.	90:124	In Linieneinfassung auf gestricheltem und umrahmtem Grunde, oben mit Kartusche, worin: „S. v. G.", unten eine Muschel mit: „En Dextra fidesque" ein Wappen mit 3 Helmen. Im Mittelschilde des gevierteten Wappens eine Hand auf von G. u. R. getheiltem Felde.	17..	E.
2105	STETTNER v. Grabenhof, Joh. Christ.	K.	Joh. Georg Pintz Sculps. A. V.	59:73	In Rothdruck auf gestricheltem Grunde ein Oval, in welchem das Wappen unter einem Schriftbande mit: „Joh: Christ: Stettner v: Grabenh. zu Neüenbürg Obr. Lieut: Camer Herr u. Ritter Rath." (3 Zeilen).	17..	
2106	STEYERER, Maximilian Gand.	K.	—	58:67	Zwischen Schriftbändern mit: „Maximilian: Gand: Steyerer" bezw. „Consilii Eccles: Director." der gekrönte Wappenschild, von Palmenzweigen umgeben.	17..	Sp.
2107	STILLFRIDIANA, Bibliotheca (Rudolf Graf von Stillfried, Ober-Ceremonienmeister zu Berlin).	Hz.	—	67:46	Auf gelbem Papier 4 von Ranken und einem Bande mit: „Ex Bibliotheca Stillfridiana" umschlungene Stäbe, an deren oberstem der Wappenschild hängt.	18..	Sp.
2108	Dieselbe	Sd.	(Leonh. Dorst von Schatzberg.)	101:118	In doppelter Linieneinfassung das farbig gedruckte Wappen mit Schildhaltern und dem Spruchbande: „Dulden und nicht dulden." Oben: „Ex bibliotheca Stillfridiana".	(1840)	
2109	STILLFRIED-Ratenic, Georg Graf	Sd.*	(Ad. M. Hildebrandt)	78:106	In doppelter Linieneinfassung das auf Malteserkreuz liegende, von einem Bande mit: „Ex libris Comitis. Georgii. Stillfried Ratenic." umgebene Wappen. In den 4 Ecken vier gegen einander gekehrte Ahnenwappenschilde.	18..	
2110	Derselbe	Sd.	A(d.) H(ildebrandt) p	78:107	Desgl. desgl. mit geradestehenden Ahnenwappenschilden. Ohne Farbendruck.	18..	

2111	STINTZING, Joh. Wilh., Dr. med.	B.	—	67:52	In doppelter Linieneinfassung: „N° — Bibliothek des weiland Dr. med. Joh. Wilh. Stintzing, geb. zu Rendsburg am 30. December 1789, gest. zu Altona am 17. Juli 1859 — Geschenkt von dessen Wittwe und Kindern durch dessen Sohn J. A. R. Stintzing, Dr. jur. u. ord. Prof. in Erlangen. 1861." (10 Zeilen).	1861	L.
2112	STOCKHAUSEN	K.	—	70:94	Das Wappen über Schriftband mit: „Stockhavsens. Bibliothek."	17..	Sp.
2113	STÖRZ, Hieronymus, Pfalzgraf	K.	—	46:54	Unter dreizeiliger lateinischer Inschrift aus Psalm 37 das Wappen mit der vierzeiligen Unterschrift: „Hieronymus Störz J. C. Consiliarius Intimus Electoralis, Cancellarius Aulicus et Comes Palatinus Caesareus."	16..	
2114	STÖSSEL, Conrad	K.	—	43:80	Das von einer Linie eingefasste Wappen unter dem Spruchbande: „In Christo Spem Collocavi Meam" (2 Zeilen), darunter, durch eine Linie getrennt: „Conrad Stössel".	17..	
2115	STOLBERG, Ludwig Prinz von	K.	—	71:73	Der auf Mantel liegende gekrönte Wappenschild über Fahnen etc. und einem Sockel mit der Aufschrift: „Louis Prince De Stolberg."	17..	Sp.
2116	STOLBERG-Gedern, Christian Ernst Graf zu, deutscher Staatsmann.	K.	1721—Sg sc. (auch ohne Sg sc.)	90:67	In doppelter Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde, zwischen Säulen unter Schriftband mit: „Christian Ernst Graf zu Stolberg" das von Palmenzweigen umgebene Wappen, neben welchem zwei weibliche Figuren sitzen.	1721	
2117	STOPHEL, Georg Nikolaus	K.	Berndt fec.	74:60	Ein von einem kleinen Merkur gehaltenes, von einer Turnierstange gestütztes Tuch mit: „Aus der Bücher-Sammlung von Georg Nicolaus Stophel". Daneben eine Säule, das Wappen, Bücher etc.	17..	Sp.
2118	STORR, J. P.	K.	—	74:122	In Linieneinfassung unter einem Spruchbande der Wappenschild über einer Kartusche mit vierzeiliger lateinischer Inschrift. Darunter eine Kartusche mit: „Ad Libros J. P. Storri". Daneben: „16—97."	1697	
2119	(STOY) Nürnberg.	K.	—	68:100	Auf gestricheltem Grunde in Rococo-Umrahmung das nach links gekehrte Wappen: in R. durch anderthalb linke s. Spitzen gespalten; auf dem gekr. Helm mit r.—s. Decken zwischen r.—s. Büffelhörnern ein wachender s.—r. gekleideter halber Mann, welcher in der Rechten einen Helm, in der Linken einen Hammer hält. Oben ein leeres Band, unten eine leere Tafel.	17..	
2120	STRALSUND, Kirchen-Bibliothek S. Nicolai.	Hz.	—	72:83	Das von einem Löwen und einem Greifen gehaltene Stadtwappen. Darüber im Halbkreise: „Bibliothek der Stadt Stralsund." Unten in einer verzierten Leiste: „Kirchen-Biblioth. S. Nicolai."	18..	
2121	STRALSUND, Gräfl. Löwensche Sammlung.	Hz.	—	74:85	Desgl. desgl. Unten in einer verz. Leiste: „Gräfl. Löwensche Sammlung."	18..	
2122	STRALSUND, Bibliothek der Stadt.	Hz.	—	64:66	Desgl. desgl. mit der Ueberschrift: „Bibliothek Der Stadt Stralsund."	18..	

2123	STRASSBURG i/E., Gesellschaft Jesu.	Sd.	—	43:35	In doppelter Linieneinfassung: „J H S Domns Argentinensis Soc. Jesu." (3 Zeilen). Darunter, durch Linien getrennt: „Dedit-Loc. Bibl."	18..	R.
2124	STRASSBURG i/E., Stadtbibliothek.	Sd.	Ty. G. Fischbach.	79:92	Auf gelbem Grunde, umgeben von einer gothischen Verzierung das Wappen, darunter Band mit: „Strasbourg" und: „Offert à la Bibliothèque de la ville par . . . ."	18..	
2125	(STRAUB) Nürnberg.	K.	V(irgil) S(olis)	102:121 (?)	In dreifacher Linieneinfassung ein mit Schleifen umwundener Blätterkranz, in welchem unter einem leeren Schriftbande das Wappen: im Schilde ein Löwe, einen Pilgerstab in den Pranken haltend; auf dem Helm desgl.	16..	
2126	(STREIDL) T., Wiener-Neustadt.	H z.	—	107:130	Wappen in Umrahmung mit Einfassungslinie: Geth. Schild. Oben ein halber Mann mit Lanze, unten 5 mal schräglinks getheilt. Auf dem bewulsteten Helm der wachsende Mann.	(1599)	
2127				50:67	In einer Einfassungslinie das oben beschriebene Wappen. Daneben handschriftlich: „T.—S."	16..	E.
2128	STREIT, Christoph Philipp, in Culmbach.	K.	—	80:105	In doppelter Linieneinfassung unter Schriftband mit: „Christoph Philipp Streit, Culmbacens." das Wappen. Darunter Schriftband mit: „Symb: Quamvis dura patimur, minora patimur quam meremur." (2 Zeilen).	17..	
2129	STREITBERGER, Aurelius, bezw. Kirchen- und Schul-Bibliothek zu Hof.	B.	—	126:245	In einer Doppelbordüre mit lateinischen Lettern 36 Zeilen zum Andenken an Johann Streitberger und dessen Bruder Aurelius, Dr. theol. und Ecclesiasta, welche unter dem Mark- und Burggrafen Friedrich die Kirchen- und Schulbibliothek in Hof am 22. Aug. 1592 zu gründen halfen.	1592	E.
2130	STREUESDORFF, Heinrich von	K.	—	61:71	Unter Hut mit je 6 Quasten der Wappenschild vor 2 Bischofsstäben. Darunter: „Ad Arma Henriqueziorum de Streuesdorff." und 4 zeiliges lateinisches Gedicht.	17..	E.
2131	STROBEL, zu Strassburg, (wahrscheinlich Adam Walter S., elsässischer Geschichtsschreiber).	Sd.	—	50:52	Das Münster, davor Gebüsch. Darunter: „Strobel."	184.	E.
2132	STRÖHL, Hugo Gerhard, Professor in Heiligenstadt bei Wien.	Sd.*	H. St(röhl)	76:105	Blau-weiss-rother Rahmen mit Edelweissverzierung, darin das Wappen. Neben dem Kleinod rechts ein leeres Schriftband, darunter der Name: „Hugo Gerard Ströhl" (3 Zeilen), links vom Helmzeichen: „18 . ." Unter dem Wappen ein Band mit: „Arte. Labore. Patientia".	188.	
2133	STROUSBERG, Dr. Henri Bethel, zu Berlin.	Sd.	—	51:49	Das Wappen, darunter: „Dr Strousberg". Handschriftlich: „Engl. Lit. 102."	18..	
2134	STUBAUS, Peter	K.	—	70:69	Kartusche, in welcher eine Berglandschaft mit Felsen, gestürzten Tannen etc. Rechterseits auf einem Rechteck: „ex Museo Petri Stubaei."	17..	E.

2135	(STUBENBERG) von	K.	—	77:127	Auf schwarzem, durch eine Linie eingefasstem Grunde, zwischen einem leeren Schriftbande bezw. einer leeren Schrifttafel, das im Oval befindliche dreihelmige Wappen: siehe Rietstap II 860.	15..	
2136	STUBENRAUCH, Franz Xaver Anton von, Forstmann, Kurbayrischer wirkl. Geh. Rath und Finanz-Referendar zu München.	K.	—	60:88	In einer Einfassungslinie das Wappen auf einer Kartusche mit d. Namen: „F: X: A: de Stubenrauch S: R: I: Eques." (3 Zeilen).	(1773)	
2137	(STUCKRAD) M. von	K.	—	65:87	In doppelter Linieneinfassung das Wappen: ein halbes Rad; auf dem bewulsteten Helm dasselbe mit 4 Pfaufedern besteckt.	17..	
2138	STUDER, Jakob Xaver, zu Rotenburg.	K.	—	75:104	Ueber einem Schriftbande mit: „Blis. R. D. D Jac: Xav: Studer. Rectoris Ac: R: Parochi: In Rotenburg: 1.7. 8. 1." (2 Zeilen) das Wappen, neben welchem drei verschiedene Inschriften über einem Todtenkopf mit Sanduhr, bezw. einer Rolle etc. Das Ganze in doppelter Linieneinfassung.	1781	
2139	STÜRZER, von, Kgl. Bayrischer Ober-Justizrath.	K.	—	49:80	Das Wappen, unten mit einem Bande, auf welchem die Inschrift: „Kön. baier. Oberster Justizrath von Stürzer."	17..	Sp.
2140	STURMFEDER, Olga Freiin von	Sd.	(Ad. M. Hildebrandt)	65:84	In doppelter Linieneinfassung ein Rautenschild mit Freiherrenkrone, aus welcher verschlungene Bänder hervorgehen, umgeben von verziertem Astwerk, in welchem oben ein Band mit: „Freiin Olga Sturmfeder v. Oppenweiler."	18..	L.
2141	SUPERVILLE, Daniel von, wirkl. Geh. Rath, Leibmedicus und erster Kanzler der Universität Erlangen.	K.	—	66:71	Unter einem Bande mit Wahlspruch der von einem Löwen und Ochsen gehaltene gekrönte Wappenschild. Am Sockel die Inschrift: „D. de Superville Regis Boruss: Consiliar. etc."	17..	B.
2142	SURSEE, Kapuzinerkloster im Kanton Luzern.	Sd.	—	57:32	Durch 4 Linien eingefasst: „Bibliothecae P. P. Capucinorum Surlaci." (3 Zeilen).	18..	E.
2143	SUTER, Heinrich Matthias, Rechtsgelehrter.	K.	—	54:62	In Linieneinfassung zwischen Schriftbändern mit: „Fide E Vigilantia" bezw. „Henrici Matthiae Suter J. V. C." das von einem Hund und einem Kranich begleitete, in einer flachen Landschaft angebrachte Wappen.	17..	E.
2144	SVAJER, Amadeus	K.	—	57:68	Wappen in Rococorahmen auf einer Konsole mit: „Ex Libris Amadei Svajer." (2 Zeilen).	17..	
2145	(Derselbe)	K.	—	58:68	Wappen in Umrahmung, auf einer Konsole stehend. Ohne Namensbezeichnung.	17..	L.
2146	Derselbe	K.	—	59:71	Das Wappen in mit einer Schleife verbundenen Blätterzweigen, auf welcher: „Ex Libris Amadei Svajer".	17..	
2147	S(VAJER) M. C.	K.	—	64:74	Das Wappen (Von G. u. # gespaltener Schild; vorn auf gr. Boden ein gr. Palmenbaum, hinten ein g. Löwe; auf dem bewulsteten Helm mit # - g. Decken der Löwe wachsend) in einer zopfigen, oben eine Krone tragenden Umrahmung. Darunter eine Kartusche mit: „M. C. S."	17..	E.

2148	(SWEERTS-Spork) Graf von	K.	(M. Renz et J. D. à Montalegre fc.)	83:83	In einer Einfassungslinie der auf Wolken schwebende Wappenschild. Neben dem Schilde zwei weibliche, einen Kranz über den Schild haltende Figuren. Das Wappen siehe Rietstap II S. 873.	17..	
2149	(Derselbe)	K.	M. Renz et J. D. à Montalegre. fc.	93:160	Das auf Wolken schwebend von 7 Figuren umgebene Wappen (siehe Rietstap II S. 873).	17..	
2150	SYDOW, Rudolph von	K.	—	44:54	Das auf einem Mantel liegende Wappen, unter welchem: „Omnia ad majorem Dei gloriam", sowie: „Ex libris Rydolphi de Sydow."	18..	H.
2151	SYLVA-Tarouca, Friedrich Graf	Sd.	—	71:93	Das von 2 Löwen mit Fahnen gehaltene, auf einem Mantel mit Fürstenkrone liegende Wappen; darunter auf einem Bande der Name: „Friedrich Graf Sylva Tarouca."	18..	
2152	SZÉCHENYI, Franz Graf, (wahrscheinlich der Vice-Banus von Kroatien und Slawonien).	K.	Gravé par Junker.	68 im Durchmesser	In einen Kreis eingeschlossene Landschaft mit Ruinen zwischen Gebüsch. Vorn an einem Felsen: „Ex Bibl. Com. Franc. Széchenyi" (3 Zeilen) und links daneben vor einer Säule ein römischer Krieger, welcher in der Rechten den an seinem Schwerte aufgehängten ovalen Wappenschild hält.	17..	E.
2153	T.	K.	Holtzmann fecit	56:66	Auf punktirtem Grunde ein T und zwei übereinander liegende Dreiecke in einem ovalen Kranze.	18..	L.
2154	T. F.	K.	Prantl sc.	45:62	Bekränzter Schild unter einem Fürstenhut; ersterer mit: „F. T." u. einer Arabeske.	17..	
2155	TALHAMER, Gabriel, Dr.	Hz.	—	97:135	In architektonischer Umrahmung unter Rundbogen das Wappen: Im Schilde ein mit Pfeil belegter Schrägbalken; desgl. auf dem gekr. Helm mit Flug; die Balken gegeneinander gekehrt. Darüber: „Presens Respicit Devs" und unten: „Gabriel Talhamer Doc:" Handschriftlich ausserhalb des Holzschnitts, unten: „posuit me sicut sagittam electam Esai: 49".	154.	H.
2156	TANNEUX v. Saint-Paul-Illaire, Walter Le	Sd.*	(Ad. M. Hildebrandt)	75:106	In rother Linieneinfassung das Wappen in einer verzierten Umrahmung. Unten ein Spruchband mit: „Walter Le Tanneux v. Saint-Paul Illaire."	18..	
2157	(TATTENBACH) von	Hz.*	—	?:300	Das Wappen: In Silber ein r., # geschuppter Schrägbalken. Auf dem Helm mit r.-s. Decken zwischen r.-s. und s.-r. getheilten Büffelhörnern eine roth geschuppte Seejungfer mit r. Stulphut u. weissen Aufschlägen.	15..	E.
2158	TAUENTZIEN, F. B. E. Graf von, preuss. General d. I., Gouverneur von Berlin.	K.	S. Halle sc.	66:74	Gründruck. In einem an einer Schleife befestigten Kranze das Wappen mit Orden und Schildhaltern, darunter der Name: „F: B: E: Comte De Tauentzien.", im Halbkreise.	18..	

2159	(TEGERNSEE) Benediktiner-Abtei in Oberbayern.	Hz.	—	74:112	In einer starken Einfassungslinie unter einem Spruchbande mit: „. W. A. Z. T." zwei Wappenschilde. Darüber Inful mit Stab. Das Wappen des Abts: eine aus Dreiberg wachsende Staude, beseitet von 2 Sternen.	(1556)	
2160	(Dieselbe) (Abt Gregorius . . . .)	K.	—	94:68	Zwei verzierte Wappenschilde unter einem infulirten geflügelten Engelskopf mit Stab und den Buchstaben: „G. A. J.T." Das Wappen des Abts ein schräglinks getheilter Schild mit einem Einhorn.	17..	
2161	Dieselbe (Abt Quirin IV. Milon)	K.	J. C. Stenglin f.	77:105	In dreifacher Linieneinfassung zwischen S. Benedictus und S. Quirinus das vereinigte Kloster- und Abtswappen mit Inful und Stab. Darunter auf einer von Karyatiden flankirten Kartusche die Inschrift: „Ex Bibliotheca etc. Ao 1700." (9 Zeilen) und: „Quirinus Abbas".	1700	
2162	Dieselbe (Abt Benedict . . . .)	K.	—	60:75	Zwei verzierte Schilde mit infulirtem geflügelten Engelskopf und Stab. Unten ein Band mit: „Benedict. Abb. Mon. Tegur" (2 Zeilen), sowie die Jahreszahl: „17—62."	1762	
2163	TENNGLER, (C. G.?)	Hz.	—	112:165	In Linieneinfassung das Wappen, unter oben in den Ecken befestigten Blumengewinden u. s. w., sowie mit dem rechterseits befindlichen Monogramm: C G T. Unten zwischen zwei Füllhörnern eine Tafel mit dem Namen: „Tenngler:"	152.	
2164	TERME, Joh. Baptist de, Prälat zu Wien.	K.	—	48:61	Im Oval über Band mit: „Terminus Omnibus Unus" das Wappen. Darüber in 2 Zeilen: „Joannes Baptista de Terme Cantor Et Praelatus Eccl: Met: Viennensis. 1778. Archi-Episcopalis Consitorii Consiliarius Actualis."	1778	E.
2165	TEUBERN, Joh. Ernst von, Rechtsgelehrter, Hofrath zu Dresden.	K.	Klasf sen: del: E. G. Krüger sc:	81:108	In ovaler Umrahmung eine Landschaft mit Rotunde, neben welcher ein Knabe, der einen ovalen Schild mit: „In Vsvm Jo. Ernes A Tevbern" hält und sich mit der Linken auf eine Leier stützt.	17..	Sp.
2166	THEBESIANA, Bibliotheca	K.	—	50:87	Das Wappen unter einem Schriftbande mit: „Bibliotheca Thebesiana," über welchem eine Kartusche mit dem Monogramm: M. A. G. T.	17..	Sp.
2167	(THIERHAUPTEN) Benediktinerkloster in Oberbayern.	Hz.	—	55:70	In Rothdruck Inful mit Stab, darunter Schild mit Hindin und ein solcher mit Herz und Kreuz, ohne die Buchstaben. (Ausgeschnitten).	(1578)	E.
2168	(Dasselbe)	Hz.	—	95:110	In ovalem Blätterkranze ein 2 Wappenschilde tragender Engel, auf welchen ein mit Kreuz belegtes Herz und die Buchstaben: „B. G. A" bezw. eine wachsende Hindin. Zwischen den Schilden ein Bischofsstab mit wehenden Tüchern, über denen die Jahreszahl: „15—87." (In Schwarz- u. Rothdruck.)	1587	E.
2169	Dasselbe	K.	—	54:63	Zwischen 2 Schriftbändern mit: „Closter. Thierhavpten" bezw. „Corbinianvs: Abbas" zwei verzierte Wappenschilde. Darüber Engelskopf mit Inful und Stab. Unter den Schilden: „1667."	1667	

2170	**THIERHAUPTEN,** Ben'diktinerkloster in Oberbayern.	Hz.	—	145:208	Im Oval mit der Umschrift: „Wilibaldvs. Abbas & Dominvs In Thirhavbten." das Wappen des Klosters und Abts, vereinigt. Um diese ein Lorbeerkranz und, an Schleifen hangend, die 4 Ecken ausfüllende Wappenschilde mit Löwen und Wecken, bezw. einem Löwen. Unten ein an den Einfassungslinien an Ketten hängender Kranz.	16..	E.
2171	**(THILAU)** Georg Thilo von	K.	A. E. G. S.	73:138	Zwischen 2 leeren Kartuschen das Wappen: ein abgehauener Baumstamm mit 2 Aesten; auf dem gekr. Helm ein Vogel mit Ring im Schnabel, umgeben von einem ovalen Blätterkranze. Handschriftlich in der unteren Kartusche: „Ge. Thilo a Thilau, JC. Princ. Lig. ac Brieg Cons".	16..	
2172	**THILE,** Carl Herm. von	Sd.	—	50:52	Ueber einem Bande mit der griechischen Inschrift: „*Ἐκ μέρους γινώσκομεν*" das Wappen. Unten: „Ex Libris Carol. Herman. de Thile."	18..	
2173	**THIRMAIR,** Thomas, Dr. phil. und med., Leibarzt zu Ingolstadt.	B.	—	46:17	„Thomas Thirmair Philos: & Medic: Doctor." (3 Zeilen).	(1625)	E.
2174	**THOMA,** P. von	K.	—	78:52	Zwei Knaben mit Leyer und Turnierlanze neben einem runden Schilde mit: „P. von Thoma Theatin" und einem Wappenschilde mit Schrägbalken, umgeben von Laubwerk u. s. w.	18..	L.
2175	**THOMAS,** Gottfried Jakob F., Philosoph, prakt. Arzt zu Nürnberg.	K.	J. B. Homann s.	59:71	Ein durch Bücher, Statuetten etc. gebildetes Stillleben, über welchem an einem Pfeiler das Wappen und darüber ein Band mit griechischer Inschrift: „*Κάματος εὐκάματος*" in Uebersetzung (nach Döllinger): „Der Tod ein erwünschtes Uebel, eine süsse Pein". Unter dem Blatte handschriftlich: „Donarium mei amantissimi Stoberlini" und gedruckt: „Godefridi Jac. F. Thomasi R. P. Nor. Medici." (2 Zeilen).	(1695)	
2176	Derselbe	K.	—	130:168	In einem Blattrahmen, dessen 4 Ecken abwechselnd je einen Wappenschild bezw. ein Monogramm zeigen, ein Altar, an dessen Vorderseite ein Aesculap-Stab mit der im Kreise angebrachten Umschrift: „*Φρονεῖν εἰς τὸ εὐφρονεῖν.*" Rechts und links vom Altar die Göttin der Wahrheit mit Nimbus, Scepter und Spiegel, bezw. die gerüstete Minerva. Unten: „Godefridi Jac. F. Thomasi Philosophi Et Medici." (2 Zeilen).	17..	E.
2177	Derselbe	K.	Homann sculp.	80 (?): 135 (?)	In Linieneinfassung eine Höhle mit Ausblick auf eine Landschaft. In der Höhle ein Mönch mit aufgeschlagenem Buche. Zu den Füssen des Mönches ein solches, in welchem man liest: „Overal Heb Ik Ruste Gezoriet Maer Nergens-Gevond Behalven In Een Hoexken Met Een Boexken". Unten: „Godefridi Jac. Fil. Thomas (i . . . . weggeschnitten) Medici".	17..	E.

2178	THORMANN, Franz	K.	—	54:80	In einem an den vier Ecken verzierten Oval das Wappen unter einem Bande mit: „Frantz. Thormann".	16..	
2179	THUANA, Bibliotheca	K.	H. Westphalen fec. Hamb.	83:143	In doppelter Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde ein bekränztes Postament mit: „Bibliotheca Thuana" (2 Zeilen). Darüber der Wappenschild zwischen 2 weibl. Figuren mit Zirkel, Schreibheft, Palette etc. Unten eine Kugel zwischen Flug.	17..	
2180	Dieselbe	K.	S. le Clerc in. et. f.	83:143	Fast ganz so wie das vorgenannte Blatt, jedoch ohne das Postament, und die Schrift einfacher.	17..	K.
2181	THUMB, Melchior, Dekan und Pfarrer zu Frantenhausen.	Hz. u. B.	—	60:78 das Wappen.	Zwischen breiten verzierten Einfassungen das Wappen. Unter einem gleichen Randstreifen oben 2 Hexameter: „Fidvs Amicvs . Erit etc." und unter dem Wappen die Widmung: „Sit quisque gratus, & ob hoc munus praesentis Benefactoris, atque post funera absentis memor boni amici, qui ad conservandam longaevae amicitiae & rei memoriam hunc librum vobis donavit, & legavit, M. Melchior Thumb, Decanus & Parochus Frantenhusii . Anno Domini. M . DC . LXXXXII."	1692	E.
2182	Derselbe	Hz.	—	47:117	In Linieneinfassung unter einer Kartusche mit: „Melchior Thvmb" das Wappen.	16..	E.
2183	THURHEIM, Georg Sigmund Graf von	K.	—	72:94	Das vierhelmige Wappen, darüber: „Georg Sigmundt Graf von Thierheimb."	16..	E.
2184	THUN, Johann Joseph Graf von	K.	B. Picart sculp. 1732.	65:88	In einem Rahmen über einer Kartusche mit: „Joannes Josephus S. R. I. Comes De Thun." (3 Zeilen) das Wappen mit 3 Helmen.	1732	
2185	THURN, Freiherr von	B.	—	41:39	„Ex Bibliotheca L. B. de Thurn Et Gestellenburg, Cognominatorum Zur-Lauben." (7 Zeilen).	17..	R.
2186	(THURN) Graf	K.	—	44:59	Unter einem Schriftbande mit: „Tranqvillite" und einer Lilienkrone ein von Palmenzweigen umgebener Wappenschild mit Inful und Stab, zwischen denen eine Taube mit Oelzweig sitzt. Der Schild ist getheilt, oben gespalten mit zwei gekreuzten Lilienstäben bezw. einem Thurm; unten ein schreitender Löwe.	17..	
2187	THURN und Valsassina, Maxim. August Graf von	K.	C. Dietell sculpsit Graecy	82:120	Das Wappen über einem Schriftbande mit: „Maximilianus Augustinus Comes à Turri et Valissaxinae, S. C. M. Consiliarius Intimus Camerarius et Quaestor Generalis Ducatus Styriae" (4 Zeilen).	17..	
2188	THURN und Taxis, Fürstliche Hofbibliothek.	Sd.*	—	89:128	In einer Kartusche der Wappenschild mit goldenem Vliess unter Fürstenkrone. Um das Wappen: „Eigenthum der fstl. Thurn & Taxisschen Hofbibliothek."	18..	
2189	Dieselbe	Sd.	—	56:70	In Linieneinfassung der Wappenschild mit Krone und der Umschrift: „Eigenthum etc etc".	18..	
2190	TIEFFENBACH, Christ. Lud. von	K.	—	60:65	Wappen, darunter Band mit: „ex libris Christ. Lud. a Tieffenbach."	17..	

2191	**TILLY,** Carl von	K.	—	58:66	In achteckiger Linieneinfassung der von 2 Hähnen gehaltene Wappenschild mit Blätterkrone auf einer Kartusche mit der Inschrift: „Ex Bibliotheca Caroli de Tilly" stehend.	17..	H.
2192	**TOBIAS,** Christian Gottlob, Anatom, Blumen- und Landschaftsmaler zu Dresden.	K.	—	88:66	Bibliothek, in welcher ein schlafender Löwe neben Globus, Büsten, Rollen etc. Unten: „C. G. Tobias."	17..	E.
2193	**TÖRRING-Gronsfeld,** Emanuel Graf von	K.	—	96:121	I Linieneinfassung unter Band mit: „Emanuel Comes A. Törring Et Gronsfeld." (2 Zeilen) das Wappen mit Ordensband.	17..	
2194	**Derselbe**	K.	—	55:73	In doppelter Linieneinfassung unter Band mit: „Emanuel Com: A Törring et Gronsfeld." (2 Zeilen) das Wappen mit Ordensband.	(1730)	
2195	**TÖRRING-Seefeld,** Max Graf von	K.	—	55:75	Der gekrönte Wappenschild mit Ordensband über einer Konsole mit: „Maximilianus Comes de Törring Seefeld." (3 Zeilen).	17..	Sp.
2196	**TÖRRING-Seefeld,** Anton Graf von	K.	—	51:70	Unter Schriftband mit: „Antoine Comte De Terring Seefeldt et Au." das Wappen mit Ordensband. Darunter: „17—39:"	1739	E.
2197	**TÖRRING-Seefeld,** Clemens Graf von	K.	—	46:74	Der verzierte, gekrönte Wappenschild über einer Kartusche mit: „Ex Libris Clementis Comitis a Törring in Seefeldt." (4 Zeilen).	17..	E.
2198	**TÖRRING-Seefeld,** Anton Graf von	K.	—	49:75	Verzierter, gekr. Wappenschild mit Ordensband, über einer Kartusche mit: „Ex Libris Antonii Comitis a Törring in Seefeld." (4 Zeilen).	17..	E.
2199	**TÖRRING-Seefeld,** Anton Graf von	K.	T. M. (Törring München?) J G2	68:67	Verzierter, gekrönter Wappenschild über einem Spruchbande mit: „Graeflich Anton Törring Seinuccische Biblioth." Darunter: „1839".	1839	E.
2200	**TÖRRING-Seefeld,** Joseph Graf von	K.	—	63:73	Der auf einem Strahl liegende Wappenschild, umgeben von einem Schnallenband mit: „Pro Deo Et Patria". Oben eine Grafenkrone, unten ein Band mit: „Ex Libris Josephi Comitis A Toerring Seefeld."	18..	E.
2201	**TOMANN,** Johann Peter, zu Zürich.	K.	—	77:108	Unter dreizeiliger Schrift: „Ex Diplomate etc." das Wappen. Darunter: „Insignia gentilitia Joh. Petri Tomanni, Theologi Tigurini".	15..	K.
2202	**(TOMANN)**	K.	—	60:85	In einem Lorbeerkranze das Wappen: Schräggetheilter Schild, oben mit Grabscheit, unten mit Pflugschar; auf dem gekr. Helm ein bärtiger Mannsrumpf mit Kopfbinde und Federbusch, dessen Kleid schräggetheilt ist.	16..	H.
2203	**(TRATTNER)** Thomas Edler von, in Wien.	K.	—	71:54	Bibliothek mit einer lesenden, eine Fackel in der Rechten haltenden Figur und 3 Knaben u. s. w. Unten Schriftband: „So nahrhaft für den Geist, wie für die Sinnen süsse." Unten handschriftlich: „Thomas Edler von Trattner Wien 1766."	(1766)	

2204	**TRAUN,** Franz Eugen Graf von Abensberg und	K.	—	35:36	Der gekrönte Wappenschild und zwei Fahnen, umgeben von der Umschrift: „Franz Eugen Graf V. Abensperg Und Traun v. Pettronell".	17..	Sp.
2205	**TRAUNER,** Ferd. Joseph Graf von	K.	—	61:69	Auf einer Konsole mit der Aufschrift: „Ex Libris Ferdinandi Josephi Comitis de Trauner" (3 Zeilen) das von einer Ordenskette umgebene Wappen.	17..	
2206	**(TRAUTSON)** Graf von	K.	—	70:94	Zwischen leeren Schrifttafeln das von einem Kranz umgebene Wappen: geviertet mit Mittelschild, worin ein Hufeisen; 5 Helme.	15..	K
2207	**TRAUTSON,** Maria Therese Fürstin, geb. Gräfin von Weissenwolff.	K.	—	69:113	In verzierter Umrahmung auf gestricheltem Grunde die gekrönten Wappenschilde unter einem von einem Engel gehaltenen Bande mit: „Ex Libris Maria Theresa Principissae Trautson nata Comitissa de Weissenwolff." (2 Zeilen) Unten auf einem ausgespannten Tuche: „MDCC."	1700	E.
2208	**TRAUTTMANSDORFF,** Franz Honorius Graf von	K.	—	64:97	Zwischen Schriftbändern mit: „Vitae Socia Virtus, mortis comes Gloria" bezw. „Franciscus Honorius Comes de Trauttmansdorff liber Baro in Tozenbach Sacrae Cesareae Maiestatis actualis Camerario." (3 Zeilen) der von Palmenzweigen umgebene, gekrönte Wappenschild.	16..	
2209	**TRAUTTMANSDORFF,** Franz Ehrenreich Graf von, Kaiserlicher Gesandter in der Schweiz.	K.	—	69:99	Unter einem Schriftbande mit: „Thue recht, Förchte Gott Scheüe Niemandt." der gekr., von Fahnen etc. umgebene Wappenschild. Auf dem Sockel: „Frantz Ehrenreich graff und Herr zu Trauttmansdorff Freyherr zum Tozenbach der Röml. Kayl. Mayl. Würcklicher Camerer".	17..	Hz.
2210	**TREUDELIANA,** Bibliotheca	K.	—	54:60	Das Wappen: in B. ein mit der Spitze nach unten gekehrter g. Pfeil, hinter einem g. Bogen in alterthümlicher Form. Auf d. Helm mit b.—s. Decken ein b. mit je einem g. Stern belegter Flug. Ueber dem Wappen handschriftlich: „Ex Bibliotheca Treudeliana".	17..	Sp.
2211	**TREW,** Christoph Jakob, Dr. med., Anatom, zu Nürnberg.	K.	—	200:255	In doppelter Linieneinfassung auf einem, Mauerwerk ähnlichen, Grunde eine Kartusche, worin oben ein Band mit: „Ex Bibliotheca Christoph . Jac. Trew. M. D." Darunter auf gestricheltem Grunde 2 Wappen: 1. Schild, blaues Feld, darin 2 geringelte Schlangen, welche ein aufgeschlagenes Buch mit der von der Sonne beschienenen Inschrift: „Nunquam Otiosus" halten. Den Schild — welcher eine Krone mit einem fliegenden gekrönten Adler trägt — umgiebt die Umschrift: „Caesareo Leopoldinae Naturae Curiosorum Academia." 2. in # 2 aus den Seitenwänden des Schildes hervorgehende Arme mit g. Aufschlägen, welche ein g. Füllhorn mit Blumen halten; auf dem Helm mit #-g. Decken ein wachsender # bekränzter Mann mit g. Aufschlägen u. g. Leibbinde, welcher in der Linken das Füllhorn trägt. Unten eine Landschaft, worin ein Hund mit Halsband sitzt. Darüber ein Band mit: „Simvlare Nescit." Auf dem Halsband die Buchstaben: „C. J. T."	17..	

2212	TREW, Christoph Jacob, Dr. med., Anatom. zu Nürnberg.	K.	—	135:168	Dieselbe Darstellung wie bei der vorigen Nummer, jedoch ohne Linieneinfassung und mauerähnlichen Grund.	17..	
2213	Derselbe	K.	—	80:115	Desgl. desgl. in einfacherer Ausführung; die Wappen im Oval.	17..	E.
2214	Derselbe	K.	—	65:87	Unter Schriftband mit: „Christophorv Jacobvs Trew M. D." das Familienwappen.	17..	
2215	Derselbe	K.	—	67:96	In doppelter Linieneinfassung unter Schriftband mit: „Simvlare Nescit." die Landschaft mit Hund. Davon durch 2 Linien getrennt: „Ex Bibliotheca Christoph. Jac. Trew. M. D." (2 Zeilen).	17..	E.
2216	Derselbe	K.	—	65:84	In doppelter Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde der von einem, auf einer Kartusche mit: „Ex Bibliotheca Christoph. Jacobo Trew M. D" (3 Zeilen) sitzenden Knaben gehaltene Wappenschild Trews.	17..	E.
2217	Derselbe	K.	—	42:52	Auf gestricheltem, durch 2 Linien eingefassten Grunde der ovale von Bändern mit: „Ex Bibliotheca Christoph. Jac. Trew. M. D." umgebene Wappenschild.	17..	
2218	TRIER, Kurfürst Clemens Wenzel, Herzog zu Sachsen.	K.	—	62:72	Das von 2 Löwen gehaltene Wappen mit Orden, darüber auf einem Schriftbande: „Clemens Wenceslaus Elect. Trevir. Dux Sax. Regius Poloniae Princeps Episcopus Augustanus." (3 Zeilen).	17..	
2219	TRIVA, Asc. de	K.	—	55:77	Das von zwei gekrönten Löwen gehaltene Wappen auf einem Postament mit der Inschrift: „Asc. de Triva Ser: Elect: Bav: Con: Aul:" (2 Zeilen).	17..	
2220	T(ROEST) C. F.	K.	J. W. Meil inve. et fecit 1768.	60:108	Das Wappen: von # u. S. fünffach schräggetheilt; auf dem Helm, ohne Decken, ein Flug, zwischen dem ein Reiher sitzt — zwischen Strauchwerk; rechterseits zwei beflügelte Knaben mit Büchern, darunter eine Tafel mit den Buchstaben: „C. F T", sowie Steine und Blattwerk.	1768	
2221	TROILO, Franz Gottfr., Kaiserl. Rath.	Hz.	I. K.	135:184	In einer Einfassungslinie ein das Wappen umgebender Kranz. Darüber Schriftband: „Nasci . Pati . Mori". Unten Schrifttafel: „Franciscvs Godefridvs Troilo In Lessot. Sac. Mtis. Consiliarivs" (2 Zeilen).	15..	
2222	TROTHA, Ulrich von, Premier-Lieutenant u. kgl. Kammerherr zu Potsdam.	Sd.*	A (d. M.) H (ildebrandt)	77:112	Unter Schriftband mit: „Ex Bibliotheca Ulrici De Trotha." (2 Zeilen) das mit einem Rahmen umgebene Wappen.	18..	
2223	TROTTA, Ernst Adam Levin von, gen. Treyden.	K.	—	64:88	Unter einem Globus eine bekränzte Kartusche mit dem Namen: „Ernst Adam Levin v. Trotta genannt Treyden." (4 Zeilen). Darunter ein Knabe mit Wappen u. Buch etc.	17..	

2224	(TROYER) Graf von	K.	—	81:118	Zwischen Palmenzweigen mit Bändern das Wappen: Geviertet mit Mittelschild, worin ein Adler mit Kranz um den Kopf (Tirol) auf dem österreichischen Bindenschilde liegend. 1 u. 4 ein halber Widder; 2 und 3 ein Herz mit F. L. S. 3 Helme. 1. mit Fürstenhut, aus dem 3 Straussfedern hervorgehen; 2. gekrönt mit wachsendem Widder 3. gekrönt mit einem das Herz haltenden Arm.	(1679)	E.
2225	TRUCHSESS von Rheinfelden, Wilhelm Baptist, Komthur zu Heilbronn	K.	—	66:109	Dreitheilige, durch eine Linie eingefasste Platte. Oben eine bekränzte Scheibe mit dem Wappen; darunter: „Wilhelm Baptist Truchsess von Rheinfelden ex Rappolsweyhr, Teutsch Ordens Ritter, Rathsgebietiger der Balley Francken, u: Comenthur zu Heilbronn." (5 Zeilen) über einer Fahne, Trommel, Kanone etc.	17..	
2226	T(SCHAMMER)-O(sten) H. O. F. von	K.	—	87:128	In einem Rahmen ein Palmenbaum, an welchem das Wappen lehnt. Daneben Bücher. Ueber der Palme ein Band mit: „H. O. F. V. T. S. V. O". Das T. mit dem S. verschlungen.	17..	Sp.
2227	TSCHARNER, A. E.	K.	J. Scheurman sculp	87:77	Eine mit Globus, Büchern etc. belegte und bekränzte Platte mit der Aufschrift: „de la Bibliotheque d' A. E. Tscharner-S'occuper, c'est favoir jouir."	17..	
2228	TSCHARNER	B.	—	35:28	In einer schmalen Zierleiste: „Ex Libris Tscharnerianis Planaterrae Curiae Rhaetorum." (4 Zeilen).	17..	
2229	(TSCHERNEMBL) Freiherr von	Hz.	—	70:119	Zwischen 2 leeren Schriftbändern das Wappen: Geviertet mit Mittelschild, worin ein geschachter Schrägbalken. 1 u. 4 ein mit geschachtem Schrägbalken belegter gekr. Adler. 2 u. 3 ein gezäumter Pferdekopf. 3 Helme: Flügel mit dem geschachten Schrägbalken. 2. Adler mit demselben. 3. Pferdekopf.	15..	
2230	TSCHUDI, Caspar Balthasar, zu Constanz.	K.	—	57:68	In Linieneinfassung das von einem ovalen Kranze umgebene Wappen, über welchem ein Schriftband mit: „Casp. Balth. Tschudi. etc. etc. Eccl. Cath. Const. Cap. Mag."	16..	E.
2231	(TUCHER von Simmelsdorf) Nürnberg.	Hz.	—	89:120	In doppelter Einfassungslinie das nach links gekehrte Wappen zwischen aus dem Boden wachsenden Zweigen, unter einer leeren Schrifttafel.	16..	
2232	TUCHER, Joh. Georg Freiherr von	K.	—	82:97	Wappenschild mit rothem Adlerorden, auf einem Wappenmantel mit Freiherrenkrone. Darunter 10 Zeilen in französischer Sprache: „Jean George Baron de Tucher Seigneur de Simelsdorf, Winterstein, Russenbach Conseiller actuel de la Cour à Munich, et de la Regence du haut Palatinat etc. etc."	17..	
2233	(TUCHER) von	K.	—	68:96	Das nach links gekehrte Wappen: Getheilt. Oben von Silber u. Schwarz 5 mal schräglinks getheilt, unten in G. schwarzer Mohrenkopf. Ders. auf d. Helm zwischen g. mit # Balken belegten Büffelhörnern. Mit architektonischer Umrahmung in doppelter Linieneinfassung. Unten leere Schrifttafel.	17..	

	TUCHER, siehe Scheurl.						
2234	**T(ÜBINGEN)** Universität.	Hz.	—	70:110	In reichverziertem Oval der Wappenschild mit 2 gekreuzten Sceptern. Darüber: „V. T."	15..	
2235	**TÜMPLING,** Wolf Wilhelm von, Kaiserlicher Legationsrath auf Thalstein bei Jena.	K.	chr. bühler gez: bern 1882 f: homberg, grav.	77:99	In einem gothischen Rahmen auf gestricheltem Grunde zwischen Schriftbändern mit: „trutzig . vnd . trew ." bezw. „wolf wilh. . von . tümpling" das Wappen.	1882	
2236	**TUTHSENHAUSER,** Vitus, Dr. zu Straubing.	Hz.*	—	143:175	In einer Renaissance-Nische unter Band mit: „1542" das Wappen. Darunter: „Vitus . Tuthsenhauser . ptbo . in Straubing Doctor" in einer verzierten Schrifttafel, über welcher zwei Fische.	1542	E.
2237 2238 2239 2240	**UFFENBACH,** Zacharias Conrad von, Bibliograph, Senator in Frankfurt a/M.	K.	— — — J. U. Kraus sculp.	64:52 83:66 100:82 150:124	In ovaler, mit Rosenzweigen verzierter Umrahmung (in welcher Medaillons mit dem Wappen bezw. Monogramm, oben, zwischen 2 Füllhörnern, aus den Fragmenten des Petronius: „Non Omnibus Idem Est Quod Placet" und unten auf verzierter Tafel: „Ex Libris Bibliothecae D. Zach: Conr: ab Uffenbach . M. F.") ein grosser Bibliotheksaal, worin zwischen 2 Tischen ein Münzschrank. Rechts und links neben dem Wappen eine Uhr und ein Bass bezw. ein s.-g. Transporteur, Zirkel etc.	17.. 17.. 17.. 17..	 E.
2241	**UFFENBACH,** von	K.	Fratri carissim. ex qua potuit manu delini-avit. et sculps. Gerinanus . J. F. ab U. 17. 27.	210:163	In breiter Linieneinfassung ein Bibliothekraum, in welchem 2 Genien sich beschäftigen. An der Decke eine Windrose. Unten eine Tafel mit der Aufschrift: „Conspectus Bibliothecae Uffenbachianae" und das Wappen neben Büchern etc.	1727	Sp.
2242 2243	**UFFENBACH,** Wilhelm von	K.	—	45:60 74:105	In einer starken Einfassungslinie das Wappen mit der Unterschrift: „Ex Libris Guilielmi ab Uffenbach M. F. Gubernet Aeter(nus) Vitam Meliorib.. Fatis" (4 bezw. 5 Zeilen). Bei dem grossen Blatte steht das Wappen auf einer Konsole, an welcher die 5zeilige Inschrift.	17..	E.
2244	**UHLENBROICH,** Lukas, Pfälzischer Geheimer Sekretar.	K.	—	34:43	Das Wappen, darunter in 3 Zeilen: „Lucas Uhlenbroich der Frau Kurfürstin von der Pfalz geheimer Secretarius . 17 ".	17..	
2245	**UHLIANA,** Bibliotheca (Joh. Andr., Dechant in Crailsheim?)	K.	D. Berger Sc. 1736.	92:100	Vor einem Baumstamm zwischen Gebüsch ein aufgeschlagenes Buch, auf welchem eine Eule sitzt, umgeben von Schild, Helm, Speer, Globus u. s. w. Unten eine Papierrolle mit der Aufschrift: „Ex Bibliotheca Uhliana."	1736	Sp.
2246	**ULMENSTEIN,** Johann von	K.	C. F. Sc.	63:70	Ueber Schriftband mit der Inschrift: „Ex museo Johannis ab Ulmenstein" (2 Zeilen) das Wappen.	17..	

2247	U(LRICH) H. (Zurich).	Hz.	—	59:77	In Rahmen ein Wappen: Gespaltener Schild mit 3 (2. 1) Sternen; auf dem Helm ein wachs. Mann mit den Schildfiguren. Neben dem Kleinod: „H V." Unten ein Symbol.	16..	K.
2248	ULRICH, Jos. Gabr.	K.	—	43:50	Das Wappen, darunter ein Band mit: „Jos: Gabr: Ulrich J: U: L.tus C. A: E & T. P.s"	17..	
2249	ULRICI	K.	—	50:68	In doppelter Linieneinfassung über Schriftband mit: „Ex Libris Ulrici" das Wappen.	17..	
2250	UMBROSIANA, Bibliotheca	K.	—	50:63	Unter einem leeren Schriftbande ein Wappenschild: von R. und B. durch einen grünen Balken getheilt und belegt mit einem aufrecht stehenden # Pferd (unter dem gr. Balken). Am Fusse des Schildes: „Bibliothec: Vmbrosian:"	17..	
2251	UNBEKANNT	Hz.	(Michael Wohlgemuth ?)	69:112	In einer Einfassungslinie ein gekr. Engel, welcher 2 Wappenschilde an Bändern hält. Im ersten der Basler Bischofsstab, im andern eine Hausmarke. Kommt angeblich auch als Buchdrucker-Signet vor.	14..	
2252	Desgleichen	Hz.*	—	66:71	In einer starken Einfassungslinie unter Schriftband mit: „M. G. B. H." ein von g. Löwen gehaltener r. Wappenschild mit s. Ochsenkopf, hinter welchem eine g. Sichel hervorsieht.	14..	Sp.
2253	Desgleichen	K.	—	146:200	In einem Kreise das Signum I H S mit der Umschrift: „† Turris Fortissima Nomen Domini". In den 4 Ecken die Attribute der Evangelisten; zwischen den beiden unteren die Buchstaben: „B F K." Ausserhalb des Randes unten rechts: „MAR", links: „M."	156.	E.
2254	Desgleichen	Hz.	—	67:86	In einem viereckigen Blättergewinde ein Wappenschild, welcher einen hintereinander mit 3 Halbmonden (jeder mit 3 Punkten versehen) belegten Schrägbalken zeigt.	15..	E.
2255	Desgleichen	Hz.	—	80:110	Wappen: Getheilt. Oben ein halber Mann mit fliegender Kopfbinde, in der Rechten ein Schwert haltend; unten eine mit Stern belegte und von zwei solchen begleitete Spitze. Auf dem bewulsteten Helm der halbe Mann, im Schnürrock.	15..	E.
2256	Desgleichen	Hz.	—	73:112	Nach links gekehrtes Wappen: Gespaltener Schild; vorn zweimal getheilt, jedes Feld mit einer Lilie, hinten ein Löwe; auf dem Helm ein wachsender geflügelter, ein Horn in den Händen haltender Knabe mit abfliegender Leibbinde.	15..	E.
2257	Desgleichen	Hz.	—	94:116	In einer Nische das Wappen: 1 Flug. Auf dem gekr. Helm zwei getheilte, in den Mundlöchern mit je 3 Pfaufedern besteckte Büffelhörner, dazwischen ein halber gepanzerter Mann.	15..	

2258	UNBEKANNT	Hz.	—	163:250	Wappen: Getheilter Schild. Oben Simson, Eselskinnbacken haltend, aus einem halben Stern an der Theilungslinie hervorgehend. Helm mit Wulst, darauf ein mit je einem halben Stern belegter Flug, zwischen welchem ein Arm mit Eselskinnbacken.	15..	R.
2259	Desgleichen	Hz.	—	67:104	Ueber leerem Schriftbande ein Wappen: 3 über einander liegende Jagdhörner; auf dem gekr. Helm ein s. und ein # Büffelhorn.	15..	Sp.
2260	Desgleichen	Hz.	—	75:88	Das Wappen, nach links gekehrt: im Schilde und auf dem Helm ein Eber. Darüber handschriftlich 3 Disticha: „Aprugni saltus insignia' nobilitatis Prisca videns, Sortis noxia tela caue. Funditus evertit nostram Mars hosticus arcem: Dempsit opes: nomen sustulit et patriam." (Anspielung auf die in einer Fehde zerstörte Stammburg.) Unter dem Wappen: „Quae dederat Fortuna favens, inimica recepit. Mars occidat apros; Pallas amica fave."	1578	E.
2261	Desgleichen	K.*	—	65:85	In Linien-Einfassung zwischen Bändern, von denen das obere mit: „B. S. E. D. S F", das untere leer, zwei Wappenschilde, darüber Inful und Stab. Im ersten blauen Schilde eine gekrönte silb. Säule, hinter welcher 2 gekreuzte goldene Bischofsstäbe hervorsehen. Im zweiten rothen Schilde ein silberner, mit 3 rothen Lilien belegter Schrägbalken. Zwischen den Schilden, unten: „MD.LXXX".	1580	E.
2262	Desgleichen	K.	—	91:124	In einem Portal zwischen zwei leeren Leisten ein Wappen: Im Schilde ein Löwe, welcher in den Pranken eine zerbrochene Fahnenstange hält. Derselbe auf dem gekrönten Helme wachsend	158.	E.
2263	Desgleichen	Hz.	—	124:166	Wappen: 4 Sterne (1. 2. 1) der obere über einem verschlungenen Bande mit Kreuz, die unteren in Wolken. Auf d. bewulsteten Helm ein Flug, dazwischen ein wachsender, ein Schwert mit der Rechten schwingender Türke(?).	15..	
2264	Desgleichen	Hz.	—	54:74	Wappen: ein Baum, davor quer ein Schlüssel mit Bart nach unten. Auf d. Helm wachs. Mann, in der Rechten drei Zweige, in d. Linken 1 Schlüssel haltend.	15..	
2265	Desgleichen	K.	(Wendel Dietterlein.)	78:125	Auf gestricheltem Grunde in Umrahmung das Wappen: Eine eingebogene Spitze, begleitet von 2 Kornblumen; auf dem Helm Büffelhörner. Oben leeres Schriftband, unten leere Kartusche.	15..	K.
2266	Desgleichen	K.	—	89:123	Zwischen Schriftbändern mit: „Sapientia Victrix Fortunae" bezw. „Natura Nutrix Sapientiae" das Wappen: Geviertet mit Mittelschild, worin ein Doppeladler. 1 u. 4 über Wellen ein nimbirter Stern. 2 u. 3 über Dreiberg ein halber Ochse. Auf dem gekr. Helm 5 Straussfedern.	16..	

2267	UNBEKANNT	K.	—	62:55	Ein von Pflanzen umgebenes Postament, auf welchem eine Sanduhr und eine erlöschende Lampe. Rechts daneben ein Todtenkopf. Auf dem Sockel das Chronistichon: „HoDIe MIhI Cras tIbi".	(1605) ?	E.
2268	Desgleichen	Hz.	W., Z. ?	125:163	In reicher Umrahmung ein Wappen: Auf Dreiberg ein aufrechter Wolf mit Halsband, eine Hirschstange haltend; auf dem bewulsteten Helm wachsend. Unten leere Schrifttafel durch 1 Wappenschild mit Hausmarke getheilt.	1610	
2269	Desgleichen	K.	—	42:67	Zwischen Schriftbändern mit: „Pericvlis Me De Riortvosvm" (?) bezw. „16 A. D. T. B. 64" das Wappen: im Schilde und auf dem Helme ein Mannsrumpf mit fliegender Kopfbinde.	1664	E.
2270	Desgleichen	K.	J. Leonhard Beil. 1690.	65:55	Vor Gebüsch eine zerbrochene Säule mit Sanduhr, daneben ein Todtenkopf, aus welchem Aehren hervorspriessen, mit der Unterschrift: „Hodie Mihi Cras Tibi". An den beiden Seiten je zwei Zeilen: „Weil alles nichts und Eitel ist, So halt ich vest an Jesum Christ!" bezw. „Süsser Jesu! hilfft mir kämpffen, Sünde, Höll und Todt zu dämpffe!"	1690	Sp.
2271	Desgleichen	K.	—	61:102	In einer Einfassungslinie unter Quastenhut ein Wappen mit 2 Helmen. Darunter: „Ex Libris . G: B: Ss: T: et. J: U: D: E: et S: A: et P: E: M: E: B: C: E: et A: C: M: O: P: A: C: P: P: G".	16..	
2272	Desgleichen	K.	—	72:93	Wappen: Getheilt von G. u. R. Oben ein halber geharnischter Mann, welcher in der Rechten einen flammenden Morgenstern hält; unten eine s. Wolfsangel zwischen 2 g. Sternen. Auf dem b. g. r. bewulsteten Helm mit gleichen Decken der Geharnischte. Daneben die Buchstaben: „J. H. F. D."	16..	H.
2273	Desgleichen	K.	—	60:86	Wappen: Getheilt. Oben ein halber wilder Mann mit Rohrkolben in der Rechten, unten 2 linke Schrägbalken. Auf dem bewulsteten Helm zwischen Flug der wilde Mann.	16..	E.
2274	Desgleichen	K.	—	70:96	Wappen in Linieneinfassung Schild getheilt. Oben in Blau wachs. s. Löwe. Unten von S.-B.-S. durch eine Spitze getheilt, in jedem eine Lilie in wechselnden Farben. Auf dem Helm zwischen von S. u. B. übereck getheilten Büffelhörnern der wachs. s. Löwe.	16..	
2275	Desgleichen	K.	...	88:117	In doppelter Linieneinfassung über einer leeren Kartusche ein Wappen: Schräggetheilter Schild, oben mit wachsendem Pferd, unten mit Zweig, an welchem 4 Blätter und eine Tulpe. Gekr. Helm, aus welchem das Pferd hervorwächst.	16..	Sp.
2276	Desgleichen	K.	—	51:68	Wappen: ein gekr. schreitender Wolf; auf dem bewulsteten Helm ein schräggetheilter Flügel. Darüber ein Band mit: „כב״ מכבדי" um einen Kranz geschlungen.	16..	K.

2277	UNBEKANNT	K.	—	59:92	Gestürzte silb. Spitze mit einem von Ranken umgebenen b. ‚T', begleitet von einem mit der Spitze nach unten gerichteten s. Schwert in R. und 3 übereinanderstehenden s. Sternen in B. Auf dem gekr. Helm ein r. bezw. b., je mit einem Stern belegter Flügel, dazwischen ein von Ranken umgebenes Schwert.	16..	
2278	Desgleichen	K.	—	62:71	Unter Schriftband mit: „Sit Serpentinus Oculus. in Columbino Corde." (2 Zeilen) das Wappen: ein Sparren, in welchem ein Erdbeerzweig. Ueber dem Sparren zwei sich schnäbelnde Tauben. Auf dem bewulsteten Helm eine Taube mit Erdbeerzweig.	16..	
2279	Desgleichen	K.	Monogramm aus den Buchstaben R H B bestehend.	85:120	In doppelter Linieneinfassung ein von 4 Genien gehaltener, ovaler Rahmen mit den Inschriften: „Post Tenebras Lvmen Aeternitatis — Festina Lente — Zeit Bringt Ernbreis" und zwei Wappen auf punktirtem Grunde. 1. Geviertet. 1 u. 4 drei pfahlweis gestellte Kugeln. 2 u. 3 ein Thurm. Gekr. Helm mit wachsendem Pegasus, welcher einen Globus mit den Vorderfüssen hält. 2. Gespaltener Schild mit 3 pfahlweis gestellten, runden Hüten nebst Schnur. Auf dem bewulsteten Helm ein knieender, betender Engel.	16..	Sp.
2280	Desgleichen	K.	—	73:87	Auf schwarzem Grunde in ovalem Blätterkranze ein nach links gekehrtes Wappen: Geviertet. 1. über Schildfuss zweimal getheilt und 3 mal gespalten von S. u. R. 2 u. 3 ein springender Widder. 4. in R. ein s. Pfahl. Auf den gekr. Helmen ein mit Federn besteckter und mit dem Wappenbilde des ersten Feldes belegter Hut bezw. ein wachsender Widder.	16..	Sp.
2281	Desgleichen	K.	F. de Bukker fecit 1736	62:41	Zwischen Bäumen, durch welche sich ein Band mit: „Tot Pendebunt Et Ab Arbore Poma" schlingt, ein Schloss mit Kuppelbau. Davor eine grosse Vase mit Baum, neben welcher ein Genius sitzt.	1736	Sp.
2282	Desgleichen	K.	—	53:65	Ovale Kartusche mit der Umschrift: „Pietas Homini Tutissima Virtus", darin eine Landschaft mit Burgen etc., sowie ein von Schiffen belebter See, in welchem zwei Raubvögel um eine Schlange kämpfen.	17..	R.
2283	Desgleichen	K.	ML.	85:74	Auf schwarzem Grunde ein von einem mit: „Inveniet viam aut faciet" bedruckten Bande umschlungener Kranz, welcher eine von der Sonne beschienene Landschaft umgiebt.	17..	B.
2284	Desgleichen	K.	—	45:69	Zwischen Blumen und Blumentöpfen ein Gärtner mit Grabscheit. Davor ein Altar mit aufgeschlagenem Buch und Tintenfass, an welchem die Aufschrift: „Ernst. bey der Bibel."	17..	Hz.
2285	Desgleichen	K.	M. E. Wyons g. Lamblotte fec. Col.	125:150	In zopfiger Verzierung des Wappenschildes ein Wappen: r. Balken, darüber in S. 3 (2.1) r. Rosen, unten s. Berg mit 2 s. Blumen an Stengeln in B. Bewulsteter Helm, darauf eine Rose zwischen Flug.	17..	

2286	UNBEKANNT	K.	J. Saal, scul:	122:167	In doppelter Einfassungslinie ein Wappen: Von S. u. # getheilt mit einer Tanne, in dessen Stamm ein Messer geschlagen ist. Rechts oben und unten, sowie auf der Theilungslinie links ein Stern. Auf dem Helme die Tanne. Ein oben links aus Wolken hervorgehender Arm hält eine Krone über d. Wappen. Unterhalb desselben ein Band mit: „Amputat & Decorat".	17..	
2287	Desgleichen	K.	P. Maafsen sc.	123:161	Wappenschild mit Mitra u. Bischofsstab. Im Schilde gold. Balken, darüber in B. ein geharnischter Arm m. Hammer, unten in S. ein gr. Dreiblatt. Auf dem Postament der Wahlspruch: „Fortiter et Suaviter."	17..	
2288	Desgleichen	K.	—	79:82	Wappen: eine aus dem Fusse des Schildes hervorgehende Bärentatze, welche einen Blumenstrauss hält. Auf dem Helme ein halber Löwe mit Schwert. Als Schildwächter zwei Löwen. Oberhalb des Wappens: „C. F. S. R. R. Ort: Consl:"	17..	
2289	Desgleichen	K.	—	42:62	In doppelter Linieneinfassung unter Schriftband mit: „Procedit immotus" eine strahlende, von 4 Engelsköpfen in Wolken angeblasene Sonne. Unten: „M. J: P: T: D: Not: Ap:"	17..	E.
2290	Desgleichen	K.	—	60:47	Von einem Bande mit der Inschrift: „Malo tarda Quercus esse. Quam recens Cucurbita." umschlungen eine von der Sonne beschienene Landschaft. Zur Seite der gekrümmten Strasse drei Eichen.	17..	E.
2291	Desgleichen	K.	—	91 im Durchmesser	In einem doppelten Kreise mit der Umschrift: „Lex Est Non Poena Mori ∴" ein schwimmendes Pult mit der Beischrift: „Ad Huc Stat", auf welchem ein aufgeschlagenes Buch liegt, dessen Blätter die Inschrift: „Vita Lux Hominum Joh. 1 V. 4" tragen. Vorn am Pult: „Terminvs".	17..	E.
2292	Desgleichen	K.	—	64:75	Ein bekränzter Rahmen, worin ein Bibliothekraum, in welchem an einem Tisch 3 Knaben sitzen. Im Vordergrunde ein Globus. Unten ein Band mit: „Aeternum Sub Sole Nihil".	17..	Sp.
2293	Desgleichen	K.	H. Lips del. et sculpsit	69:59	Von Strahlen umgeben zwischen Minerva und einer weiblichen Figur mit Rolle, welche einen Kranz halten, ein Sockel, worauf eine antike männliche Büste. Am Sockel die Inschrift: „Musis et Amicis" (3 Zeilen).	17..	
2294	Desgleichen	K.	Schellenberg. fec. (in Spiegelschrift)	87:70	Ueber einer bekränzten Kartusche mit der Aufschrift: „Mufis et Amicis" reichen sich zwei weibliche Figuren (mit Eule bezw. mit Füllhorn) die Hände.	17..	E.
2295	Desgleichen	K.	—	56:40	Aehnliche Darstellung, jedoch die Figuren in umgekehrter Stellung, auf grünlichem bezw. weissem Papier.	17..	E.

2296	UNBEKANNT	K.	F. de Ziegler Inv. Holzhalb sc.	69:114	Unter einer Sonne ein mit verschiedenen Gegenständen behängtes Medaillon mit brennender Lampe, umgeben von der Umschrift: „Bibliothecae Amicorum“. Daneben Schildchen mit: „Scientis“ und: „Et Artibus.“	17..	Sp.
2297	Desgleichen	K.	Brundoin inv.	56:90	In doppelter Linieneinfassung eine Schweizer-Landschaft. Im Vordergrunde an einer Säule mit Wappenschilden etc. die Helvetia, welche 3, die Künste darstellenden Knaben einen Kranz reicht. Oben in Wolken ein Engel mit Posaune, von welcher ein Tuch mit der Inschrift: „A La Jeunesse Helvetique“ herabflattert.	17..	L.
2298	Desgleichen	K.	—	81:57	Reichverzierte Kartusche mit lesenden Knaben, Globus, Fernrohr u. s. w. und der Inschrift aus Seneca: „Otivm Sine Litteris Mors Est“.	18..	B.
2299	UNERTL, Anton Cajetan, Dr. jur., Scholasticus.	K.	—	63:73	Im Oval unter dem im Halbkreise angebrachten Namen: „Antonius Caietanus Unertl beeder Rechten Doctor Scholasticus“ (3 Zeilen) das Wappen.	16..	
2300	UNGELTER von Deissenhausen, Wolf Jakob	K.	—	83:115	Wappen im Lorbeerkranz. Darüber: J. H. S und: MRA.u.Jahreszahl: „16—38.“ Unten Schrifttafel mit Namen: „Wolff Jacob Ungelter von Deissenhausen.“ (2 Zeilen).	1638	
2301	Derselbe	K.	—	53:80	Wie das grössere Bücherzeichen No. 2300.	1638	
2302	UNVERZAGT, Hans Christoph Freiherr von	K.	—	61:80	Zwischen Schriftbändern mit Spruch und Jahreszahl bezw. Namen, das Wappen.	1613	K.
2303	URSBERG, Prämonstratenser-Kloster (an der kleinen Mindel) in Schwaben.	K.	—	66:96	In Linieneinfassung zwischen Schrifttafeln mit: „Spera in Eo: & Ipse faciet.“ bezw. „Matthaeus Abbas Vrspergensis 16—57“ die verzierten Wappenschilde nebst Inful und Stab. Neben letzteren: „Electg (Electus) 1628.“	1657	
2304	Dasselbe, Abt Maximilian.	K.	—	67:95	Aehnlich so wie vorher, jedoch mit den Jahreszahlen 1672 und einem anderen Familien-Wappenschilde.	1672	B.
2305	(USENER) F. P., Dr. zu Frankfurt a/M.	K.	D: Chodowiecki del, & fc. 1788.	58:58	Minerva mit Helm und Lanze vor dem auf einem Stein sitzenden Socrates. Neben der Minerva die Victoria.	1788	
2306	USENER, Dr.	K.	In verkehrter Schrift: d. 10 Juli 1843	66:41	Der Name: „Dr. Usener“, umgeben von 5 kleinen Darstellungen: ein Brunnen, Thurm etc.	1843	
2307	V. H.	Sd.	In verkehrter Schrift: H M 1856	67:41	Ein mit einer Bandrolle überdeckter Rosenstock mit der Aufschrift: „— plus ultra —“. Rechts daneben ein Stein mit: „H. V.“, darüber ein fliegender Vogel. Links eine Tartsche, auf welcher ein Wappen mit Kreuz im Schilde; auf dem Helm ein Engel. Darüber: „MDCCCLVI“.	1856	

2308	VACCHIERY, Carl Anton von, Scholastikus.	K.	—	56:58	Unter der dreizeiligen Ueberschrift, im Halbkreise: „Carolus Anton: Ign: von Vacchiery, Scholasticus." das Wappen.	17..	R.
2309	VALIER de Vendelstorf, Ursus Joseph, und Maria Johanna zur Matten.	K.	—	70:66	Die von einem Schwan bezw. einem Löwen gehaltenen Wappenschilde des Ehepaares, unter einer Laubkrone. Unten in 5 Zeilen: „Vrsvs. Josephvs. Valier. De. Vendelstorf Des Ordentlichen. Rahts. Bayherr Vnd. Schantzseckhelmeister. 1715 Maria Johana Zvr Matten Sein Ehegemahlin".	1715	
	VALKENDORFF, siehe Walkendorff.						
2310	VARICOURT, Franz Lambert Freiherr von	Sd.	—	59:37	Der von zwei Löwen gehaltene, gekrönte Wappenschild mit dem Spruchband: „En Fyance Et Feaulte". Darunter der Name: „Franz Lambert Freiherr von Varicourt."	18..	
2311	VAS, Franz Anton, Cand. theol. und apostolischer Notar.	K.	—	47:62	Auf schwarzem Grunde unter Schriftband mit: „Comprobat aequum" ein von Schnörkeln umgebenes, spitzes Denkmal, von welchem ein Gewicht herabhängt. Unten: „Franc: Ant: Vas SS: Theol: et SS: Can: cand: Not: Apo: Jur:" (2 Zeilen).	17..	E
2312	VEIT, Sanct- a/d. Rot. Benediktiner-Abtei in Bayern (Georg II. Kirmayr).	K.	—	44:57	Im Oval mit der Umschrift: „Gregorivs D. G. Abbas Monast: S. Viti Cis Rotam" unter Inful mit Stab zwei Wappenschilde.	(1721)	E.
2313	VELTHEIM, Frdr. Aug. von, Präsident des Hofgerichts zu Wolfenbüttel.	K.	—	52:73	Ueber Schriftband mit: „Friede: Aug: von Veltheim." das Wappen in doppelter Einfassungslinie.	17..	E.
2314	VELTHEIM, Ferd. Werner von	K.	—	53:74	Wappen in doppelten Einfassungslinien; unten Schriftband mit Namen: „Ferdin: Wern: v: Veltheim".	17..	
2315	VELTHEIM, F. W. von	Sd.	—	50:70	Der auf dem eisernen Kreuze liegende Wappenschild unter einer 7perligen Krone. Unten: „F. W. v. Veltheim."	18..	E.
2316	(VENDIUS) Erasmus	Hz.	—	121:163	In einer breiten Bordüre mit Musikinstrumenten das Wappen: durch Kreuz geviertet. 1 u. 4 ein Bärenkopf, 2 u. 3 ein Schachrochen. 2 Helme, gekrönt. Auf dem ersten wachsender Bär, auf dem zweiten Flügel mit dem Rochen. Unter dem Wappen leere Schrifttafel, worin handschriftlich: „Erasmus Vendius. 1567." Oben ein C.	1567	E.
2317	(Derselbe)	Hz.	—	121:163	Desgl. desgl., jedoch ohne Schrifttafel und Handschrift.	1567	E.
2318	VENTZ, W., zu Hamburg.	K.	—	72:96	In einer Blattverzierung mit: „W. Ventz · Hamburg N° . . ." der Wappenschild. Auf demselben ein Kranich mit Schriftband.	18..	V.
2319	VERNOY, G. F. C. du	K.	Wicker sc.	54:65	Wappen in Rococo-Rahmen. Um dasselbe: „Ex lib. G. F. C. du Vernoy." Oben 3 Figuren: Glaube, Liebe, Hoffnung in einer Landschaft. Diesen drei Figuren wird von einer aus Wolken hervorgehenden Hand eine Krone gereicht. Darunter: „I. Cor. XIII. 13."	17..	

2320	VETTER, Ferdinand, Dr., Professor zu Bern.	B.	—	86:53	Zwischen 4 Stäben: „Dr Ferdinand Vetter (das V mit Benutzung eines Buchstabens aus dem Holbeinschen Alphabet) Professor der germ. Philologie an der Hochschule in Bern." (4 Zeilen).	(1885)	E.
2321	(VETTER von der Lilie) Graf	K.	B. f. G.	57:87	In Linieneinfassung ein Wappen: geviertet mit Mittelschild, worin 3 (2. 1.) Lilien. 1 u. 4 Löwe. 2 u. 3 Kastell. 5 Helme. Zwei Löwen als Schildhalter. Oben ein Spruchband mit: „Deo Dvce, Virtvte Comite".	17..	
2322	VETTER von der Lilien, Grafen	K.	J. Hyrtl sc.	82:99	Das auf einer mit Rosen bekränzten Konsole stehende, von 2 Löwen gehaltene Wappen auf wolkigem Grunde. Unten: „Grafen Vetter Von Der Lilien." (2 Zeilen).	18..	
2323	VEŸHELIN, Christoph Servilian	K.	—	64:77	In Linieneinfassung zwischen Schriftbändern mit: „Labore et ordine." bezw. „Christophorus Seruisianus Veÿhelin Serm̲i Principis et Episcopi Augustani Consiliarius Intimus Cancellarius et Feudorum Praepositus. 1703." (4 Zeilen) das Wappen.	1703	
2324	VIGITILL, Georg	K.	—	46:58	In doppelter Linieneinfassung unter Spruchband mit: „Gloria Vera." das Wappen. Darunter: „Georg Vigitill."	(1740)	
2325	VILPHLINGSEDER, Ambrosius	K.	—	56:79	Grosser, nach links gekehrter Wappenschild mit kleinem links daneben, von einem Engel gehalten. Oben: „1650." Unten: „1560." mit Stern in der Mitte. Darunter der Name: „Ambrosivs. Vilphlingseder." Von 3 inneren und 2 äusseren Linien umrahmt. Der Name und die Jahreszahl: „1650" sind erst in letzterem Jahre dem wohl 1560 entstandenen Blatte aufgedruckt.	1560 (1650)	
2326	VILSHOFEN, Ludw. Anton Otto von Dalhoven, Propst zu	K.	—	67:102	In einem Rahmen 2 Wappenschilde, darüber Krone und auf derselben noch ein Quastenhut. Unten Name und Titel.	16..	L.
2327	VINCŸ, H. J. V. de	K.	Ollivavlt Fecit à Strasbovrg.	73:95	In Linieneinfassung ein Wappenschild mit Krone, zwischen zwei Adlern. Auf einer Kartusche darunter der Name: „.H. J. V. De . Vincÿ" (2 Zeilen).	17..	
2328	VOEHLIN v. Frikenhausen, Joh. Carl Freiherr	K.	Gravé par J. G. Fridrich à Ratisbonne	62:89	Ueber einer Kartusche mit Namen und Titel (6 Zeilen) das von einem Löwen bezw. Greifen gehaltene Wappen.	17..	H.
2329	VOEMEL, Joh. Theodor, Rektor und Professor zu Frankfurt.	Sd.	Schulg .. in Bonn	66:33	„J. T. Voemel Rect. & Prof. Frankfurt." (3 Zeilen) in von Schnörkeln umgebener Schrift.	18..	R.
2330	VOGEL, Jakob, beider Rechte Licentiat.	Hz.	—	71:122	In Linieneinfassung zwischen oben leerem (handschriftlich „Anno Dni 1612" ausgefüllten), unten mit: „Jacobvs. Vogel. J. V. L." versehenen Schriftbändern das Wappen.	1612	E.
2331 2332	VOGELIUS, von	K.	J. M. Eben sc. —	56:70 44:57	Das von zwei Leoparden gehaltene Wappen über einer Kartusche mit: „Ad Bibliothecam Fratrum L. L. B. B. de Vogelius." (3 Zeilen).	17..	Sp.
2333	VOGELMANN, W., Stadtschreiber zu Nördlingen.	Hz.*	—	165:252	In reichverzierter Umrahmung (einer portalähnlichen, breiten Randleiste) das Wappen, in einem rundbogigen Säulenportal, über welchem in einer Schrifttafel: „W. Vogelmann".	153.	E.

2334	VOGEL von Vogelstein, Carl Christn., Kgl. sächsischer Hofmaler zu München.	K.	—	51:61	In verzierter Linieneinfassung das Wappen. Darunter: „Ex bibliotheca Caroli C. Vogel de Vogelstein".	18..	B.
2335	VOGTHERR, Georg	K.*	—	51:66	In einer Linieneinfassung das Wappen, darüber ein Band mit: „Georg. Vogthher."	15..	
2336 2337	(VOLCKAMER) von, zu Nürnberg.	K.	—	70:96 85:140	In Linieneinfassung zwischen leerem Schriftband und leerer Schrifttafel das Wappen: In getheiltem Schilde oben ein halbes Rad, unten eine Lilie. Auf dem gekr. Helm das mit Federn besteckte, halbe Rad.	16..	H.
2338	(VOLCKAMER v. Kirchen-sittenbach) Georg Carl	K.	D. Krüger 1614.	121:127	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde das nach links gekehrte, von einem beflügelten (einen Blumenstengel in der Linken haltenden) Knaben getragene Wappen. Im Hintergrunde eine Landschaft. Unten handschriftlich der Name: „Georg Carl Volkamer von Kirchen Sittenbach" (2 Zeilen).	1614	
2339	VOLCKERTISCHE Liberai	K.	—	54:68	Wappen: In von S. und # geth. Schilde ein g. Stern. Auf dem # silb. Wulst mit desgl. Decken ein g. Stern. Unten Schriftband mit: „Volckertische Liberai".	17..	L.
2340	VOLKMANN, J. Jakob	K.	—	63:67	Unter einem Schriftbande mit: „J. Jac. Volkmann" das Wappen.	17..	Sp.
2341	VORBRACK, Joh. Hermann, Dr. theol.	K.	—	56:57	Das Wappen unter der im Halbkreise angebrachten 2 zeiligen Ueberschrift: „Johannes Hermanus: Vorbrack, der Hl. Schrifft Doctor."	17..	R.
2342	VORNBERGER, Johannes Kilian, Dr. theol.	K.	—	51:66	Schriftband mit: „Joës Kilianus Vornberger SS. Th. D.", darunter das Wappen.	17..	Sp.
2343	(VORNERIUS) Mark-Anton	Hz.	—	100:145 (?)	In einer starken Einfassungslinie unter einer Tafel mit: „M.D.LXVIIII." das Wappen: ein Hase mit Halsband; auf dem Helm zwischen Büffelhörnern. Handschriftlich daneben: „Marci. Antony. Vornery" und ausserhalb der Linie, unten: „Insignia et libellus selectifs:"	1569	E.
2344	VORSTERMAN van Oijen, A. A., im Haag.	—	—	48 im Durchmesser	In Form eines Siegels das von 12 Schilden umgebene Wappen, mit der Umschrift: „Genealogisch Heraldisch Archief" und dem Namen.	188.	
2345	W., C., Not. Apost. Publ. Rite Jur.	K.	—	51:65	In Linieneinfassung unter Schriftband mit: „Animat ala Patris" und zwei zur Sonne fliegenden Adlern eine Landschaft. Vorn ein Denkmal mit Blumenvase und einem Wappenschilde: in R. zwei gekreuzte Schlüssel. Im Hintergrunde, auf einem Hügel, Thurm und Burg. Rechterseits ein Baum nebst Steinbank. Unten, durch eine Linie getrennt: „C. W. N. A. P. R. J. 1779" in 2 Zeilen.	1779	E.

2346	W. W. G.	K.	—	43:50	In Linieneinfassung unter Band mit den Buchstaben: „W. G. W." ein Wappen: geviertet. 1 u. 4 über Dreiberg eine Krone. 2 u. 3 über Dreiberg schreitender Löwe. Auf den beiden Helmen, von denen ersterer gekrönt, je ein Straussfedernbusch.	16..	E.
2347	WACHTER, Friedrich	Hz.	—	46:105	In starker Einfassungslinie auf gestricheltem Grunde eine Schrifttafel mit dem Namen: „Fridericvs. Wachter." (2 Zeilen). Darunter das Wappen.	15..	
2348	WÄDENSCHWEIL, Lesegesellschaft.	K.	H. Brupbacher Sc.	85:55	Am Seeufer, mit Bergen im Hintergrunde, vor Gebüsch ein Stein mit der Aufschrift: „Lese Gesellschaft In Waedenschweil." Davor ein Knabe neben einer Eule, Büchern, Globus etc.	17..	E.
2349	WAGENBAUER, Franz D. P. Jacob	K.	—	31:38	In Linieneinfassung ein Oval mit der Umschrift auf einem Bande: „Franc: D: P: Jacob Wagenbaur", sowie dem Wappen.	17..	E.
2350	WAGENSEIL, Joh. Christoph, Professor und Bibliothekar zu Altdorf.	K.	—	69:75	In Linieneinfassung ein Wappenschild über einer 5zeiligen Unterschrift aus Psal. XVI. 6, sowie: „Joh. Christophorvs Wagenseilivs."	16..	Sp.
2351	WAGNER, Georg, Priester.	K.	—	61:92	Zwischen Schriftbändern mit: „16 Spiritvs Vbi Vult Spirat 33. Joh. 3." bezw. „Georgivs Wagner Presbyter." das Wappen.	1633	E.
2352	WAGNER, G. E. von	K.	Wisard. sc:	83:53	Ein mit Lampe und Büchern belegtes Denkmal, an welchem eine Tafel mit der Inschrift: „Ex Libris G: E a Wagner." Darunter Medaillons, Sanduhr, Bücher etc.	17..	
2353	WAGNERIANA, Bibliotheca	K.	J. P. Funck Sculpebat. Nürnb:	85:114	Landschaft. Vorn Aesculap und Hygiea. Dazwischen eine Säule mit Wappen und allegorischen Figuren. Ueber dem Wappen ein Band mit: „Biblioth: Wagneriana." Neben demselben in Wolken 2 Wappenschilde. In doppelter Einfassungslinie.	17..	Sp.
2354	WAHL, Ferdinand Graf v. der	K.	—	60:77	Das Wappen, darunter: „Ferdinand: Graf: ud der Wahl."	17..	Sp.
2355	WALCH, F. W.	K.	Feller sculps. Jenae.	54:58	Unter Schriftband mit: „E Bibliotheca F. W. Walchii" das Wappen.	17..	E.
2356	WALDAU, Georg Ernst, Geschichtsschreiber, Prediger zu Nürnberg.	K.	—	49:66	Das Wappen mit der Ueberschrift: „H. Georg Ernst Waldau Hospitalprediger".	17..	Sp.
2357	W(ALDBURG) M. F. R. E. Graf zu	K.	—	37:24	In Linieneinfassung der von Palmenzweigen umgebene gekrönte Wappenschild, umgeben von: „M: F: R: E: 16—79 G: Z. W:"	1679	
2358	WALDERDORFF, Graf von	K.	—	59:78	Der von 2 gekr. Löwen gehaltene Wappenschild mit Krone. Unten eine Kartusche mit: „Le Comte De Walderdorff Chanoine De Mayence".	17..	H.

2359	W(ALDSASSEN) Cisterzienser-Kloster in der Oberpfalz (Abt Eugen Schmid).	D.	—	54:73	Für die Vorderseite: In Golddruck auf Leder im Oval, aus Blättern gebildet, die Wappenschilde des Klosters und Abts mit Inful und Stab. Daneben: „F. E. A. W." Unten verschlungen: „A. W." Für die Rückseite: Desgl. Ein Heiliger, an einem Schreibtische sitzend. Zur Rechten: Bischofsstab und Marterwerkzeuge etc., links ein Gestell mit Büchern.	172.	
2360	W(ALDSTEIN) J. G. Graf von	K.	Birckhart Sc: Pragae	60:98	Der mit der Kette des Weissen Adlerordens umgebene Wappenschild mit siebenperliger Krone. Neben letzterer: „J: G: — G: V: W:", unten: „Bibl: Dux:"	17..	E.
2361	WALDSTROMER von Reichelsdorf, Chstph. Jakob Wilh.	Sd.	—	72:58	Bekränztes Postament mit der Aufschrift: „Bücher-Samlung Christoph Jacob Wilhelm Waldstromers von Reichelsdorf", auf welchem zwischen Lorbeerzweigen der Wappenschild.	18..	Sp.
2362	WALKENDORFF, Collegium in Kopenhagen.	Hz.	—	55:49	Wappen. Darüber: „Bibliothec" und auf einem unter dem Kleinod liegenden Bande: „Collegii Valkend". Rechts vom Wappen: „Non sufficit una"; links: „Fugantur desides". Unten: „Fundat. A° 1595."	17..	E.
2363	WALLER, Joh. Georg Matth.	K.	—	53:63	In einem Rahmen unter Band mit: „Omnia in istis" der deutsche, in Wolken schwebende Doppeladler, auf dessen Brust ein aufgeschlagenes Buch mit: „Recessus Imperii." Unten: „Joan: Georg : Matth. Waller J. U. L." (2 Zeilen).	17..	Sp.
2364	WALLMODEN, T. W. O. von	K.	—	40:58	Ueber Spruchband mit: „T. W. O. von Wallmoden" das Wappen.	17..	
2365	W(ALLMODEN) F. E. von	K.	—	78:83	Das Wappen; neben dem Kleinod die Buchstaben: „F. E — v. W".	17..	
2366	W(ALLMODEN) L. von	K.	—	81:90	Wappen. Hinter dem Kleinod ein Band mit: „L. v. W."	18..	L.
2367	WALLENRODT, von	K.	—	68:76	In einer Randleiste das Wappen mit der 5zeiligen Unterschrift: „Wallenrodia Dum Magnis Maioribus Orta Hunc Reliquis . Junxit Bibliotheca Libris . Utere . Concesso . Lector . Tibi . Munere Rite Cunctaque Patronis . Fausta Precare . Meis".	165.	E.
2368	(WALPACH) Christoph, Salzgardner zu Halle in Tirol.	K.	—	65:94	Zwischen leeren Schriftbändern (handschriftlich mit Spruch und Namen etc. ausgefüllt) das Wappen: im Schilde ein Schwan, auf dem bewulsteten Helm sitzend mit ausgebreiteten Flügeln.	1654	K.
2369	WALTHER, Anna Maria, geb. . . rnigen.	Hz.	—	61:81	Im Oval das Wappen mit der Umschrift: „Anna . Maria Waltherin Geborne . . rnigen:" Röthliches Papier.	16..	Sp.
2370	W(ALTHER) v(on) H(erbstenburg) Ig. (Bayern).	K.	—	48:58	In Linieneinfassung unter Schriftband mit: „Ig: W: V: H:" ein Wappen: geviertet. 1 und 4 drei Pappeln auf Boden. 2 und 3 ein gekr. Löwe. Letzterer auf dem gekr. Helm wachsend.	16..	E.
2371	WAMPL, Joh., Dr. jur.	K.	—	52:55	Das Wappen. Neben dem Kleinod: „Respice finem", unten: „Joannes Wampl J. V. D."	16..	E.

2372	**WANDEREIS,** Rupert, Dr. theol.	Hz.	—	46:60	Das Wappen, darüber in 3 Zeilen: „Rvpertvs Wandereis, S. S. Theologiae Doctor."	16..	E.
2373	**WANNER,** Johann Baptist	K.	—	55:75	In Linieneinfassung über Schriftband mit: „Joann. Bapt. Wanner SS. Can. Candᵗ. Parochꝰ in Taitting, et Bitzenhoven" (3 Zeilen) das Wappen.	17..	E.
2374	**WARNECKE,** Ernst Friedrich August, Geheimer Rechnungs-Rath zu Berlin.	Hz.	—	109:150	In einer an den Ecken abgerundeten Einfassungslinie das Wappen. Darunter in Buchdruck: „Ex Bibliotheca Friderici Warnecke."	1855	
2375	Derselbe	Sd.	E. D(oepler) d. J. 77.	76:97	In Linieneinfassung das Wappen, begleitet von einer Dame bezw. einem deutschen Herold. Unten auf einer Tafel: „Ex Libris Frider. Warnecke."	1877	
2376	Derselbe	Zinkätzung	E. Doepler d. j.	97:122	In Linieneinfassung auf reich gemustertem Grunde das zwischen einer weiblichen Figur (der Kunst) und einem deutschen Herold angebrachte Wappen. Darüber ein von einem Löwen bezw. Greifen gehaltener Schild mit dem Bildnisse W's in Renaissancetracht; von Blumengewinden umgeben. Unten zwischen zwei Schilden, wovon der eine das hannöversche springende Ross, der andere die Jahreszahl: „1878" zeigt, eine Schrifttafel mit: „Eigenthum von F. Warnecke." (3 Zeilen).	1878	
2377	Derselbe	Sd.*	A. (d. M.) H(ildebrandt)	71:100	In Linieneinfassung das Wappen und Monogramm ‚F. W.' mit einem oben angebrachten Schriftband, worauf die Inschrift: „Ex libris Friderici Warnecke ·⁚· A°. 1883."	1883	
2378	Derselbe	Sd.	W.(ilhelm) B.(usch) C. L. B.(ecker) lith. 89.	58:86	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde unter einem im rechten Obereck befindlichen Schilde das Monogramm des Malers und Humoristen W. B. Darunter ein Baumstamm, auf welchem eine Eule sitzt, sowie ein Ast mit singendem Vogel. Unten Gesträuch über der Inschrift: „Aus der Büchersammlung von Friedr. Warnecke." (2 Zeilen).	1889	
2379	**WARNECKE,** Ilse, geb. v. Landwüst, zu Berlin.	Sd.*	Tafel mit einem Wiedehopf und O. H.(upp)	74:115	Auf #, durch Blattwerk verzierten Grunde eine Tafel mit der Aufschrift: „Ilse Warnecke geborene v. Landwüst" (3 Zeilen) über den Ehewappen, zwischen denen eine Landschaft mit Bergen und einer Burg angebracht ist.	1888	
2380	**WARNECKE,** Curd, zu Berlin.	Zinkätzung	G. Otto 1890.	80:119	In gothischer, durch Blattverzierungen gebildeten Umrahmung das vor einer Bank stehende, von einem Jäger mit Armbrust gehaltene Wappen. Darunter zwischen Baumzweigen vor gekreuzten Spiessen, um welche sich ein Band mit der Aufschrift: „Bücher-Sammlung Curd Warnecke" schlingt, ein über einem Kissen angebrachter Hirschkopf, zwischen dessen Geweih sich ein Crucifix befindet. Das Ganze in doppelter Linieneinfassung.	1890	

2381	**WARTENBURG,** Franz Wilhelm Graf von, Bischof von Osnabrück und später von Regensburg.	K.	—	105:157 (?)	In verziertem Rahmen auf schwarzem Grunde und unter Schriftband mit: „Cognosce . Elige . Matura." der gekrönte, von zwei Engeln gehaltene Wappenschild. Darunter: „Franciscvs Gvilielmvs Comes A Wartenberg etc."	(1624)	E.
2382	**WARTENSLEBEN,** C. F. Comte de, holländ. General und kaiserl. Gesandter in Stockholm.	K.	—	40:34	Der von Kanonen, Fahnen etc. umgebene gekr. Wappenschild (siehe Rietstap II S. 1051). Unten der Name, wie nebenstehend.	17..	V.
2383	**(WARTENSLEBEN)** Gräfin, geb. v. Hogendorp.	K.	Rein. Vinkeler fecit 1784	75:65	Auf einer Stufe stehende Wappenschilde, der der Frau mit Wahlspruch. Neben den Schilden ein Ritter und ein Adler. Die Krone auf einem Postament hinter den Schilden.	1784	V.
2384	**WASER,** J. J.	K.	—	60:65	Ein mit bekränzter Büste zwischen Büchern etc. bestellter Aufsatz, an welchem im Oval: „J. J. Waser."	17..	Sp.
2385	**WASSERMANN,** Ernst Matthäus	K.	—	72:96	In vierfacher Lineneinfassung über einer Tafel mit dem Namen (2 Zeilen) das Wappen.	17..	Sp.
2386	**WATTER,** Hermann Freiherr von	Sd.	(Ad. M. Hildebrandt)	67:84	In doppelter Lineneinfassung das Wappen in Umrahmung, unter Schriftband mit dem Namen: „Freiherr Hermann von Watter."	18..	
2387	**WATTEVILLE,** de	Hz.	L M	56:62	Auf gestricheltem Grunde der Wappenschild, darüber eine alte Freiherrenkrone mit Kleinod und mit hinter der Krone hervorgehenden Helmdecken. Unten ein Band, worauf: „Sub Umbra Alarum Tuarum Protege Nos Domine" über: „Ex Libris De Watteville."	18..	
2388	**WEBER,** Matthäus (aus der Familie des Komponisten Carl Maria von Weber.)	K.	—	70:115	Das Wappen, umgeben von 2 Blätterzweigen, auf den um dieselben geschlungenen Bändern der Name: „Matthaevs Weber". In den vier Ecken oben ein Phönix und Merkur, unten der Tod und ein Schwan, um dessen Hals sich eine Schlange windet.	16..	E.
2389	**WEDDERKOP,** von	Sd.	(Ad. M. Hildebrandt.)	66:85	Das Wappen, darunter Schriftband mit: „Ex libris von Wedderkop" in verzierter, von zwei Linien eingefasster Umrahmung.	(1889)	
2390	**(WEDEMEYER)**	K.	—	50:64	Das in einem von zwei Linien gebildeten Oval befindliche Wappen: Getheilt von G. und #, darin Löwe (mit silb. Stern und grünem Palmenzweig) in wechs. Farben. Auf dem Helm der Löwe wachsend.	17..	
2391	**WEECH,** Friedrich von, Dr., Kammerherr, Director des General-Landesarchivs zu Karlsruhe.	Sd.	—	71:90	Das Wappen, darunter: „Friedrich Von Weech."	18..	L.
2392	**WEICKMANN,** G. J.	K.	sc F H (?) A Lohrmann	64:105	In doppelter Lineneinfassung das Wappen, darunter in zwei Zeilen: „Ex Bibliotheca G. J. Weickhmanni."	17.	L.
2393	**WEIDEMAN,** C. F.	K.	—	50:65	In einer Kartusche das Wappen, darunter der Name: „C. F. Weideman." (2 Zeilen).	17..	

2394	WEIHENSTEPHAN, Benediktiner-Abtei bei Freising.	K.	—	53:85	In einer Einfassungslinie über Schriftband mit: „Closter Weihen. 16. Stephen. 46" (2 Zeilen) der Wappenschild mit Inful und Stab.	1646	
2395	Dieselbe	K.	M: U: Hittingerin sc: Fris.	50:78	Der mit gefl. Engelsköpfen verzierte Wappenschild, über welchem ein gefl. Engelskopf mit Mitra und Stab. Unten: „Closter Weichenstephan Ord: S: Bene: negst Freysing."	16..	E.
2396	Dieselbe	Hs.	—	—	Widmung des Pfarrers Sebastian Ehrenhofer aus Crandsberg vom 12. Juli 1752. (18 Zeilen), beginnend mit: „Inclytae Celeberrimi et exempti Monasterii Weichenstephanensis Bibliothecae etc."	12. 7. 1752	
2397	(Dieselbe)	K.	Mörl s.	68:100	In Linieneinfassung ein Bibliothekraum, worin Minerva mit Turnierlanze und Wappenschild des Klosters. Darunter in 4 Zeilen: „Hac ala hisce rosis me docta Minerva etc. etc."	17..	
2398	WEILER, Friedrich	K.	—	68:75	Zwischen Schriftbändern mit: „N[ro]" (un handschriftlich) bezw. „Ex Bibliotheca (Friderici handschriftlich) Weileri." (2 Zeilen).	17..	E.
2399	WEINBERG von Hemmersdorff	K.	—	126:160	Unter einem Bande mit: „Insignia Familiae Weinbergianae De Hemmers Dorff" das von Palmenblättern umgebene Wappen.	16..	
2400	WEINBERGER, Joh. Christoph Anton, Licent. theol.	Hz.	—	55:73	Das von zwei Linien eingefasste Wappen, darüber in 3 Zeilen Roth-, 2 Schwarz- und 1 Rothdruck: „Joannes Christophorus Antonius Weinberger, S. S. Theologiae Licentiatus."	16..	E.
2401	WEINBUECH, Jakob	K.	—	68:92	In einer Einfassungslinie unter Spruchband mit: „Jacta super Dominum curam tuam Psal. 54. V. 23." (2 Zeilen) das Wappen. Darunter, durch eine Linie getrennt: „Jacobus Weinbuech."	17..	
2402	WEINHOLD, Karl, Professor in Breslau.	Sd.	—	43:55	In einer Kartusche der Wappenschild, darunter der Name: „Karl Weinhold".	(1865)	
2403	WEINIG, Jakob Anton	K.	—	32:48	Auf schwarzem Grunde das Wappen im Oval mit der im Halbbogen angebrachten Ueberschrift: „Jacobus Antonius Weinig. J. U. L. — Parochus in Bernau 1750".	1750	Sp.
2404	W(EINLAND) G. E.	K.	Stock fecit.	67:80	Auf einer Konsole eine stehende, weibliche Figur, umgeben von vier mit musikalischen und wissenschaftlichen Instrumenten versehenen Knaben. Am verzierten Sockel über leerem Schriftbande ein gekrönter Schild mit den verschlungenen Buchstaben G. E. W.	17..	
2405	WEINLAND, Erhard Friedr.	K.	—	58:75	In zwei Hälften getheiltes Blatt. Oben eine weibliche Figur mit Buch und Palmenzweig, welche 4 Kinder unterrichtet. Unten eine Verzierung, in welcher das Wappen über einem Bande mit: „Eberhardi Frid. Weinland Bibl." Darunter: „geb: zu Erlingen d. 27. 8 br 1745."	17..	

2406	WEINZIERL, Augustinus	K.	—	66:32	Landschaft mit Burgruine, Tempel, Baum etc. Vorn eine abgebrochene Säule, an welcher ein ovaler Schild mit dem Wappen lehnt. Links daneben ein Stein mit der Aufschrift: „Rebdorf". Unten: „Augustinus Weinzierl. C. R."	17..	E.
2407	WEIS, Christoph	K.	—	99:133	In zopfiger Umrahmung auf gestricheltem Grunde der erzbischöfl. Migazzische Wappenschild mit Attributen, darüber 6 Zeilen Schrift. Unten: „Ex Haereditate. A. R. D. Christophori Weis Porochi Penzingensis in perpetuum usum".	17..	K.
2408	WEISE, Georg Andreas	K.	—	59:56	Bücherregal, davor ein durch eine Lampe erhelltes Pult, auf welchem der Name: „Georg Andreas Weise" (3 Zeilen) angebracht ist.	17..	
2409	W(EISENAU) auch Niederau, reichsfreie Prämonstratenser-Abtei im Allgäu. (Abt Benedict Rheindl.)	K.	—	46:53	Im Oval auf gemustertem Grunde der verzierte Wappenschild mit Inful, Stab und Schwert. Daneben: „B A Z W." Wappen, von Bl. und S. getheilt. Oben neben Regenbogen eine Taube mit Oelzweig, unten Löwe mit halbem Mühlrad.	(1735)	
2410	WEISS, Joseph Ignaz, Dr. theol.	K.	—	51:82	In Linieneinfassung unter Schriftband mit: „Candidè et Sincerè." das Wappen. Darunter eine Kartusche mit dreizeiliger Inschrift: „Josephq Ign: Weifs, SS: Th: D:. Consil: Eccl. Dec: Rur: Parochus Dilingae."	17..	E.
2411	(WEISSENBACH) Hans Freiherr von	Sd.	(H. v. Weifsenbach)	95:125	In einer # Einfassungslinie auf rothem Grunde das Wappen: in S. ein # Ochsenkopf; auf dem gelben Helm mit # — s. Decken 2 von # und S. übereck getheilte Büffelhörner.	187.	
	WEISSENWOLFF, siehe Trautson.						
2412	(WEISSHAUBT) Joh. Adam	Hz.	—	50:64	Wappen: Ein mit Schwert und Schild Gewappneter; barhäuptig, in halber Figur. Desgl. auf dem Helm. Unten handschriftlich: „Joan Adam Weifshaubt."	(1564)	
2413	WEITTENHILLER, Moriz Edler von, zu Wien	Hz.	(Leopold Geisbe) V. K(atzler)	51 im Durchmesser	Das Wappen in Siegelform mit der auf einem Bande angebrachten Umschrift: „moriz. edler. von weittenhiller. 1871."; auf gestricheltem Grunde.	1871	
2414	WEIZENBECK, Georg Anton, Notar.	K.	—	66:77	Im Oval das Wappen mit der halbkreisförmigen Ueberschrift: „Georgius Antonius Weizenbeck S. S. Theol. Lic. Not. Apost." (2 Zeilen).	17..	E.
2415	WELFINGER, Aloysius	K.	—	51:49	Zwei bis auf die Buchstaben S. J. unter dem einen Namen ganz gleiche Blätter, welche in Linieneinfassung in zopfiger Kartusche den Namen: „Aloysius Welfinger" in 2 Zeilen zeigen.	177.	L.
2416	WELLER, Franz, Dr. phil. & med.	K.	A. R. f.	57:77	In einer Kartusche im Oval mit der Umschrift: „Franc: Weller: Phliae: Et Medcae: Doctor" das Wappen. Oben: „16—53".	1653	E.

2417	**WELLERIANA,** Bibliotheca	K.	Bernigeroth sc.	54:77	Eine zierliche Kartusche mit der Aufschrift: „Bibliothecae Wellerianae . S:" (6 Zeilen), unter welcher 2 Knaben zwischen Büchern sitzen.	17..	Sp.
	WELSBERG, siehe Fugger.						
2418	**(WELSER)** von (Nürnberg).	K.	(Jost Amman)	72:110	In reicher Umrahmung mit 4 Engelsknaben in den Ecken das Wappen im Oval, über und unter demselben leere Schrifttafeln.	15..	
2419	(Derselbe)	Hz.	—	70:90	Das Wappen in einem ovalen Blätterkranze mit Schleifen in den Ecken und den Buchstaben: C (oben) V. D (an den Seiten) in demselben.	16..	
2420	(Derselbe)	K.	P. Küffner sc.	33:72	Das schräggestellte Wappen.	16..	
2421	(Derselbe)	K.	P. Küffner sc.	96:120	Das einfache Wappen mit der Lilie auf gespaltenem Schilde; desgl. auf dem gekr. Helm mit Flug.	16..	
2422	(Derselbe)	K.	A. L. Moeglich fecit.	118:72	Bekränzter Wappenschild, gehalten von einem beflügelten, die Posaune blasenden Knaben. Daneben ein Knabe mit Leier und ein anderer mit Schrifttafel etc. etc. zwischen Büchern, Musikinstrumenten und Papierrollen.	17..	
2423	**WELSERIANA,** Bibliotheca	K.	—	82:115	Unter Schriftband mit: „Ex Bibliotheca Velseriana." das Wappen.	16..	Sp.
2424	**WELSPERG,** Joseph Ignaz Graf zu	K.	—	64:86	In einer Einfassungslinie das Wappen, darunter Band mit Namen.	16..	K.
2425	**WELTENBURG,** Benediktiner-Abtei bei Kelheim (Abt Rupert Walzhäuser).	K.	—	69:92	Drei Wappenschilde unter beflügeltem Engelskopf mit Inful, Kreuz und Stab. Daneben: „Ruperty Abb: Weltenburg".	(1778)	E.
2426	(Dieselbe) (Abt Benedict Werner.)	K.	—	50:62	Ovaler, an einer Bandschleife befestigter Rahmen, in welchem ein Wappenschild mit Inful und Stab. Oben: „B. A. J. W.", unten: „17—86."	1786	
2427	**(WENGEN)** von (Bayern.)	K.	—	68:111	Wappen: ein Schrägbalken mit Löwen, begleitet von 2 Pfeilen; desgl. auf dem Helm mit Flug.	16..	
2428	**WENGEN,** unmittelbares Kanonikat zum Erzengel Michael bei Ulm (Propst Nicol. Bucher).	K.	—	68:97	In Form eines Denkmals, auf welchem ein aufgeschlagenes Buch mit den Worten: „Tolle . Lege." vor anderen Büchern liegt. Darunter 3 Medaillons, worin ein Buch, eine Kirchenfahne und ein Elephant. Auf dem Sockel: „Nicolaus Imus etc etc" (6 Zeilen).	(1785)	E.
2429	Dieselbe	K.	—	44:64	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde im Oval mit der Umschrift: „Avgvstinvs D. G. Praelatvs Wengensis Ulmae S. Caes. Mai: Cons: Et Sacell . A . 1693." der Wappenschild des Propstes mit Inful und Stab. Darunter, durch eine Linie getrennt: „Ad Deum meum!"	1693	
2430	**WENGERSKY,** Graf von	Sd.	—	35:50	Auf rothem Papier der Wappenschild mit Grafenkrone. Darunter in 3 Zeilen: „Ex Bibliotheca Sac: Rom: Imp: Comitum A Wengersky."	18..	E.

2431	WENNEKER, Ferd. Philipp von	K.	—	65:76	Unter Schriftband mit: „Ferdinand . Philipp . Joseph . De . Wenneker." das Wappen.	17..	E.
2432	WENSER v. und zu Freyenthurn, Joh. Baptist	Hz.	—	65:98	Gekrönter Wappenschild, darunter Band mit Namen: „Johann Baptista Wenser von und zu Freyenthurn".	16..	K.
2433	(WERDENSTEIN) von	K.*	—	52:83	In Linieneinfassung über einer leeren verzierten Schrifttafel das Wappen: Von R. und S. durch Sparren viermal getheilt. Auf dem Helm mit r.-s. Decken ein, auf r. Kissen sitzender s. Hase.	15..	E.
2434	WERDENSTEIN, Joh. Georg von	Hz.	—	88:130	Bemalter Holzschnitt, umgeben von Wappenschilden: W., Grünenstein, Argen u. Freyberg. Oben Spruchband: „N. O. O. P." Unten Tafel mit: „Joh: Georg: à Werdenstein."	(1569)	
2435	Derselbe	K.*	Dominic Custodis fe aº 1592.	105:164	Das Wappen im Oval, darüber in einer halbmondförmigen Kartusche: „Non. Omnibus. Omnia. Placet." Zu beiden Seiten des Blattes je 8 Ahnenwappen mit den Namen. Unten auf einer Tafel: „Joh. Georgii A Werdenstein. Insignia. Et. Progenitores."	1592	E.
2436	WERDINGER, Johann, zu Landshut.	Hs.	—		„Ex Libris M. Joan. Werdinger Landishut. 1. 6. 42."	1642	
2437	WERLHOF, A. C. E. von	K.	—	49:64	Das Wappen über Spruchband mit: „Moderata Durunt". Neben dem Kleinod der Name.	17..	Hz.
2438	W(ERNDL) Joh. Georg von, zu Adelsried. Churfürstl. Bayr. Lehens-Propst.	K.	—	49:67	In einer Einfassungslinie unter Spruchband mit: „Inuidia sibimet Vindex" das von zwei Greifen gehaltene Wappen. Darunter Band mit: „J. G. V. W. Z. A."	16..	
2439	WERNER, Franz Bartholomäus, Dr. jur.	K.	—	45:52	Im Oval ein Schriftband mit der Aufschrift: „Franciscus Bartholomaeus Werner J. U. D.", darunter das Wappen.	16..	Sp.
2440	WERNER d. J., zu Wetzlar.	K.	—	60:87	Ein mit Vasen und dem Wappenschilde bestellter, bekränzter Aufbau, an welchem eine Tafel mit: „Werner der jüngere von Wetzlar." (5 Zeilen).	17..	Sp.
2441	WERNER, Ludw. Reinhold von, preussischer Kriegsrath.	Hz.	—	35:50	Im Oval das Wappen, darunter zwei Fabelthiere. Oben: „Ludovicus Reinholdus a Werner S. R. M. Por. rerum bellic. ac Doman. Consil. Soc. Teuton. Regiom. Sodalis." (3 Zeilen), unten ein 4 zeiliges Gedicht: „Ostentent—Pluto."	17..	E.
2442	WERNSDORF, Ernst Friedr., Archäolog, Professor in Wittenberg.	K.	Geyser fecit.	61:69	Wappen, darunter: „Ex Bibliotheca. Ern. Fr. Wernsdorf. I D. Theol. P. P. Viteb." (3 Zeilen).	17..	
2443	WERTHEMANN, Andreas	K.	—	54:75	Das von 2 Adlern gehaltene Wappen. Unterhalb der Konsole auf einem Schriftband: „And: Wertheman".	17..	Sp.
2444	WERTHERN, Jacob Friedemann Graf von, Kursächs. wirkl. Geheimer Rath.	K.	—	58:55	Der von Löwen mit Schwertern gehaltene, bekrönte Wappenschild. Darüber Band mit Namen: „Jacob Friedemann Graf und Herr von Werthern". Unten: „Wahr! dann standhaft"	17..	

2445	**WERTHERN,** Jacob Friedemann Graf von, Kursächs. wirkl. Geheimer Rath.	K.	—	106:101	Der von 2 Löwen gehaltene Wappenschild mit Krone. Neben letzterer ein Band mit: „Wahr! dann standhaft." Unter dem Wappen der Name.	17..	L.
2446	**WERTHERN,** Gräfliche Bibliothek zu Beichlingen.	Sd.	—	76:128	Ueber einer leeren Schrifttafel das von 3 Linien eingefasste Wappen mit der durch 4 Wappenschilde unterbrochenen Umschrift: „Gräflich Werthernsche Bibliothek Beichlingen."	18..	E.
2447	**WESENDONCK**	Hz.	H. Fincke. Sc. M. v. B.	62:97	In Linieneinfassung, an einem ornamentalen Baumstamm gelehnt ein von Genien umgebenes, aufgeschlagenes Buch mit der Aufschrift: „ex libris Wesendonck" und dem Wappen. Darunter Bücher und Instrumente etc.	18..	Hz.
2448	**WESSOBRUNN,** Benediktiner-Abtei in Bayern.	K.	—	38:58	In einem durch 2 Linien eingefassten Lorbeerkranze, über welchem: „Closter Wessobrun." steht, 2 gekreuzte Schlüssel, darunter: „C. W."	16..	
2449	Dieselbe Abt Thassilo I.	K.	—	34:35	In einem durch 3 Linien gebildeten Kreise, aussen mit der Umschrift: „Thassilo I. Abbas Monasterii Wessofontani SS. Ord. S. B. Ab. A° 1706", zwei Wappenschilde, darüber Infal und Stab. Unten in 4 Zeilen: „Wefsofontani proba sum pofsefsio claustri. Heus! Domino me redde meo: sic jura reposcunt." Handschriftlich: „Titulo emtionis me nunc possidet."	1706	
2450	Dieselbe	K.	—	53:81	Vor Säulen und einem Vorhang, auf welchem ein Band mit der Inschrift: „S. Conventus Wessobronen 1721" ein Medaillon, worin der Papst mit Kreuz und Wappenschild. Darunter zwei Amoretten neben einer auf Büchern liegenden Kartusche mit der Inschrift: „Quod tibi Wesso dedit etc." (4 Zeilen). In Linieneinfassung.	1721	E.
2451	Dieselbe	K.	J. E. Belling Cath. sc. A. V.	57:84	Ueber einer Kartusche mit: „Wefsofontani proba etc." (4 Zeilen) der vor einer Säule etc. sitzende Papst mit Kreuz und Wappenschild des Klosters.	17..	
2452	**WESTEN,** Aron, schwedischer Theolog, Pastor in Arboga.	K.	—	58:78	Ein auf Wolken stehender, beflügelter Knabe, welcher einen ovalen Schild mit Stern und Inschrift: „Jac: Ep. III Cap. 13. 15. 17" hält. Daneben eine Eule und Band mit: „Ex Bibliot. Aron Weste".	17..	B.
2453	**WESTERNACHER,** Hieronymus Heinr., Notar.	K.	—	53:77	In einem verzierten Rahmen zwischen 2 Kartuschen mit: „Libra Cuique Suum" bezw. „Hieronymo Heinricus Westernacher Notar. Caes. Publ. Jur.". (3 Zeilen) auf gestricheltem Grunde eine Landschaft, worin Themis mit Schwert und Waage.	17..	E.
2454	**WESTERNHAGEN,** Oscar von, Hauptmann zu Berlin.	Sd.*	A (d. M.) H (ildebrandt)	75:104	In doppelter Linieneinfassung unter Schriftband mit: „Oscar von Westernhagen" das von 2 Leoparden gehaltene, auf schwarzem Grunde liegende Wappen, unter welchem eine Tafel mit: „Fortiter Et Constanter."	18..	
2455	**WESTPHAL,** Johann Carl	K.	—	66:67	Im englischen Stil das Wappen, umgeben von Palmenzweigen, durch welche ein Band mit Namen geschlungen ist.	18..	K.

2456	WETTENHAUSEN, Bartholomäus, Prälat zu	K.	—	74:127	In doppelter Linieneinfassung über Schriftband mit: „Soli Deo Gloria" der Wappenschild mit Inful, Stab und Schwert. Darunter eine Kartusche, worauf die Inschrift: „Bartholomaeus D. G. S. R. I. Praelatvs Ad B. V. In Wettenhausen An. M. DCC. IV." (4 Zeilen).	1704	
2457	(WETTENHAUSEN) Reichsabt Augustin II (Bauhof).	K.	Jos. Erasm. Belling. Cath: Sc: A. V.	77:130	In doppelter Linieneinfassung unter Band mit: „Nomini tuo da gloriam . Ps . . . ." das von Löwen gehaltene Wappen. Darunter Tafel mit: „Augustinus D. G. S. R. I. Praelatus, et Abbas Later: etc. etc."	17..	
2458	WEYARN (Weiern) Abtei regulirter Chorherren, Augustiner-Ordens in Bayern.	B.	—	100:62	In einer Bordüre: „Ad Bibliothecam Canoniae SS. Apost. Petri & Pauli in Weyarn comparavit P. Valentinus Hansch Conventualis ibid. Titulus Scrinii. Series. Numerus".	17..	E.
2459	Dieselbe	B.	—	67:52	Desgl. „Ad Bibliothecam Canoniae Sanctorum Apostolorum Petri & Pauli in Weyarn. Titulus etc."	17..	
2460	(Dieselbe)	K.	—	56:50	Unter gefl. Engelskopf mit Inful und Stab, zwei Wappenschilde: 1. Getheilt von R. und B. mit gekreuztem Schlüssel und Schwert. 2. Getheilt von B. u. R. auf s. Fels ein Pechkorb. (Copie aus den Monum. boic. Vol. VII pag. 432.)	17..	E.
2461	WEYGAND, J. F.	K.	—	68:75	Ein Aufbau mit Büchern, Globus etc., vor welchem Apoll mit der Leier sitzt und das Wappen hält. Darunter in einer Kartusche: „Ex Bibliotheca J. F. Weygandiana" (2 Zeilen).	17..	Sp.
2462	(WEYROTHER) Ritter von	K.	—	95:85	Das von Strahlen umgebene Auge Gottes unter welchem das Wappen: Geviertet; 1 u. 4 in S. ein Schwertarm, 2 u. 3 in G. ein ♯ gezäumtes halbes Pferd. Zwei gekrönte Helme: zwischen 2 Straussfedern der Schwertarm bezw. zwischen Büffelhörnern das Pferd. Das Wappen umgeben Fahnen, Lanzen, Pauken u. s. w.	17..	
2463	WIBLINGEN, vorderösterreichische Benediktiner-Abtei. (Abt Meinradus Hamberger).	K.	F. M. K sc.	71:95	In Linieneinfassung vor zopfigem Aufbau ein Denkmal, an welchem 3 Wappenschilde unter infulirter Büste mit Stab und Schwert. Darunter: „Meinradus Abbas Monasterii S. S. Crucis et Martini in Wiblingen". Ueber dem Ganzen: „Dominus illuminatio mea."	(1730)	E.
2463a	Dieselbe, Abt Meinrad.	K.	—	56:79	Unter einem Schriftbande mit: „Dominus Illuminatio Mea." und infulirtem, geflügelten Engelskopf mit Stab, drei Wappenschilde zwischen Palmenzweigen über einer Kartusche mit der 4 zeiligen Aufschrift: „Meinradus Abbas Monastery S.S. Crucis et Martini in Wiblingen. 1730." Alles in doppelter Linieneinfassung.	1730	E.
2464	WICHELHAUSEN, Johann Wilhelm	K.	—	57:76	Auf gestricheltem Grunde ein mit der Nadel aufgeheftetes Blatt, auf welchem über dem Wappen die Inschrift: „Joannes Wilhelmus Wichelhausen."	17..	L.

2465	WICKA, Wickburg und Reinegg Adam Graf von	K.	Jac. Andr. Fridrich. sculpsit AV.	73:90	Auf schwarzem Grunde das von Fahnen, Kanonen u. s. w. umgebene, auf einer Konsole mit Namen u. Titel (12 Zeilen) stehende Wappen. Oben: „In hoc signo vinces."	17..	E.
2466	(WIDMANN) Freiherr von	K.	—	57:76	Kartusche mit 5 perliger Krone, darunter der Wappenschild: von # u. G. bordirt, darin ein Schwertarm in von R. u. B. schräglinks geth. Schilde. 1 u. 4 in G. eine b. Lilie. 2 u. 3 in B. ein g. Halbmond.	17..	
2467	(WIDMANN von Pruckberg) in Bayern.	Hz.*	—	63:91	Zwischen zwei Spruchbändern, oben mit: „Fatum. Fort. Sequet", unten mit: „Tho: W: J. V. L." das Wappen. Geviertet. 1 u. 4 gespalten. Vorn in # ein linker silb. Schrägbalken. 2 u. 3 in G. ein r mit einer gekr. s. Schlange belegter Schrägbalken. Auf dem gekr. Helm mit #-s. bezw. r.-g. Decken ein mit den Schildfiguren belegter Flug, dazwischen ein s. Löwe.	15..	E.
2468	WIEDMANN, Joh. Jak. Michael, Pastor zu Altenmünster.	K.	J. E. Ihle Direct. del. J. A. Schweikart sc.	97:77	Eine Halle, in der ein mit Büchern und Früchten bedeckter Tisch, vor welchem ein Genius steht, der in der Rechten Kirschen hält. Am Sockel: „Omnia Probate Bonvm Tenete." und darunter: „Ex Biblioth. Jo. Jac. Mich Wiedmanni, Past Altenmünster".	17..	Sp.
2469	WIDNMAN, Friedrich Dominikus Freiherr	K.	—	100:128	Auf einer bekränzten Verzierung das von zwei Löwen gehaltene Wappen mit der Unterschrift: „Frid: Domi: Liber Baro de Widnman Dom: de et in Rapperzell, Mozenhove, et Schönbrun 1754" (3 Zeilen).	1754	Sp.
2470	(Derselbe)	K.	—	55:63	Der von zwei Löwen gehaltene, gekrönte Wappenschild mit zwei b. Schrägbalken, über denen ein laufender Steinbock.	17..	E.
2471	WIEN, Bischof Joh. Caspar Neubeck.	K.	—	95:133	Wappenschild mit Mitra und Stab. Daneben Maria und Johannes. Oben Tafel mit Spruch, unten solche mit: „Joannes Casparvs D. G. Episcopvs Viennensis. Sac. Caes. Mtis Consiliariv".	15..	K.
2472	(WIEN) Kaiserl. Akademie.	K.	—	53 im Durchmesser	In Siegelform der von einem Kranze und Schriftbande mit: „Academia Caesar Leopoldino – Carolina Nat. Cvrios." sowie von Palmenzweigen umgebene Wappenschild, unter einer 11 perligen Krone mit gekr. Adler.	17..	
2473	WIEN, Deutschordens-Commende.	K.	—	71:89	Wappenschild mit Grafenkrone zwischen den Inschriften: „Ex Libris archi – Commendae Viennensis Ordinis Teutonici" (2 Zeilen) bezw. „Ab archi – Commendatore Carolo Borromaeo S. R. I. Comite de Colloredo à Walsee et Mels . Collectis." (4 Zeilen).	17..	Sp.
2474	(WIEN) juristische Fakultät der oberoesterreichischen Hochschule.	K.	—	52:76	Unter einem umrahmten Baldachin S. Jvo mit drei Wappenschilden über einem Schriftband mit: „Facvltatis Jvridicae Universitatis Anterioris Austriae 1755" (Zeilen).	1755	

2474a	**WIEN,** Serviten-Kloster in der Vorstadt Rossau (von Octavius Piccolomini, Herzog von Amalfi gestiftet).	K.	—	39:43	Dreizeilige Ueberschrift: „Ex Bibliotheca Veneral: Conventus Viennensis in Rossaugia Ord: Servorum B. M. V.", darunter eine mit 7 Blumenzweigen besteckte Laubkrone über den verzierten Buchstaben: „S(ervi) M(ariae)" und: „Lit: N°:" Ein zweites, sehr viel kleineres ex-libris mit derselben Darstellung zeigt statt der Ueberschrift in den 4 Ecken die Buchstaben: „B(eatae) V(irginis) O(rdo) S(ervorum)."	16..	E.
	WIEN, siehe Adler.						
2475	**WIESENBERG,** Elias von und zu	K.	—	86:136	Zwischen Bändern mit Wahlspruch und Namen das Wappen; unten: „A° 1649".	1649	K.
2476	**W(IESENHÜTTEN)** C. von	K.	—	67:87	Ein springendes Pferd in einem unherald. schraffirten Schilde; darüber 5 perlige Krone. An den Seiten des Schildes: „C.—W".	17..	
2477	**WIESENHÜTTEN,** Baron von	K.	Neubauer sc.	57:70	Im Oval das auf einer Konsole stehende Wappen. Ueber demselben der Name; unten: „C. W. L."	18..	
2478	**(WILCKE)** von (Sachsen).	Sd.	—	64:70	Wappen: In S. ein aus Wellen auftauchender halber wilder Mann. Auf dem gekr. Helm ein Pfaustutz.	18..	
2479	**WILD,** Bernhard, Dr. med.	K.	—	71:51	Ein Stein mit der Aufschrift: „Ex Libris Bernh: Wildii M. D.", über welchem ein Thurm, an dem ein Wappenschild und Aesculapstab lehnt. Daneben vor Gebüsch ein aufgeschlagenes Buch mit Todtengerippe etc.	18..	Sp.
2480	**WILD,** C.	K.	D: fec:	60:53	Eine mit Büchern, einer Lampe und Leier bestellte, bekränzte Tafel mit dem Namen.	17..	Sp.
2481	**WILDER,** Georg Christoph	K.	rad v. Ch. Wilder 1806.	63:83	Vor Gesträuch ein Stein mit: „E Bibliotheca Georgii Christoph. Wilderi Diac. Laur." (4 Zeilen). Andere Steine darüber und daneben; einer mit Kreuzigung.	1806	
2482	Derselbe	K.	rad. v. Ch. Wilder 1806	72:86	Vor Gesträuch ein Felsen, an welchem die Inschrift: „E bibliotheca Georgii Christophori Wilderi Diac. Laur." (4 Zeilen). Neben dem Felsen kleinere Steine.	1806	
2483	**WILHELM,** T. T., zu Augsburg.	K.	—	56:67	Ein Büchertisch mit Vorhängen. Auf demselben zwischen 2 Vasen eine Büste und in einem aufgeschlagenen Buche: „Ex libris T. T. Wilhelm — Aug. Vind. Tandem." (6 Zeilen). Darunter eine Rolle mit: „N°:"	17..	
2484	**WILHELMI,** Franz Joseph, Dr. phil. & med.	Hz.	—	53:53	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde das Wappen im Oval. Darüber Schriftband mit: „Franc. Joseph. Wilhelmi Phil & Med. Doct. Conf. & Med. Cub. Feisingl." (2 Zeilen). Unten: „17—16."	1716	E.
2485	**WILLIANA,** Bibliotheca (Will., Andreas Georg, Professor zu Altdorf.)	K.	—	30:43	Das Wappen mit der Unterschrift: „Ex Bibliotheca Williana".	17..	H.

2486	**WILLIANA,** Bibliotheca (Will, Andreas Georg, Professor zu Altdorf).	K.	G: C: Walwert. fecit.	70:95	Portal, worin eine durch Vorhang abgeschlossene Bibliothek, darüber ein Band mit der Inschrift: „Ex Bibliotheca Williana." Unten links das Wappen an einem Pfeiler.	17..	E.
2487	**WINCKELMANN,** Arthur, Rentner zu Berlin.	Sd.*	(Ad. M. Hildebrandt)	72:102	Das Wappen und das Monogramm: A. W. in rother Linieneinfassung über einem Bande mit: „Arthur Winckelmann Berlin".	18..	
2488	**WINCKELMANN,** Clemens, Fabrikbesitzer zu Charlottenburg.	Sd.*	(Ad. M. Hildebrandt)	69:99	Desgl. und: „C. W.", sowie: „Clemens Winckelmann".	18..	
2489	**WINCKLER,** Tobias von (auf Dölitz.)	K.	—	66:102	Unter der Ueberschrift im Halbkreise: „Ex Bibliotheca Tobiae Winckleri." das Wappen.	16..	
2490 2491	**WINDHAG,** Joachim Freiherr von	K.	—	40:63 65:84	Wappen mit 3 Helmen, darunter ein Band mit dem Namen: „Joachim L: Baro in Windhag. Dūs in Reichenau Pragihal. et Saxenegg: S. C. M. Consil: et Regens A. 1656." (2 Zeilen). Das kleinere Ex-libris mit der Jahreszahl 1654.	1654 1656	
2492	**WINDHEIM,** Chr. Ern. von, Dr., Professor der Theol. in Erlangen.	K.	—	58:122	Das Wappen auf gestricheltem Grunde in einer ornamentalen Umrahmung. Oben eine Kartusche mit: „Ex Bibliotheca Chr. Ern. de Windheim." (5 Zeilen), unten eine kleinere, leer.	17..	
2493	**WINDISCHGRATZ,** Joseph Graf von	K.	—	48:48	Das Wappen mit 3 Helmen und der Umschrift im Halbkreise: „Ex Bibliotheca C: Jos. a Windischgraz."	17..	Sp.
2494	**WISCHLBURGER,** Tobias Franz, Theologe.	K.	—	64:107	Wappen unter Quastenhut, darunter 7 Zeilen Inschrift: „Tob: Franc. Wischlburger, SS. Thliae Lict. Prot. Aplco. Pontif. Serenimi Elect. Boiariae ⁊ nec non Celsimi Consist. Ratisbon. Consil. Eccticus, Canon. Vilshovii, Decanus et Parochus Tegopagi. MDCCXXVIII."	1728	
2495	**WISER,** Virgil.	K.	T. G. H.	67:97	Zwischen Schriftbändern mit: „Vigilando spero coronam." bezw. „Virgilius Wiser SS: Th. Lic⁹." das in einem ovalen Blätterkranze befindliche Wappen.	16..	E.
2496	**WISER,** Ferd. Andr. Graf von, Kurpfälz. Geh. Rath und Regier.-Präsident zu München.	D.	—	53:62	Gekrönter und verzierter Wappenschild, umgeben von der im Oval befindlichen Umschrift: „Ferdinand . Andreas . S: R: I: Comes De Wiser."	17..	Sp.
2497	**WITTOLA,** Mark Anton, Dr. theol.	K.	—	43:46	In einem Linien-Oval unter Schriftband mit: „M. A. W. T. D. C O" das Wappen. Darüber in Druckschrift: „Bonitatem etc. Ps. 118" (2 Zeilen); darunter in 4 Zeilen: „Marcus Antonius Wittola Theologiae Doctor, Canonicus ad S. Crucem Oppolii, Parochus in Schorfling."	17..	E.
2498	**WITTWER,** Phil. Ludw., Naturforscher zu Nürnberg.	K.	—	55:54	Ein fliegender, eine Kartusche mit: „Sum Phil. Lud. Wittweri" (4 Zeilen) haltender Engel.	17..	E.
2499	**WÖLCKER,** Carl Wilhelm, Dr. jur. zu Nürnberg.	K.	—	49:64	Das Wappen, darunter in 4 Zeilen: „Carolvs Gvilielmvs Wölcker, J. U. D. et Reip: Nor: Consiliar."	17..	

2500	**WÖLLWARTH,** Friedr. von	Hz. u. B.	—	42:54	Im Oval das Wappen. Darüber in 7 Zeilen: „Friderich von Wöllwarth, auff Laubach, etc. am Kay: Cammergericht zu Speyr in die 18. Jahr gewesner Beysitzer: volgends Fürstl. Würtemb. Rath vnd Obervogt zu Herrenberg etc." Unter dem Wappen: „Aufs diesem Ort, wer ettwas raubt, dem bleib der Fluch, den Gott getrawt."	16..	E.
2501	**WOLF,** Wolfgang	K.	—	52:74	Auf gestricheltem, von einer Linie umgebenen Grunde, das nach links gekehrte Wappen im bekränzten Oval. Oben: „P. (verkehrt) N", unten im Halbkreise: „Wolfgang Wolf."	16..	W.
2502	(WOLF?) von (Schwaben)	Hz.	—	75:99	Das Wappen: im Schilde ein aus einem Dreiberg wachsender Wolf; auf dem Helm derselbe, gleichfalls wachsend. Unter dem Wappen handschriftlich: „Sors gravis attribuit cognomen & arma Luporum. Nil luxus in placido pectore juris habet".	(1578)	E.
2503	**WOLFF,** Joh. Adam, Kaiserlicher Notar.	K.	—	52:55	In einem bekränzten Rahmen eine Landschaft mit Wölfen. Oben: „Lupus in Fabula", unten: „Joan. Adam Wolff Not. Caes. publ. juratus." (2 Zeilen).	17..	Sp.
2504	**WOLFF-Metternich,** Joh. Adolph von, Kurköllnischer Marschall, und dessen Gattin Catharina von Hall.	K.	—	92:125	Ueber den gekrönten Wappenschilden mit der Jahreszahl 1646 in einem dreifachen Kreise die Ahnenwappen der Eheleute mit Namensbezeichnung.	1646	E.
2505	**WOLFFSKEEL,** Joh. Chrstph., Kais. Notar.	K.	—	83:112	Unter einem Schriftband mit: „Deo Et Fortuna." zwischen zwei weiblichen Figuren (Fortuna und Spes) das Wappen in einem Oval mit Lorbeerkranz. Darunter eine Kartusche mit: „Johan: Christoph: Wolffskeel. Anno Christi 1594. Aetat: suae 49. 18. 4. April:" (5 Zeilen). Am Sockel der Konsole, auf welcher das Ganze angebracht wurde, die Jahreszahl: „CI.Ↄ.IↃC.—XLIII."	1643	
2506	(WOLFRAMSDORF) von	Hz.	—	54:59	Das Wappen: ein Wolf, welcher im Maule ein Hirschgeweih trägt. Auf dem gekr. Helm ein getheilter Flug.	16..	E.
2507	W(OLFSKEHL v. Reichenberg) P. E. W.	K.	—	73:104	Unter einem Schriftbande mit: „P. E. W. V. R." das Wappen.	16..	
2508	(WOLKENSBERG) Freiherr von	K.	—	70:86	Wappen in Rothdruck. Geviertet m. Mittelschild, worin in S. Gemse auf Felsen. 1 u. 4 in G. ‡ gekr. Adler 2 u. 3 in R. linker s. Schrägbalken mit r. Stern belegt. 3 Helme, auf einer Freiherrenkrone stehend.	17..	
2509	**WOLKENSTEIN u. Rodnegg etc.,** Christoph Freiherr von	Hz.	—	130:168	Das Wappen, darunter der Name: „Christophorus Baro à Wolckhenstain, & Rodnegg, etc M.D.XCIIII." (2 Zeilen).	1594	
2510				130:168	Desgl., desgl. mit der Jahreszahl: „M.D.XCV."	1595	
2511	Derselbe	Hz.	—	53:65	Das Wappen mit der zweizeiligen Unterschrift: „Christophorus Baro à Wolckhenstain,&Rodnegg,etc.M.D.XCVII."	1597	

2512	WOLKENSTEIN, Paris Graf zu	K.	—	68:75	In ovalem Blätterkranze der von Löwen gehaltene gekr. Wappenschild mit Ordensband, umgeben von einem Bande, auf welchem die Inschrift: „Paris . Graff Zv Wolkenstein . Et . Trostbvrg."	17..	Sp.
2513	Derselbe	Hz.	—	68:76	Desgl., desgl. ohne Ordensband.	17..	Sp.
2514	WOLKERSHAIDER	M.	—	125:173	Unter Schriftband mit: „Wolkershaider" das Wappen: Getheilt; oben in Blau gr. Dreiberg mit 3 rothen Blumenstengeln; unten 3 mal von R. u. S. getheilt. R.-s. bewulsteter Helm mit gleichen Decken und 2 von R. u. S. übereck getheilten Büffelhörnern, dazwischen der Dreiberg mit den Blumen. Die Jahreszahl: „15—64" neben dem Kleinod.	1564	E.
2515	WOLLAIB, M. Markus	K.	—	78:105	In Linieneinfassung zwischen 2 Schrifttafeln mit: „2. Cor. VI. 16. 10 Als Die Travrigen . Aber Allezeit Frölich" (3 Zeilen) bezw. „M. Marcvs Wollaib 1677" das von einem Kranz umgebene Wappen. Oben in den Ecken geflügelte Engelsköpfe, unten Bücher, Gesetzestafeln und Kelch.	1677	
2516	WOLTTER, Arnold Freiherr von	K.	—	50:76	Das von Löwen gehaltene Wappen mit Spruchband und der Unterschrift: „Arnold Baron de Wolter." auf der bekränzten Konsole.	17..	Sp.
2517	WOOGIANA, Bibliotheca	K.	W.Wernerin del.C.F.Boetius sculp.	71:132	In doppelter Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde eine umrahmte Landschaft; vorn der Tod, auf einem Sarge sitzend und eine Waage haltend. Oben Kartusche mit: „E Bibliotheca Woogiana", unten eine Tafel mit: „Nominor â libra: libratus nelevis unquam Inveniar, praesta pondere, Christe tuo." (4 Zeilen).	17..	
2518	Dieselbe	K.	Wernerin del: Boetius Sc:	56:100	Genau wie das grössere Blatt, auf welchem die Namen der Künstler jedoch unter dem Blatte angebracht sind.	(1750)	B.
2519	Dieselbe	K.	Boëtius Sc:	56:100	Dieselbe Darstellung.	17..	Sp.
2520	(WORMS) Bischof Gg. Frdr. v. Greiffenclau.	K.	—	109:109	Unter einer Verzierung, deren Mitte einen geflügelten Engelskopf bildet, das bischöfl. Wappen mit 3 Helmen, umgeben von 4 bezeichneten Ahnenwappenschilden.	(1616 bis 1629)	
2521	W(RANGEL) G. von	K.	J. W. M.	50:44	Wappenschild mit 7perliger Krone, daneben Helm und Rolle mit: „G. W." Unten: „Tyst och Waken."	17..	
	WRANGEL, siehe Hastver.						
2522	WRATISLAW von Mitrowitz, Wenzel Ignaz Graf, Kaiserl. Geh. Rath und Erbküchenmeister.	K.	—	93:140	Unter Schriftband mit: „Derer Graffen Wratislaw von Mitrowitz Wappen" (3 Zeilen) das Wappen. Hierunter in 7 Zeilen: „Illustrissimus ac Excellentissimus Wenceslaus Ignatius S. R Imp: Comes et D: D: Wratislaw de Mitrowitz S. C. M. Cubicularius et Intimus Consiliarius nec non Regni Camarae Bohemica Afsefsor Legatus Olim ad Sereniss. Reges Poloniae et Porufsiae A. 1680."	1680	

2523	WUERDINGER, Josef, Oberstlieutenant in München.	Sd.	(R. v. Retberg)	52:95	Das Wappen auf gestricheltem Grunde und: „Josef Wuerdinger-Unverzagt" in der durch Linien eingefassten Umrahmung.	186.	
2524	W(ÜRTTEMBERG)-O(els), Herzog C. C. E.	K.	—	102:84	In einem Rahmen das auf einer Kartusche angebrachte herzogl. Wappen mit Elephantenorden; neben der Krone die Buchstaben: „C. C. E. H. z. W. O".	17..	L.
	WÜRTTEMBERG, siehe Mecklenburg.						
2525	WÜRZBURG, Propst Johann Veit.	K.	—	93:99 ?	Auf gestricheltem Grunde das von einem starken Blätterkranze umgebene Wappen des Propstes unter einem Bande mit: „Johann Veit von Würtzburg Probst". In den 4 Ecken bezeichnete Ahnenwappenschilde.	17..	Sp.
2526	WÜRZBURG, Joh. Joseph Heinrich Ernst von, Reg.-Präsident zu Bamberg.	K.	—	62:88	Im Oval unter Schriftband mit nebenbezeichnetem Namen in 2 Zeilen das Wappen.	17..	E.
2527	WUNSCHWITZ, Joh. Anton Cajetan Freiherr von	K.	A: Mansfelt. Calcograv.	100:158	Von einer doppelten Linie eingefasster, oben mit Spruchband: „Honeste et Modeste" versehener ovaler Rahmen, in welchem das von 16 bezeichneten Ahnenwappenschilden umgebene Wappen. Darunter ein Band mit der 6 zeiligen Inschrift: „Illustrissimo Domino, Domino Joanni Antonio Caietano Libero Baroni De Wunschwitz haec Antiquissima sua Insignia cum Nobilissimorum XVI. Maiorum suorum Scutis humillimè D. D. D. Praga' 17. Jan. A. 1733."	1733	
2528	WUNSCHWITZ, Freiherr von	K.	. . . . . . (unleserlich) A. 1698.	107:142	In Linieneinfassung auf gestricheltem Grunde das Wappen (in einem in der Mitte sich verlierenden, durch eine starke und eine Anzahl kleinerer Linien gebildeten Oval) unter Schriftband mit: „Deren Freyherrn Von Wunschwitz".	1698	
2529	(WURSTENBERGER) (Bern).	K.	S.	60:89	Wappen: in B. ein g. Halbmond, über welchem ein Kreuz und eine Krone; auf dem bewulsteten Helm ein gekr. wachsender Bär, welcher auf der Brust ein s. Kreuz und in den Pranken den Halbmond trägt.	18..	Sp.
2530	WURMBSER, Maximilian Freiherr von	K.	—	60:101	Das Wappen mit Ordenskette und der dreizeiligen Unterschrift: „Le Baron Maximilien de Wurmser Lieutenant général, Commandant des Trabans et Chevalier du grand Ordre de S. A. S. El. de Wurtemberg" (3 Zeilen).	18..	Sp.
	YSENBURG, siehe Isenburg.						
2531	Z. A.	K.	—	59:63	In ovalem Kranze das Wappen: Zwei nebeneinander stehende Sterne zwischen einem um dieselben sich schlingenden doppelten Angelhaken; desgl. auf dem Helm, neben welchem die Buchstaben: „J. A. Z."	16..	

2532	**Z.** S. B., Dr. th. et Not. Publ. Apost.	K.	—	30:46	In doppelter Linieneinfassung unter Band mit: „Per ardua Virtus" und strahlendem Stern auf Felsenhügel ein Früchte tragender Baum. Unten in 2 Zeilen: „S. B. Z. C. R. B. S S. Th. D. N. P. A."	17..	E.
2533	**ZAAR,** Abt Wenze	K.	—	114:56	Zwei gegeneinander gelehnte Ovale mit von Blattkränzen umgebenen Wappenschilden unter Inful und Stab, bezw. der Mutter Maria und Jesus. Ersterer mit der Umschrift: „Wenceslaus Abbas Fontis Beatae Virginis Mariae Ad Zaar:", letzterer mit: „Sigillum Convento Fontis Beatae Virginis Mariae In Zaar:"	16..	Sp.
2534	**ZADLER,** Franz Jakob, Dr. theol. & jur.	K.	—	54:65	Im Oval das Wappen mit der 4zeiligen Umschrift: „Franciscvs Jacobvs Zadler S.S. Theologiae Et Jvrivm Doctor, Scholasticvs, Cvstos Et Vicarivs Capitvli 1695".	1695	E.
	ZARUBA, siehe Salm.						
2535	**(ZÄUNER,)** Christoph Christn., Diakonus zu Dinkelsbühl.	Hz.	—	46:67	Unter einem leeren, handschriftlich mit: „Christoph Christian Zäuner Diaconus" ausgefüllten Bande das Wappen; darunter, ebenfalls handschriftlich: „Dinckelsbühl d. 11. Maii 1728."	1728	W.
2536	**ZAHN,** Bened. Wilhelm	K.	—	74:102	Kartusche mit der Inschrift: „Ex supellectile libraria Bened: Guil: Zahnii" (5 Zeilen).	17..	
2537	**(ZASTROW)** von	K.	defsine et gravé par A. L. Wirsing Nuremberg.	91:61	Das Wappen (eine fünfblättrige ausgerissene Staude; dieselbe auf dem Helm zwischen Büffelhörnern), daneben Fahnen und Kanonen etc. Oben Band mit: „Sua Virtute Vires".	18..	
2538	**Z(EDLITZ)** C. A. Freiherr von, preussischer Minister d. geistl. Angelegenheiten.	K.	—	61:78	Unter Schriftband mit: „C. A. F. v. Z." das Wappen mit 2 Helmen. (Siehe Rietstap II S. 1137.)	17..	L.
2539	**ZEDLITZ,** Dietz Freiherr	Sd.	(Ad. M. Hildebrandt)	76:100	In Farbendruck das von einem rothen Rande, sowie mit einem verzierten Rahmen — in welchem unten: „1889" — umgebene Wappen auf gestricheltem Grunde. Rechts daneben eine Tafel mit: „Freyherr Dietz Zedlitz und Neukirch" (5 Zeilen).	1889	
2540	**(ZELL)** Wilhelm von	Hz.	—	76:86	In einer starken Einfassungslinie 2 Wappen: 1. Geharnischter Arm im Schilde u. auf d. Helm. 2. Im Schilde 3 Spitzen, auf dem Helm ein wachsender Hirsch.	(Um 1479)	
2541	**ZELLER,** Johann Sigismund, Freiherr von Gleinstetten.	K.	—	56:81	Auf gestricheltem Grunde unter Schriftband mit: „Joannes Sigismvndvs Zeller liber Baro ab et in Leiberstorff, Dominus in Gleinstetten, et Aitterbach huius Ecclesiae Praeposito" das an einer geschuppten Säule befestigte Wappen.	17..	E.
2542	Derselbe	K.	—	62:73	Wappen im Oval mit der Umschrift: „Joanes Sigismvnd Zeller Lib: Baro à Gleinstetten Dominvs In Leiberstorff. Episcopvs Bellinensis Suffraganeus." in 2 Zeilen.	17..	

2543	**ZELLER,** Joh. Sigismund, Freiherr von Gleinstetten.	Hz.	—	50:50	Wappen in viereckiger, verzierter Umrahmung mit Madonna. Darüber: „Joan. Sigismund. Zeller, Lib. Baro à Gleinstetten, Domino in Leiberstorff, Episcopus Bellinensis, Suffraganeus.“ (4 Zeilen).	17..	
2544	Derselbe	Hz.	—	50:50	Wappen in viereckiger, verzierter Umrahmung. Darüber in 4 Zeilen: „Joan etc. (wie vorher). Dominus etc.“	17..	
2545	**ZELLN,** Hans von	K.	—	72:105 ohne Schrift.	Auf gestricheltem Grunde unter Band mit Namen das Wappen und die Jahreszahl: „1533“. Darunter: „Nomine Joannes de Zelln, Clestadius ortu, Bulla fui, visus vel semel, interii.“	1533	K.
2546	**ZELTNER,** Franz Peter	K.	—	55:74	Kartusche mit dem Wappen und der Ueberschrift: „Frantz Peter Zeltner der Ältere Räthen A°. 17“ (68 handschriftlich).	(1768)	
2547	**ZELTNER,** A. von	St.	Stern Grav!	49:47	Der von Löwen gehaltene Wappenschild mit Helm und Grafenkrone. Unten: „Ex Libris A. de Zeltner . N°.. .“	18..	
2548	**ZIADLOWITZIANA,** Bibliotheca (Freiherr von der Vorst-Lombeck-Gudenau.)	Sd.	—	81 im Durchmesser	In Siegelform das Wappen mit der Umschrift: „Bibliotheca . Ziadlowitziana“.	18..	
2549	**ZIEGESAR,** A. F. C. von, Rechtsgelehrter, Geheimer Rath zu Weimar.	K.	—	63:82	Unter einem Spruchband mit: „Nulla Dies Sine Linea“ der von Greifen gehaltene Wappenschild mit 5perliger Krone und: „Ex Libris A. F. C. De Ziegesar.“ (2 Zeilen) an der darunter befindlichen bekränzten Konsole.	17..	
2550	**(ZIEGLER)** Friedr. von, Staatsrath in München.	Sd.	B. (H. Barth)	53:50	Wappen (auf einem Aste hängend, in viereckiger Umrahmung): Zinnenmauer, darüber 2 Sterne. Auf dem Helm ein Adlerkopf. Unten handschriftlich: „Ex libris Frid. de Ziegler“.	1888	
2551	**(ZILY)** St. Gallen.	K.	—	92:123	In doppelter Linieneinfassung mit verzierten Ecken im Oval ein Wappen mit 2 von einander gekehrten Halbmonden; letztere auf dem gekr. Helm mit Flug.	16..	Sp.
2552	**ZIMMERMANN,** Balth., zu Frankfurt a/M.	Sd.	M	50:74	Ein bekränzter Denkstein, an welchem der Wappenschild über einem ausgespannten Tuche mit: „Balth. Zimermann in Frankfurt a/M. 1845“. Oben eine Kartusche mit zwei gekreuzten Pistolen (?), daneben Putten mit Büchern etc.	1845	
2553	**ZIMMERN,** Johann Oswald von, Dr. theol., Professor in Ingolstadt.	K.	L: Eberle, Stud: fecit	63:82	Das nach links gekehrte Bildniss des J. O. von Zimmern mit der 8 zeiligen Unterschrift: „Ioan Oswaldus à Zimern S Theologiae Doctor et S Scripturae Professor Ordinarius. J V L. Rdissimi et Illustrissimi Principis Dni Dni Marquardi Episcopi Eystadiani Consiliarius. et in Electorali Vniversitate Ingolstadiana Procancellarius. ad S. Mauritium Ingolstadii Parochus et Augustae apud eundem Canonicus.“	(1600)	
2554	**Z(INZENDORF)** F. A. Graf von, Gen.-Lieut. und Kriegsminister zu Dresden.	K.	—	72:86	Zwischen Lorbeerzweig, Fahnen u. s. w. der mit neunperliger Krone gezierte Wappenschild, über einem Spruchbande mit: „Maioris animi, tolerare adversa, quam relinquere“. Oben: „F. A. G. v. Z“.	17..	

2555	(ZINZENDORF) Graf von	K.	Junker sc.	68:90	Vor einem mit Bäumen und Gesträuch bewachsenen Felsen das Wappen: ein gevierteter, auf Ordenskreuz liegender Schild; auf dem gekr. Helm zwei übereck getheilte und mit Kugeln besteckte Büffelhörner, davor ein Jagdhorn. Rechts neben dem Wappen eine abgebrochene Säule mit der Inschrift: „Fariquae Sentiat." (4 Zeilen).	(1771)	
2556	ZIX, Benjamin, Maler zu Strassburg i./E.	K.	B. Zix fecit.	55:45	Auf schraffirtem Grunde eine Tafel: „Kupferstich-Sammlung von B. Zix" (4 Zeilen), eine Flasche u. verschiedene zum Kupferstechen erforderliche Gegenstände.	18..	
2557	Derselbe	K.	Zix fecit.	60:77	Neben einem Baume ein lesender Mann, welcher die Rechte auf einen Stein mit der Inschrift: „Bücher-Sammlung von Benjamin Zix" (5 Zeilen) stützt.	18..	
2558	ZOBEL, J. W. von	K.	—	52:57	Das Wappen an einem Sockel, auf welchem ein beflügelter Knabe mit Buch, dessen Deckel den Namen: „J W Zobel" enthält, hinweist. Unten ein Knabe mit Pinsel und Palette, Gesträuch etc.	17..	
2559	ZOBEL von Giebelstadt, Ferdinand	K.	—	65:76	Das von 4 bezeichneten Ahnenwappenschilden umgebene Wappen, über welchem ein Band mit: „Ferdinand Zobel v. Giebelstadt Capitular Herr."	17..	Sp.
2560	ZOBER, E. H., Dr., Professor zu Stralsund.	Hz.	—	24:28	Im Oval das Wappen, darüber: „Aus D. E. H. Zober's Büchersammlung." (3 Zeilen.)	18..	
2561	ZORN, Johann, Apotheker in Kempten.	B.	—	84:34	In einer verzierten Leiste: „Johannes Zorn, Pharmacopaeus Campodunensis." (3 Zeilen).	17..	E.
2562	ZORN von Plobsheim, Friedrich Aug., Naturforscher zu Danzig.	K.	—	58:70	Das Wappen mit der dreizeiligen Unterschrift: „Ex Libris Frid. Aug. Zorn à Plobsheim."	17..	
2563	ZSCHUCKIANA, Bibliotheca	K.	—	49:65	Rothdruck. Das nach links gekehrte Wappen, darunter Band mit: „Ex Bibliothec Zschuckiana".	17..	
2564	ZUBER, Anton Emanuel, Licent. theol.	K.	—	63:78	In ovaler Linieneinfassung das Wappen mit der zweizeiligen Ueberschrift: „Anton Emanuel Zuber S. S. Theol. Licent."	16..	
2565	ZWERGER, Joh. Chrysostomus	K.	—	81:110	In achteckiger Umrahmung das Wappen über einem Bande mit der Inschrift: „Joan: Chrysost: Zwerger."	16..	Sp.
2566	ZYNNER, Johann, Dr. jur.	Hz.	—	61:81	Das Wappen: Geviertet. 1 und 4 über einer Zinne Adler am Spalt. 2 und 3 ein mit 3 Rosen belegter Balken. Auf dem bewulsteten Helm 2 mit den Schildfiguren belegte Flügel. Oben handschriftlich: „1566", unten: „Johann Zynner. U. J. D".	1566	E.

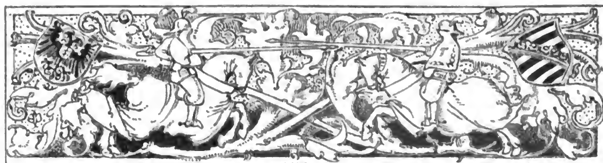
Nachträge und Berichtigungen.

608	—	—	—	—	—	1768	
617	—	—	J. D. de Montalegre statt Montulegre	—	—	—	
843	—	—	—	—	Nicht 2, sondern 3 Zeilen. Auf der 3. Zeile — welche abgeschnitten war — steht die Jahreszahl „1773."	1773	

893a	(HOLZSCHUHER von Haslach) Nürnberg.	K.	H(ans) S(ibmacher)	78:113	In einem verzierten ovalen Rahmen auf dunklem Grunde das Wappen, oben eine von beflügelten Engelknaben gehaltene leere Tafel, unten eine solche, auf welcher 2 Knaben mit Musikinstrumenten sitzen.	16..	K.
1242	—	—	Monachii statt Monarchii.	—	—	—	
1567a	(PFINZING von Henfenfeld) Seyfried	K.	(Matth. Zündt.)	84:121	In Linieneinfassung das zweihelmige, geviertete Wappen mit Mittelschild. Im Uebrigen genau so wie No. 1567, jedoch auf der unteren Tafel mit: „Saluti Patriae Vixisse Honestat."	156.	
1760	—	—	—	—	Auf dem unteren Bande nicht: „Roberti Gualteri Tornowi." sondern richtiger: „Gualteri Roberti Tornowi."	—	



240.



Anmerkung. Da dieses Verzeichniss vorzugsweise zur Bestimmung unbekannter Bücherzeichen dienen soll, so sind in Spalte 2, 3 und 4 nicht nur die Vor- und Zunamen der Stecher u. s. w., sondern auch die sonstigen Bezeichnungen der Blätter genau so aufgeführt, wie sie sich auf denselben vorfinden. Es ist jedoch zu beachten, dass der Zuname stets vorangestellt ist, also beispielsweise hier statt: „F. de Bukker fecit" — „Bukker F. de fecit" steht. Das seitens des Verfassers Hinzugefügte ist eingeklammert.

Lfd. No.	Namen der Formschneider, Kupferstecher, Zeichner u. s. w.	Wohnort	Jahreszahl	Laufende No. des Verzeichnisses der ex-libris.
1	ABERLI J. L. del	—	—	573.
2	ABERLI. J. L. del.	—	—	2086.
3	ALBRECHT J. D. sclpt.	—	—	21.
4	(AMMAN, Jost)	—	—	139. 586. 638. 742. 1570(?) 1747. 1897. 2418.
5	A(MMAN) J(ost)	—	—	159. 892. 1019. 1060.
6	ARNDT W. inv: del: et: sc:	—	—	1003.
7	B A	—	—	1082.
8	B. C	—	—	958.
9	B. F. J. sc.	—	—	620.
10	B. f. G.	—	—	2321.
11	B. J.	—	15..	12.
12	B. J. sc.	—	—	552.
13	B. J. sc	—	—	860.
14	B. . . J fecit	—	—	383.
15	B. J. O. sc.	—	—	717.
16	B. L. F. D. inv.	—	—	440.
17	B. M. sc.	—	—	285.
18	B. M. v.	—	—	2447.
19	B. M. C.	—	—	59.
20	B. M. F. inv: del: et sculp.	—	1768.	608.
21	B. R.	—	1599	704.
22	B. R. H.	—	—	2279.
23	BACHELEY ·:· sculp .·:	—	—	661.
24	BAHRE J. G. fc:	—	—	1903.
25	B.(ARTH H.)	—	—	2550.
26	BECK A. fecit	Brunsvigae.	—	713.
27	B.(ECKER) C. L. lith.	(Berlin)	(18)89.	2378.
28	BECKER C. L.	—	—	192.

29	BECKER Carl Leonh. sct.	(Berlin)	1889	90.
30	BECKER Carl Leonh. sct.	—	1890	729.
31	(BEHAM, Barthel)	—	—	137. 138. 1565.
32	(BEHAM, Hans Sebald)	—	—	156. 1594.
33	BEHRISCH. C. G. W. sc.	Lips.	—	869.
34	BEIL. J. Leonhard	—	1690.	2270.
35	BELLING, J. E. Cath. sc.	A. V.	—	2451.
36	BELLING, J. E. Cath. Sc.	A. V.	—	597.
37	BELLING. Jos. Erasm. Cath. Sc.	Aug. Vind.	—	1793.
38	BELLING. Jos. Erasm. Cath: Sc:	A. V.	—	2457.
39	BELLING, Jos: Erasm: Cath: Sc:	Aug: V:	—	278.
40	(BENDEMANN, Eduard)	—	—	567. 570.
41	B(ENDEMANN) E.	—	1860.	568.
42	BENDIG. sc.	—	1811.	1754.
43	BENDIX. sc.	—	—	487.
44	B(ENOIT?) A. del.	—	—	170.
45	BERGER D. del: et Fecit.	—	—	1534.
46	BERGER D. Del: et Sculp.	—	—	1976.
47	BERGER D. Sc.	—	1736	2245.
48	BERGER Filius D. inve: del. et fecit	Berolini	1768	2024.
49	BERNDT fec.	—	—	2117.
50	BERNDT fec.	Francoft:	—	1716.
51	BERNDT. J. C. del: et sculp:	Francoft:	—	1717.
52	BERNIGEROTH del. et sc.	—	1745	364.
53	BERNIGEROTH sc.	—	—	2417.
54	BINDER J. Phil. sc.	Budae.	—	1549.
55	BIRCKHART Sc:	Pragae	—	2360.
56	BIRCKHART sc.	—	—	1439.
57	BOEHM Joh.	—	—	327. (328).
58	BOEHM, Joh. del. et sculpsit.	—	—	326.
59	BOETIUS C. F. sculp.	—	—	2517.
60	BOETIUS Sc:	—	—	2518. 2519.
61	BOHNEN. J. W. J. Delin. Sculp.	Mog.ti	—	1.
62	BOUVENNE Agaus Inv. Sculp.	—	(18)83	169.
63	(BREND'AMOUR, R.)	(Düsseldorf)	—	1563.
64	BRICHET inv. sculp.	—	—	1202.
65	BROCKES B. H. de SRmi ac REVmi Electoris Consil: inv. et sc.	—	1760.	1027.
66	BRÜHL. J. B. sc.	Lips.	—	987.
67	BRUNDOIN inv.	—	—	2297.
68	BRUPBACHER H. Sc.	—	—	2348.
69	BUBIG G. cs.	—	—	1483.
70	bühler chr. gez:	bern	1882	2235.
71	(BÜRKNER, Hugo)	(Dresden)	—	567. 570.
72	B(ÜRKNER) H	—	1860.	568.
73	BUKKER F. de fecit	—	1736.	2281.
74	BURCKART L. sc.	—	—	906.
75	(BURGER, L.)	(Berlin)	—	288. 289

76	B(URGER) L.	(Berlin)	—	228. 806.
77	B(UR)G(ER) L.	—	—	920.
78	BURGDORFER. D. sc.	—	—	1197.
79	(BURGKMAIR H.)	—	—	1275. 1510.
80	B.(USCH) W.(ilhelm)	(Wiedensahl)	—	2378.
81	(BUSSE, Rudolf von) ipse fec.	—	1850	299.
82	CASPAR. in Stahl gest. v.	—	—	1538.
83	CHAL S. E. B. fc.	Monachy.	—	304.
84	(CHODOWIECKI, Daniel)	—	—	325.
85	CHODOWIECKI D. inv & f.	—	—	565.
86	CHODOWIECKI D: del. & fc.	—	1788.	2305.
87	CHODOWIECKI, D. f.	—	—	178.
88	CHODOWIECKI, D: f.	—	1792	1909.
89	CHOFFARD R (?) fecit	—	—	1837.
90	CLAUSNER sc.	—	—	51.
91	CLAUSNER Sc.	Zug.	—	1108.
92	CLAUSNER Jaco: Jose: sc.	Tugy	—	1726.
93	(CLERICUS, Ludwig)	(Magdeburg)	—	1639.
94	C(LERICUS) L.	—	—	373. 548.
95	C. n.e.p.	—	—	1244.
96	CÖNTGEN, B. Delin. Sculp.	Mogti.	—	1.
97	CÖNTGEN. B: A: delin. et Sculp.	Mog.	—	290.
98	CÖNTGEN H. sculp.	Mog.	—	1332.
99	CÖNTGEN H. O. delin. et Sculp.	Mog.	—	290.
100	CÖNTGEN. H. O. Delin. Sculp.	Mog.ti	—	1.
101	COLIN. J. fecit.	—	1685.	1776.
102	(CRANACH, Lucas)	—	—	1502. 1896.
103	„ die geflügelte Schlange	—	—	1264.
104	„ Schild mit d. sächs. Kurschwertern	—	—	1518.
105	C... IUS C. C. fec.	—	—	898.
106	CRUSIUS C. L. f.	—	—	1129.
107	CRUSI9, M. Paul9 Mol. F.	—	—	1109.
108	CUSTODIS Dominic fc	—	a. 1592.	2435.
109	(CUSTODIS R.)	—	—	1064.
110	CUSTOS Jacob.	Augm Sculps.	—	1713.
111	C(USTUS) D.(ominicus) F.	—	—	625.
		—		
112	D:		—	179.
113	D: fec:	—	—	2480.
114	D. J. G. F. f.	—	—	1597.
115	D(ACHENHAUSEN) A(lexander von)	(Rudolstadt)	—	1826.
116	DELSENBACH sculp:	—	—	686.
117	(DERICHS, de) ipse inv. del. et fec. aq. F.	—	—	378.
118	DESCAMPS. inv.	—	—	661.
119	DIETELL C. sculpsit	Graccy	—	2187.
120	(DIETTERLIN, Wendel)	—	—	2265.

121	DOEPLER d. j. E(mil)	(Berlin)	—	2376.
122	(D(OEPLER d. j.) E.	—	—	1614.
123	D.(OEPLER) d. j. E	—	—	67. 68. (90). 212. (729).
124	D(OEPLER) d. j. E	—	(18)77.	2375.
	D.(OEPLER) d. j. E	—	(18)77.	1158.
	D.(OEPLER) d. j. E	—	(18)81.	242.
125	(DORST von Schatzberg, Leonhard)	—	—	409. 2108.
126	(DÜRER, Albrecht)	—	—	155. 156. 246. 421. 1583. 1584. 1593. 1594. 1595. 1787. 1891. (1892—1895).
127	D.(UNKER, B. A.)	—	—	1250. 1333.
128	D:(UNKER, B. A.)	—	—	689. 1335.
129	DUNKER sculp.	—	—	562.
130	DUNKER B. A. sculp:	—	—	1237.
131	EBEN J. M. sc:	—		1519. 2331.
132	EBERLE, L: Stud: fecit	—	—	2553.
133	EBERSPERGER J. G. scul.	—	—	764.
134	EHMAN And: sc.	A: V:	—	77.
135	F. C. Sc.	—	—	2246.
136	F M	—	15.99.	1059.
137	F M.	—	—	1578.
138	F. S.	—	—	1918.
139	FEHR P. fecit.	—	—	1144. 1189.
140	FEHR P. del. et fecit	—	1725.	1188.
141	FEHR P. sc	—	—	1490.
142	FEHR P. sc.	—	—	2076.
143	FELLER sculps.	Jenae.	—	2355.
144	FEUERBACH J. A. fil: sculps.	—	—	511.
145	FICKWIN H. Fecit.	—	—	1093.
146	FINCKE. H. Sc.	—	—	2447.
147	FISCHBACH. Fy. G.	—	—	2124.
148	FOKKE S. inv. et sc.	—	—	1784.
149	FRANCK. J. sc:	—	—	317.
150	FRANCK Joan sc.	—	—	349
151	FRANCK, siehe Ostertag.			
152	FRIDRICH B. G. sculps.	in Regensp.	—	1671.
153	FRIDRICH J. A. scups.	—	—	1666.
154	FRIDRICH J. A. jun	A. V.	—	1742.
155	FRIDRICH Jac. Andr. fecit	Aug. Vind.	—	495.
156	FRIDRICH Jac. Andr. sculpsit	A. V.	—	2465.
157	FRIDRICH Jacob Andreas Cum Privil. del. Sculps. et exc.	A. V.	—	1969.
158	FRIDRICH J. G., Gravé par	Ratisbonne.	—	493.
159	FRIDRICH J. G. Gravé par	à Ratisbonne	—	2328.
160	FRIDRICH J. G. del. et sc.	Ratisb.	—	762.
161	FRIDRICH J. G. sc.	Rat.	—	1541.

162	FRIEDRICH Jacob Andreas del. Sculp. et exc.	A. V.	—	820.
163	FRIEDRICH. Jac. Andr. Ser. Duc. Würt. Sculptor aul. sc.	A. V.	—	485.
164	FUNCK J. P. Sculpebat.	Nürnb:	—	2353.
165	G. E. Fec.	a Neuwied.	—	1853.
166	G. L.	—	—	1991.
167	G. M. (Formschneider)	—	—	586.
168	GAILLARD	(Berlin)	—	747.
169	G(?)ANZ	—	—	1587.
170	(GEISBE, Leopold.)	—	—	2413
171	GERICKE J. E. sc.	Berol.	1769.	1073.
172	GERICKE, J. E. sculp.	Berol.	1757.	1320.
173	GERICKE, J. E. Sc.	Berol.	1764	723.
174	GEYSER f.	—	—	1130.
175	GEYSER fec.	—	—	53.
176	GEYSER fecit.	—	—	2442.
177	GLASSBACH fec.	—	—	1509.
178	(GOETHE, Joh. Wolfg. v.)	—	—	1958.
179	GRAF C. f:	—	—	88.
180	GRAEFF sec.	—	—	690.
181	(GRENSER, Alfred)	(Wien)	—	673. 674.
182	(GRENSER, Rudolf)	(Wien)	—	677.
183	(GRUBE, Max)	(Lübeck)	—	680.
184	(GRÜN, Hans Baldung)	—	—	423. 425
185	(GUBE, Max)	(München)	—	2057.
186	G(UBE) M.	—	—	224. 1698.
187	H. G.	—	1571.	1238.
188	siehe M. H.			
190	H W f	—	—	20.
191	HAHN E. d. sc.	—	—	730.
192	HAHN F. sc.	—	—	731.
193	HALLE S. ft.	—	—	234.
194	HALLE S. sc.	—	—	2158.
195	HALLE S. sc.	Berol.	1790	233.
196	(HAMMERSTEIN, E. Freiherr von)	—	—	750.
197	HAMPE. C. inv.	—	—	487.
198	H(ARNIER) E. v.	(Frankfurt a/M.)	—	758.
199	H(AUER) H(ans)	—	—	1061.
200	(HAUSEN, Erich, Freiherr von)	(Cassel)	—	1122.
201	HAUSEN E. v.	—	—	873.
202	H(AUSEN) E. v. fecit.	—	—	777.
203	H(AUSEN) E. F. v.	—	—	1126.
204	H(AU)S(E)N E. F. v.	—	1889	776.
205	HAUSEN E. F. v.	—	—	1123.
206	HAYE. F: de la	—	1759.	779.

207	HAYE. sculp: de la	—	1760	1620.
208	HAYE. Sculp. de la	—	1759.	1552.
209	(HEFNER, Otto Titan von)	(München)	—	109. 784. 785. 786.
210	HEINLETH Jos: fec.	—	—	795.
211	HENPEL Carl fc.	—	—	1546.
212	HERALD. Institut	in München	—	1036.
213	(HESS, Aug.)	—	—	396.
214	HEUMAN G. D. del et sculp.	Göttingen	—	225.
215	HEUMAN. G. D. sc.	Norib.	—	1190.
216	HEUMANN sc.	—	—	1634.
217	HEUMANN G. D. fc.	Norib:	—	934.
218	HEUMANN G. D. fecit.	—	—	983.
219	HEYDEN ab	Venetus.	—	37.
220	(HEYDEN, A. v.)	—	—	1626.
221	H(EYDEN) A. v.	Berlin	—	834.
222	HILAIRE De St. del. et. Sc.	—	1759	1422.
223	(HILDEBRANDT, Ad. M.)	(Berlin)	—	49. 161. 176. 182. 248. 249. 287. 399. 533. 657. 711. 728. 803. 848. 851. 908. 922. 924. 1006. 1124. 1338. 1430(?). 1431. 1441. 1511. 1661. 1699. 1700. 1760. 1834. 2109. 2140. 2156. 2386. 2389. 2487. 2488. 2539.
224	H(ILDEBRANDT) A (d. M.)	—	—	998. 1125. 1265. 2222. 2377. 2454.
225	H(ILDEBRANDT) Ad. (M.)	—	—	1687.
226	HILDEBRANDT Ad M. Del:	—	—	1779.
227	H(ILDEBRANDT) A (d. M.) p.	—	—	2110.
228	H(ILLE?) C. G. v. Inv. et Fig.	—	—	850.
229	HILLE W.	—	—	354.
230	HITTINGERIN M: U: sc:	Fris.	—	2395.
231	HOEGER Andr. del. et sc.	—	1741	1496.
232	HOERMANN C. F. de Gutbg delin et sculpsit.	—	—	817.
233	HORMANN C. F. de Gutbg: sculp.	—	—	966.
234	(HOLBEIN, Hans)	—	—	773.
235	HOLDENRIEDER Ig: Sculp:	Mogunt.	—	1874.
236	HOLTZMANN fecit	—	—	2153.
237	HOLTZMAN C. F. f.	—	—	187.
238	HOLTZMANN C. F. fc	—	—	1831.
239	HOLTZMANN C. F. fc.	—	—	1830.
240	HOLTZMANN C. F. fec.	Dresde	—	1828
241	HOLTZMANN C. F. sc.	in Dresden.	—	1829.
242	HOLZHALB sc.	—	—	2296.
243	(HOMANN?)	—	—	1283.
244	HOMANN sculp.	—	—	1177.
245	HOMANN J. B. s.	—	—	1175.
246	homberg, f: grav.	(Bern)	1882	2235.

247	HÜRNLIMAN P. fec: et exc:	—	—	1097.
248	(HUGUENIN, James)	—	—	671.
249	(HUPP, Otto)	(Schleissheim)	—	1118.
250	(HUPP, Otto) Wiedehopf	—	—	2013.
251	H(UPP) O.	—	—	1119.
252	H.(UPP) O. und Wiedehopf (auf einer Tafel)	—	—	2379.
253	HYRTL J. sc.	—	—	311. 2322.
254	J V. B. S. (?) (Monogramm)	—	—	57.
255	JEZL Jacob f.	—	—	1928a.
256	IHLE J. E. Direct. del.	—	—	2268.
257	JULI d. 10 (in Spiegelschrift)	—	1843.	2306.
258	JUNGWIERTH. del. et Sc.	M.	—	1604.
259	JUNGWIERTH. Sc.	Mon.	—	1603.
260	JUNKER. Gravé par	—	—	2152.
261	JUNKER. sc.	—	—	2555.
262	K. sc:	—	—	1557.
263	K. A	—	—	1635.
264	K. E.	—	—	716.
265	K F. M. sc.	—	—	2463.
266	K. J.	—	—	2221.
267	K(AESE)B(ER)G H. X. I. (Xylographisches Institut)	(Leipzig)	—	1158.
268	K(AESE)B(ER)G & Co. X. I.	—	—	212.
269	(KANDEL, David)	—	—	962.
270	K(ATZLER) V.	—	—	2413.
271	KEYL M. f. (?)	—	—	667.
272	K.(HOL) A sculp:	—	—	1571.
273	(KILIAN G. C.)	—	—	992.
274	KILIAN . Lucas sculpsit	—	Ao 1664.	286.
275	K.(ILIAN) L.(ucas) s.	—	—	313.
276	KILIAN W. sculp.	—	—	2064.
277	KILIAN. Wolf. F.	—	—	2003. 2004.
278	KILIAN. Wolf. Fecit.	—	—	593.
279	KILIAN Wolfg. sulpsit.	—	Ao 1654.	315.
280	KILIAN Wolffgang Fecit.	—	—	1420.
281	KINNE (?) E. inv. et sc.	Kleinschöneb.	1787.	367.
282	KLASS sen: del:	—	—	2165.
283	KLAUBER sc.	A. V.	—	1077.
284	KLAUSNER C: Jo: sc:	a Zug	—	1540.
285	(KLINGER, Max)	(Berlin)	—	701.
286	K(LINGER) M(ax)	—	(18)87	700.
287	KÖLER. G. f.	—	—	1596.
288	KÖRNER C. fc.	—	—	883.
289	KRÄUSIN, Johann Sibilla fecit.	—	—	1201.
290	K(RAHL) E(rnst)	(Wien)	—	1551.
291	KRAHL E.	—	—	7.

292	KRAHL E. gez.	—	1889.	1053.
293	KRAUS J. U. sculp.	—	—	2240.
294	KRÜGER D.	—	1614.	2338.
295	KRÜGER E. G. sc:	—	—	2165.
296	KRÜGER F. C. del. et sc.	Berol.	—	338.
297	KÜFFNER P. fec.	Nbg.	—	1211.
298	KÜFFNER P. sc.	—	—	198. 2420. 2421.
299	KÜTNER. J. G. inv. et. sc.	—	—	693.
300	L. M	—	—	2283.
301	LAMBLOTTE fec.	Col.	—	2285.
302	LAMINIT sc:	—	—	1438.
303	LANGE. F. Lith. u. Dr.(uck) v.	—	—	256.
304	LAPORTERIE. sc:	—	—	293.
305	LA ROSÉE Aloysio Comes inot, del et sculpst	—	1769	1105.
306	(LATT, Hans, Bildhauer)	(Berlin)	—	471.
307	LE CLERC	—	—	275.
308	LE CLERC Sebastian del.	—	—	1201.
309	le CLERC S. in. et. f.	—	—	2180.
310	LE SUEUR, B. N. Delineavit.	—	—	1612.
311	(LEUCHT? C. L.)	—	—	1693.
312	LICHTENSTEGER G. sc.	—	—	455.
313	LIEBE sc.	—	—	1789.
314	LINDNITZ Jacob sculps:	—	—	1429.
315	LIPPERT Phil: Dan: reg. fec.	—	—	808.
316	LIPS H. del. et sculp.	—	—	641.
317	LIPS H. del. et sculpsit	—	—	2293.
318	LÖFFELHOLTZ E. v. inv. et sculp.	Nrbg.	1865	1184.
319	LÖWE M. S. inv. del et sc:	—	1790	566.
320	LOHRMANN F H (?) A sc	—	—	2392.
321	LONER. P. J. sc.	—	—	602.
322	LUTZ F. fec.	—	—	1336.
323	M	—	—	2552.
324	M. H. (in Spiegelschrift)	—	1856.	2307.
325	M L	—	—	2387.
326	M. sc.	—	—	1135.
327	MAAG sc.	—	—	1055.
328	MAAG: J. sc.	—	—	1564.
329	MAAG: J. N. Sc.	Mon.	—	1602.
330	MAAG: J: N: sc:	—	—	1836.
331	MAASSEN. Paul: schulps.	—	—	2033.
332	MAASSEN. P. sc.	—	—	2287.
333	(MAIR (?), Alexander)	—	—	732.
334	MAIR, Allexander	Aug. fc.	—	918.
335	M(AIR) A(lexander)	—	—	75.
336	M(AIR) A(lexander) sc.	—	—	1763.

337	MALBESTE, Gravé par	à Paris.	—	1839.
338	MANASSER Daniel fe:	—	—	1231.
339	MANSFELT A: Calcograv.	—	—	2527.
340	MANUEL R: G: inv.	—	—	1237.
341	(MAYER von Mayerfels)	(München)	—	1355.
342	MAYR. sc.	Ratisb.	—	1233.
343	(MEIL, J. W.)	(Berlin)	—	297. 1290.
344	M.(EIL) J. W.	—	—	2521.
345	M(EIL) J. W.	—	1800	1662.
346	M(EIL) J. W. f.	—	—	722.
347	M(EIL) J. W. inve et f.	—	—	721.
348	MEIL J. W. inv. et fc.	—	1775.	177.
349	MEIL J. W. inve: et fecit	—	1763.	2097.
350	MEIL J. W. inve: et fe:	—	—	1612.
351	MEIL J. W. inve. et fc:	—	1766.	926.
352	MEIL J. W. inv. et fecit.	—	—	283.
353	MEIL J. W. inve. et fe:	—	—	751.
354	MEIL J. W. inv. et fc.	—	—	575.
355	MEIL J. W. inve. et fc	—	1768	645.
356	MEIL J. W. inv. del. et fec.	—	—	1885.
357	MEIL J. W. inv. et sc.	—	1767	1254.
358	MEIL inve. et fecit	—	1768.	2220.
359	METTENLEITER J. M. inv. et sc.	—	1795.	1559.
360	M(EYER, Ed. L.)	(Hamburg)	.1878.	1292.
361	:M:(EYER, Ed. L.)	—	1884.	1647.
362	MOEGLICH A. L. fecit.	—	—	2422.
363	MOEGLICH A. L. inv. sculp.	—	—	1685.
364	MÖRL s.	—	—	2397.
365	MÖRL Sc:	—	—	843.
366	MONTALEGRE fecit.	—	—	1343.
367	MONTALEGRE J. D. de fecit.	—	—	1344.
368	MONTALEGRE J. D. de, delineavit et fecit.	—	—	617.
369	MONTALEGRE, J. D., siehe Renz.			
370	MONTALEGRE Josepho à sc.	Norimb.	—	1798.
371	MÜLLER J. J. del. & sculp.	Hanoviae	—	460.
372	MÜLLER Par son Ami	—	1779.	1715.
373	MÜLLER P. C. sc.	—	—	1724.
374	MÜNCHEN. Herald: Institut.	—	—	1533.
375	N. J. f.	—	—	1927.
376	(NAHDE, Heinr., Hofwappenmaler)	(Berlin)	—	183. 650.
377	NECKER f.	—	—	1718.
378	NESSLER C. G. f.	—	—	1011.
379	NESTLER. C. G. fec.	—	—	1525.
380	NESTLER: C. G. fec.	—	—	1115.
381	NEUBAUER fec:	—	—	1989.
382	NEUBAUER sc.	—	—	2477.
383	NEUBAUER sculp:	—	—	486.

384	NICOLAI sc.	Vi:	—	1075.
385	NICOLAI sc.	Vieñ.	—	1491.
386	NICOLAI Sc.	Vi:	—	1492.
387	NILSON (?)	—	—	1638.
388	NILSON, E. fec.	—	1756.	1695.
389	NILSON, J: E: del:	—	1767	4.
390	(NO)DER O. G. fc.	—	—	577.
391	NOTHNAGEL del.	—	—	1116.
392	NOTHNAGEL. J. A. B. del. fr.	—	—	1332.
393	O. P	—	—	545.
394	OLLIVAVLT Fecit	á Strasbovrg.	—	2327.
395	ORTH B. P. del:	—	—	1519.
396	OSTERLÄNDER Dr. Inv.	—	—	1422. 1423.
397	OSTERTAG. H. J. et Franck. fec.	Mog:	—	1227.
398	OTTO G(eorge)	(Berlin)	—	235.
399	OTTO G.	—	—	1313.
400	OTTO G.	—	1890.	2380.
401	OTTO (Rudolf) Fec.	(Berlin)	—	1070.
402	P. J. f.	—	—	1805.
403	P J. M. M. Sc	—	1788.	1434.
404	PFANN J.	—	Ao. 1635.	157.
405	PFAUTZ C. A. del. et sculpsit.	—	—	1445.
406	PFAUTZ C. A. del. et. sculpsit.	—	—	1913.
407	PHILIPPIN J. D. sc.	—	—	1872.
408	PHILIPPIN J. D. geb. Sysang del. et. sc.	—	—	1527.
409	PICART. B. f.	—	1722.	1212.
410	PICART B. sculp.	—	1732.	2184.
411	PILSEN F. F.(ecit.)	—	—	25.
412	PINGELING sculp.	Hamburg.	—	1945.
413	PINTZ, Johann Georg Sc.	:A. V.	—	2104.
414	PINTZ Joh. Georg Sculps.	A. V.	—	2105.
415	POC. Math. sc.	—	—	799.
416	POLAK: Fecit.	—	—	606.
417	PRAND sc.	—	—	2154.
418	PREISSLER J. J. del.	—	—	194. 195.
419	PUCHHOLZER Franz	S. Nicolay	—	1449. 1450.
420	R.	—	A. 1521.	1593.
421	R. A. f.	—	—	2416.
422	R. C. L.	—	1792	1166.
423	(RÄNIKE, Martin)	(Berlin)	—	1563.
424	RAQUE B. de la fecit	—	—	882.
425	RAUSCH del: et. sc:	—	—	1515.
426	RAUSCHMAYR. sculp.	—	—	996.
427	R(EIBER) P(AUL)	—	1879	1678.

428	REINHARDT A. sc.	—	—	2016.
429	REINHARDT A. sculp.	—	—	692.
430	REINHART fec.	—	—	55.
431	REINHART A. sc.	—	—	1488.
432	RENTZ M: fc.	—	—	1797.
433	RENZ M. et J. D. à Montalegre. fc:	—	—	2149. (2148?).
434	(RETBERG, Ralf von)	(München)	—	1707—1712. 2523.
435	(RICHTER, Ludwig)	(Dresden)	—	923.
436	RIDINGER Joh. Elias	—	—	1739.
437	RIFFARTH. H.	(Berlin)	—	1313.
438	(RINGEL, Pastor)	—	—	1993.
439	RÖSCH G. S. Cal. Aul. sc.	—	—	1164.
440	RÖSSLER sc.	—	—	759. 1493.
441	RÖSSLER sc.	Frf.	—	160.
442	ROGER fecit	—	—	188.
443	ROSMÄSLER F. jun: fec & sc:	—	1815.	282.
444	ROTA Martinus	—	—	469
445	ROTH C. M. fecit	Norib.	—	2019.
446	RUDOLPHI. J. S. L. del & sculps.	—	—	1823.
447	S.	—	—	592. 2529.
448	S. Sc.	—	—	1888.
449	S. A. E. G.	—	—	1171.
450	S. C.	—	—	626.
451	S. (?) C.	—	—	1912.
452	S (?) D T	—	—	757.
453	S (?) H. S.	—	—	203.
454	S. J.	—	—	1010.
455	S. M.	—	—	800.
456	S. W. sc.	—	—	1387.
457	SAAL, J. scul.	—	—	2286
458	(SADELER, A.)	—	—	1781.
459	S(ADELER) E G. Fe.	—	—	1782.
460	SADELER Aeg. S. G. Mtis Sculptor Fecit: . .	—	—	1783.
461	SADELER Joann: Junior	—	Ao 1630.	825.
462	SADELER Joannes etc. DD.	—	Anno MDCXLVI.	724.
463	(SALDÖRFER, Conrad)	—	—	798.
464	SALMUS-MÜLLER Matth. Sigm. sc.	Aug. V.	—	44.
465	SALVER. J. sc.	—	—	1949.
466	SCHADY f	—	1588	1855.
467	(SCHAEUFFELIN, Hans)	—	—	277.
468	SCHELLENBERG. fec. (in Spiegelschrift)	—	—	2294.
469	SCHELLENBERG J. R. fec.	—	—	86.
470	SCHEURMAN J. sculp	—	—	2227.
471	SCHLANGE, geflügelte, siehe Cranach.			
472	SCHMIDT J. F. fecit	—	—	854.
473	SCHMITMER F. L. sc.	Vienna.	—	1689.

33*

474	SCHMUTZER J. sc.	—	—	591.
475	SCHMUZER Jo: Adam Senior frat. sc.	vien.	—	2099.
476	SCHNAPPER J. J.	a Offenbach	—	1440.
477	SCHNARPER. J. J.	a. Offenbach.	—	1117.
478	S.(CHNITZER) L.(ukas)	—	—	380.
479	SCHÖN A. sc.	—	—	388.
480	(SCHOENBECK A.)	(Berlin)	—	1948.
481	(SCHÖNHAUPT, L.)	(Mülhausen i. E.)	—	1957.
482	SCHRAMMAN B. delin.	—	—	2064.
483	SCHRAMMBERGER A. fc.	—	—	2102.
484	SCHULE(Z) C. fec.	—	—	1241.
485	SCHULG..	in Bonn	—	2329.
486	SCHWEIKART J. A. sc.	—	—	2268.
487	(SCHWERDTNER, Johann, Graveur)	(Wien)	—	29.
488	SCHWERTER, gekreuzte, siehe Cranach.			
489	SEILLER. J. G. sculpsit.	—	—	609.
490	SG sc.	—	1721	2116.
491	SHOLKE (?) C fecit	—	—	1863.
492	(SIBMACHER, Hans)	—	—	158. 535. (909).
493	S.(IBMACHER) H.	—	—	893.
494	S(IBMACHER) H	—	—	893a. 1561.
495	SIEBER C. sc.	—	—	2034.
496	SMISCHECK. Jo: Ch: fc:	—	—	2007.
497	SÖCKLER. sc.	—	1779	1379.
498	SÖCKLER sculp.	—	—	985.
499	SÖCKLER J. Mich. sc.	—	1779.	1380.
500	SÖCKLER. Joh. Mich. sculp.	—	1779	1381.
501	SÖCKLER. J. M. Sc.	Monachii	—	2069.
502	S(OLIS), V(irgil)	—	—	698. 1650. 2125.
503	(SOMMER, Bildhauer)	(Frankfurt a. M.)	—	190. 191.
504	SOM.(MER) V.(on, Matthias) f.	—	—	1910.
505	Sp. J. fec.	—	—	316. 319.
506	SPIER Ja: de le sc.	—	—	2030.
507	(SPILLMAN, F. B.)	—	—	279.
508	STAHL J. L. del. et. fec.	—	—	1024.
509	STEIJERT A. inv. et fecit.	—	—	111.
510	STEINBERGER L. M. sculpt	A. V.	—	72.
511	STEING: V:	Mia (?)	—	1859.
512	STEINLE.	—	—	690.
513	STENGLIN C. sc.	—	—	133.
514	STENGLIN J. C. f.	—	—	2161.
515	STERN Gravt	—	—	2547.
516	(STEUBER-Steinber-Manasse)	—	—	1127.
517	STOCK fecit.	—	—	2404.
518	STOCK J. M. sc.	Lipsiae	—	204.
519	STÖR sc.	Norimb.	—	1528.
520	STÖRCKLIN sc.	—	—	1728. 1795.
521	STÖRCKLIN J. A. sc.	a. v.	—	1767.

522	STRACHOWSKY J. B. sc.	Vrat.	—	1821.
523	STRAHOWSKY . B. sculp.	—	—	2028.
524	STRIDBECK Johan Sc.	—	—	1704.
525	STRIEDBECK J. del: et sculpsit	Argent.	—	115.
526	STRIEDBECK J. fec.	Argent:	—	273.
527	STRIEDBECK S. sc.	—	—	222.
528	STRIETBECK S. del. et sculp.	Argent:	—	2058.
529	ST(RÖHL) H.	(Heiligenstadt)	—	2132.
530	STURN. J. C. fc.	—	—	1497.
531	(SUNKO, Milan)	(Wien)	—	144.
532	(SUNKO) M(ilan)	—	—	1249.
533	SUSANG fc.	Halle	—	1206.
534	SUSEMIHL C. sc.	—	—	1443.
535	SYSANG sc.	—	—	808.
536	T. H. fc.	—	Ao 1635.	157.
536a	T. G. H.	—	—	2495.
537	TANJÉ P. sculp.	—	—	440
538	T.(ESKE) C.(ARL)	—	(18)88.	746. 747.
539	TEZL. Jo. Baptista fecit	—	—	675.
540	THELOT. J. A. deline. & fecit	—	—	1499.
541	THELOT Jac. Gottlieb Sculps.	A. V.	—	263.
542	THELOTT, E. C. del. et sc.	—	1778.	1302.
543	THIERRY, C. E. d'après la Miniature originale de 1466.	—	—	939.
544	THOUR J. J. f.	—	—	627.
545	T(ÖRRING ?) J. Go	M(ünchen ?)	—	2199.
546	TRAITEUR Fecit.	—	1761.	875.
547	TRAMBAUER J. sc.	—	—	791.
548	T(ROSCHEL) H. scu.	—	1619	1061.
549	TYROFF del: & sc.	Norimbg.	—	2071.
550	TYROFF. H. J. sculp.	Norimbergae.	—	2081.
551	TYROFF J. D. sc.	—	—	199.
552	TYROFF M. facieb.	—	—	27. 454.
553	TYROFF M. fec.	—	—	1029.
554	TYROFF M. fecit	—	—	973.
555	TYROFF M. sc.	—	—	194. 195.
556	TYROFF M. del. et sculp.	Nbgae.	—	1901.
557	TYROFF Martin fec.	Nbg.	—	95.
558	TYROFF Martin del. & sc.	Norimbg.	—	1832.
559	U.(FFENBACH) Germanus. J. F. ab Fratri carissim . ex quā potuit manu deliniavit . et sculps.	—	1727.	2241.
560	(ULLRICH, Heinr.)	—	—	1508.
561	ULLRICH Heinr. sculp.	—	—	140.
562	ULLRICH siehe Vllrich.			

563	V: Ae: fec.	—	—	881.
564	VEREL E. fc.	—	—	1087.
565	VINKELER Rein. fecit	—	1784	2383.
566	VIOTTE Scvlp.	—	—	1727.
567	V(LLRICH) H.	—	—	1505. 1506. 1919.
568	V:(LLRICH) H.	—	—	587. 1706.
569	VLLRICH Heinrich. fc.	—	—	933.
570	W. f.	—	—	1463.
571	W. F.	—	—	1980.
572	W. C. L. F(ecit?)	—	—	837.
573	W. G.	—	—	1230.
574	W. G J:	—	Ao 1635.	157.
575	W. P.	—	—	1309.
576	W... Matts Sc:	—	—	1457.
577	WACHSMANN inv. et fecit	—	1791.	1988.
578	WACHSMUT sculp.	—	—	215.
579	WACHSMUT. sculp.	—	—	1842.
580	WALWERT. G: C: fecit.	—	—	2486.
581	WARNBERGER S sculp:	—	1799	1088.
582	WEBER fec:	—	—	977.
583	WECHTER Hanns inuentor	—	—	140.
584	WEIS fc.	—	—	216.
585	WEIS sc.	—	—	221. 1961.
586	(WEISSENBACH, Hans Freiherr von)	(Nürnberg)	—	2411.
587	(WEITTENHILLER, Mor. Maria v.)	(Wien)	—	959.
588	WELTE (?) fc:	—	—	284.
589	WELTÉ fc.	—	—	87.
590	WENING Joan: Balthasar sc.	—	—	1529.
591	WERNER sc.	—	—	1938.
592	WERNERIN del:	—	—	2518.
593	WERNERIN W. del.	—	—	2517.
594	WESLRICH (?)	—	—	168.
595	WESTPHALEN H. fec.	Hamb.	—	2179.
596	WEYSS Fecit	—	—	904.
597	WICKER sc.	—	—	459. 1423. 1811. 1917. 2026. 2319.
598	WICKER fc.	—	—	1809.
599	WICKER Aña Ros. sc.	—	1778.	910.
600	WICKER Aña. Ros. sc.	—	1779.	633.
601	WICKERIN A. R. del. et sc.	—	—	110.
602	WIEDEHOPF, siehe Hupp.			
603	WILDER rad. v. Ch.	—	1806.	2481.
604	WILDER rad. v. Ch.	—	1806	2482.
605	WINCKLER C: fecit.	—	—	1864.
606	WINCKLER Christian fecit	—	—	1679.
607	WINCKLER J. G. del. et sculp.	Fridricswaerk	1772.	778

608	WINK (?) del.	—	—	996.
609	WINK. Chr. del.	—	—	1379.
610	WINK. Christian. del.	—	—	1380. 1381.
611	WIRSING fec.	Norimb.	—	600.
612	WIRSING defs. et grave par A L	N.	—	986.
613	WIRSING defsine et gravé par A. L.	Nuremberg.	—	2537.
614	WISARD. sc:	—	—	2352.
615	WOCHER Marg	—	—	929.
616	(WOHLGEMUTH (?), Michael)	—	—	2251.
617	WOLF Ex off. lit. Dr. C. et fil	Monachii	—	1242.
618	WOLF Lith. Anst. v. Dr. C. (Wolf) u. Sohn.	—	—	1404.
619	WOLFF Jeremias excud.	Aug. Wind.	—	1201.
620	WYONS M. E. g.	—	—	2285.
621	Z: J: A: sc.	A. V.	—	1643.
622	Z. (?) W.,	—	—	2268.
623	(ZEITBLOM Barth.?)	—	—	1775.
624	ZELL. J. M. sc.	ffurt	—	1334.
625	ZICK J. C. fec.	—	—	571. 1796.
626	ZICK J. C. sc.	—	—	1970.
627	ZIEGLER F. de Inv.	—	—	2296.
628	ZIMMERMANN, G. A. fc.	Monachy.	—	304.
629	ZIX fecit.	—	—	2557.
630	ZIX B. fecit.	—	—	2556.
631	(ZÜNDT, Matthias)	—	—	1566. 1567. 1567a.
632	Z(ÜNDT) M.(atthias)	—	1530	815.
633	Z(ÜNDT) M.(atthias)	—	1571.	932.
634	Z.(ÜNDT) M.	—	15—69	1569.
635	Z(ÜNDT) M	—	—	907.
636	Z.(ÜNDT) M.	—	1568	1553.



981

Von demselben Verfasser sind erschienen und durch die Buchhandlung von **J. A. Stargardt, Berlin** S.W., Dessauerstr. 2, zu beziehen:

1. **Heraldische Kunstblätter** nach Entwürfen von Mart. Schongauer, Isr. van Mecken, Albr. Dürer, Virgil Solis, Jost Amman u. anderen deutschen und ausländischen hervorragenden Meistern. 1890. 2. Auflage . . . . 84 M.
2. **Jost Ammans Stamm- und Wappenbuch,** in neu geordneter vollständiger Ausgabe. 1877. . . . . 45 „
3. **Lucas Cranach der Aeltere.** Beitrag zur Geschichte der Familie von Cranach. 1879 . 10 „
4. **Kriegs-Stammbuch** aus den Jahren 1870/71, enthaltend die Autographen und Wappen der deutschen Fürsten, Heerführer, Diplomaten und sonstiger hervorragender Persönlichkeiten. 1881. 5 Lieferungen . . . . 50 „
5. **Heraldisches Handbuch** für Freunde der Wappenkunst, sowie für Künstler und Gewerbtreibende. Herausgegeben mit Unterstützung des Königl. Preuss. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- etc. Angelegenheiten. 1886. 4. Auflage, 5. Aufl. in Vorbereitung . 20 „
6. **Musterblätter für Künstler und Kunstgewerbtreibende,** insbesondere für **Glasmaler,** nach Original-Entwürfen von Hans Holbein, Manuel Deutsch, Daniel Lindtmair, Christoph Maurer u. A. 1883. 2. Auflage, und Nachtrag 1887.. . . . . 120 „
7. **Die mittelalterlichen heraldischen Kampfschilde** in der St. Elisabeth-Kirche zu Marburg. 1884. . . . . 15 „
8. **Sammlung historischer Bildnisse und Trachten aus dem Stammbuch der Katharina von Canstein.** 1885 . . . . 100 „
9. **Heraldisches Stammbuch** mit 50 Schablonen nach Holzschnitten von Jost Amman. 1888. 6 „
10. **Augsburger Hochzeitsbuch,** enthaltend die in den Jahren 1484 bis 1591 stattgefundenen Heirathen. 1886. 2,50
11. **Das Künstlerwappen,** ein Beitrag zur Kunstgeschichte. 1887. . . . . 6 „

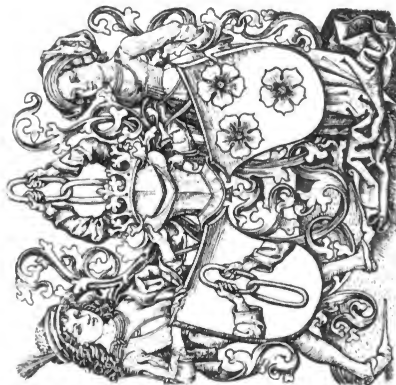


DRUCK VON H. S. HERMANN IN BERLIN.

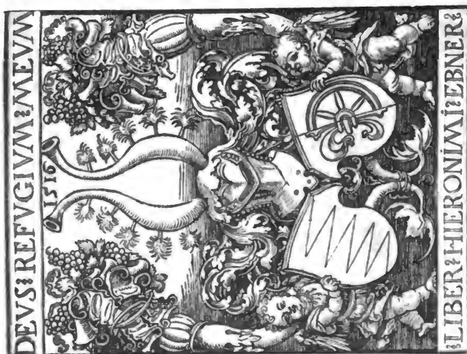


931.

Warnecke. Die deutschen Bücherzeichen.



1775.



421.

Warnecke, die deutschen Bücherzeichen.



לטהורים כל טהור

ΠΆΝΤΑ ΚΑΘΑΡᾺ ΤΟΙ͂Σ ΚΑΘΑΡΟΙ͂Σ·

OMNIA MVNDA MVNDIS

D. HECTOR POMER PRÆPOS. S. LAVR.

1593.

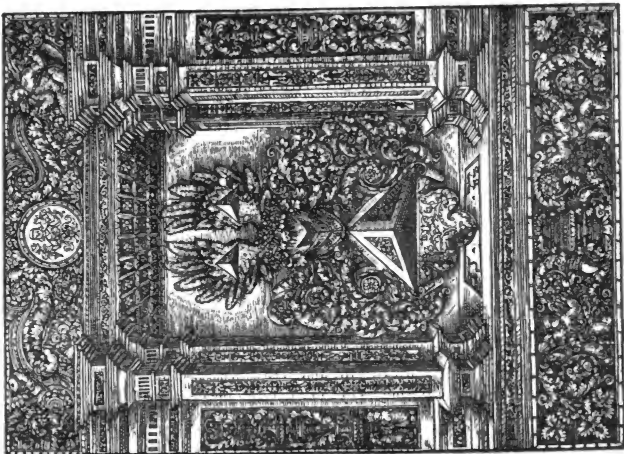

ראשית חכמה יראת יהוה
ΑΡΧΗ ΣΟΦΙΑΣ, ΦΟΒΟΣ ΚΥΡΙΟΥ
INICIVM SAPIENTIAE TIMOR DMINI.
SIBI ET AMICIS.P.
LIBER BILIBALDI PIRCKHEIMER

1584.

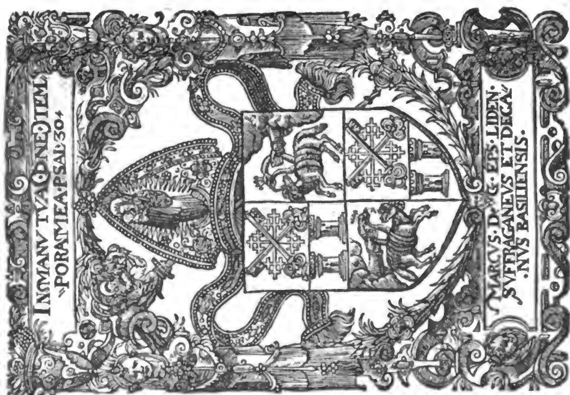
2163.

1594.

Warnecke, die deutschen Bücherzeichen.



424.



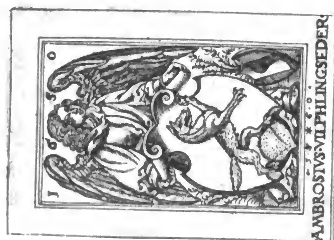
113.



138.



2135.



2333.

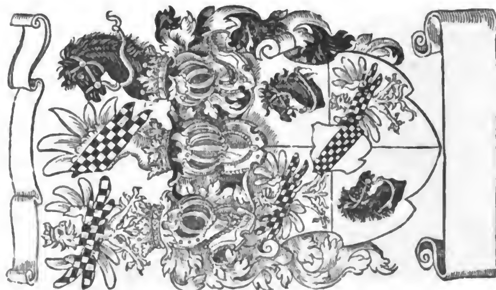


Nomine IOANNES de Zelln, Clistadius ortu,
Bullis fui, usus uel semel, interiit

2545.



708.



2229.


INSIGNIA LAVRENTII HOCHBARTI I.V. DOCTORIS

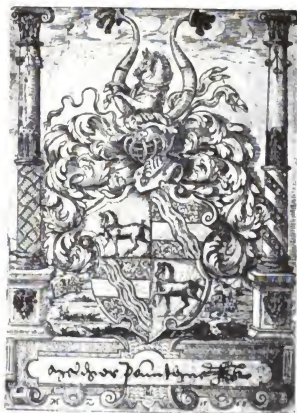
857.


MICHAEL HEVMIR
DOCTOR · V · I ·

840.



2125.



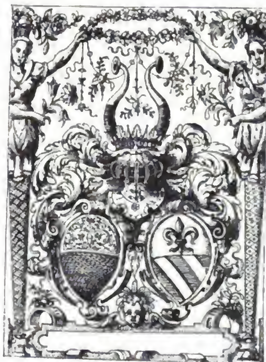
1553.



2021.



1567 b.



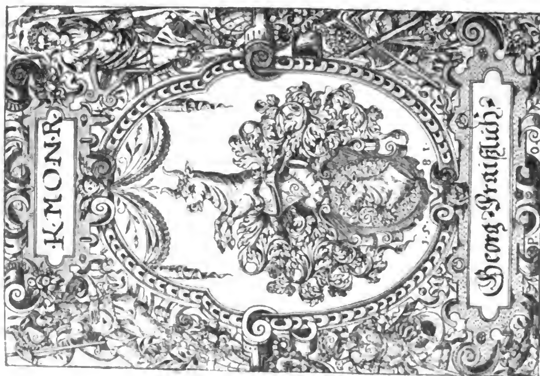
1566.



1567 a.

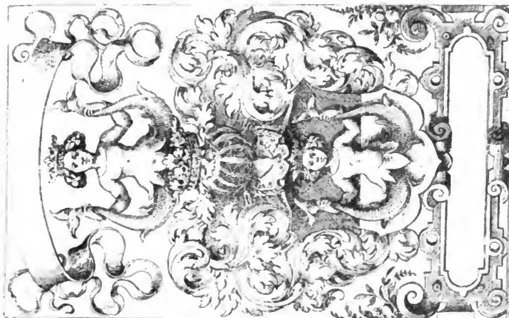


1743.

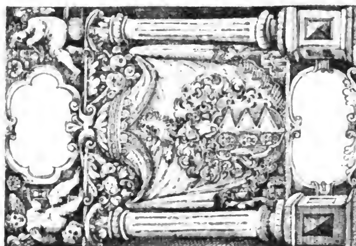


545.

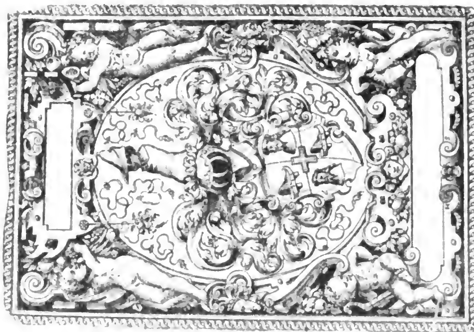
Warnecke, die deutschen Bücherzeichen.



1747.

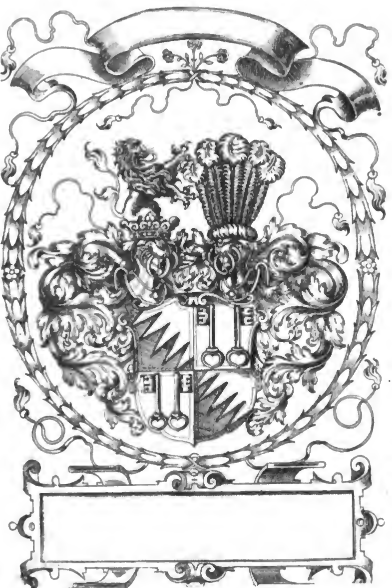


697.

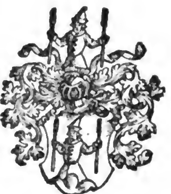


893a.

Warnecke, die deutschen Bücherzeichen.



2044.



ALBERTVS HVNGERVS, SS. Theologiæ Doctor, Professor, & almę Ingolstadiensis Academiæ Procancellarius, &c. obiit 11. die Mensis Februarij. ANNO DOMINI 1604.

916.



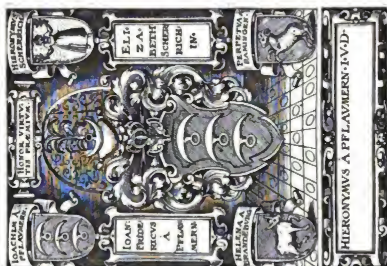
1928a.



1061.


IOANNES PRAEPOSITVS SANCTAE CRVCIS AVGVSTAE ANNO DNI MDCVI.
Virtus, bonus odor.

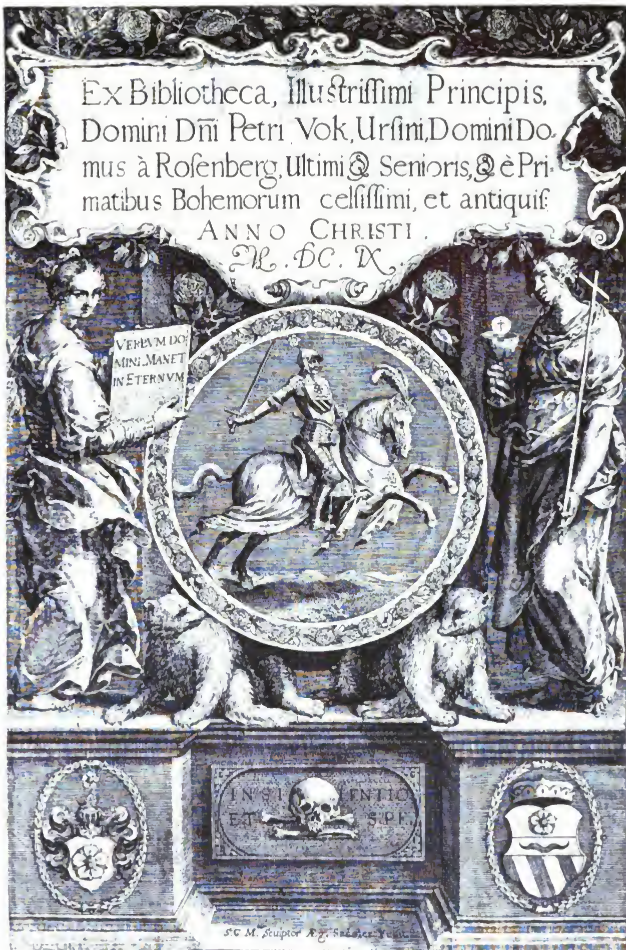
75.


HIERONYMVS A PFLAVMERN·I·V·D·
ELI ZA BETH SCHEN RICHI IN·
IOAN FRIDE RICVS A PFLAV MERN
HONOR VIRTVTIS PRAEMIVM

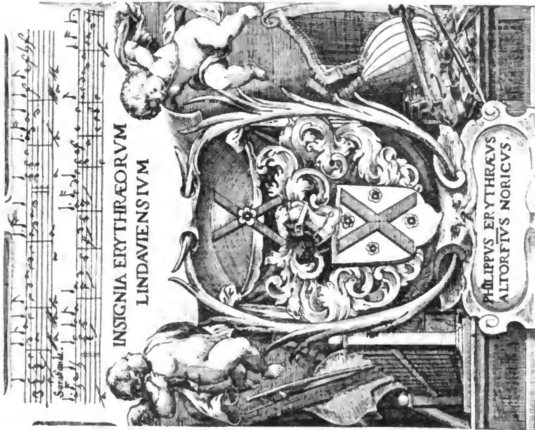
1575.


IOANNES HENRICVS HYBSMAN DE BI
BERBACH SCHOLASTICVS EYSTETT
IHS

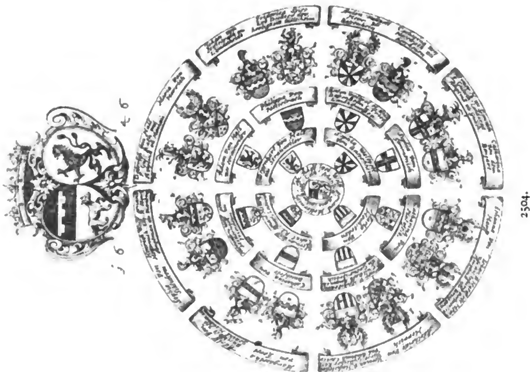
918.


Ex Bibliotheca, Illuſtriſſimi Principis,
Domini Dñi Petri Vok, Urſini, Domini Do-
mus à Roſenberg, Ultimi & Senioris, & è Pri-
matibus Bohemorum celſiſſimi, et antiquiſ.
ANNO CHRISTI.
M. DC. IX.
VERBVM DO-
MINI MANET
IN ETERNVM

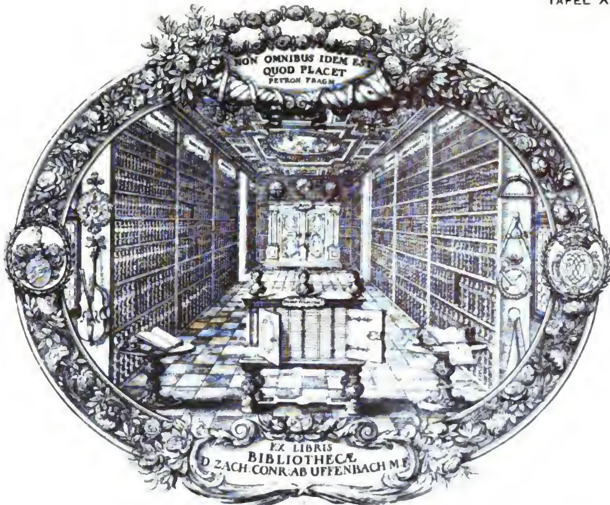
1783.


INSIGNIA ERYTHRÆORVM
LINDAVIENSIVM
PHILIPPVS ERYTHRÆVS
ALTORFFIVS NORICVS.

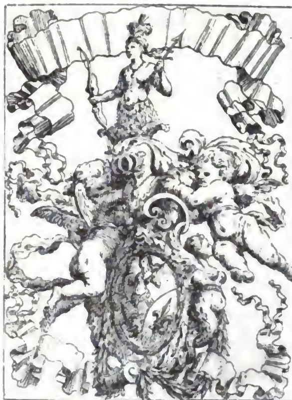
479.



2304.



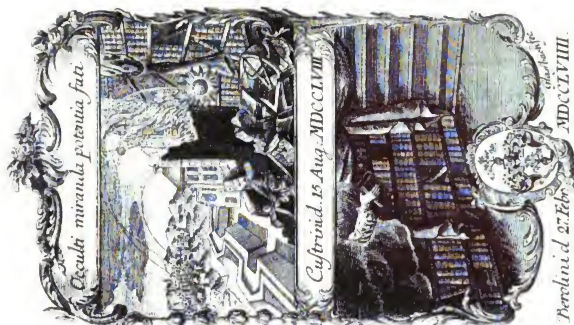
2240.



696.



2161.



1509.



2466.



2223.



1715.



789.



1038.



1423.

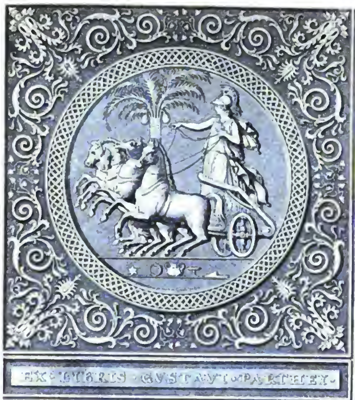


1190.



1285.

Warnecke, die deutschen Bücherzeichen.



1538.



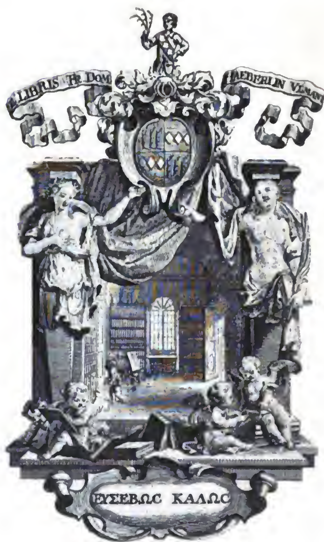
654.



2069.



1525.



714.



2013.



2539.



728.



2235.



1710.



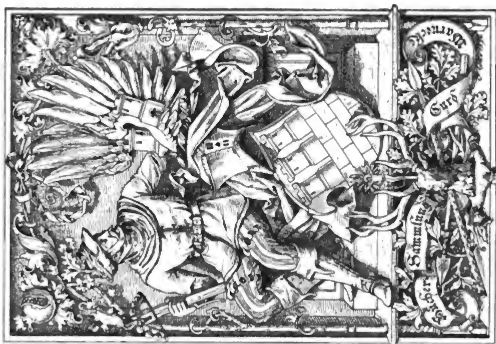
1563.



224.



1698.


Bücher
Sammlung
Curd
Warnecke

2380.


Freiherr
v·u·z·Aufsess·

68.


Bibliothek
L·Krahl
Wien

1053.



1614.



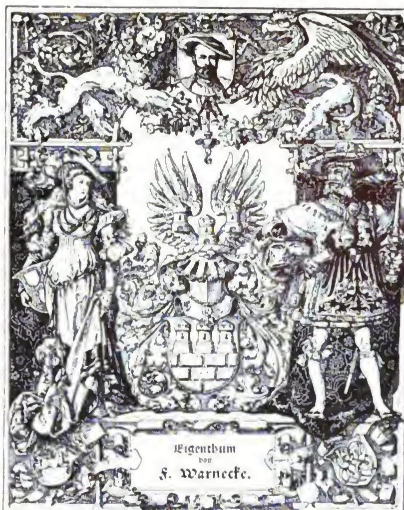
212.



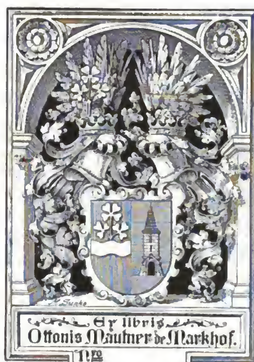
729.



90.



2376.



1249.



144.